

Vorwort

Der Hamburger Schachklub ist im Besitz zweier in Leder gebundener Bände, in denen handschriftlich die Geschehnisse im Klub vom Tage seiner Gründung bis zum Jahre 1945 festgehalten sind. Diese Bände haben schon in den 70er Jahren mein Interesse geweckt und ich hatte schon seinerzeit den Versuch unternommen, die handschriftlichen Aufzeichnungen in Maschinenschrift zu transkribieren. Ich hatte das bald wieder eingestellt, zum einen, weil meine Fertigkeiten auf der Schreibmaschine begrenzt waren, zum anderen, weil die familiäre und berufliche Situation eine zeitintensive Beschäftigung mit der Transkription nicht zuließ.

Das alles änderte sich gut zwanzig Jahre später, als ich in den Ruhestand ging und als die Computertechnik um sich griff und die Software half, Tippfehler zu korrigieren. Als unschätzbare Vorteil bot sich auch an, dass eine digitalisierte Chronik es zulassen würde, mit einfachen Suchbefehlen gerade das zu suchen und zu finden, was von Interesse sein würde. Diese Umstände reizten mich, den Versuch einer Transkription unserer Chronik wieder aufzugreifen und sie auf diese Weise allen Interessierten zugänglich zu machen.

Das Werk ist nun vollendet und bedarf einiger Erläuterungen. Im Laufe der Zeit hat es sich eingebürgert, meine Transkription als „Chronik“ des Hamburger Schachklubs zu bezeichnen. Dieser Arbeitstitel ist richtig und falsch zugleich, je nachdem, wie dieser Begriff verstanden wird. Richtig, weil die Aufzeichnungen die Geschehnisse im HSK darstellen, falsch, weil übergeordnete Darstellungen und Entwicklungen fehlen. Hierfür kann die nun vorliegende „Chronik“ nur als Materialsammlung dienen.

Die „Chronik“ enthält die vollständige Transkription der handschriftlichen Aufzeichnungen. Außerdem sind auch die Unterlagen digitalisiert worden, die in den beiden Lederbänden in gedruckter Form vorhanden waren, also zum Beispiel Nachrufe, Jahres- und Kassenberichte. Darüber hinaus sind einige weitere Unterlagen aus dem Besitz unseres ehemaligen Vorsitzenden Hans Krieger sowie - durch seine Vermittlung - aus dem Besitz von Großmeister Lothar Schmid übernommen worden. Zu guter Letzt wurden noch einige Fotos aufgenommen, die von Eva-Maria Zickelbein zur Verfügung gestellt worden sind. Diese Hinzunahmen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitraum, der durch die handschriftlich geführte Chronik bestimmt ist.

Gelegentlich ist es mir trotz aller Anstrengungen nicht gelungen, das eine oder andere Wort zu lesen, denn die Handschriften unserer Schriftführer waren durchaus sehr individuell. An diesen Stellen zeigen drei Punkte (...) das Ende meiner Bemühungen. An einigen Stellen hielt ich es für nötig, Fußnoten hinzuzufügen. Sie tragen zum Unterschied von Fußnoten des Originals meine Initialen. Das Auffinden der Anhänge habe ich dadurch erleichtert, dass ich in das Inhaltsverzeichnis Hyperlinks eingefügt habe.

Büstorf, im Januar 2005.

Claus Langmann.

Vorwort zur 2. Auflage

Die erste, in Paperback gebundene Auflage wurde rechtzeitig zum 10-jährigen Jubiläum des HSK Schachzentrums am 1. Oktober 2006 (offizielle Einweihung am 28. September 1996) in einer Auflage von 25 Stück fertiggestellt. Das erste Exemplar erhielt unser „Transkribator“ Claus Langmann, dessen Arbeit gar nicht hoch genug einzuschätzen ist. Wir verdanken seiner Initiative, dass in 175 Jahren niedergeschriebene Dokumente - festgehalten in 2 Protokoll-Bänden - aus dem Schachleben des Hamburger Schachklubs auch für kommende Generationen in heute gängiger und vor allem lesbarer Form erhalten sind. Eigene Versuche, manche der in Deutscher Handschrift verfassten Dokumente zu lesen, haben gezeigt, dass neben der heute nicht mehr gelehrten und verwendeten deutschen Schrift auch die handschriftlichen Eigenheiten der jeweiligen Protokollführer erhebliche Schwierigkeiten bereiten, diese Texte zu entschlüsseln. Mit Claus Langmann hatten wir das Glück, einen versierten Übersetzer dieser Dokumente zu haben, der sich nicht nur in die jeweiligen Eigenheiten der früheren Schriftführer und in die Gegebenheiten früherer Zeitabschnitte eingearbeitet, sondern sich auch dieser langwierigen Aufgabe unerschrocken gestellt hat. Allein schon 700 Seiten mit dem Computer zu schreiben, bedeutet einen erheblichen Zeitaufwand. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass mit der Entschlüsselung der Texte die Transkription fast 5 Jahre gedauert hat. Dieser Zeitraum verdeutlicht, welche unschätzbare Leistung Claus Langmann für den Hamburger Schachklub erbracht hat.

Für die zweite Auflage wurden noch einmal im Abgleich mit der Originalchronik die Formatierungen an einigen Stellen überarbeitet, die Fußzeilen teilweise ergänzt oder weitere hinzugefügt und vier versehentlich überschlagene Seiten eingearbeitet.

Mit der jetzt erstellten 2. Auflage kommen wir dem Wunsche weiterer Schachfreunde nach, an der Historie des Hamburger Schachklubs teilhaben zu können.

Hamburg, den 21.11.2006

Andreas Schild

Inhaltsverzeichnis

Transkription der handschriftlichen Chronik des Hamburger Schachklubs von 1830 bis 1946

Anhang ¹

Anhang A – Festschriften, Kongressberichte

Anhang B – Jahresberichte

Anhang C – Nachrufe

Anhang D – Mitgliederverzeichnisse

Anhang E – Satzungen

Anhang F – Kassenberichte

Anhang G – Sonstiges

Anhang H – Fotos

¹ Im 2. Band, in dem auch andere Dokumente aus der HSK Geschichte eingearbeitet sind.

**Protokoll
der
monatlichen Versammlungen
der
Hamburgischen Gesellschaft
vereinigter Schachfreunde.**

Hamburg, im Mai 1830

Erste beratende Versammlung - 8. Mai 1830

Seit längerer Zeit hatten mehrere Freunde des Schachspiels in Hamburg den Wunsch gehabt, einen Vereinigungspunkt zu haben, der allein für die Hebung dieses Spiels bestimmt sei; noch lebhafter ward dieser Wunsch, seitdem mit dem Anfang des Jahres 1830 der Versuch gemacht war, durch eine öffentlich gespielte Schachpartie die Teilnahme mehrerer Schachfreunde zu erregen, ein Versuch, um dessen Realisierung sich besonders Herr E. Roß, ohne selbst mitzuspielen, sehr verdient gemacht hat. Eben dieser Herr Roß war es auch, der später in Vereinigung mit mehreren anderen Freunden des Schachspiels, unter welchen insbesondere Herr Dr. C.N. Röding, wegen seines uneigennütigen regen Eifers für diese Sache, genannt zu werden verdient, eine Aufforderung an alle Freunde des Schachspiels ergehen ließ, sich zur Errichtung eines Hamburgischen Schachklubs zu vereinigen. Auf diese Einladung versammelten sich am 8. Mai 1830, der demnach als der Stiftungstag der Gesellschaft zu betrachten ist, im Hotel zum Kronprinzen bei Herrn Grube² am Jungfernstieg zu einer vorläufigen beratenden Versammlung folgende Herren:

C.N. Röding Phd. Doct. (?)
W.B. Hinrichsen
E. Hoffmann
E. Roß
W. Campbell
J. Bing
C.H. Prencke
H.L. Nölting
C.W.B. Köpcke ... Dr.
A. Müller jr Dr. med.
G.C. Schwabe und
E. John.

Dr. med. H.W. Buck, welcher zu erscheinen verhindert war, ließ seinen Wunsch, der zu stiftenden Gesellschaft beizutreten, durch Herrn E. Roß mitteilen.

Herr Dr. Röding hatte die Gefälligkeit, das Geschäft eines Protokollführers zu übernehmen und die Verhandlungen zu leiten. Es wurden nachfolgende Punkte aufgesetzt und von den Anwesenden unterschrieben:

² In einer eMail Korrespondenz vom 17. Oktober 2006 gab ein Ur-Ur-Enkel des Hotel-Besitzers, Manfred Grube (Kirchbergstr. 20, 73630 Remshalden), einen kurzen Abriss über die weitere Geschichte des Hotels:

„Übrigens gehörte das "Hotel zum Kronprinzen" - in dem der HSK1830 gegründet wurde - meinem Ur-Ur-Großvater Cord Heinrich Grube, der 1797 geboren wurde. Beim Hamburger Brand 1842 wurde auch das Hotel ein Raub der Flammen und wurde völlig vernichtet. Bis zur Neueröffnung, am Himmelfahrtstag 1844 (beim heutigen Verwaltungsaufwand unvorstellbar), war der Standort des Hotels unter gleichem Namen in der ABC-Straße.

Es ist nahe liegend, dass in dem Hotel viele "bekannte Namen" abgestiegen sind. So weiß ich, dass der Komponist von Flotow 1844 in dem Hotel gewohnt hatte, als er die Oper "Stradella" in Hamburg auf die Bühne brachte. Zudem hat er die Oper "Martha", zumindest in Teilen, im "Hotel zum Kronprinzen" komponiert. Jule Verne stieg auf seiner Nordlandreise 1861 ebenfalls bei seinem Aufenthalt in Hamburg im "Hotel zum Kronprinzen" ab.

1862 hat die Familie Grube das Hotel verkauft. Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde es abgerissen und an der Stelle das Alsterhaus errichtet.

Da jeder Verein auf gewisse gesetzliche Anordnung zur Erfüllung seines Zweckes beruht, und daher überall unter ähnlichen Verhältnissen solche Anordnungen getroffen werden, so sind den am 8. Mai versammelten Herren folgende Vorschläge vorgelegt und mitgeteilt worden:

Art. 1 - Die Gesellschaft hat keinen anderen Zweck als die Verbreitung und Hebung des edelsten aller Spiele, des Schachspiels, und führt daher den Namen

Hamburgische Gesellschaft vereinigter Schachfreunde.

Art. 2 - Zum Lokal wird das Zimmer, wo die beratende Versammlung am 8. Mai stattfindet, im Hotel zum Kronprinzen, bei Herrn Grube im Jungfernstieg vorläufig bestimmt.

Art. 3 - Die am 8. Mai zur Beratung gezogenen Herren bilden, als Stifter, den Stamm der Gesellschaft, und alle hinzugezogenen Mitglieder werden durch Ballotage mit absoluter Stimmenmehrheit erwählt. Ein Stifter wenigstens wird bei jeder Abendsitzung gegenwärtig sein, und diese Herren in solcher Absicht, Nummern ziehen, um sich die Pflichterfüllung, welche auf die Ordnung des Ganzen Bezug hat, zu erleichtern.

Art. 4 - Jedes Mitglied hat das Recht, einen Fremden, jedoch nur einmal, einzuführen.

Art. 5 - Zum Behuf der Miete des Lokals, der Beleuchtung und Heizung, der Schachspiele usw. wird von jedem Mitglied jährlich ein Beitrag von dreißig Mark Courant geleistet.

Art. 6 - Es werden in dieser Versammlung von den anwesenden Mitgliedern ein Kassierer zur Verwaltung und Berechnung des Fonds der Gesellschaft und ein proponierender Sekretär zur Leitung der übrigen Geschäfte und Besorgung der Korrespondenz durch geheimes Scrutinium auf ein Jahr gewählt. Der Sekretär beruft monatlich eine allgemeine Versammlung der Stammitglieder, in welcher das absens carens gilt.

Art. 7 - Nur die allgemeinen Zwecke der Gesellschaft betreffende Ausgaben werden vom Kassierer aus dem Fond derselben geleistet; was die Mitglieder und die von ihnen eingeführten Fremden während der Abendsitzungen verzehren möchten, geht natürlich für Rechnung jedes Einzelnen.

Art. 8 - Die Sitzungen finden jeden Abend von 5 - 10 Uhr statt, doch ist das Lokal zum Behuf des Schachspiels von morgens 10 Uhr an eröffnet.

Art. 9 - Jedem der Herren Mitglieder wird ein gedrucktes Exemplar dieser Anordnungen mitgeteilt werden.

Art. 10 - Wenn diese gesetzlichen Bestimmungen einer Erweiterung oder Abänderung bedürfen, so entscheidet darüber der Ausschuß der Stamm-Mitglieder durch Stimmenmehrheit.

Zur Bestätigung obiger Vorschläge als gesetzlicher Anordnungen der Hamburgischen Gesellschaft vereinigter Schachfreunde ist diese Schrift von uns, den Stamm-Mitgliedern eigenhändig unterschrieben worden (folgen die Unterschriften).

Die Reihenfolge der Stamm-Mitglieder ward durch das Los folgenderweise bestimmt:

Dr. Buck
Herr G.C. Schwabe
Herr W. Campbell
Herr Dr. Röding
Herr Dr. Müller
Herr E. Roß
Herr J. Bing
Herr W.B. Hinrichsen
Herr Dr. Köpcke
Herr C.H. Prencke
Herr E. Hoffmann
Herr E. John
Herr H.L. Nölting

Die nächste Versammlung ward auf Dienstag, den 11. Mai, abends 5 Uhr festgesetzt.

**Zweite Versammlung der Hamburgischen Gesellschaft vereinigter Schachfreunde
am 11. Mai 1830, abends 5 Uhr 30.**

Anwesend: Herr Dr. Röding, Herr Hinrichsen, Herr Roß, Herr Campbell, Herr Bing,
Herr Dr. Köpcke und Herr Dr. Buck.

Nachdem Herr Dr. Röding die Versammlung eröffnet hatte, wurde nach dem in der vorigen
Versammlung gefaßten Beschluß zuvorderst zur Wahl eines Kassierers und dann eines
proponierenden Sekretärs geschritten, und zum Kassierer Herr E. Hoffmann, zum
Sekretär Dr. Buck, jeder mit 4 Stimmen gewählt.

Letzter übernahm darauf den Vorsitz, nachdem er den versammelten Mitgliedern für ihr
Vertrauen gedankt, aber zugleich erklärt hatte, daß er es sich vorbehalten muß, falls das
übernommene Amt seine Zeit allzusehr in Anspruch nehmen sollte, im Laufe des Jahres
wieder abtreten zu dürfen.

Herr Hinrichsen schlug zum Mitglied vor: Herrn J.H. Burmester, in Geschäften der Herren
Hanbury u. Comp, Admiralitätsstraße Nr. 206, über welche sodann die Ballotage
vorgenommen und derselbe einstimmig zum Mitglied gewählt ward.

Die innere Einrichtung der Gesellschaft betreffend, wurden nach mehreren Debatten
folgende Beschlüsse genommen:

Die Zahl der Stamm-Mitglieder bleibt wie gegenwärtig 13; sollte dieselbe durch den Austritt
oder den Tod eines Mitglieds vermindert werden, so rücken die gewählten Mitglieder nach
ihrer Anciennität in dieselbe ein.

Nur die Stamm-Mitglieder haben das Recht, in den monatlichen Versammlungen
Vorschläge zu machen, die Abstimmung darüber aber steht allen Mitgliedern zu.

Der Beitrag wird halbjährig um Ostern und Michaelis mit 15 Mark Courant praenumerando bezahlt; wer im Laufe eines halben Jahre eintritt, muß den vollen Beitrag für dasselbe entrichten. Wer aufgenommen wird, verpflichtet sich, wenigstens ein Jahr Mitglied zu bleiben. Wer austreten will, muß diese 3 Monate vorher anzeigen, und verliert durch seinen Austritt natürlich alle Ansprüche an dem Vermögen der Gesellschaft.

Über die entrichteten Beiträge quittiert der Kassierer, zu welchem Behufe später gedruckte Formulare besorgt werden sollen. Am Ende eines jeden halben Jahres legt derselbe in der monatlichen Versammlung Rechnung ab, die sodann von sämtlichen anwesenden Stamm-Mitgliedern quittiert wird.

Zu monatlichen Versammlungen, in welchen die Angelegenheiten der Gesellschaft verhandelt werden, beruft der Sekretär. Er ist dazu vorläufig jeden ersten Montag eines Monats bestimmt, und wenn das ein Festtag sein sollte, der nächstfolgende. An diesen Tagen können keine Fremden eingeführt werden.

Fremde können nur abends eingeführt werden, und das aufsichtführende Stamm-Mitglied hat dafür zu sorgen, daß ihr Name gehörig in das Fremdenprotokoll eingetragen werde. Der Einführende zahlt bei dieser Gelegenheit eine Kleinigkeit in die dafür bestimmte Büchse. Hiesige können nur jährlich einmal eingeführt werden. Auswärtige, die sich eine Zeitlang hier aufhalten, können gegen Entrichtung von 3 M 12 s³ monatlich eine Fremdenkarte lösen, die ihnen den täglichen Besuch freistellt.

Dr. Buck übernahm es, mit Herrn Hoffmann die Anschaffung der vorläufig nötigen Utensilien der Gesellschaft zu besorgen, dazu gehören vorläufig sechs Schachspiele, ein Ballotage-Apparat eine Büchse, eine Tafel zu Anschlägen und vier Protokollbücher, nämlich für die Kasse, für die Einführung von Fremden, für die monatlichen Versammlungen und für die täglichen Versammlungen. Letzteres ist für etwaige Bemerkungen, Anzeigen, Wünsche usw. der anwesenden Mitglieder bestimmt und wird von dem jedesmaligen Aufsicht führenden Stamm-Mitglied unterschrieben.

Herr Dr. Köpcke teilte aus einem soeben erhaltenen Billette des Herrn Dr. Müller mit, daß derselbe Bräutigam geworden und aus diesem Grunde in der ersten Zeit keinen tätigen Anteil an der Gesellschaft nehmen könne, doch wünsche er, daß ihm die Rechte eines Stamm-Mitglieds erhalten würden. Herr Dr. Köpcke erbot sich zugleich, die Aufsichtstage für denselben zu übernehmen, wodurch dem Gesuch des Herrn Dr. Müller weiter keine Schwierigkeiten entgegenstanden.

Am Schluß der Versammlung fand sich Herr A. Kihn (Schopenstehl Nr. 12) ein, welcher zur ersten Versammlung am 8. Mai eingeladen war, aber nicht hat erscheinen können, und erklärte seinen Wunsch, der Gesellschaft beizutreten. In Betracht dieser besonderen Umstände wurde derselbe, nachdem er mit den Beschlüssen der ersten Versammlung bekannt gemacht worden und seine Zustimmung erklärt hatte, ohne Ballotage, jedoch als gewähltes Mitglied aufgenommen.

Geschlossen um 6 ½ Uhr.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

³ C.L.: In Hamburg rechnete man bis zur Einführung der Reichswährung 1871/76 in Mark (M) zu 16 Schilling (s) zu jeweils 12 Pfennigen. Das umlaufende Silbergeld nannte man Courantgeld. (Auskunft des Museums für Hamburgische Geschichte)

3. Versammlung , den 19. Mai 1830, abends 7 ½ Uhr.

Anwesend die Herren John, Dr. Köpcke, Dr. Röding, Roß, Hinrichsen, Campbell, Bing, Nötting und Dr. Buck. Am Schluß der Versammlung erschienen auch die Herren Hoffmann und Prencke.

Nachdem das Protokoll der beiden vorigen Versammlungen verlesen war, erklärte Herr Dr. Köpcke in Bezug auf das Protokoll der letzten Versammlung und ferner im Namen des Herrn Dr. Möller jr gemachte Anzeige, daß bei derselben ein Mißverständnis stattgefunden; sie sei nämlich so zu verstehen, daß Herr Dr. Müller überhaupt jetzt noch nicht beizutreten wünsche. Doch möchte er sich gerne die Rechte eines Stifters und Stamm-Mitglieds reservieren. So leid den versammelten Mitgliedern die obige Anzeige tat, so wenig konnten sie doch in Hinsicht dieses zweiten Punktes auf den Wunsch des Herrn Dr. Müller eingehen. Herr Dr. Müller ist daher als nicht beigetreten zu betrachten, und das älteste gewählte Mitglied, Herr Burmester, tritt an dessen Stelle in die Reihe der Stamm-Mitglieder, und zwar wurde bei dieser Gelegenheit für zukünftige ähnliche Fälle festgesetzt, daß das in die Zahl der Stamm-Mitglieder einrückende gewählte Mitglied jedesmal die Nummer des ausgeschiedenen Stammitgliedes erhalten solle.

Sodann zeigte Dr. Buck an, daß er geglaubt habe, diese außerordentliche Versammlung zusammenberufen zu müssen, um acht Herren, die sich hätten zur Aufnahme vorschlagen lassen, nicht bis zur nächsten Monatsversammlung im Juni warten zu lassen, und verlas alsdann die Namen dieser vorgeschlagenen Herren. Auf seinen Antrag wurde beschlossen, vor der Ballotage über die Reihenfolge dieser Herren losen zu lassen, und das Los entschied auf folgende Weise:

Herr C.H. Griecke	kleine Reichenstraße Nr. 1
Herr Dr. S. Kleinwort	Altenwallstraße Nr. 17
Herr Dr. N.F. Haller	Deichstraße Nr. 36
Herr M. Embden	Prätzmanplatz Nr. 9
Herr Tornquist	kl. Drehbahn Nr. 351
Herr Schmeichel	Neuerwall Nr. 41
Herr Wolf	Amelungstraße Nr. 19
Herr J. Hartwig	Gr. Neumarkt Nr. 3

Nach dieser Reihenfolge wurde nun über diese Herren mit weißen und schwarzen Schachsteinen ballotiert, und dieselben sämtlich einstimmig zu Mitgliedern gewählt. Um ihre wirkliche Aufnahme nicht allzulange zu verzögern, ward festgesetzt, daß am 24. d. M. eine abermalige außerordentliche Versammlung gehalten, in welcher diese neuen Mitglieder eingeführt werden sollen. Dr. Buck übernahm es, einen Auszug der bisherigen Beschlüsse der Gesellschaft zu machen, um dieselben alsdann zur Unterschrift vorzulegen.

Am Schluß der Versammlung schlug Herr Hoffmann noch zur Aufnahme vor:

Herrn Sonnenkalb (kleine Reichenstraße Nr. 12),

über den jedoch, da sein Name noch nicht an der Tafel angeschlagen gewesen, erst in der nächsten Versammlung ballotiert werden konnte.

Geschlossen um 8 ½ Uhr.

Dr. med . Buck
prop. Sekretär

4. Versammlung am 24. Mai 1830, abends 8 Uhr.

Anwesend waren: die Herren Dr. Röding, Hinrichsen, Dr. Köpcke, Hoffmann, John, Nölting und Dr. Buck, später dann Herr Bing.

Von den neugewählten Mitgliedern, welche sämtlich schriftlich durch den Sekretär eingeladen waren, hatten sich nur die Herren Embden und Hartwig eingestellt, Herr Griecke, der gleichfalls erschienen war, hatte sich vor der Eröffnung der Versammlung, die durch eine interessante Schachpartie etwas verzögert worden, wieder entfernt. Herr Schmeichel kam nach geschlossener Versammlung. Die Herren Dr. Kleinwort und Dr. Haller hatten sich entschuldigt, die Herren Tornquist und Wolf waren ohne Entschuldigung ausgeblieben.

Nachdem das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen, teilte Dr. Buck einen Brief des Herrn E. Roß vor, in welchem sich derselbe über die im Protokoll geschehene namentliche Erwähnung seiner Verdienste um die Begründung der Gesellschaft dankend aussprach und die herzlichsten Wünsche für das Gedeihen und Wohlergehen derselben hinzufügte.

Hierauf verlas Dr. Buck die von ihm nach dem Protokoll angefertigten vorläufigen Statuten der Gesellschaft, welche bereits von den anwesenden Stamm-Mitgliedern unterschrieben waren, und legte sie den beiden neuen Mitgliedern zur Unterschrift vor. Zugleich ersuchte er die Stamm-Mitglieder in den folgenden Tagen, in welchen sie die Aufsicht führen würden, für die Komplettierung der noch fehlenden Unterschriften Sorge zu tragen, zu welchem Behufe er diese Statuten im Versammlungszimmer niederlegen würde.

Dann wurde über den in der vorigen Versammlung vorgeschlagenen Herrn Sonnenkalb und darauf über den später durch Anschlag an die Tafel zur Aufnahme empfohlenen Herrn Berns, wohnhaft vor dem Steintor links im ersten Hause ballotiert, und beide Herren einstimmig zu Mitgliedern erwählt.

Da auf die Anfrage des Sekretärs an die Stamm-Mitglieder, ob sie noch irgendeinen Vorschlag zum Besten der Gesellschaft zu machen hätten, keine Antwort erfolgte, war die Versammlung um 8 ½ Uhr geschlossen.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

5. Versammlung, Montag, den 7. Juni 1830, abends 8 Uhr.

Zugegen waren die Herren: Hoffmann, Hinrichsen, Dr. Köpcke, Hartwig, Schmeichel und Dr. Buck.

Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, zeigte Dr. Buck an, daß der in einer der letzten Versammlungen zum Mitglied gewählte Herr Wolf einer baldigst bevorstehenden Reise wegen nicht einzutreten wünsche, und verlas alsdann einen Brief des Herrn Griecke, der denselben Wunsch äußerte; beide Herren sind daher nicht als Mitglieder zu betrachten.

Dr. Buck zeigte an, daß folgende Herren sich zur Aufnahme hatten vorschlagen lassen:

Herr Carl Hartmann,	Admiralitätsstraße Nr. 228
Herr J.W. Heß, Grimm	
Herr E. Biesterfeld,	Neuerweg beim Brookthor
Herr Edelheim,	Kohlhöfen Nr. 271
Herr J.C. Dantz,	Johanniskloster
Herr Jaques,	Esplanade neben Bellevue
Herr S. White,	Neuerwall Nr. 128,

über welche Herren sodann in der eben genannten Reihenfolge nach dem Alter des Vorschlags ballotiert und sämtlich einstimmig zu Mitgliedern gewählt wurden.

Herr Hinrichsen teilte den Anwesenden den Wunsch des Herrn Renner mit, daß es ihm vergönnt sein möchte, gegen Lösung einer Fremdenkarte die Gesellschaft zu besuchen, da er wahrscheinlich schon im August auf lange Zeit verreisen würde und deshalb jetzt nicht gern eintreten möchte. Dieser Wunsch ward bewilligt und Dr. Buck übernahm es, dem Herrn Renner eine solche Karte zuzustellen.

Dr. Buck trug auch darauf an, daß es ihm erlaubt sein möchte, da sowohl Herr Hoffmann als er in ihren Ämtern mancherlei zu schicken hätten, einen Boten gegen einen mäßigen monatlichen Gehalt einzustellen, und schlug dazu den C.E.A. Müller, wohnhaft Pickhuben über Nr. 5 vor, den er als einen ordentlichen, ehrlichen Mann empfehlen könne. Dieses Gesuch ward bewilligt und Dr. Buck beauftragt, mit dem Mann zu unterhandeln und ihm 2 bis 3 Mark monatlich zu bewilligen.

Geschlossen um 9 Uhr.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

6. Versammlung, Montag, den 12. Juli 1830, abends 8 Uhr.

Anwesend waren die Herren Hinrichsen, Dr. Köpcke, Prencke, Hoffmann, John, Schmeichel, Hartwig, Sonnenkalb, Berns, Hartmann, Heß, Edelheim, Jaques, White und Dr. Buck.

Nach Verlesung des Protokolls zeigte Dr. Buck an, daß der Zweck dieser Versammlung hauptsächlich die Ballotage über zwei vorgeschlagene Herren sei, nämlich des Herrn Behrens, wohnhaft Ellerthorsbrücke Nr. 1 und des Herrn Kommissionsrats Hinrichsen - Große Bleichen Nr. 311.

Über beide Herren wurde sodann in der genannten Reihenfolge nach dem Alter des Vorschlags ballotiert und dieselben durch eine günstige Ballotage zu Mitgliedern erwählt.

Auf die Anfrage des prop. Sekretärs an die Stamm-Mitglieder, etwaige Vorschläge betreffend, wurde von mehreren Mitgliedern der Wunsch geäußert, daß die Gesellschaft, womöglich recht bald, in einem anderen größeren und passenderen Lokal sich versammeln möchte, ein Wunsch, dem alle Anwesenden beistimmten. Nur über die Art, wie dasselbe zu realisieren sein möchte, äußerte sich einige Verschiedenheit zu Meinungen, da die Herren Dr. Röding und Roß, welche die frühere Mietung mit dem Wirt

Herrn Grube besprochen hatten, nicht zugegen waren, so konnten die Zweifel über den Termin der Mietung und die Möglichkeit einer baldigen Kündigung nicht gelöst werden und es war zu fürchten, daß der Wirt, falls man ihn, wie einige Mitglieder wünschten, jetzt gleich mit unserem Wunsch bekannt mache, eine bedeutende Entschädigung fordern würde, während auf der anderen Seite, wenn man ihn gelegentlich über diesen Punkt zur Sprache bringen könnte, zu erwarten stand, daß er selbst dem Wunsch der Gesellschaft entgegenkommen würde, da er sich bereits gegen ein Mitglied geäußert hatte, daß er bei dem gegenwärtigen Kontrakt nicht bestehen und sein Zimmer auf andere Weise besser benutzen könne. Das Erbieten des Herrn Dr. Köpcke, den Wirt privatim über diese Angelegenheit auszuforschen, wurde mit Dank angenommen, zugleich aber Herr Hoffmann als Kassierer ersucht, in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Röding, als einem der früheren Mieter, mit dem Wirt zu reden und ihm vorzustellen, daß die jetzt von unserer Gesellschaft benutzten Zimmer nicht Raum genug für dieselbe hätten, daß er sich früher erboten habe, derselben für diesen Fall ein größeres Lokal einzuräumen, und daß wir uns genötigt sehen, falls er dieses Versprechen nicht erfüllen könne oder möge, uns nach einem anderen passenden Versammlungszimmer umzusehen. Herr Hoffmann übernahm dieses Geschäft und wird in der nächsten allgemeinen Versammlung über den Erfolg desselben berichten.

Geschlossen um 9 Uhr.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

7. Versammlung , den 2. August 1830, abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Anwesend: die Herren John, Hoffmann, Bing, Hinrichsen, Dr. Köpcke, Dr. Kleinwort, Hartwig, Nölting, White und Dr. Buck. Später kamen die Herren Prencke und Heß.

Nach Verlesung des Protokolls teilte Dr. Buck einen Brief des Herrn Behrens mit, der in der vorigen Versammlung zum Mitglied gewählt worden und einige Tage darauf die Gesetze unterschrieben hat, sich aber jetzt weigert, den Beitrag für das laufende Halbjahr zu entrichten und verlangt, wieder aus der Mitgliedschaft gestrichen zu werden. Dr. Buck trug darauf an, die Sache ruhen zu lassen, obgleich Herr Behrens nach dem Recht wenigstens ein Jahr Mitglied bleiben und als solches bezahlen muß. Da aber mehrere Mitglieder und zuletzt die Majorität meinte, daß das etwas unartige Billett des Herrn Behrens doch wenigstens eine Rüge verdiente, ward der unterzeichnete Sekretär beauftragt, demselben folgendermaßen zu antworten:

P.S.

Im Auftrag der Hamburgischen Gesellschaft v. S. habe ich Ihnen auf Ihr Billet vom 22. Juli 1830 zu antworten, daß Sie fraglich durch Ihre Unterschrift das Gesetz, wo es in § 11 und 12 heißt:

Wer im Laufe eines halben Jahres eintritt, hat den vollen Beitrag für dasselbe zu entrichten; und

Jedes Mitglied verpflichtet sich bei seiner Aufnahme, wenigstens ein Jahr Mitglied zu bleiben.

sich auch zu diesen §§ verpflichtet haben und nach strengem Recht angehalten werden könnten dieselben zu erfüllen, daß sich aber die Gesellschaft freue, eines Mitglieds

entledigt zu sein, das sich gleich auf eine so unpassende Weise seiner Verpflichtungen gegen dieselbe zu entziehen suche, und daher Ihrem Wunsch, aus der Liste der Mitglieder gestrichen zu werden, gern erfülle.

Hamburg, den 3. August 1830.

Dr. Buck

Nachdem diese Angelegenheit erledigt, erinnerte Dr. Buck, daß der eigentliche Zweck unserer heutigen Versammlung, die Veränderung des Lokals, durch den Umstand vorteilhaft vorbereitet sei, daß Herr Grube das 2. davon uns vermietete Zimmer bereits zu einem anderen Zweck benutzt habe, und es daher jetzt weiter keine Schwierigkeiten mache, ihm die Zimmer zum 10. dieses Monats aufzukündigen. Dieses geschah alsobald durch Herrn Hartmann und den Unterzeichneten, und ward von Herrn Grube ohne Einrede angenommen. - Zum künftigen Lokal wurden 2 Zimmer im Canning Hotel vorgeschlagen und Herr Hoffmann und Dr. Buck beauftragt, dieselben vorläufig auf einen Monat zu mieten, um dann in der nächsten Versammlung das Weitere zu besprechen.

geschlossen um 8 ½ Uhr.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

8. Versammlung, den 9. August 1830, abends 7 ¾ Uhr.

Anwesend: Herr Hartwig, Heß, Schwabe, John, Hartmann, Nölting, Dr. Köpcke, Jaques, Dr. Kleinwort u. Dr. Buck.

Nach Verlesung des Protokolls zeigte Dr. Buck an, daß Herr Hoffmann und er mit der Wirtin im Canning Hotel gesprochen, der aber nicht gern anders als vierteljährig vermieten wolle. Ihre Forderung von 300 M jährlich und 60 M für Heizung wurde bewilligt und Dr. Kleinwort und der Unterzeichnete beauftragt, mit der Wirtin Mad. Prahle einen Kontrakt zu schließen und dabei folgende Bedingungen festzusetzen:

1. Vierteljährige Zahlung und vierteljährige Kündigung für die Sommervierteljahre von Himmelfahrt bis Martini 75 M, für die Wintervierteljahre 105 M.
2. An Sonn- und Festtagen muß das Lokal von morgens 10 Uhr an geheizt sein, an den Wochentagen, sobald ein Mitglied da ist und es verlangt, spätestens aber mit Dunkelwerden.
3. Die Heizung im Winter beginnt nicht grade mit Martini, sondern, wenn es von den Mitgliedern nötig gefunden wird, auch früher.

Dr. Buck ward alsdann beauftragt, die Verlegung des Schachklubs in der Zeitung bekannt zu machen.

Auf dessen Anfrage, ob der Bedienung im Hause des Herrn Grube nicht ein Trinkgeld gegeben werden solle, wurde derselben ein Geschenk von 3 Stück N $2/3^4$ bewilligt.

geschlossen um 8 ½ Uhr.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

⁴ C.L.: zu lesen: "3 Stück Neuzweidrittel"

9. Versammlung, am 4. Oktober 1830, abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Anwesend: Herr Embden, Roß, Hartmann, Dr. Kleinwort, Bing, Hinrichsen, Berns, Hoffmann, Jaques, Prencke, John, Nölting, Schmeichel u. Dr. Buck.

Nach Verlesung des Protokolls zeigte Herr Dr. Kleinwort an, Mad. Prahle habe gegen ihn den Wunsch geäußert, daß die Entschädigung für Heizung zu Martini und Anfang Februar mit 30 M praenumerando bezahlt werde; der Wunsch ward bewilligt.

Da Mad. Prahle die von ihr versprochenen Lampen bis jetzt noch nicht angeschafft hat, so übernahm Dr. Buck es, mit ihr deshalb nochmals zu sprechen.

Auf den Antrag mehrerer Mitglieder wurde nach mancherlei Debatte beschlossen, den jährlichen Beitrag auf 20 M herunterzusetzen, so daß die jetzigen Mitglieder für das nächste Halbjahr nur 5 M zu entrichten haben. Herr Schmeichel wünschte, daß dieses auf irgendeine Weise zu öffentlicher Kunde gebracht werden möchte, da sich bis jetzt mancher durch den hohen Beitrag vom Beitritt habe abhalten lassen. Es ward beschlossen, nachfolgende Aufforderung in die wöchentlichen Nachrichten einrücken zu lassen:

Die Hamb. Gesellschaft vereiniger Schachfreunde, die seit Ostern d.J. besteht, hat sich seitdem eines so günstigen Erfolges erfreut, daß es durch die vermehrte Zahl der Mitglieder möglich geworden ist, den früher bestimmten jährlichen Beitrag um ein Bedeutendes herabzusetzen. Diejenigen Freunde des Schachspiels, welche jetzt bei Anfang eine neuen Halbjahrs der Gesellschaft beizutreten wünschen, werden ersucht, sich bis Ende dieses Monats schriftlich zu melden und ihre vollständige Adresse in dem Lokal der Gesellschaft Zuchthausstraße Nr. 139 abzugeben.

Hamburg, den 4. Oktober 1830

Von einer anonym an die Gesellschaft ergangenen Aufforderung zu einer öffentlichen Schachpartie, welche Herr Schmeichel wieder in Erinnerung brachte, beschloß die Gesellschaft keine Notiz zu nehmen, jedoch wurde der Wunsch, daß eine öffentliche Partie gespielt werden möchte, von vielen der Anwesenden lebhaft geäußert, und nach mancherlei dahin ... Vorschlägen beschlossen, die Sache bis zur nächsten Versammlung in Erwägung zu ziehen und dann womöglich neue Vorschläge zu machen.

geschlossen 9 Uhr.

Dr. Buck
Sekretär

10. Versammlung, Montag, den 8. November 1830, abends 8 Uhr.

Anwesend die Herren Hoffmann, Schmeichel, John, Jaques, Heß, Hinrichsen, Commissionsrath Hinrichsen, Hartmann, Prencke, Dr. Kleinwort, Hartwig, Nölting, Roß und Dr. Buck.

Nach Verlesung des Protokolls legte der Sekretär die halbjährige Rechnung des Kassensführers vor, nach welcher die Einnahmen 453 M 12 s und die Ausgaben 216 M 11 s seien, so daß ein Saldo von 237 M 1 s blieb. Im Auftrag der Gesellschaft quittierte danach Dr. Buck diese Rechnung, nachdem sie nachgesehen und richtig befunden.

Zur Aufnahme waren folgende Herren vorgeschlagen:

Campe,	wohnhaft	Valentinscamp Nr. 155
Hörup,	wohnhaft	Krayenkamp Nr. 23
Dr. med. L. Ebeling,		Hohebleichen Nr. 224
J.C. Sahrland,		Große Fehlandstraße.

Es wurde darauf über dieselben ballotiert und sie sämtlich einstimmig oder durch große Stimmenmehrheit zu Mitgliedern gewählt.

In Bezug auf den in der letzten Versammlung lebhaft geäußerten Wunsch, daß eine neue öffentliche Partie zu Stande kommen möchte, zeigte Herr Hoffmann an, daß - da die deßfallsigen Unterhandlungen mit einer Schachgesellschaft in Altona sich zerschlagen hätten - mehrere Mitglieder die Anwesenheit eines bekannten Schachspielers, Herrn Silberschmidt, benutzt hätten, um eine Unterhandlung mit einer Schachgesellschaft in Kiel, dem jetzigen Aufenthalt des Herrn Silberschmidt, anzuknüpfen. Doch wäre von dortiger Seite zur Bedingung gemacht, daß zu gleicher Zeit 2 Partien gespielt werden sollten, die eine (Nr. I) mit freier Rochade und freiem Bauernspiel, in welcher Hamburg (H.) den ersten Zug hätte, die andere (Nr. II) mit beschränkter Rochade und sogenannter Begrüßung der Bauern (non passer), in welcher Kiel (K) den ersten Zug hätte. Diese Vorschläge wurden von der Gesellschaft genehmigt. Eine dieser beiden Partien als Einleitung dienend für die wöchentlichen Nachrichten bestimmte Anzeige ward verlesen und von der Gesellschaft mit Dank aufgenommen. Zugleich zeigten die Herren Hoffmann und Schmeichel an, daß sie bereits wegen der unentgeltlichen Aufnahme der Anzeige sowohl als der nachherigen Züge mit Herrn Hartmeyer gesprochen hatten und von demselben an Herrn Roß verwiesen wären. Nach einigen Einwendungen, die besonders gegen das gleichzeitige Spiel zweier öffentlicher Partien und gegen die Schwierigkeit eines regelmäßigen Eintreffens der Züge gerichtet waren, erklärte Herr Roß im Namen der Herrmannschen Erben deren Bereitwilligkeit, diese beiden Partien unentgeltlich aufzunehmen, was von der Gesellschaft mit Dank erkannt ward. Doch wünschte er, daß womöglich täglich ein Zug geliefert werden möchte.

Herr Prencke erbot sich, durch Hilfe einer seiner Korrespondenten in Kiel das Überschicken der dortigen Züge portofrei zu besorgen, ein Anerbieten, das mit Dank angenommen ward. Die hiesigen Züge erfahren die Gegner durch die wöchentlichen Nachrichten, die regelmäßig dorthin gelangen.

Über die Beratung der Züge und die Bestimmung derselben ward folgendes festgesetzt. Sobald der gegnerische Zug eingetroffen und an der Tafel angeschlagen ist, steht es jedem Mitglied frei, einen Gegenzug schriftlich einzureichen, besonders aber wird die

mündliche Besprechung in den täglichen Versammlungen von großem Interesse und Nutzen sein. Einer Deputation von 5 sofort zu wählenden Mitglieder liegt es ob, die vorgeschlagenen Gegenzüge zu beurteilen und nach reiflicher Überlegung den besten zu wählen und denselben einzuschicken.

Bei der sofort vorgenommenen Wahl dieser Deputation hatte

Herr Schmeichel	11	Stimmen,
John u. Herr Hartwig	jeder 10	Stimmen,
Dr. Buck	9	Stimmen,
Herr Hoffmann u. Herr Burmester	jeder 8	Stimmen,
Herr Hinrichsen	4	Stimmen,
Herr Hartmann u. Herr Roß	jeder 1	Stimme.

Da Dr. Buck erklärte, daß es ihm bei seinen mancherlei Geschäften nicht möglich sei, eine Funktion der Art zu übernehmen, so dispensierte ihn die Gesellschaft von dieser Wahl und es wurden die Herren

Schmeichel,
John,
Hartwig,
Hoffmann u.
Burmester

als gewählt angesehen, jedoch zugleich bestimmt, daß - falls Herr Burmester, der abwesend war, die Wahl nicht annehmen sollte, dieselbe auf Herrn Hinrichsen, der nach ihm die meisten Stimmen hat, übergehen sollte.

geschlossen um 9 ½ Uhr.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

11. Versammlung, den 6. Dezember 1830, abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Anwesend: Herren Hartwig, Bing, Prencke, Schmeichel, Tornquist, Hinrichsen, Embden, Campbell, Nölting, Dr. Ebeling, Roß, Hörup, Campe, Danz, Heß, Jaques, John und Dr. Buck.

Nach der Verlesung des Protokolls vom 8. Nov. d.J. zeigte Dr. Buck an, daß sich folgende Herren zu Mitgliedern hatten vorschlagen lassen:

Herr J.H. Ludolff	in St. Georg,
Herr Siems	bei dem Alsterthor,
Herr W. Behrens	Deichstraße
Herr E.J. Bell	Rödingsmarkt Nr. 67 O.S.

Es ward danach über diese Herren ballotiert und zwar über alle 4 zu gleicher Zeit und dieselben einstimmig zu Mitgliedern gewählt.

Verlesen ward ein Brief des Herrn de Fibre in Altona, worin derselbe sich auf einen früheren Brief beziehend, den übrigens die Gesellschaft nicht empfangen, eine neue Bezeichnung des Spiels vorschlägt. Der Sekretär ward beauftragt, dem Herrn de F. zu danken und zu bedauern, daß diese Bezeichnungsweise bei allen ihren Vorzügen für uns jetzt nicht brauchbar sei, da wir bereits mit einer anderen den Anfang gemacht hätten.

Verlesen ward ferner ein Brief des Herrn Hoffmann, der den Wunsch äußerte, aus der Deputation, zu der er neulich gewählt, entlassen zu werden, da es sich mit seinen anderweitigen Geschäften nicht vertrage. Einige Mitglieder äußerten den Wunsch, daß diese Stelle vorläufig nicht wieder besetzt werden möchte, da aber Herr Schmeichel erklärte, daß diese Wiederbesetzung sehr nötig sei, zumal da sich von den übrigen Mitgliedern nur sehr wenige für diese öffentlichen Partien zu interessieren schienen, so ward nach dem in der vorigen Versammlung gefaßten Beschluß Herr Hinrichsen ersucht, dieses Amt mit zu übernehmen, welcher auch, nachdem er zuvor eine Reise vorgeschützt, die er im März k.J. antreten werde, sich dazu bereitwillig erklärte.

Herr Jaques äußerte den Wunsch, daß der Aufwärter angewiesen werden möchte, die Schachspiele gehörig in Ordnung zu halten. Auf die geäußerte Bemerkung, daß dieses eine leichte Sache für die Spielenden sei, wurde beschlossen, daß wenn zwei Spieler aufhörten, derjenige, welcher die letzte Partie verloren, die Figuren richtig gezählt wieder einzupacken habe und auf den Unterlassungsfall ward eine für die Armen bestimmte Strafe von 4 s gesetzt. N.B. - sobald sie sich eintreiben läßt.

In Hinsicht der künftigen allgemeinen Versammlungen ward beschlossen, daß dieselben präzise, d.h. $\frac{1}{4}$ Stunde nach der angesetzten Zeit eröffnet werden sollten.

Geschlossen um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Dr. med. Buck

12. Versammlung, Montag, den 20. Dezember 1830, abends 8 Uhr

Anwesend: die Herren Hartwig, Embden, Hinrichsen, Prencke, Commissionsrath Hinrichsen, Ludolff, Schmeichel, Heß, Hörup, Tornquist, Burmester, Hartmann, Jaques, John, Bing, Behrens u. Dr. Buck. Etwas später kam Herr Campe.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung wurde über die neu vorgeschlagenen Herren

Dr. E. Eden,	wohnhaft Paulstraße u.
C. Wolff,	gr. Reichenstraße Nr. 79

ballotiert und dieselben einstimmig zu Mitgliedern erwählt.

Danach verlas Dr. Buck einen Brief des Kassierers Herrn Hoffmann, welcher Verhinderungen wegen nicht selbst hatte erscheinen können, und deshalb schriftlich Auskunft über den Zustand der Kasse gegeben hatte. Da der Kassensaldo ziemlich bedeutend war - 282 M, 1 s - so wurde beschlossen, einen Teil desselben an der Sparkasse zu belegen, welche Mühe Herr Jaques als Mitglied dieses Instituts zu übernehmen sich erbot. Da es sich berechnen ließ, daß 82 M 1 s nebst den Beiträgen von 6 neuen und den rückständigen Beiträgen von 5 älteren Mitgliedern zur Deckung der Kosten des nächsten halben Jahres hinreichen würden, so wurde die Summe von 200 M zu dem obigen Zweck bestimmt und Dr. Buck beauftragt, dem Herrn Hoffmann diesen Beschluß der Gesellschaft mitzuteilen und ihn zu ersuchen, diese 200 M auszuzahlen, damit sie Herrn Jaques ausgehändigt werden könnten.

geschlossen um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

13. Versammlung, Montag, den 3. Januar 1831, abends 8 Uhr.

Anwesende Mitglieder: Herren Roß, Dr. Eden, Commissionsrath Hinrichsen, Siems, Dantz, John, Campbell, Bing, Embden, Prencke, Hinrichsen, Jaques, Dr. Kleinwort, Hartwig, Sahrland, Schmeichel, Heß u. Dr. Buck.

Nach dem Protokoll der letzten Versammlung verlas Dr. Buck einen Brief des Herrn Hoffmann, worin derselbe den Wunsch aussprach, von dem Geschäft eines Kassierers entlassen zu werden. Zugleich zeigte Dr. Buck an, daß er das Rechnungsbuch des Herrn Hoffmann sowie den Kassensaldo von 271 M 3 s im Hause habe.

Es ward sodann zur Wahl eines neuen Kassenverwalters geschritten, und zwar nach den Gesetzen aus der Zahl der Stammitglieder, und fiel diese Wahl auf Herrn Prencke, welcher 13 Stimmen hatte. Herr Roß hatte 3 Stimmen und die Herren Campbell und Hinrichsen jeder 1 Stimme.

Herr Prencke nahm das Amt bis zum Ende desselben Jahres an.

Alsdann verlas Dr. Buck einen Brief der Mad. Prahle, worin dieselbe den Wunsch äußerte, daß die ihr für Feuerung und Erleuchtung bewilligte Summe von 60 M erhöht werden möchte, da sie unmöglich damit auskommen könne. Da dies auch die Meinung aller Anwesenden war, so ward diese Summe durch einen einmütigen Beschluß verdoppelt und bestimmt, daß die Mad. Prahle für das laufende Vierteljahr 30 M praenumerando erhalten, sie zu Anfang des nächsten Vierteljahres praenumerando 90 M erhalten solle.

In Bezug dieser erhöhten Ausgabe, die Belegung von 200 M und die Belegung einer geringeren Summe wegen der sparsamen Zinsen nicht der Mühe wert sein würde, so wurde der Beschluß der vorigen Versammlung vorläufig aufgehoben und bestimmt, daß am Schluß des laufenden Halbjahres über den alsdann vorhandenen Kassensaldo verfügt werden solle. Einige Mitglieder äußerten vorläufig den Wunsch, daß derselbe zur Anschaffung einer kleinen Bibliothek fürs Schachspiel verwandt werden möchte.

Auf den Wunsch des Herrn Prencke wurde demselben gestattet, die Quittungen über Beiträge drucken zu lassen.

geschlossen um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Dr. med. Buck

14. Versammlung , Montag, d. 7. Februar 1831, abends 8 Uhr.

Anwesend: die Herren Campe, Hartwig, Kleinwort, Dantz, Jaques, Siems, Schmeichel, John, Heß, Hartmann, Bing, Prencke, Commissionsrath Hinrichsen, Roß u. Dr. Buck. Später kam Herr Burmester.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung wurde über die zu Mitgliedern vorgeschlagenen Herren

C. A. Auf'm Ordt bei der Börse Nr. 60 u.
J. C. H. Wehrs Valentinscamp Nr. 163

ballotiert und beide durch eine günstige Ballotage zu Mitgliedern erwählt.

Dr. Buck zeigte sodann der Gesellschaft an, daß Herr Campbell dieselbe mit einer schönen Tafel für die Namen der Mitglieder beschenkt habe und verlas dessen darauf bezüglichen Brief. Mit dem herzlichsten Dank erkannte die Gesellschaft diese Güte des Herrn Campbell und der Sekretär ward beauftragt, diesen Dank schriftlich gegen den Geber auszusprechen.

Mit der Anzeige, daß von den beiden mit Kiel gespielten Partien die eine - italienische - für unsere Gesellschaft gewonnen sei, verband darauf Dr. Buck die Nachricht, daß Herr Silberschmidt aus Kiel eine zweite oder richtiger eine dritte Partie angeboten habe, und zwar um Geld, wozu Herr Silberschmidt eine Summe bis 100 M vorgeschlagen hätte. Auf die Bemerkung des Herrn Schmeichel, daß das Spiel mit Kiel wegen des Posteinlaufs höchst beschwerlich sei, wurde beschlossen, dieses öffentliche Spiel, sobald die noch schwebende Partie beendet sein wird, ganz aufzugeben, und lieber eine andere, bequemere Gelegenheit zu benutzen. Herr Schmeichel übernahm es, den Herrn Silberschmidt von diesem Beschluß der Gesellschaft in Kenntnis zu setzen, sowie einen Versuch zu machen, mit einigen Schachspielern in Altona eine öffentliche Partie zu entrieren⁵. Sollte dieser Versuch fehlschlagen, so müßte vielleicht, nach den Äußerungen unserer Mitglieder, eine Partie mit den Schachklubs in Berlin durch die Vermittlung des Herrn Wolff zustande kommen können.

Bei dieser Gelegenheit sprachen sich unsere Mitglieder sehr mißbilligend und tadelnd über eine triumphierende Anzeige unseres Spiels aus, die in dem heutigen Blatt der wöchentlichen Nachrichten der Anzeige unserer Züge unmittelbar vorhergehe und dadurch das Ansehen gewinne, als ob sie von der Gesellschaft selbst herrühre. Da Herr Roß erklärte daß diese Anzeige von ihm eingesandt sei und nur durch die Schuld des Setzers diese unpassende Stelle erhalten habe, so begnügte sich die Gesellschaft mit dieser Erklärung und ersuchte den Herrn Roß, durch seine Vermittlung dafür zu sorgen, daß künftige Anzeigen, die nicht vom Schachklub ausgingen, von den Anzeigen des Schachklubs getrennt werden müßten.

Auf den Antrag des proponierenden Sekretärs übernahmen die Herren, welche dem öffentlichen Spiel bis jetzt so rühmlich vorgestanden, die Entwerfung von Schachgesetzen, die in einer der nächsten Versammlungen der Gesellschaft vorgelegt und nach deren Genehmigung als feste Regel im Spielzimmer angeschlagen werden sollen. Zur Entwerfung von Gesetzen für die Gesellschaft wurde unter gleichen Bestimmungen eine Kommission von 3 Mitgliedern gewählt, und fiel die Wahl durch Stimmenmehrheit auf die

⁵ C.L.: "entrieren" = in etwas eintreten

Herren Dr. Kleinwort, Schmeichel und den Sekretär Dr. Buck. Erstere beide Herren hatten jeder 9 Stimmen, Dr. Buck 12; die Herren Burmester und Jaques jeder 3, Herr Hartmann 2 und die Herren Heß, Roß, Prencke, Dr. Eden, Wolf, John, Hartwig, Dr. Röding, Danz u. Dr. Ebeling jeder eine Stimme.

Dem Wunsch unserer Mitglieder zufolge wurde Herr Prencke bevollmächtigt, ein Schachbrett mit den nötigen Figuren zu einer Partie en quatre anzuschaffen.

geschlossen um 9 Uhr.

Dr. Buck

Anhang: Abschrift der Dankadresse an den Herrn Campbell.

Im Auftrag der H.G. v. Schachfreunden entledge ich mich der angenehmen Pflicht, Ihnen für das ebenso geschmackvoll als sinnreich gemachte Geschenk, mit welchem Sie das Versammlungszimmer geschmückt haben, aufs verbindlichste zu danken, und den aufrichtigen Wunsch hinzuzufügen, daß Ihr Name noch recht lange als die schönste Zierde dieses Geschenkes auf demselben gelesen werden möchte.

Hbg, d. 8. Febr. 1831

Hochachtungsvoll ergebenst
Dr. med. Buck
p.S.

Montag, den 11. April 1831, 15. Versammlung, abends 7 Uhr

Anwesend: Herr John, Commissionsrath Hinrichsen, D. Jaques, Nölting, Campe, Bing, Hartwig, Wehrs, von Embden, Campbell, Schmeichel, Hartmann, Hinrichsen, Hoffmann, Wolff und Dr. Kleinwort. Später kam Herr Prencke, Hehr, Dr. Buck, Dr. Ebeling.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung verlas der Unterzeichnete einen an Herrn Dr. Buck gerichteten Brief des Herrn Berns, worin derselbe seinen Austritt anzeigte. Herr Hoffmann zeigte im Auftrag des Herrn Sonnenkalb und Herr Prencke im Auftrag des Herrn Hörup gleichfalls deren Austritt an. Es ward Herrn Prencke bemerklich gemacht, daß nach den bestehenden Gesetzen Herr Hörup jetzt nicht austreten könne.

Es ward darauf durch den Unterzeichneten der Entwurf der Gesetze des Klubs und der Schachgesetze vorgelegt und vorgelesen und beschlossen, die Originalvorschläge an die Tafel zu heften, eine Abschrift derselben zirkulieren zu lassen, um Bemerkungen zu machen. Deshalb dieselbe Herrn Prencke eingehändigt wurde um Mai zu befragen.

An der Ballotage über Herrn Adler, vorgeschlagen durch Herrn Hartwig, ward derselbe mit 13 weißen und 3 schwarzen Kugeln für aufgenommen erklärt.

geschlossen um 9 Uhr.

Dr. Kleinwort für Herrn Dr. Buck

16. Versammlung, Mittwoch, den 4. Mai 1831, abends 8 ½ Uhr.

Anwesend die Herren Schmeichel, John, Prencke, Dr. Kleinwort, Jaques, Ludolff, Hartwig, Nölting, Dantz, Commissionsrath Hinrichsen u. Dr. Buck. Später kamen Herr Embden u. Herr Wolff.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung bemerkte Dr. Buck, daß die Abschrift der Gesetze noch nicht bei allen Mitgliedern zirkuliert habe, die Diskussion über dieselben noch bis zur nächsten Versammlung ausgesetzt bleiben müsse.

Derselbe zeigte an, daß die Gesellschaft leider den Tod eines ihrer Mitglieder, des Herrn Siems zu betrauern habe, der vor einigen Tagen im 27. Jahr gestorben.

Herr Prencke zeigte an, daß die Herren Kihn u. Tornquist sich geweigert hätten, den Beitrag für das neue Halbjahr zu zahlen, weshalb dieselben als ausgetreten anzusehen seien.

In Rücksicht der Frage des Stiftungstages (d. 8. Mai) wurde beschlossen

1. daß derselbe, da er in diesem Jahr auf einen Sonntag falle, am Mittwoch, den 11. Mai gefeiert werden solle und zum
2. mit einem frugalen Abendessen im Hause des Herrn Prale, à 1 M 8 s ohne Wein
3. die Mitglieder werden durch einen Bogen zur Unterschrift und hiernach durch Karten eingeladen, zum Spiel um 6 Uhr, zum Abendessen um 9 Uhr.
4. Jedes Mitglied kann einen Freund einführen
5. Herr Schmeichel und Dr. Buck übernehmen die weitere Verabredung mit der Wirtin
6. Außerordentliche Ausgaben für diese Feier sind von denselben mit dem Kassenführer Herrn Prencke zu verabreden, der dazu von der Gesellschaft bevollmächtigt wurde.

geschlossen um 9 Uhr

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

Extraversammlung zur Frage des Stiftungsfestes, Mittwoch, d. 11. Mai 1831; dem Wunsche der anwesenden Mitglieder gemäß vom Sekretär zu Protokoll genommen.

Nach dem Beschluß der Monatsversammlung hatte ein Bogen zirkuliert, auf welchem sich folgende Mitglieder zur Teilnahme an der Stiftungsfeier unterzeichnet hatten: die Herren Schmeichel, Dr. Kleinwort, Jaques, Hartwig, Prencke, Nölting, Dantz, Commissionsrath Hinrichsen, C. Wolff, Ludolff, Embden, Roß, Campbell, Dr. Köpcke, Adler, Dr. Eden, Burmester, Edelheim, Bell, Hinrichsen u. Dr. Buck. Diese Herren waren sämtlich erschienen mit Ausnahme der Herren Nölting u. Adler, von denen jedoch ersterer sich entschuldigt und den Preis des Couverts eingeschickt hatte. Als Gäste wurden eingeführt: die Herren Breede, Buck, Claus, Pepper, Rönkamp, Dr. Siemers, Stammann und Werthaimber.

Nachdem von 6 ½ Uhr an mehrere zum Teil sehr interessante Partien Schach gespielt waren - es waren zu einer Zeit 7 Schachspiele in Tätigkeit - begab sich die Gesellschaft um 9 ½ Uhr in die unteren Zimmer, in welchen die festlich mit Blumen geschmückte Tafel sie erwartete. Nach dem ersten Gericht, welches ungebührlich lange auf sich warten ließ, der einzige Tadel vielleicht, welcher die sonst zu aller Zufriedenheit ausgefallene Bewirtung treffen konnte, nach dem ersten Gericht erbat sich Dr. Buck das Wort und trug einen ad acta gelegten Aufsatz vor. Nachdem er in der Einleitung nachgewiesen, daß das Schachspiel sich wohl eigne, bei der Tafel verhandelt zu werden, indem Schachspiel und Trinken sehr nahe verwandte Dinge wären, gab er eine kurze Übersicht der Geschichte unserer Gesellschaft während des ersten Jahres ihres Bestehens und endete mit einem Toast auf das Wohl und Gedeihen derselben, in welchen alle Anwesenden freudig einstimmten. Die später von Herrn Schmeichel ausgebrachte Gesundheit der anwesenden Gäste beantwortete Herr Breede, genannt de Fibre, mit einem Gedicht, von welchem er so gütig war, eine Abschrift ad acta zu legen. Unter den übrigen Toasten, deren eine reichliche Menge ausgebracht wurden, zeichneten sich mehrere durch Witz und Laune vorteilhaft aus, wie denn überhaupt ein Geist des Frohsinns und der Heiterkeit sich über alle Anwesenden verbreitete und bei ihnen den Wunsch rege machte sich recht bald einer Wiederholung dieses Festes zu erfreuen. Der unterzeichnete Sekretär übernahm es, in der nächsten Monatsversammlung einen Vorschlag in dieser Hinsicht zur Sprache zu bringen. Nachdem sich um 11 ½ Uhr mehrere der Anwesenden, die außer der Stadt wohnend, entfernt hatten, rückten die anderen näher zusammen, was einer der Gäste recht unpassend eine freie Rochade nannte, und gleich dem Champagner, der jetzt auf der Tafel kreiste, sprudelte Witz und Lust unter den Anwesenden, die sich erst nach 1 Uhr trennten.

Für die Bedienung ward in Übereinkunft mit dem Herrn Prencke ein Louisdor gegeben.

Dr. med. Buck
Sekretär

17. Versammlung , Montag, den 4. Juli 1831, abends 8 Uhr.

Anwesend: die Herren Dr. Ebeling, Hartwig, Bing, Campe, Prencke, Schmeichel, John, Dantz, Heß, Jaques u. D. Buck.

Nachdem das Protokoll der letzten Monatsversammlung sowie der Stiftungsfeier verlesen worden, bemerkte Herr Hartwig zur Berichtigung des letzteren, daß Herr Adler gleichfalls, obwohl nicht erschienen, doch sein Couvert bezahlt habe.

Die Diskussion über eine baldige Wiederholung eines Festes wie das, welches die Gesellschaft im Mai so sehr erfreut habe, ward bis zum Winter aufgeschoben.

Während des Sommers werden, nach dem Beschluß der anwesenden Mitglieder, keine Monatsversammlungen ferner gehalten, falls nicht besondere Begebnisse dieselben notwendig machen sollten. Die fernere Diskussion über Veränderung der Gesetze ward bis nach Michaelis aufgeschoben, bis dahin wird der Sekretär den Entwurf der Gesetze sowie eine Abschrift der Gesetze des Berliner Schachclubs, die wir der Güte des Herrn Wolff verdanken, nochmals bei allen Mitgliedern zirkulieren lassen, da sich die Herren Dr. Ebeling und Jaques beklagten, daß sie die Gesetze noch nicht gesehen hätten.

Herr Prencke und Dr. Buck wurden aus eben diesem Grunde in ihren respektiven Ämtern noch auf ein halbes Jahr bestätigt und erklärten ihre Bereitwilligkeit, dieselben auch wieder zu übernehmen.

Um den Besuch der Gesellschaft während des Sommers möglicherweise etwas zu vermehren, beschloß die Gesellschaft, daß hinfort der Sonnabend u. Dienstag Abend vorzugsweise zum Besuch sowie zur Einführung von Fremden bestimmt sein solle, was Dr. Buck sämtlichen Mitgliedern anzuzeigen beauftragt ward.

geschlossen um 8 ½ Uhr.

Dr. med. Buck
Sekretär

18. Versammlung, Montag, d. 12. September 1831, abends 7 ¾ Uhr.

Anwesend die Herren: Dr. Kleinwort, Schmeichel, Prencke, Commissionsrath Hinrichsen, Danz, Embden, Campe, Heß, Adler u. Dr. Buck. Später kamen die Herren Hinrichsen u. John.

Nachdem das Protokoll verlesen, erklärte Dr. Buck, daß er diese Versammlung zusammenberufen habe, um den Mitgliedern zu etwaigen Vorschlägen für die Winterversammlungen Gelegenheit zu geben. Da indessen nichts wesentliches vorzutragen war, und ein ausgezeichnete fremder Schachspieler, ein Engländer Herr Lewis erwartet wurde, so ward die Versammlung um 8 Uhr geschlossen.

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

19. Versammlung, Montag, den 9. Januar 1832, abends 8 Uhr.

Anwesend die Herren Schmeichel, Prencke, Campe, Embden, Danz, Hinrichsen, Commissionsrath Hinrichsen, John, Jaques, Dr. Kleinwort, Nölting, Heß, Hoffmann u. Dr. Buck.

Nach Verlesung des Protokolls bat Dr. Buck die Gesellschaft, ihn zu entschuldigen, daß er erst jetzt nach so langer Frist eine Versammlung zusammenberufen habe, indem er durch Geschäfte mancherlei Art bisher verhindert worden sei.

Derselbe zeigte an, daß Herr Edelheim schriftlich seinen Entschluß, aus der Gesellschaft auszutreten, angezeigt habe. Desgleichen sind die Herren Dr. Haller, Hartmann und Sahrland als ausgetreten zu betrachten.

Da sich während des ganzen vorigen Jahres meistens nur ein sehr geringer Besuch und sehr oft gar keiner zum Schachspiel eingefunden hatte und darüber vom Vorstand geklagt worden, so erkannten die Anwesenden die Notwendigkeit von Maßregeln zur Belebung der Gesellschaft, falls dieselbe nicht binnen kurzer Zeit ganz einschlafen sollte. Mehrere Vorschläge wurden in dieser Hinsicht gemacht, z.B. ein allgemeines Spiel zwischen 2 Parteien in der Gesellschaft, eine neue öffentliche Partie, Teetrinken auf Kosten der Kasse, Spiel um Geld, das Halten von Journalen und Zeitschriften usw. Da aber unser jetziges Lokal als eine der Hauptursachen des sparsamen Besuches angesehen ward und Herr Schmeichel zugleich bemerkte, daß der Wirt, weil das Haus verkauft sei, zu Himmelfahrt werde umziehen müssen, so wurde zuerst eine Änderung des Lokals beschlossen und sämtliche Anwesenden aufgefordert, bis zur nächsten Versammlung, die vorläufig auf den 30. Januar angesetzt ward, sich nach einem für unsere Gesellschaft passenden Lokal umzusehen. Herr Dr. Kleinwort u. der Unterzeichnete wurden beauftragt, unser jetziges Lokal zu kündigen. Die Beratung über alle anderen Vorschläge zur Belebung der Gesellschaft wurden gleichfalls bis zur nächsten Versammlung ausgesetzt.

geschlossen um 8 ½ Uhr

Dr. med. Buck
prop. Sekretär

20. Versammlung, Montag, den 30. Januar 1832, abends 7 ¾ Uhr.

Anwesend die Herren Wolff, Dr. Kleinwort, Prencke, Campe, Ludolff, Danz, John, Jaques, Bing, Hinrichsen u. Dr. Buck. Später kamen die Herren Nölting, Hoffmann, Dr. Ebeling u. Burmester.

Nach Verlesung des Protokolls zeigte Herr Prencke an, daß die Herren Bell u. Hoffmann zu Ostern auszutreten wünschen.

Auf die Anfrage es Unterzeichneten, ob einer der Herren wegen eines künftigen Lokals irgend eine Mitteilung zu machen hätte, erklärte Herr Campe namens des nicht anwesenden Herrn Schmeichel, daß im Belvedere gegenwärtig kein Zimmer zu haben sei. Herr Jaques referierte im Auftrage des Herrn Embden, daß Perrini u. Giosti uns ein Lokal über ihrer Konditorei für die jährliche Miete von 400 M ohne Feuerung und Erleuchtung

überlassen wollten. Herr Prencke übernahm es in Gemeinschaft mit Herrn Embden, das Nähere mit Herrn Perrini zu besprechen, und ihn gegen Herabsetzung des Mietpreises das Anerbieten zu machen, ihm ein Teil des Lokals oder das Ganze während der Domzeit für seinen Gebrauch zu überlassen.

Von den Vorschlägen zur Belebung der Gesellschaft wurde der erste mit allgemeinem Beifall aufgenommen und zugleich mit dem 2ten verschmolzen; nämlich der Versuch einer allgemeinen Partie zwischen den beiden Hälften der Gesellschaft, in welcher an jedem Abend ein Zug geschehen solle. Zu diesem Behufe wurden die Herren John und Wolff zu Stimmführern gewählt, welche sich durch abwechselnde Wahl (Herr John wählte zuerst, dann Herr Wolff 2, dann Herr John zwei usw.) die übrigen Teilnehmer ihrer Partei zugesellten, nämlich

zu Herrn	John	zu Herrn	Wolff
	Schmeichel		Burmester
	Hinrichsen		Dr. Buck
	Hesse		Auf'm Ord
	Embden		Prencke
	Bing		Dr. Ebeling
	Ludolff		Wehrs
	Hinrichsen, CommR.		Hoffmann
	Danz		Dr. Kleinwort
	Jaques		Nölting
	Dr. Eden		Campe
	Adler		Campbell
	Roß		Beesterfeld
	Bell		Dr. Köpcke.

Das Los entschied, daß Herr John die Weißen, Herr Wolff die Schwarzen und daß Letzterer den Anzug haben solle. Der erste Zug geschieht am Montag, d. 6. Febr. Und dann alle Tage mit Ausnahme des Sonntags. Zu den Beratungen ist die Stunde von 7 – 8 Uhr bestimmt, um 8 Uhr muß der Zug an die Tafel geschlagen werden. Solcherweise würde Schwarz vorläufig den Montag, Mittwoch und Freitag abend, dagegen Weiß den Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abend haben.

Zugleich wurde mit 8 Stimmen gegen 7 beschlossen, daß diese Partie öffentlich bekannt gemacht und dazu die Mitwirkung des Herrn Roß nachgesucht werden solle.

Dr. Buck übernahm es, sämtliche Mitglieder von diesem Beschluß durch ein Zirkular in Kenntnis zu setzen.

geschlossen um 8 1/2 Uhr.

Dr. med. Buck

21. Versammlung, Freitag, d. 9. März 1832, abends 8 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Anwesend die Herren Nölting, Prencke, Burmester, Schmeichel, Hinrichsen I, John, Hoffmann, Danz, Dr. Ebeling, Dr. Kleinwort, Auf'm Ordt, Jaques u. Dr. Buck.

Nach Verlesung des Protokolls zeigte Dr. Buck an, daß Herr Hartwig von seiner Reise zurückgekommen sei und als Teilnehmer der öffentlichen Partie wohl auf die Seite der Schwarzen gestellt werden müsse. Einige Anwesenden erklärten aber, daß Herr Hartwig die Neutralität vorziehe.

Sodann verlas Dr. Buck einen Brief des Herrn Perrini, der für sein Zimmer ohne Beleuchtung und Ameublement und mit der Bedingung, es vom 13. Dez. bis zum 5. Januar zu seiner Disposition zu haben, 450 M verlangte.

Da die Gesellschaft ein solches Anerbieten begreiflicher Weise nicht passend fand, so übernahmen die Herren Dr. Kleinwort und Prencke, sich baldmöglich nach einem anderen Lokal umzusehen, wozu besonders der römische Kaiser, St. Petersburg und die Sonne vorgeschlagen ward.

Auf die durch Dr. Buck vorgetragene dringende Bitte der Mad. Prale, ihr unsere jetzigen Zimmer bis zum 14. April d.J. zu räumen, weil, falls sie das Haus zu diesem Tage anstatt zu Himmelfahrt liefere, der Hauswirt ihr die halbjährige Miete von 800 M erlassen wolle, ward beschlossen: (durch Stimmenmehrheit) der Mad. Prale anzubieten, die volle Miete bis zu dem Tage unseres Umziehens, also 50 M, welche sie einzubüßen sich erboten hatte, anzunehmen, der Gesellschaft aber dafür die 8 Spieltische in den Schachzimmern unentgeltlich zu überlassen, womit sich Mad. Prale zufrieden erklärte.

Vorgeschlagen war durch Herrn John:

Herr Koch, Kehr wieder Nr. 23,

dessen Aufnahme durch eine günstige Ballotage beschlossen ward.

Auf desfallsige des Unterzeichneten ward beschlossen, den Stiftungstag, den 9. Mai wieder wie im vorigen Jahr auf eine besondere Weise zu feiern.

Das Anerbieten des Herrn Nölting, sämtliche bis jetzt gespielten öffentlichen Partien in ein Buch einzutragen und im Spielzimmer niederzulegen, ward mit herzlichem Dank angenommen.

geschlossen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

gez. Dr. med. Buck

22. Versammlung, Montag, den 2. April 1832, abends 8 Uhr.

Gegenwärtig: Herr Schmeichel, Wolff, Koch, Prencke, Jaques, Hartwig, Ludolff, Campe, Dr. Kleinwort, Bell, Hoffmann u. Dr. Buck. Später kam Herr John, Danz, Nölting u. Heß.

Auf die Anfrage des Unterzeichneten berichteten die Herren Dr. Kleinwort u. Prencke, daß sie trotz alles Nachsuchens kein anderes Lokal gefunden hätten, als 2 Zimmer im Krameramtshaus, parterre für 300 M, oder 2 andere in demselben Haus, 2 Treppen hoch für 250 M. Jedoch müßten diese Zimmer erst zu Himmelfahrt zu beziehen sein. - Da sich außerdem Herr Sprecher erboten hatte, ein Zimmer und eine Kammer im Alsterpavillon zu überlassen, so wurden die Herren Prencke und Dr. Kleinwort ermächtigt, diese Zimmer vorläufig zu mieten, oder wenn ihnen noch etwas Passenderes vorkommen sollte, uns dann eine desfallsige Anzeige an den Sekretär zur ferneren Bekanntmachung zu machen.

Vorschlagen war durch Herrn John

Herr Rümcker, wohnhaft Sternwarte,

und dessen Aufnahme durch eine günstige Ballotage bewilligt.

Zur Frage des Stiftungsfestes wurde ein Bogen vorgelegt und von den meisten Anwesenden unterschrieben. Die Herren Danz und Schmeichel übernahmen die fernere Besorgung, wobei die Einrichtungen des vorigen Jahres im allgemeinen als Richtschnur gelten würden.

geschlossen um 9 ½ Uhr

Dr. med. Buck

23. Versammlung, Montag, d. 7. Mai 1832, abends 8 ½ Uhr.

Anwesend: die Herren Prencke, Dr. Kleinwort, Campbell, Bell, Hartwig, Koch, Danz, Wolff, Embden, Auf'm Ordt und Dr. Buck. Später kam Herr John.

Nachdem das Protokoll verlesen und Weiteres nicht vorzutragen war, legte Herr Prencke einen Bericht über den Zustand der Kasse ab, nach welchem sich in derselben ein Saldo von 225 M 9 s befindet.

Der Unterzeichnete bat alsdann die Anwesenden, den Kassensführer und Sekretär durch eine neue Wahl neu zu besetzen, indem die Zeit, für welche Herr Prencke und er gewählt seien, mit dem Schlusse des Jahres ende. Auf den geäußerten Wunsch der Gesellschaft übernahmen beide Benannte dieses ihr Amt von Neuem wieder und versprachen, nach ihren Kräften für das Wohl der Gesellschaft zu wirken.

geschlossen um 9 Uhr

Dr. med. Buck
Sekretär

24. Versammlung, Montag, d. 6. August 1832, abends 8 ½ Uhr.

Anwesend: die Herren Embden, John, Dr. Kleinwort, Schmeichel, Hartwig, Wehrs, Nölting, Bell u. Dr. Buck. Später kamen: Herren Koch und Heß.

Nach Verlesung des Protokolls zeigte Dr. Buck an, daß die Herren Auf'm Ordt u. Biesterfeld schriftlich ihren Austritt angezeigt hätten.

Sodann bemerkte derselbe, daß er die heutige Versammlung zusammenberufen habe, nachdem eine frühere Versammlung am 9. Juli wegen allzu sparsamen Besuchs erfolglos geblieben, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, nochmals über die Mittel zu beraten, welche den an gänzlicher Lethargie dahinsterbenden Klub wieder beleben könnten.

Sämtliche Anwesenden waren der Meinung, daß der Schachklub, wenn nicht bald passende Maßregeln ergriffen würden, seiner unvermeidlichen Auflösung entgegengehe, und nach mehreren desfallsigen, aber nicht für ausführbar erkannten Vorschlägen wurde beschlossen, als Versuch bis Martini die Versammlungen vorzugsweise auf einen Abend, den Montag, zu bestimmen, jedoch ohne darum die anderen Abende auszuschließen. Für den Montagabend haben sich die obenstehenden Mitglieder - mit Ausnahme des Herrn Hartwig - verpflichtet, soweit es ihnen möglich sei, den Klub regelmäßig zu besuchen und wurde zugleich der Anfang des Besuchs auf den Wunsch mehrerer Anwesenden auf 6 Uhr bestimmt. Der Unterzeichnete übernahm es, die übrigen Mitglieder mit diesem Beschluß bekannt zu machen und durch ein Zirkular zur Teilnahme an dieser Verpflichtung aufzufordern.

In Hinsicht des Lokals wurde beschlossen, das gegenwärtige vorläufig zu behalten, besonders aus dem Grunde, weil bis jetzt noch kein passenderes gefunden sei.

geschlossen um 9 Uhr.

Dr. med. Buck
Sekretär

25. Versammlung, Freitag, den 7. September 1832, abends 8 ½ Uhr.

Anwesend: Herren Campe, Prencke, Dr. Kleinwort, Hoffmann, Koch, John, Nölting, Hinrichsen, Jaques u. Dr. Buck.

Nachdem das Protokoll verlesen, zeigte Dr. Buck an, daß er leider der Gesellschaft abermals den Tod eines Mitglieds zu melden habe, indem Herr Dr. Köpcke durch einen unglücklichen Zufall um das Leben gekommen sei.

Dann berichtete derselbe, daß Herr von Spreckelsen der Gesellschaft ein Lokal in seinem Hause Große Bleichen Nr. 312 für 400 M angeboten habe. Da sich indessen mehrere Stimmen gegen diesen Vorschlag erhoben hatten, so wurde beschlossen, keinen Gebrauch davon zu machen, sondern vorläufig in dem jetzigen Lokal zu bleiben, bis sich ein passenderes gefunden haben sollte. Um diesen letzteren Zweck vielleicht um so leichter zu erreichen, wurde ferner beschlossen, künftig nur 2 Abende der Woche zusammenzukommen und Dr. Buck beauftragt, einen Versuch zu machen, ob unter solchen Bedingungen vielleicht in einem Caféhause ein paar Zimmer zu finden sein würden, worüber derselbe dann in der nächsten Versammlung zu berichten hätte.

geschlossen um 9 Uhr.

Dr. med. Buck

26. Versammlung, Montag, d. 1. Oktober 1832, abends 8 ¾ Uhr.

Anwesend: die Herren Prencke, Heß, Campe, John, Dr. Kleinwort, Koch, Bell, Wehrs, Hoffmann, Wolff u. Dr. Buck. Herr Hinrichsen II war, da der Unterzeichnete über die angesetzte Zeit ausblieb, wieder weggegangen.

Dr. Buck zeigte an, daß Herr W.B. Hinrichsen I - durch Geschäfte während des Winters verhindert, an den Versammlungen teilzunehmen - seinen Austritt schriftlich angezeigt habe.

Derselbe berichtete, daß es ihm gelungen, ein - wie er hoffe - passendes Lokal für die Schachgesellschaft gefunden zu haben, nämlich 2 Zimmer im Kaiserhof bei Herrn Lohse, parterre neben dem Billardzimmer, welche für 2 Abende der Woche mit Erleuchtung und Heizung für die jährliche Miete von 300 M angeboten werden. Er ersuchte die anwesenden Mitglieder, so wie er auch Herrn Hinrichsen II davon in Kenntnis setzen wird, diese Zimmer in Augenschein zu nehmen, um dann in einer in 14 Tagen zu haltenden Versammlung darüber einen Entschluß zu fassen.

Als die zu wählenden Versammlungsabende wurden vorläufig durch Stimmenmehrheit der Dienstag- und Freitagabend bezeichnet.

geschlossen um 9 ¼ Uhr.

Dr. med. Buck

27. Versammlung, Mittwoch, d. 17. Oktober 1832, abends 8 Uhr.

Anwesend die Herren Koch, Prencke, Wehrs, Schmeichel, Campe, Heß, John, Hartwig, Jaques, Hinrichsen, Nölting, Dr. Kleinwort u. Dr. Buck.

Nach Verlesung des Protokolls wurde zuvörderst über die Verlegung der Gesellschaft nach dem Kaiserhof debattiert, und da sich dagegen keine Stimme erhob, Dr. Buck beauftragt, mit dem Wirt Herrn Lohse das Weitere zu verabreden, namentlich wegen einer Herabsetzung der Miete von 300 M, welche einigen Anwesenden etwas hoch deuchte, und wegen des Wunsches der Gesellschaft, schon am 1. November einziehen zu können.

Beschlossen wurde ferner durch Stimmenmehrheit, daß der Montag- und Freitagabend von 6 Uhr an zu den Versammlungen bestimmt sein solle.

geschlossen um 8 ½ Uhr.

Dr. med. Buck

28. Versammlung, Montag, d. 14. Januar 1833, abends 8 Uhr.

Anwesend: die Herren Hartwig, Jaques, Bell, Koch, Nölting, Campbell, John, Embden, Prencke, Heß, Dr. Kleinwort u. Dr. Buck.

Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, zeigte Dr. Buck an, daß Herr Rümcker schriftlich seinen Wunsch auszutreten angezeigt habe.

Dann berichtete Herr Prencke über die Kasse, in welcher sich ein Saldo von 511 M befand. Bei solchen günstigen Umständen ward der vorläufige Beschluß, den jährlichen Beitrag von 20 M auf 15 M herabzusetzen, von den Anwesenden gerne bewilligt, auch beschlossen, dem Boten Müller für manche Extrabenutzung ein Weihnachtsgeschenk von 4 Std N 2/3, sowie ebensoviel der Bedienung im Kaiserhof zu verabreichen.

Herr Prencke äußerte nochmals seinen lebhaften Wunsch, daß doch der Schachklub etwas zahlreicher besucht werden möge, welcher Wunsch, seinem Antrag gemäß zu Protokoll genommen ward.

geschlossen um 8 ½ Uhr.

Dr. med. Buck

29. Versammlung, Freitag, den 8. Februar 1833, abends 7 ½ Uhr.

Anwesend: die Herren Wehrs, Jaques, Dr. Kleinwort, Campbell, Prencke, Wolff, John, Schmeichel, Embden und Dr. Buck. Später erschienen noch die Herren Bell, Bing, Campe u. Nölting.

Angezeigt ward von dem Herrn Wolff, daß derselbe während seines kürzlichen Aufenthaltes in Berlin von den Mitgliedern des dortigen Schachklubs und speziell von der Direktion desselben den Auftrag übernommen, die Hamb. Schachgesellschaft zu einer öffentlichen Partie mit dem genannten Schachklub aufzufordern.

Dr. Buck setzte hinzu, daß er diese Versammlung zusammenberufen, um über jene Herausforderung zu beraten. Sämtliche Anwesenden waren der Meinung, daß diese Aufforderung anzunehmen sei, nur wünschten mehrere Mitglieder und namentlich Herr Schmeichel, daß vorher über die Modalität der diesseitigen Leitung jener öffentlichen Partie etwas näheres bestimmt werde.

Beschlossen ward, 5 Mitglieder zu einer leitenden Kommission zu wählen, welche dann das Nähere über diese Modalität, etwaige Strafen usw. unter sich zu bestimmen hätten.

Die Wahl zu dieser Kommission fiel auf die Herren Schmeichel, Wolff, John, Hartwig u. Hoffmann; da indessen mehrere Anwesende die Furcht äußerten, daß Herr Hartwig wegen seiner Wohnung außerhalb der Stadt verhindert werden möchte, die Versammlungen dieser Kommission regelmäßig zu besuchen, so übernahm der Unterzeichnete die auf ihn gefallene und früher abgelehnte Wahl mit dem Bemerkten, daß er nach seinen Kräften an der Kommission tätigen Anteil nehmen wolle.

Der Unterzeichnete zeigte an, daß Herr Roß wegen seiner fortwährenden Entfernung von Hamburg den Wunsch geäußert habe auszutreten. Wegen seiner besonderen Verdienste um die Begründung der Gesellschaft ward der von dem Herrn Dr. Kleinwort gemachte Vorschlag, den Herrn Roß zum Ehrenmitglied zu erwählen, einstimmig angenommen und der Unterzeichnete beauftragt, den Herrn Roß zu bitten, diese Ehrenmitgliedschaft als ein Zeichen unserer Anhänglichkeit anzunehmen.

geschlossen um 8 ½ Uhr.

Dr. med. Buck

30. Versammlung, Freitag, d. 8. März 1833, abends 8 ½ Uhr.

Anwesend die Herren: Prencke, Wolff, Embden, Bing, Campbell, John, Schmeichel, Danz, Dr. Kleinwort, Heß u. Dr. Buck.

Nach Verlesung des Protokolls verlas der Unterzeichnete einen Brief des Herrn Roß, worin derselbe der Gesellschaft für die ihm gewordene Auszeichnung dankte.

Sodann zeigte derselbe an, daß mehrere Mitglieder den Wunsch geäußert hatten, den Herrn J.N.C. Harzen, wohnhaft Grimm Nr. 7, als Ehrenmitglied aufgenommen zu sehen, daß aber dieser Herr Harzen indessen gewünscht habe, als wirkliches ordentliches Mitglied aufgenommen zu werden, ein Wunsch, der, da er so sehr mit den Wünschen der Gesellschaft übereinstimmte, einstimmig bewilligt ward.

In Hinsicht der öffentlichen Partie mit dem Berliner Schachklub verlas der Unterzeichnete zuerst die ad acta gelegten Bedingungen der Berliner Gesellschaft und zeigte an, daß dieselben angenommen, jedoch von unserer Seite der Wunsch geäußert worden, daß nach dieser Partie eine zweite gespielt werden möchte, in welcher die in unserer Gesellschaft eingeführte italienische Spielweise gültig sein sollte, was auch gegenseitig angenommen sei.

Da die Redaktion des Correspondenten die unentgeltliche Aufnahme der Züge verweigert hat und dieselben nur für eine Entschädigung von 3 s pro Zeile aufzunehmen sich erboten, so wurde beschlossen, das Anerbieten der Redaktion der W. Nachrichten anzunehmen, welche die Züge unentgeltlich einrücken und dafür Sorge tragen will, daß ein Exemplar dieser Zeitung nach Berlin gesendet werde.

geschlossen 9 Uhr.

gez. Dr. Buck

31. Versammlung, Montag, d. 6. Mai 1833, abends 7 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Wolff, Prencke, Dr. Kleinwort, Ludolff, Embden, Hartwig, Campbell, Bell u. Dr. Buck.

Letzterer zeigte an, daß Herr Koch, durch seine Verhältnisse verhindert, die Gesellschaft zu besuchen, seinen Austritt angezeigt habe.

Vorgeschlagen war durch Herrn Hartwig

Herr G.F. Frankendahl, Esplanade Nr. 7,

über welchen die Ballotage vorgenommen und derselbe mit Stimmenmehrheit aufgenommen ward.

geschlossen 7 1 Uhr

Dr. med. Buck
Sekretär

32. Versammlung, Montag, d. 5. August 1833, abends 7 ½ Uhr.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Bell, Wolff, Schmeichel, Embden, John, Hartwig, Frankendahl, Campbell, Dr. Kleinwort u. Dr. Buck.

Nach Verlesung des letzten Protokolls zeigte Dr. Buck an, daß Herr Carl Worms, wohnhaft Paulstraße, durch Herrn Embden zum Mitglied vorgeschlagen werde; es wurde darauf über diesen Herrn die Ballotage vorgenommen, welche einstimmig günstig ausfiel.

geschlossen um 7 ¾ Uhr

Dr. med. Buck

33. Versammlung, Montag, d. 14. Oktober 1833, abends 9 Uhr.

Anwesend die Herren Hartwig, Prencke, Schmeichel, Frankendahl, John, Campbell, Embden, Nölting, Bell, Ludolff, Dr. Kleinwort, Wolff u. Dr. Buck.

Letzterer zeigte an, daß die öffentliche Partie mit der Berliner Schachgesellschaft einen für unsere Gesellschaft günstigen und ehrenvollen Ausgang genommen, indem die Berliner bei dem 25. Zuge die Partie für verloren erklärt hätten.⁶ Eine 2. Partie ist sogleich wieder begonnen worden und steht jetzt bei dem 3. Zug. Herr Dr. Kleinwort sprach im Namen der Gesellschaft der am 8. Februar d.J. gewählten Kommission zur Leitung dieser öffentlichen Partie, der sich später auch Herr Harzen angeschlossen hatte, seinen Dank aus für die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte Tätigkeit und Geschicklichkeit, und wurde dieser Dank nach der Versammlung bei einem gemeinschaftlichen fröhlichen Abendessen durch einen in edlem Champagner ausgebrachten Toast bekräftigt.

Zum Mitglied war durch Herrn Campbell vorgeschlagen Herr C.O. Barnwill, wohnhaft Steinhöft und wurde dieser Herr, da die Ballotage einstimmig günstig ausfiel, sogleich eingeführt und als neues Mitglied begrüßt.

Dr. med. Buck

34. Versammlung am 13. Dezember 1833, abends 9 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Campe, Hinrichsen, Bell, John, Prencke, Roß, Nölting, Frankendahl, Schmeichel, Wolff, Campbell, Dr. Buck, Dr. Kleinwort.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung zeigte Herr Dr. Buck an, daß seine durch die Wahl zum Physikus vermehrten Geschäfte es ihm unmöglich machten, fernerhin das Amt eines proponierenden Sekretärs zu versehen und forderte die Gesellschaft auf, ein anderes Mitglied zu wählen. Die vorgenommene Stimmung ergab für Dr. Kleinwort 6, für Herrn Schmeichel 5, für Herrn Wolff und Herrn Nölting 1, mithin wurde ersterer zum Sekretär ernannt: er nahm das Amt an, dankte für das bewiesene Zutrauen und versprach,

⁶ C.L.: zum Partieverlauf s. Anhang G - Sonstiges "Korrespondenzpartien" im Teil 2 der Chronik

gewissenhaft seine Pflichten zu vollziehen, dankte auch dem abgehenden Herrn Sekretär für dessen vortreffliche Amtsführung, der nachzueifern sein Bestreben sein solle. Der Vorschlag des Herrn Prencke, ihn seines Amtes als Kassenführer zu entheben, wurde unter Bezeugung des Dankes für seine Verwaltung abgelehnt. Herr Wolff erhielt den Auftrag, dem Berliner Schachklub anzuempfehlen, seine Züge in der öffentlichen Partie etwas rascher und genauer zu geben, als wie es bisher gegen die Verabredung geschehen war.

Bei dem fröhlichen Abendessen, welches den Schluß der Versammlung bildete, wurden die Gesundheit des abtretenden und eintretenden Sekretärs und des Kassenführers sowie in Bewirkung der ganzen Gesellschaft ausgebracht und ein Champagner getrunken.

Dr. Kleinwort
Sekretär

35. Versammlung am 13. Januar 1834, abends 8 Uhr

Gegenwärtig die Herren Hoffmann, Prencke, Nölting, John, Dr. Buck, Embden, Hartwig, Campe, Wolff, Frankendahl und der Unterzeichnete.

Nach Verlesung des Protokolls voriger Sitzung zeigte der Unterzeichnete an, daß von dem Herrn Embden zwei neue Mitglieder vorgeschlagen seien, nämlich die Herren Charles Korn und Robert Sloman junior : es ward über die Aufnahme gestimmt und beide einstimmig zugelassen, Herr Korn auch sogleich eingeführt und als Mitglied aufgenommen. Sodann zeigte der Unterzeichnete an, daß ihm von dem Sohn des Herrn E. Roß, dem jungen Herrmann Roß, ein Werk über die Schachspielkunst, nämlich Codex der Schachspielkunst von Koch, als Geschenk für den Klub mit einem (verlesenen) Brief zugesandt sei und erhielt den Auftrag, dem Sender dafür zu danken. Herr Wolff berichtete, daß er wegen der Beförderung der Züge nach Berlin geschrieben habe und - wenn er auch ohne ausdrückliche Antwort sei - doch der Erfolg die Beachtung seines Schreibens zu bestätigen scheine. Es legte sodann Herr Prencke den Rechnungsbestand der Kasse aus dem vorigen Jahr vor, wonach sich ein Saldo von CtMk. 561, 8 s ergab. Herr M. Embden zeigte an, daß auch er ein Werk, nämlich Philidor, dem Klub schenke und erhielt den wärmsten Dank der Gesellschaft. Der Unterzeichnete ward mit der Aufbewahrung der Bücher bis auf weitere Verfügung beauftragt.

Später erschien noch Herr Schmeichel und Herr Harzen und ein Teil der Gesellschaft vereinigte sich zu einem Abendessen.

geschehen wie oben.

Dr. Kleinwort
Sekretär

36. Versammlung am 21. April 1834, abends 8 Uhr

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Wolff, Embden, Hartwig, Franckendahl, Prencke und der Unterzeichnete.

Nach Verlesung des Protokolls teilte der Unterzeichnete der Gesellschaft zwei an ihn gelangte Briefe mit, mit welchen die Herren Ludolff und Wehrs ihren Austritt aus dem Klub anzeigen und schlug sodann vor, die Feier des Stiftungstages der Gesellschaft so wie früher am 9. Mai mit einem Abendessen zu begehen, welches einstimmig gebilligt wurde.

Herr Embden zeigte an, daß er das für den Klub bestimmte Buch bereits seit einigen Wochen abgesandt habe, das indessen noch nicht angekommen war. Auch wurde von Herrn Prencke angezeigt, daß Herr John bei Bezahlung geäußert habe, auch er sei willens, auszutreten.

Herr Schmeichel erhielt den Auftrag, mit Herrn Marsily wegen Verlegung des Klubs nach dem Hotel Belvedere zu reden.

geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

37. Versammlung am 13. Oktober 1834

Gegenwärtig die Herren Dr. Buck, Schmeichel, Wolff, John, Bell, Prencke, Campbell, Frankendahl, Nölting und der Unterzeichnete.

Es ward nach gehaltener Deliberation der Unterzeichnete beauftragt, in den Wöchentlichen Nachrichten eine Aufforderung ergehen zu lassen wegen Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder, sowie ein Zirkular an sämtliche Mitglieder des Klubs herumzusenden, in welchem sie zu einem häufigeren Besuch eingeladen würden. Es ward angezeigt, daß Dr. Bornwell Hamburg ganz verlassen habe und daß Herr Sloman junior auszutreten willens sei. Herr Schmeichel berichtete, daß mit Herrn Marsily kein Übereinkommen zu treffen sei. Es ward beschlossen, den Eigentümer des Pavillons Herrn Sprecker zu fragen, ob er in seinem Lokal für den Klub Raum habe.

geschehen wie oben

S. Kleinwort, Dr.
proponierender Sekretär

38. Versammlung am 20. Dezember 1834, abends 8 Uhr

Gegenwärtig die Herren Hartwig, Korn, Bell, Frankendahl und der Unterzeichnete.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung ward zum Ballotement wegen Aufnahme des durch Unterzeichneten vorgeschlagenen Herrn Robertson geschritten und derselbe aufgenommen.

Da die bisher beabsichtigte Veränderung des Lokals für den Schachklub noch zu keinem Resultat geführt hatte, so erhielt der Unterzeichnete Auftrag, mit den Herren Hillert und Giosti Unterhandlung über Aufnahme des Klubs einzuleiten.

geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär des Klubs

39. Versammlung am 18. Februar 1835, abends 8 Uhr

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Wolff, Hartwig, Korn, Heß, Campe, Bell, Frankendahl, Robertson und der Unterzeichnete.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung zeigte der Unterzeichnete an, daß die Herren Hillert und Giosti sich abgeneigt erklärt hätten, den Schachklub bei sich aufzunehmen und erhielt den Auftrag, mit dem Wirt im König von Schweden, Herrn Tiedemann, Unterhandlungen anzuknüpfen und darüber Bericht zu erstatten. Er verlas sodann einen Brief des Herrn Nölting aus Frankfurt am Main, worin derselbe den Wunsch aussprach, während der Dauer seiner jährigen Abwesenheit ferner Mitglied der Gesellschaft bleiben, aber für diese Zeit keinen Beitrag zahlen zu dürfen: Es ward einstimmig genehmigt und der Unterzeichnete beauftragt, dieses Herrn Nölting mitzuteilen. Er verlas sodann einen Brief des Herrn Mendheim aus Berlin, in welchem derselbe bei Herrn Wolff anfragte, ob nach Beendigung der jetzigen Partie zwischen Hamburg und Berlin der Hamburger Schachklub geneigt sei, zwei neue Partien einzuleiten. Dies Anerbieten wurde für jetzt abgelehnt, aber es vorbehalten, sich bis zum Herbst näher darüber zu erklären. Herr Wolff erhielt den Auftrag zur Beantwortung des Briefes in diesem Sinn. Statt des abwesenden Herrn Prencke legte der Unterzeichnete alsdann die Jahresrechnung des Klubs vor, woraus sich ergab, daß der jetzige Bestand einen Vorrat von 623 M 7 s nachweise, welche Herr Prencke zur jederzeitigen Disposition bereit halte. Die Abrechnung ward genehmigt und Herrn Prencke für seine Bemühungen gedankt, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

S. Kleinwort, Dr.

40. Versammlung am 7. Oktober 1835, abends 8 Uhr in Herrn Schmeichels Wohnung Zuchthausstraße No. 2.

Gegenwärtig die Herren Bing, Prencke, Dr. Buck, Embden, Schmeichel, Frankendahl, Robertson und der Unterzeichnete.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung zeigte der Unterzeichnete an, daß es bis jetzt seinen Bemühungen nicht gelungen sei, ein für den Schachklub geeignetes Lokal zu finden, da auch die Aussicht, welche er gehabt, von dem Pächter des Pavillons in dem neuerbauten Alsterpavillon ein Zimmer zu erhalten, auf das Unbestimmte hinausgeschoben sei. Nun aber sei von Herrn Marsily ein Verein in seinem Hause, genannt Belvedere errichtet, an welchem derselbe sehr wünsche, daß der Schachklub

teilnehmen möge. Das halbjährige Abonnement sei 4 M die Person, und wenn man zugleich auf 2 Mittagessen abonniere, 8 M wofür man die Benutzung von fünf Zimmern mit 2 Billards vorsehe, mehrere öffentliche Blätter und dgl. habe: Ausschließlich könne dem Schachklub keine Zimmer für gewöhnlich eingeräumt werden, wohl aber zu den außerordentlichen Versammlungen. Es ward darauf einstimmig beschlossen und der Unterzeichnete mit der Vollziehung beauftragt, daß der Schachklub aus seiner Kasse, welche nach Herrn Prenckes Bericht jetzt 440 M stark sei, für alle Mitglieder zu 4 M abonnieren wolle. Zu den Mittagessen behalte man sich Umfrage und zeitigen Beschluß bevor und auch für diejenigen, welche teil daran zu nehmen geneigt wären, aus der Kasse zu 2 M das Couvert jedesmal zu abonnieren. Auch müßten in einem Zimmer die Tafel des Klubs ausgehängt werden.

So geschehen wie oben und ward damit die Sitzung geschlossen.

S. Kleinwort, Dr.

41. Versammlung am 20. Oktober 1835, abends 8 Uhr im Hotel Belvedere.

Gegenwärtig die Herren John, Prencke, Dr. Buck, Schmeichel, Hartwig, Frankendahl, Korn, Wolff und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete brachte es zur Kenntnis der Gesellschaft, daß der Vertrag mit Herrn Marsily wegen Benutzung seines Lokals vorbestimmtermaßen abgeschlossen sei, wovon auch schon durch Austeilung der Karten und Benutzung des Lokals auch schon Beweis gegeben sei: zeigte auch an, daß am 4. November das erste Mittagmahl sein werde, wozu der Einladungsbogen herumgesandt werde.

Sodann zeigte Herr John an, daß der Herr Baron von Voght ihm ein Billett des Herrn F.C. Doormann mitgeteilt habe, in welchem letzterer sich auf eine Anfrage des Herrn Serviere, Mitgliedes des Berliner Schachklubs beziehe, dahin gerichtet, ob die jetzt zwischen Hamburg und Berlin gespielt werdende Partie nicht für remis zu erklären und demnächst eine neue anzufangen sei: er frage jetzt an, ob eine Antwort zu erteilen sei. Herr John erhielt die Befugnis - jedoch nicht im Auftrag des Klubs - zu antworten, daß für jetzt die Meinung vorwalte, daß die Partie noch nicht bestimmt zu ihrer Aufhebung zu stehen scheine, wegen einer neuen Partie man sich aber noch nicht erklären könne. Und ward die Sitzung hierauf geschlossen.

S. Kleinwort, Dr.

42. Sitzung am 18. März 1836, abends 8 Uhr, Hotel Belvedere

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Hartwig, Prencke und der Unterzeichnete.

Auf den Vortrag wegen der nach Berlin zu erteilenden Antwort und den letzten Zug erhielt der Unterzeichnete den Auftrag, an die Direktion des Berliner Schachklubs zu schreiben und anzuzeigen, daß man hamburgischerseits die Partie remis halte.⁷

⁷ C.L.: zum Partieverlauf s. Anhang G – Sonstiges "Korrespondenzpartien" im Teil 2 der Chronik

Es ward ferner beschlossen, mit Ende des Mietabonnements bei Herrn Marsily für den Sommer den Klub ruhen zu lassen, ihn aber zum Winter wieder aufzunehmen und erhielt der Unterzeichnete den Auftrag, die behufigen Maßregeln dazu zu ergreifen.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

43. Sitzung am 5. Oktober 1836, abends 8 Uhr im Hotel Belvedere.

Nach Verlesung des Protokolls voriger Sitzung zeigte der Unterzeichnete an, daß Herr Marsily, Wirt im Hotel Belvedere, ihm 25 Eintrittskarten für das Halbjahr vom 1. Oktober 1836 bis zum 31. März 1837 zum Gebrauch des Schachklubs zugesandt habe, ohne eine Entgeltung dafür nehmen zu wollen, weil er überhaupt es mit seinen Gästen des Kaffeehauses so halte. Demzufolge habe Unterzeichneter die Karten an die Mitglieder gesandt und auf heute eine Versammlung angesagt, um diese Mitteilung zu machen und zum fleißigen Besuch aufzufordern. Beschlossen, daß Unterzeichneter eine Bekanntmachung in den Wöchentlichen Nachrichten entwerfe und sie den Herren Prencke und Schmeichel mitteilen solle, um sie gemeinschaftlich zu redigieren, in welcher die alten Mitglieder aufgefordert werden, den Klub zu besuchen und neue mögliche beizutreten.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Schmeichel, Embden, Frankendahl, Hartwig und der Unterzeichnete.

Actum ut supra⁸

S. Kleinwort, Dr.

44. Sitzung am 19. Oktober 1836, abends um 8 Uhr im Hotel Belvedere.

Gegenwärtig die Herren Hartwig, Bing, Embden, Frankendahl, Nölting, Prencke, Bell und der Unterzeichnete.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung zeigte der Unterzeichnete an, daß er in Gemäßheit des in voriger Sitzung gefaßten Beschlusses eine Bekanntmachung in den Wöchentlichen Nachrichten habe machen lassen, welche er verlas und zu den Akten ein Exemplar der Zeitung legte. Es ward darauf zum Ballotement über die Aufnahme der durch Herrn Embden und Hartwig zu Mitgliedern des Klubs vorgeschlagenen Herren P.W. Henschel und D.J. Levy geschritten und selbige einstimmig aufgenommen. Auch ward ein Abendessen auf den 26. Oktober angesetzt und ein Bogen in Umlauf gesetzt.

geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

⁸ C.L.: = "geschehen wie oben"

45. Sitzung am 26. Oktober 1836, abends 8 Uhr im Hotel Belvedere.

Nach Verlesung des Protokolls voriger Sitzung wurden die beiden neu aufgenommenen Mitglieder Herren Henschel und Levy vorgestellt und unterzeichneten die Gesetze. Herr Dr. Buck zeigte den am 22. dieses Monats erfolgten Tod des Mitglieds Herrn A. Campe an. Herr Embden schlug zwei neue Mitglieder - Herrn Ed. Weil und S.M. Popert - vor. Beschlossen: daß von sämtlichen Mitgliedern ein halbjähriger Beitrag mit 3 M 12 s zu erheben sei. Die Gesellschaft vereinigte sich dann zu einem freundschaftlichen Abendessen.

Gegenwärtig die Herren Dr. Buck, Schmeichel, Hartwig, Nölting, Frankendahl, Embden, Burmester, Henschel, Levy und der Unterzeichnete.

geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

46. Sitzung am 2. November 1836, abends 8 Uhr im Hotel Belvedere

Gegenwärtig die Herren Hartwig, Levy, Henschel, Embden, Nölting, Frankendahl, Schmeichel, Robertson und der Unterzeichnete.

Es ward zum Ballotement über die Aufnahme der von Herrn Embden vorgeschlagenen E. Weil und S.M. Popert und selbige durch Stimmenmehrheit aufgenommen, auch Herr Weil gleich eingeführt, welcher die Gesetze unterzeichnete.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

47. Sitzung am 26. November 1836, abends 8 Uhr im Hotel Belvedere.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Bell, Hartwig, Nölting, Frankendahl, Henschel, Levy, Heß und der Unterzeichnete.

Letzterer zeigte zu seinem innigen Bedauern den kürzlich erfolgten Tod des Herrn C. Wolff, Mitglied des Schachklubs, an, welcher durch seine Geschicklichkeit wie ausgezeichneten Charakter aller Achtung und Zuneigung sich gewonnen hatte.

Er machte darauf Mitteilung, daß ein Brief von einem Herrn Alexandre in Paris angelaufen sei, in welchem die Gesellschaft ersucht wurde, auf ein Werk über die Schachspielkunst zu unterschreiben: genehmigt und der Unterzeichnete mit dem Antwortschreiben beauftragt.

Herr Prencke zeigte darauf an, daß er der Kassenführung enthoben zu sein wünsche und brachte Herrn Schmeichel dazu in Vorschlag: genehmigt, wenn Herr Schmeichel es annimmt.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
p.t. Sekretär

48. Sitzung den 7. Dezember 1836, abends 8 Uhr im Hotel Belvedere.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Embden, Korn, Bell, Nölting, Frankendahl, Weil, Robertson und der Unterzeichnete.

Letzterer teilte zuerst die schriftliche, ablehnende Antwort des Herrn Schmeichel wegen Übernahme der Kassenführung mit, worauf Herr Prencke sie diesen Winter beibehalten zu wollen erklärte. Der Unterzeichnete schlug darauf Herrn Ohlmeyer und Herr Robertson den Herrn Ackermann zu Mitgliedern vor, die durch Ballotement aufgenommen wurden. Beschlossen darauf, auch den Montag in Zukunft als bestimmten Versammlungstag und ein Mittagessen auf Sonnabend, den 14. Dezember anzusetzen.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

49. Sitzung, den 27. September 1837, abends 7 Uhr, Altenwallstr. Nr. 96.

Gegenwärtig die Herren Dr. Buck, Prencke, Nölting, Schmeichel, Frankendahl, Robertson, Hartwig, Weil und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete machte zuerst die Anzeige, daß die Herren Jaques und Henschel ihren Austritt aus dem Klub angezeigt hätten und Herr C. Ackermann durch den Tod abberufen sei: daß auch Herr Popert, wenn auch noch nicht die Gesetze unterschrieben, doch im vorigen Winter schon durch Ballotement aufgenommen sei und einen jährlichen Beitrag entrichtet habe. Auch legte er das von Mr. Alexandre herausgegebene Werk: Encyclopédie des échecs, auf welches, einem vorigjährigen Beschluß zufolge subskribiert war, der Gesellschaft zur Ansicht vor, da es vor einiger Zeit eingegangen war.

Auf des Unterzeichneten Anfrage, wie es mit der Fortsetzung des Klubs zu halten sei und nach geschehener Beratung ward beschlossen: daß die Versammlungen in Zukunft jeden Mittwochabend um sechs Uhr zu halten wären, daß aber kein bestimmtes Lokal zu mieten sei, wogegen die Anwesenden jeder sich bereit erklärte, die Versammlung nach der Reihe in ihrer eigenen Wohnung aufnehmen zu wollen: Den Anfang erklärte der Unterzeichnete im Oktober machen zu wollen. Herr Prencke den 11. Oktober usw. Bewirtung ward ausgeschlossen, höchstens Tee und Wein erlaubt, jedoch in den Grenzen der Mäßigkeit. Diejenigen, welche solchergestalt den Klub bei sich aufnehmen ward die Zahlung des Beitrags von 3 M 12 s erlassen, wohingegen diejenigen, welche durch Verhältnisse verhindert würden, den Klub in eigener oder Freundeswohnung aufzunehmen, den Beitrag zu zahlen gehalten sein sollten. Auch ward ein Partiegeld von 2 s für jede Partie beliebt, wozu eine besondere Büchse bestimmt wurde.

Der Unterzeichnete ward beauftragt, ein Umlaufschreiben an die nicht erschienenen Mitglieder zu erlassen, in welchen ihnen diese Beschlüsse mitgeteilt und sie aufgefordert werden sollten, sich über ihren Beitritt ausdrücklich zu erklären.

gez. S. Kleinwort
p. t. Sekretär

50. Versammlung, den 11. Oktober 1837, abends 7 Uhr bei Herrn Prencke, Königstraße Nr. 6.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Embden, Frankendahl, Nölting, Hartwig, Schmeichel, Weil, Robertson, Levy, Bell, Dr. Buck und der Unterzeichnete.

Nach Verlesung des Protokolls machte der Unterzeichnete die Anzeige, daß die Herren Burmester und Dr. Eden ihren Austritt aus dem Klub gemeldet hätten, daß die Herren Bing, Embden, Hesse, Bell, Adler, Harten, Korn und Levy den in voriger Sitzung gefaßten Beschlüssen ihre Zustimmung gegeben, einige jedoch - Herren Embden, Korn und Levy - mit 3 M 12 s Zahlung beigetreten wären. Die Herren Campbell, Hinrichsen und Worms hätten gar keine Erklärung abgeben wollen. Herr Ohlmeyer sei nicht aufzufinden gewesen und wegen des Herrn Popert machte Herr Embden die Anzeige, daß derselbe mit 3 M 12 s Zahlung beitrete. Ferner wurden zu neuen Mitgliedern vorgeschlagen:

durch Herrn Embden	der Makler F.J.D. Riege, Herr Dr. med. Heine;
durch Herrn Prencke	Herr Jungclaussen, Maler,
durch Herrn Levy	Herr Leopold Coker,
durch den Unterzeichneten	Herr H. Voigt, Lombardverwalter,

welche nach dem Ballottement einstimmig aufgenommen wurden. Es ward beschlossen, daß sie 3 p 12 s Eintrittsgeld zu zahlen hätten, vorbehaltlich einer Nachforderung von 3 M 12 s, falls neue Anschaffungen nötig sein sollten.

Herr Prencke zeigte an, daß der Kassenbestand sich auf 109 M 4 s belaufe.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

51. Versammlung, den 6. Dezember 1837, abends 8 Uhr bei Herrn Popert, Rödingsmarkt Nr. 33

Gegenwärtig die Herren: Schmeichel, Embden, Prencke, Levy, Popert, Voigt, Jungclaussen, Cohn, Korn, Robertson, Hartwig, Riege, Bing und der Unterzeichnete.

Der letztere zeigte an, daß die Herren Bing und Harten nunmehr erklärt hätten, die Aufnahme des Klubs bei sich mit 3 M 12 s abkaufen, dagegen die Herr Popert, Embden und Riege ihn bei sich aufnehmen zu wollen, daß von den Herren Hesse und Adler, die den Klub gar nicht besuchten, auch keine Erklärung zu erhalten sei: Herr Bell, der vor der Stadt jetzt (?) wohne, könne den Klub auch nicht bei sich haben.

Zu neuen Mitgliedern wurden vorgeschlagen: durch Herrn Schmeichel der Herr J.C. Sachsen, durch Herrn Embden der Herr Jacob Lieben, durch Herrn Popert der Herr Windmüller, welche nach geschehenem Ballottement aufgenommen und - da sie gegenwärtig - gleich vorgestellt wurden.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

52. Versammlung, den 25. April 1838 bei Herrn Prencke, Königstr. Nr. 7, abends 8 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Weil, Levy, Korn, Schmeichel, Voigt, Hartwig, Frankendahl, Robertson, Jungclausen, Popert, Dr. Heine, Sachsen, Hoffmann und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete stellte drei Punkte zur Erwägung der Versammlung, nämlich

1. ob und in welcher Art der Klub für den Sommer dieses Jahres fortgesetzt werden solle,
2. ob und in welcher Art der Stiftungstag zu feiern sei,
3. das Rechnungswesen der Gesellschaft.

Nach gehaltener Beratung wurde beschlossen

ad 1 - Herr Prencke wurde beauftragt zu versuchen, ob er vor dem Dammtor nicht ein zweckmäßiges Lokal finden könne, woselbst der Klub sich den Sommer über zu versammeln habe. Es ward ihm eine Miete von 40 - 50 M zu bedingen überlassen und der Donnerstag als der geeignete Tag festgesetzt, wo die wöchentlichen Versammlungen stattfinden sollten, wobei es jedoch jedem unbenommen bleiben sollte, auch an anderen Tagen sich in dem Lokal einzufinden, wenn die mit dem Vermieter einzugehenden Bedingungen es zulassen. Es sollten die nötigen Schachbretter und Spiele hinaus besorgt werden.

ad 2 - Es ward beschlossen, durch eine Mahlzeit den Stiftungstag zu feiern, wozu der Preis des Gedecks aus der Kasse bestritten werden sollte. Über Tag und Ort sollte das Nähere bestimmt werden.

ad 3 - Herr Prencke legte die Abrechnung vor, nach welcher sich jetzt ein Kassenvorrat von ... Mk. in derselben befand. Es ward beliebt, dem Boten des Klubs Ed. Cords für das Winterhalbjahr 30 Mk. und dem Arbeitsmann 15 Mk. auszuzahlen. Es ward angezeigt, daß der Betrag des Spielgeldes von 2 Mk. für die Partie, welches im September v.J. beliebt wurde, im Winter 50 Mk. eingetragen habe.

Worauf die Sitzung geschlossen ward.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

53. Versammlung, den 3. Oktober 1838 bei Dr. Kleinwort, Alte Wallstraße Nr. 96.

Gegenwärtig die Herren Dr. Heine, Schmeichel, Prencke, Voigt, Levy, Cohn, Sachsen, Jungclausen, Popert, Bing, Hinrichsen und der Unterzeichnete.

Beschlossen: die im vorigen Jahr beliebte Art der Versammlung des Klubs bei den einzelnen Mitgliedern nach der Reihe beizubehalten und Herumsendung eines Bogens⁹ zu dem Zweck an die nicht erschienenen Mitglieder.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

⁹ C.L.: Text dieses Bogens s. Anhang G.6 – „Spielabende in den Wohnungen der Mitglieder“ im Teil 2 der Chronik

54. Versammlung, den 24. Oktober 1838 bei Herrn Riege, Nicolaikirchhof Nr. 8.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Schmeichel, Frankendahl, Hartwig, Robertson, Voigt, Jungclaussen, Popert, Riege, Lieben, Sachsen, Korn, Levy, Cohen, Hinrichsen und der Unterzeichnete.

Unterzeichneter zeigte an, daß vier neue Mitglieder vorgeschlagen seien, nämlich

Mr. Alexander Brice durch Herrn Popert,
Herr Geier durch Herrn Prencke,
Herr Sadick, Ephraime durch Herrn Levy,
Herr C.A. Glave durch Herren Robertson.

Es ward darauf zum Ballottement geschritten, welchem zufolge die neuen Mitglieder fast einstimmig aufgenommen wurden und zu ihrer Einführung die nächste Versammlung bei Herrn Schmeichel angesagt wurde.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

55. Versammlung, den 10. April 1839 bei Herrn Prencke, Königstraße Nr. , abends 8 Uhr.

Gegenwärtig: die Herren Schmeichel, Prencke, Voigt, Levy, Cohn, Korn, Robertson, Popert, Gernet, Jungclaussen, Brice, Weil, Riege, Richard, Frankendahl und der Unterzeichnete. (Die Herren Hoffmann und Hinrichsen hatten sich schon entfernt.)

Der Unterzeichnete machte zuerst die Anzeige, daß in früherer Versammlung zwei neue Mitglieder aufgenommen seien:

Herr J.F. Richard, Poolstraße Nr. 9, vorgeschlagen durch Herrn Geyer;
Herr Edmd Gernet, Vor dem Dammtor, vorgeschlagen durch Herrn Weil;

und forderte sodann Herrn C.H. Prencke auf, den Bestand der Kasse vorzulegen, nach dessen vorgelegter und genehmigter Abrechnung sich der jetzige Saldo auf 212 M crt belief, wobei Herr Prencke jedoch bemerkte, daß noch der Inhalt der Büchse und der Eintrittsbeitrag des Herrn Gernet hinzukomme, aber auch das Gehalt des Boten des Klubs und einige kleine Auslagen noch abgehen würden.

Es ward sodann ein Antrag des Herrn Robertson verlesen, welcher um Unterstützung für eine ... arme Familie nachsuchte und dies dahin bewilligte, daß der jetzt vorhandene Inhalt der Büchse dem Unterzeichneten zur Auslieferung an die Familie überwiesen wurde.

Es ward sodann Herr Prencke beauftragt, dafür zu sorgen, daß möglicherweise wie im vorigen Sommer mit dem Wirt Berdien vor dem Dammtor eine Lokalität zur Disposition für den Schachklub, um sich mittwochs und donnerstags dort zu versammeln, eingeräumt werde und der Unterzeichnete ward beauftragt, ein Rundschreiben bei den Mitgliedern

umherzusenden, worin dieselben zur Teilnahme an einem Festmahl zur Feier des Stiftungstages des Klubs, den 9. Mai, aufgefordert würden.
Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

56. Versammlung

Hamburg, den 2. Oktober 1839, abends 6 Uhr im Hause des Unterzeichneten.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Schmeichel, Robertson, Richard, Frankendahl, Voigt, Jungclaussen, Bing, Levy, Cohn, Popert, Windmüller, Geyer und der Unterzeichnete.

Es ward von dem Unterzeichneten die Anzeige gemacht, daß infolge des in letzter Versammlung gefaßten Beschlusses der Inhalt der Büchse zum Betrag von ctM 24:7 s an die bestimmte Partei überwiesen sei. Es ward sodann erwähnt, daß bei der am 9. Mai gehaltenen Stiftungsfeier das Mittagessen bei Streit zu 5 M das Couvert bedungen gewesen, wovon 2 M von jedem Teilnehmer, 3 M für die Person aus der Kasse bezahlt sei. Der Besuch des Lokals bei Berdien im Sommer sei sehr schwach gewesen, so daß ein wiederholter Versuch untauglich erscheine. Wegen des bevorstehenden Winters schlug der Unterzeichnete die Beibehaltung der bisherigen Modalität vor, wonach die Klubversammlungen bei den einzelnen Mitgliedern, die sich dazu verstünden, abwechselnd gehalten würden. Dieser Vorschlag wurde einstimmig beliebt und bestimmt, daß die Abwesenden durch ein Zirkular davon in Kenntnis gesetzt werden sollten.

Herr Schmeichel schlug in der Person des Herrn Dr. Antoine-Feill jr. ein neues Mitglied vor und ward die Ballotage zur nächsten bei Herrn Prencke zu haltenden Versammlung ausgesetzt.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

57. Versammlung

**Hamburg, den 9. Oktober (1839) im Hause des Herrn C.H. Prencke,
Königstraße Nr. 7, abends 7 Uhr.**

Gegenwärtig die Herren Prencke, Richard, Schmeichel, Voigt, Windmüller, Levy, Cohn, Riege, Geyer, Jungclaussen, Robertson und der Unterzeichnete.

Infolge des in voriger Sitzung gemachten Vorschlags ward über Aufnahme des Herrn Feill ballotiert und derselbe einstimmig zum Mitglied aufgenommen. Herr Schmeichel übernahm es, demselben die Anzeige zu machen und ihn in nächster Versammlung einzuführen. Darauf schlug Herr Riege den Herrn J.D. Behrmann und Herr Voigt den Herrn Jonassohn senior zu Mitgliedern vor, über welche in nächster Versammlung ballotiert werden soll. Herr Prencke legte den Kassenbestand und Abrechnung vor, wonach sich jetzt 117 M in Kasse befinden.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

Hamburg, den 16. Oktober (1839)

58. Versammlung bei Herrn Cohn, Strunewall (?) Nr. 45, abends 7 Uhr.

Auf den in voriger Versammlung gemachten Vorschlag der Aufnahme als Mitglieder der Herren Jacob Jonassohn und J.D. Behrmann wurde das Ballotement vorgenommen und beide aufgenommen.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Levy, Cohn, Geyer, Robertson, Feill, Schmeichel, Voigt, Frankendahl, Windmüller, Glave, Jungclaussen, Sachsen und der Unterzeichnete.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

Hamburg, den 6. November 1839

59. Versammlung bei Herrn Frankendahl, Esplanade Nr. 18 M.V. abends 8 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Prencke, Cohn, Levy, Geyer, Feill, Ephraime, Voigt, Behrmann, Windmüller, Robertson, Jungclaussen, Korn, Jonassohn, Richard, Frankendahl und der Unterzeichnete.

Es ward der Gesellschaft ein Vorschlag des Herrn Reincke mitgeteilt, wonach den Dienstboten eines jeden Mitglieds, welches den Klub bei sich im Hause nimmt, für den Abend ein Trinkgeld von 2 M aus der Kasse entrichtet werden sollte. Dieser Vorschlag ward schriftlich zur Zirkulation vorgelegt. Es ward sodann angezeigt, daß Herr J. Hartwig, der in diesem Winter verhindert sei, an Mittwochen abends im Klub zu erscheinen, den Wunsch geäußert habe, den Klub einige Male am Donnerstagabend versammelt zu sehen, welchem Wunsch allgemein Billigung zuteil ward.

Es wurden sodann drei neue Mitglieder vorgeschlagen:

durch Herrn Schmeichel Herr J.J. Laffet,
durch Herrn Cohn Herr C. von Ehrenreich,
durch Herrn Windmüller Herr J. Wollheim,

welche nach geschehenem Ballotement für aufgenommene Mitglieder erklärt wurden. Worauf die Versammlung geschlossen ward.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

60. Versammlung bei Herrn Glave, Deichstraße Nr. 42, abends 7 Uhr, am 29. Januar 1840.

Gegenwärtig die Herren: Jonassohn, Robertson, Voigt, Riege, Feill, Schmeichel, Glave, Ephraime, Wollheim, Sachsen, Richard, Laffet, Jungclaussen, Popert, Frankendahl, Behrmann, Cohn, Levy, Prencke, Geyer, Weil und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete verlas ein an ihn abgegebenes Schreiben des Schachklubs in Berlin, in welchem unser Klub zu einer öffentlich zu spielenden Partie aufgefordert wurde, worauf beschlossen, daß dem Berliner Klub eine vorläufig ablehnende Antwort zu erteilen, wobei aber die Aussicht zu erklären sei, daß zum Herbst vielleicht eine solche Partie zustande kommen könne.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

61. Versammlung bei Herrn Sachsen, Kehr wieder, am 26. Februar 1840, abends 8 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Schmeichel, Sachsen, Voigt, Ephraimer, Leffert, Korn, Geyer, Feill, Levy, Robertson, Cohn, Popert, Behrmann, Jungclaussen, von Ehrenreich und der Unterzeichnete.

Auf den Vorschlag des Herrn Cohn ward Herr Conthal, Leutnant, wohnhaft: Fuhlentwiete, noch Gast vorgeschlagen und mit bedeutender Majorität aufgenommen: er trat als contribuierendes Mitglied bei, da er jetzt den Klub nicht in seiner Wohnung haben kann, macht aber Aussicht, sich im nächsten Winter dafür einzurichten.

Geschehen wie oben.

S. Kleinworth, Dr.

62. Versammlung bei dem Unterzeichneten: Alte Wallstraße Nr. 96, den 1. April 1840, abends 7 Uhr

Gegenwärtig die Herrn Schmeichel, Prencke, Voigt, Korn, Robertson, Feill, Leffert, Popert, Jonassohn, Jungclaussen, Sachsen, Geyer, Behrmann, Wollheim, Conthal, Ephraimer, Cohn, Levy, v. Ehrenreich, Hoffmann, Lieben, Franckendahl und der Unterzeichnete.

Es ward von dem Unterzeichneten angezeigt, dass Herr Eduard Gernet seinen Entschluss, aus dem Klub auszutreten, geändert habe und ward das Schreiben ad acta genommen und seinem Wunsche entsprochen.

Herr Prencke, aufgefordert, über die Kasse Rechnung abzulegen, zeigte an, dass ein Saldo von 9 M 20 s jetzt vorhanden sei, wovon aber noch davon die Domestiken zu zahlen und das Trinkgeld abgehen werde.

Es ward sodann beliebt, am 9. Mai die Stiftungsfeier durch ein Mittagsmahl zu begehen und zu solchem durch einen Subskriptionsbogen eingeladen werden solle.

Beschlossen ferner, dass die bis jetzt nur aus einem Kassierer und Sekretär bestehende Direktion durch ein drittes Mitglied vermehrt werden solle, worüber in einer der nächsten Versammlungen die Wahlhandlung vorzunehmen sei.

Es ward ferner der Unterzeichnete beauftragt einleitende Schritte zu tun, um ein für die jetzt sich vergrößernde Anzahl Mitglieder des Schachklubs angemesseneres, beständig zu haltendes Lokal aufzufinden, sowohl vorläufig für den nächsten Sommer, als auch definitiv für nächsten Winter, um dem Spielcommittee für die Breslauer Partie zu seiner Übung und bei zu fassendem vermehrtem Zuwachs der Gesellschaft, auch Raum genug dafür zu bieten.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

**63. Versammlung im Hause des Herrn Jungclaussen, Fehlandstraße Nr. 10
am 30. April 1840, abends 8 Uhr.**

Gegenwärtig die Herrn Schmeichel, Prencke, Jungclaussen, Korn, Cohn, Geyer, Levy, Loffert, Behrmann, Franckendahl, Conthal, Hoffmann, Rieger, Robertson und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete zeigte an, dass zur Vornahme der Wahl eines dritten Direktors geschritten werden sollte, welche mit großer Mehrheit zu Gunsten des Herrn Schmeichel ausfiel. Derselbe nahm die auf ihn gefallene Wahl an und dankte der Gesellschaft für den Beweis ihres Zutrauens.

Es ward ferner angezeigt, dass das Mittagsmahl nicht bei Herrn Streit sein könne, weil derselbe keinen Platz habe und er der Direktion überlasse, für ein zweckmäßiges Lokal und einen tauglichen Wirt zu sorgen.

Es ward sodann noch mit Stimmeneinhelligkeit Herr C.C. Hartmann als neues Mitglied aufgenommen und zum Sommerklub der ... Graben bestimmt.

Worauf die Sitzung geschlossen ward.

S. Kleinworth, Dr.

**64. Versammlung am 26. August 1840 im Hause des Herrn A.C. Berdien,
Wirt Zum neuen Raben vor dem Dammtor an der Alster Nr. 36.**

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Prencke, Cohn, Hartmann, Sachsen, Levy, Johnasson, Wollheim, John, Frankendahl, Ephraime, Robertson, Jungclaussen und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete machte die Anzeige, daß früheren Beschlüssen gemäß sich nunmehr im Laufe des Sommers die Spielbereiten (?) für die beiden Parteien mit Berlin gebildet haben und aus den Herren Schmeichel, Hartmann, Geyer, Cohn und dem als Ehrenmitglied zugezogenen Herrn John bestehe, welche sich vereinbart hatten, nach gewissen, untereinander verabredeten Bestimmungen die Parteien zu leiten. Nun erheische es aber die Sachlage, daß für diese Herren ein bestimmtes Lokal gemietet werde, und ward es demnächst zur Beratung vorgestellt: ob für diesen Winter nach wie vor die Klubversammlungen bei den einzelnen Mitgliedern umgehen sollten oder ein gemeinschaftliches Lokal für den ganzen Winter gemietet werden solle, welches zu allen zu haltenden Versammlungen benutzt werden könne, und ward beschlossen:

daß die Direktion für ein zweckmäßiges Lokal zu allen Versammlungen für die Gesellschaft zu sorgen habe.

Es ward noch von dem Unterzeichneten angezeigt, daß er für die Bekanntmachung der Züge der öffentlichen Partie in dem hiesigen Correspondenten und den Nachrichten gesorgt habe, sowie daß die Haltung der Berliner Zeitung nötig ward, zu deren Bestellung die Gesellschaft die Autorisation erteilte. Auch ward aufmerksam darauf gemacht, daß nunmehr ein Beitrag von wenigstens 7 M 8 s notwendig erscheine und Herr Prencke mit dessen Erhebung beauftragt.

Schließlichst wurden alle Mitglieder ersucht, neue Mitglieder zum Beitritt in den Klub vorzuschlagen. Womit die Sitzung geschlossen ward.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

**65. Versammlung am 23. September 1840 im Hotel de Paris bei Herrn Levy,
Gr. Reichenstraße Nr. 53, abends 7 Uhr.**

Gegenwärtig die Herren Prencke, Embden, Geyer, Cohn, Levy, Hartmann, John, Hoffmann, Glave, Sachsen, Riege, Robertson, Weil, Hartwig, Jonassohn, Behrmann, Laffet und der Unterzeichnete.

Es ward zuerst der Gesellschaft angezeigt, dass nunmehr für diesen Winter das gegenwärtig innehabende Lokal für die Gesellschaft gemietet sei, mit Feuerung und Beleuchtung für 160 M. Sodann ward angezeigt, dass Herr Campbell zum Zweck der Ausstellung der öffentlich mit Berlin gespielt werdenden Parteien der Gesellschaft einen Glaskasten zum zeitweiligen Gebrauch zugesandt habe, wofür demselben ein verbindlichster Dank durch den Unterzeichneten auszusprechen sei. Zur Versorgung der Kasse ward alsdann angezeigt, dass ein Beitrag von 7 M 8 s sei. Es wurde darauf zum Ballotement über mehrere neu vorgeschlagene Mitglieder geschritten.

Auf Vorschlag des Herrn Hartmann wurden die Herren

Joh. Martin Gluer und
Isaac Cohn,

auf Vorschlag des Herrn John ward

Herr Past. Oehler aus Wien,

auf Vorschlag es Herrn Embden ward

Herr J.C.A. Römer,

auf Vorschlag des Unterzeichneten ward

Herr Dr. C.H. Preller, Act. in Criminaliter

als neue Mitglieder aufgenommen, womit die Sitzung geschlossen.

gez. S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

**66. Versammlung am 7. Oktober 1840 im Hause des Herrn Levy, Hotel de Paris,
Große Reichenstraße Nr. 53, abends 8 Uhr.**

Gegenwärtig die Herren Prencke, Behrmann, Gluer, Hoffmann, Cohn, Hartmann, John,
Voigt, Bell, Feill, Laffet, Sachsen, Frankendahl, Geyer, Glave, Robertson, Oehler,
Jungclaussen, Reimer und der Unterzeichnete.

Es wurden zunächst als neue Mitglieder aufgenommen:

auf den Vorschlag des Herrn Schmeichel

Herr J.H. Hillebrandt,

auf den Vorschlag des Herrn Cohn

die Herren Gustav B. Wagner und
Joseph Edelheim.

Es ward dann von dem Unterzeichneten vorgetragen, wie es bei den meisten Mitgliedern
leicht der Fall sein könne, dass sie nicht imstande seien, die Gesetze des Klubs zu
kennen, weil sie ihnen nicht stets zugänglich wären und von der Unterschrift nicht im
Gedächtnis bleiben könnten. Um diesem abzuhelpen, habe Unterzeichneter im Auftrag der
Direktion einen kurzen Auszug der Gesetze verfasst und schlage den Druck derselben
und Verteilung eines Exemplars an jedes Mitglied vor. Und ward darauf nach Verlesung
und Abänderung einiger Artikel der Vorschlag genehmigt, worauf die Sitzung geschlossen
ward.

S. Kleinwort, Dr.
prop. Sekretär

67. Versammlung am 14. Oktober 1840 im Haus des Herrn Levy, Hotel de Paris, Große Reichenstraße Nr. 53, abends 07:30 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Hartwig, Laffet, L. Cohn, Feill, John, Wagner, Römer, Hillebrandt, Ephraime, Jungclaussen, Sachsen, J. Cohn, Frankendahl, Prencke, Hoffmann, Hartmann, Geyer, Glüer, Dr. Preller, Weil, Canthal, Bell, Riege, Robertson, Glave, Behrmann und der Unterzeichnete.

Auf Vorschlag des Herrn L. Cohn ward zum neuen Mitglied aufgenommen:

Herr P.W. Henschel, auf Vorschlag des Herrn Hoffmann,
Herr P.E. Schuback, auf Vorschlag des Herrn Hartwig,
Herr J.G. Hallier auf Vorschlag des Herrn Robertson,
Herr B. Fischer.

Es ward sodann die Abschaffung des Spielgeldes von 2 s für die Partie zunächst und eine Abstimmung auf einem auszulegenden Bogen beschlossen.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

68. Versammlung am 28. Oktober 1840 im Hause des Herrn Levy, Hotel de Paris, Große Reichenstraße Nr. 53, abends 8 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Prencke, John, Bing, Hartwig, Embden, Laffet, L. und J. Cohn, Geiser, Jungclaussen, Wagner, Frankendahl, Riege, Ephraim, Conthal, Edelheim, Robertson, Oehler, Feill, Riege, Korn und der Unterzeichnete.

Es ward zunächst zur Kuglung geschritten über den durch Herrn Hoffmann vorgeschlagenen Herrn Behr und derselbe durch Stimmenmehrheit aufgenommen. Es ward durch den Unterzeichneten sodann angezeigt, dass - da sich dem Beschluss der letzten Versammlung zufolge die Mehrheit der Gesellschaft gegen die fernere Zahlung der 2 s Partiegeld erklärt habe - diese Zahlung hierfür nicht mehr stattfinden würde. Es ward sodann beantragt, dem Boten statt 30 M halbjährig für diesen Winter 30 M vierteljährig zu bewilligen und einstimmig angenommen.

Es ward ferner beantragt, im Laufe des Monats November ein freundschaftliches Mittagsmahl zu halten und zu dem Zweck die Direktion zu ermächtigen, einen Bogen bei allen Mitgliedern zur Unterschrift herumzusenden, welches bewilligt wurde.

Wonach die Sitzung geschlossen.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

69. Versammlung am 10. Februar 1841, abends 7 Uhr, gr. Reichenstr. Nr. 53

Gegenwärtig die Herren Prencke, John, Hoffmann, Hartmann, Schmeichel, Korn, Robertson, Levy, Riege, L. Cohn, Popert, Geyer, Ephraime, Jonas, John, Feill, Laffet, Oehler, Römer, Hillebrandt, Wagner, Fischer, Hallier, Behr und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete legte der Gesellschaft das von dem Kassierer Herrn Prencke geführte Buch und sämtliche Belege vor und zeigte das erfreuliche Resultat an, dass sich ein Kassenbestand von Cr 200 vorfinde, fürs erste also an eine neue Einforderung von Beiträgen nicht zu denken sei. Er machte dann die Anzeige, dass der Wirt des Hauses, Herr Levy, um die Gefälligkeit gebeten habe, ihm am Sonnabend, den 20. Februar abends das Klublokal einzuräumen, worauf auch einstimmig die Gewährung seines Wunsches bewilligt wurde. Auch ward angezeigt, dass seit der letzten Sitzung noch als neue Mitglieder aufgenommen seien die Herren Dr. Reimarus, Ed. Behr und J. Luther, womit die Sitzung geschlossen ward.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

70. Versammlung am 12. Mai 1841, abends 7 Uhr im Klubhaus Große Reichenstraße Nr. 53.

Gegenwärtig die Herren Prencke, Schmeichel, Hillebrandt, Ephraime, Rachels, J. Cohn, Robertson, Levy, Laffet, Dr. Prella, L. Cohn, Geyer, Jungclaussen, Römer, Behrmann, Hoffmann, Riege, Oehler und der Unterzeichnete.

Nach gehaltenem Vortrag des Unterzeichneten ward derselbe mit Beantwortung des Briefes, welcher von dem Herrn Pastor Bühring in Elstorf, Amt Moisburg (?) an den Klub gerichtet worden und eine Aufforderung zu einem Spiel unter gewissen Modalitäten enthält, dahin beauftragt: dass es abzulehnen sei, um Geld zu spielen, als unseren Fundamentalgesetzen zuwider und früheren abgelehnten Anträgen zufolge; dass dem Briefsteller die bisherigen Züge der Breslauer Partien¹⁰ mitzuteilen seien und derselbe zu einer Zusammenkunft in Harburg aufzufordern sei. Dass ferner Herr Prencke zu beauftragen sei, von der Gesellschaft einen Beitrag von 3 M 12 s einzufordern, weil der Klubbestand ganz erschöpft sich finde, dass derselbe ferner für die fernere Benutzung der zum Schachklub bestimmten Zimmer in dem Hause Große Reichenstraße Nr. 53 oder anderweitig zu sorgen und deshalb ein Übereinkommen mit dem Herrn Levy zu treffen habe; ferner gleichfalls dafür von dem Unterzeichneten Sorge getragen werden solle, dass bei dem Wirt Berdien vor dem Dammtor einige Spiele hingeschafft würden, um dort auch den Freunden des Schachspiels Gelegenheit zu geben, sich im Sommer auf dem Lande dero zu vergnügen.

Worauf die Sitzung geschlossen.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

¹⁰ C.L.: s. Anhang G – Sonstiges "Korrespondenzpartien" im Teil 2 der Chronik

**80. Versammlung im Hotel de Commerce (Kramer Amthaus),
Große Johannisstraße Nr. 3, abends 7 ½ Uhr, am Mittwoch, den 9. Juni 1841.**

Gegenwärtig: die Herren Prencke, Schmeichel, Riege, Behrmann, Dr. Preller, Oehler, Römer, Hoffmann, John, Rachels, Edelheim, Lederer, Hallier, Hartmann, J. Cohn, Geyer, Levy, L. Cohn, Voigt, Fischer, Robertson, Glüer, Sachsen, Jonassohn, Frankendahl, Luther, Dr. Reimarus, Wagner, Ephraime und der Unterzeichnete.

Es ward von dem Unterzeichneten der Gesellschaft angezeigt, dass man sich mit dem Herrn Levy wegen fernerer Benutzung seiner Zimmer nicht habe einigen können, weshalb nun das jetzt innehabende Lokal für die vier Sommermonate zu 62 M gemietet sei und für die nächsten sechs Wintermonate zu 100 M mit Heizung, wobei wir für die Beleuchtung selbst zu sorgen hätten. Es ward sodann ein Antwortschreiben des Herrn Pastor Bühring verlesen, worin derselbe um eine Zusammenkunft in Harburg, am Donnerstag, den 10. Juni nachmittags 3. Uhr ersuchte, um sich im Schachspiel zu messen. Zugleich ward angezeigt, dass mehrere Mitglieder geneigt wären, sich dort einzufinden, weshalb schon eine annehmende Antwort abgesandt sei und es ward die Gesellschaft ersucht, sich womöglich zahlreich dort einzufinden. Es ward auch beschlossen, dass - falls die Rückkehr sich später verzögere, als noch ein regelmäßiges Dampfboot abgehe - auf Unkosten des Klubs ein Extraboot zu nehmen sei, um die Gesellschaft zurückzuführen. Es ward sodann über den durch Herrn Isaac Cohn zum neuen Mitglied vorgeschlagenen Herrn W. Hamond ballotiert und derselbe einstimmig aufgenommen und angezeigt, dass wir leider am 18. Mai durch den Tod ein Mitglied, den Herrn Laffet, verloren hätten. Auch ward angezeigt, dass nach dem Wunsch mehrerer Mitglieder in Zukunft eine Abschrift des Protokolls einer jeden Sitzung an die Tafel geheftet werden solle, damit jeder von den Beschlüssen Kenntnis nehmen könne.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.

**Außerordentliches Protokoll.
Bericht über die Fahrt nach Harburg am 10. Juni 1841.**

Der Aufforderung des Herrn Pastor Bühring zufolge verfügten am Donnerstag, den 10. Juni die Herren Schmeichel, Hartmann, Hoffmann, Oehler, der ehrenwerte Gast Herr Horwitz und der Unterzeichnete sich um Mittag auf dem Dampfschiff Primus nach Harburg. Um 3 Uhr fand sich angekündigtermaßen Herr Pastor Bühring im Gasthaus zum weißen Schwan daselbst ein; er machte anfangs Einwendungen dagegen, in Gegenwart von Zuschauern zu spielen und wollte in einem Zimmer allein sitzend von dort aus mit seinem Gegner, der in einem anderen Zimmer sein solle, die Partie leiten: doch fügte er sich dem ausgesprochenen Wunsche: das Spiel verlief mit freier Rochade und passé des Bauern, und endigte, nachdem es eine Stunde gedauert hatte, mit einem Matt des Herrn Pastoren, welches durch die Geschicklichkeit seines Gegners, des Herrn Schmeichel, herbeigeführt wurde. Während des Spiels waren noch mehrere Mitglieder des Schachklubs angekommen, so dass sich deren Zahl zuletzt auf zwanzig und einige belief. Die zweite, Revanchepartie ward dann auf Wunsch des Pastors Bühring in einem abgesonderten Zimmer gespielt, welches niemand anderer betreten durfte als er und sein Gegner Herr Schmeichel, es ward mit seinen eigenen zu dem Zweck mitgebrachten Figuren gespielt, mit strenger Rochade, non passé des Bauern, und hatte

in dieser Partie auch der Pastor den Anzug und die weißen Figuren, die er vorzog, so dass allen seinen Wünschen entsprochen ward, um Einwendungen von Störung zu begegnen. Das Ergebnis war wieder dasselbe wie in der ersten Partie: nach einer Stunde war der Pastor wieder matt. Da er nun erklärte, zu aufgeregt zu sein, um ferner zu spielen, blieb es dabei beruhen. Er versprach, einen Besuch in Hamburg im Klub abzustatten und hatte noch große Neigung, seine brieflich angebotene Partie um 1.000 Crt zu spielen, falls seine gestellten Bedingungen des ... Spiels angenommen würden. Die Züge bei der ersten Partie wurden von Herrn Hartmann vorgeführt und sind ad acta genommen. Die der zweiten Partie hatte Herr Pastor B. angetragen, selbst zu vorziehen, hatte es indes in der Wärme des Spiels bald aufgegeben. Herr Schmeichel versprach, möglicherweise die Partie aufzuschreiben. Bei der Rückfahrt brachte im Augenblick, als das Dampfboot die Heglau sich in Bewegung setzte, die ganze Gesellschaft dem Herrn Schmeichel ein dreifaches Hurra.

S. Kleinwort, Dr.

Nachträglich wird noch bemerkt, dass wir für zwei mitgenommene Schachspiele mit Brettern in Harburg 8 s Steuer haben bezahlen müssen.

81. Versammlung im Klubhaus Große Johannisstraße Nr. 2, Mittwoch, den 16. Juni 1841, abends 7 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Riege, Behrmann, John, Glüer, Hartmann, Voigt, Jonassohn, Geyer, Robertson, Cohn, Hoffmann, Levy, Rachals, Prencke, Schmeichel, Ephraime, Hammond und der Unterzeichnete.

Es ward über den durch Herrn Hartwig vorgeschlagenen Herrn J.H. Glüer ballotiert und derselbe einstimmig zum Mitglied aufgenommen. Zugleich schlug der Unterzeichnete vor, den seit vorigem Herbst als Gast den Klub besuchenden Herrn Horwitz, welcher sich manche Verdienste um den Klub erworben habe, zum Ehrenmitglied zu ernennen, welcher Vorschlag ohne Einwendung angenommen wurde.

Worauf die Sitzung geschlossen.

S. Kleinwort, Dr.

82. Versammlung im Klubhaus Große Johannisstraße Nr. 3, Mittwoch, den 6. Oktober 1841.

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Prencke, Voigt, Riege, Behrmann, Jonassohn, Hoffmann, Wagner, Hammond, Js. Cohn, Edelheim, Robertson, Levy, Oehler, Roemer, Sachsen, Hartmann, John, Lutter, Rachals, Hildebrandt, Geyer, L. Cohn, Popert, Hinrichsen, Horwitz und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete machte es bemerklich, dass den Statuten des Klubs zufolge die Direktion in jeder ersten Versammlung nach Michaelis zu wählen sei, mithin die bisherige Direktion ihr Amt niederlegen müsste, was hiermit abseiten der Herren Schmeichel, Prencke und des Unterzeichneten geschehe und ward die Gesellschaft aufgefordert, eine neue Direktion zu wählen. Es ward ferner angezeigt, dass der Kassenbestand sich jetzt auf nichts reduziert habe, mithin ein neuer Beitrag einzufordern wäre, dessen Größe von der Gesellschaft zu bestimmen sei: sowie auch der Antrag gestellt wurde, ob neu aufzunehmende Mitglieder nicht ein außerordentliches Aufnahmegeld zu zahlen haben sollten und wieviel; sowie auch darauf angetragen wurde, dass dem Boten, solange seine Tätigkeit auf die Art, wie es jetzt geschehe, in Anspruch genommen werde, ein Gehalt von 10 Rth¹¹ jedes Vierteljahr bewilligt werden möchte. Endlich wurde der Antrag vorgebracht, dass die Namen zur Aufnahme vorgeschlagenen Mitglieder vor der Ballotierung erst einige Zeit - wenigstens acht Tage lang - an die Tafel geheftet werden sollten, um sie allen Mitgliedern bekannt zu machen. Es ward darauf beschlossen, die abgehenden Direktionsmitglieder wiederzuwählen, welche sich zur Übernahme ihrer Ämter auch bereit erklärten und für das ihnen geschenkte Zutrauen ihren Dank aussprachen. Es ward ferner beschlossen, dass der jetzt zu erhebende Beitrag auf fünf Mark gestellt werden solle, dass neu aufzunehmende Mitglieder ein Aufnahmegeld von 7 Mk. 8 s zu zahlen haben sollten und ward für den Boten ein Gehalt von 30 Mk. vierteljährlich unter den obwaltenden Umständen bewilligt. Es ward ferner beliebt, dass die Namen der neu aufzunehmenden Mitglieder acht Tage lang vor dem Ballotement an die Tafel geheftet werden sollten. Der Antrag des Wirtes, im Klubhaus an einem von ihm angesagten großen Mittagsmahl teilzunehmen, ward abgelehnt und es vorbehalten, ein Mittagessen, nur aus Klubmitgliedern bestehend, anzusetzen. Es ward sodann die Ballotage über nachfolgend vorgeschlagene neue Mitglieder geschritten:

Herr B.C. Neumann,	vorgeschlagen durch Herrn Hammond,
Herr E.G.L. Köpke,	vorgeschlagen durch Herrn Robertson,
Herr Herrmann Wagner,	vorgeschlagen durch Herrn Hartmann,

welche einstimmig aufgenommen wurden. Worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
p.t. Sekretär

Am Sonntag, den 5. Dezember 1841 wurde ein freundschaftliches Mittagmahl im Klubhaus gehalten. Die Zahl der Anwesenden betrug mit den eingeführten Fremden 31 und vergnügte man sich gut. Am Mittwoch, den 15. Dezember wurden in einer Versammlung zu neuen Mitgliedern vorgeschlagen und aufgenommen durch Herrn L. Cohen Herr A.D. Veit,
durch den Unterzeichneten Herr H. Roß,

und am Sonnabend, den 18. eingeführt und unterschrieben die Gesetze.

S. Kleinwort, Dr.

¹¹ C.L.: steht für "Reichsthaler" – (etwa 3 Mark)

83. Versammlung im Klubhaus Gr. Johannisstraße Nr. 3, Mittwoch, den 9. März 1842, abends 7 Uhr.

Gegenwärtig viele Mitglieder.

Der Unterzeichnete zeigte an, dass in England zwei Werke über das Schachspiel Chess Chronicle by the Editor etc, und Lewis, Treatise of the Chess, jenes eine Zeitschrift erschienen sei, dieses eine Abhandlung erscheinen solle, und der Klub aufgefordert sei, diese Werke anzuschaffen, und nach geschehener Beratung beschlossen, Herrn Schmeichel zu beauftragen, für Anschaffung dieser Werke gefälligst Sorge zu tragen.

Auf Vorschlag des Herrn Schmeichel ward darnach Herr Leopold, Pferdemarkt Nr. 23, als neues Mitglied aufgenommen.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

84. Versammlung im Klubhaus Gr. Johannisstraße 3; Mittwoch, den 4. Mai 1842, abends 7 Uhr.

Der Unterzeichnete machte es bemerklich, wie der Zustand der Kasse es notwendig mache, einen Beitrag für das laufende halbe Jahr zu erheben. Es ward beschlossen: den Cassier Herrn Prencke zu beauftragen, einen Beitrag von 5 Mk. die Person zu erheben, um die nötigen Ausgaben zu decken. Der Unterzeichnete zeigte sodann an, dass der Versuch, eine zahlreiche Gesellschaft zur feierlichen Begehung des Stiftungstages des 9. Mai zu versammeln, nicht gelungen sei, indem sich nur 8 - 10 Unterschriften auf dem des Zweckes herumgesandten Bogens angefundnen hätten: auch sei der Raum im Haus wegen des Baues sehr beengt, so dass auch dem Wirt die Feier nicht gelegen komme. Beschlossen: für diesmal die feierliche Begehung des Stiftungstages vorläufig auszusetzen. Beschlossen ferner: wie gewöhnlich auch in diesem Sommer einige Spiele zu dem Wirt Herrn Berdien vor dem Dammtor zu schicken, um für die Mitglieder des Klubs, welche Neigung hätten, auf dem Lande zu spielen, zu dienen. Auf Vorschlag des Herrn Horwitz ward als neues Mitglied durch Ballottement aufgenommen Herr August Daniel Schuback.

Worauf die Versammlung geschlossen ward.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

**85. Versammlung bei dem Wirt Berdien vor dem Dammtor;
Mittwoch, den 8. Juni 1842, abends 7 Uhr.**

Gegenwärtig: die Herren Prencke, Schmeichel, Hoffmann, Popert, Jonassohn, Feill, Sachsen, Behrmann, Glüer, Voigt, Luther, Glave, Levy, Dr. Preller und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete zeigte an: dass bei dem unglücklichen Brand auch das bisherige Klubhaus zerstört sei und in demselben auch das ganze Material des Schachklubs seinen Untergang gefunden habe: Die Direktion habe nicht für nötig erachtet gehabt, eine Versicherung zu machen, da für gewöhnliche Fälle eine Rettung leicht möglich gewesen sein würde, bei einem solchen furchtbaren Unglück aber selbst die Versicherung, wie die Erfahrung zeige, unzulänglich gewesen sein würde. Es handele sich nun darum, vorläufig ein geeignetes Lokal zu den Versammlungen zu nehmen sowie neue Spiele zu kaufen und wegen der öffentlichen Partien mit Breslau Beschluss zu fassen. Es ward darauf beschlossen: Vorläufig einige Spiele von einzelnen Mitgliedern, die sich dazu erboten (Herr Glave, Herr Levy, Herr Glüer), gleich auch nach Berdien zu schicken, um möglichst bald Gelegenheit zu geben, sich dem Schachspiel widmen zu können. Es ward sodann Herr Schmeichel beauftragt, neue Spiele billigstmöglich zu kaufen und auch für ein paßliches Lokal in der Stadt zu sorgen. Der Unterzeichnete ward beauftragt, nach Breslau zu schreiben und dem dortigen Klub anzuzeigen, dass wegen obwaltender Umstände es wünschenswert sei, die Fortsetzung der Partien vorläufig bis zum Herbst auszusetzen. Herr Prencke ward mit Einziehung der Beiträge laut Beschluss vom ... Mai beauftragt.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

**86. Versammlung im Hause des Wirtes von Spreckelsen, Große Bleichen Nr. 17;
Mittwoch, den 26. September 1842. Abends 7 Uhr.**

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Prencke, Feill, Behrmann, Horwitz, Geyer, Hoffmann, Sachsen, Jonassohn, Popert, Glüer I, Frankendahl, Levy, L. Cohn, Leopoldt, Voigt und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete zeigte an, dass die Direktion das jetzt von der Versammlung benutzte Zimmer für den Klub zu 100 M halbjährige Miete gemietet habe, dass schon mehrere Spiele angeschafft seien und mehrere auch bald fertig sein würden, dass aber sowohl nur diese Ausgaben dafür als auch die bevorstehenden des laufenden Halbjahres zu decken, einen Beitrag von 5 M die Person nötig machten, welchen die Direktion einstweilen ... müsse. Es ward auch der Spielausschuss aufgefordert, ... die mit Berlin zu spielenden Partien wiederum aufzunehmen. Es ward ferner angezeigt, dass der Klub durch den Tod den Herrn Isaac Hartwig verloren habe sowie durch freiwilligen Austritt die Herren Scholwin, Henschel, Robertson, von Ehrenreich, Windmüller und Schuback jr. Die Versammlung trat der Anzeige der Direktion bei und erklärte sich zustimmig, das Lokal von jetzt an zu den gewöhnlichen Versammlungen mittwochs und sonnabends zu benutzen.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

87. Versammlung im Klubhaus Gr. Bleichen Nr. 17; Mittwoch, den 12. Oktober 1842, abends 7 Uhr.

Gegenwärtig die Herren Schmeichel, Prencke, Luther, Glüer, Roemer, Leopold, Horwitz, Hartmann, Feill, Hoffmann, John, Voigt, Dr. Prellar, Levy, Sachsen, Wagner, Jonassohn, Voit, Ephraime und Popert.

Es waren zu Mitgliedern vorgeschlagen:

durch Herrn Jonassohn	Herr Wm. Levy, Makler, wohnhaft Fuhlentwiete,
durch Herrn Schmeichel	Herr Conferenzrat Schumacher in Altona,
durch Herrn Hoffmann	Herr Horwitz jr,
durch Herrn Hartmann	Herr J.W. Hoffmann, Makler, ...

und nach geschehenem Ballottement wurden dieselben für aufgenommen erklärt.

gez. S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

Aufgenommen wurden ferner in verschiedenen Versammlungen

Herr Zacharias, vorgeschlagen durch Herrn E. Hoffmann,
Herr Verhein, ebenso,
Herr Leutnant Ebeling, ebenso,
Herr Popert jun. durch Herrn Schmeichel,
Herr Zimmern durch Herrn Prencke,
Herr C. Schritt durch Herrn Verhein.

88. Versammlung im Klubhaus große Bleichen Nr. 17. abends 7 Uhr am Mittwoch, den 12. Januar 1843.

Gegenwärtig eine große Anzahl Mitglieder.

Der Unterzeichnete zeigte an, dass der Wirt des Hauses Herr von Spreckelsen mitgeteilt, wie er das von dem Schachklub jetzt benutzte Lokal vom 1. Mai d.J. an anderweitig vermietet habe, jedoch einen anderen, freilich eine Treppe höher, jedoch großen und hellen Saal mit einem Nebenzimmer der Gesellschaft zur Benutzung unter denselben Bedingungen einräumen könne und dass im Sommer auch der Garten mitbenutzt werden könne. Zum nächsten Winter sei er bereit, in dem auf Martini d.J. geräumt werdenden Haus, welches jetzt vom mecklenburgischen General... Hinrichsen bewohnt werde, der Gesellschaft ein zweckmäßiges Lokal einzuräumen. Und ward darauf dieser Antrag ohne Widerspruch angenommen. Es zeigte der Unterzeichnete ferner an, dass die Herren Dr. Heine und H. Glüer jr. ihren Austritt und der Gesellschaft erklärt hätten, jener geschäftsverhinderungs-, dieser kränklichkeitshalber. Auch forderte der Unterzeichnete die sämtlichen Mitglieder auf, an einem freundschaftlichen Mittagsmahl, welches auf den 21. Juni angesagt sei, teilzunehmen und hing den Bogen zur Unterschrift bereit. Schließlich trug Herr Prencke den Kassenbestand und Abrechnung vor, welche genehmigt wurden.

Geschehen wie oben.

89. Versammlung im Klublokal Große Bleichen Nr. 17, den 12. April 1843, abends 7 Uhr

Gegenwärtig eine große Anzahl Mitglieder.

Der Unterzeichnete machte die Anzeige, dass der Bestand des Clubs, in welchem nur noch 11 Mk. 14 s vorhanden seien, einen neuen Beitrag notwendig mache, welcher von der Direktion zu fünf Mk. auf die Person angesagt sei, da bei 60 Mitgliedern dies 300 Mk. ausmache, im nächsten halben Jahr aber an Miete und Botenlohn etwa 200 Mk. zu bezahlen sei. Es ward darauf derselbe genehmigt.

Ferner wurden teils früher, teils heute zu neuen Mitgliedern aufgenommen:

Herr Alxdr. Tornquist, vorgeschlagen durch Herrn Sachsen,
Herr H. zur Helle, vorgeschlagen durch Herrn Feill,
Herr A.W. Wolff, vorgeschlagen durch Herrn Jonassohn.

gez. S. Kleinwort

90. Versammlung im Klublokal Große Bleichen Nr. 17, Mittwoch, den 5. Juli 1843, abends 8 Uhr.

Gegenwärtig 15 Mitglieder.

Es wurde die Anzeige gemacht, dass nunmehr die beiden Partien mit Breslau beendet seien, wovon jeder Teil diejenige, in welcher er den Anzug hatte, gewonnen hat. Breslau das Deutsche Gambit, Hamburg die Italienische Partie; und trug den Unterzeichneten darauf an, dass abseiten des Klubs denjenigen Mitgliedern, welche den Spielausschuss gebildet und als solchen die Partien geleitet und zu Ende gebracht, ein freundlicher Dank auszusprechen sei für die Mühe und Lust, welche sie gehabt und wodurch sie den guten Ruf des Klubs auch ferner erhalten und geltend gemacht haben:

Ward einstimmig beschlossen, dass der Unterzeichnete jedem Mitglied des Spielausschusses einen dahin lautenden Protokollauszug zuzustellen habe, dass der Klub die Mühe, welche die Herren Mitglieder des Spielausschusses von der Leitung und Durchführung der Partien mit Breslau gehabt, mit innigstem Dank anerkenne und diesen hierdurch ausspreche.

Es ward sodann ein Schreiben des Herrn Silberschmidt aus Braunschweig vom 26. Juni 1843 verlesen, worin derselbe eine enthusiastische Lobrede auf das Spiel des Klubs gegen Breslau aussprach und um Einleitung einiger neuer Partien mit der Braunschweigischen Schachgesellschaft bat, worauf beschlossen, daß der Unterzeichnete zu antworten habe, wie sich in diesem Augenblick der Klub auch nicht aufgelegt fühle, wiederum Korrespondenzpartien zu spielen, sondern sich erst wieder etwas ausruhen wolle.

Außerdem wurde zur Wahl des durch Herrn John vorgeschlagenen Herrn Bröcking geschritten und derselbe einstimmig aufgenommen.

Geschehen wie oben.

gez. S. Kleinwort, Dr.

91. Versammlung im Klubhaus Große Bleichen 17, am 30. September 1843, abends acht Uhr

Gegenwärtig viele Mitglieder.

Der Unterzeichnete zeigte den Anwesenden an, daß laut Aufgabe des Kassierers Herrn Prencke der Kassenbestand sich nur noch auf 100 Mk. belaufe, weshalb ein neuer Beitrag notwendig sei, der vorläufig auf 5 Mk. die Person angesagt werde und aufrufe, die Einziehung zu genehmigen, welchem Gesuch auch einstimmig gewillfahrt wurde.

Es wurde danach zur Ballotierung über die durch Herrn Hoffmann vorgeschlagenen Herrn de la Camp geschritten und derselbe einstimmig aufgenommen.

Geschehen wie oben.

gez. S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

Am 24. Oktober wurde auf Vorschlag des Herrn Schuback jr. Herr J.H. Hagen zum Mitglied aufgenommen.

Am 11. November wurde auf Vorschlag des

Herrn Prencke	Herr J.H. Janssen,
Herrn Isaac Cohen	Herr Ad. Cohen

zu Mitgliedern des Schachklubs aufgenommen. Auch teilte Herr Horwitz einen Brief der Schachgesellschaft in Amsterdam mit, in welchem der hamburgische Schachklub aufgefordert wurde, eine Korrespondenzpartie mit ihnen zu spielen, worauf der Unterzeichnete den Auftrag erhielt, dem Brief ablehnend zu beantworten.

in fidem
Kleinwort
prop. Sekretär

91. Versammlung¹² im Klublokal Große Bleichen 17, am Mittwoch, den 7. Februar 1844.

Der Unterzeichnete zeigte der Gesellschaft an, daß mehrere Mitglieder, namentlich die Herren Campbell, Geier, Hallier und Verhein ihren Austritt aus der Gesellschaft mitgeteilt hätten, weil anderweitige Geschäfte es ihnen unmöglich machten, den Klub zu besuchen. Es ward darauf angetragen, als Stammitglied und in Betracht der mancherlei Leistungen für den Klub, die von ihm ausgegangen, den Herrn Campbell zum Ehrenmitglied zu ernennen.

¹² C.L.: In der Chronik ist irrtümlich die "91." Versammlung zwei Mal aufgeführt.

Der Unterzeichnete trug sodann darauf an, statt auf die Bedürfnisse die Beiträge für den Klub einzufordern, einen festen jährlichen Beitrag, welcher halbjährlich einzufordern sein sollte, zu bewilligen und ferner trug er der Gesellschaft vor, wie bisher in der Benutzung des jetzt innehabenden Lokals sich manche Unzuträglichkeiten herausgestellt hätten und schon von mehreren und verschiedenen Seiten eine Veränderung gewünscht sei: da sich nunmehr Gelegenheit gefunden, in dem jetzt „Zum Kronprinzen“ benannten Lokal in der ABC-Straße ein zweckmäßiges Lokal zu erhalten, daß dasselbe zu Himmelfahrt von den jetzigen Bewohnern verlassen und von dem Wirt Herrn Schindler bezogen ward und die Einladung bereits getroffen sei, von ihm die nötigen Zimmer zu mieten: und ward darauf beschlossen:

1. Herrn Campbell zum Ehrenmitglied zu ernennen,
2. vorläufig einen jährlichen festen Beitrag von 10 Mk., halbjährlich mit 5 Mk. einzufordern,
3. mit Herrn von Spreckelsen das jetzige Lokal zu Himmelfahrt zu kündigen und von da ab ein anderes in dem Hause genannt „Zum Kronprinzen“ in der ABC-Straße zu mieten.

Es ward sodann angezeigt, daß

Herr R. Tornquist den Herrn J. Higson,
Herr P. Canthal den Herrn Ch. Lavy,
Herr Jonassohn den Herrn Dr. med. A. Müller

zu neuen Mitgliedern vorgeschlagen hätten, worauf über selbige ballotiert und alle drei aufgenommen wurden.

Kleinwort
prop. Sekretär

92. Versammlung im Klublokal, Mittwoch, den 28. Februar 1844, abends 8 Uhr.

Zuerst wurde ein Danksagungsschreiben des Herrn Campbell verlesen und ad acta genommen.

Der Unterzeichnete trug vor, wie bei der jüngsten Anwesenheit des Herrn Dr. Silberschmidt aus Braunschweig derselbe mitgeteilt habe, es sei dort eine Schachbibliothek zu kaufen und wolle er das Nähere darüber ... beschaffen: er habe nunmehr ein Verzeichnis von 28 Werken eingesandt, die ein Antiquar Löwenthal zum Preis von 6 L. zu verkaufen bereit sei: es sei auch ein Versuch gemacht, diesen Betrag durch Privatunterzeichnung zusammenzubringen, jedoch an dem Widerspruch einiger Mitglieder, welche gleich auf den guten Zustand unserer Kasse verwiesen, gescheitert und trage er deshalb darauf an, sich über den Ankauf der Bücher auszusprechen und wurde nach Erörterung der Sache beschlossen:

Ein Komitee, bestehend aus den Herren Schmeichel, John und dem Unterzeichneten zu beauftragen, eine Bibliothek zum Werte von 4 - 6 Louisdor anzuschaffen, wobei es dem Komitee anheim gestellt bleibe, entweder ganz neue Werke zu kaufen oder mit dem Antiquar Löwenthal in Unterhandlung zu treten, um zu erfahren, wie billig jene Bücher zu haben seien.

Actum ut supra
S. Kleinwort, Dr.

93. Versammlung am 8. Mai 1844 im Klubhaus Gr. Bleichen Nr. 17

Es ward angezeigt, daß nunmehr beim Herrn Schindler, ABC-Straße Nr. 5b ein zweckmäßiges Lokal für den Schachklub, von Himmelfahrt an zu beziehen, gemietet sei, sowie daß die Schachbibliothek von dem Antiquar Löwenthal zu 4 ... Louisdor gekauft worden sei.

Es wurde sodann angezeigt, daß

Herr Jonassohn	den Herrn Dr. Gottfried Cohen,
Herr Horwitz	den Herrn Wolf,
Herr Horwitz	den Herrn Robertson

zu neuen Mitgliedern vorgeschlagen hätten, worauf über deren Aufnahme ballotiert und selbige einstimmig aufgenommen wurden.

Auch wurde angezeigt, daß Herr Römer seinen Austritt aus dem Schachklub auf Michaelis d.J. angezeigt habe.

Actum ut supra
S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

94. Versammlung im Klubhaus ABC-Straße Nr. 5b, den 9. Oktober 1844. abends 8 Uhr.

Zuerst wurde nach geschehenem Ballotement Herr Dr. A.A. Meyer, vorgeschlagen durch den Herrn Frankendahl, Herr E. Jonassohn, vorgeschlagen durch den Herrn Name J. Jonassohn, als Mitglieder aufgenommen.

Sodann wurde angezeigt, daß der halbjährliche Beitrag mit 5 Mk. demnächst werde eingefordert werden, ferner wurde der Antrag: statt der parterre hinten liegenden gemieteten Zimmer den jetzt benutzten oben im Haus befindlichen Saal mit 50 Mk. Zulage für die Miete für Feuerung beraten und endlich beschlossen, den Antrag anzunehmen und den Saal auch für den Sommer zu behalten. Es wurde Vorbehalt gestellt, daß, wenn es sich ergeben sollte, daß die Heizung des Saales zu schwer falle, der Gesellschaft die hinteren Zimmer wieder eingeräumt werden sollte.

Der Antrag des Herrn Jonassohn, statt zwei Versammlungsabenden deren vier in der Woche zu nehmen, ward abgelehnt.

S. Kleinwort, Dr.
p.t. Sekretär

95. Versammlung im Klubhaus ABC-Straße Nr. 5b, den 23. November 1844.

Gegenwärtig zahlreiche Mitglieder.

Es ward von dem Unterzeichneten der Antrag gestellt, ob es der Gesellschaft genehm sei, wenn zu dem zu allgemeiner Ansicht aufgestellten silbernen und vergoldeten Schachspiel, welches verkauft werden sollte, aus der Klubkasse 5 oder 10 Louisdor genommen werden sollten und nach geschehener Verhandlung und Ballotement beschlossen: daß auf den Antrag nicht einzugehen.

Es ward ferner von dem Unterzeichneten der Antrag gestellt: Für die Fälle, wo Mitglieder des Klubs mit ihren Beiträgen im Rückstand blieben und auch nicht ihren Austritt anzeigten, die Direktion zu befugen, dieselben höflichst zur Zahlung aufzufordern in einem anzusetzenden Termin mit der Androhung, daß widrigenfalls ihr Name, als wegen Nichtzahlung des Beitrags ausgetretene Mitglieder, an die Tafel geheftet werden, und dies auch wirklich vollzogen werde: nach verhandelter Sache beschlossen:

daß die Direktion anzuweisen, auf dem Wege rechtens gegen die säumigen Mitglieder zu verfahren.

Es wurde ferner angezeigt, daß nunmehr die Bibliothek geordnet und ein Katalog angefertigt sei, in welchem jeder, der ein Buch zu leihen wünsche, seinen Namen mit dem Datum einzutragen habe und das Buch auf vier Wochen behalten dürfe. Dazu wurde angetragen: nach Ablauf dieser Frist eine Strafe von 4 s für Mahnung durch den Boten zu beliben: und beschlossen:

daß nach einmaliger fruchtloser Mahnung dem Boten für die Mahnung eine Strafe von 4 s für jede fernere Mahnung zu entrichten sei.

Es ward noch dankbarlichst angezeigt, daß die Herren Schmeichel, Horwitz und Silberschmidt der Bibliothek div. Geschenke an Büchern vermacht haben und daß der Unterzeichnete anbot, auch ein derartiges Geschenk zu machen.

Actum ut supra

gez. S. Kleinwort, Dr.
p. t. Sekretär

96. Versammlung im Klubhaus ABC-Straße Nr. 5b. Sonnabend, den 29. März 1845.

Gegenwärtig zahlreiche Mitglieder.

Der Unterzeichnete eröffnete die Versammlung durch Anzeige, daß der Zustand der Kasse es notwendig mache, den gewöhnlichen halbjährlichen Beitrag mit 5 Mk. von jedem Mitglied einzufordern.

Er zeigte dann an, daß die Herren Rieger, Luther, Neumann, Janssen ihren Austritt aus der Gesellschaft genommen hätten.

Er verlas sodann zwei Schreiben des Herrn Silberschmidt aus Braunschweig, bei welchem ersten desselben einige Abschriften als Ergänzung zu einigen Werken der Klubbibliothek eingesandt und in dem zweiten als Antwortschreiben auf diesseitige Anfrage, ob man dem Copisten etwa eine Gratifikation zukommen lassen könne, sich selbst als Copist zu erkennen gab und jede Vergütung ablehnte.

Es ward ferner ein Schreiben des Schachklubs in Kopenhagen verlesen, in welchem derselbe den Hamburger Schachklub zu einer Korrespondenzpartie aufforderte und ward eine wenigstens für jetzt ablehnende Antwort zu geben beschlossen.

Es ward ferner ein Antrag des Herrn Jonassohn und einiger anderer Mitglieder wegen Ausschließung von Falliten¹³ aus dem Klub vorgelegt und nach einiger Erörterung die Frage gestellt, ob dieser Vorschlag in Beratung zu ziehen sei, welcher darauf in bedeutender Majorität abgelehnt wurde.

Womit die Sitzung geschlossen ward.

gez. S. Kleinwort, Dr.
Sekretär

Am 17. Mai 1845 vereinigte sich die Gesellschaft im Klublokal zu einem Mittagessen zur Feier des Stiftungstages (9. Mai). Außer den Mitgliedern waren noch die Gäste Herr Horwitz, Brede aus Altona, Poppe und Dr. Hirsch gegenwärtig und im Laufe des Mahles fand sich auch Herr Dr. Silberschmidt aus Braunschweig ein, der zufällig in Harburg anwesend und zum Mittagessen eingeladen war. Die Gesellschaft blieb lange und und sind mancherlei Trinksprüche, sowohl auf den Klub, wie die Direktion als auch die Gäste ausgebracht und mit Beifall aufgenommen.

Im Junimonat ward Herr Dr. Oscar Panic (?) auf Vorschlag des Herrn Konferenzrat Schumacher zum Mitglied aufgenommen.

97. Versammlung im Klubhaus ABC-Straße Nr. 5b. Abends um 8 Uhr. Mittwoch, den 8. Oktober 1845

Viele Mitglieder waren gegenwärtig.

Der Unterzeichnete trug vor, daß § 6 der Statuten des Klubs eine jährlich auf Michaelis vornehmende Erneuerung der Direktion der Gesellschaft vorschreibe. Er müsse nun zu seiner Beschämung gestehen, daß die gegenwärtige Direktion nun schon längere Zeit die Beobachtung dieses § versäumt habe, obwohl das Stillschweigen der ganzen Gesellschaft dieses Unterlassen einigermaßen entschuldige: es habe jedoch der Kassierer Herr Prencke auf eine vorzunehmende neue Wahl aufmerksam gemacht, weshalb dann die gegenwärtige Direktion hiermit ihre Stellen niederlegten und um Vornahme einer neuen Wahl ersuchen. Nach einigen Erörterungen über das Verfahren im Amt der Direktion, über eine vorzunehmende Wahl und deren Modalitäten, ward mittelst Verteilung

¹³ C.L.: von "fallieren" = zahlungsunfähig sein

von Zetteln an jedes gegenwärtige Mitglied, um auf denselben drei Namen aufzuschreiben, zu einer neuen Wahl geschritten: die Entfaltung der Zettel ergab, daß von 23 gegenwärtigen Mitgliedern 19 die Beibehaltung der bisherigen Direktion wünschten, eine Stimme war auf die Herren Schmeichel, Dr. Preller und Jürgensohn gefallen. Die Direktion erklärte dann, daß sie diesem so allgemein ausgesprochenen Wunsch nachgeben und fernerhin nur ein Jahr noch in ihrem Amt verbleiben wolle und dankte für das geschenkte Zutrauen und Wohlwollen.

Es ward sodann angezeigt, daß der Kassenbestand sich auf 200 Mk. belaufe, weshalb die Einforderung eines neuen halbjährlichen Beitrags von 5 Mk. für die Person vorgenommen werden müsse.

Schließlich ward über die Aufnahme des durch den Unterzeichneten vorgeschlagenen Herrn Oppenheimer ballotiert und derselbe aufgenommen.

Auch ward ein freundschaftliches Abendessen am Mittwoch, den 15. Oktober beliebt und fanden sich gleich 14 Unterschriften.

geschehen wie oben

Kleinwort

Für Oktober und November 1845 zeigten ihren Austritt aus dem Schachklub an: Herr Hammond, Herr Higson und Herr Tornquist und Herr de la Camp.

Am 13. Dezember 1845 wurden nach vorgenommenem Ballotement zu neuen Mitgliedern aufgenommen:

Herr Dr. Runckel,	vorgeschlagen durch Herrn Hoffmann,
Herr B. Bendixen,	vorgeschlagen durch Herrn Dr. Müller,
Herr Dr. med. von der Porten	durch denselben.

Am Mittwoch, den 25. März 1846 wurden durch Ballotement zu neuen Mitgliedern aufgenommen:

Herr Gustav Saling, vorgeschlagen durch Herrn Weil

und zeigte Herr Dr. Reimarus seinen Austritt aus der Gesellschaft an.

Aufgenommen: im Juli Herr W.J.Wiener auf Vorschlag des Herrn E. Hoffmann.

Ausgetreten mit 27. April 1842 Herr W. Hoffmann.

98. Allgemeine Versammlung im Klubhaus ABC-Straße Nr. 5b, den 8. Oktober 1846.

Gegenwärtig zahlreiche Mitglieder.

Der Unterzeichnete trug vor, daß laut § 6 der Statuten jährlich eine neue Direktion zu wählen sei, weshalb die jetzt diese Geschäfte ... Herren Schmeichel, Prencke und der Unterzeichnete ihr Amt in die Hände der Gesellschaft niederlegten und um eine neue Wahl ansuchten (?), indem sie für das bisherige Wohlwollen danken.

Auf Antrag des Herrn Jonassohn sr. ward darauf ohne Abstimmung durch einstimmigen Zuruf die bisherige Direktion wiedergewählt, welche auch das Amt wieder machen und für das bewiesene Zutrauen ihren Dank aussprach.

Es ward sodann angezeigt, daß nach dem vorgelegten Kassenbuch des Herrn Prencke ... noch ein Saldo von ... vorhanden sei, welcher aber zur Bestreitung der bevorstehenden Ausgaben nicht ausreiche, weshalb ein halbjährlicher Beitrag von 5 M für jeden einzuziehen nötig sei. Dabei erwähnte der Unterzeichnete, daß zu der im Junimonat d.J. gehaltenen Mahlzeit durch damaligen Beschluß der Majorität ... ein Beitrag von 3 M jeder Teilnehmer an dem Festmahl aus der Kasse bestritten sei, daß jedoch diese Maßnahme bei einer sehr achtbaren Minorität Bedenken gefunden und Mißfallen erregt, weshalb es hiermit zugesichert werde, daß derartige Maßregeln nicht wieder vorgeschlagen werden würden.

Es ward sodann ein Brief des Lübecker Schachklub vorgelesen, worin derselbe zu einer öffentlichen Korrespondenzpartie aufforderte: und nach gehaltener Beratung wurde der Unterzeichnete beauftragt, ausweichend und ablehnend zu antworten.

Es wurde sodann ferner ein Brief des Herrn Horwitz aus London, vom 17. Juni d.J. datiert, verlesen und angezeigt, daß derselbe vor etwa 14 Tagen dem Unterzeichneten durch Vermittlung des Herrn Pappe (in Firma Klandgen Nachfolger) zugekommen sei, auch gab dieser Herr dem Klub zwei Bilder, den Pariser Schachklub darstellend, wie eine Partie zwischen den Herren St. Amand und Staunton gespielt ward, mit treuer Ähnlichkeit der Figuren, als Geschenk übermacht habe, worauf der Unterzeichnete beauftragt wurde, dem Herrn Pappe den wärmsten Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Schließlich wurde zum Ballottement über die Aufnahme des durch Herrn Dr. Feill vorgeschlagenen Dr. Wolters geschritten und derselbe einstimmig aufgenommen.

Geschehen wie oben.

S. Kleinwort, Dr.
p. t. Sekretär

Aufgenommen auf Vorschlag des Herrn Dr. Feill: Herr F.B. Meyer, Dezember 1846,
desgleichen Herr Fd. Meyer, den 13. Januar 1847.

99. Allgemeine Versammlung, am Mittwoch, den 28. April 1847 abends 8 Uhr im Klubhaus ABC-Straße Nr. 5b.

Der Unterzeichnete trug einen Brief vor, der aus Hull von der Yorkshire Chess Association eingegangen war und eine Einladung zur Feier derselben zum 12. Mai 1847 enthielt, und nachdem sich kein Mitglied gefunden hatte, welches freiwillig und auf seine Kosten die Reise hinmachen wollte, auch die Kasse es nicht erlaubte, auf das Fest einen Abgeordneten hinzusenden, erhielt der Unterzeichnete den Auftrag, eine höfliche ablehnende Antwort zu erteilen.

Es wurde sodann angezeigt, daß mehrere Mitglieder im Laufe des letzten Halbjahres ausgetreten seien, namentlich die Herren Mettleskamp, Edels, Reim, Conthal, Levy, Cohen, Bondian, Hoffe und noch mehr.

Auch wurde mitgeteilt, daß die gewöhnliche Einforderung des halbjährlichen Beitrags mit 5 Mk. vor sich gehen werde.

Worauf die Sitzung geschlossen wurde.

S. Kleinwort, Dr.
p.t. Sekretär

100. Allgemeine Versammlung am Mittwoch, den 6. Oktober 1847 im Klubhaus ABC-Straße Nr. 5b abends 8 Uhr.

Der Unterzeichnete zeigte an, daß den Statuten im § 6 zufolge die jetzige Direktion, bestehend aus den Herren Schmeichel, Prencke und ihm, ihr Amt niederlegten und um Erwählung einer neuen Direktion ersuchten, da namentlich Herr Prencke sowohl wie er es wünschten, daß andere Mitglieder ihre Ausübung übernähmen, und sprach er zugleich gegen Herrn Prencke den Dank der Gesellschaft für die ausgezeichnete Amtsführung aus. Es ward sodann zur Wahl geschritten und durch Stimmenmehrheit ward Herr Schmeichel mit 14 Stimmen zum ersten Vorsteher, Herr Dr. Feill mit 8 Stimmen zum Sekretär und Herr Jürgensen mit 4 Stimmen zum Kassensführer erwählt. Herr Schmeichel und Herr Jürgensen, welche gegenwärtig waren, übernahmen die ihnen zugewiesenen Geschäfte.

Es ward ferner angezeigt, daß der Kassenbestand nur noch auf 100 Mk. 8 s sich belaufe, weshalb die Einforderung eines neuen Beitrages von 5 Mk. erforderlich sei.

Auch zeigte der Unterzeichnete an, daß die Herren Fischer, Zurhelle, Wagner und Runckel ihren Austritt aus der Gesellschaft angezeigt hätten, wogegen die Herren Geier und Windmüller, welche durch Abwesenheit und Geschäfte einige Zeit an dem Besuch des Klubs verhindert waren, jetzt wieder als regelmäßige Mitglieder eingetreten seien. Es ward sodann zur Kugelung über die Aufnahme des von Herrn Dr. Feill vorgeschlagenen neuen Mitglieds Herrn I.M. Bargmann geschritten und derselbe einstimmig aufgenommen.

Worauf die Sitzung geschlossen.

Kleinwort
p. t. Sekretär

101. allgemeine Sitzung am Sonnabend, den 4. Dezember 1847 abends 8 Uhr im Klublokal ABC-Straße Nr. 5b.

Es wurde zunächst vom Unterzeichneten die Gesellschaft aufgefordert, den von der Direktion abgetretenen Herren Dr. Kleinwort und Prencke den Dank der Gesellschaft für die vortreffliche langjährige Amtsführung durch Erhebung von den Sitzen auszudrücken. Da er im Namen der gegenwärtigen Direktion rede, zu der Herr Schmeichel auch ferner gehöre, so muß er es einem anderen Mitglied überlassen, auch Herrn Schmeichel für die bisherige Mühewaltung den Dank auszusprechen.

Nachdem solches durch Herrn Dr. Kleinwort geschehen und die Anwesenden sich beide Male zum Zeichen ihrer Zustimmung von den Sitzen erhoben hatten, wurde zum Ballotement über die Aufnahme des von Herrn Dr. Kleinwort vorgeschlagenen Herrn A.F. Fischer geschritten und derselbe einstimmig aufgenommen.

Worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Antoine Feill, Dr.
p. t. Sekretär

-.-.-.-.-

102. Versammlung am Mittwoch, den 5. Januar 1848

ward ballotiert über die Aufnahme des Herrn Ferdinand Guntrum, vorgeschlagen durch Herrn Wm. Levy und derselbe einstimmig aufgenommen.

Worauf die Sitzung geschlossen ward.

Antoine Feill, Dr.
p. t. Sekretär

-.-.-.-.-

103. Versammlung am Mittwoch, den 19. Januar 1848, abends 8 Uhr im Klublokal ABC-Straße Nr. 5b.

Anwesend waren 25 Mitglieder.

Der Unterzeichnete berichtete, daß, weil in neuerer Zeit eine mehrseitige Unzufriedenheit mit dem Klublokal geäußert worden sei, nämlich wegen schlechter Heizung, ... , Mangel eines gehörigen Ortes zur Aufstellung der Bibliothek u. dgl., eine Abstellung der gerügten Übelstände aber nur zu erreichen sein werde, wenn der Vorstand dem Vermieter gegenüber freie Hand erhalte, der Vorstand den Antrag stelle:

Die Versammlung wolle ihn ermächtigen, das Klublokal zum 1. Mai d.J. zu kündigen, falls bis dahin eine Einigung mit dem Wirt nicht zu erreichen sei.

Nach einiger Diskussion , an welcher außer dem Unterzeichneten die Herren Schmeichel, Prencke, Dr. Kleinwort, Guntrum, Jonassohn und Hoffmann teilnahmen, ward über den Antrag des Vorstands ballotiert und derselbe mit 20 weißen Kugeln gegen 5 schwarze angenommen.

Die Versammlung beschloß auf den weiteren Vorschlag des Unterzeichneten, den Vorstand zur Anschaffung eines Bücherschranks aus Klubmitteln zu ermächtigen.

Worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Antoine Feill, Dr.
z. Z. Sekretär

Nach mehreren vergeblichen Bemühungen und Korrespondenzen, welche eine Einigung mit dem Herrn Schindler zum Zweck hatten, wurde vom Vorstand des Schachklubs - in dessen Namen Herr F. Schmeichel und der Unterzeichnete sich verpflichteten - mit der Gesellschaft für Künste und nützliches Gewerbe wegen Mietung eines entsprechenden Lokals unterhandelt. Unter heutigem Dato wurde ein Mietkontrakt, welcher den Akten beiliegt, mit derselben geschlossen, nachdem vorher in einer der ordentlichen Versammlungen des Schachklubs die allgemeine Zustimmung sich kundgegeben hatte.

den 30. April 1848

Antoine Feill, Dr.
z. Z. Schriftführer

Am heutigen Tage fand die erste Sitzung des Schachklubs in dem neuen Lokal im Hause der Gesellschaft für Künste und nützliches Gewerbe statt. Die Versammelten wurden überrascht durch ein dem Schachklub durch Herrn Schmeichel gewidmetes Geschenk, bestehend in einem sehr geschmackvollen Bücherschrank von Mahagoniholz, versehen mit einer messingnen Platte mit passender Widmung. Der Unterzeichnete brachte dem freundlichen Geber den Dank des Klubs aus und gaben die Versammelten den Wunsch zu erkennen, daß der Name des Herrn F. Schmeichel als Geber des Geschenkes ausdrücklich der besagten Inschrift hinzugefügt werde.

den 3. Mai 1848

Antoine Feill, Dr.
z.Z. Schriftführer

104. Versammlung an dem 18. November 1848

wurde über die Aufnahme des von Herrn F. Meyer vorgeschlagenen Herrn Bielenberg ballotiert und derselbe einstimmig aufgenommen.

Antoine Feill, Dr.

105. Versammlung dem November 1848

wurde über die Aufnahme des von Herrn Geyer vorgeschlagenen Herrn J. Berlin ballotiert und derselbe einstimmig aufgenommen.

Antoine Feill, Dr.

Auf Michaelis 1848 zeigten folgende Mitglieder ihren Austritt aus dem Schachklub an:

Herr E. Hoffmann,
Herr A.F. Fischer,
Herr Dr. Gottfried Cohen,
Herr I.W. Geyer,
Herr Jacob Lieben,
Herr Dr. Georg Wolters,
Herr Gustav Saling,
Herr W. Bröcking,
Herr Wilh. Levy,
Herr M. Embden.

Am 28. November noch Herr H. T. Zimmern.

Antoine Feill, Dr.
z. Z. Schriftführer

106. Versammlung am Sonnabend, den 28. Oktober.

Ein von den Herren A. Meyer Dr., F. Guntrum, E.G. Fischer, F. Meyer, Dr. Kleinwort, J.H. Hillebrandt und H. Voigt und Dr. Preller an die Direktion gerichtetes Schreiben - welches bei den Akten liegt - wird verlesen. In demselben wird beantragt:

- 1) den Zusatzartikel zu den Statuten, wonach neu eintretende Mitglieder ein Eintrittsgeld von 7 M 8 s zu entrichten haben, aufgehoben werde,
- 2) daß baldmöglichst wieder eine öffentliche Partie zu spielen sei.

ad 1) wird nach einiger Diskussion, bei welcher die Herren Schmeichel, Jürgensen, Guntrum und der Unterzeichnete für, die Herren Dr. Kleinwort und Prencke gegen den Antrag sprachen, angenommen.

ad 2) wird abgelehnt, für jetzt wenigstens, nachdem die Diskussion ergeben, daß weder Herr Schmeichel, noch Herr John, noch der Unterzeichnete die Leitung einer solchen Partie mit zu übernehmen geneigt seien.

Darauf wurde über den durch Herrn Weissmüller vorgeschlagenen Herrn Max Lendersdorff jun. gekugelt und derselbe durch Stimmenmehrheit aufgenommen.

Worauf die Sitzung geschlossen ward.

Antoine Feill, Dr.
z.Z. Schriftführer

Aufgenommen auf Vorschlag

des Herrn Schmeichel: Herr D. Montag im Januar 1849 auf ein halbes Jahr,
des Herrn E. Hoffmann Herr Julius L. Benedix im März 1849.

Antoine Feill, Dr.

-.....-

Im Oktober 1849 wurde in einer Generalversammlung, nachdem Herr C.I. Jürgensen ein Defizit von M ... in der Klubkasse nachgewiesen, beschlossen

- 1) ein Extrabeitrag von 5 M pro Mitglied,
- 2) die Kündigung des Lokals - als zu teuer - auf den 1. Mai 1850, welche nächsten Tages geschehen und angenommen wurde,
- 3) die Herabsetzung des Botengehaltes auf 60 M unter Beseitigung des Austragens von Schachklubkarten, an deren Stelle Anzeigen in den Nachrichten treten sollen.

Antoine Feill, Dr.

-.....-

Am 1. Januar 1850 wurde der bisherige Bote Obstfelder entlassen und dafür mit dem Kaptelan Hildebrandt im Hause der Patriotischen Gesellschaft verabredet, daß derselbe gegen Vergütung von 5 M monatlich die Geschäfte des Schachklubs fortan besorge.

Antoine Feill, Dr.

-.....-

Im Januar 1850 wurde auf Vorschlag des Unterzeichneten Herr Wilhelm Voß als Mitglied aufgenommen.

Antoine Feill, Dr.

-.....-

Nach vergeblichen Verhandlungen mit der Patriotischen Gesellschaft um bedeutende Ermäßigung des Mietpreises wurde in den ersten Wochen des Jahres der Vorschlag von mehreren Mitgliedern gemacht, wegen Überlassung eines Lokals an den Schachklub mit der „Lesehalle“ in Unterhandlung zu treten.

Die Sache wurde in mehrmaligen Versammlungen beraten und dem Vorstand behufs der zu pflegenden Besprechungen und zu machenden Vorschläge die Herren Dr. Kleinwort und Prencke adjungiert.

In einer Generalversammlung, welche am 16. Januar gehalten wurde, und in welcher für die „Lesehalle“ die Herren F.G. Stammann und Dr. G. Cohen gegenwärtig waren, wurden die Punctationen zu einem Kontrakt zwischen dem Schachklub und der „Lesehalle“ vorgelegt, beraten und beschlossen, mit großer Stimmenmehrheit.

Ein von Herrn Dr. Kleinwort übergebener Brief des Herrn D. Kramer, namens der Patriotischen Gesellschaft Vorschläge zur Einigung mit dieser enthaltend, wurde, teils unverständlich, teils als nicht zu berücksichtigen, befunden.

Der Kontrakt wurde demnächst mit der „Lesehalle“ abgeschlossen und vollzogen.

Antoine Feill, Dr.

Im April 1850 wurde auf Vorschlag des Unterzeichneten Herr Dr. H.B. Sloman als Mitglied aufgenommen.

Antoine Feill, Dr.

Am 8. Mai siedelte der Schachklub nach der „Lesehalle“ über, deren Vorstand die folgenden Gegenstände überliefert wurden:

- 16 Schachbretter (12 mahagoni, 4 weiß)
- 13 Kasten mit Spielen
 - 3 Schachteln mit Spielen und ein leerer Karton
- 18 Stück schwarze Leuchter
 - 1 Tintenfaß
 - 1 Ballotierkasten
 - 1 Mappe mit Papieren
 - 1 Protokoll
 - 1 Bücherverzeichnis (Buch)
- 40 div. geb. Bücher
- 90 div. Broschüren
 - 1 Karton enth. div. Pläne
 - 2 Pappumschläge
 - 1 mahag. Schrank
 - 9 mahag. Tische
 - 2 Schloßkörbe
 - 2 Schildereien
 - 1 Namensverzeichnis (in gold. Rahmen)
 - 1 Tafel mit grünem Tuch u. mahag. Rahmen

Antoine Feill, Dr.

In einer am 18. Mai gehaltenen Generalversammlung zeigte der Unterzeichnete dem Schachklub an, daß Herr Konferenzrat Schumacher in Altona aus dem Klub auszutreten wünsche.

Auf des Unterzeichneten Vorschlag wurde beschlossen, Herrn Schumacher dem Klub als Ehrenmitglied zu erhalten.

Ferner wurde ein bei dem Unterzeichneten abseiten des Stader Schachklubs zur Prüfung für den Hamburger Schachklub eingereichte Anzahl von Schachproblemen Herrn Schumacher zur gefl. Prüfung überwiesen.

Antoine Feill, Dr.

In einer am 29. Mai gehaltenen Generalversammlung wurde dem Schachklub von dem Unterzeichneten die betrübende Nachricht mitgeteilt, daß der vormalige Präsident des Klubs, welchen dieser für eifrige Teilnahme und kräftige Förderung seit 20 Jahren den lebhaftesten Dank schulde, Herr F. Schmeichel einer langwierigen Krankheit am 24. Mai erlegen sei. In ihm verlor der Klub einen seiner ausgezeichnetsten Spieler.

Der Unterzeichnete bemerkte, daß er dem Geschiedenen die letzte Ehre am Grabe erwiesen habe, daß aber von der Familie desselben ein Geleit nicht schein gewünscht worden zu sein.

Bei der dann stattfindenden Ersatzwahl wurde der Unterzeichnete zum Präsidenten und Herr Dr. A. Meyer an dessen Stelle zum Sekretär des Klubs gewählt.

Antoine Feill, Dr.

Seit den letztbemerktten Kündigungen haben folgende Herren Ihren Austritt angezeigt:

Herr A. Cohen,
Herr Ferd. Guntrum,
Herr DR. Leopold,
Herr E.G. Fischer,
Herr H. Voigt,
Herr C.H. Prencke,
Herr S. Kleinwort, Dr.
Herr G.F. Franckendahl.

Sonnabend, den 24. September.

Nach günstiger Ballotage wurde für den Schachklub als Mitglied aufgenommen

Herr J. A. Birngruber

und diese Meldung tags darauf ordnungsmäßig der Lesehalle gemacht.

Aug. Meyer, Dr.

Nach stattgehabter günstiger Ballotage wurde ferner zum Mitglied des Schachklubs aufgenommen

Herr Dr. Leo.

Aug. Meyer, Dr.

Sonnabend, den 1. Februar wurde nach Vorschlag des Herrn Schuback Herr Per. Lehnhoff, Buchhändler, durch Ballotage zum Mitglied des Schachklubs aufgenommen.

Aug. Meyer, Dr.

Noch eingetreten, nach geschehener Ballotage sind

Herr Doktor Bulau,
Herr G.W. Niemeyer,
Herr Verkuizen,
Herr W. Bell,
Herr Wernicke.

Mittwoch, den 26. November 1851

Der Herr Präsident Dr. Feill eröffnete die Generalversammlung mit der Bemerkung, daß nach dem Ausscheiden des Herrn Dr. August Meyer das Sekretariat von G.W. Niemeyer bereitwillig übernommen wurde, worauf die statutenmäßige Neuwahl stattfand, durch welche Herr Dr. Feill als Präses, Herr Jürgensen als Kassierer und G.W. Niemeyer als Sekretär für die nächsten 12 Monate gewählt wurden.

Nachdem dann ein Antrag des Herrn Präsidenten auf 5 Mark Beitrag einstimmig genehmigt war, entwickelte derselbe die Gründe, wie zur Hebung der Schachinteressen ein Schachturnier wünschenswert sei, welche Idee der Klub durch Annahme zu der seinigen machte und dabei bestimmte, daß

1. das Turnier innerhalb der Mitglieder des Schachklubs gehalten werden solle und
2. daß der Vorstand die Turnierstatuten entwerfen solle.

G.W. Niemeyer

Mittwoch, den 3. Dezember 1851

Von der Generalversammlung wurde ausgemacht, daß bei einer ... Endpartie auf den Antrag eines der Spielenden nur noch 50 Züge erlaubt sind, nach welchen, wenn in diesen kein Matt erfolgt, die Partie als remis angenommen würde.

Zur Teilnahme an dem Turnier meldeten sich Herren Cohen, Dr. Bülow, Hillebrandt, Jürgensen, Verkuizen, Sachse, Bendixen, Wiener sen., Wiener jun., Birngruber, Wildmüller, Bing, Geier, Niemeyer und Dr. Feill.

Das Berliner Schachreglement wurde daher nach erfolgter Verlesung von der Generalversammlung des Hamburger Schachklubs für die Folge als definitiv bindend angenommen.

G.W. Niemeyer

-.-.-.-.-

Am 6.12.51 zeigten Herren C.C. Hartmann und J.W. Geier ihren Wiedereintritt in den Schachklub an, sowie Herr Dr. Sloman seinen Austritt.

Herr Präsident Dr. Feill beantwortete den bei den Akten liegenden Brief des Herrn Schuback laut Kopie.

Am 10.12.51 wurden durch Ballottement aufgenommen Herr Doctor Gust. Hertz und Herr J.J. Auerbach aus Altona.

G.W. Niemeyer

-.-.-.-.-

Ordnung für das am 26. November 1851 beschlossene Turnier.

Verfolg der Turnierordnung siehe am Schluß des Buches.¹⁴

- Art. 1 - Das Turnier ist ausschließlich für Mitglieder des Hamburger Schachklubs bestimmt.
- Art. 2 - Dasselbe wird im Lokal des Schachklubs an jedem Mittwochabend, mit Ausnahme des 24. und des 31. Dezember, gehalten.
- Art. 3 - Die Spiele werden nach den vom Berliner Schachklub aufgestellten Regeln gespielt. Über alle strittigen Punkte entscheidet der Vorstand definitiv.
- Art. 4 - Die Teilnehmer am Turnier werden durch das Los gepaart und beginnen ihre Partien gleichzeitig.
- Art. 5 - Die Gewinner von 3 Spielen unter 5, wobei unentschiedene Partien nicht zählen, sind die Sieger in den resp. Kämpfen.
- Art. 6 - Die Sieger im ersten Kampf werden zu einem zweiten wieder durch das Los gepaart und so fort, bis von den beiden übrig gebliebenen Spielern einer durch Überwindung seines letzten Gegners den definitiven Sieg im Turnier errungen hat.
- Art. 7 - Sollte bei den Paarungen es vorkommen, daß wegen Ungleichheit der Zahl ein Mitkämpfer keinen Gegner bekäme, so soll der erste in dem betreffenden Kampf Unterliegende ihn zu neuem Streite entgegentreten.
- Art. 8 - Es muß an jedem Kampfabend unter den resp. Kämpfern mindestens eine Partie gemacht werden mit Ausnahme des in Art. 9 gedachten Falles.
- Art. 9 - Sollte eine angefangene Partie, und wäre es auch die erste, an dem betreffenden Abend um 10 Uhr nicht beendet sein, so kann sie auf Verlangen des einen Spielers abgebrochen werden und wird alsdann zwischen ihnen darüber gelost, wer den letzten Zug vor dem Abbrechen der am nächsten Kampfabend fortzusetzenden Partie tun soll.
- Art. 10 - Wer an den für das Turnier bestimmten Abenden nicht spätestens um 8 Uhr sich zum Kampfe stellt, zahlt eine Strafe von 1 s in die Klubkasse, Krankheitsfälle ausgenommen; wovon jedoch dem Vorstand vor Beginn des Spiels Anzeige gemacht werden muß.
- Art. 11 - Der endliche Sieger erhält den Hauptpreis des Turniers, sein letzter Gegner den zweiten Preis.

Zur Teilnahme an diesem Turnier haben sich gemeldet:

Herr Cohen, Hillebrand, Bing, Wiener sen., Bendixen, Dr. Feill, Wiener jun., Sachse, Windmüller, Birngruber, Jürgensen, Niemeyer, Dr. Bülow, Verkruizen, Geier, Dr. Porten, F. Rachels, Oppenheim, Julius Berlin, C.C. Hartmann, J.J. Allbrecht, W. Brix.

¹⁴ C.L. Die Turnierordnung wurde in den laufenden Text eingestellt.

=====
Vom 10. Dezember 1851 bis zum 5. Dezember 1861 ist kein Protokoll geführt worden.

Hamburg, den 5. Dezember 1861.

Ernst Hartwig
p.t. Sekretär

=====
Auf Donnerstag, den 5. Dezember 1861 hatte Herr Dr. Antoine-Feill, d.Z. Präses des Hamburger Schachklubs, eine Versammlung in Zinggs Hotel anberaumt, und zu dieser alle Schachfreunde Hamburgs durch Anzeigen eingeladen. Eröffnung der Sitzung um 7 ¾ Uhr, gegenwärtig waren 31 Herren, Vorsitzender Herr Dr. Feill. Derselbe führte an, wie der H.S.C. seit einigen Jahren ins Stocken geraten sei, daß der Zweck der heutigen Versammlung Wiederbelebung des Interesses an diesem für die Pflege des edlen Schachspiels so wichtigen Institut sei. Auf Befragen erklären sämtliche Anwesenden ihren Beitritt zum Klub. Mit dem hier seit einiger Zeit bestehenden Schachklub „Philidor“ sind Unterhandlungen wegen Aufgehens desselben in den H.S.C. angekündigt, dieselben haben bis jetzt indes, wie Herr Nyegaard, ein Mitglied jener Gesellschaft erklärte, noch zu keinem Resultat geführt. Der Vorsitzende teilt hierauf mit, daß das Vermögen des H.S.C. in Schachischen, Schachspielen, einer Bibliothek nebst dazugehörigem Schrank ca. 80 M im Kassensaldo besteht und berechnete, daß ein Beitrag von 5 M pro Halbjahr für jetzt genüge. Hierauf berichtete derselbe über den seitherigen Vorstand des Klubs und ersuchte die Versammlung, zur Neuwahl eines solchen zu schreiten, indem er selbst von vornherein jede Wahl dankend ablehnt, da die Mitglieder des Vorstandes namentlich die gehörige Muße haben müßten, um anregend nützlich wirken zu können, ihm solche aber gänzlich mangle. Auch Herr Jürgensen, bisher Kassierer, kann dies Amt nach Mitteilung des Vorsitzenden nicht mehr länger verwalten. Herr Nyegaard tritt der sofortigen Wahl des Vorsitzenden entgegen, schlägt vor zu warten, bis die Mitglieder sich untereinander besser kennen gelernt haben. Diesem opponiert der Vorsitzende, weil auf diese Weise eine Verzögerung der definitiven Rekonstituierung des Klubs entstehe. Es wird beschlossen, sofort einen Vorstand, bestehend aus Präses, Sekretär und Kassierer zu wählen. Zum Präses schlägt der Unterzeichnete, unterstützt von Herrn Dr. Feill, Herrn Nyegaard vor, dieser Herrn Hasche, der jedoch ablehnt. Zum Sekretär schlägt Herr Dr. Feill den Unterzeichneten vor, zum Kassierer derselbe Herr Muhle, Herr Dr. Cohen dagegen Herrn Wiener. Gewählt wurden

Herr Th. Nyegaard zum Präses,
E. Hartwig zum Sekretär,
Herr W.I. Wiener zum Kassierer.

Die Gewählten sprachen der Versammlung ihren Dank für das ihnen geschenkte Vertrauen aus und übernimmt hierauf Herr Nyegaard den Vorsitz, der Unterzeichnete das Protokoll, welches bis dahin Herr Dr. Cohen mit dankenswerter Bereitwilligkeit geführt hatte. Als Vorsitzender stattet Herr Nyegaard dem abgetretenen Präses, Herrn Dr. Antoine-Feill, den Dank der Versammlung für seine langjährige Amtsführung ab. Als Versammlungsabende werden Dienstag und Freitag von 7 Uhr abends ab gewählt und der Vorstand beauftragt, für ein passendes Lokal zu sorgen. Hierauf wird die Versammlung um 9 ¼ Uhr geschlossen.
Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p.t. Sekretär

Bis zum 7. Januar 1862 hatten folgende Herren durch Unterschrift auf dem hierzu ausgelegten Bogen ihren Beitritt zum Hamburger Schach-Club erklärt (einschließlich der in der Versammlung vom 5. Dezember gegenwärtig gewesenen Herren):

Herr Th. Nyegaard,	Krayenkamp 59,
Herr W.I. Wiener,	Cremon 4,
Herr M.F. Rachals,	Hermannstr. 24,
Herr A. Boockholtz,	Kleine Reichenstr. 28,
Herr H. Voigt,	Kohlhöfen 21,
Herr Ed. Lipstadt,	Alter Steinweg 13,
Herr Selmar Dietrich,	Neuer Wandrahm 13,
Herr Adolph Hamel,	Neuerwall 78,
Herr J.C.W. Möller,	Neuer Wandrahm 8,
Herr G.W. Muhle,	Böckmannstr. 40,
Herr J.A. Birngruber,	Neuburg 5,
Herr C.C. Stephenson,	Königstr. 17,
Herr Ed. Jonassohn,	Rödingsmarkt 4,
Herr Philibert Wiesenthal,	Catharinenstr. 48,
Herr A. Tornquist,	Rathausstr. 8,
Herr Rud. Le Mault,	Gr. Drehbahn 8,
Herr Ferd. Aug. Prinz,	Specksplatz 2,
Herr Emil Mindt,	Bei den Mühlen 84,
Herr Martin Emanuel,	Mühlenstr. 33,
Herr C.F. Lorenzen,	Kl. Reichenstr. 22,
Herr M.G.A. Peters,	Alter Wandrahm 38,
Herr E. Schick,	Marienstr. 23, St. Pauli,
Herr H. Hasche,	Hotel de Bavière,
Herr C. Jul. Zimmermann	Steindamm 128a,
Herr E.L. Schwabe,	Zeughausmarkt 9,
Herr J.W. Hedemann,	Krayenkamp 4,
Herr C. Bookholtz,	Kl. Reichenstr. 28,
Herr Aug. Meyer, Dr.	Gr. Johannisstr. 14,
Herr G.E. Schwabe,	Böckmannstr. 14,
Herr M.A. Köhn,	Kohlhöfen 41,
Herr Ed. Paul,	Reyes Platz 12,
Herr Dond. Mac Donald,	Gr. Bäckerstr. 7,
Herr W. Hornemann,	Bleichenbrücke 29,
Herr Antoine Feill, Dr.	Plan 8,
Herr Leopold Cohen,	Poststraße 5,
Herr J.W. Geier,	Gr. Reichenstr. 12,
Herr Julius Berlin,	Alter Jungfernstieg 9,
Herr Heinr. Dellevie, Dr.	Steinstraße 114,
Herr Dr. Gottfried Cohen,	Schauenburgerstraße 40,
Herr Thomas H. Jansen,	Mühlenstr. 8,
Herr Heinr. Kraus,	Adr. Bohnenstr. 11 III,
Herr Ernst Hartwig,	Herrmannstr. 11.

Der Hamburger Schach-Club zählt also zur Zeit 42 Mitglieder.

Hamburg, den 7. Januar 1862.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

2. Versammlung, am 7. Januar 1862 im Klublokal im Hause des Herrn Raake, Alte Börse Nr. 3. - Eröffnung abends 8 Uhr.

Gegenwärtig sind die Herren: Nyegaard, Wiener, Birngruber, A. Boockholtz, Dr. Cohen, L. Cohen, Dr. Dellevie, Emanuel, Geier, Hamel, Hasche, Hornemann, Mc. Donald, Dr. Meyer, Mindt, Muhle, Peters, Prinz, Schick, E.L. Schwabe, Stephenson, Voigt, Zimmermann und der Unterzeichnete (24 Mitglieder).

Herr Nyegaard teilt, nachdem der Unterzeichnete das Protokoll der vorigen, in Zinggs Hotel abgehaltenen Versammlung verlesen hat, den Anwesenden mit, daß der Vorstand mit Herrn Raake ein billiges Abkommen getroffen hat, wonach das gegenwärtige Lokal jeden Dienstag und Freitag von 7 Uhr abends ab zur Disposition des Hamburger Schach-Clubs stehe und daß bereits, wie bekannt, seit dem 10. Dezember v.J. an diesen beiden Abenden regelmäßige Zusammenkünfte gehalten worden sind. Nachdem nun die Zahl der Mitglieder des Klubs bis auf 42 gestiegen, somit der Bestand der Gesellschaft in finanzieller Hinsicht gesichert ist, hält es der Vorstand an der Zeit, hinsichtlich der Statuten einen Beschluß zu fassen. Die seither gültigen Statuten (die auf Wunsch mehrerer Mitglieder verlesen werden) sind in manchen Punkten veraltet, teilweise auch sehr unvollständig, und hat deshalb der Vorstand einen neuen Entwurf mit Benutzung des vorhandenen Materials ausgearbeitet, den er hiermit der Versammlung zur Begutachtung, evtl. Genehmigung vorlegt. Nach kurzer Diskussion wird der vorgelegte Entwurf mit einer von Herrn Dr. Cohen beantragten redaktionellen Verbesserung des § 7 einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, die darin getroffenen Bestimmungen zur Ausführung zu bringen.

Hiernach lauten die

Statuten des Hamburger Schach-Clubs

§ 1

Die Gesellschaft hat keinen anderen Zweck als die Verbreitung, Übung und Ausbildung des Schachspiels. Alle anderen Spiele sind ausgeschlossen.

§ 2

Sie versammelt sich in der Regel ein oder zwei Mal in der Woche in dem von ihr bestimmten Lokal. Soll außer dem Spiel auch noch Beratung oder Wahl vorgenommen werden, so wird dies vorher durch die „Hamburger Nachrichten“ besonders bekannt gemacht. Bei der Ballotage über neu aufzunehmende Mitglieder ist dies jedoch nicht notwendig.

§ 3

Zur Aufnahme in die Gesellschaft ist vorhergegangenes einmaliges Besuchen derselben, der Vorschlag von Seiten eines Mitglieds und einfache Majorität der sich bei der Ballotage beteiligenden Mitglieder erforderlich. Auch soll der Name des Aufzunehmenden 8 Tage vor der Ballotage an der Tafel im Klubzimmer angeschlagen werden.

§ 4

Der zur Aufnahme Vorgeschlagene darf, während über ihn ballotiert wird, nicht im Klublokal anwesend sein.

§ 5

Bei jeder Beratung oder Wahl, wozu ordnungsmäßig eingeladen ist, entscheidet die Mehrheit der Anwesenden.

§ 6

Die Gesellschaft wählt jährlich in der ersten Versammlung nach Michaelis den Vorstand, welchem die Leitung der Versammlungen und die Wahrung sämtlicher Interessen der Gesellschaft obliegt, und zwar

- 1) einen Präsidenten,
- 2) einen Sekretär (der in Abwesenheit des Präsidenten denselben vertritt) und
- 3) einen Kassierer.

Die Abgehenden können wiedergewählt werden, sind aber nicht verbunden, die neue Wahl anzunehmen, sonst ist jedes Mitglied wahlfähig und verpflichtet, die Wahl anzunehmen.

§ 7

Fremde können einen Monat lang kostenfrei eingeführt werden; falls selbe länger hier verweilen, so können sie zum Besuch des Schachklubs Monatskarten gegen Erlegung von 1 M, 8 s pro Monat erhalten, ohne jedoch hierdurch Mitgliedsrechte zu erwerben. Hier in Hamburg Ansässige können nur einmal im Jahr eingeführt werden. Die Gäste werden von den einführenden Mitgliedern in das hierzu bestimmte Buch eingeschrieben.

§ 8

Der Beitrag für das laufende Halbjahr wird jedes Mal beim Beginn desselben festgesetzt und praenumerando erhoben.

§ 9

Der Austritt aus der Gesellschaft muß dem Vorstand schriftlich mitgeteilt werden.

§ 10

Alle Mitglieder verpflichten sich, durch eigenhändige Unterschrift zur Haltung dieser Gesetze und erhält jedes Mitglied einen Abdruck derselben.

=====

Nachdem diese Sache somit definitiv erledigt ist, schreitet der Vorsitzende Herr Nyegaard dazu, der Versammlung die Abhaltung eines Turniers vorzuschlagen und unterbreitet, nachdem dieser Vorschlag im Prinzip angenommen ist, derselben ein von ihm im Verein mit dem Unterzeichneten ausgearbeitetes Turnierreglement. Nach lebhafter Debatte, an welcher sich die Herren Dr. Cohen, L. Cohen, Emanuel, Geier, Hasche, Dr. Meyer, Nyegaard, Stephenson, Wiener, Zimmermann und der Unterzeichnete beteiligen, wird der vorgelegte Entwurf mit einigen Veränderungen, resp. Zusätzen, angenommen und erhält dadurch folgende Fassung:

**Reglement
für das vom Hamburger Schach-Club
am 7. Januar 1862 beschlossene
Turnier.**

Art. 1.

Das Turnier ist ausschließlich für Mitglieder des Hamburger Schachklubs bestimmt.

Art. 2.

Dasselbe wird im Lokal des Klubs an jedem Klubabend gehalten.

Art. 3.

Alle streitigen Punkte werden der definitiven Entscheidung des Vorstands anheim gegeben.

Art. 4.

Die Spiele werden nach den ausgehängten Spielregeln gespielt.

Art. 5.

Wer am Turnier teilnehmen will, hat dies bis zum 14. Januar 1862, abends 8 Uhr, durch Unterschrift auf dem zu diesem Zweck ausgelegten Bogen zu erklären, und einen Einsatz von 2 M 8 s an den Kassierer des Klubs zu entrichten. Falls sich nicht wenigstens 12 Herren melden, findet das Turnier nicht statt.

Art. 6.

Die Spieler werden durch das Los gepaart und beginnen ihre Partien gleichzeitig.

Art. 7.

Wer zuerst 3 Spiele gewinnt, ist Sieger in dem betr. Kampfe.

Art. 8.

Die Sieger im ersten Gang werden zu einem zweiten durch das Los gepaart und so fort, bis von den beiden zuletzt übrig Gebliebenen einer durch Überwindung seines Gegners den definitiven Sieg im Turnier errungen hat.

Art. 9.

Sollte es bei den Paarungen vorkommen, daß wegen Ungleichheit der Zahl ein Teilnehmer keinen Gegner bekäme, so soll der erste in dem betr. Kampf Unterliegende jenem zu neuem Streite entgegentreten.

Art. 10.

Es muß an jedem Kampfabend unter den resp. Kämpfern mindestens je eine Partie gemacht werden. Ist die erste Partie eines Abends um 10 Uhr noch nicht entschieden, so haben die betr. Spieler sich zu vereinigen, wo sie diese Partie außerhalb des Klublokals bis zum nächsten Turnierabend zu Ende spielen wollen. Eine zweite oder spätere Partie eines Abends kann um 10 Uhr auf Verlangen eines der Spieler angebrochen und am nächsten Turnierabend fortgesetzt werden.

Art. 11.

Wer von den Teilnehmern an den Turnierabenden nicht spätestens um 8 Uhr im Klublokal erscheint, zahlt 8 s Strafe. Entschuldigungen gelten nur für Krankheitsfälle und müssen dem Vorstand bis zu der oben angegebenen Zeit jedes Mal eingereicht werden. Wer an drei Klubabenden nacheinander fehlt, verliert hierdurch außer der evtl. Strafe noch eine Partie zugunsten seines derzeitigen Gegners. Wer drei Wochen fehlt, muß den Kampf aufgeben.

Art. 12.

Die Einsätze, Strafgeelder und evtl. eine Zulage aus der Klubkasse werden zur Anschaffung zweier Ehrenpreise verwandt.

Art. 13.

Der endliche Sieger erhält den ersten Preis, sein letzter Gegner den zweiten.

=====

Sodann ward noch beschlossen, nächsten Dienstag, den 14. d. M., nach Schluß der Meldungen zum Turnier die Paarung der Spieler durch das Los vorzunehmen, und allenfalls nötige weitere Beschlüsse zu fassen.

Hierauf ward die Versammlung um 9 ½ Uhr geschlossen.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

3. Versammlung, den 14. Januar 1862, im Klublokal, alte Börse Nr. 5, Eröffnung 8¼ Uhr abends.

Gegenwärtig die Herren: Birngruber, A. Boockholtz, Dr. Cohen, L. Cohen, Dr. Dellevie, Geier, Hamel, Mc. Donald, Mindt, Prinz, Schick, E.L. Schwabe, Rachals, Stephenson, Wiener, Zimmermann und der Unterzeichnete (17 Mitglieder).

Der Unterzeichnete teilt der Versammlung zuvörderst mit, daß folgende 20 Herren sich zu dem Turnier gemeldet haben:

Herr Dr. Gottfried Cohen
Herr A. Boockholtz
 E. Hartwig
Herr Donald Mac Donald
Herr C.C. Stephenson
Herr F. Prinz
Herr Leopold Cohen
Herr W. Hornemann
Herr Th. Nyegaard
Herr Dr. Dellevie
Herr E. Schick
Herr Adolph Hamel
Herr H. Hasche
Herr W.J. Wiener
Herr G.W. Muhle
Herr J.W. Geier
Herr Joh. Ad. Birngruber
Herr E.L. Schwabe
Herr J.C.W. Möller
Herr C. Jul. Zimmermann

und daß die Subskription nunmehr geschlossen ist. Er trägt sodann der Versammlung den Wunsch des Herrn F. Behrens (der zum Mitglied vorgeschlagen ist, statutengemäß aber erst am 17. d.M. nach evtl. günstiger Ballotage aufgenommen werden kann), an dem Turnier teilnehmen zu dürfen, vor. Es wird dies Gesuch indessen sowohl, weil es formell unzulässig ist und zu Präzedenzfällen Veranlassung geben könnte, als auch, da durch die Gewährung desselben, indem dadurch die Zahl der Teilnehmer eine ungleiche würde, eine Verzögerung im Verlaufe des Turniers entstehen müßte, abgeschlagen. Der Unterzeichnete schlägt hierauf vor, das Turnier nächsten Freitag, den 17. d. M., zu beginnen. Da sich kein Widerspruch hiergegen erhebt, wird dieser Vorschlag angenommen. Bei der alsdann vorgenommenen Paarung der Spieler durch das Los ergibt sich folgendes Resultat:

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1) Herr Dr. Cohen | und Herr Birngruber |
| 2) Herr Dr. Dellevie | und Herr Mac Donald |
| 3) Herr E. Schick | und Herr Leop. Cohen |
| 4) Herr Zimmermann | und Herr Hornemann |
| 5) Herr Prinz | und Herr Möller |
| 6) Herr E.L. Schwabe | und Herr Nyegaard |
| 7) Herr Hasche | und Herr Hamel |
| 8) Herr A. Boockholtz | und Herr Wiener |
| 9) Herr E. Hartwig | und Herr Stephenson |
| 10) Herr Geier | und Herr Muhle. |

Nachdem somit die Tagesordnung erschöpft ist, wird die Versammlung um 8 ¾ Uhr geschlossen.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 17. Januar 1862 wurde auf Vorschlag des Herrn Nyegaard zum Mitglied aufgenommen

Herr F. Behrens, Ferdinandstr. 69,

und zwar einstimmig mit 28 weißen Kugeln. Am selben Tage begann das Turnier.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 28. Januar 1862 wurde über Herrn

Robert Fischer, Mönkedamm Nr. 16,

vorgeschlagen von Herrn W. Hornemann, ballotiert, und derselbe einstimmig mit 19 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 31. Januar 1862 wurde, nachdem bis dahin der erste Gang des Turniers beendet war, die Ehrung der Sieger zum zweiten Gange vorgenommen und entschied das Los folgendermaßen:

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| 1) Herr Hornemann | und Herr Wiener |
| 2) Herr Geier | und Herr Hartwig |
| 3) Herr Hamel | und Herr Nyegaard |
| 4) Herr Möller | und Herr Dr. Dellevie |
| 5) Herr Birngruber | und Herr L. Cohen, |

und ward bestimmt, daß der Kampf am 4. Februar 1862 beginnen solle.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 4. Februar 1862 wurde über Herrn

Dr. H. Stavenuter, Rödingsmarkt 15,

vorgeschlagen durch E. Hartwig, ballotiert, und derselbe einstimmig mit 17 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 14. Februar 1862 wurden

Herr Oberstleutnant v. Hedemann, Oberhafenstr. 2, vorgeschlagen durch Herrn Wiener, und Herr A. Mosengel, Uhlenhorst, Adolphstr. 13, vorgeschlagen durch Herrn Birngruber,

nach günstiger Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 21. Februar wurde über Herrn

Jacob Windmüller, Altenwall Nr. 28,

vorgeschlagen durch Herrn A. Tornquist, ballotiert und derselbe einstimmig mit 20 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 4. März 1862 wurden einstimmig mit 22 weißen Kugeln zu Mitgliedern aufgenommen:

Herr Dr. A. Amsinck, Büschstr. 6

vorgeschlagen durch Herrn E. Schwabe und

Se. Exc. Herr Graf von Blome, An der Alster Nr. 8a,

vorgeschlagen durch Herrn Hasche.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 7. März wurden die Sieger im bis dahin beendeten 2. Gang des Turniers durch das Los gepaart und kamen dadurch

Herr Geier und Herr Hornemann
Herr Möller und Herr Birngruber
Herr Nyegaard und Herr (Birngruber, als zuerst Besiegter)

zum Kampf im 3. Gang zusammen.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 14. März 1862 wurde

Herr E.C. Rud. Deneker, Rohenstr. Nr. 49,

vorgeschlagen durch Herrn Lorenzen, nach günstiger Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 1. April 1862 bestimmte das Los

Herrn Möller und Herrn Hornemann

zu Gegnern im 4. Gang des Turniers und kämpfte in der Folge der übrigbleibende Herr Nyegaard mit Herrn Möller, als in ersterem Kampf Besiegter.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

4. Versammlung, den 13. Mai 1862 im Klublokal, Alte Börse Nr. 5
Eröffnung 8 ¾ Uhr abends.

Anwesend die Herren Nyegaard, Wiener, Dietrich, Emanuel, Geier, Hamel, Hornemann, Jonassohn, Lorenzen, Möller, Rachals, Schick, Schwabe, Voigt und der Unterzeichnete (15 Mitglieder).

Der Präsident Herr Nyegaard teilt der Versammlung mit, daß Herr Döbereiner, Wirt im „Neuen Raben“ vor dem Dammtor, sich hat bereit finden lassen, sein Lokal für zwei Abende der Woche sowie für sonntagmorgens während der Sommermonate (Juni - September) für die Versammlungen des Schachklubs, soweit hierzu erforderlich, ohne Vergütung zur Disposition zu stellen. Von Seiten des Vorstands wird demzufolge beantragt, während der gedachten 4 Monate an 2 Abenden der Woche sowie am Sonntagmorgen im genannten Lokal Versammlungen zu halten, und außerdem einen Klubabend im bisherigen Lokal Alte Börse Nr. 5 beizubehalten. Zur Deckung der entstehenden Kosten etc. wird die Erhebung eines Beitrags von 2 M, 8 s für diesen Zeitraum proponiert. Nach kurzer Diskussion werden sämtliche Vorschläge angenommen und der Vorstand beauftragt, die nötigen Schritte zur Ausführung dieses Beschlusses zu tun, sowie s.Z. die nähere Bestimmung der Klubabende auf geeignete Weise bekannt zu machen.

Schluß der Sitzung 9 Uhr.

Geschehen wie oben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am Sonntag, den 18. Mai 1862 fand zuerst eine Versammlung des Hamburger Schachklubs im „Neuen Raben“ statt, zu welcher sich fünf Mitglieder eingefunden hatten.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Infolge des in der Versammlung am 13. Mai gefaßten Beschlusses machte der Vorstand durch Annonce in den „Hamburger Nachrichten“ sowie durch Anschlag im Klublokal bekannt, daß die Versammlungen des Hamburger Schachklubs vom 1. Juni 1862 ab stattfinden:

Dienstagabend] von 7 Uhr an im Klublokal, Alte Börse Nr. 5,] Im „Neuen Raben“		
Mittwoch] von 6 Uhr abends an] vor dem Dammtor
Freitag				
Sonntag Morgen				

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 3. Juni 1862 wurde über Herrn

Gustav Fahr, Bei den Mühren Nr. 49,

vorgeschlagen durch Herrn Dietrich, ballotiert und derselbe einstimmig mit 20 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Am selben Tag wurde der fünfte und letzte Gang des Turniers, der am 13. Mai zwischen den Herren Hornemann und Möller begonnen hatte, beendet und ging Herr J.C.W. Möller als endlicher Sieger im Turnier aus demselben hervor. Nachdem Herr Hornemann die letzte entscheidende Partie als verloren aufgegeben hatte, übergab der Präsident Herr Nyegaard dem Sieger nach einer kurzen Ansprache den ersten Preis, welcher aus einem eleganten Schachbrett nebst einem Spiel sogen. "Staunton chess men" in Mahagoni, mit grünem Tuch ausgeschlagenen Kasten bestand. Auf zwei Seiten des Brettes waren mit Marqueteri-Arbeit die Worte eingelassen "Dem Sieger im Turnier von 1862", "Hamburger Schach-Club". Die Figuren waren mit Blei ausgegossen und unten mit Tuch beschlagen. Nachdem der Sieger unter allseitigen Gratulationen dem Vorstand seinen Dank für dessen Bemühungen bei Beschaffung dieses Werkes ausgesprochen hatte, nahm auch der letzte Konkurrent, Herr W. Hornemann, den ihm zugefallenen zweiten Preis in Empfang, welcher aus einem hübschen Schachtisch nebst einem Spiel gewöhnlicher Schachfiguren bestand.

Nachstehend folgen einige Daten über den Verlauf des Turniers:

Der erste Gang begann am 17. Januar und wurde beendet am 31. Januar 1862. Folgendes ist das Resultat der einzelnen Partien:

Herr Birngruber	gew. 3, Herr Dr. Cohen	gew. 2, Remis – Partie,
Herr Dr. Dellevie	gew. 3, Herr Mc. Donald	gew. 2, Remis – Partie,
Herr L. Cohen	gew. 3, Herr Schick	gew. 2, Remis 1 Partie,
Herr Hornemann	gew. 3, Herr Zimmermann	gew. 1, Remis 1 Partie,
Herr Möller	gew. 3, Herr Prinz	gew. 0, Remis 1 Partie,
Herr Nyegaard	gew. 3, Herr E.L. Schwabe	gew. 0, Remis 1 Partie,
Herr Hamel	gew. 3, Herr Hasche	gew. 1, Remis – Partie,
Herr Wiener	gew. 3, Herr A. Boockholtz	gew. 2, Remis – Partie,
Herr Geier	gew. 3, Herr Muhle	gew. 0, Remis – Partie,
Herr Hartwig	gew. 3, Herr Stephenson	gew. 2, Remis – Partie.

Im 1. Gang sind mithin total 46 Partien gespielt.

Der zweite Gang begann am 4. Februar und endete am 4. März 1862. Das Resultat war folgendes:

Herr Hornemann	gew. 3, Herr Wiener	gew. 2, Remis 1 Partie,
Herr Nyegaard	gew. 3, Herr Hamel	gew. 0, Remis 2 Partien,
Herr Möller	gew. 3, Herr Dr. Dellevie	gew. 0, Remis 0 Partien,
Herr Birngruber	gew. 3, Herr L. Cohen	gew. 2, Remis 0 Partien,
Herr Geier	gew. 3, Herr Hartwig	gew. 2, Remis 0 Partien.

Total gespielt im 2. Gang 24 Partien.

Der dritte Gang begann am 7. März und wurde beendet am 1. April 1862.
Folgendes war das Ergebnis:

Herr Hornemann gew. 3, Herr Geier gew. 1, Remis 1 Partie,
Herr Möller gew. 3, Herr Birngruber gew. 1, Remis – Partie,
Herr Nyegaard gew. 3, Herr Birngruber gew. 1, Remis – Partie.

Im Ganzen sind also im 3. Gang 13 Partien gespielt.

Der 4. Gang wurde begonnen am 1. April und beendet am 9. Mai 1862.
Das Resultat war wie folgt:

Herr Hornemann gew. 3, Herr Möller gew. 2, Remis 1 Partie,
Herr Möller gew. 3, Herr Nyegaard gew. 0, Remis 0 Partien.

Im 4. Gang sind mithin im Ganzen 9 Partien gespielt.

Der 5. und letzte Gang begann am 13. Mai und endete am 3. Juni 1862.
Das Ergebnis war:

Herr Möller gew. 3, Herr Hornemann gew. 2.

In Allem wurden also, da keine Remispartien vorgekommen waren, im 5. und letzten Gang 5 Partien gespielt.

Das Totalergebnis des Turniers sind mithin 97 gespielte Partien (worunter 9 Remispartien). Dieselben verteilen sich auf die einzelnen Spieler folgendermaßen:

Name der Spieler	Gewonnen	Verloren	Remis	Total gespielt
J.C.W. Möller	17	6	2	25
W. Hornemann	14	9	4	27
Th. Nyegaard	9	4	3	16
J.W. Geier	7	5	1	13
J.A. Birngruber	8	10	0	18
L. Cohen	5	5	1	11
W.J. Wiener	5	5	1	11
E. Hartwig	5	5	0	10
Ad. Hamel	3	4	2	9
Dr. H. Dellevie	3	5	0	8
E. Schick	2	3	1	6
Dr. G. Cohen	2	3	0	5
A. Boockholtz	2	3	0	5
Dr. Mc. Donald	2	3	0	5
C. Stephenson	2	3	0	5
C. Zimmermann	1	3	1	5
H. Hasche	1	3	0	4
F.A. Prinz	0	3	1	4
E.L. Schwabe	0	3	1	4
G.W. Muhle	0	3	0	3
Summe:	88	88	18	293

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 10. Juni 1862 wurde über Herrn

G. Haring, Altona, Hoheschulstr. Nr. 1

vorgeschlagen durch Herrn Prinz, ballotiert und derselbe einstimmig mit 15 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 17. Juni 1862 wurde über Herrn

George Meyer, Adr. Alte Gröningerstr. Nr. 27,

vorgeschlagen durch Herrn Hartwig, ballotiert und derselbe einstimmig mit 16 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 1. Juli 1862 übersandte Herr W. Nielsen hierselbst dem Unterzeichneten eine dem "Hamburger Schach-Club" gewidmete Preisaufgabe (Selbstmatt in 18 Zügen) in 55 Exemplaren mit dem Ersuchen, jedem Mitglied des Clubs ein Exemplar zu übergeben, womit am selben Tag auch begonnen wurde. Der Preis sollte in einem goldenen Kreuz bestehen, welches eine andere Aufgabe (bedingtes Matt in 15 Zügen) darstellt. Ein Exemplar der Preisaufgabe ist zu den Akten gelegt worden und sind daraus auch die von Herrn Nielsen weiter gestellten Bedingungen in Betreff der Lösung, resp. der Erlangung des Preises zu ersehen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 15. Juli 1862 wurde über Herrn

Eduard Glogau, Böhmkenstr. Nr. 9,

vorgeschlagen durch Herrn Wiener, ballotiert und derselbe einstimmig mit 14 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Im Laufe der Sommersaison zeigten ihren Austritt aus dem Hamburger Schachklub an:

Herr J. W. Hedemann, ... im April 1862,
Herr Ed. Paul, ... 20. Juni 1862.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

5. beratende Versammlung, am 30. September 1862

Präsident Nyegaard eröffnet die Versammlung um 8 ½ Uhr; anwesend sind die Herren Behrens, Birngruber, Dr. Dellevie, Dietrich, Geier, Glogau, Hamel, Haring, Hasche, Dr. Meyer, Schick, Schwabe, Stephenson, Voigt, Wiener und der Unterzeichnete. Kurz vor Schluß der Sitzung erschienen die Herren Jonassohn und Lorenzen.

Der Präsident zeigt an, daß die Amtsdauer des gegenwärtigen Vorstands abgelaufen ist und daß die heutige Versammlung berufen wurde, um die statutenmäßige Neuwahl vorzunehmen. Vorher jedoch ersucht der Präsident, einen Bericht des Vorstands über die Verhältnisse und Angelegenheiten des Klubs während der Zeit vom 3. Dezember 1861 bis zum 30. September 1862 entgegenzunehmen und wird derselbe alsdann vom Unterzeichneten verlesen. Hierauf wird zur Wahl geschritten und wird zuvörderst Herr Nyegaard mit 14 Stimmen zum Präsidenten wiedergewählt, Herr Hasche erhält 2 Stimmen, der Unterzeichnete 1 Stimme. Herr Nyegaard dankt der Versammlung für das ihm erwiesene Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Es wird sodann zur Wahl eines Sekretärs geschritten und erhält der Unterzeichnete 14 Stimmen, während auf die Herren E.L. Schwabe und Dr. Dellevie je eine Stimme fällt, und ein Wahlzettel als ungültig kassiert wird. Der Unterzeichnete ist somit wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Hierauf wird Herr Wiener mit 14 Stimmen zum Kassierer gewählt; Herr Dietrich erhält 1 Stimme, 2 Zettel sind ungültig. Auch Herr Wiener nimmt die Wahl dankend an und bleibt somit der bisherige Vorstand unverändert im Amt.

Der Präsident teilt nunmehr einen soeben eingegangenen Brief des Herrn W. Nielsen mit, worin derselbe, da bis jetzt keine richtige Lösung der von ihm den Mitgliedern des Hamburger Schachklubs dedizierten Preisaufgabe eingegangen sei, den Schlußtermin der Einsendung der Lösungen um einen Monat, bis ultimo Oktober, hinausschiebt.

Sodann erfolgte die Anzeige, daß von jetzt an die Versammlungen bis auf Weiteres an jedem Dienstag und Freitag, abends von 7 Uhr an, im gegenwärtigen Lokal Alte Börse Nr. 5, stattfinden und daß am nächsten Freitag, den 3. Oktober, über Feststellung des Beitrags usw. beraten werden soll.

Hierauf hebt der Präsident die Sitzung um 9 Uhr auf.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Bericht des Vorstandes des Hamburger Schachklubs

über die Verhältnisse und Angelegenheiten des Klubs während der Zeit vom 5. Dezember 1861 bis zum 30. September 1862, erstattet in der Versammlung des Klubs am letzteren Tage.

Seit dem 5. Dezember 1861, an welchem Tage der gegenwärtige Vorstand durch die in "Zinggs Hotel" abgehaltene erste Versammlung erwählt wurde, hat der Hamburger

Schachklub seine Versammlungen ohne Unterbrechung im gegenwärtigen Lokal gehalten, und zwar bis zu Ende Mai am Dienstag und Freitag jeder Woche (mit wenigen, durch Festtage veranlaßten Ausnahmen) und in den Monaten Juni - September d.J. an jedem Dienstag. Es sind vom 10. Dezember 1861, dem Tage, an welchem die erste Versammlung im Raakeschen Lokal stattfand, bis ultimo Mai d.J. 47, in den letztvergangenen 4 Monaten 18 Abende an dieser Stelle dem Schachspiel gewidmet worden, und ist die Beteiligung immer recht lebhaft gewesen. Dagegen ist das Unternehmen, für den Sommer einen Versammlungsort der Schachfreunde im "Neuen Raben" vor dem Dammtor zu gründen, für dies Jahr entschieden mißglückt, woran indes das im Juni und Juli fast permanente schlechte Wetter wohl die größte Schuld trägt.

Seit dem 7. Januar d.J., an welchem Tage sich der Hamburger Schachklub durch Revidierung seiner Statuten bei einer Mitgliederzahl von 42 Herren definitiv rekonstituierte, sind bis zum heutigen Tage 13 Herren statutenmäßig zu Mitgliedern aufgenommen, dagegen haben 2 Herren ihren Austritt aus dem Klub erklärt, und sind weitere 2 Herren, welche dem Vernehmen nach Hamburg verlassen haben, als faktisch ausgetreten zu betrachten, so daß die effektive Mitgliederzahl, außer dem Ehrenmitglied Herrn John, sich auf 51 stellt.

Das am 7. Januar beliebte Turnier, welches vom 17. desselben Monats bis zum 3. Juni dauerte, hat, wie wir glauben, viel zur Belebung des Eifers am edlen Spiel beigetragen, so daß sich eine Wiederholung, wenn auch unter etwas veränderten Bedingungen, gewiß empfehlen dürfte.

Das Inventar des Klubs ist bedeutend vermehrt und verbessert worden. Außer verschiedenen Komplettierungen sind 5 neue Spiele, 3 Bretter und ein Doppel-Spiel Figuren für das Vierschach angeschafft, in der Bibliothek ist hauptsächlich die "Berliner Schachzeitung" durch 6 Bände und einige Hefte gänzlich komplettiert worden, sodann sind etwa 30 Bücher mit neuen Einbänden versehen worden. Ein neuer Katalog der Bibliothek ist begonnen, jedoch noch nicht vollendet. - Es bleibt indes doch noch manches übrig, dessen Anschaffung als wünschenswert bezeichnet werden könnte.

Die finanziellen Verhältnisse des Klubs sind den Umständen nach ziemlich gut zu nennen, wie aus der Abrechnung hervorgeht; es bleibt danach ein Saldo von 143 M, 9½ s, wobei indes zu berücksichtigen ist, daß dem Klub von früherer Zeit her ein Kassenbestand von 88 M, 3½ s überkommen ist.

Das gegenwärtige Lokal droht im Laufe des kommende Winters zu klein zu werden; es ist dem Vorstand nicht gelungen, ein passenderes aufzufinden, die Versammlungen werden deshalb fürs Erste noch an dieser Stelle abgehalten werden müssen.

Der Vorstand dankt der Gesellschaft für das ihm erwiesene Vertrauen und legt sein Amt statutengemäß in die Hände der Versammlung nieder.

Hamburg, den 30. September 1862

Der Vorstand
für denselben
Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Die auf Freitag, den 3. Oktober 1862 anberaumte Beratung über Propositionen des Vorstands wurde um ½ 9 Uhr, da sich bis zu dieser Zeit außer dem Vorstand nur 9 Mitglieder eingefunden hatten, vom Präsidenten auf Dienstag, den 7. Oktober, vertagt.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

6. beratende Versammlung, Dienstag, den 7. Oktober 1862.

Präsident Nyegaard eröffnet die Versammlung um 8 ¾ Uhr; anwesend sind die Herren Behrens, Birngruber, Dietrich, Emanuel, Fischer, Geier, Haring, Hasche, Dr. Meyer, Möller, Muhle, E.L. Schwabe, Stephenson, Voigt, Wiener, Zimmermann und der Unterzeichnete. Etwas später erschienen die Herren Hamel, Jonassohn und Mosengel.

Der Präsident schlägt im Namen des Vorstands vor, den Beitrag für das Winterhalbjahr 1862-63 auf 5 M, für das Sommerhalbjahr 1863 auf 2 M, 8 s festzusetzen und richtet zugleich für den Fall der Annahme dieses Vorschlags die Bitte an die resp. Mitglieder, beide Beiträge zusammen schon jetzt zu entrichten, da durch die Einkassierung im Sommer, namentlich für den Kassierer, sehr viele Mühe und Unannehmlichkeiten entstanden sind. Herr Hasche äußert Zweifel, ob er proponierte Beitrag hinreichen wird, die sich in nächster Zeit wahrscheinlich steigenden Bedürfnisse des Klubs zu decken; der Unterzeichnete sucht dagegen durch Zahlen zu beweisen, daß kein Defizit zu befürchten ist. Nach einigen Bemerkungen der Herren Voigt und Stephenson, welche Herr Wiener beantwortet, wird der Antrag des Vorstands einstimmig angenommen.

Der Präsident trägt nunmehr der Versammlung vor, daß das gegenwärtige Lokal bei der sich stets vergrößernden Zahl der Mitglieder und dem Herannahen des Winters, der Jahreszeit, während welcher bekanntlich der Klub am stärksten besucht wird, sich sehr bald als zu klein erweisen wird, daß sich aber auch bis jetzt trotz aller angewandten Mühe kein passendes Lokal habe auffinden lassen. Damit nun eintretendenfalls keine Verzögerung durch die Berufung einer Beratenden Versammlung entstehe, beantragt der Präsident, den Vorstand zu ermächtigen, ein ihm paßlich scheinendes Lokal ohne vorherige Genehmigung des Klubs zu akquirieren. Hierauf berichtet der Unterzeichnete über ein von ihm soeben besichtigtes Lokal im Hotel d' Angleterre und empfiehlt dasselbe als anscheinend sehr convenabel. Diesem opponieren jedoch die Herren Möller und Dr. Meyer, letzterer deutet an, daß der Wirt des H. d'A. auf sehr schwachen Füßen stehe und wird dies von Herrn Voigt bestätigt, worauf der Unterzeichnete erklärt, unter solchen Umständen seinen Vorschlag fallen zu lassen. Der Proposition des Präsidenten, betr. die dem Vorstand zu erteilenden Vollmacht, tritt Herr Dr. Meyer ebenfalls entgegen und beantragt, jedesmal eine ordnungsmäßige beratende Versammlung zu berufen, wenn über ein Lokal beraten bzw. beschlossen werden solle. An der Diskussion beteiligen sich außer den Genannten noch die Herren Jonassohn, Zimmermann, Hasche und Wiener. Sodann wird der Antrag des Herrn Dr. Meyer abgelehnt, worauf der Antrag des Präsidenten von demselben dahin abgeändert wird, daß der Vorstand ermächtigt werden solle, ein ihm paßlich scheinendes Klublokal zu akquirieren, nachdem er die nächste gewöhnliche Versammlung um ihre Zustimmung befragt hat und dieselbe dann erteilt worden ist. Der Antrag wird in dieser Fassung angenommen und hierauf die Sitzung um 9 ¼ Uhr geschlossen.

Es ward sodann über die Herren

Julius Richter, Schauenburgerstr. 55,

vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard und

W. Soltau, Dr. phil., St. Georg, Alsterweg 31,

vorgeschlagen durch Herrn E.L. Schwabe, ballotiert und dieselben einstimmig, jeder mit 21 Kugeln, zu Mitgliedern aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 14. Oktober 1862 wurde über Herrn

E. Siemers, Gertrudenkirchhof 11,

vorgeschlagen durch Herrn Wiener, ballotiert und derselbe einstimmig mit 15 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 21. Oktober 1862 wurde Herr

Anton May, Gr. Michaelisstr. 20,

vorgeschlagen durch Herrn Hartwig, nach günstiger Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am selben Abend teilte der Präsident Herr Nyegaard den Inhalt eines ihm zugegangenen Schreibens des Herrn Justizrat Schliemann in Schwerin mit, worin derselbe anzeigt, daß vom 27. bis 30. Dezember a.c. in Schwerin ein Turnier stattfinden werde, und die Hamburger Schachfreunde zu zahlreichem Besuch einladet.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 28. Oktober 1862 wurde Herr

Henry Fredeking, Börsenbrücke 2,

vorgeschlagen durch Hartwig, einstimmig mit 17 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am Freitag, d. 31. Oktober 1862 teilte der Präsident Nyegaard der Versammlung mit, daß es dem Vorstand nicht gelungen sei, ein anderweitiges Klublokal ausfindig zu machen und daß sich demzufolge der Vorstand genötigt sehe, mit Herrn Raake weiter zu kontrahieren.

Am selben Tage wurde über Herrn

N. Lyon, Grimm Nr. 10,

vorgeschlagen durch Herrn Wiener, ballotiert und derselbe einstimmig mit 17 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am Dienstag, den 4. November 1862 zeigte der Unterzeichnete der Versammlung an, daß er ein Schreiben des Herrn W. Nielsen hierselbst empfangen habe, worin derselbe mitteilt, "daß eine Lösung seiner Schach-Caprice: Selbstmatt in 18 Zügen von dem Herrn Hornemann bei ihm eingeliefert sei, welche er als die nächstbeste anerkennen müsse, und werde er deshalb dem Herrn H. das Kreuz zustellen lassen. - Die allein richtige Lösung folge hierbei." und liegt dies Schreiben, wie die beigefügten Lösungen des Verfassers und des Herrn Hornemann, bei den Akten.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am Freitag, d. 7. November 1862 wurde Herr

W. Bricet, Raakstwiete # 10,

vorgeschlagen durch Hartwig, bei vorgenommener Ballotage einstimmig mit 13 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

7. beratende Versammlung, Dienstag, d. 18. November 1862

Anwesend die Herren Nyegaard, Wiener, Dr. Amsinck, Behrens, Birngruber, Bricchet, L. Cohen, Dietrich, Geier, Hamel, Hornemann, John, Le Mout, Lorenzen, Lyon, May, Dr. Meyer, Mosengel, Rachals, Schick, E.L. Schwabe, Siemers, Stephenson, Voigt und der Unterzeichnete. Etwas später erschienen die Herren Fredeking und Windmüller.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 8 ½ Uhr und führt alsdann aus, daß sowohl in Hinblick auf die günstige Einwirkung, die das vorige Turnier auf das Interesse am Schach geübt hat, als auch in Folge des vielseitig geäußerten Wunsches der resp. Mitglieder des Klubs, der Vorstand sich veranlaßt gesehen hat, auch für diese Saison wiederum die Veranstaltung eines Turniers unter den Mitgliedern des Klubs in Vorschlag zu bringen. Der Unterzeichnete hat den Entwurf eines Reglements ausgearbeitet und verliest denselben. Da sich hierauf niemand gegen die Veranstaltung eines Turniers erklärt, so ist der Vorschlag des Vorstands angenommen. Der Vorsitzende stellt nunmehr die einzelnen Artikel des Reglements-Entwurfs (welcher im Original bei den Akten liegt) zur Diskussion.

Art. 1, 2, 3, 4 werden ohne Diskussion angenommen.

Bei Art. 5 befürwortet Mosengel die Zählung der Remis-Spiele, weil der Gang des Turniers dadurch beschleunigt werden würde; Geier bekämpft diesen Vorschlag als unpraktisch, ebenso Siemers und Birngruber; Bricchet schlägt vor, jede Remis-Partie jedem der betr. Spieler als ½ gewonnene Partie anzurechnen, was der Unterzeichnete für nicht geeignet hält; Siemers wünscht, daß, wenn zwischen 2 Teilnehmern 3 unentschiedene Partien gespielt sind, alsdann das Los zwischen denselben entscheide; Dr. Amsinck verteidigt die Vorlage, zumal, weil in Wirklichkeit nicht viele Remispartien vorkommen würden. Hierauf wird Art. 5 in der Fassung des Entwurfs angenommen.

Art. 6 wird ohne Diskussion angenommen.

Bei Art. 7 wünscht Siemers, daß die Teilnehmer erst an jedem Kampfabend die Namen ihrer resp. Gegner für diesen Tag erführen; nachdem der Unterzeichnete erklärt hat, daß es dem Vorstand unmöglich sein würde, eine solche Bestimmung auszuführen, wird der Art. in der Fassung des Entwurfs angenommen.

Art. 8. - Siemers will, daß die abgebrochenen Partien in Gegenwart eines oder mehrerer vom Vorstand zu bestimmenden Zeugen beendet werden müssen; Wiener wünscht außerdem den Stand der Partie beim Abbruch notiert und dem Vorstand diese Notiz übergeben zu haben; Dr. Amsinck tritt dem Wunsch des Herrn Siemers entgegen, da es dem Vorstand unmöglich sein würde, Zeugen zu bestimmen, und da auch im Klub, während alle selbst spielen, keine Zeugen seien; Wiener führt dagegen an, daß im Klub der Vorstand zur sofortigen Entscheidung anwesend sei; Dr. Amsinck wünscht die sämtlichen außerhalb des Klubs getanen Züge notiert zu haben, was Geier und Dietrich bekämpfen, weil es für die Spieler zu lästig sei. Hiernach wird der Art. angenommen mit einem von Dr. Amsinck formulierten Zusatz: "Der Stand der abgebrochenen Partien wird sofort notiert und diese Notiz dem Vorstand zur Aufbewahrung übergeben".

Art. 9 - Geier wünscht, daß die Strafe statt um 8 erst um ½ 9 Uhr eintreten solle, da viele Mitglieder erst letztere Zeit über sich disponieren können; der Unterzeichnete widerspricht, weil dann die Spielzeit zu sehr beschränkt würde; Behrens schließt sich Geier an; Dr. Amsinck findet einen Widerspruch zwischen diesem und dem nächstfolgenden Art. und ist deshalb ebenfalls der Ansicht, daß 8 ½ Uhr der geeignetere Zeitpunkt sei; der Unterzeichnete sucht die Ansicht der Vorredner zu widerlegen; Wiener befürwortet die

Bestimmung des Entwurfs, da der Klub schon um 7 Uhr anfängt; Dr. Amsinck beantragt den Zusatz: "Gedachte Strafe fällt indes weg, wenn sich die betr. Spieler für den Abend verabredet haben, später anzufangen und solche Verabredung einem Mitglied des Vorstands vor 8 Uhr mitgeteilt haben" - und ward dieser Zusatz sowie alsdann der Art. 9 selbst angenommen.

Bei Art. 10 äußert Le Moulton den Wunsch, daß das Reglement erst dann festgesetzt werde, wenn das Zustandekommen des Turniers gesichert sei; der Unterzeichnete verweist hiergegen auf den bereits angenommenen Art. 3; alsdann wünscht Le Moulton, daß nur die Teilnehmer über das Reglement abstimmen sollen; Dr. Meyer opponiert, weil es von den Bestimmungen des Reglements abhängt, ob man unterzeichne oder nicht; L. Cohen unterstützt diese Ansicht. - Der Art. wird in der Fassung des Entwurfs angenommen.

Art. 11 - Wiener will die Bestimmung aufgehoben haben, daß die an einem Abend nicht gespielten Partien bis zum nächsten Abend geliefert werden müssen, weil hierin eine Härte gegen die liege, die rechtzeitig erschienen, aber von ihren Gegnern im Stich gelassen seien; der Unterzeichnete widerspricht, weil bei Weglassung dieser Bestimmung das Ende des Turniers voraussichtlich sehr verzögert werden dürfte; Bricbet stimmt mit Wiener überein; Dr. Amsinck macht dagegen geltend, daß der Einzelne sich dem Wohle des Ganzen unterordnen müsse; nachdem die Debatte zwischen Wiener und dem Unterzeichneten noch eine Zeitlang fortgedauert hat, wird der Art. in der Fassung des Entwurfs angenommen.

Art. 12 wird ohne Debatte angenommen.

Art. 13 - Bricbet wünscht die wegen Krankheit entschuldigten Teilnehmer von der Ausschließung nicht betroffen zu sehen; der Unterzeichnete erklärt, daß alsdann der Ausgang des Turniers möglicherweise monatelang verzögert werden könnte und wird hierauf der Art. in der Fassung des Entwurfs angenommen.

Anstatt Art. 14 des Entwurfs beantragt Dr. Amsinck folgende Bestimmung zu treffen: "Alle Partien, welche von solchen Teilnehmern, die entweder die Konkurrenz aufgeben oder nach Art. 13 von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen werden, bereits gespielt sind, werden bei Ermittlung des Endresultats des Turniers als nicht gespielt betrachtet." Dr. Amsinck führt zur Begründung seines Antrags an, daß der Art. 14 des Entwurfs zu mancherlei Unzuträglichkeiten führen könne und eine ungerechte Bevorzugung derjenigen herbeiführe, die etwa säumig gewesen seien. Der Unterzeichnete verteidigt den Entwurf als logisch richtig und glaubt, daß der Gegenvorschlag sich als unpraktisch erweisen würde. Geier unterstützt den Antrag Dr. Amsincks, welcher hierauf unter Ablehnung der Bestimmung des Entwurfs durch Majorität zum Beschluß erhoben wird.

Art. 15 - Wiener wünscht, daß bestimmt wird, die in diesem Art. vorgesehenen event. Entscheidungspartien müßten unter allen Umständen im Klublokal gespielt werden, damit man selbe der Nachwelt erhalten könne; Voigt schließt sich diesem Wunsche an; der Unterzeichnete widerspricht, weil es nicht gut angehe, für diese Spiele eine derartige exzeptionelle Bestimmung zu treffen und wird hierin von Dr. Amsinck unterstützt. - Der Art. wird hierauf in der Fassung des Entwurfs angenommen.

Art. 16 und 17 werden ohne Diskussion angenommen.

Hierauf wird die Sitzung um 9 ³/₄ Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 25. November 1862 wurde Herr

A. Polak-Daniels, Gr. Michaelisstr. 20,

vorgeschlagen durch Herrn May, nach günstiger Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Das in der Sitzung am 18. November 1862 festgestellte Turnierreglement lautet folgendermaßen:

Art. 1 - Zur Teilnahme an dem Turnier sind ausschließlich die Mitglieder des Hamburger Schachklubs berechtigt.

Art. 2 - Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem Turnier beteiligen wollen, haben dies durch ihre Unterschrift auf einem im Klublokal ausgelegten Bogen bis zum 25. November 1862 zu erklären, und zugleich einen Einsatz von 2 M, 8 s an den Kassierer des Klubs, resp. an ein anderes Vorstandsmitglied, zu entrichten.

Art. 3 - Falls sich bis zu dem angegebenen Termin nicht mindestens 12 Mitglieder zur Teilnahme an dem Turnier gemeldet haben, findet dasselbe nicht statt und werden die bereits erlegten Einsätze dann zurückerstattet. - Für den Fall des Zustandekommens gelten folgende Regeln.

Art. 4 - Der Kampf beginnt am Freitag, den 28. November 1862 und wird an jedem folgenden Klubabend bis zur gänzlichen Beendigung fortgesetzt.

Art. 5 - Jeder Teilnehmer spielt mit jedem anderen eine Partie; sollten hierbei Remisspiele vorkommen, so müssen die betr. Teilnehmer nochmals kämpfen.

Art. 6 - Als Spielgesetze gelten die gewöhnlichen Regeln, welche im Lokal aufgehängt und den Statuten des Klubs beigedruckt sind.

Art. 7 - Der Sekretär wird beauftragt, einen Plan anzufertigen, in welchem die Reihenfolge der einzelnen Spiele bestimmt ist; jeder Teilnehmer erhält gleichfalls eine spezielle Aufgabe darüber, mit welchen Gegnern er an den resp. Tagen zu kämpfen hat.

Art. 8 - Die auf einen Abend angesetzten Partien müssen im Laufe dieses Abends beendet und das Resultat von den resp. Siegern dem Sekretär, event. einem anderen Vorstandsmitglied, angezeigt werden. Sollte jedoch eine Partie um 10 Uhr abends noch nicht beendet sein, so kann dieselbe auf Verlangen einer der Spielenden abgebrochen werden; die betr. Teilnehmer sind alsdann aber verpflichtet, die so abgebrochene Partie außerhalb des Klubs bis zum nächsten Kampfabend zu beenden und das Ergebnis spätestens an diesem Abend bis 8 Uhr anzuzeigen; geschieht dies nicht, so verfällt jeder der betr. Spieler in eine Strafe von 4 s Courant. Der Stand der abgebrochenen Partien wird sofort notiert und diese Notiz dem Vorstand zur Aufbewahrung übergeben.

Art. 9 - Jeder Teilnehmer, der an den Turnierabenden nicht bis spätestens 8 Uhr im Klublokal erscheint, hat für jeden solchen Fall eine Strafe von 8 Courant zu zahlen.

Entschuldigungen gelten nur für Krankheitsfälle und müssen jedesmal bis zu der oben erwähnten Zeit dem Vorstand schriftlich eingereicht werden, widrigenfalls selbe nicht berücksichtigt werden können. Gedachte Strafe fällt indes weg, wenn sich die betr. Spieler für den Abend verabredet haben, später anzufangen und solche Verabredung einem Mitglied des Vorstands vor 8 Uhr mitgeteilt haben.

Art. 10 - Die anwesenden Gegner der um 8 Uhr noch nicht erschienenen Teilnehmer sind bei 8 Courant Strafe gehalten, sich den bis 8 ½ Uhr noch Eintreffenden zum Kampfe zu stellen, mithin bis zu dieser Zeit das Klublokal nicht zu verlassen. Nach 8 ½ Uhr hört diese Verpflichtung auf.

Art. 11 - Die wegen Nicht- oder Zuspät-Erscheinens eines Teilnehmers nicht gespielten Partien müssen außerhalb des Klubs jedesmal bis zum nächsten Kampfabend gespielt und das Resultat spätestens an diesem Abend bis 8 Uhr angezeigt werden; widrigenfalls verfällt der schuldige Teil in eine Strafe von 4 Courant, und wird immer, falls nicht das Gegenteil bewiesen wird, derjenige als der Schuldige angesehen, welcher veranlaßt hat, daß die betr. Partie nicht an dem ursprünglich festgesetzten Abend gespielt ist.

Art. 12 - Die nicht an den ursprünglich festgesetzten Turnierabenden oder in der Zwischenzeit bis zu den resp. nächsten Abenden gespielten Partien (s. Art. 8 und 11) sowie die durch Remis-Spiele notwendig werdenden nochmaligen Kämpfe (s. Art. 5) werden, insofern dies nicht durch private Übereinkommen schon früher geschieht, nach Beendigung der in dem ursprünglichen Plan bestimmten Kämpfe an den nächsten Klubabenden gespielt und haben sich die betr. Teilnehmer den ihnen desfalls bekannt zu gebenden Anordnungen des Vorstand zu unterwerfen.

Art. 13 - Wer von den Teilnehmern an drei aufeinanderfolgenden Turnierabenden fehlt, auch die planmäßigen Partien nicht bis zu der in Art. 11 erwähnten Frist nachliefert, wird von der weiteren Teilnahme an dem Turnier ausgeschlossen; ebenso derjenige, welcher sich den in diesem Reglement getroffenen Bestimmungen in irgend einer Weise widersetzt.

Art. 14 - Alle Partien, welche von solchen Teilnehmern, die entweder die Konkurrenz aufgeben oder nach Art. 13 von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen werden, bereits gespielt sind, werden bei Ermittlung des Endresultats des Turniers als nicht gespielt betrachtet.

Art. 15 - Sieger im Turnier ist derjenige Teilnehmer, welcher nach Beendigung sämtlicher Kämpfe die meisten Partien gewonnen hat. Sollte der Fall eintreten, daß 2 oder mehrere der Teilnehmer eine gleichgrößte Anzahl von Partien gewonnen haben, so haben diese unter sich noch je eine entschiedene Partie zu spielen, event. so weiter, bis auf diese Weise der Sieg entschieden ist.

Art. 16 - Es werden für den ungefähren Betrag der Einsätze und Strafgeelder 2 oder mehrere Ehrenpreise beschafft, deren Besorgung dem Vorstand anheim gegeben wird; der Sieger erhält davon den ersten, der- oder diejenigen Teilnehmer, welche an Zahl der gewonnenen Partien dem Sieger am nächsten kommen, den zweiten resp. dritten etc. Preis.

Art. 17 - Alle später etwa streitigen Punkte werden der definitiven Entscheidung des Vorstands anheim gegeben.

Bis zum 25. November 1862 hatten sich folgende Teilnehmer zur Teilnahme am Turnier gemeldet:

Herr Nyegaard	Herr Stephenson
Hartwig	Herr Geier
Herr Wiener	Herr Siemers
Herr Fredeking	Herr Dr. Meyer
Herr Dr. Amsinck	Herr Hasche
Herr Mosengel	Herr Zimmermann
Herr Dietrich	Herr Hamel
Herr Hornemann	Herr Möller.

Das Turnier nahm wie festgesetzt am 28. November 1862 zwischen oben genannten 16 Teilnehmern seinen Anfang.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 9. Dezember 1862 zeigten die Herren

W. Hornemann und
S. Dietrich

dem Unterzeichneten schriftlich an, daß sie wegen überhäufte Geschäfte pp. genötigt seien, von der weiteren Teilnahme am Turnier zu abstrahieren.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 30. Dezember 1862 berichtete der Unterzeichnete über einen Ausflug nach Schwerin, den er auf die am 21. Oktober d.J. verlesene Einladung des Herrn Justizrat Dr. Schliemann hin unternommen hatte, ohne sich jedoch an dem Turnier selbst zu beteiligen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 9. Januar zeigte Herr Dr. Amsinck schriftlich an, daß er vom Turnier zurücktrete.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 17. Februar 1863 wurde das Turnier beendet. Herr Nyegaard und der Unterzeichnete hatten, als die glücklichsten Kämpfer, je 10 Partien gewonnen und 2 Partien verloren. In der an diesem Tage gespielten Entscheidungspartie siegte der Unterzeichnete und

empfang danach den ersten Preis, welcher aus einem Schachtisch, dessen Fuß zusammengeschoben und in das Brett gelegt werden konnte, nebst einem Spiele Staunton chess men bestand. Herr Nyegaard empfing als 2. Preis ein hübsches Schachbrett mit Figuren und Herr Geier, der 9 P. gewonnen, 3 P. verloren hatte, den 3. Preis, Langes Jahrbuch des westdeutschen Schachbundes in entsprechendem Einband.

Nachstehend folgt die Spezifikation aller im Turnier gespielten Partien, mit Ausnahme der von den 3 Herren, welche resignierten, bereits gemachten Spiele:

Namen der Spieler	Gew.	Verl.	Remis	Total gespielt
E. Hartwig	11	2	4	17
Th. Nyegaard	10	3	1	14
J.W. Geier	9	3	4	16
W.J. Wiener	7	5	0	12
Ad. Hamel	6	6	0	12
H. Fredeking	5	5	4	14
H. Hasche	5	6	3	14
J.C.W. Möller	5	6	1	12
E. Siemers	5	7	1	13
A. Mosengel	5	7	0	12
C.J. Zimmermann	5	7	0	12
C.C. Stephenson	3	9	0	12
Aug. Meyer, Dr.	1	11	0	12
Summe:	77	77	18	172 i.e. 86 Partien

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Ihren Austritt aus dem Klub zeigten an:

Herr G. Meyer, am 20. Januar 1863,
Herr Thom. H. Jansen, am 31. März 1863,

ferner durch mündliche Mitteilung

Herr Philibert Wiesenthal
Herr C. Boockholtz.

Wie schon in dem (auf) S. 120/22 befindl. Bericht erwähnt, sind 2 Mitglieder, da dieselben Hamburg verlassen, als ausgetreten zu betrachten, nämlich die Herren

Donald Mc. Donald und
Emil Mindt.

Am 31. März 1863 zeigte der Unterzeichnete der Versammlung die traurige Nachricht an, daß das langjährige Mitglied des Hamburger Schachklubs,

Herr Dr. Gottfried Cohen,

am gestrigen Tage nach kurzer Krankheit sanft entschlafen sei.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

8. beratende Versammlung - Freitag, d. 15. Mai 1863.

Anwesend die Herren Birngruber, Dietrich, Emanuel, Geier, Hamel, Jonassohn, Lorenzen, Lyon, Nyegaard, Dr. Soltau, Stephenson, Voigt, Wiener, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Versammlung um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr und teilt derselben sodann mit, daß der Vorstand im Hinblick darauf, daß das vorigjährige Sommerlokal "Im neuen Raben" vor dem Dammtor den gehegten Erwartungen wenig entsprochen habe, sich nach einem anderweitigen, bequemer gelegenen Platze umgesehen habe und infolgedessen vorschlage, für diesen Sommer (i.e. vom 1. Juni - ultimo September) am Freitagabend im "Mühlenpavillon" an der Lombardsbrücke zu spielen und zu diesem Zweck einige Bretter nebst Figuren dorthin schaffen zu lassen, Dienstagabend jeder Woche dagegen, wie im vorigen Jahr, die Versammlungen im seitherigen Klublokal fortzusetzen. Das vorgeschlagene Lokal hat außer seinem unmittelbar an die Binnenalster stoßenden Garten ein geräumiges Gastzimmer, wo man, wenn die Dunkelheit oder schlechtes Wetter eintritt, das Spiel bequem fortsetzen kann; Kosten werden durch die Benutzung desselben nicht verursacht. Nachdem auf einige Bemerkungen und Fragen der Herren Dietrich, Emanuel, Zimmermann, Jonassohn und Stephenson von Wiener und dem Unterzeichneten erwidert worden ist, wird der Antrag des Vorstandes einstimmig angenommen und alsdann die Beratung um 9 Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 5. Mai 1863 wurde über Herrn

Otto Gehrckens, Esplanade 11,

vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard, ballotiert und derselbe einstimmig mit 13 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Da der Wirt Herr Raake um die Mitte des Monats August aus einem bisherigen Lokal nach dem nebenan belegenen "Kaiserhof" übersiedelte, und demzufolge auch der Hamburger Schachklub seinen bisherigen Versammlungsort verlassen mußte, so traf der Vorstand mit Herrn Raake ein vorläufiges Abkommen, wonach dieser dem Klub ein Zimmer im ersten Stock seines neuen Lokals zum seitherigen Preis (2 M, 8 s pro Abend) überließ. - Am Dienstag, den 18. August 1863 tagte der Klub zum ersten Mal in seinem neuen Lokal.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

9. beratende Versammlung - Dienstag, d. 15. September 1863.

Anwesend sind die Herren Behrens, Bricbet, Gehrckens, Geier, Glogau, Hamel, Haring, Jonassohn, May, Dr. Meyer, Nyegaard, Rachals, Dr. Soltau, Stephenson, Wiener, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Versammlung um 8 ½ Uhr und weist zunächst daraufhin, daß das gegenwärtige Lokal nur als Notbehelf diene und daß der Vorstand sich deshalb nach anderweitigen umgesehen habe, trotz aller Mühe und vieler Besichtigungen aber der Versammlung keine große Auswahl darzubieten vermöge. Herr Raake hat ein über dem gegenwärtigen belegenes Zimmer (2. Etage) offeriert, welches ziemlich geräumig und zweckentsprechend sei und vom Präsidenten empfohlen wird, dann komme noch ein Lokal im Hause des Herrn Kruse, Hermannstr. 11, in Betracht. Über letzteres berichtet der Unterzeichnete, der mit Herrn K. Rücksprache genommen hat und empfiehlt dasselbe als ein sehr komfortables, geräumiges Parterrezimmer, während das von Herrn Raake offerierte 2 Treppen hoch und dann noch hinter einem ungemütlichen Vorplatz liegt. Der Preis beider Lokale ist gleich, und die Bewirtung bei Herrn Kruse dem Unterzeichneten als eine gute und billige bekannt. - Herr Stephenson plädiert für das Raakesche Lokal, ebenso Herr Zimmermann und Herr Wiener, welcher letztere verschiedene Lokale schildert, die er angesehen, aber sämtlich durchaus inconvenabel gefunden hat. Herr May empfiehlt sehr warm das Krusesche Lokal, bestätigt die vom Unterzeichneten angeführten Vorzüge und sieht namentlich eine starke Mißachtung des Klubs darin, daß Herr Raake demselben wohl ein Zimmer 2. Etage, nicht aber das gegenwärtige so zur Verfügung stellen will, daß es den Anforderungen der Mitglieder, die gewiß nicht übertrieben seien, entspricht. - Nachdem hierauf noch eine längere Debatte zwischen Nyegaard, Rachals, Wiener, Jonassohn und Geier einer-, Bricbet, May und dem Unterzeichneten andererseits geführt worden, schlägt letzterer, da er sieht, daß heute die Mehrzahl der Mitglieder gegen seinen Vorschlag gestimmt ist, er aber die Überzeugung hat, daß in dem Raakeschen Lokal der Klub nicht gedeihen wird, zur Vermittlung vor, das Lokal in der 2. Etage bei Herrn Raake vorläufig bis ultimo Oktober zu akquirieren und dann erst definitiv über diese Angelegenheit zu beschließen. Dieser Antrag wurde ohne Diskussion angenommen und sodann die Sitzung kurz nach 9 Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

10. beratende Versammlung, Dienstag, den 29. September 1863

Anwesend die Herren Behrens, Gehrckens, Geier, Glogau, Hamel, Haring, Jonassohn, Nyegaard, Rachals, E.L.Schwabe, Dr. Soltau, Stephenson, Voigt, Wiener, Windmüller, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Der Präsident Nyegaard eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und zeigt an, daß heute die statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes stattfinden müsse. - Herr Haring erklärt, da er auszutreten beabsichtige, werde er sich der Abstimmung enthalten. Zum Präsidenten wird gewählt

Herr Nyegaard	mit	13 Stimmen,
Herr Geier	erhält	1 Stimme,
Herr Jonassohn	erhält	1 Stimme,
der Unterzeichnete	erhält	1 Stimme.

Herr Nyegaard nimmt das ihm wiederum anvertraute Amt mit Dank an und wird sich auch fernerhin bestreben, dasselbe würdig zu verwalten. - Bei der dann erfolgenden Wahl des Sekretärs erhalten

E. Hartwig	12 Stimmen
Herr Wiener	1 Stimme
Herr Geier	1 Stimme
Herr Polak-Daniels	1 Stimme
Herr E.L. Schwabe	1 Stimme.

Der Erstere ist somit gewählt und nimmt die Wahl an.

Hierauf wird zum Kassierer gewählt

Herr Wiener mit	13 Stimmen.
-----------------	-------------

Außerdem erhalten

Herr Rachals	1 Stimme
Herr Zimmermann	1 Stimme

und ein Wahlzettel ist ungültig.

Herr Wiener nimmt das Amt der Kassenverwaltung wieder an und erfreut die Versammlung durch die Mitteilung, daß sich der Fond des Klubs nunmehr auf ca. 280 Ct. gehoben hat. - Nachdem Herr Nyegaard noch mitteilt, daß von jetzt an die Versammlungen Dienstag wie Freitag im gegenwärtigen Lokal stattfinden, wird die Sitzung geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Im Monat September zeigten folgende Herren ihren Austritt an:

Herr Heinr. Kraus
Herr H.A. Stavenuter, Dr.
Herr F.A. Prinz
Herr Martin Emanuel
Herr E. Schick
Herr G. Harring
Herr E. Siemers (d. 1. Oktober 63)

Als faktisch ausgetreten ist zu betrachten

Herr Robert Fischer;

derselbe befindet sich dem Vernehmen nach nicht mehr in Hamburg.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am Dienstag, den 6. Oktober 1863, wurde

Herr Aug. Schünemann, Lohmühlenstr. 1,

vorgeschlagen durch Herrn Zimmermann, einstimmig mit 15 weißen Kugeln , und

Herr Wm. Wilda, Valentinskamp 6,

vorgeschlagen durch Herrn Wiener, mit 14 weißen gegen eine schwarze Kugel zu Mitgliedern aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

11. beratende Versammlung, Dienstag, d. 13. Oktober 1863.

Anwesend die Herren Birngruber, Brichtet, Gehrckens, Geier, Hamel, Dr. Meyer, Nyegaard, Rachals, Dr. Soltau, Stephenson, Wilda, Windmüller, Zimmermann und der Unterzeichnete. Später erschienen die Herren Wiener und Glogau.

Präsident Nyegaard eröffnet die Versammlung kurz nach 8 ½ Uhr und schlägt vor, den Beitrag wie im vorigen Jahr mit 5 M für das Winter- und 2 M, 8 s für das Sommerhalbjahr festzusetzen und richtet zugleich für den Fall der Annahme seiner Proposition die Bitte an die Mitglieder, beide Beiträge zusammen schon jetzt zu bezahlen, um dem Kassierer doppelte Mühe zu ersparen, wie dies gleichfalls bereit voriges Mal geschehen ist. – Herr Geier fragt, ob der Beitrag nicht ein für alle Mal festgesetzt werden könne; Herr Zimmermann, ob die Höhe des Beitrags zweckentsprechend sei. Der Unterzeichnete erwidert hierauf, daß nach § 8 der Statuten der Beitrag für jedes Halbjahr festzustellen sei und daß, wenngleich er es nicht für wünschenswert halte, daß eine Gesellschaft wie die unsrige Kapitalien sammle, der vorgeschlagene Beitrag nicht zu hoch gegriffen erscheine, da dem Klub noch mancherlei Utensilien fehlen, deren Anschaffung als sehr wünschenswert bezeichnet werden muß. - Herr Wiener, der soeben erscheint, glaubt, daß über die Feststellung des Beitrags nicht wohl eher beschlossen werden könne, als bis er als Kassierer gehört worden sei und beantragt, den Beitrag für das ganze Jahr mit 7 M, 8 s in einer Summe festzustellen und auch zu erheben; er motiviert diesen Antrag damit, daß die Einkassierung der Beiträge in 2 Raten zuviel Mühe verursache, ohne daß - bei der Geringfügigkeit der Summe - eine Bequemlichkeit für die Mitglieder daraus resultiere. Herr W. erklärt zugleich, daß er nur für den Fall der Annahme seines Vorschlags das Kassiereramt weiterführen könne. - Der Unterzeichnete macht darauf aufmerksam, daß der Vorschlag des Herrn Wiener heute nicht angenommen werden könne, da derselbe eine Änderung der Statuten involviere, sondern daß die Versammlung, wenn sie sich dem Antrag anschließen wolle, den Beschluß über den heute abend zur Beratung stehenden Vorschlag aussetzen und in nächster Versammlung nach gehöriger Bekanntmachung über Herrn Wieners Antrag beraten müsse. Es entspinnt sich hierauf eine längere, sehr lebhaft Diskussions, hauptsächlich zwischen Wiener und dem Unterzeichneten; außerdem nehmen die Herren Geier, Zimmermann, Dr. Meyer und Brichtet an derselben teil, welche den Antrag des Herrn Wiener größtenteils auch als unpraktisch bekämpfen. Sodann läßt der Präsident darüber abstimmen, ob die Beschlußfassung für heute ausgesetzt und in der nächsten Sitzung Herrn Wieners Antrag auf Statutenänderung zur Verhandlung gestellt werden soll oder ob der Beitrag wie vorgeschlagen festzusetzen ist. Für letzteren Antrag erhebt sich eine überwiegende Majorität und ist hierdurch der Antrag des Herrn Wiener beseitigt. Derselbe erklärt, unter diesen Umständen das Kassiereramt niederlegen zu müssen und bittet, in nächster Sitzung eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Herr Nyegaard teilt nunmehr mit, daß von mehreren Seiten wiederum die Veranstaltung eines Turniers gewünscht worden sei und bittet diejenigen Mitglieder, welche sich zu beteiligen gedenken, vorläufig beim Vorstand sich zu melden, und zwar bis zum 1. November, um alsdann Näheres über den Modus des Turniers etc. zu verabreden.

Hierauf wird die Beratung um 9 ¼ Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

12. beratende Versammlung, Freitag, d. 16. Oktober 1863.

Anwesend die Herren Behrens, Bricbet, Gehrckens, Geier, Hamel, Hasche, Lyon, Nyegaard, Rachals, Dr. Soltau, Stephenson, Wiener, Wilda, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Präsident Nyegaard eröffnet die Versammlung um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr und zeigt an, daß zu seinem Bedauern Herr Wiener dabei beharre, sein Amt niederzulegen und daß deshalb für heute die notwendig gewordene Neuwahl angesetzt sei. - Herr Wiener rekapituliert den günstigen Stand der Finanzen und verweist auf die verschiedenen Anschaffungen, die seit der Amtsführung des jetzigen Vorstands gemacht sind, sieht sich aber außerstande, seinen Entschluß zu ändern. - Es wird zur Wahl geschritten; bei derselben erhält Herr J.W. Geier 14 Stimmen, während ein Zettel auf Herrn Nyegaard als provisorischen Kassierer fällt. Herr Geier ist somit gewählt und nimmt die Wahl mit Dank für das ihm geschenkte Vertrauen an.

Hierauf wird die Sitzung um 9 Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

13. beratende Versammlung, Freitag, d. 6. November 1863.

Anwesend sind die Herren Bricbet, Gehrckens, Geier, Hamel, Jonassohn, Lyon, Dr. Meyer, Mosengel, Nyegaard, Dr. Soltau, Stephenson, Voigt, Wiener, Wilda, Zimmermann und der Unterzeichnete. Später kam Herr E.L. Schwabe.

Der Präsident eröffnet die Versammlung um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr und trägt zuvörderst, da am 15. September a.c. beschlossen war, das gegenwärtige Lokal vorläufig nur bis ultimo Oktober zu mieten, darauf an, dasselbe für die ganze Dauer der Saison zu bestätigen. Der Unterzeichnete erklärt, seine Opposition für jetzt einstellen zu wollen, da den meisten der regelmäßigen Besucher des Klubs das Lokal gut zu konvenieren scheine, obwohl er seine zu jener Zeit geäußerten Bedenken noch nicht für grundlos halten könne. Hierauf wird der Antrag des Präsidenten einstimmig angenommen.

Sodann teilt der Präsident mit, daß er unter Zugrundelegung des vorjährigen Reglements einen neuen Entwurf angefertigt habe, den er hiermit zur Diskussion stelle. - Der Entwurf wird vom Unterzeichneten verlesen. - Nachdem sich alsdann kein Widerspruch erhoben hatte, wünscht Jonassohn, daß über den Reglementsentwurf en bloc abgestimmt werde; Geier widerspricht und es wird beschlossen, wie früher über die einzelnen Paragraphen zu diskutieren.

§ 1, 2 und 3 - werden ohne Diskussion angenommen.

Bei § 4 äußert Wiener den Wunsch, daß es den Teilnehmern gestattet sein möge, auch in der Zeit vom 18. Dezember bis 12. Januar zufolge privater Übereinkunft weiterzuspielen; der Präsident betrachtet dies als selbstverständlich.

§ 5 - Der Unterzeichnete vermißt in dem Entwurf eine Bestimmung für den Fall, daß sich mehr als 12 Teilnehmer melden, auch die Bestimmung wegen der Zählung der Remispartien hält er für unpraktisch und beantragt, wie früher statt einer Remispartie eine andere entschiedene zu spielen. An der hierauf stattfindenden Diskussion beteiligen sich Wiener, Zimmermann, Dr. Meyer, Nyegaard, Jonassohn und Mosengel. - Es wird beschlossen, in dem Entwurf die Worte "oder nicht mehr als 12" zu streichen, die Remispartien dagegen, wie der Entwurf es vorschlägt, zu zählen.

§ 6 - wird ohne Diskussion angenommen.

§ 7 - Bricbet beantragt, den Plan nur mit Buchstaben und Zahlen anzufertigen und dieselben alsdann unter die Teilnehmer zu verlosen; der Unterzeichnete erklärt, daß es ihm bei starker Beteiligung vielleicht unmöglich sein werde, jedem Teilnehmer eine Spezialliste seiner Gegner aufzumachen und bittet für diesen Fall im Voraus um Nachsicht. Der Antrag des Herrn Bricbet wird mit dem Zusatz angenommen, daß in dem Generalplan gleichfalls für eine Modalität Sorge getragen werden soll, wonach alle Teilnehmer, soweit es angeht, in einer gleichen Anzahl von Partien den Anzug haben sollen.

§ 8, 9 und 10 - werden ohne Diskussion angenommen.

§ 11 - Zimmermann glaubt, daß durch die in § 14 ausgesprochene moralische Verpflichtung jedes Teilnehmers, die im gegenwärtigen § enthaltene Strafbestimmung unnötig gemacht werde, ja sogar schädlich sei, und beantragt, selbe zu streichen; Herr Geier tritt dem entgegen. Nachdem der Antrag des Herrn Zimmermann mit geringer Majorität abgelehnt ist, wird der § in der Fassung des Entwurfs angenommen.

§ 12 - wird ohne Diskussion angenommen.

§ 13 - Geier wünscht, daß ein etwa erkrankter Teilnehmer sich einen Ersatzmann wählen könne; nachdem jedoch der Unterzeichnete entschieden hiervon abgeraten und ebenso Herr Zimmermann dagegen opponiert haben, zieht Herr Geier seinen Antrag zurück und wird der § unverändert angenommen.

§ 14 - wird ohne Diskussion angenommen.

§ 15 - Zimmermann schlägt vor, statt einer Entscheidungspartie deren drei zu spielen, damit womöglich das Endresultat nicht vom Ausfall einer einzigen Partie abhängt; der Unterzeichnete unterstützt den Änderungsantrag. Der § wird sodann mit dieser Veränderung angenommen.

§ 16 - Jonassohn hält die gegenwärtige Versammlung für inkompetent, einen Beitrag für das Turnier aus der Klubkasse zu votieren. Es entspinnt sich über diese Formfrage eine lange und lebhaftige Diskussion, an welcher sich die Herren Jonassohn, Geier, Zimmermann, Mosengel, Wiener sowie der Unterzeichnete zu mehreren Malen beteiligen. Nachdem zuletzt Herr Wiener die auf die heutige Versammlung bezügliche Annonce für ungenügend in der Form hält, um heute über einen Beitrag zu beschließen, beseitigt der Unterzeichnete durch Hinweisung auf das "etc." in derselben die geäußerten Bedenken wegen der formellen Berechtigung und macht zugleich auf den sachlichen Inhalt des § i. e. Zahl der Preise und Höhe des Zuschusses aufmerksam. Hiergegen erhebt sich indessen kein Widerspruch und wird nunmehr der § angenommen.

§ 17 - wird ohne Diskussion angenommen.

Hierauf wird die Sitzung um 9 ½ Uhr geschlossen. - Sodann wurde noch über den durch Herrn Lyon vorgeschlagenen

Herrn Alfred Max, Adolphplatz 4,

ballotiert und derselbe einstimmig (17 St.) aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Reglement

für das Turnier von 1863/64.

§ 1

Am Turnier können nur Mitglieder des Hamburger Schachklubs teilnehmen.

§ 2

Das Turnier findet statt, wenn sich bis zum 10. November 1863 inklusive mindestens 6 Mitglieder zur Teilnahme gemeldet und durch ihre Unterschrift auf einem zu diesem Zweck im Klublokal ausgelegten Bogen verpflichtet haben.

§ 3

Im Falle des Zustandekommens hat jeder Teilnehmer einen Einsatz von 2 M, 8 s an den Kassierer des Klubs für die Turnierkasse zu zahlen und gelten alsdann für das Turnier selbst folgende Regeln.

§ 4

Das Turnier beginnt am 17. November 1863 und wird an jedem darauffolgenden Klubabend, mit Ausnahme derjenigen vom 18. Dezember 1863 bis 12. Januar 1864 incl., bis zur gänzlichen Beendigung fortgesetzt.

§ 5

Falls sich nicht mehr als höchstens 8 Teilnehmer finden sollten, spielt jeder mit jedem der übrigen 3 Partien und falls mehr als 8 Teilnehmer vorhanden, spielt jeder mit jedem der übrigen 2 Partien. Eine Remispartie wird hierbei für die Hälfte einer gewonnenen Partie gerechnet und jedem der betreffenden Spieler als solche gutgeschrieben, erfordert demnach keine Wiederholung des Kampfes.

§ 6

Als Spielgesetze gelten die gewöhnlichen Regeln, welche den Statuten des Klubs beigefügt und im Klublokal ausgehängt sind. Streitige Fälle entscheidet der Vorstand.

§ 7

Der Sekretär wird beauftragt, einen Plan anzufertigen, in welchem die Reihenfolge der Spiele bestimmt ist; die Teilnehmer werden in demselben durch Buchstaben repräsentiert und diese am 13. November a.c. unter die Teilnehmer öffentlich verlost. Alle Teilnehmer sollen, soweit es möglich ist, in gleichviel Partien den Anzug haben und soll in dem Plan gleichfalls bestimmt werden, wie dies zu arrangieren ist. Nachdem die Verlesung der Buchstaben stattgefunden hat, empfängt jeder Teilnehmer eine Spezialaufgabe darüber, welche Gegner er an den resp. Abenden zu bekämpfen hat und wann er im Anzuge, wann im Nachzuge ist.

§ 8

Die auf einen Abend angesetzten Partien müssen im Laufe desselben beendet und das Resultat von den resp. Siegern dem Herrn Sekretär, event. einem anderen Vorstandsmitglied, alsbald angezeigt werden. Sollte jedoch eine Partie um 10 Uhr abends noch nicht beendet sein, so kann dieselbe auf Verlangen eines der Spielenden abgebrochen werden. Die betr. Teilnehmer sind alsdann aber verpflichtet, solche Partien außerhalb des Klubs bis zum nächsten Kampfabend zu beenden und das Ergebnis an diesem Abend spätestens bis 8 Uhr anzuzeigen. Geschieht dies nicht, so verfällt jeder der betr. Spieler in eine Strafe von 4 s zum Besten der Turnierkasse.

§ 9

Jeder Teilnehmer, der an den Turnierabenden nicht bis spätestens 8 ¼ Uhr im Klublokal erscheint, hat für jeden solchen Fall 4 s Strafe zu Gunsten der Turnierkasse zu zahlen. Entschuldigungen, welche indes nur für Krankheitsfälle gelten, müssen bis zu der oben erwähnten Zeit dem resp. Gegner über den Vorstand schriftlich zugestellt werden, widrigenfalls selbe nicht berücksichtigt werden können.

§ 10

Die anwesenden Gegner der um 8 ¼ Uhr noch nicht erschienenen Teilnehmer sind bei 4 s Strafe gehalten, die Ankunft derselben bis 8 ½ Uhr zu erwarten, mithin das Klublokal bis zu dieser Zeit nicht zu verlassen. Nach 8 ½ Uhr hört diese Verpflichtung auf.

§ 11

Die wegen Nicht- oder Zuspät-Erscheinens eines Teilnehmers nicht im Klublokal gespielten Partien müssen außerhalb des Klubs jedesmal bis zum nächsten Kampfabend gespielt und das Resultat spätestens an diesem Abend bis 8 Uhr angezeigt werden; widrigenfalls verfällt der schuldige Teil in eine Strafe von 4 s, und wird immer, falls nicht das Gegenteil bewiesen wird, derjenige als der Schuldige angesehen, welcher veranlaßt hat, daß die betr. Partie nicht an dem ursprünglich festgesetzten Abend gespielt ist.

§ 12

Die nicht an den ursprünglich festgesetzten Turnierabenden oder in der Zwischenzeit bis zu den resp. nächsten Abenden gespielten Partien müssen, wenn nicht durch Privatübereinkunft schon früher erledigt, nach Beendigung der planmäßig festgestellten Kämpfe an den nächsten Klubabenden gespielt werden und zwar nach den für solche Fälle vom Vorstand zu treffenden Anordnungen.

§ 13

Wer von den Teilnehmern an drei aufeinanderfolgenden Turnierabenden fehlt, auch die planmäßigen Partien nicht bis zu der in Art. 11 erwähnten Frist nachliefert, wird von der weiteren Teilnahme am Turnier ausgeschlossen; ebenso derjenige, welcher sich den in diesem Reglement getroffenen Bestimmungen in irgendeiner Weise widersetzt.

§ 14

Die bereits gespielten Partien derjenigen Teilnehmer, welche nach § 13 vom Turnier ausgeschlossen werden, sowie derjenigen, welche sich genötigt sehen, die Konkurrenz vorzeitig aufzugeben, werden als ungültig betrachtet und in dem betr. Protokoll annulliert. Jeder Teilnehmer hat indessen durch seine geleistete Unterschrift zugleich die moralische Verpflichtung übernommen, seine sämtlichen planmäßigen Turnierspiele durchzuführen und nicht willkürlich oder ohne triftigen Grund vor Beendigung des Turniers von demselben zurückzutreten.

§ 15

Sieger im Turnier ist derjenige Teilnehmer, welcher nach Beendigung sämtlicher Kämpfe die meisten Partien gewonnen hat. Remispartien werden hierbei nach Angabe in § 5 gerechnet. Im Fall 2 oder mehrere Teilnehmer eine gleichgrößte Anzahl von Partien gewonnen haben, so haben diese unter sich noch je drei entscheidende Partien zu spielen, event. so weiter, bis auf diese Weise der Sieg entschieden ist.

§ 16

Zur Anschaffung der Preise werden der Betrag der Einsätze und Strafgelder sowie außerdem ein Zuschuß aus der Klubkasse verwandt. - Falls die Zahl der Teilnehmer 8 nicht übersteigt, werden 2 Preise, andernfalls 3 Preise bestimmt, und beträgt die Beisteuer aus der Klubkasse im ersteren Fall bis Ct. 25, im letzteren bis Ct. 30. - Der Sieger erhält den ersten Preis, der- oder diejenigen Teilnehmer, welche an Zahl der gewonnenen Partien dem Sieger am nächsten kommt, den 2. resp. den 3. Preis. Die Besorgung der Preise wird dem Vorstand anheimgestellt.

§ 17

Die Erledigung aller später etwa streitigen Punkte wird durch Entscheidung des Vorstands besorgt.

Bis zum 10. November 1863 hatten sich folgende 8 Herren zur Teilnahme am Turnier gemeldet:

Herr A. Mosengel
Herr Th. Nyegaard
Herr J.W. Geier
Herr Rud. Le Moul
Herr Otto Gehrckens
Herr C. Jul. Zimmermann
Herr F. Behrens
Herr Adolph Hamel.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 13. November legte der Unterzeichnete den in Buchstaben ausgefertigten Turnierplan vor und es erfolgte alsdann die Verlosung der Buchstaben unter die Teilnehmer. Hierbei erhielten:

Littera A.	...	Herr Otto Gehrckens
Littera B.	...	Herr C. Jul. Zimmermann
Littera C.	...	Herr F. Behrens
Littera D.	...	Herr Rud. Le Moulton
Littera E.	...	Herr A. Mosengel
Littera F.	...	Herr Th. Nyegaard
Littera G.	...	Herr J.W. Geier
Littera H.	...	Herr Ad. Hamel.

Am 17. November 1863 nahm das Turnier zwischen diesen acht Herren seinen Anfang.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Im Laufe des Oktobers und Novembers 1863 zeigten folgende Mitglieder ihren Austritt aus dem Klub an:

Herr J.C.W. Möller,	den 15. Oktober,	
Herr A. Amsinck, Dr.,	den 16. Oktober,	
Herr Jul. Richter,	den 4. November,	
Herr G. Fahr,] mündlich an den Boten des Kassierers
Herr G.E. Schwabe,		
Herr M.A. Köhn,		
Herr H. Dellevie,		
Dr.		
Herr H. Fredeking.		

Als ausgetreten zu betrachten ist gleichfalls

Herr Gustav Graf von Blome,

der, von seiner Regierung abberufen, Hamburg verlassen hat.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 15. März 1864 wurde die letzte Partie des Turniers ausgefochten und gingen damit die Herren Rud. Le Moulton als erster und F. Behrens als zweiter Sieger hervor. Die Preise, welche diesen Herren zufielen, jedoch erst an 2 späteren Klubabenden überreicht wurden, bestanden 1. der des Herrn Le Moulton aus einem Schachisch zum Zusammenlegen, einem Spiel Staunton chess men und einem Kasten von ...holz für letztere, der die Inschrift "Erster Preis 1864" trug; 2. der des Herrn Behrens aus der 4. Auflage des Bilguerschen Handbuchs in geschmackvollem Einband mit einigen Widmungsworten. - Nachstehende Tabelle zeigt das Resultat der einzelnen Kämpfe (die Remispartien als ½ gewonnen, ½ verloren gerechnet, jedoch mit Angabe der Zahl derselben).

Namen der Spieler	Gew.	Verl.	Total gespielt	davon Remis
R. Le Moutt	15	6	21	4
F. Behrens	12 ½	8 ½	21	5
J.W. Geier	12	9	21	4
A. Mosengel	10	11	21	2
Th. Nyegaard	10	11	21	2
C.Jul. Zimmermann	9 ½	11 ½	21	3
O. Gehrckens	8 ½	12 ½	21	3
A. Hamel	6 ½	14 ½	21	3
Summe:	84	84	168	26

NB. Die letzte Partie zwischen Behrens und Zimmermann weigerte sich letzterer Herr zu spielen; dieselbe wurde daher durch den Vorstand in Übereinstimmung mit den dabei interessierten Teilnehmern für remis erklärt (in Wirklichkeit sind also nur 83 Partien gespielt).

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Vom 1. Juni 1864 an wurde - gleichwie im vorigen Jahr - die Freitagssitzung des Klubs im "Mühlenpavillon" abgehalten.

Am 1. Juni 1864 zeigte Herr M.F. Rachals seinen Austritt aus dem Hamburger Schachklub ordnungsmäßig an.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 15. Juni 1864 lief ein Schreiben von Anton Baron Reisner, d.d.¹⁵ Wien, den 13.6. ein (NB. unfrankiert), worin derselbe um ein Gutachten des Klubs in einer Streitfrage, betr. Auslegung gewisser Schachgesetze, ersuchte; der Vorstand antwortete durch den Unterzeichneten laut bei den Akten liegender Kopie am 15. Juli 1864.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Im Laufe des Monats September 1864 zeigten ihren Austritt aus dem Hamburger Schachklub an:

Herr C.F. Lorenzen, den 17. September,
Herr E. Glogau, den 30. September,
Herr G.W. Muhle, den 30. September.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

¹⁵ C.L.: "d.d." = de dato - vom Tage der Ausfertigung

14. beratende Versammlung, Dienstag, d. 4. Oktober 1864.

Anwesend die Herren: Behrens, Gehrckens, Jonassohn, Nyegaard, Geier, Le Moul, Dr. Soltau, May, Voigt, Polak-Daniels und der Unterzeichnete; später erschien noch Herr Wiener.

Der Präsident Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 Uhr und teilt der Versammlung zuvörderst die Trauerbotschaft von dem Tode unseres würdigen Altmeisters und Ehrenmitglieds, des Herrn Ludwig Eduard John, mit, der am Montag, d. 3. Oktober, morgens 3 Uhr sanft und ruhig entschlummert ist; geboren war derselbe am 7. Februar 1784, mithin hat er ein Alter von über 80 Jahren erreicht. Der Präsident gedenkt der Verdienste des Verstorbenen um die Sache des Schachs und speziell unseres Klubs, zu dessen Gründern John gehörte und dessen Mitglied er ununterbrochen bis an sein Ende gewesen ist. Das Begräbnis findet am Donnerstag, morgens 9 Uhr, auf dem St. Catharinen Kirchhof statt und bittet der Vorsitzende die Mitglieder, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen; zugleich wird auf eine Photographie desselben aufmerksam gemacht, die heute im Klublokal ausgehängt ist und nach welcher ein größeres Bild angefertigt werden soll.

Der Präsident teilt sodann mit, daß die heutige Versammlung zur ordnungsmäßigen Neuwahl des Vorstands anberaumt sei, erteilt jedoch zuvor dem Kassierer Herrn Geier das Wort. Derselbe erklärt, eine etwaige Wiederwahl dankend ablehnen zu müssen und stellt sodann den Antrag, die Versammlung wolle beschließen, wie folgt:

"Der Beitrag wird von jetzt an für ein Jahr, und zwar vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres festgesetzt und in einer Rate erhoben; diejenigen Herren, welche in der Zeit vom 1. April - 30. September aufgenommen werden, zahlen für diese Zeit den dritten Teil des vorher bestimmten Jahresbeitrags."

Nachdem Herr Geier seinen Antrag erläutert und begründet hat und einige Bemerkungen darüber zwischen den Herren Jonassohn, Wiener, Voigt und dem Unterzeichneten gewechselt sind, wird der Vorschlag einstimmig angenommen.

Bei der sodann erfolgenden Wahl des Präsidenten erhält der bisherige Inhaber dieses Amtes,

Herr Nyegaard 10 Stimmen,
der Unterzeichnete 2 Stimmen.

Herr Nyegaard dankt für das fortwährend in ihn gesetzte Vertrauen und nimmt die Wahl an.

Zum Sekretär wird

der Unterzeichnete mit 10 St. wiedergewählt,
Herr Lyon erhält 1 Stimme,
Herr Gehrckens gleichfalls 1 Stimme.

Nachdem Herr Geier nochmals die Weiterführung des Kassiererpostens abgelehnt hat, erhalten bei der Wahl

Herr Jonassohn 8 Stimmen,
Herr Wiener 3 Stimmen,
Herr Voigt 1 Stimme.

Herr Jonassohn nimmt die auf ihn gefallene Wahl mit der Zusicherung an, daß er das Amt nach besten Kräften verwalten werde.

Hierauf wurde die Sitzung um 9 ½ Uhr geschlossen.

Sodann wird noch über folgende beide Herren ballotiert:¹⁶

... öffentliche Partie den Klub mehr zu beleben zu suchen. - Herr May findet, daß die schwächeren Spieler bisher von den Turnieren ferngeblieben sind und proponiert, um auch diese heranzuziehen, ein Turnier mit Vorgaben, über deren Größe ein zu wählendes Spielkomitee entscheiden müsse. Nach einer hierauf stattfindenden lebhaften Diskussion, an welcher sich die Herren Hasche, Behrens, May, Geier, Jonassohn, Dr. Soltau, Wiener sowie der Unterzeichnete beteiligen (Herr May schlägt im Laufe derselben noch vor, womöglich ein Abkommen mit Herrn Zingge zu treffen, um die in dessen Lokal befindlichen Schachbretter für den Klub zu akquirieren), erklärt der Präsident, daß der Vorstand sich vorbehalte, in nächster Zeit Vorschläge zur Hebung des Interesses am Spiel zu machen und schließt sodann die Sitzung um 9 Uhr 20 m.

Später wurde noch über Herrn

Fr. Behrens II, gr. Michaelisstr.

vorgeschlagen durch Herrn Fr. Behrens I, ballotiert und derselbe einstimmig mit 17 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

16. beratende Versammlung, Dienstag, den 25. Oktober 1864

Zugegen sind die Herren Alexander, Geier, Hamel, Lyon, Max, Mosengel, Nyegaard, Dr. Soltau, Wiener, Wulff und der Unterzeichnete.

Der Präsident Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 Uhr, worauf der Unterzeichnete seine bereits in voriger Versammlung ausgesprochene Ansicht nochmals auseinandersetzt und begründet, daß eine öffentliche Partie in gegenwärtiger Saison mehr Aussicht auf Belebung des allgemeinen Interesses am Schachklub darbiete als ein Turnier und deshalb ordnungsmäßig vorschlägt, eine solche Partie vom und im Klub zu spielen. Der Antragsteller verliest sodann ein zur größeren Verdeutlichung des Vorschlages von ihm entworfenes kurzes Reglement und erläutert und begründet die einzelnen Paragraphen desselben. - In der nunmehr zwischen den Herren Nyegaard, Mosengel, Geier, Lyon, Dr. Soltau, Wiener und dem Unterzeichneten sich entspinneuden Debatte führt namentlich

¹⁶ C.L. – Im Original der handschriftlichen Chronik fehlen an dieser Stelle die Seiten 164 und 165 (herausgerissen).

ersterer aus, daß durch eine solche Partie ein Turnier unmöglich gemacht werden würde, welche Befürchtung der Unterzeichnete jedoch widerlegt. Andere fürchten, daß das Interesse an der Sache bald erkalten und die Weiterführung des Spiels dann eine große Last für die Stimmführer sein werde, worauf der Unterzeichnete bemerkt, daß es dann in der Hand dieser liege, die Partie als Remis abzubrechen. Schließlich wird der Vorschlag im Prinzip einstimmig angenommen und zur Diskussion über die einzelnen §§ des Reglements übergegangen. Dieselben wurden nach kurzer Debatte sämtlich, zwei davon mit unbedeutenden Zusätzen, angenommen. Nachdem der Präsident alsdann noch bemerkt hat, daß die Wahl der beiden Stimmführer, der geringen Zahl der anwesenden Mitglieder wegen, bis zu einer der nächsten Versammlungen verschoben werde, sowie die Bitte ausgesprochen, wenn vielleicht einzelne Mitglieder Vorschläge betreffs eines Turniers zu machen wünschten, solche schriftlich bis zur nächsten Woche einzureichen, wird die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Reglement für die im Winter 1864/65 zu spielende öffentliche Partie

§ 1

Zur Leitung der Partie werden vom Klub zwei seiner Mitglieder durch Stimmzettel erwählt; sollte sich bei der ersten Wahl keine absolute Majorität herausstellen, so findet eine nochmalige Wahl zwischen denjenigen vier Herren statt, welche im ersten Gang die meisten Stimmen erhalten; bei nunmehr eintretender Stimmgleichheit entscheidet das Los.

§ 2

Die beiden Stimmführer lösen um die Farbe der Steine und hat die weiße Partei den ersten Zug.

§ 3

Jeder der beiden Stimmführer wählt sich aus der Zahl der Mitglieder acht bis zehn Ratgeber, und zwar dergestalt, daß zuerst der Leiter der schwarzen Partei ein Mitglied nennt, dann der Weiße eines, dann wieder der Schwarze, und so fort.

§ 4

Die entscheidende Stimme über die zu machenden Züge haben die resp. Leiter der beiden Parteien allein; doch sind dieselben verpflichtet, vor Abgabe jedes Zuges die Meinung von mindestens vier bis sechs ihrer resp. Beiräte einzuholen; die Art und Weise der Beratung bleibt den Parteiführern überlassen.

§ 5

An jedem Klubabend muß mindestens ein Zug einer Partei gemacht werden; gibt eine Partei in der Zwischenzeit ihren Zug ab, so muß die Gegenpartei ebenfalls spätestens am nächsten Klubabend ihren Gegenzug anzeigen.

§ 6

Der jeweilige Stand der Partie wird im Klublokal und - soweit möglich - in den von Schachspielern frequentierten Lokalen ausgestellt. Nach Beendigung des Spiels wird dasselbe eventuell durch die "Schachzeitung" oder auf sonst geeignet erscheinende Weise veröffentlicht.

Am Freitag, den 28. Oktober 1864 wurde

Herr Joh. Rümcker, gr. Bleichen 45,

vorgeschlagen durch Herrn Jonassohn, einstimmig mit 11 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am Dienstag, den 8. November 1864 wurde über Herrn

F. Ohlfsen-Bagge, Admiralitätsstr. 59,

vorgeschlagen durch Hartwig, ballotiert und derselbe einstimmig mit 9 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am Freitag, den 11. November 1864 wurde Herr

Gustav Pohl, Hahntrapp 5,

vorgeschlagen durch Herrn Wiener, einstimmig mit 10 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

17. beratende Versammlung, Dienstag, den 15. November 1864.

Gegenwärtig sind die Herren: Alexander, Gehrckens, Geier, Hasche, Jonassohn, Nyegaard, Ohlfsen-Bagge, Rümcker, Schwabe, Dr. Soltau, Voigt, Windmüller, der Unterzeichnete; später erschien Herr Wiener.

Der Präsident Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 Uhr und wird, nachdem das am 25. Oktober festgesetzte Reglement für die öffentliche Partie nochmals verlesen ist, zur Wahl der Stimmführer geschritten. Hierbei erhalten:

E. Hartwig	11 Stimmen
Herr Gehrckens	4 Stimmen
Herr Nyegaard	4 Stimmen
Herr Geier	3 Stimmen
Herr Alexander	2 Stimmen
Herr Behrens	1 Stimme
Herr Le Moul	1 Stimme

	26 Stimmen.

Somit ist E. Hartwig zu dem einen der Stimmführer gewählt; da keiner der anderen Herren eine absolute Stimmenmehrheit erhalten hat, wird nach § 1 des Reglements eine nochmalige Wahl zwischen den Herren Gehrckens und Nyegaard vorgenommen, und wird hierbei gewählt

Herr Gehrckens	mit 7 Stimmen, während
Herr Nyegaard	6 Stimmen erhält.

Der Präsident stellt nunmehr den Antrag, zwei Turniere, eines für die stärkeren und eines für die schwächeren Spieler zu veranstalten und verliert, da der Vorschlag ohne Widerspruch angenommen wird, ein von ihm entworfenes Reglement, welches im Wesentlichen mit dem vorjährigen übereinstimmt und in seiner definitiven Gestalt bei den Akten liegt.

§ 1 - 16 des Reglements werden ohne Diskussion angenommen, § 17 u. 18 gleichfalls nach kurzer Debatte zwischen Jonassohn, Voigt und dem Unterzeichneten. Zu § 19 beantragt der Unterzeichnete, die Beschaffung der Preise ausschließlich dem Vorstand zu überlassen und wird dieser § mit diesem Amendement, das auch Herr Voigt unterstützt, angenommen.

Schluß der Sitzung 9 ½ Uhr.

Nach geschlossener Sitzung losten die beiden Stimmführer um die Farbe der Steine, und fiel Weiß und damit der Anzug Herrn Gehrckens zu. Hierauf wählten sich zu Ratgebern (nach Vorschrift des § 3 des Reglements):

E. Hartwig

Herr Gehrckens

Herrn Geier
Herrn Nyegaard
Herrn Wiener
Herrn Le Moul
Herrn Mosengel
Herrn Hornemann
Herrn Hasche
Herrn Stephenson

Herrn Alexander
Herrn Behrens
Herrn Dr. Soltau
Herrn May
Herrn Brichet
Herrn Schwabe
Herrn Jonassohn
Herrn Lyon

Noch wurde bestimmt, daß Weiß in nächster Sitzung seinen ersten Zug abgeben solle.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am Freitag, d. 25. November 1864 wurde

Herr Fr. Tiedemann, St. Pauli, Pinnasberg 53,

vorgeschlagen durch Hartwig, einstimmig mit 18 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Zu den Turnieren hatten sich bis zum 29. November 1864 folgende Mitglieder gemeldet:

Zu dem Turnier I
(für stärkere Spieler)

Herr Th. Nyegaard
Herr C.O. Gehrckens
Herr J.W. Geier
Herr R. Le Moul
Herr Wiener
Ernst Hartwig
Herr A. Alexander
Herr C.J. Zimmermann
Herr F. Behrens I
Herr C.C. Stephenson
Herr W. Hornemann
Herr W. Brichet

Zufolge des Art. 6 des (bei den Akten liegenden) Turnierreglements hat jeder dieser 12 Teilnehmer mit jedem anderen 2 Partien zu spielen.

Zu dem Turnier II
(für schwächere Spieler)

Herr J.E. Rümcker
Herr Ed. Jonassohn
Herr A. Max
Herr Fr. Tiedemann
Herr E.L. Schwabe
Herr Ad. Hamel

Jeder dieser 6 Teilnehmer hat laut Art. 6 des Reglements mit jedem anderen 4 Partien zu spielen.

Am 2. Dezember 1864 wurde für jedes Turnier ein Generalplan im Klublokal ausgelegt und alsdann die Verlosung der Nummern unter die Teilnehmer vorgenommen. Hierbei erhielten:

im Turnier I

Nr. 1	Herr Hornemann	Nr. 7	Herr Geier
Nr. 2	Herr Gehrckens	Nr. 8	E. Hartwig
Nr. 3	Herr Bricbet	Nr. 9	Herr Behrens
Nr. 4	Herr Wiener	Nr. 10	Herr Stephenson
Nr. 5	Herr Le Moults	Nr. 11	Herr Nyegaard
Nr. 6	Herr Zimmermann	Nr. 12	Herr Alexander

im Turnier II

Nr. 1	Herr Rümcker	Nr. 4	Herr Jonassohn
Nr. 2	Herr Hamel	Nr. 5	Herr Tiedemann
Nr. 3	Herr Max	Nr. 6	Herr Schwabe

Am selben Tage nahm der Kampf seinen Anfang.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Im November 1865 traten aus dem Klub aus:

Herr Julius Berlin
Herr M.G.A. Peters
Herr Ed. Lipstadt
Herr Aug. Schünemann.

(Die beiden letzteren haben Hamburg verlassen).

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 27. Januar 1865 wurde Herr

S. Ahrendt, Neuer Steinweg 32,

vorgeschlagen durch Herrn Alexander, nach einstimmig günstiger Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 11. April 1865 zeigte

Herr Aug. Meyer Dr.

seinen Austritt aus dem Klub an.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 21. April 1865 wurde Herr

F. E. Schuback, Pelzerstr. 21,

vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard, nach einstimmig günstiger Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Die am 18. November 1864 begonnene öffentliche Partie wurde beim 23. Zug von der schwarzen Partei als verloren aufgegeben. Die Zusammenstellung der beiderseits gemachten Züge ist zu den Akten gelegt worden.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Das Turnier I wurde (bis auf eine erst später gespielte Partie zwischen Hornemann und Hartwig) nicht gespielt, s. nächste Seite am 17. März 1865 beendet, und ging als Sieger

Herr C.O. Gehrckens

aus demselben hervor. Ferner erhielten

den 2. Preis	E. Hartwig,
den 3. Preis	Herr J.W. Geier,
den 4. Preis	Herr A. Alexander.

Die Preise bestanden aus:

der 1. - einem Schachisch zum Zusammenlegen nebst einem Spiel Staunton chess men;
der 2. - einem mechanischen Schachbrett mit kl. Elfenbeinfiguren;
der 3. - einem Spiel Staunton chess men;
der 4. - einem Brett nebst gew. Figuren.

Nachstehend das Gesamtergebnis des Turniers, wobei Remispartien für $\frac{1}{2}$ gewonnen und $\frac{1}{2}$ verloren gezählt sind:

Namen der Spieler	Gew:	Verl:	Total gespielt	Davon Remis	
C.O. Gehrckens	16	4	20	4	NB.
E. Hartwig	13 ½	5 ½	19	3	
J.W. Geier	12 ½	7 ½	20	3	
A. Alexander	12	8	20	2	
R. Le Mout	11 ½	8 ½	20	1	
Th. Nyegaard	11	9	20	2	NB.
W. Hornemann	9 ½	9 ½	19	3	
C.J. Zimmermann	7 ½	12 ½	20	1	
W.J. Wiener	6 ½	13 ½	20	1	
C.C. Stephenson	5 ½	14 ½	20	1	
W. Bricet	3 ½	16 ½	20	1	
Summe:	109	109	218	22	

NB. Herr Behrens I hatte den Kampf aufgegeben.

Aus dem Turnier II, welches am 10. März 1865 beendet wurde, ging Herr

Alfr. Max

als Sieger hervor, während den 2. Preis Herr Ed. Jonassohn erstritt. Es bestand

der 1. Preis - aus einem mechanischem Schachbrett mit kl. Elfenbeinfiguren,
der 2. Preis - aus einem Exemplar von "Suhle und Neumann, Neueste Theorie und
Praxis des Schachspiels" in Halbfranzband.

Das Resultat dieses Turniers war folgendes (Remispartien wie bei Turnier I gezählt):

	Namen der Spieler	Gew:	Verl:	Total gespielt	Davon Remis
NB.	A. Max	17	2	19	2
	E. Jonassohn	14	6	20	2
	J.E. Rümcker	8	12	20	4
NB.	A. Hamel	7	11	18	2
	E.L. Schwabe	6	14	20	2
NB.	F. Tiedemann	5	12	17	2
	Summe:	57	57	114	14

NB. Eine Partie zwischen Hartwig und Hornemann, eine zwischen Max und Tiedemann und zwei zwischen Hamel und Tiedemann sind nicht gespielt worden; da deren Ausfall jedoch von keinem Einfluß auf das Resultat der Turniere sein konnte, so abstrahierte der Vorstand von der Nachlieferung dieser Spiele.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Folgende Herren zeigten ihren Austritt aus dem Klub ordnungsmäßig an:

Herr W. Wilde, d. 31. Aug. 1865,
Herr R. Le Moulton, d. 12. Sept. 1865,
Herr N. Lyon, d. 27. Sept. 1865,
Herr A. Alexander, d. 27. Sept. 1865,
Herr Chr. Wulff, d. 30. Sept. 1865.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Die Herren A. Polak-Daniels,
F. Behrens I und
A. Max

haben Hamburg verlassen und sind somit als aus dem Klub ausgetreten zu betrachten.

(d. 1. Oktober 1865)

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 13. Oktober 1865 wurde

Herr Eduard Scheider, Georgsplatz 13 I,

vorgeschlagen durch Hartwig, einstimmig mit 8 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

18. beratende Versammlung, Dienstag, d. 17. Oktober 1865.

Anwesend die Herren Behrens, Gehrckens, Geier, Jonassohn, Nyegaard, Scheider, Schwabe, Stephenson, Voigt, Windmüller, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Versammlung um 9 ¼ Uhr und zeigt an, daß die statutenmäßige Neuwahl des Vorstands heute vorzunehmen sei. - Zum Präsidenten wird gewählt

Herr Nyegaard mit 11 Stimmen;
Herr Gehrckens erhält 1 Stimme.

Zum Sekretär wird mit derselben Stimmenzahl

E. Hartwig erwählt;

auf Herrn Zimmermann fällt 1 Stimme.

Bei der Wahl des Kassierers endlich erhält

Herr Jonassohn 11 Stimmen,
Herr Geier 1 Stimme.

Der bisherige Vorstand ist somit unverändert wiedergewählt, und nahmen alle drei Mitglieder desselben die Ämter mit Dank für das ihnen geschenkte Vertrauen an.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Festsetzung des Beitrags für das laufende Jahr. Der Vorstand schlägt in Anbetracht der augenblicklich sehr gesunkenen Zahl der Mitglieder vor, den Beitrag auf 5 M für das laufende Jahr (bis ultimo September 66) zu stellen, um durch diese Ermäßigung möglichst vielen den Eintritt zu ermöglichen. Nach einiger Debatte wird dieser Vorschlag angenommen. Alsdann wird die Versammlung um 9 ½ Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 27. Oktober 1865 wurde über Herrn

N.W. Albers, Schauenburgerstr. 49,

vorgeschlagen von Herrn H. Voigt, ballotiert und derselbe einstimmig mit 10 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Ausgetreten sind ferner die Herren

Joh. Rümcker, d.d. 26. September 1865,
A. Boockholtz, ohne schriftliche Anzeige.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 2. Januar 1866 starb Herr

F. von Hedemann, Oberstleutnant a.D.,

welcher seit dem 14. Februar 1862 Mitglied im Hamburger Schachklub war. Da dieser beklagenswerte Verlust erst nach der am 5. desselben Monats erfolgten Beerdigung bekannt wurde, so war es den Mitgliedern des Klubs unmöglich, dem Dahingeshiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 30. Januar 1866 wurde Herr

L.H. Spiro, Jungfernstieg 3,

vorgeschlagen durch Herrn Wiener, einstimmig mit 8 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 2. Februar 1866 wurde über Herrn

W. Eckhoff, Eimsbüttel, Stadtadr. bei Herrn Matth. Gädecke,

vorgeschlagen durch Hartwig, ballotiert und derselbe einstimmig mit 7 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 24. September 1866 zeigte Herr W. Brichtet seinen Austritt aus dem HSK an.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

19. beratende Versammlung, Freitag, den 26. Oktober 1866.

Anwesend die Herren Behrens, Eckhoff, Gehrckens, Geier, Jonassohn, Nyegaard, Ohlfen-Bagge, Stephenson und der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Sitzung um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr und fordert die anwesenden Mitglieder zu der statutenmäßigen Neuwahl des Vorstandes auf.

Bei der Wahl des Präsidenten fallen auf

Herrn Nyegaard	7 Stimmen,
Hartwig	2 Stimmen.

Herr Nyegaard nimmt "für dieses Mal noch" die Wahl dankend an.

Zum Sekretär wird

E. Hartwig mit 7 Stimmen gewählt;

auf Herrn Behrens fällt eine Stimme, auf Herrn Nyegaard gleichfalls 1 Stimme. Der Unterzeichnete nimmt die Wiederwahl an.

Es erscheinen ferner die Herren Schuback und Wiener.

Nunmehr wird zur Wahl des Kassierers geschritten, bei der

Herr C.O. Gehrckens	9 Stimmen,
Herr Jonassohn	1 Stimme,
Herr Wiener	1 Stimme

erhalten. Herr Gehrckens nimmt die Wahl statutengemäß an.

Nachdem die Versammlung noch dem aus dem Vorstand austretenden Herrn Jonassohn auf Veranlassung des Präsidenten ihren Dank für seine umsichtige Amtsführung durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt hat, wird die Sitzung um 9 Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

20. beratende Versammlung, Dienstag, den 30. Oktober 1866.

Anwesend die Herren Behrens, Dietrich, Eckhoff, Gehrckens, Geier, Jonassohn, Nyegaard, Stephenson, Wiener, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 Uhr und schlägt der zur Festsetzung des Beitrags berufenen Versammlung vor, denselben unter gleichen Voraussetzungen wie im vorigen Jahr auch diesmal auf 5 M zu fixieren. Diese Proposition wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Alsdann teilt der Vorsitzende mit, daß der Vorstand die Veranstaltung eines Turniers in Aussicht genommen habe und die sich dafür interessierenden Mitglieder bitte, ihre desfallsigen Ansichten und Wünsche gelegentlich kundzugeben.

Hierauf wird die Sitzung um 9 Uhr 5 Min. geschlossen.

Über folgende zu Mitgliedern vorgeschlagene Herren wurde ballotiert und dieselben sämtlich aufgenommen:

Herr A. Alexander, Neuer Steinweg 78,

vorgeschlagen durch Herrn Jonassohn, mit 10 w. gegen 1 schw. Kugel;

Herr H. Traulsen, St. Georg, Lange Reihe 10,

vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard, einstimmig mit 11 w. Kugeln;

Herr J. Braband Dr., Rödingsmarkt 87,

vorgeschlagen durch Herrn Jonassohn, einstimmig mit 11 w. Kugeln.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 2. November 1866 wurde über folgende Herren ballotiert und dieselben sämtlich einstimmig mit 13 weißen Kugeln zu Mitgliedern aufgenommen:

Herr Theod. Klink, Hopfenmarkt 27, vorg. d. Herrn Jonassohn;
Herr Mart. Hahn, Alterwall 76, vorg. d. Hartwig;
Herr H. Nathansohn, 1. Marktstr. 17, vorg. d. Hartwig.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 9. November 1866 wurde

Herr H. Karuth, Gr. Theaterstr. 7,

vorgeschlagen durch Hartwig, einstimmig mit 13 w. Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 26. November 1866 wurde

Herr Rud. Le Moul, Gr. Reichenstr. 28,

vorgeschlagen durch Hartwig, einstimmig mit 13 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 23. November 1866 wurde

Herr Dr. H.A. Stavenüber, Rödingsmarkt 14,

vorgeschlagen durch Herrn Dr. J. Braband, einstimmig mit 16 w. Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 30. November 1866 wurde

Herr E. Schick, Neue ABC-Str. 14,

vorgeschlagen durch Herrn Gehrckens, einstimmig mit 16 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

21. beratende Versammlung, Freitag, d. 4. Januar 1867.

Anwesend die Herren Alexander, Birngruber, Gehrckens, Geier, Hahn, Hornemann, Jonassohn, Le Mout, Nyegaard, Schick, Stephenson und der Unterzeichnete.

Präsident Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 Uhr mit der Mitteilung, daß der vielseitig kundgegebene Wunsch nach einem Turnier den Vorstand veranlaßt habe, der heutigen Versammlung die Veranstaltung eines solchen und ein Reglement für dasselbe vorzuschlagen. Der Unterzeichnete verliest letzteres, und wird der Vorschlag nach einigen erläuternden Bemerkungen einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung 9 Uhr, 40 Min.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 11. Januar 1867 wurde

Herr Ad. G.W. Hamann, Rödingsmarkt 31,

vorgeschlagen durch Herrn Le Mout, einstimmig mit 11 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 13. Januar 1867 starb

Herr Leopold Cohen,

ältestes Mitglied des Klubs, dem er seit dem 11. Oktober 1837 angehörte.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Zum Turnier meldeten sich 8 Mitglieder, welche bei der am 15. Januar 1867 vorgenommenen Verlosung der Nummern des Plans folgende Reihe bildeten:

Nr. 1	Herr W. Eckhoff
Nr. 2	Herr W. Hornemann
Nr. 3	Herr A. Alexander
Nr. 4	Herr Th. Nyegaard
Nr. 5	Herr C. Jul. Zimmermann
Nr. 6	Herr C. Otto Gehrckens
Nr. 7	Herr J.W. Geier
Nr. 8	Herr C.C. Stephenson

Am selben Tage nahm das Turnier seinen Anfang. Reglement, Subskriptionsbogen und Plan des Turniers liegen bei den Akten.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 2. Februar 1867 zeigte Herr L.H. Spiro an, daß er mit Ende des laufenden Jahres aus dem Schachklub austrete.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 22. März 1867 zeigte Herr Gustav Pohl seinen Austritt aus dem Klub per 30. September a.c. an.

Bereits am 3. November hatte Herr A. Mosengel seinen Austritt aus dem Klub angezeigt und verweigerte später die Zahlung des Beitrags für das laufende Jahr.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Das Turnier von 1866/67 wurde am 19. März beendet;

Herr Theodor Nyegaard

ging aus demselben als Sieger hervor und empfing als ersten Preis einen Schachtisch (zum Zusammenlegen eingerichtet) nebst einem Spiele knöcherner Schachfiguren.

Um den zweiten Preis mußten die Herren J.W. Geier und W. Hornemann, welche gleiche Resultate erzielt hatten, einen Entscheidungskampf machen, der am 22. und 26. März 1867 ausgefochten wurde. Der Ausgang war für Herrn Geier günstig, welcher demnach als zweiten Preis das Buch "Suhle und Neumann, Neueste Theorie und Praxis des Schachspiels" in entsprechendem Einband erhielt.

Das Gesamtergebnis des Turniers (Remispartien als $\frac{1}{2}$ gewonnen, $\frac{1}{2}$ verloren gerechnet) folgt umstehend.

Namen der Spieler	Gew.	Verl.	Total gespielt	davon Remis
Theodor Nyegaard	12	2	14	-
J.W. Geier	9	5	14	-
W. Hornemann	9	5	14	-
C.O. Gehrckens	8½	5½	14	1
C.C. Stephenson	6	8	14	-
A. Alexander	5	9	14	-
C. Jul. Zimmermann	4	10	14	-
W. Eckhoff	2½	11½	14	1
Summe:	56	56	112	2

Der Entscheidungskampf zwischen Geier und Hornemann ergab für

Geier 1 ½ gew., ½ verl.

Hornemann ½ gew., 1 ½ verl., 1 P. remis.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 25. August 1864 starb Herr E.L. Schwabe, langjähriges Mitglied des Klubs, in Neufchatel (Schweiz) auf einer Reise.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Unterm 7. Oktober 1867 zeigte Herr N.W. Albers seinen Austritt aus dem Klub an.

Die Herren S. Ahrendt und H. Karuth haben Hamburg verlassen und sind daher als ausgetreten zu betrachten.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

22. beratende Versammlung, Dienstag, d. 29. Oktober 1867.

Anwesend die Herren Alexander, Eckhoff, Gehrckens, Geier, Jonassohn, Nathansohn, Nyegaard, Stephenson, Voigt, Wiener, Windmüller, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Präsident Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 ¼ Uhr und fordert die anwesenden Mitglieder zur statutenmäßigen Neuwahl des Vorstands auf.

Zum Präsidenten wird gewählt

Herr Nyegaard mit 10 Stimmen,
auf Hartwig fallen 2 Stimmen,
auf Herrn Wiener 1 Stimme.

Herr Nyegaard nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl des Sekretärs fallen

auf Hartwig 11 Stimmen,
auf Herrn Eckhoff 1 Stimme,
auf Herrn Nyegaard 1 Stimme (ungültig).

Der Unterzeichnete nimmt die Wahl mit Dank und Bitte um fernere Nachsicht an.

Das Resultat der Wahl des Kassierers ist, daß Herr Gehrckens 12 Stimmen erhält, während ein Zettel ohne Namen ist.

Der Gewählte nimmt dankend an, worauf die Sitzung um 9 ½ Uhr geschlossen wird.

Hierauf wird noch über folgende Herren ballotiert und dieselben sämtlich zu Mitgliedern aufgenommen:

Herr Theodor Lührs, Neuburg 28, vorgeschlagen durch Herrn Jonassohn;
Herr Rud. Magnus Dr., Admiralitätsstr. 23, vorgeschlagen durch Herrn Hornemann;
Herr Wilhelm Hahn, Hühnerposten 27, vorgeschlagen durch Herrn Hornemann;
Herr Wilhelm Janssen, Strohhäus 88, vorgeschlagen durch Herrn Gehrckens.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

23. beratende Versammlung, Freitag, d. 1. November 1867

Anwesend die Herren Alexander, Eckhoff, Gehrckens, Geier, Hornemann, Jonassohn, Nathansohn, Nyegaard, Windmüller, Zimmermann, Dr. Magnus, W. Hahn und der Unterzeichnete.

Präsident Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 Uhr und schlägt, da der Kassenbestand ein befriedigender ist, vor, den Beitrag für das laufende Jahr wiederum auf 5 M festzusetzen. Es erhebt sich kein Widerspruch, so daß der Vorschlag einstimmig angenommen ist und der Vorsitzende schließt die Sitzung alsbald.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 15. November 1867 wurde

Herr H. Völcker, Steinstraße 83,

vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard, einstimmig mit 12 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 19. November 1867 wurde Herr

W. Haarbürger, Rödingsmarkt 30,

vorgeschlagen durch Herrn Wiener, nach günstiger Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 13. Dezember 1867 wurde über

Herrn J. David, 2. Marktstr. 13 I,

vorgeschlagen durch Hartwig, ballotiert und derselbe einstimmig mit 9 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 18. Februar 1868 wurde Herr

Ludwig Eichhorn, Wandsbeker Schloßstr. 506,

vorgeschlagen durch Herrn Windmüller, einstimmig mit 11 w. K. zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

24. beratende Versammlung, Dienstag, d. 26. Mai 1868.

Anwesend die Herren Alexander, Birngruber, David, Eckhoff, Gehrckens, Geier, M. Hahn, W. Hahn, Hasche, Jonassohn, Le Moul, Dr. Magnus, Nathansohn, Nyegaard, Voigt, Wiener, Windmüller, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard zeigt, nachdem er die Sitzung um 9 Uhr eröffnet hat, den Anwesenden an, daß der in Aussicht stehende Erste Norddeutsche Schachkongreß, welcher in Hamburg stattfinden solle, den Vorstand veranlaßt habe, eine Unterstützung dieses Unternehmens von Seiten des Klubs zu beantragen. - Der Unterzeichnete setzt hierauf die Entstehungsgeschichte des Kongresses sowie dessen hohe Wichtigkeit für das Schachleben unserer Stadt auseinander und beantragt namens des Vorstands, daß der Hamburger Schachklub sich an den Zeichnungen zum Garantiefonds des Kongresses mit fünfzig Thalern beteilige sowie die vorhandenen Tische, Bretter und Spiele dem Kongreß zur Verfügung stelle. Nachdem verschiedene Anfragen teils durch Herrn Hasche, teils durch den Unterzeichneten beantwortet sind, wird der Vorschlag einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 9 ½ Uhr.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Folgende Herren zeigten ihren Austritt aus dem Klub an:

Herr J.H. Traulsen,	am 30. Aug.	1868;
Herr F. Ohlfsen-Bagge,	am 25. Sept.	1868;
Herr Wilhelm Hahn,	am 9. Oktober	1868.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

25. beratende Versammlung, Dienstag, d. 20. Oktober 1868.

Anwesend die Herren Alexander, Birngruber, Dietrich, Eckhoff, Gehrckens, Geier, Jonassohn, Dr. Magnus, Nyegaard, Stephenson, Voigt, Wiener, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 ¼ Uhr mit der Mitteilung, daß die heutige Versammlung zur statutenmäßigen Neuwahl des Vorstands berufen worden sei.

Zum Präsidenten wird wiederum Herr Nyegaard mit 12 St. gewählt; außerdem erhalten Herr Jonassohn und der Unterzeichnete je 1 Stimme.

Bei der Wahl des Sekretärs fallen auf Ernst Hartwig 12 St., auf die Herren Wiener und Gehrckens je 1 Stimme.

Endlich erhält bei der Wahl des Kassierers Herr Gehrckens 12 St., die Herren Wiener und Jonassohn je 1 Stimme.

Alle drei Mitglieder des bisherigen Vorstands sind somit wiedergewählt und nehmen die Wahl mit Dank an.

Herr Gehrckens teilt sodann mit, daß der Kassensaldo durch die Beihilfe zum Norddeutschen Schachkongreß allerdings etwas geringer geworden sei, immerhin aber noch die respektable Höhe von 360 M erreiche; der Vorstand schlägt deshalb vor, den Beitrag für die laufende Saison wiederum auf 5 M festzustellen, was dann auch ohne Debatte einstimmig genehmigt wird.

Schluß der Sitzung 9 ½ Uhr.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 20. Oktober 1868 wurden die Herren

Otto Hühn, Jungfernstieg 7,

vorgeschlagen durch Herrn Dr. Magnus, mit 12 gegen 3 Stimmen und

C.R. Damm, St. Pauli, Langereihe 13,

vorgeschlagen durch Herrn Wiener, einstimmig mit 15 weißen Kugeln zu Mitgliedern aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Herr W. Hornemann hat Hamburg verlassen und Herr C. Tiedemann bereits im vorigen Jahr die Zahlung des Beitrags für 1867/68 verweigert; beide sind daher als ausgetreten zu betrachten.

d. 20. Oktober 1868

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 20. November 1868 wurde Herr

H. Schipmann, Weidenallee 33,

vorgeschlagen durch Herrn Gehrckens, einstimmig mit 9 w. K. zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 16. Februar 1869 wurde Herr

M. Bonne, Alsterufer Nr. 8,

vorgeschlagen durch Herrn Alexander, einstimmig mit 6 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

26. beratende Versammlung, Freitag, d. 16. Juli 1869, im Café Sagehorn, Bergstr. 2.

Anwesend die Herren Alexander, Birngruber, Eckhoff, Gehrckens, Geier, Hasche, Nyegaard, Wiener und der Unterzeichnete.

Präsident Nyegaard eröffnet die Versammlung um 8 ½ Uhr mit dem Hinweis auf den bevorstehenden Schachkongreß. Der Unterzeichnete motiviert ausführlich den Antrag des Vorstands, zu diesem Zweck aus der Kasse des Klubs einen Beitrag von 125 M zum Garantiefond zu zeichnen, unter Erwähnung, daß von der im vorigen Jahr gezeichneten gleichen Summe nur ¼ erhoben ist. Der Antrag wird alsdann einstimmig angenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

**27. beratende Versammlung, Freitag, d. 24. September 1869 in Bartels Hotel,
Poststr. 14.**

Anwesend die Herren Alexander, Birngruber, Gehrckens, Geier, Stephenson, Wiener, Zimmermann und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und proponiert namens des Vorstands, eine mit den Inhabern des Hauses, in welchem die heutige Versammlung stattfindet, getroffene Übereinkunft zu ratifizieren, nach der die Sitzungen des Klubs in kommender Saison hier stattfinden sollen. Redner hebt die Mängel es früheren Lokals sowie die in letzter Zeit sehr gesunkene Bewirtschaftung desselben hervor und empfiehlt demgegenüber die mancherlei Vorzüge des vorgeschlagenen. Nach kurzer Debatte, in welcher namentlich die Beleuchtung als nicht hell genug getadelt wird, wurde beschlossen, das vorgeschlagene Lokal unter der Bedingung zu akzeptieren, daß die Gaslampen in zweckentsprechender Weise verändert werden und der Vorstand mit den bez. Verhandlungen mit den Inhabern des Hotels beauftragt.

Schluß der Sitzung 9 Uhr 20 Min.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Die in vorstehendem Protokoll erwähnte Besserung der Beleuchtung wurde zwar von den Inhabern des "Bartels Hotel" in genügender Weise bewirkt; da dieselben indes nach der ersten Sitzung des Klubs dem Kassierer Herrn Gehrckens erklärten, daß sie das betr. Zimmer wegen eines notwendigen Umbaus anderweit gebrauchten, so akquirierte der Vorstand, um Störungen und Weitläufigkeiten zu vermeiden, wiederum das frühere Lokal im Hotel zum Kaiserhof (jetzige Inhaber J.G. Gruber Wwe. und Sohn) für die Saison 1869/70.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Durch den Tod verlor der Klub sein langjähriges Mitglied Herrn

H. Voigt, verstorben d. 9. Juni 1869

im Alter von 72 Jahren, ferner Herrn

E. Schick, verstorben d. 6. August 1869

im 44. Jahr.

Ihren Austritt aus dem Hamburger Schachklub zeigten an:

Herr Ludwig Eichhorn, am 18. September 1869,
Herr H. Voelcker, am 24. September 1869.

Als ausgetreten zu betrachten sind die Herren

Rud. Magnus Dr. und H. Nathansohn,

welche Hamburg verlassen haben; ebenso Herr Rud. Le Moul, welcher den vorjährigen Beitrag nicht bezahlt hat.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

28. beratende Versammlung, Dienstag, d. 26. Oktober 1869.

Gegenwärtig die Herren Alexander, Gehrckens, Geier, Jonassohn, Nyegaard, Stephenson, Wiener und der Unterzeichnete.

Der Präsident Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 Uhr; es ist die statutenmäßige Neuwahl des Vorstands vorzunehmen.

Zum Präsidenten wird Herr Nyegaard mit 6 Stimmen gewählt; 1 Zettel lautet auf Herrn Gehrckens, 1 auf Herrn Stephenson.

Das Sekretariat wird Hartwig mit 5 Stimmen übertragen, während auf die Herren Jonassohn und Stephenson je 1 Stimme fällt; ein Zettel wird unbeschrieben abgegeben.

Als Kassierer geht Herr Gehrckens mit 7 Stimmen aus der Wahl hervor; Herr Wiener erhält 1 Stimme.

Sämtliche drei Mitglieder des seitherigen Vorstands sind somit zu ihren bisherigen Ämtern wiedergewählt und nehmen dankend an.

Schluß der Sitzung 9 ½ Uhr.

Nachher wurde über folgende Herren ballotiert und dieselben sämtlich mit je 8 weißen Kugeln einstimmig zu Mitgliedern aufgenommen:

Herr A.C. Jessen, Rödingsmarkt 84, vorgeschlagen durch Hartwig;

Herr Fr. Holtermann, Paulstr. 38, vorgeschlagen durch Herrn Geier;

Herr Bernhard Polly, Herrmannstr. 16, vorgeschlagen durch Herrn Jonassohn;

Herr C. Lüders, 2. Durchschnitt, Schrievers Passage 7, vorgeschlagen durch Hartwig.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 30. Oktober 1869 starb Herr A. Tornquist, Mitglied des Klubs, im Alter von 63 Jahren.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 5. November 1869 wurde über Herrn

Fritz Graetzer, Gr. Bäckerstr. 16,

vorgeschlagen durch Herrn Alexander, ballotiert und derselbe einstimmig mit 7 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

29. beratende Versammlung, Dienstag, d. 16. November 1869.

Anwesend die Herren Alexander, Bonne, Dr. Braband, Dietrich, Eckhoff, Jessen, Jonassohn, Nyegaard, Polly, Stephenson und der Unterzeichnete. Etwas später erschien Herr Huhn.

Der Präsident Nyegaard eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und schlägt im Namen des Vorstands vor, im Laufe des Winters ein Turnier zu veranstalten und dafür das Reglement vom 4. Januar 1867 zu akzeptieren, nach entsprechender Abänderung der betr. Daten. Der Unterzeichnete stellt hierzu das Amendement, auch Nichtmitgliedern die Teilnahme an dem Turnier zu gestatten und dem Vorstand die Entscheidung über Zulassung der sich Meldenden anheimzugeben. Er begründet diesen Antrag mit der Erwartung, daß durch dessen Annahme das Interesse am Schachspiel gefördert und jüngere Kräfte herangezogen werden würden. Herr Jonassohn opponiert; er glaubt, daß außerhalb des Klubs keine nennenswerten Schachkräfte existieren und daß der Vorstand durch die evtl. Zurückweisung einzelner sich meldender Personen unnötigerweise ein großes Odium auf sich laden könne. Auch der Präsident tritt dem Amendement entgegen und weist daraufhin, daß der Beitrag zur Zeit so niedrig bemessen sei, daß jeder sich wirklich für die Sache Interessierende gewiß sich zur Aufnahme melden werde. Der Unterzeichnete spricht hierauf nochmals für seinen Antrag; derselbe wird indes mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Das Turnier selbst wird alsdann wie vorgeschlagen ohne Widerspruch genehmigt, auch beschlossen, daß bis zum Montag, d. 22. d.M., Meldungen angenommen werden, der Kampf aber am Dienstag, den 23. November beginnen soll. Eine bezügl. Annonce wird in den "Nachrichten" inseriert werden.

Hierauf schlägt der Vorsitzende vor, einen Teil des Kassensaldos durch Ankauf von 2 Hamburger 3%-Briefen von 1866 nutzbringend anzulegen. Herr Jonassohn fragt nach den betr. Kassenverhältnissen an. In Abwesenheit des Kassierers erwidert der Unterzeichnete, daß der Saldo ca. 250 M beträgt und daß die laufenden Bedürfnisse des Klubs durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt sind. Da die erwähnten Lose ca. 85 M p. Stück kosten, so bleibt überdies noch ein kleiner Rest in der Kasse. Redner erlaubt sich noch, auf die überaus angenehmen Folgen hinzuweisen, welche ein möglicher großer Gewinn für den Klub und die Mitglieder haben würde und bittet um einstimmige Annahme des Antrags, welche hierauf auch erfolgt.

Die Sitzung wird hierauf um 9 ½ Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Infolge des Beschlusses letzter Versammlung kaufte der Vorstand am 19. November 1869

Zwei ... Hamb. 3% Präm. Obligationen von 1866; Ser. 3293. Nr. 19 und 20

zum Kurs von 85; der Kassierer Herr Gehrckens übernahm die Aufbewahrung derselben.

C. Otto Gehrckens
z. Zt. Kassierer

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Bis zum festgesetzten Termin meldeten sich folgende Mitglieder zur Teilnahme am Turnier und erhielten bei der Verlosung die beigefügten Nummern:

C. Otto Gehrckens	Nr. 4
Th. Nyegaard	Nr. 5
Al. Alexander	Nr. 6
Bernhard Polly	Nr. 8
J.W. Geier	Nr. 7
C. Jul. Zimmermann	Nr. 12
Dr. J. Braband	Nr. 9
Wm. Eckhoff	Nr. 10
M. Bonne	Nr. 1
C.C. Stephenson	Nr. 2
J.A. Birngruber	Nr. 3
Ernst Hartwig	Nr. 11

Der Kampf begann wie festgesetzt am Dienstag, den 23. November 1869.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 30. November 1869 wurde ballotiert über

Herrn E. Siemers, Gertrudenkirchhof 11,

welcher einstimmig mit 10 weißen Kugeln, und über

Herrn Herrmann Unger, ABC-Str. 1,

der mit 8 gegen 2 Stimmen aufgenommen wurde.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 10. Dezember 1869 wurde über

Herrn Carl Eggert, Alsterglaciis 15, und
Herrn Gustav Gericke, Alstertor 14,

beide vorgeschlagen durch Herrn Hasche, ballotiert und beide Herren einstimmig mit
11 weißen Kugeln zu Mitgliedern aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 14. Dezember 1869 wurde über die Herren

Hermann Moraht, Pferdemarkt 37,

vorgeschlagen durch Herrn Eckhoff, und

S. Haarburger, Adr. Ed. Frege & Co.,

vorgeschlagen durch Herrn Hamel, ballotiert und dieselben einstimmig mit 11 weißen
Kugeln zu Mitgliedern aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Freitag, d. 17. Dezember 1869.

Der Präsident Herr Nyegaard teilt der Versammlung das in der Nacht vom Dienstag auf
Mittwoch erfolgte Hinscheiden unseres alten und allgemein beliebten Mitglieds, des
Herrn J.W. Geier, mit. Der Verstorbene trat am 24. Oktober 1838 in den Klub ein und
bekleidete 1863/64 das Amt des Kassierers. Zur Ehre des Andenkens des
Dahingeschiedenen erheben sich auf die Aufforderung des Präsidenten die Anwesenden
von ihren Plätzen.

Der Vorsitzende erwähnt sodann, daß die Beerdigung morgen um 11 Uhr stattfindet und
daß seitens des Klubs eine Kutsche sich dem Trauergefolge anschließen wird, die zur
Disposition der sich etwa einfindenden Mitglieder steht.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Bei der Beerdigung des Herrn J.W. Geier gaben von den Mitgliedern des Klubs dem
Verstorbenen das letzte Geleit die Herren Alexander, Jonassohn, Wiener und der
Unterzeichnete. Geschehen den 18. Dezember 1869.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 8. Februar 1870 wurde auf Vorschlag des Herrn Eckhoff

Herr H.E.F. Traulsen, Kl. Johannisstr. 6.

einstimmig mit 10 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Folgende Herren zeigten ihren Austritt aus dem Hamburger Schachklub ordnungsmäßig an:

Herr Jacob Windmüller,	d. 15. September 1869,
Herr E.R. Damm,	d. 8. Mai 1870,
Herr Al. Alexander,	d. 4. Oktober 1870.

Herr Wilhelm Janssen hat Hamburg verlassen und ist als ausgetreten zu betrachten.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

30. beratende Versammlung, Dienstag, d. 6. Dezember 1870.

Anwesend die Herren Birngruber, Bonne, Dietrich, Gehrckens, W. Haarbürger, Jonassohn, Nyegaard, Polly, Schuback, Traulsen, Wiener und Zimmermann sowie der Unterzeichnete.

Der Präsident, Herr Nyegaard, eröffnet die Sitzung um 9 ¼ Uhr und bittet die versammelten Mitglieder, zur Neuwahl des Vorstands zu schreiten.

Zum Präsidenten wird Herr Nyegaard mit 11 Stimmen gewählt, während auf Herrn Wiener und den Unterzeichneten je 1 Stimme fällt.

Bei der Wahl des Sekretärs erhält Hartwig 11 Stimmen, Dr. Braband 1 und Nyegaard 1 Stimme.

Es erscheint noch Herr Huhn.

Als Kassierer geht Herr Gehrckens aus der Urne mit 13 Stimmen hervor, während 1 Zettel ohne Namen ist.

Die seitherigen Mitglieder des Vorstands sind somit in ihren Ämtern bestätigt und nahmen die Neuwahl mit Dank für das ihnen wiederholt bewiesene Vertrauen an.

Der Kassierer Herr Gehrckens teilt sodann mit, daß der Klub außer 2 Hamb. 3%-Losen einen Kassensaldo von ca. 100 M besitzt und schlägt namens des Vorstands vor, den Beitrag für das laufende Jahr wie bisher auf 5 M festzustellen. - Dieser Antrag wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

Herr Wiener drückt sodann den Wunsch aus, daß die Mitglieder durch die Post rechtzeitig von den zu Beratungen angesetzten Versammlungen benachrichtigt werden mögen, da die betr. Annoncen in den "Hamburger Nachrichten" von zu wenigen Herren bemerkt würden. Der Vorstand verspricht, obgleich die Anzeigen des Klubs durch ein neuerdings angeschafftes "Klischee" jetzt mehr in die Augen fallen, dem ausgesprochenen Wunsch möglichst nachzukommen.

Die Sitzung wird sodann um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr geschlossen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 20. Dezember 1870 wurde Herr

Carl Zeiller, Postsekretär, Passage Scholwien 8,

vorgeschlagen durch Herrn S. Haarburger, einstimmig mit 11 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 28. Februar 1871 wurde über Herrn

J.D. Matthaei, Strohhaus 65,

vorgeschlagen durch Hartwig, ballotiert und derselbe einstimmig mit 8 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 20. Februar 1871 zeigten die Herren

Dr. H.A. Stavenuter und
Theodor Lührs

ihren Austritt aus dem Hamburger Schachklub ordnungsmäßig an.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 10. März 1871 wurde Herr

G. Jebesen, Kattrepel 8,

vorgeschlagen durch Herrn Traulsen, einstimmig mit 6 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 8. Mai 1871 zeigte Herr Ed. Jonassohn die Aufgabe seines hiesigen Domizils und das dadurch bedingte Ausscheiden aus dem Hamburger Schachklub an und übersandte gleichzeitig seine Photographie für das Album des Klubs.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Durch den Tod verlor der Hamburger Schachklub seine Mitglieder

F.E. Schuback, verstorben d. 29. April 1871,
H. Hasche, verstorben d. 28. Mai 1871.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 20. Oktober 1871 wurde über folgende Herren ballotiert und dieselben sämtlich zu Mitgliedern aufgenommen:

Herr J.J.H. Graht,	Herrlichkeit 10, vorgeschlagen durch Herrn Gehrckens;
Herr Dr. G. Salomon,	Bleichenbrücke 18, vorgeschlagen durch denselben;
Herr J. Campbell,	Neß 3, vorgeschlagen durch denselben;
Herr Dr. John van Oosten,	Alsterwall 32, vorgeschlagen durch Herrn Wiener;
Herr A.F. Paulsen,	Hohebrücke 2, vorgeschlagen durch denselben;
Herr M.M. Strelitz,	Holzbrücke 4, vorgeschlagen durch denselben;
Herr N. Lyon,	Neuer Jungferstieg 1, vorgeschlagen durch Hartwig;
Herr S. Bernheim,	Deichstr. 14, vorgeschlagen durch Herrn Gehrckens;
Herr G.H. Birngruber, Birngruber.	Graumannsweg 6, vorgeschlagen durch Herrn J.A.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

31. beratende Versammlung, Dienstag, d. 24. Oktober 1871, in Zingg's Hotel, Adolphsplatz 6.

Gegenwärtig die Herren Bernheim, Birngruber I, Campbell, Eckhoff, Graht, Gehrckens, Jessen, Lyon, Nyegaard, Paulsen, Polly, Stephenson, Wiener, Zimmermann sowie der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Sitzung um 9 Uhr und teilt zuvörderst mit, daß der Vorstand, nachdem das Hotel zum Kaiserhof, in welchem der Klub seit Jahren tagte, zum Abruch verkauft und somit eingegangen sei, das gegenwärtige Lokal zur Miete von 4.- per Abend akquiriert habe und hoffe, daß die notwendig gewordene Veränderung für alle Mitglieder eine angenehme sein werde.

Es wird sodann zur statutenmäßigen Neuwahl des Vorstands geschritten und bei derselben

zum Präsidenten Herr Nyegaard mit 11 Stimmen, (auf Herrn Gehrckens fallen 2, auf Herrn Wiener 1, auf Hartwig 1 St.);

zum Sekretär Hartwig mit 11 Stimmen, (auf Herrn Gehrckens fallen 2, auf Herren Zimmermann und Eckhoff je 1 St.);

zum Kassierer Herr Gehrckens mit 12 Stimmen, (3 Stimmzettel tragen keinen Namen).

gewählt. Die Gewählten nehmen sämtlich die Wahl mit Dank für das ihnen wiederum geschenkte Vertrauen an.

Herr Gehrckens schlägt hierauf namens des Vorstands vor, den Beitrag für das laufende Jahr wie seither auf 5 M festzustellen, da zu hoffen ist, daß ein gesteigerter Zugang neuer Mitglieder das durch die höhere Lokalmiete vergrößerte Budget im Gleichgewicht erhält; dieser Vorschlag wird einstimmig genehmigt.

Schluß der Sitzung 9 ½ Uhr.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 11. Dezember 1871 zeigte Herr J.D. Matthaei seinen Austritt aus dem Klub ordnungsmäßig an.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 30. Dezember 1871 wurde über die Herren

A.C.L. Krabbe, Badestr. 4, vorgeschlagen durch Herrn Strelitz,
Moritz Verkruzen, Gr. Bleichen 76, vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard, und
Ed. Birch, vorgeschlagen durch Herrn Graht,

ballotiert und dieselben sämtlich einstimmig mit 9 weißen Kugeln zu Mitgliedern aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Folgende Herren zeigten ihren Austritt aus dem Hamburger Schachklub an:

Herr Adolff Haarburger, d. 30. September 1872,
Herr H.E.F. Traulsen, d. 30. September 1872,
Herr Dr. John van Oosten, d. 8. Oktober 1872.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 15. Oktober 1872 starb im allgemeinen Krankenhaus

Herr C.C. Stephenson,

langjähriges, treues und eifriges Mitglied des Klubs.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 18. Oktober 1872 wurde Herr

Carl Braeß, Mönkedamm 9/10, vorgeschlagen durch Herrn Gehrckens,

einstimmig mit 6 weißen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

32. beratende Versammlung, Dienstag, d. 5. November 1872, im Bank- und Börsen-Caffeehaus, Gr. Johannisstr. 23/25.

Anwesend die Herren Dr. Braband, Braeß, Dietrich, Gehrckens, Graht, Jebesen, Krabbe, Nyegaard, Polly, Siemers, Wiener und Verkruzen sowie der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Versammlung um 9 ¼ Uhr und ersucht die anwesenden Mitglieder zur Neuwahl des Vorstands zu schreiten. - Es werden gewählt:

- zum Präsidenten Herr Nyegaard mit 10 St., während 1 St. auf Herrn Gehrckens, 1 auf Hartwig fällt und ein ungültiger Zettel sich vorfindet;

- zum Sekretär Hartwig mit 11 St., während Herr Dietrich und Herr Siemers je 1 St. erhalten;

- zum Kassierer Herr Gehrckens mit 11 St., eine Stimme fällt auf Herrn Wiener, 1 Zettel trägt keinen Namen.

Die Gewählten nehmen ihre resp. Ämter dankend an.

Der Vorstand schlägt alsdann vor, den Beitrag für das laufende Jahr wiederum auf 5 M zu normieren, was nach kurzer Unterhaltung einstimmig genehmigt wird.

Hierauf bittet der Präsident diejenigen Mitglieder, welche sich an einem zu veranstaltenden Turnier beteiligen wollen, ihre Namen auf einem zu diesem Zweck auszulegenden Bogen einzutragen.

Schluß der Sitzung 9 ½ Uhr.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 12. November 1872 wurden die Herren

M.H. Allardt, Grindelallee 59, vorgeschlagen durch Herrn Wiener,
J. Konrad, Burstah 31, vorgeschlagen durch Herrn Hamel,
Ernst Oppert, Hopfenmarkt 29, vorgeschlagen durch Hartwig,
Aug. Meyer Dr., Strohhhaus 62, vorgeschlagen durch denselben,

sämtlich einstimmig mit 11 weißen Kugeln zu Mitgliedern aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Das Turnier von 1869/70 wurde erst im Anfang der Saison 1872/73 und zwar dadurch beendigt, daß einer der Teilnehmer zwei noch rückständige Partien, von deren Ausfall das Resultat des Kampfes abhing, als verloren aufgab. - Als Sieger ging

Herr M. Bonne

aus dem Kampf hervor und empfing als ersten Preis ein (auf eigenen Wunsch einfaches) Schachspiel.

Herr Bernhard Polly,

welcher nächst dem Sieger das beste Resultat erzielt hatte, empfing den zweiten Preis, Dufresne und Zukertort, Großes Schachhandbuch.

Nachstehende Tabelle weist das Gesamtergebnis des Turniers nach; Remispartien sind als $\frac{1}{2}$ gewonnen und $\frac{1}{2}$ verloren gerechnet. Für Herrn Geier, welcher kurz nach Beginn des Kampfes starb (s. pag. 201), trat unter Zustimmung des Vorstands und der Beteiligten Herr Huhn ein.

Namen der Spieler	Gew.	Verl.	Total gespielt	davon remis
M. Bonne	16 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	22	3
Bernhard Polly	16	6	22	4
C. Otto Gehrckens	15 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	22	3
Al. Alexander	15	7	22	2
Ernst Hartwig	14	8	22	2
Wm. Eckhoff	13 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	22	3
Theodor Nyegaard	12	10	22	4
Dr. J. Braband	11 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	21	3
J.A. Birngruber	7	14	21	2
C. Jul. Zimmermann	4 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	22	1
C.C. Stephenson	2 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	21	1
Otto Huhn	2	19	21	-
Summe:	130	130	260	28

Zwischen Dr. Braband und Birngruber sowie zwischen Huhn und Stephenson sind je eine Partie nicht gespielt worden; da das Resultat derselben ohne Einfluß auf den Ausgang des Turniers geblieben wäre, so entband der Vorstand die betr. Teilnehmer von der Nachlieferung der fragl. Partien.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

33. beratende Versammlung, Dienstag, d. 3. Dezember 1872.

Anwesend die Herren Allardt, Gehrckens, Graht, Jebesen, Nyegaard, Polly, Verkruzen, Wiener und Zimmermann sowie der Unterzeichnete.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und schlägt vor, ein Turnier zu veranstalten, welches, abweichend von dem seit längerer Zeit festgehaltenen Modus, gangweise gespielt werden soll. Der Vorschlag wird, nachdem der Unterzeichnete das bezügliche Reglement verlesen und Herr Gehrckens dasselbe näher motiviert hat, ohne weitere Debatte zum Beschluß erhoben.

Schluß der Sitzung 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Reglement für das Turnier von 1873

Art. 1.

Das Turnier findet statt, wenn sich bis zum 10. Januar 1873 mindestens 8 Teilnehmer gemeldet haben. Bei der Anmeldung ist ein Einsatz von 2 M, 8 s an den Kassierer des Klubs zu entrichten, welcher zurückgezahlt wird, falls das Turnier nicht zustande kommt.

Art. 2.

Zur Teilnahme berechtigt ist jedes Mitglied des Hamburger Schachklubs. Auch Nichtmitglieder können zur Teilnahme zugelassen werden; dieselben haben sich zu diesem Behufe bei dem Vorstand des Klubs zu melden, welcher definitiv über die Berücksichtigung der betr. Gesuche entscheidet.

Art. 3.

Die Zahl der Teilnehmer muß 8 oder 16 betragen. - Falls die Unterschriften eine andere Zahl aufweisen, so werden von den zuletzt Gemeldeten so viele gestrichen, wie nötig ist, um eine der genannten Zahlen zu erreichen. Der Einsatz wird den hierdurch von der Teilnahme Ausgeschlossenen zurückerstattet.

Art. 4.

Das Turnier wird in Gängen gespielt; die Paarung der Teilnehmer wird durch das Los bestimmt. Jeder Gang wird durch eine gewonnene Partie entschieden.

Art. 5.

Im 2. Gang spielen a) die Sieger des ersten Ganges und b) die Besiegten des ersten Ganges. Im 3. Gang spielen

a) die Sieger des zweiten Ganges a) und
b) die Sieger des 2. Ganges b) und die Besiegten des 2. Ganges a).

In analoger Weise sind die folgenden Gänge zu spielen; zur Verdeutlichung dient ein anliegendes Schema.

Art. 6

Der erste Gang findet statt am 14. Januar 1873,
der zweite Gang findet statt am 28. Januar 1873,
der dritte Gang findet statt am 11. Februar 1873,
der vierte Gang findet statt am 25. Februar 1873.

Die durch Remisspiele sowie behufs Entscheidung über den 2. und event. 3. Preis notwendig werdenden ferneren Partien sind an den zwischen den genannten Terminen liegenden, event. den unmittelbar darauffolgenden Klubabenden zu spielen.

Art. 7.

Das Resultat eines jeden Kampfes ist sofort nach dessen Beendigung von dem Sieger, bei Remisspartien von dem Anziehenden, einem Mitglied des Vortands anzuzeigen.

Art. 8.

Aus den Einsätzen, etwaigen Strafgeldern und event. einem Zuschuß der Klubkasse werden Ehrenpreise beschafft, deren Zahl bei 8 Teilnehmern 2, bei 16 Teilnehmern 3 beträgt.

Art. 9.

Es gelten die gewöhnlichen Spielgesetze, welche den Statuten des Klubs beigedruckt, auch im Klublokal ausgehängt sind.

Art. 10.

Jeder Teilnehmer, welcher an den Turnierabenden nicht bis spätestens 8 ½ Uhr im Klublokal erscheint, zahlt 8 s Strafe. Die Partien, welche wegen Nicht- oder Zuspäterscheinens der Teilnehmer an den in Art. 6 bestimmten Tagen nicht gespielt sind, müssen an den nächstfolgenden Klubabenden nachgeholt werden. Falls dies nicht spätestens bis zu dem drittfolgenden Klubabend geschieht, so ist damit die betr. Partie für die an diesem letzten Termin nicht rechtzeitig erscheinenden Teilnehmer verloren.

Art. 11.

Unvorhergesehene oder streitige Fälle werden durch den Vorstand des Klubs endgültig entschieden.

Art. 12.

Jeder Teilnehmer verpflichtet sich durch seine Unterschrift zum Turnier gleichzeitig zur Anerkennung und Befolgung dieses Reglements.

Schema

I, für 8 Teilnehmer

Erster Gang

1 u. 2	3 u. 4	5 u. 6	7 u. 8	
1.	3.	5.	7.	Sieger

Zweiter Gang

a)	1 u. 3	5 u. 7	b)	2 u. 4	6 u. 8	
	1.	5.		2.	6.	Sieger

Dritter Gang

a)	1 u. 5	b)	2 u. 3	6 u. 7	
	1.		2.	6.	Sieger

2 u. 6	
2.	Sieger

2 u. 5	
5.	Sieger

2 empfängt den ersten, 5 den zweiten Preis.

II, für 16 Teilnehmer

Erster Gang

1 u. 2	3 u. 4	5 u. 6	7 u. 8	9 u. 10	11 u.12	13 u.14	15 u.16	
1.	3.	5.	7.	9.	11.	13.	15.	Sieger

Zweiter Gang

a)	1 u. 3	5 u. 7	9 u.11	13 u.15	b)	2 u. 4	6 u. 8	10 u.12	14 u.16	
	1	5	9	13		2	6	10	14	Sieger

Dritter Gang

a)	1 u. 5	9 u. 13	b)	2 u. 3	6 u. 7	10 u. 11	14 u. 15	
	1	9		2	6	10	14	Sieger

Vierter Gang

a)	1 u. 9	b)	2 u. 5	6 u. 13	10 u. 14	
	1		2	6	10	Sieger

2 u. 6	9 u. 10	
2	9	Sieger

2 u. 9	
2	Sieger

1 empfängt den ersten, 2 den zweiten, 9 den dritten Preis.

Am 17. Dezember 1872 wurde über Herrn

Aug. Cäcilus Müller, Raboisen 62, vorgeschlagen durch Herrn Gehrckens,
ballotiert und derselbe einstimmig (8 St.) zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Als aus dem Klub ausgetreten sind zu betrachten

Herr F. Behrens (II),
Herr Fritz Graetzer,
Herr Fr. Tiedemann,

welche dem Vernehmen nach Hamburg verlassen haben. Sodann sind aus der Liste der
Mitglieder zu streichen die S.T. Herren

J. David und H. Unger,

welch die Zahlung des statutengemäß festgestellten Beitrags trotz mehrfacher Erinnerung
verweigert haben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 8. Januar 1873 zeigte Herr N. Lyon an, daß er wegen demnächstiger Verlegung
seines Wohnsitzes nach London aus dem Klub austrete.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Bis zum 10. Januar 1873 hatten sich zur Teilnahme am Turnier gemeldet:

Mitglieder: Herr Theodor Nyegaard.
 Herr C. Otto Gehrckens.
 Herr C. Jul. Zimmermann.
 Herr G. Jebsen.
 Herr Dr. J. Braband.
 Herr Adolph Hamel.
 Herr Eduard Siemers.

Nichtmitglied: Herr H. Böie aus Altona.

Der Kampf begann wie festgesetzt am 14. Jan. 1873.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 17. Januar wurden die Herren

S.A. Lichtenhein jr., Gr. Burstah 8, vorgeschlagen durch Hartwig, und
M. Wiener, Altona, Lindenstr. 22 (Adr. in Hamburg: R.D. Warburg & Co),
vorgeschlagen durch Hartwig,

einstimmig mit 10 weißen Kugeln zu Mitgliedern aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 4. März 1873 wurde über Herrn

Robert Ritchie Macfadyen, Neueburg 18,

vorgeschlagen durch Hartwig, ballotiert und derselbe einstimmig mit 8 weißen Kugeln zum
Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Das Turnier von 1873 nahm folgenden Verlauf: Im ersten Gang, gespielt am 14. Januar
1873, siegten:

Hamel	gegen	Siemers,
Dr. Braband	gegen	Jebsen,
Gehrckens	gegen	Zimmermann,
Nyegaard	gegen	Böie.

Im zweiten Gang, gespielt am 28. Januar, siegten:

- a) Nyegaard gegen Hamel,
Gehrckens gegen Dr. Braband,
- b) Zimmermann gegen Siemers,
Jebsen gegen Böie;

letzterer hat den Kampf einer Reise halber aufgegeben.
Im dritten Gang, am 11. Februar, gewannen

- a) Gehrckens gegen Nyegaard,
- b) Jebsen gegen Dr. Braband,
Hamel gegen Zimmermann.

Ferner siegten am 4. März 1873

Hamel über Jebsen,

und am 7. März 1873

Hamel über Nyegaard.

Mithin ging als Sieger aus dem Kampf hervor

Herr C. Otto Gehrckens;

derselbe empfing als ersten Preis ein mechanisches Schachbrett (Mechanik zum Feststellen der Figuren) nebst dazugehörigen kleinen Elfenbeinfiguren;

Herr Adolph Hamel

erstritt den zweiten Preis, einen Satz Schachfiguren.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 2. April 1873 zeigte Herr E.C.R. Dencker seinen Austritt aus dem Hamburger Schachklub ordnungsmäßig an.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 29. Mai 1873 zeigte Herr J. Campbell seinen Austritt aus dem Hamburger Schachklub an.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 14. Oktober 1873 wurden die Herren

C. Bahl, Bei den Mühren 51 (Adr. Johs. Schröder) und
G.E. Unbehagen, Herrenstr. 3,

beide vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard, nach günstiger Ballotage zu Mitgliedern
aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 17. Oktober 1873 wurde über Herrn

Martin Bier, Alter Steinweg 33, 3. Etage,

vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard, ballotiert und derselbe zum Mitglied aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 11. November 1873 wurde Herr

Carl Siemsen, Steindamm 157,

vorgeschlagen durch Herrn Nyegaard, einstimmig mit 11 weißen Kugeln zum Mitglied
aufgenommen.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Als ausgetreten zu betrachten sind die Herren

Carl Braeß und J. Konrad,

welche nicht aufzufinden sind und vermutlich Hamburg verlassen haben.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

34. beratende Versammlung, Freitag, d. 5. Dezember 1873.

Anwesend die Herren Bahl, Bier, Gehrckens, Graht, Hamel, Jebesen, Dr. Meyer, Polly, Siemers, Siemens, Verkruzen, Wiener, Zimmermann, Unbehagen und der Unterzeichnete.

Der Unterzeichnete eröffnet die Sitzung um 10 Uhr und bittet die versammelten Mitglieder, zur statutenmäßigen Neuwahl des Vorstands zu schreiten.

Zum Präsidenten wird gewählt

Herr Nyegaard mit 13 Stimmen,

während auf Herrn Wiener und den Unterzeichneten je 1 Stimme fallen. Der Gewählte ist nicht anwesend.

Bevor zur Wahl des Sekretärs geschritten wird, dankt der Unterzeichnete den Mitgliedern für das Vertrauen, welches ihm seit seiner heute vor 12 Jahren erfolgten Wahl zum Sekretär des Klubs fortdauernd geschenkt worden ist; da er der Überzeugung ist, daß es den Interessen des Klubs förderlich, wenn von Zeit zu Zeit neue Kräfte in den Vorstand kommen, so ersucht er, von einer Wiederwahl seiner Person abzusehen.

Bei der sodann vorgenommenen Wahl eines Sekretärs fallen auf

Herrn Jebesen	9 Stimmen,
Herrn Verkruzen	1 Stimme,
Herrn Gehrckens	1 Stimme,
Herr Wiener	1 Stimme,
Hartwig	2 Stimmen.
Ungültig ist	1 Zettel.

Herr Jebesen ist somit zum Sekretär gewählt.

Zum Kassierer wird

Herr Gehrckens mit 12 Stimmen

gewählt; auf Hartwig fällt eine Stimme, während 2 Zettel ungültig sind. Herr Gehrckens nimmt die Wahl an.

Herr Gehrckens referiert über die Kassenverhältnisse des Klubs; trotz erheblicher Mehrausgaben ist noch ein kleiner Saldo vorhanden. Der Unterzeichnete beantragt daher, den Beitrag für das laufende Jahr wie seither auf 5.- M festzustellen. Der Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen.

Nachdem sodann noch erwähnt ist, daß ein Bogen ausgelegt werden soll, auf den sich diejenigen Mitglieder, welche die Veranstaltung eines Turniers wünschen, einschreiben können, schließt der Unterzeichnete die Sitzung um 10 ½ Uhr.

Ernst Hartwig
p. t. Sekretär

Am 5. Dezember wurde über Herrn

N. Wertheimer, 2. Fehlandstraße 4,

vorgeschlagen von Herrn Wiener, ballotiert und derselbe zum Mitglied aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

35. beratende Versammlung, Dienstag, den 13. Oktober 1874.

Anwesend die Herren Bahl, Bier, Gehrckens, Graht, Hamel, Jebsen, Nyegaard, Oppert, Unbehagen, Wiener, Wertheimer und Verkruzen.

Der Vorsitzende Herr Nyegaard eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und bittet die Mitglieder, zur statutengemäßen Vorstandswahl zu schreiten.

In der sodann vorgenommenen Wahl eines Präsidenten wird Herr Nyegaard mit 10 Stimmen wiedergewählt. 1 Stimme fällt auf Herrn Gehrckens und 1 ist ungültig. Herr Nyegaard nimmt das Amt unter Bedauern, daß seine Berufsgeschäfte ihm nicht gestatten, demselben die Aufmerksamkeit, die er wohl wünsche, zu widmen, dankend an.

Zum Sekretär wird der Unterzeichnete mit 10 Stimmen wiedergewählt, 1 fällt auf Herrn Hamel, 1 auf Herrn Gehrckens.

Zum Kassierer wird Herr Gehrckens mit 12 Stimmen einstimmig wiedergewählt.

Herr Gehrckens nimmt die Wahl dankend an und referiert sodann über die Kassenverhältnisse. Dieselben gestatten trotz der ungünstigen Verhältnisse, den Beitrag noch während einigen Jahren wie bisher zu belassen. Der Vorsitzende schlägt deshalb vor, denselben wieder auf 5 M festzustellen und bittet die Mitglieder, denselben an Herrn Gehrckens zu entrichten.

Sodann macht derselbe noch die betäubende Mitteilung, daß im September d.J. unser langjähriges Mitglied Herr Jul. Zimmermann verstorben. Durch Eifer und Teilnahme für das Interesse des Klubs ausgezeichnet, wird sein Andenken unvergeßlich sein. Er bittet die Mitglieder, dem Verstorbenen zu Ehren sich zu erheben.

In Betreff eines Turniers wird sodann ein Bogen ausgelegt werden und falls derselbe genügende Unterschriften findet, das Weitere beraten werden.

Um 9 ½ Uhr wird die Beratung geschlossen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Am 16. Oktober 1874 wurde Herr
E. Winter, Herrlichkeit 70,
durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

36. beratende Versammlung, Dienstag, den 8. Dezember 1874.

Anwesend die Herren Bahl, Gehrckens, Jessen, Hartwig, Hamel, Grath, Nyegaard, Verkrützen, Wiener, Winter und der Unterzeichnete.

Der Vorsitzende Herr Nyegaard eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und teilt derselbe mit, daß dem Vorstand eine Einladung zu einer Korrespondenzpartie von Seiten des Schachklubs des Bildungsvereins für Arbeiter hierselbst zugegangen sei und bittet dieselbe, zur Wahl einer Spielkommission zur Führung der Partie zu schreiten. In der sodann vorgenommenen Wahl fallen auf die Herren Gehrckens 11, den Unterzeichneten 10, Verkrützen 9, Bahl 8, Winter 5, Hartwig 3, Bier 2, Nyegaard 2, Hamel 2, Wiener 1, Graht 1, Jessen 1, somit sind die ersteren 5 Herren gewählt, die sodann den Herrn Gehrckens zum Obmann wählen. In Betreff des Spielmodus wurde nach Übereinkunft mit dem Vorsitzenden des B.V.f.A. beschlossen, daß jeden Dienstag der Zug der Gegner mitgeteilt werde und der Schachklub jeden Freitag seinen Zug abgibt. In der sodann vorgenommenen Losung um den Anzug fiel derselbe den Gegnern zu.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Am 9. März 1875 wurde Herr
H. Fischer, Neuer Steinweg 41,
durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Als ausgetreten sind zu verzeichnen die Herren

E. Siemers, H. Moraht, A.F. Paulsen, M.M. Strelitz, S. Bernheim, Birch, Allardt, A.C. Müller, F. Behrens¹⁷, W. Eckhoff, C. Lüders, H. Schipmann, R.R. Macfadyen.

Gleichfalls haben ihren Austritt erklärt die Herren Birngruber I und Birngruber II.

Am 12. Oktober 1875 wurden die Herren

L. Sachs, Alter Wandrahm 58, vorgeschlagen von G. Jebsen;
S. Ricardo Rocamora, 1. Marktstr. 17, vorgeschlagen von Herrn Bier;
Nissen, Paulstr. 19, 2.Etage, vorgeschlagen von Herrn Bier;

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

¹⁷ Anmerkung in der Chronik: "bereits von Herrn Hartwig vermerkt - Pag. 212"; hier Seite 149

Am 19. Oktober 1875 wurden die Herren

John Pohl, Lessingstr. 1, vorgeschlagen von Herrn Gehrckens;
A. Cohn, Schlachterstr. 48, vorgeschlagen von Herrn Bier;
Carl Zincke, vorgeschlagen von Herrn Wiener;
Fles, bei Herrn Otto Radde, Neuburg 12;

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

37. beratende Versammlung, Dienstag, den 19. Oktober 1875.

Anwesend die Herren Bier, Gehrckens, Fischer, Fles, Jebesen, Jessen, Hamel, Nissen, Nyegaard, Oppert, Rocamora, Winter, Wiener. Später erscheint noch Herr Wertheimer.

Der Präsident Herr Nyegaard eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und es wird statutengemäß zur Wahl des Vorstands geschritten. Vor der Wahl ersucht Herr Nyegaard die Versammlung, von einer Wiederwahl in Betreff seiner Person abzusehen, da Umstände ihn verhindern, dem Amt die nötige Aufmerksamkeit und Zeit zu widmen. Im dann erfolgenden Wahlgang wird Herr E. Winter mit 9 Stimmen zum Präsidenten erwählt. Auf die Herren Hartwig, Hamel, Oppert u. Gehrckens fallen je 1 Stimme.

Herr E. Winter dankt der Versammlung für das Vertrauen und nimmt die Wahl an mit dem Versprechen, alles zu tun, was er vermöchte, das Wohl des Klubs zu fördern

Hierauf übernimmt derselbe den Vorsitz und fordert die Versammlung auf, zur Wahl eines Sekretärs zu schreiten. Bei der dann erfolgten Wahl fallen auf den Herrn Jebesen 11, Gehrckens 1 und Oppert 1 Stimme, so ist der Unterzeichnete erwählt. Derselbe nimmt die Wahl an.

Bei der dann erfolgenden Wahl eines Kassierers wird Herr Gehrckens mit 11 Stimmen erwählt. 2 Stimmen sind ungültig.

Herr Gehrckens teilt sodann mit, daß der Kassenbestand im letzten Jahr ziemlich stark abgenommen habe. Die am 19. November 1869 gekauften Lose (Hamb. 3% Prämienobligationen von 1866, Serie 3293 Nr. 19 u. 20) wurden mit dem kleinsten Gewinn von 52 M am 2. März 1874 gezogen und sind hiervon nach Deckung des letztjährigen Defizits noch M 155,25 in Kasse. Die laufenden Ausgaben betragen jährlich ca. 325 M und werden durch die Beiträge der Mitglieder nicht gedeckt. Es wäre daher zu erwägen, ob der Beitrag zu erhöhen sei oder erst der Kassenbestand verbraucht werde. Da nun sehr viele Mitglieder selten oder nie kommen, so ist die Erhöhung des Beitrags ein gefährliches Experiment und könnte leicht Austrittserklärungen zur Folge haben; die Versammlung beschloß deshalb, von einer Erhöhung abzusehen und statt derselben ein eventuell zu deckendes Defizit durch eine Subskription unter den regelmäßig erscheinenden Mitgliedern aufzubringen.

Alsdann wurde nach längerer Debatte beschlossen, ein Turnier zu veranstalten und auch Nichtmitgliedern die Teilnahme zu gestatten. Durch die Einladung und Annahme desselben von Seiten des Altonaer Schachklubs erweiterte sich dasselbe zu einem

Hamburg-Altonaer Turnier dergestalt, daß die endlichen Sieger des in beiden Klublokalen auszukämpfenden Turniers um einen gemeinschaftlichen Ehrenpreis kämpfen sollten.

**Reglement für das Turnier
1875 - 1876.**

§ 1 - Das Turnier wird im Klublokal gespielt und ist für 16, 24 oder 32 Teilnehmer berechnet. Bei Überzeichnung fallen die letzten Teilnehmer weg.

§ 2 - Der Einsatz beträgt M 3.- und werden hieraus die Nebenpreise bestritten, während der Ehrenpreis aus der Klubkasse gestellt wird.

§ 3 - Das Turnier wird gangweise gespielt und geschieht die Paarung der Spieler möglichst nach der Spielstärke, nicht durch das Los. Für jeden einzelnen Gang wird der Vorstand eine Aufstellung machen unter Berücksichtigung der Wünsche der Mitglieder, welche durch Majorität bestätigt, resp. verbessert oder verworfen wird.

§ 4 - Die Sieger des dritten Ganges spielen um einen gemeinschaftlichen, aus beiden Klubkassen gestellten Ehrenpreis mit dem Sieger aus dem Altonaer Klubturnier. Zu diesem Ehrenpreis tragen beide Klubkassen pro rata der Teilnehmer bei und erhalten, wenn nicht diesen, einen Nebenpreis. Um 2. Nebenpreise spielen die im ersten Gange geschlagenen Teilnehmer weiter.

§ 5 - Die Anzahl der zu spielenden Partien in jedem Gang bleibt der jedesmaligen Übereinkunft der beiden Kämpen überlassen. Sie kann selbst auf eine Partie beschränkt werden, wenn beide Spieler dies wegen Mangel an Zeit wünschen. Bei Uneinigkeit entscheidet der Vorstand innerhalb der Anzahl, welche der eine oder der andere Spieler verlangt.

§ 6 - Der erste Gang beginnt Dienstag, den 2. November und muß bis Freitag, d. 17. Dezember beendet sein.

Der 2. Gang beginnt Dienstag, den 4. Januar 1876 und muß bis Dienstag, d. 1. Februar excl. beendet sein. Der 3. Gang folgt sofort und endet Dienstag, d. 29. Februar. Monat März bleibt für den Kampf um den Ehrenpreis.

Schema für 24 Teilnehmer.

1. Gang

1,2	3,4	5,6	7,8	9,10	11,12	13,14	15,16	17,18	19,20	21,22	23,24	
1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	Sieger

2. Gang

a)	1,3	5,7	9,11	13,15	17,19	21,23	b)	2,4	6,8	10,12	14,16	18,20	22,24	
	1	5	9	13	17	21		2	6	10	14	18	22	Sieger

3. Gang

a)	1,5	9,13	17,21	b)	3,7	11,15	19,23	2,6	10,14	18,22	
	1	9	17		3	11	19	2	10	18	Sieger

4. Gang

a) um den Ehrenpreis			b) um den 2. Nebenpreis			
1, 9	17, Alt. Sieger		3, 11	19, 2	10, 18	
1	17		3	19	10	Sieger

5. Gang

a) um den Ehrenpreis	b) um den 2. Nebenpreis			
1, 17	3, 5	19, 13	10, 21	
1 - Ehrenpreis	3	19	10	Sieger, 2. Nebenpreis
9 und 17 - 1. Nebenpreis				

Abgereist von hier und daher als ausgetreten zu betrachten ist Herr S. Haarburger. Verstorben ist Herr Ed. Scheider. Ihren Austritt erklärten vor Beginn der Saison die Herren J.J.H. Grath und M. Verkrützen.

Am 26. Oktober wurde Herr

Aug. Wurm, Reeperbahn 1, vorgeschlagen von Herrn Nyegaard und Fedor Winterfeldt, Alt. Wandrahm 43, von demselben,

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

Am 18. Februar 1876 wurde Herr

Ch. Krummes, An der Alster 51, vorgeschlagen von Herrn Unbehagen, zum Mitglied aufgenommen.

Zur Teilnahme am Turnier meldeten sich von Mitgliedern die Herren:

C. Otto Gehrckens, A. Hamel, G. Jebsen, M. Bier, E. Oppert, Unbehagen, Wertheimer, S. Ricardo Rocamora, John Pohl, L. Sachs, A. Cohn, Polly, Fles, Holtermann, Nissen, Winter, Jessen.

An Nichtmitgliedern: Alexander, Nachmann, Kittel, Böie, Henschel, Tiedemann, Nettelmann.

Das Turnier nahm folgenden Verlauf:

Im 1. Gang siegten:

Alexander gegen Gehrckens
Hamel gegen Jebesen
Bier gegen Nachmann
Oppert gegen Kittel
Wertheimber gegen Unbehagen
Rocamora gegen Pohl
Cohn gegen Sachs
Polly gegen Böie
Fles gegen Henschel
Nissen gegen Holtermann
Winter gegen Tiedemann
Jessen gegen Nettelmann.

Sämtliche Spiele des Herrn Nettelmann mußten den betreffenden Gegnern als gewonnen angerechnet werden, da derselbe nicht erschien.

Im 2. Gang siegten:

Alexander gegen Polly
Bier gegen Nettelmann
Jessen gegen Oppert
Gehrckens gegen Böie
Rocamora gegen Winter
Fles gegen Hamel
Henschel gegen Tiedemann
Jebesen gegen Nachmann
Holtermann gegen Pohl
Unbehagen gegen Sachs
Nissen gegen Kittel.

Der Match Wertheimber - Cohn mußte beiden Teilnehmern als verloren angerechnet werden wegen Nichterscheinens.

Im 3. Gang siegten:

Bier gegen Alexander
Fles gegen Rocamora
Jebesen gegen Henschel
Polly gegen Gehrckens
Hamel gegen Winter
Holtermann gegen Wertheimber (verzichtet)
Cohn gegen Unbehagen
Nissen gegen Jessen.

Im 4. Gang siegten:

a) - um den Ehrenpreis

Nissen gegen Ahrensen (Alt. Sieger)
Bier gegen Fles.

b) - um den 2. Nebenpreis

Jebsen gegen Polly
Alexander gegen Rocamora
Jessen gegen Holtermann (verz.)
Oppert gegen Cohn (nicht erschienen).

Im 5. Gang siegten:

Bier gegen Nissen

und erhält Herr Bier den Ehrenpreis und die Herren Fles und Nissen den 1. Nebenpreis.

b) - um den 2. Nebenpreis

Hamel gegen Jessen
Jebsen gegen Oppert

und erhalten die Herren Alexander, Hamel und Jebsen jeder den 2. Nebenpreis.

Ihren Austritt erklärten die Herren

Dr. G. Salomon und
G.E. Unbehagen.

Abgereist von hier ist Herr Ch. Krummes.

Am 3. Oktober 1876 begann der Hamburger Schachklub seine regelmäßigen Zusammenkünfte des Winterhalbjahres im Hotel "Alte Stadt London", Große Bleichen 5.

Am 13. Oktober 1876 wurden die Herren:

H. Zimmermann,	Neust. Fuhlentwiete 116, vorgeschlagen von Herrn Bier;
G. Leffmann,	Adr. Ed. Frege & Co, vorgeschlagen von Herrn Rocamora;
P. Seyffert,	Admiralitätsstraße 7 III, vorgeschlagen von Herrn Rocamora;
C.J. Lange,	Bundesstraße 7 I, vorgeschlagen von Herrn Gehrckens;
Prof. Carl Wilschau,	Bonitastr. 10, vorgeschlagen von Herrn Winter;
M. Sealtiel,	Paulstr. 25, vorgeschlagen von Herrn Rocamora;
E. Udaeta,	Gr. Reichenstraße 30, vorgeschlagen von Herrn Gehrckens;
Assessor Goehle	in Harburg, vorgeschlagen von demselben und
Dr. med. Spormann,	Sct. Pauli, gleichfalls von demselben

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Am 17. Oktober wurde

Herr F. Heymann, Alter Steinweg 19,

vorgeschlagen von Herrn Rocamora, zum Mitglied aufgenommen.

38. beratende Versammlung, Dienstag, d. 17. Oktober 1876.

Anwesend die Herren Bier, Fischer, Fles, Gehrckens, Jebesen, Jessen, Hamel, Goehle, Heymann, Leffmann, Lange, Dr. Meyer, Nyegaard, Nissen, Oppert, Polly, Pohl, Rocamora, Sealtiel, Udaeta, Winter, Wertheimber, Wurm, Zincke, Zimmermann, später erscheint noch Herr Wiener.

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 9 ½ Uhr und wird mit der Wahl des Vorstands begonnen. Es erfolgt zuerst die Wahl des Präsidenten und fallen in dem erfolgenden Wahlgang auf Herrn Winter 14, Herrn Goehle 8 und Herrn Gehrckens 2 Stimmen. Herr Winter nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl des Sekretärs fallen auf den Unterzeichneten 23, auf den Herrn Rocamora 1 u. auf Herrn Bier 1 Stimme. Der Unterzeichnete nimmt gleichfalls an.

Bei der Wahl des Kassierers fallen auf Herrn Gehrckens 24 u. auf Herrn Fles 1 Stimme. Herr Gehrckens nimmt das Amt wieder an.

Gemäß der Tagesordnung folgt alsdann die Feststellung des Beitrags. Da die Überschüsse früherer Jahre nahezu verbraucht sind und die Kasse noch M. 70 enthält, aus welchen die Preise für das vorjährige Turnier noch zu bestreiten sind, so liegt ein Antrag des Herrn Rocamora vor, den Beitrag auf M 10. zu erhöhen. Es entspinnt sich hierüber eine lebhafte Debatte, an der sich die Herren Wertheimber, Rocamora, Polly, Gehrckens für und Oppert, Dr. Meyer und Jessen gegen eine Erhöhung aussprechen. Schließlich stellt Herr Goehle einen Vermittlungsantrag, den Beitrag auf M 8 festzusetzen.

Nachdem der erste Antrag mit 12 gegen 11 Stimmen verworfen wird, nimmt die Versammlung den Antrag des Herrn Goehle mit einer Majorität von 16 gegen 8 Stimmen an. Somit beträgt der Beitrag für die begonnene Saison jetzt M 8.

Der Vorsitzende bittet dann noch die Mitglieder in Betreff eines Turniers ihm Vorschläge und Wünsche schriftlich dem Vorstand einzureichen. Derselbe hält dann noch in längerer Rede einen Rückblick über die Resultate der letzten Saison und schließt die Versammlung um 10 ½ Uhr.

G. Jebesen
p. t. Sekretär

In Betreff eines Turniers wurden von den Herren Wertheimber, Fles und Winter Anträge gestellt, welche schließlich dem von Herrn Wertheimber ausgearbeiteten Programm zu Grunde gelegt und am 24. Oktober von den im Klub anwesenden Mitgliedern angenommen wurden.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Am 31. Oktober wurden die Herren

Emil Kruse, Schulterblatt 102, vorgeschlagen von Herrn Winter;
F. Erhardt, Trommelstr. 4 I, vorgeschlagen von Herrn Fles;

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Am 21. November wurde Herr

M. Nachmann, Commerz- und Disconto-Bank,

vorgeschlagen von Herrn Winter, durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Am 5. Dezember wurden die Herren

H. Brandt, Schulterblatt 99, vorgeschlagen von Herrn Winter;
W. Grube, Eimsbüttlerstraße 42, vorgeschlagen von Herrn Kruse;

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Am 5. Januar 1877 wurde

Herr Julius Marcuse, Bergedorfer Straße 8 parterre,

vorgeschlagen durch Herrn Rocamora, durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Am 6. März 1877 wurde Herr

Oberamtsrichter Wittrock zu Wandsbek

durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Als Ehrenpreis für den Sieger im letzten Turnier Herrn Bier wurde, nachdem der Sekretär des Altonaer Schachklubs Herr Ahrensen sich im Auftrag seines Klubs hiermit als einverstanden erklärt hatte, ein sehr elegantes Schachbrett mit entsprechenden Figuren angeschafft. Ganz unerwartete Mißverständnisse von Seiten des Altonaer Schachklubs führten zu einer unangenehmen Korrespondenz und wurden schließlich durch eine Zusammenkunft beider Vorstände erledigt. Die darüber gewechselten Schriftstücke liegen bei den Akten.

Die Herren Fles und Nissen erhielten als erste Nebenpreise ein Schachbrett mit Figuren. Die Herren Alexander und Hamel ließen sich auf ihren Wunsch die 2. Nebenpreise in Geld mit je M. 10 ausbezahlen und der Unterzeichnete nahm nach Zuschuß aus eigener Kasse ein "Bilguers Handbuch des Schachspiels".

G. Jebsen
p. t. Sekretär

Programm des Turniers 1876/77

§ 1 - Der Hamburger Schachklub veranstaltet unter seinen Mitgliedern ein Turnier, welches am 3. November 1876 beginnt u. am 30. März 1877 beendigt sein muß. Dasselbe wird in den Klublokalitäten abgehalten.

§ 2 - Bei einer größeren Anzahl von Teilnehmern findet das Turnier in Gruppen von ca. 8 Teilnehmern statt.

§ 3 - Jede Gruppe wählt aus ihrer Mitte einen Obmann und einen Stellvertreter desselben, denen die Sorge für die ordnungsgemäße Erledigung des Turniers obliegt innerhalb ihrer Gruppe.

§ 4 - Innerhalb jeder Gruppe hat jeder mit jedem 2 Partien zu spielen. Jede Gewinnpartie zählt 1, Remispartien für beide Spieler $\frac{1}{2}$. Haben 2 oder mehrere Spieler eine gleiche Anzahl Gewinnpartien, so entscheidet zwischen denselben ein Match von 2 Gewinnpartien.

§ 5 - Die Teilnehmer an dem Turnier zahlen in der ersten Gruppe einen Beitrag von M 5, in der 2. Gruppe von M 3, welche vor Beginn des Turniers an den Klubkassierer zu entrichten sind.

§ 6 - Es werden in jeder Gruppe 2 Preise verteilt. Die Anschaffung derselben liegt dem Obmann unter Berücksichtigung der Wünsche des Preisträgers ob. Zur Anschaffung derselben wird außer den Turnierbeiträgen ein aus der Klubkasse zu gewährender Zuschuß verwandt, welcher unter die beiden Gruppen im Verhältnis der Beiträge, also 5:3, verteilt wird.

§ 7 - Die Gesamtleitung sowie die letzte Entscheidung in allen streitigen Fällen liegt in den Händen des Klubvorstands. Die Obmänner haben den Sekretär des Klubs schriftlich über das Ergebnis des Turniers zu berichten.

Angenommen in der Versammlung am Dienstag, den 24. Oktober 1876.

G. Jebesen
p. t. Sekretär des
Hamburger Schachklubs.

.....

Zur Teilnahme am Turnier meldeten sich folgende Herren.

Gruppe I	Gruppe II
Gehrckens	Wertheimber
Goehle	Jessen
Fles	Zincke
Zimmermann	Lange
Bier	Sealtiel
Rocamora	Leffmann
Erhardt	Winterfeldt
Hamel	Pohl

Zu Obmännern resp. Stellvertretern wurden gewählt Goehle und Bier in Gruppe I, Wertheimber und Zincke in Gruppe II.

Resultat des Turniers - Gruppe I									
	Gehrckens	Goehle	Zimmermann	Ehrhardt	Fles	Bier	Hamel	Rocamora	Gewinnpartien
Gehrckens	===	++	++	+ 1/2	1/2 -	--	(+) (+)	--	8
Goehle	--	===	++	++	+-	--	(+) (+)	-+	8
Zimmermann	--	--	===	+-	--	--	++	+-	5
Ehrhardt	- 1/2	--	-+	===	1/2 -	1/2 -	(+) (+)	+-	5 1/2
Fles	1/2 +	-+	+-	1/2 +	===	--	++	--	7
Bier	++	++	++	1/2 +	++	===	++	++	13 1/2
Hamel	0 0	0 0	--	0 0	--	--	===	-+	1
Rocamora	++	+-	-+	-+	++	--	+-	===	8

Herr Hamel trat vor Beendigung des Turniers zurück und sind die nicht gespielten und seinen Gegnern als gewonnen angerechneten Partien mit einem (+) bezeichnet. Hiernach fiel der erste Preis Herrn Bier zu, der 13 ½ gewonnene Partien hatte, während die Herren Gehrckens, Rocamora und Goehle mit je 8 Partien auf den 2. Preis gleiche Anwartschaft hatten. Nach Verzicht des Herrn Gehrckens fiel derselbe dem Gewinner des zwischen den anderen beiden Konkurrenten gespielten Entscheidungsmatches, dem Herrn Goehle, zu.

In Gruppe II haben die beiden Teilnehmer Wertheimer u. Sealtiel keine Partie gespielt. Das Endergebnis war folgendes:

	Gew.	Remis	Verl.	Total
Zincke	8	1	1	8 ½
Leffmann	7	1	2	7 ½
Jessen	6	2	2	7
Lange	3	2	5	4
Pohl	2	2	6	3
Winterfeldt	-	-	10	-

Danach errang Herr Zincke mit 8 ½ gewonnenen Partien den 1. und Herr Leffmann mit 7 ½ gewonnenen Partien den 2. Preis.

Vor Beginn der Saison 1877/78 erklärten folgen Herren schriftlich ihren Austritt aus dem Hamburger Schachklub:

Dr. W. Soltau, Dr. Aug. Meyer, S. Ric. Rocamora, Ad. Hamel, Udaeta, E. Oppert, C. Siemsen, H. Fischer, C. Bahl, C.J. Lange, Oberamtsrichter Wittrock, Carl Zeiller, Professor Willschau.

39. beratende Versammlung, Dienstag, den 16. Oktober 1877.

Zu Beginn der Versammlung wurde Herr

Fabian Landau, 1. Marktstr. 14,

vorgeschlagen von Herrn M. Bier, durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Anwesend die Herren Bier, Brandt, Gehrckens, Grube, Goehle, Jessen, Landau, Leffmann, Lichtenhain, Marcuse, Nachmann, Nissen, Nyegaard, Wiener, Winter, Wurm, Zimmermann, Zincke und der Unterzeichnete.

Der Vorsitzende Herr E. Winter eröffnet die Versammlung um 9 ½ Uhr und hält in längerer Rede einen Rückblick über die letzte Saison. Derselbe spricht seine Genugtuung darüber aus, daß seine Hoffnung, welcher er in vorjähriger Versammlung Ausdruck gab, sich bestätigt. Das neue Lokal habe einen zahlreichen Besuch zur Folge gehabt und habe der Vorstand deshalb von dem Wirt noch das Nebenzimmer zugemietet, um den Mitgliedern Erfrischung resp. Unterhaltung ohne Störung der Spielabende zu ermöglichen. Die Mitgliederzahl habe sich auf 55 in letzter Saison gehoben und zum ersten Male seit den 47 Jahren des Bestehens des Klubs habe der Vorstand den Mitgliedern einen gedruckten Jahresbericht nebst Abrechnung übersandt. Derselbe sprach dann seine Hoffnung aus, daß der Klub auch ferner in dem neuen Lokal wachsen und gedeihen möge und forderte alsdann die Versammlung auf, zur statutengemäßen Neuwahl des Vorstands zu schreiten. Mit Stimmeneinheit wird alsdann der bisherige Vorstand wiedergewählt und nimmt deshalb die Wahl an.

Alsdann wird der Beitrag wiederum auf M 8 festgestellt und bittet der Vorsitzende, denselben an den Kassierer zu entrichten.

In Betreff eines Turniers wurde beschlossen, die vorjährige Turnierordnung mit der Abweichung, daß Gruppe II in Gängen spielt und Preisträger in früheren Turnieren sich nur in Gruppe I beteiligen können, als Turnierordnung anzunehmen.

Schluß der Versammlung um 10 ¼ Uhr.

G. Jebsen
z.Z. Sekretär

Am 20. Oktober 1877 wurden

Herr Gustav Deurer, vorgeschlagen von Herrn Gehrckens, Adr. Paul Krey, Große Reichenstr. 51;

Herr A. Auerbach, Jungfernstieg 20, von demselben;

Herr A. Alexander, von demselben;

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

G. Jebsen
z.Z. Sekretär

Den 2. November 1877 wurden

Herr W. Muus, Adr. Ed. Frege & Co, vorgeschlagen von Herrn Leffmann,
Herr J.P.C. Wilde, Brauerstraße 46, vorgeschlagen vom Unterzeichneten,

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

Den 9. November 1877 wurde

Herr F. Goldschieder, Wexstr. 11 II, vorgeschlagen von Herrn Deurer,

durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

G. Jebsen
z.Z. Sekretär

Letztgenannter Herr bat indes nach erfolgter Aufnahmeanzeige schriftlich, ihn von seiner Mitgliedschaft zu entbinden, da er sich doch noch zu schwach im Schachspiel fühle und hat trotz erfolgtem Versuch, ihn von der Grundlosigkeit dieser Ausrede zu überzeugen, den Sitzungen nicht wieder beigewohnt.

Den 15. Januar 1878 wurde

Herr H. Tiedemann, Feldstraße 45, vorgeschlagen von Herrn Winter,

und den 12. Februar 1878 Herr

L. v. Pöppinghausen, Danielstraße 7, vorgeschlagen von demselben,

einstimmig zu Mitgliedern aufgenommen.

G. Jebsen
z. Z. Sekretär

40. beratende Versammlung, Dienstag, d. 19. März 1878.

Anwesend 22 Mitglieder.

Der Vorsitzende Winter eröffnet die Versammlung um 9 ½ Uhr und teilt derselben mit, daß der Vorstand eine beratende Versammlung auf Antrag des Herrn Zimmermann und 13 anderer Mitglieder berufen habe und erteilt hierauf dem Unterzeichneten das Wort zur Verlesung des Antrags. Nachdem der Unterzeichnete den bei den Akten liegenden Antrag verlesen, erhält das Wort Herr Zimmermann. Derselbe motiviert seinen Antrag auf Einführung geselliger Unterhaltungsabende und Arrangement von Konsultationspartien. Derselbe rügt das seltene Kommen so vieler älterer Mitglieder und verschiedene Mängel des Lokals, welche ungünstig auf den Besuch einwirkten. Herr Grube gibt seiner

Verwunderung Ausdruck, daß der Vorstand selbst keine Vorschläge mache, wie der Besuch zu heben sei, da doch in dem Antrag solches gewünscht.

Der Vorsitzende Winter meint, daß der Vorstand tue, was in seinen Kräften, derselbe könne aber keine Interessen schaffen und habe keine Vorschläge zu machen. Herr Hartwig als älteres Mitglied nimmt die älteren Mitglieder gegen den gemachten Vorwurf in Schutz. Grube stellt einen Antrag auf Wahl einer Kommission zur Untersuchung d. Mittel zur Hebung des Klubs, welche in Verbindung mit dem Vorstand einer demnächst zu berufenden Beratenden Versammlung geeignete Vorschläge machen solle. Der Antrag wird auf Abraten des Vorstands abgelehnt.

Marcuse wünscht von einem älteren Mitglied zu erfahren, wie der Klub früher besucht war. Hartwig meint, daß der Klub allerdings zur Zeit seines Sekretariats stärker besucht gewesen sei, doch seien die Klagen keine neuen. Zu allen Zeiten sei auf eine Periode regen Interesses eine Zeit geringerer Teilnahme gefolgt.

Der Unterzeichnete meint, daß Herr Hartwig nicht die erste Saison nach der Reorganisation des Klubs als maßgebend betrachten dürfe. In den späteren Jahren seiner Amtsführung sei der Besuch oft sehr spärlich gewesen. Auf ihn habe der Antrag, zu dem gar kein Anlaß vorhanden gewesen sei, den Eindruck eines Mißtrauensvotums gegen den Vorstand gemacht. Die Herren, welche den Antrag gestellt, seien größtenteils im Vorjahr in eine sehr lebhaftere Saison eingetreten und da nun die Mitglieder etwas seltener kämen, wolle man den Vorstand dafür verantwortlich machen. Das Interesse müßten die Herren selbst nur mitbringen, was solle man z.B. dazu sagen, daß von den 14 Antragstellern 4 jetzt es nicht für wert hielten, zu erscheinen. Herr Leffmann versichert dem Vorstand, daß es ihm durchaus fern gelegen, demselben ein Mißtrauensvotum geben zu wollen. Die Debatte nimmt noch einen längeren Verlauf, ohne zu einem Resultat zu führen, bis Herr Winter beantragt, eine Kommission von 5 Personen zu wählen, denen aber kein Vorstandsmitglied angehören soll, welche damit zu beauftragen sei, für die nächste Saison Vorschläge zur Hebung des Interesses am Schachspiel auszuarbeiten, eventuell ein besseres Lokal ausfindig zu machen. Grube nochmals für seinen Antrag. Nachdem der Antrag des Vorsitzenden angenommen, erfolgt die Wahl der Kommission. Es erhalten die Herren Zimmermann 14, Marcuse 12, Grube 8, Bier 8, Goehle 8, Leffmann 9, Alexander 5, Zincke 7, Landau 4, Hartwig 2, Sachs 2, Wiener 1 Stimme.

Somit sind die Herren Zimmermann, Marcuse, Leffmann, Goehle, Bier gewählt.

Schluß der Versammlung 11 Uhr 10 Minuten.

G. Jebesen
z. Z. Sekretär

Am 26. Sept. zeigte Herr Gust. Deurer wegen Abreise nach Darmstadt zur Erfüllung seiner Militärpflicht den Austritt aus dem Klub an.

Resultate der Turniere 1877/78.

Zum ersten Turnier hatten sich die folgenden Mitglieder gemeldet: Alexander, Bier, Goehle, Deurer, Leffmann, Zimmermann, Zincke, denen sich zur Komplettierung der Unterzeichnete anschloß. Das Ergebnis zeigt folgende Tabelle.

	Deurer	Bier	Leffmann	Goehle	Zimmermann	Zincke	Jebsen	Alexander	Total
Deurer		--	-	-	o-	++		-+	3½ Gew., 6 Verl., 4 Ungespielt
Bier	++		++	++	+-	++	++	oo	12 Gew., 1 Verl.
Leffmann	+	--		-		+		--	2 Gew., 5 V., 6 Ung.
Goehle	+	--	+		++	++	+	--	7 Gew., 4 V., 3 Ung.
Zimmermann	+o	-+		--		++	++	--	6½ Gew., 5 V., 4 Ung.
Zincke	--	--	-	--	--		++	--	2 Gew., 11 V., 1 Ung.
Jebsen		--		-	--	--		--	7 V., 5 Ung.
Alexander	+-	oo	++	++	++	++	++		12 Gew., 1 V.

Demnach mußten Alexander und Bier jeder mit 12 Gewinnpartien um den 1. Preis kämpfen und gewann in der Entscheidungspartie Alexander den 1. und Bier den 2. Preis. Obmann war der Unterzeichnete.

Das 2. Turnier nahm den nachstehenden Verlauf:

1. Gang

Landau - Muus / Marcuse - Wilde / Heimann – Grube / Brandt - Kruse
 Sieger: Landau, Marcuse, Heimann, Brandt.

2. Gang

Landau - Brandt / Marcuse - Heimann / Grube - Wilde / Muus - Kruse
 Sieger: Landau, Marcuse, Grube, Muus.

3. Gang

Landau – Marcuse / Grube – Muus / Heimann - Brandt
 Sieger: Landau, Grube, Heimann.

1. Preis: Landau

4. Gang um den 2. Preis

Heimann - Grube Sieger Heimann
 Heimann - Marcuse Sieger Marcuse.

2. Preis: Marcuse.

Obmänner waren: Landau und Marcuse.

G. Jebsen
 z. Z. Sekretär

.....

Am 4. Oktober 1878 zeigte Herr Fedor Winterfeldt statutengemäß schriftlich seinen Austritt aus dem Hamburger Schachklub an.

G. Jebsen
z. Z. Sekretär

Den 1. Oktober 1878 wurde die neue Saison in der Rathaushalle, Rathausmarkt 2, eröffnet.

Den 8. Oktober 1878 wurden die Herren

J. Scheelhaß, Buchhalter in der Talgschmelze im Schlachthaus, vorgeschlagen vom Unterzeichneten,
F. Gierow, Große Gärtnerstr. 80, Altona, vorgeschlagen von demselben,
H. Fischer, Gertrudenkirchhof 2, vorgeschlagen von demselben,
A. Ahrensen, Kirchenstraße 6, Altona vorgeschlagen von demselben,
Robert Heckscher, Großer Burstah 49 III, vorgeschlagen von Herrn Gehrckens,
G.H.L. Bremer, Margarethenstraße 24, vorgeschlagen von Herrn H. Zimmermann,

durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

Ferner am 12. Oktober die Herren

Adolph Schiff, Eimsbüttlerchaussee 63, vorgeschlagen von Herrn Zimmermann,
H.W.S. Dieckmann, Taubenstraße 6a, vorgeschlagen von demselben,

ebenfalls durch einstimmige Ballotage.

G. Jebsen
z. Z. Sekretär

Am 15. Oktober wurde Herr

Friedr. Bargmann, Kielerstraße 52 II,

vorgeschlagen von Herrn Bier, durch Ballotage mit 13 weißen und 1 schwarzen Kugel zum Mitglied aufgenommen.

41. beratende Versammlung, Dienstag, d. 15. Oktober

Anwesend die Herren Ahrensens, Auerbach, Bargmann, Bier, Brehmer, Cohn, Dieckmann, Ehrhardt, Brandt, Fischer, Fles, Gehrckens, Grube, Gierow, Heckscher, Jessen, Landau, Lichtenhein, Marcuse, Nissen, Pohl, Sachs, Schiff, Wertheimer, Wiener, Wilde, Winter, Tiedemann, Zincke und der Unterzeichnete (30 Mitglieder).

Präsident Winter eröffnet die Versammlung um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr und fordert dieselbe auf, zur statutenmäßigen Vorstandswahl zu schreiten. Bevor dieselbe indes beginnt, verlangt das Wort Herr J. Marcuse und interpelliert den Vorstand, aus welchem Grunde derselbe ihm den 2. Preis im 2. Turnier, den derselbe laut Jahresbericht bekommen sollte, vorenthalte. Der Unterzeichnete erwidert ihm, daß der Interpellent ja selbst Obmann des 2. Turniers gewesen sei und laut Turnierreglement den Obmännern die Beschaffung der Preise obliegt, es also lediglich seine Sache gewesen sei, sich den Wert des Preises vom Kassierer auszahlen zu lassen.

Bei der alsdann folgenden Wahl wird Herr Winter mit 20 Stimmen (8 fallen auf Ahrensens, 1 Marcuse, 1 Zimmermann) zum Vorsitzenden gewählt. Herr Winter nimmt die Wahl dankend an. - Zum Sekretär wird der Unterzeichnete mit 24 Stimmen gewählt (4 Ahrensens, 1 Gehrckens, 1 Fles). Der Unterzeichnete dankt und nimmt die Wahl nochmals für ein Jahr an. - Zum Kassierer wird Herr Gehrckens mit 27 Stimmen gewählt (1 Auerbach, 1 Marcuse, 1 Grube).

Als dann verliest der Vorsitzende einen Antrag des Vorstands, betreffend Wahl eines Spielwarts, da die Vermehrung des Inventars eine besondere Aufsicht erfordere und bringt unbeschadet jeder Wahlfreiheit zu diesem Amt Herrn Zimmermann in Vorschlag. Derselbe wird per Akklamation einstimmig gewählt und nimmt das Amt dankend an.

Als dann wird der Beitrag mit M. 8 genehmigt und der Kassierer beauftragt, denselben zu erheben.

Es folgt nunmehr die Berichterstattung der Kommission vom 19. März. Dieselbe unterbreitet der Versammlung folgende Vorschläge:

Die Versammlung wolle beschließen:

§ 1 - Die Saison beginnt am 1. September und schließt Ende April.

Hierzu beantragt der Vorstand den Zusatz: Wenn der Kostenpunkt dadurch nicht erhöht wird.

Wird mit diesem Zusatz genehmigt.

§ 2 - Am ersten Dienstag nach dem 1. und am ersten Freitag nach dem 15. eines jeden Monats findet zwanglose Unterhaltung statt. Es kann an diesen Abenden Turnier gespielt werden, doch ist niemand hierzu seinem Gegner verpflichtet und darf sich keiner über Störung beklagen.

Dieser Vorschlag ruft eine längere Debatte hervor und sprechen Cohn, Gehrckens und der Unterzeichnete dagegen, Zimmermann für den Antrag. Cohn stellt den Antrag, da von den Vorschlägen der Kommission kein brauchbares Resultat zu erwarten, eine ganz neue Kommission zu erwählen.

Da die erste Abstimmung ein zweifelhaftes Resultat ergibt, so wird der § 2 bei namentlicher Abstimmung mit 16 gegen 14 Stimmen angenommen.

§ 3 - Arrangierung eines Tombolaturniers ohne Einsätze, Selbstwahl des Gegners, kleine Preise und Verlosung derselben. - Wird nach längerer Debatte angelehnt.

§ 4 - Wird ebenfalls abgelehnt.

§ 5 - Das Bibliothekreglement ist den Statuten beizufügen. - Wird angenommen, sobald dieselben neu gedruckt werden.

§ 6 - Die nicht eingebundenen Hefte der Schachzeitung dürfen nur im Klublokal benutzt werden. - Wird angenommen mit dem Bemerkten des Vorstands, daß derselbe praktisch schon immer geübt sei.

§ 7 - Den Berichterstatlern der Zeitungen sollen besondere Vorfälle zur Benutzung für ihre Zeitungen mitgeteilt werden. - Wird abgelehnt.

§ 8 - Der Klub schließt sich dem allgemeinen Deutschen Schachbund an. - Wird, nachdem von Seiten des Vorstands erklärt wird, daß hierzu der Zeitpunkt noch nicht gekommen sei, abgelehnt.

§ 9 - Es werden die Mitglieder ersucht, durch regen Besuch am Sonntagnachmittag die Erwerbung des Lokals für diese Zeit zu erleichtern.

Wird von Herrn Zimmermann den Mitgliedern dringend empfohlen.

Auf Anfrage des Herrn Gehrckens, ob denn in diesem Jahr ein Turnier gewünscht werde und nachdem verschiedene Herren erklärten, an einem solchen teilnehmen zu wollen, zeigt der Vorsitzende an, daß ein Bogen ausgelegt würde und werden die Mitglieder ersucht, sich alsdann zur Teilnahme am Turnier zu unterzeichnen.

Schluß der Versammlung 11 Uhr 40 Minuten.

G. Jebsen
z. Z. Sekretär

Am 22. Oktober 1878 wurde Herr

C. Andresen, Mühlendamm 69,

vorgeschlagen von Herrn Gehrckens, durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Am 25. Oktober 1878 wurde Herr

Karl Pottier, Hermannstraße 50,

vorgeschlagen von Herrn Bier durch Ballotage mit 11 weißen u. 3 schwarzen Kugeln zum Mitglied aufgenommen.

Am 6. November 1878 wurde Herr

M.F.B. Nagel, Grimm 25,

vorgeschlagen von Herrn Fischer, durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen.

Am 3. Dezember 1878 wurden die Herren

C. Eberlein, Colonnaden 43,
Felix Schiff, Große Bleichen 16,
O. Kanner, Adr. Colonnaden 43,

sämtlich vorgeschlagen von Herrn Bier, und

C. Linnigh, Spaldingstraße 1,

vorgeschlagen von Herrn Bargmann, durch einstimmige Ballotage zu Mitgliedern aufgenommen.

G. Jebsen
z. Z. Sekretär

In der Nacht vom 4. auf den 5. April 1879 starb Herr Selmar Dietrich, langjähriges Mitglied des Hamburger Schachklubs.

Seinen Austritt erklärte schriftlich Herr B. Polly. Abgereist ist Herr M. Nachmann, nicht aufzufinden P. Seyffert. Ferner ist als ausgetreten zu betrachten Herr Dr. Spormann.

Aufgenommen durch einstimmige Ballotage wurden

am 14. Januar 1879

Herr M. Verkrüzen, Hohenfelde, Neustraße 65, vorgeschlagen von Herrn Zimmermann;

28. Januar 1879

Herr W.J. Gruber, Kielerstraße 8, vorgeschlagen von Herrn Zimmermann;
Herr W. Eikhoff, Georgsplatz 5, vorgeschlagen von Herrn Zimmermann.

d. 6. April 1879

G. Jebsen
z. Z. Sekretär

42. beratende Versammlung, Dienstag, d. 29. April 1879.

Anwesend die Herren Ahrenssen, Auerbach, Bargmann, Bier, Brandt, Bremer, Ehrhardt, Fles, Gehrckens, Gierow, Grube, Gruber, Jebsen, Jessen, Klinck, Kanner, Landau, Leffmann, Linnig, Marcuse, Nagel, Nissen, Pottier, A. Schiff, Verkrüzen, Winter, Zimmermann, Zincke (28 Personen).

Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 9 Uhr 5 Minuten und richtet an die Anwesenden die Anfrage, ob es denselben genehm sei, die Punkte 2 u. 3 der Tagesordnung vorwegzunehmen, da Punkt 1 - Revision der Statuten - voraussichtlich die längste Zeit in Anspruch nehme. Da das genehmigt wird, teilt derselbe alsdann der Versammlung mit, daß der Vorstand es bisher nicht befürworten konnte, daß der Klub dem Deutschen Schachbund beitrete, da die Verhältnisse der Kasse es nicht erlaubten, derselben eine regelmäßige Ausgabe von jährlich mindestens 30 M aufzuerlegen.

In Betreff der 50jährigen Stiftungsfeier glaubt der Vorstand, von der ursprünglich gesagten Idee eines Schachkongresses absehen zu müssen und dieselbe auf eine Feier unter den Mitgliedern zu beschränken. Zu dem Punkt 3 der Tagesordnung verliert derselbe sodann die von ihm ausgearbeiteten Vorschläge und werden dieselben alsdann mit einigen Änderungen genehmigt.

An der Debatte beteiligten sich namentlich die Herren Marcuse, Winter, Ahrenssen, Gehrckens, Zimmermann, Brandt und der Unterzeichnete. - Schluß der Versammlung 11 Uhr.

Revidierte Statuten des Hamburger Schachclubs.

§ 1

Zweck der Gesellschaft ist die Verbreitung, Übung und Ausbildung des Schachspiels. Alle anderen Spiele sind ausgeschlossen.

§ 2

Die Gesellschaft versammelt sich in der Regel an mehreren Abenden der Woche in dem von ihr bestimmten Lokal. Soll außer dem Spiel auch noch Beratung oder Wahl vorgenommen werden, so ist solches vorher durch direkte Benachrichtigung der einzelnen Mitglieder, sowie auch durch Annoncen in den Hamburger Nachrichten bekannt zu

machen. Bei der Ballotage über neu aufzunehmende Mitglieder ist dieses jedoch nicht notwendig.

§ 3

Zur Aufnahme in die Gesellschaft ist vorhergegangenes einmaliges Besuchen derselben, der Vorschlag von Seiten eines Mitglieds und einfache Majorität der sich bei der Ballotage beteiligenden Mitglieder erforderlich. Auch soll der Name des Aufzunehmenden 8 Tage vorher an der Tafel im Klubzimmer angeschlagen werden.

§ 4

Der zur Aufnahme vorgeschlagene darf, während über ihn ballotiert wird, nicht im Klublokal anwesend sein.

§ 5

Beratende Versammlungen finden statt an einem Dienstag im Oktober und April. Der Vorstand hat das Recht, in besonderen, wichtigen Fällen außerordentliche beratende Versammlungen zu berufen. Auf Antrag von 10 Mitgliedern ist er dazu verpflichtet, jedoch sind sämtliche Antragsteller gehalten, in der auf ihre Veranlassung berufenen Versammlung zu erscheinen bei M 1. Strafe in die Klubkasse. Nur Krankheit und schriftlich nachzuweisende notwendige Reise entschuldigt, auch haften die Mitglieder für die durch die Einladung der Mitglieder entstehenden gewöhnlichen Kosten.

§ 6

Eine gesetzmäßig berufene Versammlung ist in Sachen, die auf der Tagesordnung stehen, unter allen Umständen beschlußfähig. In allen Sachen mit Ausnahme einer Statutenänderung ist die einfache Majorität maßgebend. Anträge auf Statutenänderung können nur dann auf die Tagesordnung kommen, wenn sie von dem 4. Teil aller Mitglieder unterstützt sind. Zu einer derartigen Beschlußfassung müssen wenigstens die Hälfte aller Mitglieder zustimmen, nötigenfalls durch schriftliche Einholung des Beschlusses.

§ 7

Die Gesellschaft wählt jährlich in der im Oktober stattfindenden Beratenden Versammlung den Vorstand, welchem die Wahrung sämtlicher Interessen der Gesellschaft und die Leitung ihrer Versammlungen obliegt, und zwar

1. einen Vorsitzenden,
2. einen Schriftführer,
3. einen Kassierer,
4. einen Bibliothekar
5. einen Spielwart.

§ 8

Der Schriftführer besorgt die gesamte Korrespondenz des Klubs und die Führung der Protokolle in den beratenden Versammlungen. Er nimmt die Ballotage über neue aufzunehmende Mitglieder vor und sorgt für die ordnungsmäßigen Annoncen und

Einladungen zu den Versammlungen. In Abwesenheit des Vorsitzenden vertritt er denselben.

§ 9

Die Verwaltung des Geldes des Klubs liegt dem Kassierer ob. Derselbe hat alljährlich im Oktober jedem Mitglied einen Kassenbericht zuzustellen. Die beratende Versammlung wählt alsdann zur weiteren Prüfung des Kassenberichts zwei Revisoren, welche den stimmenden Abschluß zu unterschreiben haben.

§ 10

Die Verwaltung der Bibliothek ist dem Bibliothekar übertragen. Für die Benutzung derselben ist die Bibliotheksordnung maßgebend.

§ 11

Der Spielwart führt die Aufsicht über die Schachspiele und Bretter, die Leitung der Turniere, auch sorgt derselbe auf Wunsch für das Zustandekommen von Beratungspartien oder ähnlichen, das Interesse am Schachspiel belebenden Unterhaltungen.

§ 12

Fremde können einen Monat lang kostenfrei eingeführt werden; falls selbe länger hier verweilen, so können sie zum Besuch des Schachklubs Monatskarten gegen Erlegung von M 1,50 pro Monat erhalten, ohne jedoch hierdurch Mitgliedsrechte zu erwerben. Hier in Hamburg Ansässige können nur einmal im Jahr eingeführt werden. Die Gäste werden von den einführenden Mitgliedern in das dazu bestimmte Buch eingeschrieben.

§ 13

Der Beitrag für das laufende Jahr wird in der Beratenden Versammlung im Oktober bestimmt und pränumerando erhoben.

§ 14

Der Austritt aus der Gesellschaft ist dem Vorsitzende vor Beginn der neuen Saison (vor dem 1. Oktober) schriftlich anzuzeigen.

§ 15

Die Auflösung des Schachklubs kann nur erfolgen, wenn der dahingehende Beschluß einstimmig gefaßt wird und die betreffende Versammlung von mindestens $\frac{3}{4}$ der Mitglieder besucht ist. Das Vermögen, sei es in Geld oder anderen Wertgegenständen, darf nicht unter die Mitglieder verteilt werden, sondern ist in diesem Fall Vereinen, welche dieselbe Tendenz verfolgen, zu überweisen und hierbei in erster Reihe Hamburg zu berücksichtigen.

§ 16

Alle Mitglieder verpflichten sich durch eigenhändige Unterschrift zur Haltung dieser Gesetze und erhält jedes Mitglied einen Abdruck derselben.

G. Jebsen
z. Z. Schriftführer

Am 12. September 1879 wurden die Herren

Albert Gaebler, Gertrudenstraße 9, vorgeschlagen von Herrn Gehrckens;
A. Schröder, Zeughausmarkt 20, vorgeschlagen vom Unterzeichneten;
S. Ricardo Rocamora, 2. Marktstr. 6, vorgeschlagen von Herrn Zimmermann;
Wilhelm Landau, Cremon 9, vorgeschlagen von demselben;
Otto Hoeck, Brennerstr. 21 I, vorgeschlagen von demselben;

und am 8. Oktober 1879 die Herren

Max Wölpe, Besenbinderhof 40, vorgeschlagen von Herrn Eckhoff;
Carsten Brandt, Große Weiterstraße 58, Altona, vorgeschlagen von Herrn Ahrenssen;

durch einstimmige Ballotage als Mitglieder aufgenommen.

G. Jebsen
z. Z. Schriftführer

43. beratende Versammlung, Dienstag, den 14. Oktober 1879

Anwesend die Herren Ahrenssen, Auerbach, Bargmann, Carsten Brandt, H. Brandt, Bremer, Bier, Dieckmann, Ehrhardt, Fischer, Fles, Gäbler, Gehrckens, Gruber, Hoeck, Jessen, F. Landau, W. Landau, Marcuse, Nagel, Rocamora, Schröder, Verkrüzen, Wiener, Winter, Wölpe, Zimmermann, Zincke und der Unterzeichnete. (29 Mitglieder).

Der Vorsitzende Herr Winter eröffnet die Versammlung um 9 ¼ Uhr und ersucht dieselbe, zuerst zu der statutenmäßigen Wahl eines Vorstands zu schreiten. Derselbe hält es für das Interesse des Klubs ersprießlich, wenn sich von Zeit zu Zeit der Vorstand durch neue Kräfte ergänze und bittet daher, von einer Wiederwahl seiner Person abzusehen. Bei der alsdann vorgenommenen Wahl erhalten die Herren Schiff sen. 18 Stimmen, Zincke 8, 3 Zettel sind ungültig. Gewählt ist somit Herr Adolph Schiff, derselbe ist nicht anwesend. Sodann wird die Wahl eines Schriftführers vorgenommen. Es erhalten die Herren Rocamora 14, der Unterzeichnete 12, Bremer 1, Gehrckens 1 Stimme (der Unterzeichnete enthält sich der Abstimmung) und ein Stimmzettel war ungültig. Bei der Stichwahl erhält der Unterzeichnete, der wieder nicht mitstimmte, 15, Herr Rocamora 14 Stimmen.

Bei der Wahl eines Kassierers erhalten Herr Gehrckens 28, Herr Rocamora 1 Stimme. Herr Gehrckens nimmt die Wahl an mit dem Bemerkten, daß er die von Herrn Winter erwähnten Gründe bei dem Kassiereramt nicht zutreffend halte.

Zum Bibliothekar wird Herr Linnig mit 18 Stimmen gewählt, Herr Rocamora erhält 9, Herr Zimmermann 1 u. Herr Brandt 1 Stimme.

Als Spielwart wird Herr Zimmermann mit 27 Stimmen gewählt.

Zu Revisoren durch Akklamation die Herren Wiener und Jessen.

Der Beitrag wird wie bisher auf 8 M festgesetzt.

Zu der im nächsten Jahr bevorstehenden Jubiläumsfeier beantragt Herr Rocamora die Wahl einer Kommission von 3 oder 5 Mitgliedern ohne den Vorstand. Herr Marcuse will, daß der Vorstand der Kommission mit angehöre. Rocamora will denselben durchaus nicht ausgeschlossen haben. Zimmermann betont den Geld... und will vor allen Dingen eine Subskription auflegen.

Der Vorsitzende Winter befürwortet die Wahl einer gemischten Kommission, die Versammlung wähle 3 Mitglieder, die mit 2 vom Vorstand aus seiner Mitte delegierten zu einer Kommission zusammentreten und über das Ergebnis ihrer Beratungen in einer in 4 Wochen zu berufenden Versammlung Bericht erstatten solle. Der Antrag wird angenommen. Gewählt werden durch Akklamation auf Vorschlag des Vorsitzenden die Herren Hartwig, Bonne und Rocamora. Die beiden ersteren Herren sind nicht anwesend. Herr Zimmermann beantragt die Abhaltung eines Turniers nach dem von ihm ausgearbeiteten Modus. Herr Winter spricht gegen die in demselben zu gebenden Geldpreise. Herr Zimmermann motiviert dieselben. Herr Gehrckens wie Winter, desgleichen die Herren Fischer und Brandt. Beschlossen wird, daß die Preise unter Berücksichtigung der Wünsche der Preisträger vom Vorstand zu geben und mit der gewöhnlichen Widmung zu versehen sind.

Herr Rocamora interpelliert zur Geschäftsordnung, weshalb der Schriftführer nicht als stellvertretender Vorsitzender den abwesenden Vorsitzenden vertrete, da der Vorsitzende doch nicht mehr zum Vorstand gehöre. Herr Winter antwortet ihm: daß nach den Traditionen des Klubs der abgehende Vorstand die Versammlung zu Ende führe und alsdann die Leitung der Geschäfte dem neugewählten Vorstand übergebe. Herr Nagel bittet, dem abgehende Vorstandsmitglied den Dank der Versammlung für die umsichtige und pflichtgetreue Leitung des Klubs durch Erheben der Herren von ihren Sitzen zu bezeugen. Solches geschieht einstimmig.

Schluß der Versammlung 11 Uhr.

G. Jebsen
z. Z. Schriftführer

Am 24. Oktober wurde Herr

Gustav Henschel, 1. Marktstraße 2 a II, vorgeschlagen von Herrn Bier,
mit 12 weißen und 2 schwarzen Kugeln als Mitglied aufgenommen, ferner Herr

A. Ehrenberg, Neuer Steinweg 42, vorgeschlagen von Herrn Gruber,
einstimmig.

Am 28. Oktober 1879 wurden die Herren

J. Dessau, Kohlhöfen 39, vorgeschlagen von Herrn Zimmermann;
Philipp Bauer, Alter Steinweg 23, vorgeschlagen von Herrn Heymann;

durch einstimmige Ballotage als Mitglieder aufgenommen.

G. Jebesen
z. Z. Schriftführer

- - - - -

44. beratende Versammlung, Dienstag, d. 11. November 1879

Anwesend die Herren: Auerbach, Bargmann, Bauer, Bier, Bonne, C. Brandt, H. Brandt, Bremer, Dessau, Dieckmann, Ehrenberg, Ehrhardt, Fischer, Fles, Gehrckens, Henschel, Hoeck, Heckscher, F. Landau, W. Landau, Klinck, Linnig, Nagel, Pohl, Rocamora, Schiff, Schröder, Wiener, Wertheimer, Winter, Zincke, Zimmermann und der Unterzeichnete. (33 Mitglieder).

Der Vorsitzende Herr Schiff eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und teilt derselben mit, daß gegen die am 14. Oktober erfolgte engere Wahl des Schriftführers ein Protest von mehreren Mitgliedern eingereicht sei. Bevor die Debatte darüber eröffnet wurde, bittet er die Mitglieder, sich von allen Persönlichkeiten zu enthalten und nur über die Frage, was unter dem Begriff: einfache Majorität zu verstehen sei, zu sprechen. Herr Zimmermann verliest alsdann den Protest, welcher wie folgt lautet:

Die unterzeichneten Mitglieder des Hamburger Schachklubs legen hiermit Protest ein gegen die in der Generalversammlung am 14. Oktober von dem derzeitigen Präses angeordnete engere Wahl für den Schriftführer und ersuchen den verehrl. Vorstand, dieselbe zu annullieren und das Resultat des ersten Wahlganges laut § 6 des Statuts für gültig zu erklären.

Hamburg, Oktober 1879.

A. Ahrenssen - C. Brandt - H. Zimmermann - W. Landau - Otto Hoeck (für eine II. Wahl) - M. Bier

Beiliegend Gutachten von den Herren R. v. Bennigsen, Gustav Hell und Dr. Banks, welche letzteren beiden übereinstimmen. Herr Winter will den Ausdruck einfache Majorität als eine Stimme über die Hälfte der abgegebenen Stimmen, gleichbedeutend mit absoluter Majorität verstanden wissen. Der Unterzeichnete macht nach längerer Debatte auf den

Umstand aufmerksam, daß bei der vor. Wahl nur 29 Mitglieder anwesend waren und derselbe sich der Abstimmung enthielt, dennoch 29 Zettel abgegeben wurden; da die Entscheidung von einer Stimme abhing, sei dieser Umstand schon hinreichend, die Wahl zu annullieren.

Die Versammlung beschließt, den Ausdruck einfache Majorität als gleichbedeutend mit absoluter Majorität für die Zukunft gelten zu lassen und die Vornahme einer Neuwahl. Der Unterzeichnete bittet sodann, von einer etwaigen Wiederwahl seiner Person abzusehen. Bei der Wahl erhalten sodann die Herren Zincke 13, Rocamora 9, Jebsen 5 u. Bier 1 Stimme. Bei der Stichwahl Herr Zincke 20 und Herr Rocamora 9. Gewählt ist somit Herr Zincke, derselbe nimmt die Wahl dankend an. Herr Fischer bittet die Mitglieder, dem abgehenden Schriftführer den Dank der Gesellschaft durch Erheben von den Sitzen auszusprechen, solches geschieht einstimmig.

Herr Gehrckens verliest sodann den Bericht der für die Entwerfung eines Programms zur 50-jähr. Jubelfeier im nächsten Jahr gewählten Kommission. Dieselbe hat zu dieser Feier beschlossen:

Es wird ein Festkomitee erwählt und

1. als Lokal ist das Fährhaus auf der Uhlenhorst in Aussicht genommen.
2. die Teilnahme an sämtlichen Festlichkeiten ist für Mitglieder des Schachklubs frei. Einführung M 10, abhängig von der Genehmigung des Festkomitees, außerdem für Fremde ein Turnierbeitrag von 5 M.
3. Am Sonnabend, den 8. Mai 6 Uhr erstes Zusammenkommen, Paarung durch das Los für das Turnier.
4. Um 7 Uhr abends Beginn des Turniers mit Vorgabe je nach der Spielstärke. Es werden zwei Gänge an diesem Abend entschieden werden.
5. Sonntagmorgen um 10 Uhr gemeinschaftliche Fahrt nach dem Fährhaus per Dampfboot.
6. Um 11 Uhr Fortsetzung des Turniers, Frühstückspause um 1 Uhr.
7. Um 5 Uhr Tafel, Ende gegen 8 Uhr.
8. Um 9 Uhr Abfahrt des Dampfboots nach Hamburg.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren Auerbach, Ph. Bauer, Rocamora u. Winter beteiligen, nimmt die Versammlung den Kommissionsvorschlag an. Zu Festordnern schlägt der Vorsitzende die Herren Hoeck, Fischer u. Rocamora vor, die Versammlung ist damit einverstanden. Ein Antrag des Herrn Zimmermann, eine Korrespondenzpartie mit einem auswärtigen Schachklub zu spielen, wird abgelehnt. Schluß der Versammlung 10 Uhr 23 Minuten.

G. Jebsen
z. Z. Schriftführer

.....

Entwurf für das Turnier 1879/80.

- § 1. Es wird gespielt ohne Einsatz.
- § 2. Die Teilnehmer wählen sich nach eigenem Belieben ihre Gegner und spielen mit jedem ein¹⁸ Match auf fünf Gewinnpartien, Remis einhalb gerechnet.
- § 3. Es werden fünf Preise ausgefolgt und sind diejenigen die Preisträger welche am Schluß des Turniers die größte Anzahl gewonnener Matche aufzuweisen haben.
- § 4. Die Preise werden in Geld ausgezahlt und sollen sich verhalten zueinander wie die Zahlen 5 – 4 – 3 – 2 – 1, doch steht es jedem Empfänger frei sich einen passenden Gegenstand mit entsprechender Widmung anfertigen zu lassen.
- § 5. Das Turnier schließt am letzten Abend im Monat März. Haben zwei Teilnehmer gleiche Anwartschaft auf einen Preis, so spielen dieselben ein Match von zwei Gewinnpartien; bei dreien spielt Jeder mit Jedem zwei Partien und entscheidet die Anzahl der Gewonnenen.
- § 6. Ist ein Teilnehmer säumig und kommt der dreimaligen Aufforderung seines Gegners, das Match fortzusetzen nicht nach, so ist Letzterer berechtigt, falls er schon drei Gewinnpartien aufzuweisen hat, dieses für sich als gewonnen notieren zu lassen.
- § 7. Ist ein Match bis in das im vorhergehenden Paragraphen festgesetzte Stadium noch nicht gediehen, gilt dasselbe wie die am Schluß des Turniers unbeendigten Matche als nicht gespielt.
- § 8. Sämtliche Partien müssen im Klub gespielt werden.
- § 9. Es gelten die modernen Spielgesetze und entscheidet in Streitfällen der anwesende Vorstand.
- § 10. Die Teilnehmer am Turnier sind berechtigt Partien leserlich notiert nach Art der Schachzeitung, dem Spielwart einzuhändigen.
- § 11. Der Club hat dann über die Art der etwaigen Veröffentlichung zu entscheiden; ob dasselbe der Schachzeitung zur Verfügung gestellt werden, oder mit späterem Material vereint, in Gestalt eines Buches erscheinen soll.
- § 12. Die Teilnehmer erklären sich durch ihre Unterschrift mit Obigem so weit es angenommen ist einverstanden.

¹⁸ Im Originaltext wird „Match“ maskulin verwendet

Es wurden durch einstimmige Ballotage als Mitglieder aufgenommen:

- am 5.12.79 Herr Eduard Flügger, Alsterglaci 12, Pöseldorf, vorgeschlagen durch Herrn C. Zincke;
- am 12.12.79 Herr Fr. Hirsch, Bankstr. 48, vorgeschlagen durch Herrn Hoeck;
- am 6. 1.80 Herr Dr. C.M. Schulz, Brüderstr. 6, vorgeschlagen von Herrn Henschel;
- am 20. 1.80 Herr A. Michaelis, Kleine Bäckerstr. 20, vorgeschlagen von Herrn°Henschel.

Carl Zincke
z. Z. Schriftführer

Am 2. Febr. 1880 hat unser am 14. Oktober 79 erwählter Präses, Herr Adolf Schiff, wegen Krankheit seinen Austritt angezeigt.

Am 15. Febr. 1880 überreichten Herr O. Gehrckens, Kassier u. der Unterzeichnete, vom Vorstand dazu beauftragt, im Namen des Klubs das in der Generalversammlung vom 14. Okt. 79 beschlossene Diplom als Ehrenpräsident an Herrn Antoine-Feill Dr., Mitglied des Klubs seit 1839. - Derselbe sprach sich in sehr anerkennenden Worten aus und beauftragte die Überbringer, den Klubmitgliedern seinen tiefgefühlten Dank auszudrücken.

45. beratende Versammlung, Dienstag, den 9. März 1880.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Präses
 2. Beitritt zum allg. Schachbund

Anwesend: Dr. Antoine-Feill, Wiener, Hartwig, Gehrckens, Jebesen, Bier, Winter, Fles, Zimmermann, Brandt, Grube, Marcuse, Landau, Wilde, Gierow, Bremer, Nagel, Linnig, Eckhoff, Rocamora, Hoeck, Schroeder, Brandt, Ehrenberg, Henschel, Bauer, Schulz, Fischer, Tiedemann, Bargmann und der Unterzeichnete, im Ganzen 31 Mitglieder.

Der Unterzeichnete als stellvertretender Präses eröffnet die Sitzung nach 9 Uhr.

Es wird sofort zu 1. der Tagesordnung geschritten. Nachdem Herr Winter auseinandersetzt, daß es ihm zur Vermeidung der Zersplitterung der Stimmen wünschenswert erscheine, bei Wahlen vom Vorstand geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag gebracht zu sehen, welche Meinung von den Herren Grube und Bauer bekämpft, auch vom Vorstand als eine Neuerung als nicht zulässig beanstandet wird, wird zur Wahl geschritten. Dieselbe ergab: 28 Stimmen für Herrn Hartwig, 1 St. für Herrn Winter, 1 St. für Herrn Nyegaard. - Herr E. Hartwig ist demnach zum Präses gewählt und übernimmt nach Abstattung seines Dankes den Vorsitz.

zu 2. der Tagesordnung motiviert Herr Zimmermann seinen Antrag auf Beitritt zum Allg. Deutschen Schachbund. - Auf Aufforderung von Herrn Grube gibt Herr Gehrckens ein Bild zur pekuniären Lage des Klubs. Das Wort ergreifen alsdann noch dafür die Herren Grube und Bauer, wider Herr Winter. Die Abstimmung durch Erhebung ergibt eine sehr große Majorität für den Beitritt.

Herr Zimmermann, Spielwart, regt dann noch den Sonntagsbesuch an, welcher fast ganz aufgehört hat. Nach einigen zwanglosen Bemerkungen verschiedener Mitglieder spricht derselbe, da kein förmlicher Antrag gestellt u. überdem die Saison doch bald beendet ist, die Hoffnung aus, daß sich der Besuch durch diesen Hinweis wieder heben möge. Dadurch ist diese Sache erledigt.

Da alsdann der Ehrenpräsident Herr Dr. Antoine-Feill das Lokal verläßt, so kann den Mitgliedern noch die Mitteilung von Überreichung des Diploms gemacht u. der ganz besondere Dank, mit welchem der Vorstand beauftragt worden war, der Versammlung ausgesprochen werden.

Schluß der Versammlung gegen ½ 11 Uhr.

Carl Zincke
z. Z. Schriftführer

Am 9. März 80 durch einstimmige Ballotage zum Mitglied aufgenommen

Herr Martin Bloch, Brüderstr. 1, vorgeschlagen von Herrn Bier.

46. beratende Versammlung, Dienstag, den 20. April 1880.

Tagesordnung: Bericht der Kommission, betreffend die 50j. Stiftungsfeier

Anwesend: W.J. Wiener, E. Hartwig, O. Gehrckens, Th. Klinck, G. Jebsen, M. Bier, Fles, H. Zimmermann, Carsten Brandt, F. Landau, G.M.L. Brehmer, M.F.B. Nagel, C. Linnig, M. Verkrützen, H. Brandt, A. Ehrenberg, Ph. Bauer, Dr. Schultz, H. Fischer, Fr. Bargmann u. Unterzeichner.

An der Diskussion beteiligen sich die Herren Hartwig, Gehrckens, Bauer. Es wurde nur über einige Punkte des Programms Aufklärung verlangt u. gegeben, im übrigen dem Vorstand und Festkomitee Vollmacht gegeben, die Feier definitiv vorzubereiten.

Herr Gehrckens konstatierte, daß M 120,- zugesagt wurden, speziell für Turnierpreise bestimmt.

Die Versammlung, um 9 ½ Uhr durch den Präses Herrn Hartwig eröffnet, schloß um 10 Uhr.

Carl Zincke
z. Z. Schriftführer

**50 jähriges Stiftungsfest am 8. und 9. Mai 1880
auf dem Uhlenhorster Fährhaus**

Der Klub zählt zur Zeit 71 Mitglieder.

		Seit
1	Dr. Antoine-Feill	1839
2	W.J. Wiener	1846
3	Ernst Hartwig	1861
4	Th. Nyegaard	1861
5	Anton May	1862
6	Otto Gehrckens	1863
7	Dr. J. Braband	1866
8	Martin Hahn	1866
9	Th. Klink	1866
10	Ad. G.W. Homann	1867
11	M. Bonne	1869
12	F. Holtermann	1869
13	A.C. Jessen	1869
14	Gust. Gericke	1869
15	G. Jebsen	1871
16	Lichtenhain	1873
17	M.J. Wiener	1873
18	M. Bier	1873
19	N. Wertheimber	1873
20	E. Winter	1874
21	A. Cohn	1875
22	Fles	1875
23	Arnold Nissen	1875
24	John Pohl	1875
25	L. Sachs	1875
26	Carl Zincke	1875
27	Aug. Wurm	1875
28	A. Goehle	1876
29	H. Zimmermann	1876
30	G. Leffmann	1876
31	M. Sealtiel	1876
32	F. Heymann	1876
33	Emil Kruse	1876
34	F. Erhardt	1876
35	H. Brandt	1876
36	W. Grube	1876
37	Jul. Marcuse	1876
38	F. Landau	1877
39	A. Auerbach	1877
40	J.P.C. Wilde	1877
41	F. Gierow	1878
42	G.H.L. Bremer	1878
43	A. Ahrensen	1878
44	J. Scheelhass	1878
45	Rob. Heckscher	1878

46	H. Fischer	1878
47	Adolph Schiff	1878
48	H.W.S. Dieckmann	1878
49	Fr. Bargmann	1878
50	C. Andresen	1878
51	Carl Potter	1878
52	M.F.B. Nagel	1878
53	C. Linnig	1878
54	M. Verkrützen	1878
55	W.J. Gruber	1879
56	W. Eckhoff	1879
57	Rocamora	1879
58	O. Hoeck	1879
59	Alb. Gaebler	1879
60	Alb. Schroeder	1879
61	Wilh. Landau	1879
62	C. Brandt	1879
63	Max Wöpel	1879
64	A. Ehrenberg	1879
65	G. Henschel	1879
66	J. Dessau	1879
67	Ph. Bauer	1879
68	Ed. Flügger	1879
69	Fr. Hirsch	1879
70	Dr. C.M. Schulz	1880
71	A. Michaelis	1880

Von diesen beteiligten sich durch Subskription am Fest: die Herren Dr. Antoine-Feill, W.J. Wiener, E. Hartwig, Ant. May, O. Gehrckens, Dr. J. Braband, M. Hahn, Th. Klink, M. Bonne, A.C. Jessen, J. Jebesen, M. Bier, N. Wertheimber, E. Winter, A. Cohn, John Pohl, C. Zincke, H. Brandt, W. Grube, G. Leffmann, J. Marcuse, H. Zimmermann, F. Landau, H. Fischer, G.H.L Bremer, H.W.S. Dieckmann, F. Bargmann, M.F.B. Nagel, C. Linnig, M. Verkrützen, W. Eckhoff, Rocamora, O. Hoeck, A. Schroeder, C. Brandt, A. Ehrenberg, G. Henschel, Ph. Bauer, Dr. Schulz, also 39 Mitglieder, außerdem als Gäste die Herren J. Henschel, Jul. Ernst Winzer.

Das Fest verlief programmäßig; am Sonnabend um 7 Uhr abends versammelten sich die Teilnehmer am Turnier in Gängen mit Vorgabe und begann dasselbe; leider konnte Sonntag ein Resultat noch nicht erzielt werden u. wurde noch an verschiedenen Klubabenden gespielt - als Sieger gingen daraus hervor die Herren

M. Bier	mit dem 1. Preis,
Ernst Hartwig	mit dem 2. Preis,
Otto Gehrckens	mit dem 3. Preis,
Gustav Henschel	mit dem 4. Preis.

Das Festessen unter Vorsitz des Ehrenpräsidenten Herrn Antoine-Feill verlief in schönster Harmonie u. beteiligte sich jedermann! Verschiedene Toaste wurden ausgebracht u. Erinnerungen an die alten Zeiten des Klubs aufgefrischt. - Nach 9 Uhr .N(achts?). fand die Rückfahrt nach der Stadt auf dem dazu gemieteten Dampfer statt.

47. beratende Versammlung, Dienstag, den 7. September 1880 in der Rathaushalle - Rathausplatz.

Tagesordnung: 1. Veranstaltung eines Turniers
2. Vorschlag zum Versand von Einladungskarten

Anwesend die Herren: Bauer, Bier, Brandt, Brandt, Bremer, Dieckmann, Ehrenberg, Grube, Hartwig, Henschel, Jessen, Landau, Linnig, Marcuse, Nagel, Schröder, Dr. Schulz, Winter, Zimmermann, Zincke, 19 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr E. Hartwig eröffnet die Versammlung um 9 ½ Uhr.

ad 1. - Nach Verlesung einer Turnierordnung von Seiten des Spielwarts Herrn Zimmermann beteiligen sich an der Diskussion die Herren Winter, Grube, Henschel, Hartwig, Dr. Schulz, Marcuse, Jessen. - Die Meinungen gingen sehr auseinander u. war das schließliche Resultat, daß

- a) es einstimmig dem Vorstand überlassen wurde, denjenigen Modus zu einem Turnier zu wählen, welcher ihm am geeignetsten zur Belebung der Spielabende erscheint;
- b) 13 für, 6 gegen einen Turnierbeitrag stimmten;
- c) ein Bogen für Subskriptionen aufgelegt würde.

ad 2. - wurde dem Vorschlag einstimmig zugestimmt und die Fassung der Karten dem Vorstand überlassen.

Gegen 10 ½ Uhr kam die Versammlung zum Schluß.

Carl Zincke
z. Z. Schriftführer

Durch einstimmige Ballotage als Mitglied aufgenommen:

am 7. Sept. 1880 Herr J. von der Porten, 44 II oben Borgfelde, vorgeschlagen von Herrn Hartwig;
am 22. Okt. 1880 Herr H. Voelcker, vorgeschlagen durch Herrn O. Gehrckens.

48. beratende Versammlung, Dienstag, den 26. Oktober 1880.

Tagesordnung: 1. Wahl des Vorstands
2. Festsetzung des Beitrags
3. Turnier
4. Antrag aus Berechnung des Beitrags nach Monaten für nach Okt. Beitretende.

Anwesend: die Herren Hartwig, Gehrckens, Jessen, Jebesen, Winter, Fles, Brandt, Bremer, Fischer, Dieckmann, Linnich, Schroeder, Dr. Schulz, v. d. Porten, Zimmermann, Zincke –
16 Mitglieder,

später Marcuse = 17 Mitglieder
u. noch später Ehrenburg, Henschel = 19 Mitglieder.

Eröffnung der Versammlung durch den Präses Herrn E. Hartwig um ½ 10 Uhr.

ad 3. - Infolge des Beschlusses der Versammlung vom 7. September kam zuerst das Turnier zur Verlesung, wie es aus der Mehrheit des Vorstands hervorgegangen ist. - Dann wurde zu

1. Wahl des Vorstands geschritten; dieselbe ergab keine Veränderung. - Es fielen bei der Wahl

zum Präses:	15 St. auf E. Hartwig, 1 Winter,
zum Schriftführer:	10 St. auf C. Zincke, 1 Winter, 1 weiß,
zum Kassier:	12 St. auf O. Gehrckens, 3 Fles, 1 weiß,
zum Bibliothekar:	11 St. auf C. Linnich, 3 Fles, 1 Jebesen, 1 Zimmermann,
zum Spielwart:	12 St. auf H. Zimmermann, 3 Fles, 1 weiß.

Zu Revisoren wurden die Herren F.C. Jessen und W.J. Wiener erwählt. Es erhielten Stimmen: Jessen 14, Wiener 10, Fles 3, Winter 4, Jebesen 2, Fischer 1.

ad 2. - wurde, nachdem die Herren Gehrckens und Winter einiges, die Finanzen angehend, bemerkt, beschlossen, den Beitrag auf M 8.- p.a. zu belassen. - Es kam nun

4. zur Beratung, nach Beginn der Saison Neubeitretenden den Beitritt durch einen Nachlaß auf den Beitrag zu erleichtern. - Es kamen dabei zwei Vorschläge in Betracht:

a) den Beitrag monatsweise zu berechnen; ein im November Beitretender würde also bei 8 Monaten Saisonzeit - Sept. - April - M 8.- weniger 3/8, also M 5.- zu entrichten gehabt haben;

b) nach Neujahr Beitretende nur M 4.- zahlen zu lassen.

Die Diskussion führten die Herren Hartwig, Gehrckens, Zimmermann, Winter, Marcuse, Jebesen.

Fast einstimmig kam b) zur Annahme. Für die Zukunft zahlen also nach Neujahr Beitretende M 4.- für die laufende Saison. - Schließlich schlug Herr Winter noch den Erlaß eines Circulars vor zum Zweck der Hebung des Klubbesuchs; es beteiligten sich die Herren Ehrenberg, Jessen, Hartwig, Gehrckens und ergab die Abstimmung eine Majorität für Erlaß diese Cirkulars. - Nachdem Herr v. d. Porten noch eine kurze Diskussion wegen Öffnung des Lokals nach 7 Uhr veranlaßt hatte, fand Schluß der Versammlung um 11 Uhr statt.

Carl Zincke
z. Z. Schriftführer

.....

Reglement für das Turnier 1890/1

Art. 1

Jedes Mitglied des Klubs ist berechtigt zur Teilnahme. Zeichnungen sind nur zulässig bis zum Dienstag, den 7. November. Der Einsatz beträgt M 3.- und ist bei der Anmeldung dem Kassier zu behändigen.

Art. 2

Das Turnier wird in Gängen und 5 Klassen mit Vorgabe gespielt. Bei der Meldung hat jeder Teilnehmer die Klasse anzugeben, in welcher er spielen will, kann aber durch Beschluß des Vorstands in eine höhere Klasse versetzt werden.

Art. 3

Der erste Gang muß am 30. Nov. beendet sein,
 Der zweite Gang muß am 15. Jan. beendet sein,
 Der dritte Gang muß am 15. Febr. beendet sein,
 Der vierte Gang muß am 15. Mz. beendet sein.

Wenn keine andere Vereinbarung zwischen den betreffenden Spielern getroffen ist, so wird jeder Gang durch 2 gewonnene Partien entschieden. Remis zählt nicht. Teilnehmer, welche an obigen Daten das Resultat des betreffenden Ganges nicht beim Vorstand angemeldet haben, werden von der weiteren Beteiligung am Turnier ausgeschlossen.

Art. 4

Die Paarung der Teilnehmer geschieht durch das Los. Ist die Anzahl der Teilnehmer ungerade, so gilt für den bei der Verlosung zuletzt Gezogenen der betreffende Gang als gewonnen.

Art. 5

Vorgabe zwischen den verschiedenen Klassen finden statt. Es gibt vor

die 1. Klasse		die zweite	
der 2.	Bauer und Zug		
der 3.	Bauer und 2 Züge	der 3.	Bauer und Zug
der 4.	Springer	der 4.	Bauer und 2 Züge
der 5.	Turm	der 5.	Springer

die 3. Klasse		die 4. Klasse	
der 4.	Bauer und Zug		
der 5.	Bauer und 2 Züge	der 5.	Bauer und Zug

Art. 6

Im 2. Gang spielen a) die Sieger des ersten Ganges und b) die Besiegten des ersten Ganges.

Im 3. Gang a) die Sieger des zweiten Ganges a) und b) die Sieger des zweiten Ganges b) und die Besiegten des zweiten Ganges a).

In derselben Weise sind die folgenden Gänge zu spielen. Zur Verdeutlichung dient anliegendes Schema.

Art. 7

Das Resultat eines jeden Kampfes ist sofort nach dessen Beendigung vom Gewinner dem Spielwart mitzuteilen.

Art. 8

Die Preise (bei 8 Teilnehmern 2, bei 16 - 3) werden beschafft aus 1. den Einsätzen; 2. der zu diesem Zweck für Zeichnungen von aktiven Mitgliedern im Klublokal aufliegenden Subskriptionsliste und 3. der Klubkasse.

Art. 9

Unvorhergesehene u. streitige Fälle bringt der Vorstand des Klubs endgültig zum Austrag.

Art. 10

Jeder Teilnehmer verpflichtet sich durch seine Unterschrift zur Anerkennung und Befolgung dieser Regeln.

Für 16 Teilnehmer

1. Gang	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	13-14	15-16	
	1	3	5	7	9	11	13	15	Sieger

2. Gang	a)	1-3	5-7	9-11	13-15	b)	2-4	6-8	10-12	14-16	
		1	5	9	13		2	6	10	14	Sieger

3. Gang	a)	1-5	9-13	b)	2-3	6-7	10-11	14-15	
		1	9		2	6	10	14	Sieger

4. Gang	a)	1-9	b)	2-5	6-13	10-14	
		1		2	6	10	Sieger

2-6	9-10	
2	9	Sieger

2-9	
2	Sieger

1 empfängt den 1., 2 den 2., 9 den 3. Preis.

Durch einstimmige Ballotage wurden als Mitglieder aufgenommen

am 18. Nov. 80

Herr J.E. Winzer, 49 Große Reichenstr., vorgeschlagen von Herrn v. d. Porten;

am 7. Jan. 81

Herr Louis Graefe, 120 Lange Reihe, St. Georg,
am 26. April zeigte dieser letztere bereits seinen Austritt an.

Carl Zincke
z. Z. Schriftführer

49. beratende Versammlung, Dienstag, 26. April 1881

Tagesordnung: keine

Anwesend: die Herren Brandt, Bremer, Dieckmann, Gehrckens, Heckscher, Jessen, Jepsen, Kruse, Landau, Linnich, Marcuse, Schroeder, Verkrützen, Wiener, Winter, Zimmermann, Zincke = 16 Mitglieder.

Eröffnung der Versammlung infolge Abwesenheit des Präses durch den Unterzeichneten um 9 ¼ Uhr.

Da keinerlei Gegenstand speziell vorlag, entwickelte sich eine Diskussion über den sehr spärlichen Besuch während des abgelaufenen Semesters. - Unter anderen Gründen glaubte man der Abgelegenheit des Lokals teilweise Schuld geben zu müssen. Auf Anregung von Herrn Winter wurde daher eine Kommission, bestehend aus 3 Klubmitgliedern, zu welchen sich 2 Vorstandsmitglieder gesellen sollten, vorgeschlagen, um während des Sommers nach einem anderen passenden Lokal umzuschauen. - Die Herren G.H.L. Bremer, H. Fischer u. A. Schroeder wurden durch Akklamation hierzu gewählt mit der Fakultät, sich durch eigene Wahl zu ergänzen, falls der nicht anwesende Herr Fischer die auf ihn gefallene Wahl nicht annehmen sollte.

Schluß um 10 ½ Uhr.

Carl Zincke
z. Z. Schriftführer

Durch einstimmige Ballotage wurde als Mitglied aufgenommen

am 28. Okt. 1881

Herr G. Petersen, Reimerstwiete 14, vorgeschlagen durch Herrn Zimmermann.

50. beratende Versammlung, Dienstag, den 1. November 1881

Tagesordnung: Wahl des Vorstands
Festsetzung des Beitrags
Turnier

Anwesend: die Herren Bier, Brandt, Bremer, Hartwig, Ehrenberg, Fischer, Gehrckens, Grube, Klink, Kruse, Linnich, Landau, Nagel, Petersen, Rocamora, Schroeder, Wintzer, Zimmermann, Zincke = 19.

Eröffnung der Versammlung um 9 Uhr durch den Präses Herrn E. Hartwig. Nachdem durch allgemeines Sicherheben das Beileid der Versammlung für ein langjähriges Mitglied, Herrn N. Wertheimer, der während des Sommers erkrankt, wurde zur Neuwahl des Vorstands geschritten. Der erste Wahlgang für Präses ergab: Jessen 7, Zimmermann 3, Rocamora 7, Fischer 2; bei der Stichwahl fielen auf Jessen 11, Rocamora 7 Stimmen.

Die Stimmabgabe für Schriftführer ergab Rocamora 12, Fischer 5, Petersen 2.

Für Kassier bekamen: Bremer 1, Nagel 2, Fischer 4, Gehrckens 11, Brandt 2. Herr Gehrckens erklärte jedoch, unter keiner Bedingung eine Wiederwahl anzunehmen. Es bekamen alsdann Bremer 2, Fischer 9, Brandt 7. Nachdem nun Herr Brandt erklärt hatte, daß es ihm wegen seines Geschäftes gänzlich unmöglich sei, ein Amt anzunehmen, ergab die Stichwahl 18 für Herrn Fischer, 1 für Herrn Brandt.

Für Bibliothekar fielen auf: Linnich 6, Landau 8, Zimmermann 1, Schröder 3, Bremer 1. Die Stichwahl zwischen Linnich und Landau ergab 10 u. 9 Stimmen.

Zum Spielwart wurde unverändert erwählt durch Akklamation Herr Zimmermann.

Zu Revisoren ebenfalls durch Akklamation die Herren Hartwig und Gehrckens.

Die Wahlen ergaben demnach:

Präses	Herr A.C. Jessen
Schriftführer	S.R. Rocamora
Kassier	H. Fischer
Bibliothekar	C. Linnich
Spielwart	H. Zimmermann
Revisoren	E. Hartwig O. Gehrckens

Nun kam die Höhe des Beitrags für die laufende Saison zur Diskussion. Es beteiligten sich daran verschiedentlich die Herren Gehrckens, Fischer, Rocamora, Klink, Grube, Wintzer und wurde schließlich mit 17 gegen 2 Stimmen das Belassen des Beitrags auf der bisherigen Höhe von M 8,- pro Jahr beschlossen. - Ebenso fand ein lebhaftes Hin- und Herreden über den Turniermodus zwischen den Herren Rocamora, Gehrckens, Zimmermann, Wintzer, Hartwig statt. Die Ansichten gingen jedoch zu weit auseinander und beschloß man mit 11 gegen 8 Stimmen die Vertagung der Versammlung auf Dienstag, den 8. November, hauptsächlich, um dem neuen Vorstand Zeit zu lassen, dieserhalb einen Beschluß zu fassen. - Schluß der Versammlung um 11 Uhr.

Carl Zincke
z. Z. Schriftführer

51. beratende Versammlung, Dienstag, den 6. November 1881

Tagesordnung: Beratung über den Modus des zu spielenden Turniers.

Anwesend sind die Herren: Bier, Bremer, Ehrenberg, Hartwig, Heckscher, Kruse, v. Krützen, Landau, Nagel, Petersen, Schroeder, Völcker, Wiener, Zincke und der gesamte Vorstand mit Ausnahme des Vorsitzenden.

Der Unterzeichnete eröffnet um 9 ½ Uhr die Sitzung und geht sofort zur Tagesordnung über mit den einleitenden Worten, daß es für das Interesse und für die Entwicklung des Klubs notwendig erscheine, ein Turnier zu spielen. Er bittet die Mitglieder, mit Vorschlägen zu kommen. Herr Nagel wünscht, daß vom Vorstand aus Vorschläge über den Modus eines zu spielenden Turniers gemacht werden, worauf der Unterzeichnete erwidert, daß innerhalb des Vorstands die Ansichten darüber divergieren. So z.B. proponiere Redner den einfachsten Modus, daß jeder mit jedem eine Partie spiele und daß 2 Gruppen gebildet werden. Herr Zimmermann motiviert dann seinen Entwurf, wonach also in Gängen und Gruppen gespielt werden solle und weist darauf hin, daß dieser Modus auch bei dem letzten Turnier in Berlin in Anwendung gekommen sei. Nach kurzer unwesentlicher Debatte, an welcher sich die Herren Hartwig, Nagel, Zimmermann und Unterzeichneter beteiligen, wird der Entwurf des Herrn Zimmermann, und zwar in folgender Form, mit Majorität angenommen.

Turnierreglement

- 1) Das Turnier wird gespielt in Gängen und Gruppen.
- 2) Die Beteiligung ist unbeschränkt, jedoch soll die Zahl der Teilnehmer durch 4 teilbar sein.
- 3) Die Teilnehmer werden durch das Los gepaart. Die Gewinner des ersten Ganges bilden die erste Abteilung, die Verlierer die zweite. Innerhalb beider Abteilungen findet eine nochmalige Losung statt. Die Gewinner der ersten Abteilung bilden die erste Gruppe, die Verlierer die zweite, die Gewinner der zweiten Abteilung die dritte und die Verlierer die vierte Gruppe. In dieser Gruppe hat nun jeder mit jedem eine Partie zu spielen und erhält der Sieger der Gruppe den nämlichen Preis der Nummer seiner Gruppe, also der Sieger der ersten Gruppe den ersten Preis usw.
- 4) In den beiden Gängen wird der Gewinner durch eine entschiedene Partie erstritten (remis gilt nicht), bei den Gruppen durch die Mehrzahl der gewonnenen Partien, Remis ½ gerechnet.
- 5) Der Einsatz beträgt M 3.-, hiervon befreit sind die Teilnehmer des vorjährigen Turniers.
- 6) Auslosung und Beginn des Turniers Dienstag, den 15. November abends 9 Uhr. Zum zweiten Gang am 22. November.

Dienstag, den 29. November	Anfang des Gruppenturnieres
Dienstag, den 6. Dezember	der 2. Runde
Dienstag, den 13. Dezember	der 3. Runde
Dienstag, den 20. Dezember	der 4. Runde
Dienstag, den 27. Dezember	der 5. Runde.

7) Die Teilnehmer sind zur Einhaltung der festgesetzten Zeit verpflichtet; hat sich jemand bis 10 Uhr abends zum Spiel nicht eingefunden, so braucht der Gegner nicht länger zu warten und wird sie dem Fehlenden als verloren angerechnet. Fehlen beide Gegner, so wird die zu spielende Partie beiden als verloren angerechnet.

8) Die Partien sind leserlich notiert nach Art der Schachzeitung vom Gewinner (bei Remispartien vom Anziehenden) dem Spielwart auszuhändigen, widrigenfalls sie dem Betreffenden als verloren angerechnet wird.

9) Es gelten die allgemeinen Turnier- und Spielregeln, in streitenden Fällen entscheidet der Vorstand.

Hiermit ist die Tagesordnung erledigt.

Herr Schröder interpelliert den Vorsitzenden über das Schicksal des vorjährigen Turniers, welches noch nicht beendet worden ist und dessen Einsätze noch deponiert seien.

Der Vorsitzende schlägt vor, das alte Turnier als abgebrochen anzusehen und die deponierten Beiträge der Klubkasse zu überführen, daß jedoch den Herren, welche Anwartschaft auf einen Preis gehabt haben, von dem Beitrag zu dem neuen Turnier, falls sie sich überhaupt an demselben beteiligen, zu dispensieren sind. Es wird antragsgemäß beschlossen, womit dieser Gegenstand erledigt ist.

Nachdem nun niemand mehr das Wort wünscht, schließt der Unterzeichnete die Sitzung gegen 10 ½ Uhr.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Schriftführer

Dienstag, den 29. November

Es werden durch einstimmige Ballotage als Mitglieder aufgenommen.

Herr Leopold Jacobi,	vorgeschlagen von Herrn Heckscher,
Herr J. Henschel,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora,
Herr Otto Wiechmann,	vorgeschlagen von Herrn Linnich,
Herr Moritz Bing,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora,
Herr Joseph Schmidt,	vorgeschlagen von demselben,
Herr F. Herford,	vorgeschlagen von Herrn Ehrenberg,
Herr Otto Gerlach,	vorgeschlagen von Herrn Landau,
Herr Reinhold Wiebe,	vorgeschlagen von Herrn Linnich,
Herr T. Skopnick,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora.

Das Turnier beginnt und verläuft programmäßig.

Es nehmen an demselben teil die Herren nach folgender Auslosung.

Nr. 1	Herr Brandt
2	Herr Ehrenberg
3	Herr Landau
4	Herr Zincke
5	Herr Volcker
6	Herr Rocamora
7	Herr Kruse
8	Herr Wichmann
9	Herr Gerlach
10	Herr Petersen
11	Herr Winzer
12	Herr Heckscher
13	Herr Wiebe
14	Herr Henschel
15	Herr Fischer
16	Herr Linnich
17	Herr Herford
18	Herr Bremer
19	Herr Schröder
20	Herr Bing

Es haben ihren Austritt angemeldet die Herren E. Winter, J.P.C. Wilde.

52. beratende Versammlung, Freitag, den 16. November.

Tagesordnung: Antrag Zimmermann, betr. Korrespondenzpartie, verbunden mit Turnier.

Die Versammlung ist zahlreich besucht. Der Vorsitzende eröffnet um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr die Versammlung. Es wird folgender Entwurf des Herrn Zimmermann angenommen.

Entwurf zu einem Turnier, verbunden mit Korrespondenzpartie.

Die Versammlung beschließt

1) mit einem auswärtigen Klub einen Korrespondenzmatch zu spielen. Einsatz 200 M von jeder Seite, die durch Subskription aufzubringen sind.

2) Die beiden Parteien sollen bedingte Eröffnungen haben, eine wird vom Hamburger Schachklub vorgeschlagen, die andere vom Gegner.

3) Diese beiden Eröffnungen werden vom Hamburger Schachklub zu einem Turnier als Aufgabe gestellt.

4) Das Turnier wird gespielt in 3 Abteilungen, in jeder 6 - 8 Teilnehmer, die sich selbst einschätzen, jedoch vom Vorstand in eine höhere Abteilung versetzt werden können.

5) Innerhalb der Abteilungen spielt jeder mit jedem 4 Partien, jede Eröffnung im An- und Nachzug und entscheidet die Anzahl der gewonnenen Partien, Remis ½ gerechnet.

6) Die sechs Preisträger werden mit der Führung der Korrespondenzpartie beauftragt und nach deren Ausfall sich die Preise richten. Wird der Match gewonnen, so sind dieselben 75, 60, 40, 30, 20, 10 M, der Rest von M 165 fällt an die Klubkasse, ist das Resultat Remis 40, 30, 20, 15, 10, 10, der Rest M 75 fällt an die Klubkasse.

Schluß der Versammlung 10 ½ Uhr.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Schriftführer

Das Turnier nahm folgenden Verlauf:

1. Gang	
Gewinner die Herren	Geschlagene die Herren
Brandt Zincke Rocamora Wiechmann Petersen Heckscher Henschel Linnich Herford Schröder	Ehrenberg Landau Volckers Kruse Gerlach Winzer Wiebe Fischer Bremer Bing

2. Gang			
Gruppe A		Gruppe B	
Sieger	Geschlagene	Sieger	Geschlagene
Rocamora Wichmann Petersen Herford Heckscher	Henschel Zincke Brandt Schröder Linnich	Ehrenberg Voelcker Kruse Gerlach Bremer	Landau Winzer Wiebe Fischer Bing

Hiernach ergaben sich folgende Gruppen.

Gruppe I

	Roc	Wich	Pet	Herf	Heck
Rocamora	-	+	½	0	1
Wichmann	0	-	0	+	0
Petersen	½	+	-	0	+
Herford	+	0	+	-	+
Heckscher	0	+	0	0	-

Sieger Herr Herford
erster Preis

Gruppe II

	Br	Zim	Hensch	Schr	Lin
Brandt	-	0	0	+	+
Zincke	+	-	½	+	+
Henschel	+	½	-	+	+
Schröder	0	0	0	-	+
Linnich	0	0	0	0	-

Stichpartie zwischen Herren Henschel und Zincke.

Sieger Herr Henschel
zweiter Preis.

Gruppe III

	Eh	Vol	Kr	Ger	Br
Ehrenberg	-	+	+	+	+
Voelckers	0	-	+	+	0
Kruse	0	0	-	+	+
Gerlach	0	0	0	-	0
Bremer	0	0	0	+	-

Sieger Herr Ehrenberg
dritter Preis

Gruppe IV

	L	W	W	F	B
Landau	-	½	+	0	+
Winzer	½	-	+	+	+
Wiebe	0	0	-	0	0
Fischer	+	0	+	-	+
Bing	0	0	0	0	-

Sieger Herr Winzer
vierter Preis

- | | | |
|----------|------|----------------|
| 1. Preis | M 40 | Herr Herford |
| 2. Preis | M 30 | Herr Henschel |
| 3. Preis | M 20 | Herr Ehrenberg |
| 4. Preis | M 10 | Herr Winzer |

Die Preise wurden am 3. Januar 1882 vom Schreiber diesen verteilt.

Die Klubkasse trug M 40 bei.

Durch einstimmige Ballotage wurden aufgenommen als Mitglieder am 3. Januar 1882

Herr J.C. Cohn,	vorgeschlagen von Herrn Zimmermann,
Herr Theodor Vogelsang,	vorgeschlagen von Herrn Zimmermann,
Herr C. Dreier,	vorgeschlagen von Herrn Zimmermann,
Herr E. Versmann,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora.

Am Freitag, den 1. September 82 wurde der Klub im alten Lokal eröffnet.

.....

52. beratende Versammlung, Dienstag, den 5. September 1882¹⁹

Tagesordnung: Beratung, betr. Korrespondenzpartie und Turnier

Anwesend sind die Herren Auerbach, Bier, Ehrenberg, Henschel, Herford, Landau, Nagel, Plagge, Winzer, der Vorstand außer Herrn Linnich.

Der Vorsitzende eröffnet um 9 ½ Uhr die Sitzung mit dem Bemerkten, daß das im vorigen Jahr beschlossene Turnier mit Korrespondenzpartie nicht zur Ausführung kommen konnte, da der in Aussicht genommene Einsatz nicht zusammengekommen sei, die Versammlung sei nun zu dem Zweck einberufen, darüber zu beschließen, ob nun doch der Beschluß, wie er im vorigen Jahr gefaßt worden sei, zur Ausführung gebracht werden solle oder nicht.

Die Debatte wird sehr heiß und lebhaft, indes wird bald einstimmig beschlossen, daß das im vorigen Jahr projektierte resp. beschlossene Turnier mit Korrespondenzpartie nicht zur Ausführung kommen solle.

Über die nunmehr zur Beratung gelangende Idee einer Korrespondenzpartie entspinnt sich eine lebhaftere Debatte, hauptsächlich in Bezug auf die Wahl der Kommission. An derselben, d.h. der Debatte beteiligen sich alle Anwesenden. Bei der schließlichen Abstimmung werden folgende Anträge angenommen:

1) Antrag J. Henschel

"Der Hamburger Schachklub fordert einen auswärtigen Schachklub zu einem Korrespondenzmatch heraus."

2) Antrag des Herrn Nagel

"Der Vorstand macht einen Wahlaufsatz von 12 Personen, aus welchem die Klubmitglieder 5 Personen wählen."

3) Antrag des Herrn Wintzer

Die Wahl der 5 Herren geschieht mit der Bedingung, daß jeder der übrigen 7 Mitglieder das Recht hat, eines der gewählten 5 Mitglieder zu einem Match herauszufordern, den letzterer bei Verzicht der Mitgliedschaft der Kommission annehmen muß. Der Sieger des Matches wird Mitglied der Fünfer-Kommission." - Dieser Antrag wird mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen.

Es folgt darauf Beratung wegen eines zu spielenden Turniers.

Der Antrag Zimmermann, ein Turnier zu spielen, bei welchen Partien die Stellung der Steine ausgelost wird, wird verworfen.

Dagegen beantragt Rocamora, ein Turnier in ein oder mehreren Klassen zu spielen, in welchem jeder mit jedem zwei Partien spielt. Die speziellen Bedingungen bleiben dem Vorstand überlassen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 10 ¼ Uhr.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Schriftführer

¹⁹ Die Nummer dieser versammlung ist 2 mal vergeben, siehe Seite 194

Freitag, den 8. September

Es werden durch Ballotage einstimmig als Mitglieder aufgenommen

Herr C. Schnabel,	vorgeschlagen von Herrn Zimmermann,
Jagerstr. 11,	
Herr Jose L. Pardo,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora,
Alte Rabenstr. 22,	
Herr J. Marcuse,	vorgeschlagen von Herrn Zimmermann.
Steintwiete 12,	

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Schriftführer

Freitag, den 15. September

Es werden durch Ballotage einstimmig als Mitglieder aufgenommen

Herr J.A. Preuss] vorgeschlagen von Rocamora
Herr K. Brandt	
Herr Johs. Heftye	

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Schriftführer

53. beratende Versammlung, Dienstag, d. 3. Oktober 1882

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstands
 Diverses

Anwesend sind die Herren Herford, Henschel, Winzer, Auerbach, Nagel, Marcuse, Schröder, Wichmann, Ehrenberg, Heftye, Bremer, Dreier, der Vorstand mit Ausnahme des Präsidenten Herrn Jessen.

Der Unterzeichnete eröffnete die Versammlung um 9 ¼ Uhr und schreitet zur Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung.

Marcuse wünscht, daß vom Vorstandstisch aus Vorschläge, betr. des neuen Vorstandes gemacht werde, was indes vom Vorsitzenden zurückgewiesen wird. Bei der Wahl des Präsidenten werden 16 Stimmen abgegeben, davon erhalten

Herr J.E. Winzer	9,
Herr Zincke	7,
Herr Herford	1.

Der erstere ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl eines Kassierers wird der bisherige Herr H.C. Fischer einstimmig wiedergewählt, der ebenfalls die Wahl dankend annimmt.

Bei der Wahl des Sekretärs erhält

Herr Rocamora	14,
Herr Schröder	1,
Herr Henschel	1.

Der erstere nimmt die Wahl dankend an.

Bei der Wahl eines Bibliothekars erklärt Herr Linnich, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können.

Es kommt zur Stichwahl zwischen Herford und Schröder und wird schließlich Herr Schröder gewählt, der das Amt dankend annimmt.

Zum Spielwart wird Herr Zimmermann per Akklamation gewählt.

Hiermit ist der erste Punkt der Tagesordnung erledigt.

Der Vorsitzende gibt der Versammlung Kenntnis von einem Schreiben des Vorstands des Hamburg Altonaer Schachverbandes, welcher die Aufforderung enthält, der Hamburger Schachklub möge sich dem Verband anschließen, dessen Zweck es sei, durch gegenseitigen Besuch der einzelnen Klubs das Interesse in Hamburg zu fördern.

Der Vorsitzende ersucht namens des Vorstands, diesen Antrag abzulehnen, indem für unseren Klub Vorteile dabei nicht wären, da nur die kleineren Klubs dadurch gewinnen. Es entspinnt sich darüber eine kurze Debatte, dafür sprechen nur Linnich und Wichmann. Der Antrag wird mit 13 gegen 3 Stimmen abgelehnt.

Es wird schließlich beschlossen, den Beitrag in derselben Höhe wie das vorige Mal zu normieren.

Nachdem sich niemand weiter zum Wort meldet, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 10 ¼ Uhr.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

den 10. Oktober 1882

Es werden durch einstimmige Ballotage aufgenommen

Herr Georg Fles,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora,
Herr J. Frensdorff,	vorgeschlagen von Herrn Bier,
Herr J. David,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

den 24. Oktober 1882

Es werden durch Ballotage einstimmig aufgenommen

Herr Jos. Blumenthal,	vorgeschlagen von Herrn David,
Herr A. Sonnenberg,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora,
Herr F. Kretzer,	vorgeschlagen von Herrn Jacoby,
Herr J. Susmann,	vorgeschlagen von Herrn Herford,
Herr M. Frensdorff,	vorgeschlagen von Herrn Bier,
Herr Hany Emden,	vorgeschlagen von Herrn Rocamora,
Herr Ignatz Julius,	dito.

54. beratende Versammlung, den 5. Dezember 1882.

Tagesordnung: Beschlußfassung resp. Zustimmung zu den Bedingungen des Wettkampfes mit Berlin.

Anwesend sind die Herren Klink, Hamann, Jessen, Bier, Zincke, Brandt, Landau, Auerbach, Heckscher, Nagel, Ehrenberg, Voelcker, Henschel, Bing, Wichmann, J.C. Cohn, Pardo, Marcuse, Hefty, Fles, J. Frensdorff, M. Frensdorff und der Vorstand.

Der Vorsitzende Herr Winzer eröffnet 9 ¼ Uhr die Sitzung mit dem Bemerkten, daß mit der Berliner Schachgesellschaft eine Vereinbarung wegen eines Korrespondenzmatches getroffen, die der Genehmigung der Versammlung bedürfe.

Die Bedingungen werden vom Unterzeichneten vorgelesen und lauten:

Zwischen der Berliner Schachgesellschaft einerseits und dem Hamburger Schachklub andererseits wird vorhätlich der definitiven Genehmigung der Generalversammlung beider Klubs unter folgenden Bedingungen ein Wettkampf zur Korrespondenz gespielt.

§ 1

Es werden zwei Partien gespielt und hat jede Partei einmal den Anzug, d.h. die weißen Steine und einmal den Nachzug mit den schwarzen Steinen.

§ 2

Die gewinnende Partei, also auch die, welche eine Partie gewonnen und eine Partie remis machte, erhält von der gegnerischen die Summe von M 300.- .

§ 3

Der Wettkampf beginnt am ... und hat an diesem Tage jede der Parteien ihren Anzug per Brief oder per Postkarte abzuschicken.

§ 4

Für jeden Zug hat jede Partei die Bedenkfrist von höchstens acht Tagen, der Tag des Eintreffens des Zuges mitgerechnet, so daß also spätestens am 8. Tage die Antwort zu erfolgen hat, und zwar muß die Postabstempelung des betr. Schriftstücks von diesem Tage lauten.

§ 5

Hat eine Partei es übersehen, am letzten Tage den Zug abzusenden, so kann die gegnerische Partei die betr. Partie für sich als gewonnen rechnen.

§ 6

Jede Partei hat das Recht, nach Abgang des Zuges am nächsten Tag bis 12 Uhr mittag den per Post gesandten Zug telegraphisch abzuändern resp. zurückzunehmen und einen anderen dafür anzugeben.

§ 7

Über den eingegangenen Zug ist dem Absender binnen drei Tagen Empfangsbestätigung zu erteilen, dieselbe muß den Zug genau reproduzieren.

§ 8

Sämtliche auf die Korrespondenzpartien bezüglichen Schriftstücke sind sorgfältig aufzubewahren, auch empfiehlt es sich, von jedem abgehenden Schriftstück eine Preßkopie oder genaue Abschrift zu nehmen.

§ 9

Jede Partei hat das Recht, den Wettkampf während eines größeren Turniers oder Schachkongresses in Deutschland oder Europa zu sistieren, und zwar auch für die Zeit der dem betr. Kongreß vorhergehenden und der demselben folgende Woche. Auch sonst können Unterbrechungen verlangt werden, doch darf die Gesamtsumme der von einer Partei beantragten Pausen den Zeitraum von zwei Monaten während eines Kalenderjahres nicht überschreiten. Die im ersteren Satz bezeichneten Unterbrechungen werden hierbei nicht mitgezählt. Vor jeder Unterbrechung hat die anziehende Partei ihren Zug abzusenden, nach Ablauf der stipulierten Pause nimmt die nachziehende Partei durch Absendung des Zuges den Kampf wieder auf. Die Bedenkfrist beginnt mit dem Ablauf der Pause.

§ 10

Jede von beiden Parteien bezeichnen der anderen einen ihrer Mitglieder, dessen Unterschrift für alle auf den Wettkampf bezügliche Schriftstücke erforderlich und ausreichend ist. Die Namhaftmachung erfolgt spätestens bei Absendung des ersten Zuges, eine Abänderung steht jeder Partei jederzeit bevor.

§ 11

Zu streitigen Fällen entscheidet ein Schiedsgericht, in welcher jeder der beiden Parteien ein Mitglied delegiert, das jedoch kein Mitglied des interessierten Klubs sein darf, unter Vorsitz des Geheimen Hofrats Dr. von Gottschall in Leipzig.

gez. E. Schalopp
Präsident der Berliner Schachgesellschaft

gez. J.E. Winzer
Präsident des Hamburger Schachklubs

Die Bedingungen werden einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende macht bekannt, daß nach der vorgenommenen Listenwahl die folgenden Herren zum Spielkomitee gewählt seien:

Herr M. Bier,
Herr J. Henschel,
Herr F. Herford,
Herr S.R. Rocamora,
Herr H. Zimmermann.

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 9 ½ Uhr.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

den 8. Januar 1883

durch einstimmige Ballotage wird aufgenommen

Herr Dr. Kühne, vorgeschlagen von dem Unterzeichneten.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

55. beratende Versammlung, Freitag, d. 29. April 1883.

Der Vorsitzende Herr Winzer eröffnet die Versammlung um 9 Uhr und macht das Resultat des beendigten Turniers bekannt. Danach sind die Sieger

Klasse I

Herr M. Bier	1. Preis
Herr S.R. Rocamora	2. Preis
Herr F. Herford)
Herr H. Zimmermann) 3. Preis und Spezialpreis, gegeben von Herrn Leop. Jacoby

Klasse II

Herr C. Dreier	1. Preis
Herr H. Heftye	2. Preis
Herr Alb. Schröder	3. Preis.

Ein Antrag Marcuse, zum bevorstehenden Schachkongreß Herrn Bier für Rechnung des Klubs zu delegieren, wird abgelehnt mit Rücksicht auf die Kassenverhältnisse.

Schluß der Sitzung 9 $\frac{3}{4}$ Uhr.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

Dem Kassierer wurde am 16. Jan. 1883 ein Badisches 35 fl Los Nr. 2046W.102271 übergeben, welches der Unterzeichnete gegen den für die Korrespondenzpartie gezeichneten Betrag angeschafft worden war (s. Quittung)

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

Am 4. September ward die neue Saison im neuen Klublokal Hotel de Belvédère eröffnet. Der Vorsitzende heißt die Versammlung willkommen und benachrichtigt dieselbe, daß das langjährige Mitglied Herr Jessen im August plötzlich vom Schlagfluß getroffen und gestorben sei. Man ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

Am 28. September 1883 wurden durch Ballotage folgende Herren einstimmig aufgenommen:

Herr Carl Eggert,	vorgeschlagen vom Unterzeichneten,
Herr Gustav Richter, Altona,	vorgeschlagen vom Unterzeichneten,
Herr Alb. Pardo	vorgeschlagen vom Unterzeichneten,
Herr F. Prinz,	vorgeschlagen von Herrn Hartwig,
Herr A. Wilde,	vorgeschlagen von Herrn Winzer.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

Am 5. Oktober 1883 werden folgende Herren durch Ballotage einstimmig aufgenommen:

Herr Martin Goldschmidt,
Herr Paul Laskar,
Herr Victor Schuback,

vorgeschlagen von Herrn J. Frensdorff,
vorgeschlagen von Herrn Winzer,
vorgeschlagen von Herrn Rocamora.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Sekretär

56. beratende Versammlung, Dienstag, d. 30. Oktober 1883.

Der Vorsitzende Herr Winzer eröffnet um 8 ½ Uhr die stark besuchte Versammlung und schreitet nach kurzer Einleitung zur Erledigung des 1. Punktes der Tagesordnung, der Neuwahl des Vorstands.

Es werden gewählt zum Vorsitzenden Herr J.C. Winzer mit allen gegen zwei Stimmen; Herr J. Frensdorff zum Sekretär mit allen gegen zwei Stimmen; Herr H.C. Fischer zum Kassierer, Herr Alb. Schröder zum Bibliothekar, Herr H. Zimmermann zum Spielwart einstimmig.

Punkt 2 der Tagesordnung - Turnier

Auf Antrag des Unterzeichneten wird beschlossen, ein Turnier nach demselben Modus wie in der vorigen zu spielen.

Punkt 3 der Tagesordnung - Schachkongreß 1885

Der Vorsitzende gibt der Versammlung davon Kenntnis, daß laut Beschluß der letzten Generalversammlung es Deutschen Schachbundes in Nürnberg der IV. Kongreß des Deutschen Schachbundes in Hamburg

abgehalten werden soll und hofft auf die Unterstützung der Mitglieder.

Hiermit ist die Tagesordnung erschöpft.

Herr M. Frensdorff gibt seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Wettkampf mit Berlin so geringe Teilnahme finde und daß die Hauptlast bei der Leitung der beiden Partien auf Herrn Bier liege; es wird dies vom Vorsitzenden bestätigt.

Die Versammlung beschließt, die Spielkommission zu ermächtigen, sich noch zwei Herren vom Klub als Kommissionsmitglieder zu kooptieren.

Es wird ferner der Wunsch ausgesprochen, daß die beiden Partien jeden Klubabend zur Ansicht aufgestellt werden, sowie ferner, daß die im Hamburgischen Correspondenten von Herrn Rocamora redigierte Schachzeitung im Klublokal ausliegt.

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, schließt der Vorsitzende um 10 Uhr die Versammlung.

J. Frensdorff
z. Zt. Sekretär

57. beratende Versammlung, Dienstag, d. 27. November 1883, abends 9 Uhr.

Der Vorstand ist vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Winzer, Herrn Fischer, Herrn Schröder, Herrn Frensdorff.

Einziges Gegenstand der Tagesordnung: Wahl des Komitees für den 1885 stattfindenden Schachkongreß.

Vorgeschlagen und ohne Widerspruch erwählt werden die Herren

Dr. Antoine-Feill
Bier
Eggert
Frensdorff
Henschel
Winzer
Jacobi.

Herr Ehrenberg stellt den Antrag, daß das Komitee berechtigt sein soll, sich weitere Mitglieder zu kooptieren. Nachdem der Vorsitzende sich damit einverstanden erklärt hat, werden die Herren

Hartwig
Gehrckens

von Seiten des Komitees kooptiert.

Da sich niemand weiter zum Wort meldet, schließt der Vorsitzende um 9 ½ Uhr die Versammlung.

J. Frensdorff
z. Z. Sekretär

Am 29. Januar 1884 wurde durch Ballotage einstimmig aufgenommen

Herr A. Joseph, vorgeschlagen von Herrn S.R. Rocamora.

Am 16. Sept. 1884 erklärte Herr Joseph, daß seine Aufnahme im Januar verfrüht und gegen seinen Willen geschehen sei. Er akzeptiere sie indes für 1884-85.

Am 8. Februar 1884 wurde durch Ballotage einstimmig aufgenommen

Herr Ludw. Dau, vorgeschlagen von Herrn H.C. Fischer.

58. beratende Versammlung, Dienstag, d. 29. April 1884, abends 9 Uhr.

Der Vorstand ist vertreten durch den Vorsitzenden Herrn J.E. Winzer, H.C. Fischer, A. Schroeder. Ferner anwesend die Herren Kretzer, Völkers, Prinz, Preuss, Dr. Antoine-Feill, Dau, Henschel, Ehrenberg, Fles, Pardo, M. Frensdorff, Richter.

Zur Beratung liegt vor ein Antrag des Herrn Henschel, gerichtet auf Wahl eines Lokales, in welchem die Mitglieder des Schachklubs die nötigen Utensilien vorfinden, um dort dem Schachspiel obliegen zu können. Nach verschiedenen Debatten für und gegen die Zweckmäßigkeit eines Sommerlokals wurde der Vorstand durch eine sich bei Abstimmung ergebende Majorität aufgefordert, ein passendes Lokal zu suchen und die Mitglieder über den Erfolg in Kenntnis zu setzen, resp. ihnen das Lokal und die Spielzeiten bekanntzugeben.

Nach diesem kommen eine das verfllossene Turnier innerhalb des Klubs betreffende Streitigkeit zwischen den Teilnehmern Herrn Jacobi und Herrn Wichmann zur Besprechung, deren Schlichtung nach diversem Hin- und Herreden durch den bereits geschehenen Ausspruch des Vorstands als geschehen betrachtet wurde.

Hierauf wurden die Sitzungen des Hamb. Schachklubs bis zum Herbst 1884 sistiert.

H.C. Fischer
für den Sekretär

Am Dienstag, d. 2. Sept. 1884 wurden die Zusammenkünfte des Hamb. Schachklubs im Hotel Belvédère, Alsterdamm, wieder eröffnet.

Am Freitag, d. 5. Sept. 1884 wurden die von Herrn G. Fles zur Aufnahme vorgeschlagenen Herren J. van Koningsveld und J. van Groningen, beide Hopfensack 7 wohnhaft, durch Ballotage einstimmig aufgenommen.

Am Freitag, d. 19. Sept. 1884 wurde

Herr P. Emanuel, Deichstr.	vorgeschlagen von Herrn G. Fles,
Herr Jul. Anker, Dornbusch 12,	vorgeschlagen von Herrn Kretzer,

jeder mit 5 weißen und 1 schw. Kugel durch Ballotage aufgenommen.

Am Dienstag, den 30. Sept. 1884 wurden durch Ballotage einstimmig aufgenommen

Herr E. Berlé, Gänsemarkt 53,	vorgeschlagen von Herrn Fischer,
Herr J.J. Hatje, Antonistr. 3, St.Pauli,	vorgeschlagen von Herrn Fischer,
Herr Herm. Witte, Papenstr. 81,	vorgeschlagen von Herrn Fischer.

59. beratende Versammlung, Dienstag, d. 14. Oktober 1884, abends 9 Uhr.

Der Vorstand ist vertreten durch den Vorsitzenden Herrn J.E. Winzer, Herrn J. Frensdorff, Herrn H.C. Fischer, Herrn A. Schröder, ferner sind anwesend die Herren Ehrenberg, Pardo, Richter, Henschel, M. Frensdorff, Bier, Witte, Hatje, Fles, Rocamora, Sussmann, Hartwig, Marcuse, Landau, Voelcker, Kretzer, Schwere, Prinz, Linnich, Dau, Laskar, Dr. Kühne, P. Emanuel - im Ganzen 27 Personen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Vorstands. Herr Prinz schlägt vor, den bisherigen Präsidenten durch Akklamation wiederzuwählen. Da jedoch Herr Rocamora dem widerspricht, geschieht die Wahl in der statutenmäßigen Weise durch Stimmzettel. Das Ergebnis war Herr Winzer 14 Stimmen, Herr J. Frensdorff 10 Stimmen, Herr Hartwig 2 Stimmen und ist demnach Herr Winzer wiedergewählt, welcher die Wahl dankend annimmt.

Bezüglich der übrigen Wahlen wird vorgeschlagen, dieselben auf einem Stimmzettel vorzunehmen, dergestalt, daß auf jeden 4 Namen zu schreiben sind, deren erster dem Sekretär, 2. Kassierer, 3. Bibliothekar, 4. Spielwart gelten soll.

Herr Laskar teilt mit, daß Herr A. Schröder infolge seiner stattgefundenen Verlobung verhindert sei, des Amt des Bibliothekars ferner zu versehen und eine Wiederwahl ablehnen müsse.

Gleicherweise ist für Herrn Zimmermann ein anderes Mitglied zum Spielwart zu wählen.

Die vorgenommene Wahl bringt folgendes Stimmenverhältnis:

Sekretär: J. Frensdorff 23, Fischer 1, Linnich 1.

Kassierer: Fischer 24, Bier 1.

Bibliothekar: Fles 16, Ehrenberg 7, Landau 2.

Spielwart: Voelcker 18, Ehrenberg 4, Landau 1, Henschel 1, Fles 1.

Es sind demnach gewählt die Herren

J. Frensdorff - Fischer - Fles - Voelcker,

welche sämtlich die betr. Wahl mit Dank annehmen.

Hierauf spricht Herr Winzer sich in einigen Worten über die mit der Berliner Schachgesellschaft schwebende Korrespondenzpartie aus und hofft, daß dieselbe vom Komitee gewonnen werde.

Herr Henschel als Komiteemitglied dankt Herrn Winzer ironisch für die gute Meinung und wird darauf von Herr Rocamora zurechtgewiesen. Nun spricht sich Herr Winzer abfällig über das Komitee aus, welches das Spiel mit Ausnahme des Herrn Bier vernachlässigt habe. Hieran anknüpfend bittet Herr Laskar, dem Herrn M. Bier durch Erheben von den Sitzen den Dank des Klubs für die gewissenhafte Führung der Partien auszudrücken (dies geschieht).

2. Gegenstand der Tagesordnung: Turnier

Der Präses ersucht abzustimmen, ob ein Turnier im Klub gespielt werden solle. Herr Henschel spricht sich für ein Turnier aus, da dasselbe geeignet sei, den Besuch des Klubs zu heben. Auch der Präses befürwortet dasselbe und spricht dabei den Wunsch aus, dasselbe so einzurichten, daß es lange dauert. Herr Henschel hält es für wünschenswert, zunächst zu wissen, welche Herren resp. wieviele sich evtl. am Turnier beteiligen würden, da es doch nur Sache dieser Teilnehmer sein könne, den Modus zu bestimmen. Dieser Meinung tritt Herr Hartwig entgegen, der das Recht der nicht turnierspielenden, aber zahlenden Mitglieder gewahrt wissen will. Der Präses läßt nun zunächst abstimmen, ob überhaupt ein Turnier gespielt werden soll. Da sich die Majorität dafür erklärt, erbittet der Präses Vorschläge.

Herr Ehrenberg schlägt vor, zunächst zu erforschen, wer sich an dem Turnier beteiligen will und dann den Modus festzustellen.

Herr Henschel schlägt vor, für das Turnier eine Spezialkommission von 2 Mitgliedern zu wählen, welche den Modus für das Turnier festzustellen haben. Dem widerspricht Herr Ehrenberg und ist der Meinung, daß dieses Sache des Vorstands sei.

Herr Fischer bittet, einer Kommission zuzustimmen, da der Vorstand nicht in der Lage sei, die Beaufsichtigung des Turniers zu übernehmen.

Herr Laskar trägt diverse Punkte vor, welche sich bei früheren Turnieren als Schattenseiten herausstellten und empfiehlt vorherige Durchberatung und eventuelle Änderungen (Reugeld für solche, welche während des Turniers austreten).

Es wird nun debattiert, ob es statthaft sei, ein Komitee für das Turnier zu wählen. Herr Hartwig verweist auf das Material, welches in den Akten enthalten sein müsse und dem Vorstand Handhabe genug geben werde. Die Wahl eines Komitees würde Verschleppung herbeiführen.

Darauf verliest Herr Frensdorff die für die Turniere 1882 und 1883 festgesetzten Regulative.

Herr Prinz ersucht um Abbruch der Debatte und da dieselbe unterbrochen wird, benutzt Herr Winter die Gelegenheit, mit dem Sammelbogen für den Kongreß die Runde zu machen.

Nachdem die Beratung wieder aufgenommen war, wurde in das Reglement für das Turnier eingefügt, daß

wenn ein Teilnehmer am Turnier austritt, der die Hälfte der zu spielenden Partien gespielt hat, diese für richtig erklärt und die nicht gespielten als verloren notiert werden. Hat er weniger als die Hälfte gespielt, dann werden die gespielten annulliert.

Herr Bier schlägt vor, das Turnier I. Klasse als Vorübung zum Turnier im Kongreß nach der Zeit (20 Züge pro Stunde) zu spielen.

Herr Henschel schlägt vor, das Turnier am Freitag in 8 Tagen zu beginnen und begründet seinen Antrag damit, daß laut Reglement die Partien am Dienstag beendet sein müssen.

Herr Bier dagegen hält es für besser, am Dienstag zu beginnen und da auf Antrag des Herrn Hartwig die Bestimmung hierüber dem Vorstand überlassen wird, stellt letzterer den Beginn des Turniers auf

Dienstag, den 28. Oktober fest.

Hierauf wird, da sich niemand mehr zum Wort meldet, die beratende Versammlung geschlossen.

für den Sekretär
H.C. Fischer

60. beratende Versammlung, Dienstag, d. 17. Februar 1885

Anwesend vom Vorstand die Herren M. Frensdorff, H. Fischer, H. Voelcker, ferner die Herren Prinz, Pardo, Ehrenberg, Emanuel, Kretzer, Landau, Joseph.

Auf der Tagesordnung steht das briefliche Ersuchen des hiesigen Schachklubs "Stazir"²⁰ von 1880", dessen Mitglieder (14 Herren) in den Hamburger Schachklub aufzunehmen.²¹ Im Falle der Annahme dieses Ersuchens würde sich der Schachklub Stazir auflösen und sein gesamtes Inventar, bestehend aus Schachspielen, Bibliothek, 1 Büste, diversen Abbildungen und 1 Schrank dem Hamburger Schachklub überweisen, beansprucht dagegen für seine bisherigen Mitglieder Befreiung vom Beitrag bis ultimo Dezember 1885 und Gelegenheit zum Schachspiel während des Sommers.

Der Vorstand empfiehlt Annahme dieses Ersuchens und er bietet sich, für ein Sommerlokal Sorge zu tragen.

Der Vorschlag wird nach kurzer Besprechung angenommen.

Aus der Mitte der Versammlung wird der Vorstand aufgefordert, denjenigen Klubmitgliedern, welche sich durch das im Alstercafé stattfindende, vom Wirt Herrn Wallfried spekulativer Weise arrangierte Turnier abhalten lassen, den Schachklub zu besuchen, ein Tadelsvotum auszusprechen. Da dieser Antrag allgemeine Unterstützung findet, sieht sich der Vorstand veranlaßt, demselben zu entsprechen.

Hiermit schließt die Versammlung.

für den Sekretär
H.C. Fischer

²⁰ C.L.: Herkunft und Bedeutung dieses Wortes sind unbekannt

²¹ C.L.: Text des Aufnahmeversuchs s. Anhang G.7 - Verschiedenes

Am Dienstag, den 24. Februar erschienen die Herren vom bisherigen Schachklub Stazir, um als nunmehrige Mitglieder des Hamburger Schachklubs an dessen Versammlungen teilzunehmen.

Es waren die Herren

B.S. Benjamin, Ernst Eilers, Rob. Feige, Adolf Fischer, Paul Fischer, James Frankfurter, Adolf Frischmann, D. Frischmann, A. Kaminka, G. Kempinski, M. Rosoglio, M. Speyer, J. Sussmann, Ferd. Wolff.

Der Schachklub zählt jetzt 89 Mitglieder.

61. beratende Versammlung, Dienstag, den 30. April 1885.

Anwesend vom Vorstand die Herren J.E. Winzer, J. Frensdorff, H. Fischer, H. Voelcker, G. Fles, ferner die Herren Richter, Jacobi, Feige, Benjamin, Eilers, Frankfurter, Prinz, Marcuse, Ehrenberg, Landau, Kretzer, Klink, Schröder, Frischmann, Joseph und 5 weitere.

Vom Vorstand wurde mitgeteilt, daß als Sommerlokal "Meyers Hotel" gegenüber dem Dammtorbahnhof gewählt sei. Der Wirt hat sich bereitgefunden, die Schachspiele aufzubewahren und zur Verfügung der Klubmitglieder zu halten, welche sich durch Klubkarten legitimieren.

Herr Joseph weist daraufhin, daß der Schachmeister Zukertort in Berlin sei und auf eine Einladung wohl bereit sein würde, nach Hamburg zu kommen, um Blindlingsproduktion oder Simultanpartie zu spielen. Unter Hinweis auf die ungünstigen Kassenverhältnisse des Klubs lehnt der Vorstand es ab, Zukertort im Namen des Klubs einzuladen. Namentlich, da die vom Kongreßkomitee an Z. ergangene Einladung zum Kongreß noch nicht beantwortet sei, doch verspricht Schreiber dieses, privatim mit Z. darüber zu korrespondieren. Herr J. Frensdorff beklagt sich über die mangelhafte Bedienung im Klub und schlägt vor, ein anders Lokal zu wählen, wo auch dem Körper bessere Pflege zuteil werden könne.

Da aber den älteren Klubmitgliedern die Schwierigkeiten bekannt sind, ein Lokal zu finden, welches einem jeden einzelnen vollkommen zusagt, findet dieser Vorschlag nicht die gewünschte Unterstützung.

Die Anfrage des Herrn Winzer, ob sich nicht Neigung vorfände, ein Lokal zu erwerben, welches ausschließlich dem Klub angehörte und zu jeder Tageszeit für die Klubmitglieder offen stände, wird dahin beantwortet, daß diese wunderschön sei, jedoch am Ende wohl enorm viel Geld kosten werde.

Schließlich wird es dem Vorstand überlassen, im Falle sich ein besseres Lokal fände als das gegenwärtige, dieses zu nehmen.

Damit schließt die Versammlung.

für den Sekretär
H.C. Fischer

62. beratende Versammlung, Dienstag, d. 20. Oktober 1885

Tagesordnung. I. Wahl des Vorstands
II. Turnier

Anwesend vom Vorstand die Herren J.E. Winzer, Heinr. C. Fischer, G. Fles, H. Voelcker, (J. Frensdorff brieflich entschuldigt), ferner die Herren Grube, M. Frensdorff, Schwere, v. Groningen, v. Koningsveld, Warncke, Feige, Eilers, Kretzer, Nagel, Ehrenberg, Richter, Bier, Joseph, Emanuel, Josaphat, Dau, Rosoglio, Laskar, Marcuse, Frankfurter, Jacobi, D. Frischmann, Sussmann.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Wahl des Vorstands vorgenommen.
Es erhielten als

Präses:	Winzer 16,	Frensdorff 10 Stimmen,
Kassierer:	Fischer 25,	Frensdorff 3 Stimmen,
Schriftführer:	J. Frensdorff 12,	Fles 5, Fischer 3, zersplittert 7,
Bibliothekar:	Fles 19,	Ehrenberg 5, zersplittert 2,
Spielwart:	Voelckers 22,	Richter 3, zersplittert 3.

Bezüglich des Schriftführers mußte eine Stichwahl zwischen Herrn J. Frensdorff und Herrn Fles vorgenommen werden, da ersterer nicht die erforderliche absolute Majorität der Stimmen hatte. Bei der Stichwahl ergaben sich 25 Stimmen für Herrn J. Frensdorff, 2 zersplittert, 2 ungültig.

Da sich der Präses Herr J.E. Winzer entfernte, nachdem das Ergebnis des ersten Wahlganges festgestellt war, übernahm der Unterzeichnete den Vorsitz.

Gewählt waren:

Präses:	Herr J.E. Winzer
Kassierer:	Herr Heinr. C. Fischer
Schriftführer:	J. Frensdorff
Bibliothekar:	G. Fles
Spielwart:	H. Voelcker.

Hierauf wurde über den Modus eines innerhalb des Klubs zu spielenden Turniers beraten und festgesetzt, daß in jeder Woche eine Partie zu spielen sei, in 2 Klassen gespielt werde und jeder mit jedem eine Partie zu spielen habe.

Nachdem noch einige unwichtige Angelegenheiten erledigt wurden, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Hamburg, d. 20. Oktober 85

Heinr. C. Fischer

63. beratende Versammlung, Dienstag, d. 27. April 1886

Tagesordnung: Schluß der Saison

Anwesend vom Vorstand die Herren J.E. Winzer, Heinr. C. Fischer, H. Voelcker, ferner die Herren Laskar, Ehrenberg, D. Frischmann, E. Eilers, Hatje, Frankfurter, Dau, Kretzer, Emanuel.

Nach einem kurzen Rückblick auf die verflossene Saison wird das Resultat des Turniers verkündet. Die erste Klasse war wegen Mangel an genügender Beteiligung nicht gespielt worden. In der zweiten Klasse hatten gespielt die Herren: v. Koningsveld, v. Groningen, J. Frankfurter, H. Voelcker, D. Frischmann, E. Eilers, Pardo, R. Feige, P. Laskar, J. Sussmann, Duve, Wolff, Kretzer.

Von diesen gingen als Preisträger hervor

J. Frankfurter	1. Preis
P. Laskar)	
E. Eilers)	2. u. 3. Preis geteilt.

Dann wurde der Versammlung die Mitteilung wiederholt, welche bereits per Zirkular gemacht war, daß im Sommer wieder Schachspiele in Meyers Hotel stationiert werden würden. Um nun dem Besuch dort etwas Interesse zu verleihen, stiftete Herr J.E. Winzer einen Preis, dessen nähere Bezeichnung er sich vorbehielt unter dem Hinweis, daß er (Herr Winzer) ein Potter (Steinzeughändler) sei und dementsprechend der Preis ausfallen würde, der indes recht hübsch gestaltet werden sollte. Dieser Preis sollte demjenigen Klubmitglied zufallen, welches im Laufe des Sommers die meisten in Meyers Hotel gespielten Gewinnpartien aufzuweisen haben würde. Um dieses festzustellen, sollte ein Buch aufgelegt werden, in welches von den Spielern die Resultate ihrer Partien einzutragen seien.

Herr Laskar dankt dem Präses für diese Veranstaltung und hofft, daß diese den gewünschten Zweck erfüllen werde.

Da sonst nichts besonderes vorliegt, wird die Versammlung geschlossen.

Hamburg, den 27. April 1886

Heinr. C. Fischer
für den Sekretär

Am 5. Oktober 1886 wurden durch Ballotage einstimmig aufgenommen die Herren

Dr. R. Pels, Gr. Bleichen 10, vorgeschlagen durch Herrn Leop. Hoff,
J. Beschütz, Adr. Aug. Sanders & Co, vorgeschlagen durch Herrn H. Fischer.

**64. beratende Versammlung
Hamburg, Hotel Belvédère
Dienstag, den 12. Oktober 1886**

Tagesordnung: Vorstandswahl
 Feststellung der Jahresbeiträge
 Turnier

Herr J. Frensdorff, Sekretär, eröffnet die Sitzung um 9 ¼ Uhr und schreitet sofort zur Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung mit dem Bemerkten, daß Herr Winzer, z. Zt. Präses und momentan auf einer Reise begriffen ist, auf eine Wiederwahl verzichtet.

Die Vorstandswahl ergibt folgendes Resultat, zum

Präses	wird Herr J. Frensdorff,	zum
Schriftführer	wird Herr S. Ricardo Rocamora,	zum
Kassierer	wird Herr H.C. Fischer,	zum
Bibliothekar	wird Herr Georg Fles,	zum
Spielwart	wird Herr James Frankfurter gewählt.	

Sämtliche Gewählte nehmen die Wahl dankend an.

Auf Antrag des Herrn Rocamora wird beschlossen, den jährlichen Beitrag wie bisher mit M 8. festzusetzen.

Bezüglich Punkt 3 der Tagesordnung erhebt sich eine längere Debatte; ein Antrag des Herrn Salomon, ein Handicapturnier zu spielen, wird abgelehnt, dagegen ein solcher des Herrn Rocamora, dahingehend, ein Turnier in zwei Klassen nach einem vom Vorstand festzustellenden Modus abzuhalten, angenommen.

Nachdem die Versammlung auf Antrag des Herrn Laskar den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern ihren Dank durch Erheben von den Sitzen Ausdruck gegeben, schließt der Vorsitzende die Versammlung.

S. R. Rocamora
z. Z. Schriftführer

Hamburg, ultimo Oktober 1886

Ihren Austritt aus dem Klub haben angemeldet:

Herr Ad. Wilde,
Herr Alb. Pardo,
Herr Julius Anker.

Hamburg 1. April 1887

Im Laufe der Saison wurden durch einstimmige Ballotage aufgenommen

26. Okt. 86 Herr F. Brillow, Altona, vorgeschlagen von Herrn Fischer,
26. Okt. 86 Herr Ad. Detmering, hier, vorgeschlagen von Herrn Frankfurter,
12. Nov. 86 Herr J. Joseph, hier, vorgeschlagen von Herrn Frankfurter,
12. Nov. 86 Herr E. Stark, hier, vorgeschlagen von Herrn Landau,
12. Nov. 86 Herr G. Landau, hier, vorgeschlagen von Herrn Frischmann,
12. Nov. 86 Herr J. Baeseke, hier, vorgeschlagen von Herrn Rocamora,
12. Nov. 86 Herr Herm. Junge, hier, vorgeschlagen von Herrn Gehrckens,
Jan. 87 Herr Paul Dühring, Altona, vorgeschlagen von Herrn Frankfurter.

S. R. Rocamora
z. Zt. Schriftführer

65. beratende Versammlung Hamburg, Hotel Belvédère Dienstag, d. __ April 1887

Der Vorstand ist vollzählig versammelt.

Herr Frensdorff eröffnet 9 ¼ Uhr die Versammlung und gibt einen kurzen Rückblick über den Verlauf der Saison. Gleichzeitig publiziert derselbe die Sieger der Turniere und nimmt derselbe die Preisverteilung.

1. Klasse	Herr A. Joseph	1. Preis
	Herr S.R. Rocamora	2. Preis
	Herr G. Fles	3. Preis
	Herr G. Richter	4. Preis.
2. Klasse	Herr F. Landau	1. Preis
	Herr Eilers)
	Herr J. van Koningsveld) 2., 3., 4. Preis gemeinschaftlich
	Herr P. Laskar)

Der Vorsitzende berichtet ferner, daß im Laufe der Saison innerhalb des Klubs zwei Beratungspartien gespielt wurden,

die erste im Januar zwischen

M. Bier, J. Frensdorff, Landau (Schwarz) einerseits,
wurde gegen J. Henschel, A. Joseph (Weiß) gewonnen,

die zweite im März zwischen

Henschel, Joseph, Richter, Rocamora (Schwarz)
wurde von diesen gegen Bier, Fles, Frensdorff, Landau gewonnen.

Auf Antrag des Herrn A. Joseph wurde Herr Martin Bier in Anbetracht seiner Leistungen im Schach sowie einer Verdienste um den Klub zum Ehrenmitglied gewählt.

Herr Frensdorff regt die Frage wegen Delegation eines Mitglieds zum V. Deutschen Schachkongreß in Frankfurt a.M. an; da die Versammlung keine Neigung zeigt, aus der Klubkasse einen Zuschuß zu leisten, bleibt diese Anregung auf sich beruhen.

Hinsichtlich der Lokalfrage wird allgemein ein Bedürfnis für eine Besserung konstatiert; es wird schließlich beschlossen, daß der Vorstand sich mit der Sache beschäftigen soll und daß derselbe das Recht hat, ein Mitglied sich zu kooptieren; an der Debatte beteiligen sich die Herren Frensdorff, Hartwig, Winzer, Fischer, Salomon, Josaphat, Joseph.

Herr Landau regt die Frage wegen des Sommerlokals an und wird beschlossen, dasselbe wieder nach Fischers Hotel zu verlegen.

Nachdem Herr Salomon schließlich noch für den Spielwart ein Dankesvotum der Versammlung beantragt, dem auch stattgegeben wird, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

-.....-

Dienstag, den 6. September 87, erste Zusammenkunft im neuen Klublokal Bleichenbrücke 18 I.

-.....-

66. beratende Versammlung, 18. Oktober 1887

In Abwesenheit des durch Unwohlsein verhinderten Präsidenten Herrn Frensdorff eröffnet der Unterzeichnete um 9 Uhr die Versammlung und schreitet zum 1. Punkt der Tagesordnung: Vorstandswahl.

Herr Frischmann beantragt Wiederwahl des alten Vorstands per Akklamation, dem aber Herr Rocamora widerspricht.

Die Wahl ergibt folgendes Resultat:

Vorsitzender:	Herr J. Frensdorff,
Schriftführer:	Herr S. Ricardo Rocamora,
Kassierer:	Herr H.C. Fischer,
Bibliothekar:	Herr G. Fles,
Spielwart:	Herr J. Frankfurter.

Punkt 2 der Tagesordnung: Festsetzung des Jahresbeitrags. Herr Winzer beantragt, denselben auf der bisherigen Höhe zu belassen, was angenommen wird.

Über den Punkt 3 der Tagesordnung, Turnier betreffend, entspinnt sich hinsichtlich der Art desselben eine längere Debatte, an der sich die Herren Rocamora, Laskar, Frankfurter, Frischmann, Joseph beteiligen; der Antrag, ein Handicapturnier zu veranstalten, wird abgelehnt, dagegen beschlossen, ein gewöhnliches Turnier in drei Klassen zu spielen.

Schluß der Beratung 10 ½ Uhr abends.

S. Ricardo Rocamora
z. Zt. Sekretär

-.....-

67. beratende Versammlung, 16. Oktober 1888²²

Der Unterzeichnete eröffnet in Abwesenheit des Vorsitzenden um 9 ½ Uhr die Versammlung.

Punkt 1 der Tagesordnung: Vorstandswahl ergibt folgendes Resultat

Vorsitzender	Herr J. Frensdorff
Schriftführer	Herr S. Ricardo Rocamora
Kassierer	Herr H.C. Fischer
Bibliothekar	Herr P. Laskar
Spielwart	Herr J. Frankfurter.

Herr Fischer beantragt bei Punkt 2 der Tagesordnung betr. Beitragsfestsetzung die Erhebung von M 3.- Eintrittsgeld, den er aber zurückzieht, ehe darüber abgestimmt ist; auf Antrag Hartwig wird der Beitrag auf M 8.- p.a. festgesetzt.

Ein Antrag Frankfurter, ein Turnier ohne Einsatz in zwei Klassen und ein solcher von Salomon, in drei Klassen mit Vorgabe zu spielen, wird abgelehnt, dagegen dem Vorstand anheimgestellt, ein Arrangement zu treffen.

S. Ricardo Rocamora
Schriftführer

68. beratende Versammlung, 15. Oktober 1889

Der Vorsitzende Herr Winzer eröffnet nach 9 ½ Uhr die Versammlung. Derselbe gedenkt zunächst des durch Tod dahingeshiedenen Mitglieds E.A.O. Versmann.

Die darauf vorgenommene Vorstandswahl ergibt folgendes Resultat

Vorsitzender	Herr J.E. Winzer und
Schriftführer	Herr S. Ricardo Rocamora
Kassierer	Herr H.C. Fischer
Bibliothekar	Herr P. Laskar
Spielwart	Herr J. Frankfurter.

Der Beitrag wird auf die bisherige Höhe von M 8.- festgesetzt.

Betreffend Feier des 60jährigen Stiftungsfestes des Klubs wird ein Komitee gewählt, das aus dem Vorstand besteht, der das Recht hat, sich zwei andere Mitglieder zu kooptieren. - Schluß der Versammlung 10 Uhr.

S. Ricardo Rocamora
Schriftführer

²² Die Nummerierung bis zur 87. Versammlungen wurde in der Chronik nachträglich mit Bleistift vorgenommen bzw. bestehende (fehlerhafte) Nummerierungen wurden überschrieben.

69. beratende Versammlung, 30. Sept. 1890, Hotel Belvédère

Der Vorsitzende J.E. Winzer eröffnet 9 ¼ Uhr die Versammlung und läßt Herrn Fischer das Programm der sechzigjährigen Stiftungsfeier des Klubs verlesen, das von der Versammlung ohne Debatte genehmigt wird.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Schriftführer



70. beratende Versammlung, 27. Oktober 1891, Zinggs Hotel

Der Unterzeichnete eröffnet in Abwesenheit des Vorsitzenden um 9 ¼ Uhr die Versammlung und schreitet zur Erledigung des Punktes 1 der Tagesordnung: Vorstandswahl.

Das Resultat ist folgendes:

Vorsitzender	Herr J.E. Winzer
Schriftführer	Herr S. Ricardo Rocamora
Kassierer	Herr H.C. Fischer
Bibliothekar	Herr J. Witt
Spielwart	Herr J. Frankfurter.

Der Beitrag wird wie bisher auf M 8.- festgesetzt.

Nach Erledigung einiger interesseloser Fragen schließt der Schriftführer die Versammlung um 9 ¾ Uhr.

S. Ricardo Rocamora
z. Z. Schriftführer

71. beratende Versammlung und erste Sitzung im Patriotischen Gebäude in den von Herrn Jacobi beschafften, vom Verein für Kunst und Wissenschaft unter sehr vorteilhaften Bedingungen gemieteten Lokal, am 18. Oktober 1892.

Der Vorsitzende Herr Winzer eröffnete die Sitzung um 9 ½ Uhr mit einer Ansprache, in welcher er die Anwesenden willkommen heißt und seiner Freude darüber Ausdruck gibt, daß die Mitglieder des Klubs von der Cholera verschont geblieben sind. - Sodann wird Punkt 1 der Tagesordnung, die Vorstandswahl, vorgenommen. Hierzu verliest Herr Fischer ein Schreiben des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Herrn Rocamora, worin derselbe erklärt, eine Wiederwahl ablehnen zu müssen. Desgleichen ein Schreiben des bisherigen Bibliothekars Herrn Witt, worin dieser nicht nur die Niederlegung seines Amtes, sondern gleich seinen Austritt aus dem Klub anzeigt und in sehr abfälliger Weise motiviert.

Die Wahl eines Vorsitzenden ergibt folgendes Resultat: Jacobi 11, Winzer 6 Stimmen. Herr Jacobi protestiert gegen seine Wahl, doch vergebens, der vom Vorsitzenden als Pistole gebrauchte diesbezügliche Paragraph der Statuten erweist sich als stärker.

Bei der Wahl eines Schriftführers erhalten Zimmermann 9, Laskar 3, Fles 3. Sohege 1 Stimme, ein Zettel war unbeschrieben. Der Unterzeichnete, eben belehrt, daß protestieren nichts hilft, fügt sich stillschweigend in das Unvermeidliche.

Bei der Wahl eines Kassierers betonte Herr Fischer, daß er dieses Amt seit 81 bekleidet und es gerne abgeben möchte. Doch Zureden half, er wurde mit 14 Stimmen wiedergewählt. Schauenburg erhielt 2, Groningen 1 Stimme. Herr Gehrckens erstattet Bericht als Kassenrevisor in humoristischer Weise, worauf die Versammlung Herrn Fischer decharge erteilte.

Bei der Wahl eines Bibliothekars erhielt Laskar 13, Groningen 3, Gehrckens 1 Stimme. Herr Laskar nimmt die Wahl dankend an. Bei der Wahl des Spielwirts erhielt Frankfurter 15, Groningen 2, Gehrckens 1 Stimme. Herr Frankfurter nimmt die Wahl dankend an.

Zu Kassenrevisoren werden die Herren Hartwich und Gehrckens per Akklamation wiedergewählt.

Hierauf ergreift Herr Klinck das Wort, um dem bisherigen Vorsitzenden Herrn Winzer im Namen der Versammlung seinen Dank auszusprechen für die Wahrung seines Amtes. Desgleichen ersuchte Herr Fischer die Versammlung, sich von den Sitzen zu erheben zum Dank für Herrn Rocamora.

Herr Winzer hob hervor, daß wir es namentlich Herrn Engelbert Peiffer, Vorsitzenden der Lokalkommission des Vereins für Kunst und Wissenschaft, zu verdanken haben, daß wir dieses Lokal erhielten, ersuchte die Versammlung, sich zum Dank von den Sitzen zu erheben und beauftragte den Unterzeichneten, diesem Herrn den Dank des Klubs schriftlich mitzuteilen. Auf Antrag des Herrn Frankfurter wurde noch beschlossen, ein Turnier zu veranstalten, worauf die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen wurde.

H. Zimmermann
z. Z. Schriftführer

Als Mitglieder sind im Laufe der Saison eingetreten und einstimmig aufgenommen die Herren:

Paul Grabowski, Henry Rohde, J.M. Meyer, Carl Eckard, Max Mendel, Julius Kühne, R. Mehrhardt, Carl Cohen, Julius Diemer, Max v. Halle, Ollo Kresse, Emil Bleuler, Gustav Johst, J. Schewe, Friedrich Arenberg, F. Thomae.

H. Zimmermann
Schriftführer

Turnier 92 - 93

Es war beschlossen, dieses Turnier in 2 Klassen für stärkere und schwächere Spieler zu spielen, was insofern eine Änderung erfuhr, als anstelle des 1.-klassigen Turniers ein Konsultationsmatch gespielt wurde.

Es spielten die Herren: Fles, Framhein, Rocamora gegen Bier, Jacobi, Zimmermann. Und wurde das Match von Ersteren gewonnen.

Am Turnier der 2. Klasse beteiligten sich folgende Herren: Horstmann 1. Pr., Sohege 2. Pr., Tuchtfeldt 3. Pr., Eckard 4. Pr., Grabowski, Horst, Kühne, Laskar, Mehrhardt, Meyer, Meyer jr., Rohde, Rosenthal.

Die Preise wurden am 28. März unter die Sieger verteilt, bestehend in einer Tuchnadel, einem Seidel, einem Schachbrett mit Figuren und einem Ring.

H. Zimmermann
Schriftführer

Mitte April eröffnete der Vorstand der Kieler Schachgesellschaft an den Klub die ergebene Bitte, zu dem daselbst stattfindenden nationalen Kongreß des Deutschen Schachbundes eine Kleinigkeit beisteuern zu wollen. Der Vorstand hielt hierüber eine Beratung und beschloß, 50 M hierfür zu bewilligen.

H. Zimmermann
z. Zt. Schriftführer

72. beratende Versammlung, 7. Oktober 1893 im Patriotischen Gebäude.

Der Vorsitzende Herr Leopold Jacobi eröffnet die Sitzung um 9 ¼ Uhr mit einer Ansprache, worin er die anwesenden Mitglieder willkommen heißt, um dann sofort in die Tagesordnung:

1. Vorstandswahl
2. Feststellung der Beiträge
3. Turnier

einzutreten.

Der erste Punkt der Tagesordnung: Vorstandswahl, ergab folgendes Resultat:

a) 1. Vorsitzender:

Herr Leopold Jacobi erhielt 14 Stimmen, während sich 6 Stimmen auf die Herren Fles, Gehrckens und Winzer zersplitterten.

b) Schriftführer:

Herr Zimmermann erhielt 14 Stimmen, während sich 6 Stimmen auf die Herren Dimer und Winzer zersplitterten.

c) Kassierer:

Herr H.C. Fischer erhielt 16 Stimmen, während sich 5 Stimmen auf die Herren Laskar und Sohège zersplitterten.

d) Bibliothekar:

Herr Paul Laskar erhielt als Majorität 8 Stimmen, während sich 14 Stimmen auf die Herren Dimer, Frankfurter, Marcuse, Sohège und Horstmann zersplitterten. Herr Laskar schlug die Wahl aus, worauf dann bei der stattfindenden Neuwahl Herr Jul. Dimer 17 Stimmen erhielt und sich 5 auf die Herren Laskar, Eckardt und Sohège zersplitterten.

e) Spielwart:

Herr James Frankfurter erhielt 14 Stimmen, während sich 5 Stimmen auf die Herren Fles, Sohège und Dimer zersplitterten.

Die gewählten Herren:

Leopold Jacobi,	1. Vorsitzender,
H. Zimmermann,	2. Vorsitzender und Schriftführer,
H.C. Fischer,	Kassierer,
Jul. Dimer,	Bibliothekar,
James Frankfurter,	Spielwart

nahmen die Wahl dankend an.

Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Hartwig und Gehrckens per Akklamation wiedergewählt.

Nun wurde Herrn Fischer auf Vorschlag des Herrn Gehrckens decharge erteilt und beschlossen, es im folgenden Jahr bei dem bisherigen Beitrag von M 8.- per anno zu belassen.

Nachdem hierauf zum letzten Punkt der Tagesordnung beschlossen, ein Turnier in 2 Klassen abzuhalten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

für H. Zimmermann
Paul Laskar
folgender Schriftführer

Als Mitglieder sind im Laufe der Saison gewählt die Herren:

B. Lejeune, Leop. Götz, J. Wulff, Bernh. Dünn, Kooremann, Hugo Dehns, Georg Bauer.

für H. Zimmermann
Paul Laskar

Turnier 1893 - 94

Es wurde beschlossen, das Turnier in 2 Klassen zu spielen und errangen sich folgende Herren die Preise, welche in sehr schönen wertvollen Gegenständen aus Silber bestanden:

I. Klasse

1. Preis	Herr M. Bier
2. Preis	Herr M. Sohège
3. Preis	Herr Jul. Dimer

II. Klasse

1. Preis	Herr Roberto Meyer jr.
2. Preis	Herr Carl Eckard
3. Preis	Herr Paul Laskar
4. Preis	Herr J. Horst
Trostpreise:	Max Mendel und L. Götz

Die Preise wurden am letzten Dienstag der Saison durch den Vorsitzenden Herrn Jacobi mit einer passenden Ansprache überreicht.

für H. Zimmermann
Paul Laskar

**73. beratende Versammlung
Oktober 1894
im Patriotischen Gebäude**

Der Vorsitzende Herr Leopold Jacobi eröffnet um 9 ½ Uhr die Versammlung und gedenkt in herzlichen Worten des im August erfolgten Hinscheidens des um den Klub hochverdienten Mitgliedes Herrn M. Bonne, welcher seit 1869 demselben angehört hatte. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Bei der hiernach vorgenommenen Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt:

Herr Leop. Jacobi: zum 1. Vorsitzenden
Herr Paul Laskar: zum Schriftführer
Herr H.C. Fischer: zum Kassierer
Herr Jul. Dimer: zum Bücherwart
Herr James Frankfurter: zum Spielwart.

Die Herren nahmen die auf sie gefallene Wahl dankend an.

Hierauf wurden die bisherigen Kassenrevisoren, die Herren Ernst Hartwig und C. Otto Gehrckens per Akklamation wiedergewählt und dem Kassierer Herrn Fischer für seine musterhafte Kassenführung decharge erteilt.

Zum Schluß wurde auf Vorschlag des Herrn Dimer, da der Spielwart Herr Frankfurter verreist war, beschlossen, ein Turnier in 2 Klassen, und zwar in der ersten Klasse als Beratungs-, und in der 2. als freies Turnier abzuhalten und Herr Dimer mit der Leitung betraut.

Der Jahresbeitrag wurde wieder wie in den früheren Jahren geschehen, auf M 8.- per anno festgesetzt.

Um 10 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

Folgende Herren traten im Laufe der Saison in den Klub als Mitglieder ein:

Regierungsrat Rittershausen,
Dr. A. Beddies,
Jul. Lichtwerk,
Dr. Jahr,
H. Raabe.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

74. - Am 30. April 1895 nahm der Vorsitzende Herr L. Jacobi in der Schlußversammlung die Preisverteilung unter die Sieger in den in der Saison ausgefochtenen Turnieren mit einigen herzlichen Worten vor.

Es erhielten die Preise:

in der I. Klasse: die Herren M. Bier und G. Fles,

II. Klasse: Erster Preis : Herr Carl Eckardt, 2. und 3. Preis mit gleichen Gewinnpartien geteilt zwischen den Herren L. Götz und Paul Laskar.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

-.....-

**75. beratende Versammlung
am 15. Oktober 1895
im Patriotischen Gebäude**

Der Schriftführer Herr Paul Laskar, welcher als solcher zugleich stellvertretender Vorsitzender, eröffnet um 9 ½ Uhr die Versammlung und gedenkt in Worten des herzlichsten Beileids des kurz zuvor erfolgten Hinscheidens des Vorsitzenden Herrn Leop. Jacobi und des früheren Spielwirts und Schriftführers Herrn H. Zimmermann. Beide haben sich große Verdienste um unseren Klub erworben und wurde u.a. bemerkt, daß wir die Erlangung unseres jetzigen schönen Vereinslokals den Bemühungen und dem Einfluß des Herrn Leop. Jacobi zu verdanken haben.

Die Versammlung ehrte das Andenken an die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Auf erfolgte Anfrage wurde hierauf auf die Verlesung des Protokolls verzichtet und zu Punkt I der Tagesordnung Vorstandswahl geschritten:

Zum ersten Vorsitzenden wurde von 22 abgegebenen Stimmen Herr Carl Eggert einstimmig gewählt.

Der Gewählte läßt sich durch Herrn Fischer entschuldigen, daß er leider am Erscheinen verhindert sei und erklären, daß er die Wahl dankend annehme.

Zum Schriftführer wurde gewählt: Herr Paul Laskar mit 18 von 21 abgegebenen Stimmen.

Zum Kassierer: Herr Heinr. C. Fischer mit 22 von 23 abgegebenen Stimmen.

Zum Bibliothekar: Herr Jul. Dimer mit 20 von 23 abgegebenen Stimmen.

Zum Spielwart: Herr James Frankfurter mit 20 von 23 abgegebenen Stimmen.

Sämtliche gewählten Herren nahmen die Wahl mit herzlichem Dank an.

Zu der Abrechnung bemerkt der Revisor, daß die Finanzverhältnisse in unserem Klub sehr traurige seien und der Kassierer sogar genötigt gewesen sei, ca. M 36.- vorzuschießen. Er moniert die Ausgaben für Drucksachen und Inserate und empfiehlt Sparsamkeit. Herr Fischer repliziert und empfiehlt gerade recht viele Inserate, da der Verein durch diese neue Mitglieder erwerbe. Er bemerkt zugleich, daß die Finanzlage nicht so traurig sei wie geschildert, da doch noch 7 Beiträge rückständig seien.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Festsetzung der Beiträge wurde auf Vorschlag des Kassierers beschlossen, es bei dem bisherigen Beitrag von M 8.- per anno zu belassen.

Punkt III der Tagesordnung - Turnier:

Der Spielwart Herr Frankfurter schlägt vor, ein solches in dieser Saison in 2 Klassen abzuhalten und zwar mit Einsätzen von M 3.- in der 1. und M 2.- in der zweiten Klasse. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Herr Dimer schlägt vor, Geldpreise zu bewilligen, wogegen die Herren Laskar, Frankfurter und Hartwig energisch für Ehrenpreise eintreten und auch mit ihrem Wunsch durchdringen.

Herr Fischer macht nunmehr der Versammlung die angenehme Mitteilung, daß der neue Vorsitzende Herr Carl Eggert in liebenswürdiger und nobler Weise dem Schachklub M 100.- für die Turniere zum Geschenk gemacht habe und votieren die Anwesenden ihren Dank durch Erheben von den Sitzen.

Bezüglich des Schachheims im Café Bauer moniert Herr Dimer den schlechten Zustand der Spiele, worauf Herr Fischer erwidert, daß die Besucher des Schachheims den Beitrag, welchen sie zu zahlen haben, nicht zahlen und es deshalb ratsam sei, das Schachheim auf eigene Füße zu stellen. Nachdem Herr Frankfurter dagegen gesprochen, wird der Antrag des Herrn Fischer abgelehnt und Herr Dimer gewählt, die Beiträge einzukassieren.

In der Versammlung waren anwesend die Herren: Fischer, Johst, J.C. van Groningen, Gottschalk, Schultz, Raabe, Dimer, Bier, Dünn, Hane, Fles, Laskar, Prinz, Hartwig, Klink, Marcuse, Simonis, Seligmann, Götz, Frankfurter.

Schluß der Versammlung 10 ½ Uhr.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

Herr M. Bier gab am 5. November in liebenswürdiger Weise eine Simultanvorstellung gegen meist recht starke Gegner. Er gewann 15 Partien, 1 wurde remis.

76. - In der Schlußversammlung am 28. April 1896 nahm der Vorsitzende Herr Carl Eggert die Preisverteilung unter die Sieger in den in der Saison ausgefochtenen Turnieren mit einigen herzlichen Worten vor.

Es erhielten die Preise:

1) in der I. Klasse

1. Preis	Herr Georg Fles
2. Preis	Herr Jul. Dimer
3. Preis	Herr Johannes Hane.

2) in der II. Klasse

1. Preis	Herr Heinr. C. Fischer
2. Preis	Herr Leop. Götz
3. Preis	Herr S.H. van Groningen.

Herr Dimer teilt mit, daß er es nicht habe ermöglichen können, die Beiträge im Schachheim zu kassieren, worauf der am 30. April 1895 abgelehnte und nunmehr wiederholte Antrag des Herrn Fischer, das Schachheim auf eigene Füße zu stellen, nunmehr angenommen wird.

Schluß der Versammlung 10 ½ Uhr.

Paul Laskar
Schriftführer

Während der Sommerferien anno 1896 stattete uns Herr Schachmeister Steinitz einen Besuch ab und gab in unserem Klub eine Simultanvorstellung. Er spielte gegen 18 Gegner und erzielte 16 Gewinn-, 1 Remis- und 1 Verlustpartien.

Nach der Vorstellung wurde der berühmte Meister und seine Tochter bei der Festtafel durch Vereinsmitglieder durch Reden in Poesie und Prosa gefeiert. Die entstandenen nicht unerheblichen Kosten wurden durch Subskription aufgebracht.

Am gleichen Tage fand eine Vorstandssitzung statt und wurde Herr Dimer zum Delegierten zu der Versammlung des Kongresses des Deutschen Schachbundes ernannt. Derselbe wurde beauftragt, zu den Streitigkeiten zwischen dem Bundesvorsitzenden Herrn Dr. Lange und dem Nürnberger Klub sich neutral zu halten und angewiesen, sich bei der Wahl eines neuen Bundesvorsitzenden namens des Hamburger Schachklubs der Stimmabgabe zu enthalten.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

**77. beratende Versammlung
am 27. Oktober 1896
im Patriotischen Gebäude**

Der Vorsitzende Herr Carl Eggert eröffnet um 9 ¼ Uhr die Versammlung und verliest einen Brief unseres Ehrenpräsidenten Herrn Dr. Antoine-Feill, worin derselbe für die ihm anlässlich seines fünfzigjährigen Doktorjubiläums übermittelten Glückwünsche und Blumenspende dankt und zugleich die Mitteilung macht, daß er anlässlich dieses freudigen Ereignisses dem Klub M 500.- schenke.

Die Versammelten beauftragten den Vorstand, ihren Dank in einem Scheiben Ausdruck zu geben und erheben sich zu Ehren des Gebers von ihren Sitzen.

Hierauf wurde das Protokoll der vorigen Sitzung vom Schriftführer Herrn Paul Laskar verlesen und genehmigt.

Bei der nun erfolgenden Vorstandswahl wurden im Ganzen 22 Stimmen abgegeben.

Es wurden gewählt:

zum Vorsitzenden: Herr Carl Eggert mit 21 Stimmen,
zum Schriftführer: Herr Paul Laskar mit 21 Stimmen,
zum Kassierer: Herr Hinr. C. Fischer per Akklamation,
zum Bibliothekar: Herr J.W. van Groningen mit 20 Stimmen,
zum Spielwart: Herr James Frankfurter per Akklamation.

Sämtliche gewählte Herren nahmen die Wahl mit herzlichem Dank an.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: "Festsetzung der Beiträge" wurde auf Vorschlag des Kassierers beschlossen, es bei dem bisherigen Beitrag von M 8.- per anno zu belassen.

Hierauf berichtet Herr Dimer, unser Delegierter zum Kongreß des Deutschen Schachbundes in Eisenach, über den Verlauf der Delegiertenversammlung am 19. Juli 1896.

Er berichtete über die im Bund ausgebrochenen Streitigkeiten, die dazu geführt, daß Nürnberg selbständig ohne den Bund das große internationale Turnier abgehalten. Der Generalsekretär des Bunde, Herr Dr. Lange, verlangte für sein Verhalten ein Vertrauensvotum, welches ihm bewilligt worden. Bei der Wahl zum Generalsekretär wurde Herr Bierbach als Gegenkandidat aufgestellt, jedoch Dr. Lange wiedergewählt. - Das Vermögen des Bundes beträgt M 3.300.-.

In der nach vorstehendem Referat eröffneten Debatte erklärte sich der Vorsitzende Herr Eggert bez. des Streites gegen Dr. Lange jedoch dafür, sich weiter neutral zu verhalten und einstweilen im Bund zu verbleiben. Die Versammlung erklärte sich einstimmig damit einverstanden.

Hierauf dankte Herr Laskar unserem wackeren Meister Herrn Bier namens der Versammlung für die Simultanvorstellung am 5. November 1895, wobei derselbe das vorzügliche Resultat erzielt, gegen teils recht starke Gegner keine Partie zu verlieren und 15 Gewinne und 1 remis zu erzielen.

Herr Fischer dankte danach den Zeichnern zu den Kosten, welche durch den Besuch der Schachmeister Steinitz und Emanuel Lasker entstanden.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: "Turnier" wurde beschlossen, wieder ein solches in 2 Klassen mit Ehrenpreisen abzuhalten und schenkte dazu der Vorsitzende Herr Carl Eggert wieder wie im Vorjahr in liebenswürdiger und nobler Weise M 100.-.

Schluß der Versammlung um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Es waren in der Versammlung anwesend die Herren: Carl Eggert, Paul Laskar, H. Fischer, Frankfurter, Dimer, Seligmann, Horst, Abraham, Mendel, Völcker, Prinz, Bier, Marcuse, Sanders, Meyer, Raabe, Klink, Fles, J.W. van Groningen, Eckard, S.H. van Groningen, Lejeune.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

In der Schlußversammlung am 27. April 1897 nahm der stellvertretende Vorsitzende Herr Paul Laskar die Preisverteilung unter die Sieger in dem in der Saison ausgefochtenen Turnier II. Klasse mit einigen herzlichen Worten vor. Ein Turnier in der ersten Klasse war nicht zustande gekommen.

Es erhielten die Preise

- 1. Preis: Herr H. Lehmann
- 2. und 3. Preis: Herr W. Merckenschlager, Herr M. Cohen
- 4. Preis: Herr M. Mendel
- 5. Trostpreis: Herr A. Jacobsen

Die Versammlung erhob sich hierauf zum Dank für die liebenswürdige Gabe von 100 M zu den Kosten des Turniers seitens des Vorsitzenden, den Herrn Eggert, von ihren Sitzen, worauf Herr Laskar die Versammlung schloß.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

79. beratende Versammlung am 26. Oktober 1897.

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Paul Laskar eröffnet um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr die Versammlung und läßt das Protokoll durch Herrn Frankfurter verlesen, worauf dasselbe von der Versammlung genehmigt wird.

Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand:

- Herr Carl Eggert als Präses,
- Herr Paul Laskar als Schriftführer,
- Herr H.C. Fischer als Kassierer,
- Herr J.W. van Groningen als Bücherwart,
- Herr James Frankfurter als Spielwart

per Akklamation wiedergewählt, ebenso wie die bisherigen Revisoren

Herr C. Otto Gehrckens und
Herr Carl Hartwig.

Herr Laskar hob anerkennend hervor, daß Herr Fischer nun bald seit 20 Jahren das Kassiereramt verwalte, wofür die Versammlung ihren herzlichen Dank aussprach.

Der Jahresbeitrag wurde auf Vorschlag des Kassierers bei der bisherigen Höhe von M 8.- per anno belassen.

Hierauf referierte Herr Carl Dimer eingehend über das Berliner Meisterturnier und machte die Mitteilung, daß der Versuch, einen neuen Bund zu bilden, mißglückt sei.

Zum Schluß wurde noch beschlossen, für die 1. Klasse ein Beratungsturnier und für die 2. Klasse in allgemeines Turnier gegen Ehrenpreise zu veranstalten und wurde die Versammlung gegen 10 Uhr geschlossen.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

80. Beratende Schlußversammlung am 26. April 1898.

In Abwesenheit der Herren Eggert und Laskar eröffnet Herr Fischer die Versammlung um 9 ¼ Uhr und machte die Mitteilung, daß bei dem Beratungskampf die Herren Bier/Fles mit 1 ½ gegen Dimer/J.W. van Groningen ½ gewonnen und in der 2. Klasse nachstehende Herren die Gewinner seien.

1. Preis	Herr Leop. Gotz
2. Preis	Herr Heinr. C. Fischer
3. Preis	Herr Ed. Röttger
4. Preis	Herr J. Horst
Trostpreis	Herr S.H. van Groningen.

Hierauf teilte Herr Fischer noch mit, daß der Klub beabsichtige, für die nächste Saison den berühmten Weltschachmeister Emanuel Lasker einzuladen und schloß um 9 ¾ Uhr die von 16 Herren besuchte Versammlung.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

81. beratende Versammlung am 18. Oktober 1898

In Abwesenheit der Herren Carl Eggert und Paul Laskar leitete Herr H.C. Fischer die Versammlung.

Nachdem dieselbe auf Verlesung des Protokolls verzichtet, nahm der Vorsitzende Punkt 1 der Tagesordnung, die Vorstandswahl, vor.

Auf Vorschlag aus der Versammlung wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder:

Herr Carl Eggert	als Präses,
Herr Paul Laskar	als Schriftführer,
Herr Heinr. C. Fischer	als Kassierer,
Herr James Frankfurter	als Spielwart

per Akklamation wiedergewählt und anstelle des nach Holland verzogenen Herrn J.W. van Groningen Herr Joh. Horst zum Bücherwart erwählt.

Der Jahresbeitrag wurde auf Vorschlag des Kassierers bei der bisherigen Höhe von M 8.- per anno belassen.

Sodann überreichte der Spielwart Herr Frankfurter unserem verehrten Ehrenmitglied und einzigen Schachmeister Herrn Bier anlässlich seines 25-jährigen Mitgliedsjubiläums in unserem Klub mit einer herzlichen Ansprache ein wertvolles Schachbrett mit Stauntonfiguren als Ehren- und Erinnerungsgeschenk.

Zum Schluß machte noch der Vorsitzende die Mitteilung, daß Herr Weltschachmeister Emanuel Lasker unseren Klub besuchen und am 22. Oktober einen schachanalytischen Vortrag halten und am 25. Oktober eine größere Simultanproduktion geben würde, zu recht lebhaftem Besuch einladend.

Schluß der Versammlung um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

82. beratende Versammlung am 25. April 1899

Nachdem Herr Fischer in Vertretung des Vorsitzenden einen kurzen Überblick über die verflossene Saison gegeben, erbat Herr Boether das Wort, um für Ermäßigung der Jahresbeiträge zu plädieren, die Wünsche zu äußern, der Klub möge häufig größere Schacharrangements veranstalten, ein anderes Lokal nehmen und die Mitglieder auch freitags häufiger erscheinen.

Vom Vorstand replizierten die Herren Fischer und Frankfurter und setzten die Gründe auseinander, die für Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrags und Klublokals sprächen.

Bezüglich der Schachveranstaltungen wurde auf den im Oktober 98 stattgehabten Besuch des Schachweltmeisters Emanuel Lasker verwiesen.

Die dadurch erwachsenen Unkosten hätten uns indessen gehindert, ein Turnier abzuhalten, um unsere Verhältnisse wieder zu konsolidieren.

Schluß der Sitzung um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

83. beratende Versammlung am 7. November 1899.

In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden Herrn Carl Eggert leitete Herr Paul Laskar die Versammlung, dieselbe um 9 ½ Uhr eröffnend. Auf Verlesung des Protokolls wurde verzichtet.

Der Vorsitzende referierte über den Verlauf der vorigen Saison und gab seiner Freude Ausdruck über den schönen Verlauf der Festlichkeit zu Ehren des Herrn Ehrenpräsidenten Dr. Antoine-Feill anlässlich einer 60-jährigen Mitgliedschaft in unserem Klub.

Die Feier am 17. Oktober 1899 bestand in einem Festmahl im Verein für Kunst und Wissenschaft, bei welchem dem Jubilar durch den Vorsitzenden Herrn Carl Eggert ein aus gepunztem Leder hergestelltes Schachbrett mit Elfenbeinfiguren überreicht wurde.

Der Vorsitzende teilte der Versammlung zugleich mit, daß Herr Dr. Antoine-Feill anlässlich dieser Feier dem Klub M 500.- geschenkt habe, wofür die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ihren Dank votierten.

Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden auf Antrag des Herrn Julius Dimer die bisherigen Vorstandsmitglieder

Herr Carl Eggert	als Präses,
Herr Paul Laskar	als Schriftführer,
Herr Heinr. C. Fischer	als Kassierer,
Herr James Frankfurter	als Spielwart
Herr Joh. Horst	als Bibliothekar

per Akklamation wiedergewählt.

Die anwesenden Herren Fischer, Frankfurter, Horst und der Unterzeichnete nahmen die Wahl dankend an, ebenso der abwesende Präsident Herr Carl Eggert, welcher durch Herrn Fischer die Annahme derselben erklären ließ.

Der Jahresbeitrag wurde auf Vorschlag des Kassierers bei der bisherigen Höhe von M 8.- belassen.

Beim dritten Punkt der Tagesordnung: Turnier machte der Kassierer Herr Fischer die Mitteilung, daß der Präses Herr Carl Eggert für dasselbe wieder wie in den Vorjahren M 100 gestiftet habe, wofür der Unterschriebene namens der Versammlung deren herzlichsten Dank Worte verlieh. Hierauf wurde dem Vorschlag des Spielwarts Herrn Frankfurter gemäß beschlossen, in der ersten Klasse ein Konsultationsturnier von 4 Partien und in der 2. Klasse ein freies Turnier, und zwar jeder mit jedem zwei Partien zu veranstalten.

Hierauf machte der Unterzeichnete der Versammlung Mitteilung von dem Eingang eines Schreibens des Deutschen Schachbundes mit Statutenentwurf, wozu Herr Dimer bemerkte, daß seitens des Herrn Dr. Peltzer bereits ein neuer Entwurf ausgearbeitet werde.

Zum Schluß fand noch eine eingehende Beratung darüber statt, ob das 70-jährige Stiftungsfest unseres Schachklubs, welcher am 8. Mai 1830 gegründet ist, festlich begangen werden sollte, indessen wurde hiervon mit dem Wunsch abgesehen, daß dagegen das 75-jährige Jubiläum ganz besonders würdig gefeiert werden möge.

Nachdem hierauf Herr Emil Sanders dem Vorstand namens der Klubmitglieder für seine Mühewaltung gedankt, schließt der Unterzeichnete um 10 ½ Uhr die Versammlung.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

84. beratende Versammlung am 31. April 1900.

In Abwesenheit des Vorsitzenden eröffnete Herr Laskar um 9 ½ Uhr die Versammlung und nahm die Preisverteilung vor.

In der ersten Klasse wurde remis erzielt von den Herren:

Bier / Laskar gegen Dimer / Fles mit 2 gegen 2.

In der 2. Klasse gewannen die Herren

Joh. Horst	I.	Preis
Heinr. C. Fischer	II.	Preis
James Frankfurter	III.	Preis
M. Bauer	IV.	Preis
M. Mendel	V.	Preis.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

85. beratende Versammlung am 13. November 1900

Anwesend die Herren Bier, Blitz, Esrom, Fischer, Fles, Klink, Dr. Hoeck, Prinz, Dr. Sohège, Dimer, Harms, Horst, Frankfurter. Entschuldigt fehlen die Herren Carl Eggert und Paul Laskar.

Herr Fischer eröffnet die Sitzung um 9 ½ Uhr und kommt auf gesandten Jahresbericht zurück, zu dem niemand das Wort nimmt.

Auf die Anfrage des Herrn Dimer, weshalb das Anerbieten des Schachmeisters Metger, Kiel, bei uns einen Vortrag zu halten, abgelehnt sei, erwidert der Vorsitzende, daß der vorgeschlagene Zeitpunkt nicht geeignet gewesen.

Bei der nun vorgenommenen Vorstandswahl wird auf Vorschlag des Herrn Dimer der bisherige Vorstand, nämlich

Herr Eggert als Präses,
Herr Laskar als Schriftführer,
Herr Fischer als Kassierer,
Herr Frankfurter als Spielwart
Herr Horst als Bibliothekar
per Akklamation wiedergewählt.

Der Jahresbeitrag wird unverändert auf M 8.- belassen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Turnier bemerkt der Spielwart, daß er wieder suchen werde, ein solches in I. und II. Klasse zu arrangieren, wenn auch mit niedrigeren Preisen, da unsere Kassenverhältnisse schlechte seien.

Zur Lokalfrage bemerkt der Vorsitzende, daß unser jetziges Lokal mit Rücksicht auf die Kellerlage nicht den Ansprüchen genügt. Er bittet die Mitglieder, sich hierüber zu äußern und eine Kommission zu wählen, um ein neues, passendes Lokal zu suchen. Nach der Debatte, an welcher sich die Herren Dimer, Bier und Frankfurter beteiligen, wird beschlossen, die Sache dem Vorstand zu überlassen.

Zum Schluß fragt Herr Dimer noch an, ob wir auf das Schreiben des Hannov. Schachklubs einen Beitrag für den Kongreß des Deutschen Schachbundes zeichnen würden. Das Zustandekommen sei von den Beiträgen sehr abhängig, jedoch könne er selbst bei unseren Kassenverhältnissen solches nicht befürworten. Der Vorsitzende erwidert, daß die Angelegenheit noch einer besonderen Beratung unterzogen werden soll und wir dem Hannov. Schachklub in Kürze eine Antwort zugehen lassen würden und schließt die Sitzung um 10 ¼ Uhr.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

.....

84. Sitzung am 30. April 1901²³

Tagesordnung: Schluß der Saison

Anwesend die Herren: Fischer, Frankfurter, Bier, Dimer, Hartwig, Baether, Horst, Mendel, Bauer, Blitz, Klink. Herr Paul Laskar wurde durch Herrn Frankfurter entschuldigt.

Herr Fischer übernimmt den Vorsitz, gibt einen Rückblick über die verflossene Spielsaison und klagt über den in letzter Zeit mangelhaft gewordenen Besuch, so daß es nicht einmal möglich gewesen, die vorgesehenen Turniere zustande zu bringen, ja selbst die Beratungspartie zwischen Herrn Bier und sich beratenden Klubmitgliedern hätten nicht genügend Interesse gefunden. Von vielen Seiten wurde diese Tatsache der mangelhaften Beschaffenheit des Lokals zugeschrieben und eine Veränderung in diesem Sinne gewünscht. Der Harvestehuder Klub habe seine Räume dem Schachklub zur Verfügung gestellt. Dies Offerte würde mit großem Dank anzunehmen sein, wenn nicht die Lage des Harvestehuder Klubhauses für die meisten Mitglieder unseres Klubs zu unbequem wäre.

²³ Diese Sitzungsnummer ist trotz Bleistiftnachtrag falsch

Herr Frankfurter sprach sich für Annahme des Harvestehuder Klubhauses aus, während Herr Hartwig zweifelt, daß dort infolge der weiten Entfernung ein lebhafter Besuch zu erwarten sein würde.

Herr Bauer spricht sich für Annahme des Angebots aus, falls solches definitiv gemacht werde, was noch nicht der Fall sei, worauf Herr Blitz zu bedenken bittet, daß jedenfalls die Erwägung, ob bei Annahme eine Zu- oder Abnahme der Mitgliederzahl in Aussicht steht, ausschlaggebend sei. Herr Boether spricht sich gegen den Harvestehuder Klub aus und befürwortet ein Lokal in der Stadt, worauf Herr Bauer die Rathaushalle empfiehlt.

Auf Anregung des Herrn Fischer soll eine Kommission gewählt werden, um ein passendes Lokal in der Stadt zu beschaffen. Da indessen trotz direkter Aufforderung niemand eine Wahl annehmen will, sieht sich der Vorsitzende genötigt, selbst diese Pflicht zu übernehmen.

Nachdem noch der Vorsitzende Herrn Meister Bier den durch Gewinn der beiden Beratungspartien erworbenen Preis überreicht hatte, schloß die Versammlung.

Paul Laskar
p. t. Schriftführer

-.....-

86. beratende Versammlung, Dienstag, d. 22. Oktober 1901 im neuen Klublokal: Café Schwegler im 1. Stock.

Anwesend die Herren Carl Eggert, Fischer, Horst, Frankfurter, Bier, Prinz, Sanders, Dimer, Dr. Blumenfeld, Dr. Hoeck, Matzner, Friedländer, Klink, Blitz, Götz.

Eingeführt und zur Aufnahme vorgeschlagen durch Herrn M. Bier Herr R. Crüsemann.

Abends zehn Uhr eröffnet der Vorsitzende Herr Carl Eggert die Versammlung und läßt durch Herrn Fischer das Protokoll der 84. Beratenden Versammlung vom 30. April 1901 verlesen. Es meldet sich niemand zu Wort.

Darauf verliest Herr Fischer ein vom bisherigen Schriftführer Herrn Paul Laskar an ihn gerichtetes Schreiben, worin derselbe eine etwaige Wiederwahl ablehnt, nachdem er 11 Jahre im Vorstand gewesen sei.

Im Einverständnis mit den übrigen Herren des Vorstands schlägt Herr Fischer der Versammlung vor, anstelle des bisherigen Schriftführers Herrn Max Bauer zu wählen. Bei einer mit genanntem Herrn gehaltenen Besprechung habe Herr Bauer keine große Neigung bekundet, eine Wahl anzunehmen, doch sei zu hoffen, daß Herr Bauer eine vollzogene Wahl anerkennen werde.

Darauf schlägt Herr Prinz vor, den Vorstand mit Ausnahme des Schriftführers per Akklamation wiederzuwählen, was auch, da sich kein Widerspruch erhebt, geschieht. Bei der nun vollzogenen Wahl des Schriftführers vereinigen sich sämtliche Stimmen auf Herrn Max Bauer, welcher somit gewählt worden ist.

Bei Feststellung des Jahresbeitrags schlägt Herr Prinz vor, die Höhe desselben unverändert zu belassen. Darauf nimmt Herr C. Eggert das Wort, um in längerer Rede über die Kassenverhältnisse und den geringen Besuch zu sprechen und mit der Aufforderung schloß, neue Mitglieder heranzuziehen.

Der Jahresbeitrag wird dann unverändert auf M 8 .- festgesetzt.

Betreffend Turnier schlägt Herr Frankfurter vor, ein Turnier in Match-Form zu veranstalten, in dem sich ohne Einsatz jedes Mitglied einen Gegner für drei Partien frei erwählen kann. Der Sieger in diesem Match (also bei 2 gewonnenen Partien) erhält einen Gewinnpunkt. Bei $1\frac{1}{2}$ Gew. jeder Teilnehmer = $\frac{1}{2}$. Alsdann können sich beide Teilnehmer nach Belieben neue Gegner suchen (nur nicht die bereits geahabten) und am Schluß der Saison wird für je einen Gewinnpunkt 5 Mark von der Klubkasse in Ehrenpreisen verteilt. Bei starken Spielern kann der schwächere eine Vorgabe beanspruchen, über die sich die Spieler selbst zu verständigen haben. Bei etwaigen Differenzen soll ein zu diesem Zweck vorher ernanntes Schiedsgericht entscheiden.

Außer diesem "Match-Turnier" hätten sich Herr Bier und Herr Dimer bereit erklärt, Beratungspartien zu spielen, für die der Klub ebenfalls Preise aussetzen wird, ohne einen Einsatz zu verlangen.

Herr Dimer befürwortet diese Vorschläge, worauf sie sämtlich von der Versammlung angenommen werden.

Zum Schiedsgericht in dem vorgenannten Match-Turnier werden Herren Bier, Dimer und Frankfurter gewählt.

Da niemand ferner das Wort erbittet, wird die Beratung um 10 $\frac{3}{4}$ Uhr geschlossen.

Heinr. C. Fischer
in Stellvertretung des Schriftführers

87. beratende Versammlung, Dienstag, d. 29. April 1902.

Anwesend die Herren: J. Dimer, J. Frankfurter, J. Horst, H.C. Fischer, Lion, Ladendorf, M. Bier, Klink, Friedlander, Junge, Crusemann, A. Kaiser, E. Sanders, J. Marcuse, Blitz.

Da der Präses am Erscheinen verhindert ist, übernimmt der Unterzeichnete den Vorsitz und verliest zunächst das Protokoll der 85. Beratenden Versammlung.

Darauf wird das gespielte Match-Turnier für abgeschlossen erklärt und die Gewinner namhaft gemacht. Danach sind im Ganzen 28 Matches zu je 2 resp. 3 Partien gespielt, davon gewannen R. Crusemann und H.C. Fischer je 6, A. Kaiser $4\frac{1}{2}$, J. Frankfurter $3\frac{1}{2}$, J. Dimer 2, E. Sanders $1\frac{1}{2}$, Lion und A. Junge je 1, C. Rapcke $\frac{1}{2}$.

Die Konsultationspartien wurden von Herrn M. Bier gewonnen. Der Vorsitzende teilt dann mit, daß das Büchermaterial einen angenehmen Zuwachs erhalten habe, indem Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Brandes sowohl als auch Herr C. Eggert dem Schachklub diverse Bücher überwiesen, wovon ein Teil bereits vorhandene Nummern dem Schachklub St. Georg überwiesen wurden.

Nachdem nun Herr Emil Sanders dem Vorstand für die gute Geschäftsführung gedankt, wird die Versammlung geschlossen.

Heinr. C. Fischer
in Stellvertretung für den Schriftführer

-.....-

88. beratende Versammlung im Klublokal Café Schwegler, Gänsemarkt - Dienstag, d. 28. Oktober 1902

Anwesend die Herren Fischer, Horst, Frankfurter, Klink, Dittmar, Prinz, Dimer, Blitz, Markus, Sanders, Crüsemann, Dünn, D. Hoeck, Fles, Götz, Haltermann, Ladendorf, Laskar, Salomon, Willing, Kaiser, Friedländer.

Da der Präses am Erscheinen verhindert ist, übernimmt der Unterzeichnete den Vorsitz (nachdem die Herren Onnenberg und von Waldenburg durch Ballotage aufgenommen waren) und eröffnet die Versammlung um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Nachdem des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Dr. Antoine-Feill in einigen Worten gedacht war und die Versammlung sich zu Ehren des Verblichenen von ihren Sitzen erhoben, wird Punkt I der Tagesordnung, die Vorstandswahl, vorgenommen. Auf Vorschlag des Herrn Dimer, dem nicht widersprochen wird, wird der gesamte Vorstand durch Akklamation wiedergewählt.

Punkt II der Tagesordnung betraf Festsetzung des Jahresbeitrags. Dieser wird, da nichts anderes beantragt wurde, in der bisherigen Höhe von 8 Mark belassen.

Zu Punkt III - Turnier - schlägt der Spielwart Herr Frankfurter vor, in erster Klasse der Spieler ein regelrechtes Turnier und in zweiter Klasse ein Matchturnier wie in voriger Saison zu spielen, oder auch eine Beratungspartie zwischen erster und zweiter Klasse, eventuell eine oder zwei Beratungspartien. Vielleicht durch Herrn Bier oder einem anderen Mitglied. Herr Frankfurter übernimmt es, das Nötige zu veranlassen. Herr Dimer bittet ums Wort und führt Klage über die bisherigen Preise in den Beratungspartien.

Herr Fischer stellt darauf den Antrag, den Vorsitzenden Herrn Carl Eggert in Anbetracht seiner Verdienste um das Schachleben und besonders um den Hamburger Schachklub zum Ehrenmitglied zu ernennen. Nachdem auch Herr Frankfurter diesen Antrag befürwortet, wird derselbe einstimmig angenommen und der Unterzeichnete beauftragt, Herrn Carl Eggert in geeigneter Weise davon in Kenntnis zu setzen.

Hierauf stellt Herr J. Dimer den Antrag, der Hamburger Schachklub möge dem Nordalbingischen Schachklub beitreten und wenn auch bei Gründung des Bundes ein Fehler gemacht sei, indem der Hamburger Schachklub unberücksichtigt geblieben sei, so sei diese doch kein Grund, sich noch grollend zu verhalten. Herr Ladendorf unterstützt den Antrag, während Herr Paul Laskar davon abrät und beantragt, den Vorstand zu beauftragen, nach Einladung abseits der Bundesleitung mit dieser in Unterhandlung zu treten und dem Schachklub darüber Bericht zu geben. Herr Frankfurter erklärt sich durch den Vorschlag sehr sympathisch berührt, doch hält er es für übereilt, heute schon zu beschließen. Es muß doch alles genau bedacht und durchdacht werden. Früher wurden

wir schnöde umgangen und auch jetzt sei noch die Frage, ob wir auch aufgenommen würden. Herr Laskar möge seinen Antrag anders formulieren. Der Vorstand solle sich über die Statuten, Sachlage etc. informieren. Wir gehören doch schon dem Schachbund an und zahlen dort Beiträge. Es ist nicht ratsam, noch mehr Verpflichtungen zu übernehmen, da wir für das in Aussicht stehende 75-jährige Stiftungsfest sammeln müssen. Herr Ladendorf führt dagegen aus, daß die Nichthinziehung des Hamburger Schachklubs bei Gründung des Bundes keine Kränkung sein könne. Ursprünglich sei der Bund für Holstein beabsichtigt und erst später dehnte sich der Bund aus.

Herr Dimer fühlt sich durch ein Bemerkung des Herrn Frankfurter gekränkt.

Herr Salomon glaubt, daß sich durch Anschluß an den Bund das Schachleben heben würde, da dann viele jüngere gärende Elemente angezogen würden und beantragt, daß der Vorstand ermächtigt werde, nach Prüfung der Sachlage den Anschluß zu bewerkstelligen, ohne deshalb erst eine Versammlung zu berufen.

Herr Laskar meinte, es sei Pflicht der Bundesverwaltung gewesen, bei Ausdehnung des Bundes die Klubs der verschiedenen Städte zum Beitritt aufzufordern. Die finanzielle Seite käme nicht in Betracht.

Herr Ladendorf betont noch, daß es eine große Ehre für den Bund sei, wenn der Hamburger Schachklub beitreten würde.

Es lagen bei Schluß der Debatte die Anträge der Herren Dimer, Laskar, Frankfurter, Salomon und Ladendorf vor. Herr Laskar zieht seinen Antrag zurück und die übrigen Antragsteller einigten sich derart, daß der Vorstand des Hamburger Schachklubs, falls er von der Bundesleitung zum Beitritt aufgefordert würde, sich mit dieser in Verbindung setzen möge und - falls nicht besondere Gründe dagegen sprächen - diese Aufforderung annehmen möge. Dieser Antrag wurde von der Versammlung angenommen.

Herr Paul Laskar dankt dem Vorstand für seine Leitung. Darauf wird die Versammlung geschlossen.

Heinr. C. Fischer
in Stellvertretung des Schriftführers

Am 3. Nov. traf bei Herrn C. Eggert das diesem Protokoll beigefügte Schreiben des Bundesvorstands ein. Darauf wurde vom Vorsitzenden Herrn Carl Eggert eine Vorstandssitzung zum 10. Nov. 1903²⁴ anberaumt. An derselben nahmen teil Herr C. Eggert, Herr Max Bauer, Herr Heinr. C. Fischer, Herr James Frankfurter und auf spezielle Einladung auch Herr M. Bier mit beratender Stimme. Es wurde eingehend das Für und Wider besprochen. jedoch fand sich bei schließlicher Abstimmung, daß für den Antrag keine Majorität zu erzielen war. Es wurde demnach beschlossen, dem Bundesvorstand Mitteilung zu machen, daß die Angelegenheit heute noch nicht entschieden werden könne. Was laut gleichfalls beiliegender Briefabschrift geschehen ist.²⁵

Hamburg, 11.11.1902

Heinr. C. Fischer

²⁴ C.L.: korrekt: "1902"

²⁵ C.L.: beide hier zitierten Dokumente sind nicht erhalten

**89. beratende Versammlung im Klublokal Café Schwegler, Gänsemarkt -
Dienstag, d. 28. April 1903**

Anwesend sind die Herren Max Bauer, E. Hartwig, J. Horst, G. Fles, R. Crüsemann, J. Dimer, D. Sohège, J. Frankfurter, H. Schultz, F. Ladendorf, J. Haltermann, E. Sanders, A. Friedländer, A. Kaiser, M. Bier, B. Löwe, E. Blitz, John Meyer, E. Dittmar, M. Reyersbach, H. Janke, M. Nonnenkamp, Leop. Götz, Dr. Hoeck, H. Fischer.

Herr Bauer eröffnet um 9 ½ Uhr die Sitzung und erteilt Herrn Fischer das Wort. Dieser gibt der Versammlung Kunde von dem Ableben des bisherigen Vorsitzenden Herrn C. Eggert, bei dessen Beerdigung der Klub vertreten war und bittet die Versammlung, sich zu Ehren des Verstorbenen, welcher infolge seiner Verdienste um den Schachklub zum Ehrenmitglied desselben ernannt gewesen war, von den Sitzen zu erheben, was auch geschieht. Sodann wurde das Protokoll über die vorige Versammlung verlesen und das Ergebnis der im Klub gespielten Beratungspartien und des Matchturniers bekanntgegeben.

Im Beratungsturnier wurden 2 Partien gespielt und zwar zwischen Herren Bier und Horst einerseits und Herren Dimer und Dr. Sohège andererseits, wobei sich remis ergab.

Im Matchturnier errangen Preise die Herren Kaiser (9), Crüsemann (7), Fischer (4), Dittmar (3 ½), Frankfurter (3), Friedländer (1), Schultz (½) à 5 Mark.

Nachdem der Spielwart Herr Frankfurter über diese schachlichen Veranstaltungen berichtet, werden die Preise zuerkannt, wobei auch eine kleine Stiftung des früheren Klubmitglieds Herrn Claus Witt jr., bestehend aus einem Briefbeschwerer aus altem Eichenholz Herrn A. Kaiser als demjenigen, welcher die meisten Partien gespielt resp. gewonnen hatte, überreicht wurde.

Hierauf berichtet Herr Fischer über den Stand der Angelegenheit betreff Eintritt des Hamburger Schachklubs in den "Niederelbischen Schachbund" und verliest den in dieser Beziehung stattgehabten Briefwechsel. Herr Dimer wünscht zu wissen, welche Gründe zur Ablehnung des Antrages geführt haben und wird durch Herrn Ladendorf sekundiert. Nach Entgegnungen der Herren Frankfurter und Fischer beantragt Herr Fles, die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Beratenden Versammlung zu setzen, was auch vom Vorstand zugesichert wird.

Nachdem die Herren Dimer und Ladendorf ihre Absicht ausgesprochen, in der nächsten Beratenden Versammlung einen bezüglichen Antrag stellen zu wollen, schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Heinr. C. Fischer

90. beratende Versammlung im Klublokal Café Schwegler, Gänsemarkt - Dienstag, 20. Oktober 1903

Anwesend die Herren: Blitz, Bier, Crüsemann, Dimer, Dünn, Dittmar, Fles, Fischer, Frankfurter, Götz, Harms, Hopusch, Janke, Kaiser, Ladendorf, Löwe, Kaegbein, Perlmann, Reyersbach, Sanders, Sütterlin, v. Waldenburg. - 22 Herren.

Herr Fischer eröffnet um 9 ½ Uhr in Vertretung des durch den Tod des Herrn Carl Eggert noch unbesetzten Präsidiums die Versammlung und gedenkt zunächst der zahlreichen Verluste, die unser Klub leider abermals durch das Ableben mehrerer alter Mitglieder erlitten, nämlich die Herren H. Voelcker, Mart. Goldschmidt und Konsul Hartmann. Die Anwesenden ehren das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Fischer verliest sodann das Protokoll der vorigen Sitzung, das ohne Debatte genehmigt wurde.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten und zur üblichen Vorstandswahl geschritten, die folgendes Resultat ergab:

Herr M. Bauer,	Vorsitzender
Herr James Frankfurter,	Schriftführer
Herr Heinr. C. Fischer,	Kassierer
Herr R. Crüsemann,	Spielwart
Herr Joh. Horst,	Bibliothekar.

Die Gewählten erklären mit einigen Worten des Dankes die Annahme der Ehrenämter. Herr Frankfurter erwähnt sodann, daß unser langjähriger Kassierer, Herr Heinr. C. Fischer, nunmehr gerade 25 Jahre unserem Klub angehört und betont die vielfachen Verdienste, die derselbe unserem Klub geleistet hat. Unter lebhafter Zustimmung und Bravo-Rufen statten die Anwesenden demselben ihren Dank durch Erheben von den Sitzen ab.

Hierauf wird der Beitrag abermals auf 8 M p.a. festgesetzt.

Bezüglich der Winterturniere macht Herr Crüsemann den Vorschlag, nach längerer Pause wieder in 3 Klassen zu spielen, keine Einsätze zu nehmen und Wertpreise von M 60 und M 40 in I. Klasse, M 40 und 25 in II. und M 25 und 15 in III. Klasse zu bestimmen. In I. Klasse sei nach der Uhr zu spielen, 18 Züge in der Stunde, in II. und III. Klasse ohne Uhr. Dieser Vorschlag wird nach kurzer Debatte angenommen.

Herr Ladendorf regte an, auch Nichtmitglieder gegen Beitrag an diesem Turnier teilnehmen zu lassen und dadurch Mitglieder anderer Vereine heranzuziehen, jedoch wurde diese Anregung von mehreren Seiten bekämpft, nachdem Herr Frankfurter ausgeführt hatte, daß solche Teilnehmer dann gleich Mitglieder werden müßten und es doch nicht konvenieren könne, daß vielleicht Nichtmitglieder durch einen kleinen Einsatz unseren Mitgliedern die Preise wegschnappen würden.

Nunmehr entspann sich eine lebhafte Debatte über den Antrag des Herrn Dimer, dem Niederelbischen Schachbund beizutreten. Derselbe besteht aus 1 Ehrenmitglied, 9 Einzelmitgliedern und 14 Vereinen und wünscht Herr Dimer unseren Beitritt, damit unser Klub auch indirekt für die Förderung des Schachspiels strebe. Herr Fischer beleuchtet die finanzielle Seite, sieht zwar keinen Nachteil für uns dabei, aber auch keine Vorteile, die die

ca. 45 M. Kosten aufwiegen, besonders, als wir einen gleichen Beitrag bereits zum Deutschen Schachbund beisteuern, ohne etwas dafür zu haben. Die Herren Ladendorf und Kaiser sprechen für den Antrag. Herr Crüsemann ist ebenfalls dafür, wünscht aber, daß unser Klub im Präsidium des Bundes vertreten sei. Herr Frankfurter spricht auch für den Beitritt, verlangt aber ebenfalls, daß im Vorstand des Bundes eine Stellung als Vizepräsident für unseren Klub eingeführt würde und hätte Herr Zenker, der Vorsitzende des Bundes, ihm hierüber auch schon zustimmende Erklärungen gegeben. Im übrigen würde er dem Antrag auch keine Träne nachweinen, falls er nicht angenommen würde. Es entspinnt sich alsdann noch eine sehr heftige Debatte über die Frage, ob es angebracht sei, die Bedingung der Vertretung im Vorstand an unseren Eintrittsantrag zu knüpfen und nachdem solches abgelehnt und Herr Dimer übernommen hatte, einen diesbezüglichen Antrag in der nächsten Bundesversammlung zu stellen, wurde unser Beitritt zum Niederelb. Schachbund bedingungslos beschlossen.

Ordnung für das am 26. November beschlossene Turnier.

Art. 1

Das Turnier ist ausschließlich für Mitglieder des Hamb. Schachklubs bestimmt.

Art. 2

Dasselbe wird im Lokal des Schachklubs an jedem Mittwochabend - mit Ausnahme des 24. und des 31. Dezember - gehalten.

Art. 3

Die Spiele werden nach den vom Berliner Schachklub aufgestellten Regeln gespielt. Über alle streitigen Punkte entscheidet der Vorstand definitiv.

Art. 4

Die Teilnehmer am Turnier werden durch das Los gepaart und beginnen ihre Partien gleichzeitig.

Art. 5

Die Gewinner von 3 Spielen unter 5, wobei unentschiedene Partien nicht zählen, sind die Sieger in den resp. Kämpfen.

Art. 6

Die Sieger im ersten Kampf werden zu einem zweiten wieder durch das Los gepaart und so fort, bis von den beiden übrig gebliebenen Spielern einer durch Überwindung seines letzten Gegners den definitiven Sieg im Turnier errungen hat.

Art. 7

Sollte bei den Paarungen es vorkommen, daß wegen Ungleichheit der Zahl ein Mitkämpfer keinen Gegner bekäme, so soll der erste in dem betreffenden Kampf Unterliegende ihm zu neuem Streite entgentreten.

Art. 8

Es muß an jedem Kampfabend unter den resp. Kämpfern mindestens eine Partie gemacht werden, mit Ausnahme des im Art. 9 gedachten Falles.

Art. 9

Sollte eine angefangene Partie, und wäre es auch die erste, an dem betreffenden Abend um 10 Uhr nicht beendet sein, so kann sie auf Verlangen des einen Spielers abgebrochen werden und wird alsdann zwischen ihnen darüber gelost, wer den letzten Zug vor dem Abbrechen der am nächsten Kampfabend fortzusetzenden Partie tun soll.

Art. 10

Wer an den für das Turnier bestimmten Abenden nicht spätestens um 8 Uhr sich zum Kampfe stellt, zahlt eine Strafe von 1 s in die Klubkasse, Krankheitsfälle ausgenommen; wovon jedoch dem Vorstand vor Beginn des Spieles Anzeige gemacht werden muß.

Art. 11

Der endliche Sieger erhält den Hauptpreis des Turniers, sein letzter Gegner den zweiten Preis.

Zur Teilnahme an diesem Turnier haben sich gemeldet:

Herr Cohen	Herr Dr. Bülow
Hillebrand	Verkruizen
Bing	Geier
Wiener sen.	Dr. van Porten
Bendixen	M.F. Rachals
Dr. Feill	Ad. Oppenheim
Wiener jun.	Julius Berlin
Sachse	C.C. Hartmann
Windmüller	J.J. Allerbach (?)
Birngruber	W. B... (?)
Jürgensen	
Niemeyer	

Herr Paul Laskar sprach in humorvoller Rede nochmals auf die Meister und erwartete bestimmt, daß der evtl. Sieger des bevorstehenden Turniers heute an unserer Tafel sitze.

Nach der Pause zur Einnahme des Cafés und zum Rauchen der Zigarre wurde eine Konsultationspartie zwischen folgenden Meistern gespielt:

Weiß	Schwarz
Tschigorin	Dr. Lasker
Teichmann	Metger
Dimer	Bier

die nach 3-stündigem Kampf von Weiß aufgegeben werden mußte. Die interessante Partie ist hier beigefügt. Unser Klub hat einen Preis von 120 M für diese Partie ausgesetzt, der zur Hälfte zwischen Weiß und Schwarz geteilt ward.

Das Fest verlief in allen Teilen in vorzüglicher Weise und können die fremden Meister, wie auch die Eingeführten und unsere Mitglieder mit Befriedigung darauf zurückblicken.

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

-.....-

Protokolle
der
berathenden Versammlungen
und
besonderer Veranstaltungen
des Hamburger Schachclub.
(gegründet 1830.)

Hamburg, April 1904.²⁶

(Zweites Buch)

²⁶ C.L.: Mit diesem Deckblatt beginnt das zweite der beiden handschriftlich geführten Bücher. Der 2. Band ist zu etwa 60% beschrieben. Das Papier enthält ein Wasserzeichen: in unregelmäßigen Abständen folgen der Schriftzug J W Zander oder ein Symbol, bestehend aus einem „gekrönten Oval“ in der eine (Schach?)Göttin sitzt, in der einen Hand einen Palmenzweig, in der anderen Hand einen Speer haltend.

91. Beratende Versammlung im Clublokal "Café Schwegler", Gänsemarkt - Dienstag, 26. April 1904

Anwesend waren die Herren: Bauer, Bier, Blitz, Budach, Crüsemann, Dimer, Dittmar, Frankfurter, Fischer, Fles, Friedländer, Gaugler, Götz, Hopusch, Haltermann, Heinemann, Hofschläger, Junge, Kluxen, Kaegbein, Keding, Ladendorf, Marcuse, Meyer, Onnenberg, Petersen, Reyersbach, Reichenbach, Sanders, Dr. Wolfram, Westphal - 31 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Max Bauer eröffnete um 9 ½ Uhr die Beratung und ließ zunächst vom Schriftführer Herrn Frankfurter das Protokoll der vorherigen Versammlung verlesen, das ohne Debatte genehmigt wurde.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten und bespricht Herr Bauer die Lokalfrage, welche durch unsere angewachsene Mitgliederzahl und den lebhaften Besuch unserer Spielabende immer ernster geworden. Der jetzige Saal im Café Schwegler sei zu klein geworden und sei die Ventilation zu schlecht und außer anderen Mißständen sei besonders der unangenehme Aufgang durchs Café, der noch viele Herren vom Besuch unserer Spielabende zurückhalte. Selbst mit größeren Geldopfern müßten wir trachten, ein passenderes Lokal zu finden und dürften wir keinesfalls zurückschrecken, unseren Jahresbeitrag etwas zu erhöhen, dessen geringe Höhe schon lange nicht mehr den jetzigen Wertverhältnissen entspricht. Nach mehrfacher Debatte stellt Herr Frankfurter den Antrag, dem Vorstand einen Betrag bis zu ca. 600 M für ein neues Lokal zur Verfügung zu stellen, selbstredend mit der Bedingung, die Miete möglichst niedriger zu vereinbaren; auch soll ihm gestattet sein, falls notwendig, das Lokal nur für einen Spielabend in der Woche zu mieten. Der Antrag wurde mit überwiegender Majorität angenommen.

Punkt 2 - Feier des 75-jähr. Stiftungsfestes 1905

Punkt 3 - Übernahme des Kongresses des Niederelb. Schachbundes 1905

wurden alsdann zusammen zur Beratung gestellt und auf Vorschlag des Herrn Gaugler mit dem Zusatz angenommen, daß der Vorstand berechtigt sei, zur Ausarbeitung der Angelegenheiten andere Mitglieder zu kooptieren und entsprechende Komitees für die verschiedenen Arrangements zu bestimmen.

Hierauf wurden auf Vorschlag des Vorstands die Herren Crüsemann und Ladendorf zu Delegierten unseres Vereins zum Kongreß des Niederelb. Schachbundes erwählt, der im Juli 1905 in Eutin stattfinden wird. Herr Dimer erwähnt hierzu, daß der Eimsbüttler Schachklub in der Delegiertenversammlung den Antrag einbringen wird, den Vorstand des Bundes durch ein Vizepräsidium zu vergrößern.

Unser Spielwart Herr Crüsemann verliest alsdann die Sieger der Winterturniere, die in 3 Klassen gespielt wurden und bedauert nur, daß nicht alle Teilnehmer die Partien zu Ende geführt hätten. Die Preise werden in Gegenständen im Werte der beigefügten Beträge verteilt:

I. Klasse	Erster Preis	M 60.-	Herr Dimer
	Zweiter Preis	M 40.-	Herr Kaegbein
II. Klasse	Erster Preis	M 40.-	Herr Kaiser
	Zweiter Preis	M 25.-	Herr Crüsemann und Herr Dittmar geteilt

III. Klasse	Erster Preis	M 25.-	Herr Reimers
	Zweiter Preis	<u>M 15.-</u>	Herr Onnenberg
		<u>M 205.-</u>	total

Herr Dimer dankt den Herren Crüsemann und Fischer für die Leitung der Turniere.

Da keine weiteren Anträge oder Wünsche vorlagen, schloß Herr Bauer die offizielle Spielsaison 1903/1904, indem er darauf hinwies, daß das von uns ins Leben gerufene Schachheim einstweilen im Café Schwegler verbleiben wird. - Schluß der Beratung 10 ½ Uhr.

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

92. Beratende Versammlung im Klublokal im Patriotischen Gebäude. Dienstag, 25. Oktober 1904

Anwesend waren die Herren: Bauer, Bier, Blitz, Crüsemann, Frankfurter, Fischer, Fles, Fonck, Götz, Dimer, Horst, Harms, Ernst Hess, Julius Hess, Heinemann, Junge, Horstmann, Kaiser, Kaegbein, Keding, Ladendorf, Lohmann, Marcuse, W.F. Müller, John Meyer, Perlmann, Reyersbach, Reichenbach, Westphal - 29 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Max Bauer eröffnet um 9 ½ Uhr die Versammlung und gibt seiner Freude Ausdruck, daß es uns nach vielen Mühen gelungen ist, durch freundliches Entgegenkommen des Vereins für Kunst und Wissenschaft den jetzigen schönen Speisesaal desselben für beide Abende in der Woche als Klublokal zu bekommen. Die Vergütung dafür beträgt nur 200 M für die Zeit vom September - April und hofft er, daß unsere Mitglieder sich in diesem vornehmen Saal wohl und behaglich fühlen und die Spielabende recht zahlreich besuchen würden.

Hierauf wird das Protokoll der vorigen Sitzung vom Schriftführer Herrn Frankfurter verlesen und ohne Debatte genehmigt. Auch die Jahresabrechnung 1903 - 1904, welche den Mitgliedern bereits gedruckt zugegangen ist, wird ohne Einspruch genehmigt und dem Kassierer Herrn Heinr. C. Fischer die übliche Decharge erteilt.

Nunmehr wurde zum ersten Punkt der Tagesordnung geschritten, der Vorstandswahl und schlägt Herr Reichenbach vor, zur Vereinfachung des Verfahrens den Gesamtvorstand durch Akklamation wiederzuwählen. Aus der Versammlung ertönten Bravo-Rufe. Herr Bauer dankt, und da sich kein Widerspruch erhebt, erklärt er den bisherigen Vorstand unverändert wiedergewählt. Derselbe setzt sich also wie folgt zusammen:

Herr Max Bauer,	Vorsitzender
Herr James Frankfurter,	Schriftführer
Herr Heinr. C. Fischer,	Kassierer
Herr Rich. Crüsemann,	Spielwart
Herr Joh. Horst,	Bibliothekar.

Zum Punkt 2 der Tagesordnung "Festsetzung des Jahresbeitrags" erhält Herr Fischer das Wort und beantragt derselbe, solchen auf 12 M zu erhöhen, in Anbetracht der fortgesetzt steigenden Ausgaben, der nötigen Aufbesserung unseres Inventars sowie der

bevorstehenden Kosten für das 75-jähr. Stiftungsfest. Nachdem die Herren Frankfurter und Reichenbach diesen Antrag unterstützt, Herr Marcuse dagegen gesprochen, wird er einstimmig angenommen.

Herr Crüsemann regte noch die Idee an, durch einen Stifterbeitrag von 125.- M Mitglieder auf Lebenszeit zu schaffen, indem hierdurch nicht nur ein größeres Kapital geschaffen, sondern der Bestand unseres Schachklubs auf unabsehbare Zeit gesichert sei.

Zum dritten Punkt "Turnier" schlägt Herr Crüsemann vor, in diesem Winter wieder ein Matchturnier zu spielen und zwar mit Vorgabe der stärkeren Spieler an die schwächeren. Die Gewinner eines Matches von 3 Punkten erhalten einen Preis von 5 M und für den Gesamtbetrag der gewonnenen Preise dürfen die Sieger sich einen ihnen konvenablen Gegenstand als Ehrenpreis erwählen. Es erhebt sich hierzu eine lebhaftige Debatte zwischen den Herren Müller, Kaegbein, Dimer, Crüsemann und wird der Antrag alsdann angenommen.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung, der 75-jährig. Stiftungsfeier, schlägt Herr Frankfurter vor, ein Ehren- und Festkomitee aus den Herren

M. Bier, Dr. M.J. Blumenfeld, Dimer, Gehrckens, Goldschmidt, Friedländer, Fles, Martin Hahn, Ernst Hartwig, Arturo Junge, Paul Laskar, Anton May, Max Hofschläger, Emil Sanders, F. Ladendorf, Walter Robinow, Wilh. F. Müller, A. Kaiser

zu bilden und demselben die Veranstaltung der Feier in Gemeinschaft mit dem Vorstand zu übertragen. Dieser Vorschlag wird ebenfalls angenommen und gaben noch einige Mitglieder ihre Wünsche und Vorschläge kund, die vom Vorstand mit berücksichtigt werden sollen.

Hierauf beantragt Herr Heinr. C. Fischer, unser ältestes Mitglied, Herrn Ernst Hartwig, das sich um unseren Klub sehr verdient gemacht und früher viele Jahre dem Vorstand angehört hat, zum

Ehrenpräsidenten zu erwählen.

Einstimmig wurde zugestimmt.

Herr Bauer berichtet dann, daß in voriger Woche am 18. Oktober 1904 die Herren Bier und Dimer gemeinschaftlich eine Simultanproduktion in unserem Schachklub gegeben haben, woran die Beteiligung sehr rege war. Herr Bier spielte 10 Partien, von denen er 8 ½ gewann und 1 ½ verlor (gegen J. Westphal 0 und Dr. Wolfram ½), während Herr Dimer von 11 Partien 7 ½ gewonnen und 3 ½ verloren hat (verloren gegen die Herren Junge, Crüsemann und Kaiser, remis mit Herrn Bauer).

Herr Kaegbein regte noch einen engeren Zusammenschluß der verschiedenen hies. Schachvereine an und

Herr Götz bittet, mehr für das Schachheim zu sorgen, damit eine Zentralstelle geschaffen, wo ständig Schachspieler zu finden seien.

Alsdann schließt der Vorsitzende um 11 Uhr die Versammlung.

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

Am Freitag, 20. Januar 1905 besuchte uns der Schachmeister H. Süchting und spielte zu gleicher Zeit 3 Partien gegen starke, beratende Spieler. Er gewann davon eine gegen die Herren Kaiser und Haltermann, während die beiden übrigen Partien, die von den Herren Dimer und Radel und von den Herren ...²⁷ geführt wurden, für ihn verloren gingen.

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

93. Beratende Versammlung im Klublokal im Patriot. Gebäude. Dienstag, 25. April 1905

Anwesend waren die Herren: Bauer, Bier, Blitz, Crüsemann, Dimer, Eliasberg, Fischer, Frankfurter, Fonck, Gaugler, Goldschmidt, Horst, Ernst Hess, Julius Hess, Heinemann, Kluxen, Keding, Kaiser, Ladendorf, Landau, Müller, Reyersbach, Emil Sanders, Specht, Stosch, Westphal - 26 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Max Bauer eröffnete um 9 ½ Uhr die Sitzung und läßt zunächst das Protokoll der vorigen Versammlung vom Schriftführer Herrn Frankfurter verlesen, das ohne Debatte genehmigt wurde.

Alsdann berichtet Herr Fischer über den Verlauf des Winterturniers, das wieder in der bekannten Form von Matches aus 3 Partien gegen beliebige Gegner gespielt wurde und folgendes Resultat ergab:

Herr Crüsemann gewann 6 Matches,
Herr Kaiser gewann 4 Matches,
Herren Stosch, J. Hess, A. Junge je 3 Matches,
Herren Keding und Kluxen je 2 Matches,
Herren E. Hess, J. Horst, Specht und Müller je 1 Match.

Für jeden gewonnenen Match war ein Betrag von 5 M ausgesetzt, der in Ehrenpreisen zur Auszahlung gelangte, indessen haben die Herren Horst und Müller zu Gunsten der Klubkasse auf den Wert verzichtet.

Herr Bauer machte von der betrübenden Tatsache Mitteilung, daß unser Ehrenpräsident Herr Ernst Hartwig, welcher unserem Verein seit 1861 angehört und viele Jahre als Vorstandsmitglied eifrig in unserem Interesse gewirkt hatte, nach längerem Leiden kürzlich verstorben sei. Selbstredend war unser Klub bei seinem letzten Geleit persönlich vertreten und wurde sein Andenken auch durch Erheben der Mitglieder von ihren Sitzen geehrt. Eine Anzahl Schachwerke aus seinem Nachlaß wurde von den Hinterbliebenen unserer Bibliothek gewidmet und wird eine stete Erinnerung an sein Wirken bilden.

Als Ersatz für das freigewordene Amt eines Kassenrevisors wurde Herr Arturo Junge erwählt.

²⁷ C.L.: Die Namen sind im Original ausgelassen

Hierauf gibt Herr Frankfurter einen längeren Überblick über die Arbeiten des Ehrenkomitees für die Feier des Stiftungsfestes und des Kongresses des Niederelb. Schachbundes, und wurde noch Herr Fischer als Delegierter unseres Schachklubs zu diesem Kongreß ernannt.

Herr Sanders bittet die Anwesenden, in ein Hoch auf den Vorstand als Anerkennung seiner besonderen Mühewaltung und Leistungen einzustimmen, was auch mit Freuden geschah.

Herr Bauer schließt um 11 Uhr die Sitzung mit dem aufrichtigen Wunsch zu einem frohen Wiedersehen am 7. Mai beim Stiftungsfest.

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

75-jährige Stiftungsfeier am 7. - 15. Mai 1905 in der Alsterlust.

Am Sonntag, den 7. Mai 1905, mittags 2 Uhr begrüßte unser Vorsitzender Herr Max Bauer die Festteilnehmer, welche in einer Anzahl von mehr als 150 Damen und Herren erschienen waren, mit kurzen, aber kräftigen und würdigen Worten und erklärte die Feier offiziell als eröffnet. In den hübschen Räumen der Alsterlust war alles für die bevorstehende Feier präpariert und im Eröffnungssaal war in einem Lorbeerhain das Portrait des Gründers unseres Schachklubs, Herr Edward Ross, das uns von seiner hochbetagten Tochter Frau Bertha Pabst, geb. Ross in Hermannshöh bei Kellinghusen in gütigem Andenken übersandt worden, aufgestellt, daneben die großen herrlichen Blumenarrangements, welche die übrigen Hamburger Schachvereine gewidmet hatten. Die vielen Fremden waren entzückt von dem Bild, das sich ihnen hier auf die liebliche, von Sonnenstrahlen glitzernde Alster bot und die Stimmung war von Anfang an eine festlich gehobene. An einer Längstafel des Saales waren die wertvollen und zahlreichen Preise für die verschiedenen Turniere aufgestellt und manch begehrender Blick der Schachspieler traf dieselben, gleichzeitig als Ansporn dienend für die nun sogleich beginnenden Kämpfe. Jedem Festteilnehmer wurde die von Herrn M. Hofschläger in mühevoller Zusammenstellung verfaßte Festschrift der Geschichte unseres Schachklubs überreicht, die den sogenannten alten Herren wieder manches angenehme Erlebnis der jüngeren Jahre ins Gedächtnis zurückrief.

Schon sahen wir im großen äußeren Glassaal sich 30 Herren um den berühmten amerikanischen Meister Marshall gruppieren, welcher unserer Einladung gern Folge geleistet hat und nebst seiner jungen lebenswürdigen Gattin an allen Veranstaltungen teilnahm. Er spielte simultan und schon nach Verlauf einer guten Stunde wurden mehrere Schachleichen angekündigt. Um 6 Uhr war die Vorstellung beendet und zwar mit 23 Gewinnen, 3 Verlusten und 4 Remis. Die Verlustpartien waren gegen die Herren Eliasberg, Westphal und Dr. Schulz, die Remis gegen die Herren Heipcke, Wittkugel, Berger und Groth.

Zu gleicher Zeit wogte eine schwere Schlacht im anschließenden Nischensaal, das Tombolaturturnier, nur für Mitglieder des Hamburger Schachklubs zugänglich. Gespielt wurde in 3 Klassen und jeder suchte seinen Gegner so schnell als irgend möglich zu

bezwingen, um dadurch eine größere Auswahl für den erkämpften Ehrenpreis vorzufinden. Es waren etwa 25 Partien im Gange und gegen 6 Uhr war auch dieses Turnier beendet.

Jetzt sammeln sich die Kämpfer wieder zu einem Lösungsturnier. Ein Dreizügler von Herrn R. Crüsemann und ein weiterer Dreizügler von Herrn Hollstein, Berlin, wurden aufgelegt und eifrig zu lösen versucht. Nach Ablauf von ca. 40 Minuten hatte Herr Carls den letzteren gelöst und nach ca. 55 Minuten Herr W. Robinow für ersteren die richtige Lösung eingereicht und die hübschen Ehrenpreise errungen.

Endlich tritt eine kleine Ruhepause ein, jedoch gegen 8 Uhr sehen wir die Schächer wieder nach der Alsterlust ziehen, dieses Mal aber nicht mehr zu hartem Kampf, sondern zur Teilnahme an dem Jubiläumsbankett, das an einer in Hufeisenform gedeckten Tafel von 85 Couverts stattfand. Die Tafel war hübsch mit Blumen und Überraschungen (hübsche Ansichtspostkarten etc.) dekoriert, eine Kapelle von 3 Musikern ließ ihre anregenden Weisen erschallen. An den Seiten unseres Vorsitzenden sehen wir den Meister Marshall und Gattin, ferner die Meister Mises, Metger, Leonhardt, Süchting, Bier, Carls, Fahrni, spät erschien noch von Bardeleben; Herr Zenker als Vorsitzender des Niederelb. Schachbundes sowie

Herr Ahrendt für Schachverein "Palamedes",
Herr Träger für St. Georg Schachklub,
Herr Carstens für Eimsbüttler Schachgesellschaft,
Herr Meyer für Schachklub des Bildungsvereins v. 1845,
Herr Brillow für Altonaer Schachklub

waren zum Festbankett erschienen, außerdem der aufstrebende Kämpfer Herr Spielmann aus München, wie man überhaupt heute viele alte Bekannte wiedersieht, die schon vor vielen Jahren Namen und guten Klang in der Geschichte des Schachlebens besessen haben.

Herr Max Bauer heißt die Gäste herzlich willkommen und wünscht allen Festgenossen in seiner liebenswürdigen Art einen vollen Genuß des Gebotenen. Nachdem die ersten Gänge des üppigen Menüs serviert, nimmt Herr Otto Gehrckens das Wort, um einen Rückblick auf die alte Zeit des Hamburger Schachklubs zu geben, der mit vielem Humor seine eigenen Erlebnisse zum besten gab und schließlich Herrn Fischer die Schilderung der letzten 25 Jahre überließ, die dieser ebenfalls in anregender Weise geboten.

Eine stürmische Belebung der Stimmung an der Tafelrunde veranlaßte darauf ein Extrablatt des Herrn Gehrckens, das aus allen Türen und Fenstern mit dem Ausruf "Großer Sieg der Japaner" in den Saal geworfen wurde und in packenden Reimen auf die Figuren des Schachspiels mit einem Hoch auf unseren Vorsitzenden Herrn Max Bauer ausklang.

Herr Metger toastete in englischer Brockensprache auf Mrs. Marshall, als einzige Dame zur Verschönerung unserer Tafelrunde, während Herr Paul Laskar beim Rehrücken in stark gepfefferten Worten das Wohl der anwesenden Schachmeister ausbrachte. Es folgten Reden der Herren Zenker, Crüsemann, Carstens, Brillow und der übrigen Vertreter der verschiedenen Schachvereine und schnell war die 12. Stunde vollendet, als Herr Frankfurter das Wort ergriff, um in humorvoller Weise den soeben eingetretenen 75. Geburtstag des Schachklubs (8. Mai 1830) zu feiern; das Hoch wurde jetzt von der

Festrunde stehend ausgebracht und war die Stimmung überaus animiert, so daß es den ferneren Rednern immer schwerer wurde, sich verständlich zu machen.

Viel hat auch zur Erhöhung der guten Stimmung die humorvolle Festzeitung beigetragen, welche als Imitation der "Deutsche Schachzeitung" von den Herren Crüsemann und Müller herausgegeben war unter freier Benutzung des von anderen Mitgliedern beigesteuerten Materials. Es war längst die zweite Nachtstunde vergangen, als die Gesellschaft sich zur Einnahme des Mokka in die Rotunde des Alsterlust begab und wie lange man hier noch beisammen gewesen, will ich lieber nicht verraten.

Am 8. Mai, nachmittags 5 Uhr, begann das Jubiläumsturnier, zu dem die folgenden 8 Meister eingeladen waren und bis zum 14. Mai täglich gespielt hatten:

Bier, von Bardeleben, Carls, Dr. Schwarz (Pseudonym für Dr. Sohège), Fahrni, Leonhardt, Süchting und Teichmann.

Die ausgesetzten Preise wurden durch Extra-Stiftungen der Herren Hallgarten, Robinow und Bauer wie folgt erhöht:

I. M 500.-	II. M 350.-	III. M 200.-
IV. M 100.-	V. M 75.-	VI. M 50.-
1 Schiller-Portugalöser (Wert ca. 100 M) für die schönste Partie		

und in nachstehender Weise errungen:

I.	Herr P.S. Leonhardt	mit + 5 ½
II. und III.	Herren H. Süchting und H. Fahrni	mit je + 4 ½
IV.	Herr Carls	mit + 4
V.	Herr R. Teichmann	mit + 3 ½
VI.	Herr C. von Bardeleben	mit + 2 ½.

Die Herren M. Bier +2 und Dr. Sohège +1½ blieben ohne Preis und erhielten die Einsätze zurück.

Die Entscheidung über den Schönheitspreis wurde von Meister Mieses gefällt und Herrn Carls zuerkannt.

Die Leitung der schachlichen Veranstaltungen lag in den Händen der Herren Bier, Dimer und Ladendorf, doch hatte sich auch Herr Michels vom Altonaer Schachklub in liebenswürdiger Weise dabei sehr verdient gemacht.

Selbstredend hatte auch der ganze Vorstand seit Januar fortgesetzt in eifriger Weise für das Fest gearbeitet und alle Veranstaltungen bis in die kleinsten Punkte vorbereitet und ausgeführt, so das dasselbe wirklich durchaus harmonisch und ohne den geringsten Mißton verlaufen ist, was auch allgemeine Anerkennung fand.

Noch vor Beendigung des Jubiläumsturniers setzte bereits der IX. Kongreß des Niederelbischen Schachbundes ein, indem die Delegiertenversammlung am 13. Mai, abends 9 Uhr, vom Bundespräsidenten Herrn R. Zenker eröffnet wurde. Nachher fand in den schönen Räumen der Alsterlust ein geselliges Beisammensein der zahlreichen Teilnehmer aus Hamburg und aus der Ferne statt.

Am Sonntag, 14. Mai und Montag, 15. Mai 1905 wurden alsdann die vielen Turniere ausgefochten in einer so starken Beteiligung, wie der Bund sie noch bisher nicht erlebt hatte.

A. Meisterschaftsturnier - 4 Teilnehmer		
Sieger	I. Spielmann (München)	II. Dimer
	(Oeltjen u. Dr. Antze keine Preise)	

B. Hauptturnier - 12 Teilnehmer - (3 Gruppen à 4)		
Sieger Gruppe 1	I. Eliasberg	II. Kaegbein
Gruppe 2	I. Horstmann	II. Dr. Antze u. Richter
Gruppe 3	I. Wertheim	II. Hopusch

C. 1. Nebenturnier - 30 Teilnehmer - (7 Gruppen à 4, 1 Gruppe à 2)		
Sieger Gruppe 1	I. u. II. Berggreen u. Estermann geteilt	
Gruppe 2	I. Hallgarten	II. Blankenstein
Gruppe 3	I. H. Bauer	II. W. Süchting
Gruppe 4	I. H. Röttger	II. Riege u. Meincke geteilt
Gruppe 5	I. Brüne	II. Rektor Nissen
Gruppe 6	I. Otto Junge	II. Heipke
Gruppe 7	I. W. Robinow	II. Groth u. Wetzler geteilt
Gruppe 8	Pries (Liensfeld)	

D. 2. Nebenturnier - 22 Teilnehmer - (5 Gruppen à 4, 1 Gruppe à 2)		
Sieger Gruppe 1	I. N. Wendt	II. Schuknecht
Gruppe 2	I. u. II V. Wendt u. Brunkhorst geteilt	
Gruppe 3	I. Gröning	II. Heinemann
Gruppe 4	I. Wild	II. Ockelmann
Gruppe 5	I. u. II. Hugk, Krause u. Murtfeld geteilt	
Gruppe 6	I. Singelmann	

E. Damenturnier - 8 Teilnehmer - (2 Gruppen à 4)		
Sieger Gruppe 1	I. Fr. Brillow	II. Fr. Weusthoff
Gruppe 2	I. Fr. Jacobsen	II. Fr. Armbrust, Fr. Buhle, Fr. Schwarz geteilt

Am Sonntag, 14. Mai, abends 7 Uhr, fand das offizielle Festessen für den Niederelb. Bund unter reger Beteiligung von Damen und Herren statt (ca. 75 Gedecke) und wurden viele offizielle und humoristische Reden gehalten. Die Stimmung an der Tafel war eine ganz vorzügliche und da auch dieses Mal der Wirt der Alsterlust sein Bestes geboten, so wird auch dieses Fest allen Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Die Verteilung der Preise wurde von Herrn Zenker am Montag (15. Mai) nachmittags vorgenommen und hatte der Hamburger Schachklub aus Anlaß seines Jubiläums für alle ersten Sieger der verschiedenen Turniere und Gruppen neben den festgesetzten Geldpreisen noch sehr wertvolle Ehrenpreise gestiftet.

Anstatt des beabsichtigten Ausflugs nach der Lühe fand alsdann noch ein gemütliches Beisammensein von Damen und Herren in der Alsterlust statt, bis sich erst spät abends auch diese Schlußsitzung der vielen schönen Festlichkeiten in bester Stimmung auflöste.

Hinsichtlich des finanziellen Punktes sei noch erwähnt, daß sich die Kosten aller Preise und Festlichkeiten auf ca. M 4.800.- beliefen, wovon in freigiebiger Weise durch Mitglieder und Freunde unseres Schachklubs

ca.	M	3.490.-	gezeichnet waren
ca.	M	386.-	durch Einsätze eingegangen
ca.	M	150.-	vom Niederelb. Schachbund für übl. Beitrag zu den Turnieren
ca.	M	791,85	aus unserer Klubkasse bezahlt sind.
	M	<u>4.817,85</u>	

Hamburg, Mai / September 1905

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

94. Beratende Versammlung (außerordentliche) im Klublokal im Patriot. Gebäude - Dienstag, 23. Mai 1905

Anwesend waren die Herren: Bier, Blitz, Dr. Blumenfeld, H. Bauer, Dimer, Eliasberg, Fles, Fischer, Frankfurter, Fonck, Friedländer, Götz, Gaugler, Horst, E. Hess, J. Hess, Heinemann, Junge, Kaiser, Landau, Ladendorf, Kaegbein, Müller, Marcuse, Radel, Reyersbach, Reichenbach, Dr. Sohège, Schütte, Westphal - 30 Herren.

In Abwesenheit des Vorsitzenden Herrn M. Bauer eröffnet Herr Frankfurter die Sitzung um 9 ½ Uhr, indem er darlegt, daß die außerordentliche Beratende Versammlung vom Vorstand einberufen sei, um bald nach Verlauf der Jubiläumsfestlichkeiten einen offiziellen Bericht vorlegen zu können.

Herr Fischer erhält alsdann das Wort und gibt eine ausführliche Übersicht über die Stiftungsfeier, Turniere und finanzielle Seite derselben und schließt mit bestem Dank an alle, die zu dem Gelingen des schönen Festes beigetragen, sei es durch tätige Arbeit oder durch finanzielle Unterstützung. Auch sei dem unbekanntem Spender des herrlichen Weines "Chateau d'Iquem", der am Jubiläumsbankett gereicht wurde, ein besonderer Dank geweiht. Die Versammlung gibt durch lebhaften Beifall ihre Zustimmung zu erkennen.

Hierauf wurde die Ballotage über 6 neue Mitglieder vorgenommen, die einstimmig ausfiel.

Bei dem Punkt über die Aufnahme von Mitgliedern auf Lebenszeit, die vom Vorstand vorgeschlagen war, entspann sich eine lebhafte Diskussion. Herr Marcuse sprach dagegen, weil solche unseren Statuten entgegen sein würden und andere Herren bezweifelten die Zweckmäßigkeit. Die Herren Fischer, Frankfurter, Müller und andere empfahlen die Annahme des Vorschlags, weil es im Interesse unseres Klubs sei, sogenannte Gönner zu besitzen, die viel für das Schach tun könnten und würden, außerdem sei dadurch und durch die einmalige größere Zahlung, von welcher ein Hauptbetrag als eiserner Fond zurück- und sicherzustellen sei, der Bestand unseres Vereins auf unabsehbare Zeit gesichert. Nach längerer Debatte wurde schließlich abgestimmt und der Antrag in dieser Form und mit Rücksicht auf unsere Statuten einstweilen abgelehnt.

Da von vielen Mitgliedern noch der Wunsch geäußert war, für die Sommermonate wiederum ein Spiellokal einzurichten, wurde mit dem Wirt der "Alsterlust" vereinbart, daß wir daselbst 6 Schachspiele zur freien Verfügung unserer Mitglieder halten.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und wurde die Beratung um 11 Uhr geschlossen.

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

95. Beratende Versammlung, Dienstag, 31. Oktober 1905 im Klublokal, Patriot. Gebäude

Anwesend waren die Herren: Max Bauer, Bier, H. Bauer, Balfanz, Blitz, Blankenstein, Crüsemann, Dimer, Frankfurter, Fles, Fischer, Friedländer, Horst, Heinemann, E. Hess, J. Hess, Hopusch, Hamm, Arturo Junge, Kaiser, Kaegbein, Ladendorf, Landau, Löbbecke, Marcuse, Reichenbach, Radel, Rummel, Studl, Stosch, Ed. Sanders, Spielter, Dr. Sohège - 33 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Max Bauer eröffnet um 9 ½ Uhr die Versammlung und erteilt dem Schriftführer Frankfurter das Wort zur Verlesung der umfangreichen Protokolle über die Versammlungen und Ereignisse des letzten Jahres. Vom Vorstand wird darauf der Vorschlag gemacht, in Anbetracht der vorgeschrittenen Zeit auf die Verlesung zu verzichten, dagegen die Protokolle zur Einsichtnahme der Mitglieder auszulegen und alsdann etwa gewünschte Abänderungen noch nachträglich aufzunehmen, falls solche begründet sind. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden und genehmigt die Protokolle unter dieser Bedingung.

Herr Reichenbach schlägt darauf zum zweiten Punkt der Tagesordnung vor, den gesamten Vorstand durch Akklamation wiederzuwählen, was allgemeine Zustimmung findet und auch geschieht.

Der Vorstand ist demnach wie folgt wiedergewählt:

Herr Max Bauer,	Vorsitzender
Herr James Frankfurter,	Schriftführer
Herr Heinr. C. Fischer,	Kassierer
Herr Rich. Crüsemann,	Spielwart
Herr Joh. Horst,	Bibliothekar.

Dieselben danken für die Wiederwahl und erklären die Annahme derselben.

Alsdann kommt der wichtigste Punkte der Tagesordnung, den Statutenänderungen, welcher Antrag von 25 Mitgliedern unterstützt worden und erhält Herr Frankfurter dazu als Referent das Wort. Derselbe motiviert solchen zunächst damit, daß unsere Statuten in vielen Teilen nicht mehr den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechen, indem sich die Lage seit der letzten Statutenänderung im Jahre 1879 erheblich verändert habe. Es sei eigentlich schon seit mehreren Jahren die Notwendigkeit empfunden worden, die Satzungen zu modernisieren, aber man habe aus berechtigten Gründen so lange als nur irgend möglich an den geheiligten Überlieferungen unserer Vorgänger festhalten wollen. In Berücksichtigung dieser Absicht ist auch in dem neuen, zur Beratung gestellten Entwurf an den Grundpfeilern und Prinzipien unserer Gesellschaft durchaus nicht gerüttelt worden, außer den aus der Praxis sich ergebenden Abweichungen sind noch einige wichtige Neuerungen vorgeschlagen, von denen sich der Vorstand gute Erfolge verspricht.

Es wird darauf in die Diskussion der einzelnen Punkte eingetreten, welche sehr lebhaft Beteiligung findet und wurden auch von den Mitgliedern einige gute Vorschläge gemacht, die allseitige Annahme fanden, wie z.B. das Unterlassen der Ballotage über die neu aufzunehmenden Mitglieder.

Beiliegend befinden sich die alten und neuen Statuten, aus denen sich die beschlossenen Änderungen klar ergeben, welche am Schluß der Debatte durch en-bloc-Annahme von der Versammlung einstimmig genehmigt wurden.

Der nächste Punkt der Tagesordnung über den Jahresbeitrag bedurfte keiner weiteren Diskussion, da derselbe durch die Statutenänderungen einstweilen auf M 12.- bestimmt worden.

Als Turnier schlägt Herr Crüsemann einen neuen Modus vor, um die durch unsere Jubiläumsfeier gewonnene Fühlung mit den übrigen hiesigen Vereinen zu befestigen. Es ist ein Turnier in mehreren Klassen, für sämtliche Klubs offen und abwechselnd in den beteiligten Vereinen zu spielen. Die Preise werden aus den Einsätzen gebildet, die jeder Klub für seine Teilnehmer zu bezahlen hat. Der Antrag wird genehmigt. Nach vielfachen, teilweise recht schwierigen und unerfreulichen Verhandlungen zwischen den Delegierten der verschiedenen Klubs kam die angeheftete Teilnehmerliste und Turnierordnung zustande.²⁸

Nachdem noch über den erwünschten lebhafteren Besuch der Spielabende am Freitag gesprochen und die Versammlung dem Vorstand für die gute Leitung der Geschäfte durch Erheben von den Sitzen gedankt hat, schließt der Vorsitzende um 11 ½ Uhr die Sitzung.

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

²⁸ C.L.: Beides ist nicht erhalten

Wichtigere Veranstaltungen in der Saison 1905 / 1906

Dienstag, 17. Oktober 1905 - Meister P.S. Leonhardt gab eine kombinierte Simultan- und Blindlingsvorstellung. Er spielte zu gleicher Zeit 3 Blindlingspartien und 10 Partien am Brett, von denen er nach sehr flottem Spiel die 3 Blindlingspartien gewann und von den Simultanspielen 7 gewann, 1 verlor (gegen Herrn Kluxen) und 2 remis machte (gegen Herren Stosch und Blankenstein).

Freitag, 9. Februar 1906 - Meister Geza Maroczy war auf seiner Durchreise nach New York unser Gast und spielte eine Konsultationspartie mit einigen unserer besten Spieler gegen Herrn Meister Leonhardt und andere unserer besten Spieler, welche remis wurde.

21. - 30. März 1906 - Match Süchting - Leonhardt. Zu einem Match mit dem hier weilenden Meister Leonhardt haben wir den holsteinischen Meister Süchting eingeladen und wurden 8 Partien gespielt, von denen jeder 2 Partien gewann, 4 wurden remis, so daß die ausgesetzten Preise geteilt werden mußten. Zum Schluß wurde noch eine Konsultationspartie zwischen beiden Meistern mit Unterstützung mehrerer unserer Mitglieder gemacht, die ebenfalls remis blieb.

Gemeinschaftliches Turnier der Hambg - Altonaer Schachklubs

Dasselbe dauerte vom 9. November 1905 bis April 1906 und ergab folgendes Resultat:

I. Klasse			
I. Preis	Herr J. Dimer	+ 11	Preis M 30.-
II. Preis	Herr Dr. Sohège	+ 10 ½	Preis M 24.-
III. Preis	Herr O. Junge	+ 10	Preis M 16.-
IV. Preis	Herr J. Eliasberg	+ 9 ½	Preis M 10.-

Klasse I a			
I. Preis	Herr R. Crüsemann	+ 10	Preis M 25.-
II. Preis	Herr Kappei	+ 9	Preis M 20.-
III. Preis	Herr Carstens)	je + 8 ½	Preis M 15.-)
IV. Preis	Herr Hopusch)		Preis M 10.-) get.

Klasse II			
I. Preis	Herr D. Junge	+ 9	Preis M 20.-
II. Preis	Herr Cohn	+ 8	Preis M 15.-
III. Preis	Herr H. Stosch	+ 7	Preis M 10.-
IV. Preis	Herr Julius Hess u. F.W. Spielter	+ 6 ½ je	Preis M 5.-

.....

96. Beratende Versammlung, Dienstag, 24. April 1906, im Klublokal „Patriot. Gebäude“

Anwesend waren die Herren: M. Bauer, H. Bauer, Blitz, Crüsemann, Cohn, Dimer, Eliasberg, Fischer, Frankfurter, Fles, Haltermann, Hofschläger, J. Hess, A. Junge, O. Junge, v. Lauenstein, Landau, Löbbbecke, John Meyer, Marcuse, Reyersbach, Reichenbach, Sanders, Dr. Sohège, Stosch, Stuth - 26 Mitglieder.

Kurz nach 9 Uhr eröffnet der Vorsitzende Herr Max Bauer die Sitzung und läßt vom Schriftführer das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen, welches ohne Debatte genehmigt wurde. Hierauf bespricht Herr Crüsemann die jetzt fast beendeten Turniere der Hamburg - Altonaer Schachklubs und verliest die Resultate, soweit sie schon vorhanden waren. Ferner schlägt derselbe vor, schon jetzt über die Turniere unseres Klubs in der nächsten Wintersaison zu beraten, damit deren Beginn sich nicht wieder so sehr verzögert und dieselben schon vor der Generalversammlung im Oktober 1906 ihren Anfang nehmen können. Seinem Vorschlag gemäß wurde alsdann beschlossen, einen anderen Modus eintreten zu lassen, und zwar nicht in Klassen, sondern in Gruppen von nicht mehr als 8 Teilnehmern zu spielen. Die Anzahl der Partien ist später nach der Anzahl der Spieler in den verschiedenen Gruppen zu bestimmen. Über die Verteilung der Spieler in die betreff. Gruppen beschließt eine Schätzungskommission. Als Preis wurde für jede Gruppe der Betrag von ca. 50 M festgesetzt, die in Ehrenpreisen zur Verteilung gelangen sollen. Einsatz wird nicht erhoben. - In die Schätzungskommission werden die Herren Bier, Dimer, Crüsemann, Dr. Sohège und Frankfurter gewählt.

Herr Fischer berichtet noch, daß in den Sommermonaten wiederum eine Anzahl Schachspiele in der "Alsterlust" eingestellt würden und daß stets am Mittwochabend dort ein Rendezvous unserer Mitglieder erfolgen möge.

Weitere Anträge lagen nicht vor und schloß der Vorsitzende gegen 10 Uhr die Sitzung, auf gutes Wiedersehen in der neuen Saison hoffend.

Hamburg, April 1906

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

97. Beratende Versammlung, Dienstag, 30. Oktober 1906, im Klublokal „Patriot. Gebäude“

Anwesend waren die Herren: Bier, Crüsemann, Dimer, Eliasberg, Fles, Fischer, Fonck, Frankfurter, Friedländer, Freudenthal, Götz, Horst, J. Hess, E. Hess, Heinemann, A. Junge, Kaiser, Landau, Marcuse, Müller, Meyer, Mohrmann, Perlmann, Probst, Reichenbach, Reyersbach, Dr. Sohège, Specht, Stosch, Stuth - 30 Mitglieder.

Gegen 9 Uhr eröffnet der Schriftführer Herr Frankfurter als Vertreter des abwesenden Vorsitzenden die Versammlung und verliest ein Schreiben des Herrn Max Bauer, in dem derselbe sein Nichterscheinen wegen Unwohlsein entschuldigen läßt.

Herr Crüsemann verliest das Protokoll der vorigen Sitzung, das ohne Debatte genehmigt wurde. Hierauf erhielt Herr Fischer das Wort und legte seinen Bericht über unsere Kassenverhältnisse dar, der auch allen Mitgliedern kürzlich gedruckt zugesandt sei. Derselbe wird ebenfalls ohne Diskussion genehmigt und dem Kassierer Decharge erteilt.

Zum Punkt der Tagesordnung "Vorstandswahl" erbittet Herr Reichenbach das Wort und dankt dem Vorstand für die vorzügliche Führung der Klubangelegenheiten. Er schlägt vor, den Vorstand wie in den früheren Jahren durch Akklamation wiederzuwählen, was alsdann auch einstimmig geschieht. Die einzelnen Mitglieder danken für die guten Worte des Vorredners und nehmen die Wiederwahl gern an.

Herr Fischer beantragt hierauf, unser ältestes Mitglied, Herrn Anton May, das unserem Klub jetzt mehr als 44 Jahre angehört, zum Ehrenpräsidenten zu erwählen, da dieses Amt seit dem Tode des Herrn Hartwig unbesetzt geblieben sei und wird auch diesem Antrag einstimmig Folge gegeben.

Unser Bibliothekar Herr Horst teilt nun mit, daß infolge des fortgesetzten Anwachsens unserer Bibliothek unser Schrank zu klein geworden sei und da derselbe auch stark an Altersschwäche leide, empfehle, einen größeren und kräftigeren anzuschaffen. Nachdem auch Herr Fischer diesen Antrag unterstützt und sein fachmännisches Urteil abgegeben hat, wurde beschlossen, M 250 bis M 300 für die Anschaffung eines neuen Schrankes aus Eichenholz zu bewilligen und den alten Mahagonischrank bestmöglich zu verkaufen.

Herr Crüsemann berichtete alsdann, daß das in voriger Versammlung beschlossene Turnier bereits seit dem 9. Oktober in eifrigem Spiele sei und zwar werde in 4 Gruppen à 6 Mitglieder am Dienstag und in 1 Gruppe à 6 Teilnehmern am Freitag gespielt, eine lebhaftete Beteiligung, wie sie seit vielen Jahren nicht gewesen sei (30 Teilnehmer). Jeder Spieler habe mit den übrigen Gegnern seiner Gruppe je 2 Partien zu erledigen.

Herr Frankfurter erwähnt noch, daß durch die Einrichtung der Freitagsgruppe dem Wunsch vieler Mitglieder Rechnung getragen sei, welche gewünscht hatten, daß auch am Freitag etwas für den besseren Besuch dieser Spielabende geschehe und bittet die Mitglieder also, nunmehr auch freitags zahlreich zu erscheinen.

Da keine weiteren Anträge vorlagen, schließt der Leiter um 10 ¼ Uhr die Sitzung.

Hamburg, Oktober 1906

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

Wichtige Ereignisse in der Saison 1906 - 1907

Herr Fischer führte seit 1881, also seit 25 Jahren, das schwierige Amt des Kassierers in unserer Gesellschaft und hat sich infolgedessen eine größere Anzahl unserer Mitglieder zusammengetan und in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um den Hamburger Schachklub ihm eine Ehrengabe, bestehend aus 2 hübschen Tafelaufsätzen, gewidmet, welche unser Vorsitzender Herr Bauer in der Versammlung am 4. Dezember 1906 unter Begleitung von anerkennenden Worten überreichte. Herr Fischer dankte gerührt für unsere Überraschung und versprach, auch fernerhin seine Kräfte dem Schachklub zur Verfügung zu stellen.

Zu gleicher Zeit mit Herrn Fischer hatte auch Herr C. Otto Gehrckens sein 25-jähriges Jubiläum als Kassenrevisor und dankte ihm der Vorstand für seine Tätigkeit in einem ehrenden Schreiben, das Herr Gehrckens in der ihm eigenen launigen Weise beantwortete.

Dienstag, 5. März 1907 - Die Herren M. Bier und J. Dimer gaben eine Simultanproduktion gegen 17 Spieler, in der sie alternierend spielten. Dieselbe währte 3 Stunden und ergab für sie 9 Gewinne, 6 Verluste und 2 Remis.

Dienstag, 9. April 1907 - Meister Mieses gab eine Blindlingsproduktion gegen 5 sehr starke Spieler und gewann 3 Partien (gegen die Herren Stosch, Spielter und Crüsemann), während er 2 verlor (gegen die Herren Horst und Hopusch). Die Vorstellung währte ca. 4 ½ Stunden und verlief bei allen Partien äußerst interessant. Nach dem 10. Zuge sagte der Meister die Stellungen jeder Partie ohne Fehler an.

Winterturniere in 5 Gruppen

Gruppe I	Herr Dr. Sohège	+ 6 ½	I. Preis
	Herr Dimer	+ 4 ½)	
	Herr Eliasberg	+ 4 ½)	II u. III. Preis geteilt
	Herr H. Bauer	+ 2 ½	
	Herr Ladendorf	+ 2	

Gruppe II	Herr Hopusch	+ 6 ½	I. Preis
	Herr Landau	+ 6	II. Preis
	Herr Crüsemann) ²⁹	III. Preis
	Herr Junge		
	Herr Kluxen		

Gruppe III	Herr Stosch	+ 7	I. Preis
	Herr Spielter	+ 6	II. Preis
	Herr Julius Hess	+ 5	III. Preis
	Herr Wilh. F. Müller	+ 1	
	Herr Heinemann	+ 1	

²⁹ C.L.: Punktezahl im Original nicht notiert

Gruppe IV	Herr Stut	+ 8	I. Preis
	Herr Reichenbach	+ 7)	II u. III.
	Herr Probst	+ 7)	Preis geteilt
	Herr Freudenthal	+ 4	
	Herr Mohrmann	+ 4	
	Herr Meyer	0	

Freitags- Gruppe	Herr Hallgarten	+ 6 ½)	I u. II. Preis
	Herr Robinow	+ 6 ½)	geteilt
	Herr Sütterlin	+ 6)	III. Preis
	Herr Dr. Dehn	+ 6)	geteilt
	Herr Friedländer	+ 2 ½	
	Herr Emil Sanders	+ 2 ½ ³⁰	

98. Beratende Versammlung, Dienstag, 30. April 1907, im Klublokal „Patriot. Gebäude“

Anwesend waren die Herren: Bier, H. Bauer, Dimer, Dr. Dehn, Crüsemann, Eliasberg, Fles, Frankfurter, Fischer, Götz, Horst, J. Hess, Hopusch, Kluxen, Kaiser, Kaegbein, Landau, Ladendorf, Dr. Maack, Müller, Probst, Reichenbach, Dr. Sohège, Spielter, Stut, Sanders, Stosch - 27 Herren.

Gegen 9 ½ Uhr eröffnete Herr Frankfurter in Vertretung des in England weilenden Vorsitzenden die Versammlung, indem er mitteilt, daß Herr Bauer sein Fehlen durch eine dringende Reise entschuldigen läßt. Das Protokoll der vorherigen Sitzung wird von Herrn Horst verlesen und alsdann ohne Debatte von den Versammelten genehmigt.

Herr Crüsemann erstattet Bericht über den Verlauf der Turniere, an denen 30 Spieler teilgenommen und verkündet die Preisträger, welche die ausgesetzten Ehrenpreise bei Herrn Fischer in Empfang nehmen können.

Alsdann kommt der wichtigste Punkt der Tagesordnung und erörtert Herr Frankfurter in längeren Ausführungen den Antrag bezüglich

Übernahme des XVII. Kongresses des Deutschen Schachbundes
im Jahre 1910 in Hamburg.

Herr Dimer unterstützt diesen Antrag in warmen Worten und erwähnt, daß zu den Kosten nicht nur der Deutsche Schachbund M 1000.- bis M 1200.- gewohnter Weise beisteuert, sondern daß auch vielleicht vom Niederelb. Schachbund ein Beitrag gewährt würde. Herr Fischer gibt einen Überschlag der nötigen Kosten und bemerkt dabei, daß man voraussichtlich auch auf eine Unterstützung des Hamburger Staates rechnen dürfe, wie bei dem vorherigen Kongreß 1885. Es sprachen alsdann noch die Herren Crüsemann, Kaegbein und Frankfurter für Annahme dieses Antrags und wird solcher darauf wie folgt in 2 Teilen formuliert:

1) - Der Hamburger Schachklub wird ermächtigt, beim Deutschen Schachbund die Übernahme des XVII. Kongresses 1910 zu beantragen.

³⁰ C.L.: Punktezahl anhand der übrigen Daten ermittelt

2) - Der Vorstand wird ermächtigt, je nach den vorhandenen Mitteln diesen Kongreß als nationalen oder internationalen zu gestalten.

Beide Teile wurden hierauf einzeln zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen, worüber eine lebhaftere Freude unter den Anwesenden herrschte.

Herr Frankfurter gab dem Dank des Vorstands über diese Abstimmung Ausdruck und erwähnte, daß der Vorstand sich nunmehr mit den erforderlichen Vorarbeiten beschäftigen und den Mitgliedern in gegebener Zeit weitere Vorschläge unterbreiten würde.

Zum Delegierten für den Kongreß des Niederelb. Bundes 1907 in Hannover ward noch Herr Dimer benannt.

Herr Fischer teilte mit, daß für die Sommermonate wiederum in der Alsterlust eine Anzahl Schachspiele zur Verfügung unserer Mitglieder stehen werden und daß der Mittwochabend als Rendezvous zu empfehlen sei, worauf die Sitzung und Spielsaison 1906/1907 um 10 ½ Uhr geschlossen wurde.

Hamburg, April 1907

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

99. Beratende Versammlung, Dienstag, 29. Oktober 1907, im Klublokal „Patriotisches Gebäude“

Anwesend waren die Herren: M. Bauer, H. Bauer, Bier, Dr. Blumenfeld, Crüsemann, Dimer, Dr. Eichenberg, Friedländer, Frankfurter, Fischer, van Groningen, Horst, Hopusch, Hamm, Julius Hess, Jacobson, Junge, Kaiser, Landau, Meyer, Müller, Dr. Maack, Probst, Stosch, Stut, Seligmann, Spielter - 27 Herren.

Kurz nach 9 Uhr eröffnet der Präses Herr Max Bauer die Sitzung und läßt das Protokoll der vorherigen Versammlung vom Schriftführer verlesen, welches von den Anwesenden ohne Debatte genehmigt wird. - Hierauf geht es zum ersten Punkt der Tagesordnung "Vorstandswahl" und schlägt Herr Dimer vor, den bisherigen Vorstand unverändert durch Akklamation wiederzuwählen. Da kein Widerspruch vorhanden, stellt Herr Bauer diesen Antrag zur Abstimmung und wird derselbe einstimmig angenommen. Der Vorstand verbleibt demgemäß wie folgt:

Herr Max Bauer,	Vorsitzender
Herr James Frankfurter,	Schriftführer
Herr Rich. Crüsemann	Spielwart
Herr Heinr. C. Fischer,	Kassierer
Herr Joh. Horst,	Bibliothekar.

Herr Bauer dankt für die Wiederwahl im Namen des ganzen Vorstands.

Herr Fischer erstattet alsdann seinen Kassenbericht, der bereits allen Mitgliedern im Jahresbericht vorliegt und erhält dafür Decharge von der Versammlung. Herr Crüsemann erhält das Wort, um seine schachlichen Projekte für diese Saison vorzutragen und empfiehlt, einmal wieder ein Matchturnier in freier Wahl der Gegner zu spielen.

Jedes Match von 3 Partien, auch Vorgabe gestattet, um einen Ausgleich zwischen stärkeren und schwächeren Spielern zu haben. An einem Spielabend darf nur eine Partie begonnen werden. Einsatz wird nicht erhoben, dagegen aus der Klubkasse Preise ausgesetzt von M 5.- für jeden gewonnenen Match und M 2 ½ für Remis, zu übergeben in Ehrenpreisen unter Berücksichtigung der Wünsche der Gewinner.

Dieser Vorschlag wird von der Versammlung angenommen und als Schiedsrichter für event. Streitfälle die Herrn Bier, Dimer und Dr. Sohège erwählt.

Ferner erklären sich die Herren Bier, Dimer und Dr. Sohège auf Wunsch des Herrn Crüsemann bereit, in diesem Winter je eine Simultanvorstellung zu geben.

Herr Bauer teilt dann noch mit, daß bezüglich des XVII. Schachkongresses im Jahre 1910 in Hamburg bereits mehrere Vorstandsberatungen stattgefunden hätten, daß es gegenwärtig aber noch zu früh sei, mit den Vorarbeiten an die Öffentlichkeit zu treten und er in gegebener Zeit darauf zurückkommen würde. - Herr Julius Hess dankt im Namen der Versammelten dem Vorstand für seine Tätigkeit und da keine weiteren Angelegenheiten vorlagen, schließt der Vorsitzende gegen 9 ½ Uhr die Sitzung.

Hamburg, Oktober 1907

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

Ereignisse in der Saison 1907 - 1908

Dienstag, 19. November 1907 - Simultanspiel des Herrn Bier gegen 15 Gegner, in dem derselbe 12 Partien gewonnen, eine verloren gegen Herrn Ludwig Schlesinger und zwei remis gegen die Herren Blankenstein und Paul Jacobson gemacht hat.

Freitag, 6. Dezember 1907 - Blindlingsvorstellung des Herrn J. Mieses gegen 5 Spieler, die er sämtlich gewonnen hat. Der Meister spielte sehr schnell und hübsch und er hatte sämtliche Partien in 2 Stunden erledigt.

Dienstag, 21. Januar 1908 - Wir hatten Meister R. Teichmann auf seinen Wunsch eingeladen zu einer größeren schachlichen Veranstaltung. Derselbe kam aber infolge eines Unwohlseins an dem vereinbarten Tag erst verspätet in Hamburg an und konnte deshalb an diesem Abend nur eine Simultanproduktion stattfinden, in welcher Teichmann gegen 11 teils recht starke Gegner spielte und gewann er 9 Partien, während 2 remis blieben (gegen die Herren H. Bauer und Seligmann).

Dienstag, 28. Januar 1908 - Meister Teichmann spielte eine Partie gegen die Herren Dimer und Dr. Sohège, die er Spanisch eröffnete und bereits nach ca. 1 Stunde im 13. Zuge durch ein grobes Übersehen seiner Gegner gewann.

Dienstag, den 18. Februar 1908 - Vortrag unseres Mitglieds Herrn Dr. med. Ferd. Maack über "Raumschach". Nachdem der Erfinder dieses erweiterten Spieles, genannt "Raumschach", sehr viele Schriften und Propaganda dafür veröffentlicht, wollten wir ihm die Gelegenheit bieten, seinen Ideen durch einen Demonstrationsvortrag vor unseren Mitgliedern leichter zum Verständnis zu verhelfen. Derselbe hat den Vortrag auch in sehr formvoller und leicht verständlicher Weise gehalten und dadurch die Klarheit über das

neue Spiel geschaffen, die den meisten Lesern seiner Schriften bisher ermangelte; nur die Ausführbarkeit dieses Spiels infolge der unbegrenzte Zahl von Kombinationen sowie der Schwierigkeit eines zum richtigen Aufstellen der Figuren geeigneten Würfels begegnet noch vielen Zweifeln. Jedenfalls war der Vortrag überaus interessant und reicher Beifall erscholl nach seiner Beendigung.

Dienstag, 24. März 1908 - Simultanspiel des Herrn Dr. Sohège gegen 10 Gegner, von denen er 7 besiegte und 3 Remis erzielte (gegen die Herren Horst, Fonck und Elkan).

Matchturnier 1907 – 1908

Die Herren Arturo Junge, F.W. Spielter, Paul Jacobsen, Fab. Landau, R. Crüsemann und A. Stosch gingen als Sieger hervor und erhielten die ausgesetzten Wertpreise.

100. Beratende Versammlung, Dienstag, 24. April 1908 im Klublokal „Patriot. Gebäude“

Anwesend waren die Herren: Bier, Crüsemann, Dimer, Elkan, Fischer, Fonck, E. Hess, Jacobsen, Horst, Landau, Dr. Maack, Müller, Reyersbach und Stut - 14 Herren.

Herr Fischer eröffnete gegen 9 Uhr in Abwesenheit des Vorsitzenden und des Schriftführers die Sitzung und verliest das Protokoll der vorherigen Beratenden Versammlung, das alsdann genehmigt wurde.

Herr Crüsemann berichtet über das Matchturnier und verkündet die Resultate.

Herr Dimer fragte alsdann, wie es mit einer Vertretung unseres Schachklubs auf dem nächsten Kongreß des Deutschen Schachbundes in Düsseldorf sei, worauf Herr Fischer erwiderte, daß die Absicht bestünde, einen Delegierten dorthin zu senden, welcher auch gleichzeitig die Einladung für 1910 überbringen würde. Falls ein oder mehrere Mitglieder unseres Klubs nach Düsseldorf reisen, so mögen sie sich an Herrn Frankfurter wenden, welcher ihnen die Legitimation ausschreiben würde, vielleicht werde Letztgenannter auch selbst dorthin fahren. Jedenfalls werde natürlich Sorge getragen, die Einladung für 1910 in formgerechter Weise zu überbringen.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und wurde alsdann die Beratung und Spielsaison 1907 / 1908 geschlossen.

Hamburg, April 1908

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

101. Beratende Versammlung, Dienstag, 20. Oktober 1908 im Klublokal „Patriot. Gebäude“

Anwesend waren die Herren: Bauer, Bier, Baumann, Breier, Abraham, Blankenstein, Crüsemann, Coutinho, Dimer, Dr. Dehn, Fischer, Frankfurter, Freudenthal, Horst, Hofschläger, Julius Hess, Jebesen, Laskar, Ladendorf, Landau, Dr. Maack, Neuhaus, Robinow, Reichenbach, Reyersbach, Rummel, Dr. Sohège, Spielter, Stut, Dr. Samson - 30 Herren.

Herr Max Bauer eröffnet um 9 Uhr die Sitzung und läßt zunächst das Protokoll der vorigen Versammlung vom Schriftführer verlesen, das ohne Widerspruch genehmigt wird. Beim 2. Punkt der Tagesordnung betr. Vorstandswahl nimmt Herr Max Bauer das Wort, um zu erklären, daß er in Anbetracht seiner anderweitigen starken Inanspruchnahme und auch wegen seiner oft nicht ganz festen Gesundheit leider eine event. Wiederwahl zum Vorsitzenden nicht annehmen könne.

Herr Dimer spricht auch im Namen seines Freundes Herrn Bier, indem er Herrn Max Bauer den aufrichtigen Dank der Mitglieder für seine vieljährige Tätigkeit als Vorsitzender unseres Klubs Ausdruck gibt und ihn nur mit lebhaftem Bedauern von der Leitung unserer Angelegenheiten scheiden sieht. Wenn sein Entschluß aber unwiderruflich sei, so möchte er der Versammlung unser langjähriges Mitglied Herrn Walter Robinow als neuen Vorsitzenden zur Wahl vorschlagen.

Herr Bauer dankt für die Worte Dimers und verspricht, auch fernerhin gern seine Dienste und Unterstützung den Bestrebungen unseres Schachklubs zuteil werden zu lassen und empfiehlt ebenfalls, Herrn Robinow als seinen Nachfolger zu erwählen.

Nachdem auch noch die Herren Frankfurter und Laskar ihr Bedauern über das Ausscheiden des Herrn Bauer aus dem Vorstand aussprachen und den Vorschlag zur Wahl des Herrn Robinow sympathisch betrachten, empfiehlt Herr Laskar, einfach durch Akklamation die Wahl des Herrn Robinow als unseren Vorsitzenden zu bestimmen.

Herr Bauer fragt die Versammlung zunächst, ob ein Widerspruch gegen die Wahl per Akklamation vorhanden und da sich kein Widerspruch erhebt, läßt er durch Handaufheben über den Vorschlag, Herrn Walter Robinow zum Vorsitzenden zu wählen, abstimmen und es ergibt sich die einstimmige Annahme desselben.

Herr Robinow dankt in längerer Rede für die Wahl und verspricht, recht fleißig in den Klub zu kommen und die Interessen des Klubs in jeder Weise zu wahren und zu fördern.

Herr Laskar schlägt vor, die übrigen Vorstandsmitglieder ebenfalls durch Akklamation wiederzuwählen und es ergibt sich alsdann die einstimmige Wiederwahl

des Herrn James Frankfurter	zum Schriftführer
des Herrn Heinr. C. Fischer	zum Kassierer
des Herrn R. Crüsemann	zum Spielwart
des Herrn Joh. Horst	zum Bibliothekar.

Ferner wurde noch für den nach Chile abgereisten Herrn Arturo Junge als Kassenrevisor Herr G. Jebesen erwählt.

Hierauf gibt Herr Fischer einige Aufklärungen über den Kassenbericht des vorigen Jahres, der allen Mitgliedern gedruckt vorliegt und wurde ihm von der Versammlung die übliche Decharge erteilt.

Herr Crüsemann erhält darauf das Wort, um als Turnier dieses Mal ein Beratungsturnier in Gruppen von 6 Spielern (3 gegen 3) vorzuschlagen, in dem jede Gruppe 5 Partien zu spielen hätte, und zwar in der ersten Klasse resp. Gruppe mit Uhrenzwang bei 30 Zügen innerhalb 2 Stunden. Einsätze sollen nicht erhoben werden, dagegen Preise für die Sieger jeder Partie sowie auch für das Endresultat der Gruppen zur Verteilung kommen, damit auch die unterliegenden Parteien für event. gewonnene Partien nicht ganz leer ausgehen. Als Schiedsrichter wurden die Herren Bier, Dimer, Dr. Sohège, Crüsemann und Frankfurter vorgeschlagen. - Dieser Antrag wurde nach lebhafter Diskussion angenommen.

Herr Reichenbach wünschte auch für die schwächeren Spieler einige belehrende Veranstaltungen und erklärten sich die Herren Bier, Dimer und Dr. Sohège darauf bereit, durch Vorträge oder Unterweisungen in diesem Sinne zu wirken.

Herr Crüsemann berichtete alsdann, daß die Eimsbüttler Schachgesellschaft uns zu einem Massenwettkampf aufgefordert hätte und daß derselbe am Bußtag, 18. November 1908 in unserem Klublokal im Patriot. Gebäude ausgefochten werden sollte, er bitte um tatkräftige Beteiligung unserer Mitglieder.

Herr Frankfurter verkündete darauf unter lebhaftem Beifall der Anwesenden, daß er nach längerer Korrespondenz mit Dr. Emanuel Lasker diesen eingeladen habe, nach Hamburg zu kommen und vereinbart sei, daß derselbe am 30. Oktober 1908 einen Vortrag über seinen Match mit Dr. Tarrasch halten werde unter Demonstration mehrerer seiner bezüglichen Partien. Um diesen interessanten Vortrag auch weiteren hiesigen Schachkreisen zugänglich zu machen, hätten wir den großen Saal im Patriot. Geb. gemietet und würden, um einen Teil der erheblichen Kosten zu decken, von den besuchenden Nichtmitgliedern ein Entree von M 2.- für die reservierten Plätze und M 1.- für die hinteren Reihen erheben. Mitglieder erhalten freies Entree. Nach dem Vortrag wollen wir im engeren Kreis ein Souper zu Ehren Dr. Emanuel Laskers in unserem Klubsaal veranstalten, bei dem das Couvert ca. 3 M. kosten würde.

Herr Max Bauer machte alsdann die Versammlung darauf aufmerksam, daß das anwesende Mitglied Herr Paul Laskar jetzt gerade 25 Jahre unserem Schachklub angehöre und hofft, daß derselbe noch viele weitere Jahre zu unseren tätigen Mitgliedern zählen werde. Herr Laskar spricht seinen Dank aus und verspricht, nunmehr wieder recht häufig wie in früheren Jahren zu erscheinen und - wenn gewünscht - auch wieder eifriger mitwirken zu wollen.

Am Schluß der Versammlung nimmt Herr Frankfurter das Wort, um nochmals auf die tatkräftige Arbeit unseres bisherigen Vorsitzenden Herrn Max Bauer hinzuweisen und er bittet die Mitglieder, uns dessen Mitwirkung auch fernerhin dadurch zu sichern, daß wir denselben zum Ehrenvorstandsmitglied ernennen. Herr Robinow, der unterdessen den Vorsitz übernommen hatte, befürwortet diesen Vorschlag und die Anwesenden erklären ihr Einverständnis durch Erheben von den Sitzen.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und wurde darauf gegen 10 ½ Uhr die Beratung geschlossen.

Hamburg, Oktober 1908

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

Ereignisse in der Saison 1908 - 1909

Freitag, 30. Oktober 1908 - Vortrag von Dr. Emanuel Lasker über seinen Match mit Dr. Tarrasch mit Demonstration einiger Matchpartien. Es waren ca. 200 Personen, auch viele Damen darunter, erschienen und lauschten dem hochinteressanten Vortrag mit großer Spannung. Der erste Teil des Vortrags behandelte die Geschichte und Verlauf des Matches und gab Lasker auch einen wichtigen Einblick in die enorme Geistesarbeit, die in diesem Match aufgewendet wurde. Im zweiten Teil demonstrierte er 3 Partien, bei denen er den Zuhörern die Logik der Kombinationen erklärte und in effektvoller Steigerung zum Schluß die Kraft im Spiel demonstrierte.

Langanhaltender Beifall belohnte den gefeierten Weltschachmeister für seinen interessanten Vortrag und blieb derselbe nach dem darauffolgenden Souper noch bis spät in die Nacht hinein im Kreis seiner zahlreichen Verehrer.

Mittwoch, 18. November 1908 - Massenwettkampf mit der Eimsbüttler Schachgesellschaft in unserem Klublokal. Es war eine rege Beteiligung von beiden Vereinen und wurden 29 Partien gespielt, von denen wir leider nur $13 \frac{1}{2}$ gewannen, während $15 \frac{1}{2}$ zu Gunsten der Eimsbüttler ausfielen. Bedauerlicherweise hatten mehrere unserer Mitglieder, auf deren Gewinn wir sicher gehofft, nur remis erzielt oder gar Verlust ergeben. Schwierig war auch die Lage mehrerer Mitglieder, die beiden Klubs angehören und durch das Los dem einen oder anderen Verein zugerechnet werden mußten.

Dienstag, 15. Dezember 1908 - Meister Marshall berührte unsere Stadt auf seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten und gab eine Simultanproduktion von 29 Partien, von denen er 21 gewonnen, 2 verloren und 6 remis hatte.

Dienstag, 23. März 1908 - Vortrag unseres Mitglieds Herrn J. Dimer über das beendete Meisterturnier in St. Petersburg mit Demonstration von 3 Partien, welcher durch seine interessante Form und leicht verständliche Ausführung die zahlreichen Zuhörer bis zum Schluß fesselte. Es wurde infolgedessen der Wunsch geäußert, derartige Vorträge häufiger zu veranstalten.

Dienstag, 30. März 1908 - Herr M. Bier unterwies eine Anzahl Mitglieder im engeren Kreis über die Varietäten des Nordischen Gambits durch Belehrungen und Analysen.

Beratungsturnier in Gruppen 1908 - 1909

1. Gruppe: die Herren Dr. Sohège, Krüger und Crüsemann gegen die Herren Bier, Dimer und Landau, bei welcher Erstere 4 Partien und Letztere eine Partie gewannen.
2. Gruppe: die Herren Robinow, Spielter und Frankfurter gegen die Herren Stosch, Julius Hess und Jeben, bei welcher Erstere $3 \frac{1}{2}$ und Letztere $1 \frac{1}{2}$ gewannen.

Ferner wurde ein Wettkampf zwischen den Herren Steinhardt, von Boetticher und Breiser mit je 5 Partien gespielt. Resultat: Steinhardt + 6, Breier + 5, von Boetticher + 4.

102. Beratende Versammlung am Dienstag, 27. April 1909 im Klublokal „Patriot. Gebäude“

Vor Beginn der Beratung hielt Herr J. Dimer einen zweiten interessanten Vortrag über das kürzlich beendete St. Petersburger Meisterturnier, indem er dabei auf dem vorzüglichen Demonstrationsschachbrett, welches dem Schachklub von unserem tatkräftigen Vorsitzenden Herrn Walter Robinow gestiftet worden ist, die Partien Rubinstein/Lasker, Rubinstein/Chlotimirski³¹ und Chlotimirski/Lasker in allgemein verständlicher Weise erläuterte. Der Vortrag währte etwa eine Stunde und fand einen starken Beifall bei den zahlreich erschienenen Mitgliedern, so daß sich allgemein der Wunsch geltend machte, ähnliche Vorträge recht oft zu veranstalten.

Alsdann wurde gegen 10 Uhr die Beratung von unserem Vorsitzenden Herrn Robinow eröffnet.

Anwesend waren die Herren: Bier, Blum, Blankenstein, Breier, Baumann, von Bötticher, Crüsemann, Max Bauer, Dimer, Dopffel, Dr. Dehn, Elkan, Fischer, Frankfurter, Fonck, Hofschläger, Horst, E. Hess, J. Hess, Horch, Jeben, Kämmerer, Krüger, Landau, Löwner, Lehmann, Wilh. Müller, Dr. Maack, Poppert, Robinow, Rummel, Reichenbach, Reyersbach, Stut, Spielter, Steinhardt - 36 Mitglieder.

Herr Robinow stattete zunächst Herrn Dimer den offiziellen Dank des Vorstands für seinen interessanten Vortrag ab und ließ darauf vom Schriftführer Herrn Frankfurter das Protokoll der vorherigen Sitzung verlesen, welches von der Versammlung ohne Widerspruch genehmigt wurde. Hierauf berichtet der Vorsitzende, daß in der Verwaltung unseres Klublokals insofern eine Änderung eingetreten sei, als die Räume nicht mehr dem Verein für Kunst und Wissenschaft gehören, sondern fernerhin von der Patriotischen Gesellschaft vermietet werden und diese nach vielfachen Unterhandlungen den Mietzins für uns von M 200.- auf M 300.- erhöht hätte. Der Vorstand habe in den letzten Wochen eine rege Tätigkeit entfaltet, um anderweitig ein Lokal zu finden, das größer und billiger sei, aber leider ohne Erfolg, und nachdem sich auch eine Kombination mit der Gesellschaft "Harmonie" leider nicht ermöglichen ließ, blieb ihm nichts anderes übrig, als das Abkommen mit der Patriot. Gesellschaft zu treffen.

Ferner berichtete derselbe bezüglich des nächstjährigen Kongresses des Deutschen Schachbundes, daß der Vorstand auch in dieser wichtigen Angelegenheit nicht müßig gewesen sei und u.a. Audienzen und Eingaben beim Hamburger Senat gehabt habe, um möglichst eine Beteiligung desselben an den Kosten des Kongresses zu erlangen. Letztere würden sich auf ca. M 18.000.- gemäß des provisorischen Voranschlags belaufen, falls wir einen internationalen Kongreß mit Großmeister- und Meisterturnier veranstalten, da auch an den übrigen Turnieren eine äußerst große Beteiligung zu erwarten sei.

Herr Crüsemann verliest alsdann das bereits ausgeschriebene Problemturnier zum Kongreß, das für 2-, 3- und 4-Züger gedacht sei und für welches Preise im Werte von total ca. M 500.- ausgesetzt werden.

Bezüglich eines Revanchewettkampfes mit dem Eimsbüttler Schachklub sei beabsichtigt, solchen im kommenden Winter zu veranstalten.

³¹ C.L.: Wird in heutigen Veröffentlichungen als Dus Chotimirsky geführt

Auch über den Verlauf unserer Winterturniere gab Herr Crüsemann einen Rückblick und verkündet die Preisträger.

Herr Robinow machte alsdann darauf aufmerksam, daß das 13. Bundesfest des Niederelb. Schachbundes am 12., 13. und 14. Juni in Harburg stattfindet und eine rege Teilnahme unserer Mitglieder erwünscht sei. Herr Frankfurter wird zum Delegierten unseres Klubs hierzu ernannt.

Herr Reichenbach dankt dem Vorstand für seine vielfache Tätigkeit im Namen der Mitglieder und besonders unserem neuen Vorsitzenden für dessen tatkräftige Leitung der Geschäfte sowie für die opferfreudige Stiftung des schönen Demonstrations-Schachspiels, das uns so sehr gefehlt hatte. Die Anwesenden erklären ihr Einverständnis durch Erheben von den Sitzen.

Herr Reichenbach bittet außerdem noch die starken Spieler unseres Klubs, durch Unterricht, Analysen und Vorträge auch fernerhin für die Fortbildung der Schwächeren zu wirken.

Herr Robinow verspricht, in diesem Sinne sein Möglichstes zu tun und da weiter keine Angelegenheiten mehr vorlagen, schließt er um ca. 10 ½ Uhr die Beratung und die Saison, auf ein allseitiges Wiedersehen im September rechnend.

Hamburg, April 1909

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

103. Beratende Versammlung am Dienstag, 26. Oktober 1909, 9 ½ Uhr abends im Klublokal „Patriot. Gebäude“

Anwesend waren die Herren: Abraham, Bauer, Bier, Breier, Crüsemann, Coutinho, Dimer, Dr. Dehn, Dopfel, Elkan, Fischer, Frankfurter, Fonck, Godfried, Horst, Heinemann, Julius Hess, Hein, Hallgarten, Hofschläger, Jebesen, Kluxen, Krüger, Kemmer, Laskar, Landau, Löwner, W.F. Müller, Pardo, Poppe, Neuhaus, Robinow, Reichenbach, Stut, Steinhard, Seligmann, Wedekind - 37 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Walter Robinow eröffnete die Versammlung und gedenkt zunächst unseres verstorbenen Mitglieds Dr. Blumenfeld, welcher länger als 20 Jahre unserem Schachklub angehört hatte und sich stets eifrig für die Interessen unseres Klubs betätigte. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Ferner gedachte der Vorsitzende der Verluste, welche die Schachwelt in den letzten Monaten durch den Tod von 3 hervorragenden Meistern erlitten, Swidersky, Schrüfer und Schottländer.

Alsdann wurde das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen und ohne Widerspruch genehmigt.

Als Delegierter für den Niederelb. Schachbund berichtete Herr Frankfurter über das am 12. - 14. Juni 1909 in Harburg stattgefundene Bundesfest. Im Meisterturnier hat unser Mitglied Herr Dimer den ersten Preis errungen, aber leider habe er dort nicht für uns, sondern für den Eimsbüttler Schachklub gekämpft. Im Hauptturnier dagegen haben die Herren Crüsemann und Horst in 2 Gruppen als Vertreter unseres Schachklubs die ersten Preise erzielt.

Bei dem nächsten Punkt der Tagesordnung, der Vorstandswahl, stellte Herr Dimer den Antrag, den bisherigen Gesamtvorstand durch Akklamation wiederzuwählen. Herr Robinow machte darauf aufmerksam, daß er dessen Antrag laut Statuten nur zur Abstimmung stellen könne, wenn kein Widerspruch erfolgt, und da solcher nicht erhoben wurde, erfolgte die Abstimmung, welche einstimmig erfolgt, somit ist der bisherige Vorstand auch für die kommende Saison wiedergewählt. Herr Robinow und nach ihm auch die Herren Frankfurter, Fischer, Crüsemann und Horst dankten für die Wiederwahl und erklärten deren Annahme.

Hierauf gibt Herr Fischer einen Überblick über unsere Kassenverhältnisse und besteht unser Vereinsvermögen aus M 851,87, wovon M 570.- als eiserner Bestand zu betrachten sei.

Herr Robinow teilte dann mit, daß Herr Bier sich bereit erklärt habe, wiederum durch theoretischen Unterricht bildend auf die schwächeren Spieler zu wirken, daß Herr Dimer wieder einen Vortrag am Demonstrationsbrett halten wolle und daß Herr Paul Krüger sich erboten, eine Vorstellung im Blindlingsspiel von 4 - 6 Partien zu geben.

Herr Crüsemann erhielt alsdann das Wort, um die Mitglieder aufzufordern, sich recht zahlreich und aktiv an dem Revanchewettkampf gegen den Eimsbüttler Schachklub zu beteiligen, der wiederum am Bußtag (17. November) in Eimsbüttel auszufechten sei und er machte ferner für das Winterturnier 2 Vorschläge, bestehend

1) - aus einem gemeinsamen Vorgabeturnier in 4 Klassen, bei dem in

Klasse I	gleichauf,
Klasse II	mit Vorgabe von 1 Bauern und 2 Zügen,
Klasse III	mit Vorgabe von 1 Springer,
Klasse IV	mit Vorgabe von 1 Turm

zu spielen sei, resp. daß die spätere Klasse der vorherigen immer eine dieser Skala entsprechende Vorgabe zu gewähren hat;

2) - aus einem regelmäßigen Klassenturnier, wie wir es schon häufig gespielt haben.

Als Preise seien M 300.- ausgesetzt, und zwar 1) M 100.-, 2) M 80.- , 3) M 60.- , 4) M 40.-, 5) M 20.- , welche nach den Wünschen der Preisträger als Ehrenpreise zu stiften sind.

Über diese Vorschläge entwickelt sich eine sehr lebhaft Diskussions, in der sich viele Herren für und viele gegen das Handicaptturnier erklären. Herr Frankfurter bittet ausdrücklich, sich eingehend hierüber zu äußern, damit das Turnier möglichst den Wünschen der Mitglieder entsprechend veranstaltet werden kann und deshalb seien gerade 2 Vorschläge gemacht worden. Herr Crüsemann empfiehlt das Handicap-Turnier und nachdem trotz lebhafter Debatte keine einheitliche Meinung geschaffen werden konnte, ließ der Vorsitzende über den Antrag abstimmen und ergab sich, daß 24 Herren für ein Vorgabeturnier waren, so daß solches akzeptiert ist.

Herr Robinow berichtete sodann, daß wir in Anbetracht des stärkeren Besuches unserer Spielabend eine Abmachung mit der "Vereinbarung vom 2. Juli 1907" getroffen haben, daß uns ein 2. Zimmer - anschließend an unseren bisherigen Klubsaal - gegen eine geringe Vergütung für Beleuchtung an jedem Dienstag zur Verfügung steht, das bereits heute abend benutzt werden könne.

Bezüglich des XVII. Kongresses des Deutschen Schachbundes teilte Herr Robinow mit, daß sich inzwischen die folgenden 5 Ausschüsse konstituiert haben und diese auch teilweise schon tüchtig gearbeitet haben.

1) Ausschuß für Schachliche Angelegenheiten

R. Crüsemann, M. Bier, J. Dimer, Dr. Max Sohège und Paul Krüger

2) Ausschuß für Vergnügungen

James Frankfurter, C. Otto Gehrckens, A. Blankenstein, S. Ogden Steinhardt und Julius Neuhaus

3) Ausschuß für Presse und Propaganda

Joh. Horst, Fab. Landau, Max Hofschläger, Dr. Rud. Dehn, Alb. Hopusch

4) Ausschuß für Finanzen

Heinr. C. Fischer, Generalkonsul Hallgarten, Otto Goldschmidt, A. Friedländer, M. Reyersbach, Wilh. F. Müller

5) Ausschuß für Auskunft etc.

Walter Robinow, F.W. Spielter, Julius Hess, Bruno Reichenbach, Wolfgang Breier

Leider sei unsere Eingabe an den Hamburger Senat um Zuschuß zu den Kosten abschlägig beschieden worden, um so eifriger und tatkräftiger haben die Ausschüsse unterdessen versucht, durch freiwillige Zeichnungen die Kosten für den Kongreß zu sichern, so daß bereits jetzt eine Summe von ca. M 11000.- gezeichnet sei, und spreche er an dieser Stelle allen Zeichnern, sowohl den Mitgliedern als auch den Gönnern, den herzlichsten Dank des Hamburger Schachklubs dafür aus. Besonders sei zu erwähnen, daß durch die Zeichnung des Herrn Generalkonsul Hallgarten von M 2000.- der erste Preis im Meisterturnier als Hallgarten-Preis bestimmt worden sei.

Herr Paul Laskar dankt im Namen aller Mitglieder dem Vorstand für die geleistete viele Arbeit und gute Führung der Angelegenheiten, und da keine weitere Fragen vorlagen, schloß der Vorsitzende um 11 Uhr die Sitzung.

Hamburg, Oktober 1909.

James Frankfurter
z. Zt. Schriftführer

.....

Ereignisse in der Saison 1909 - 1910

Mittwoch, 17. November 1909 - Massenwettkampf mit der Eimsbüttler Schachgesellschaft in Eimsbüttel. Es wurde von beiden Klubs unter lebhafter Beteiligung sehr scharf gekämpft und von den 28 Partien fielen 15 ½ zu unseren Gunsten und 12 ½ zu Gunsten der Eimsbüttler aus, so daß unsere im Vorjahr erlittene Schlappe hierdurch wieder ausgewetzt worden ist.

Dienstag, 11. Januar 1910 - Meister H. Süchting gab in unserem Klublokal eine Simultanvorstellung von 22 Partien, von denen er 15 gewann und 7 remis machte.

Dienstag, 15. Februar 1910 - Unser Mitglied Herr Dimer hielt einen interessanten Vortrag über den kürzlich beendeten Match Lasker - Schlechter mit Demonstration mehrerer dieser Partien, welcher von über 60 Mitgliedern und Gästen besucht war und großen Beifall gefunden hat.

Dienstag, 22. März 1910 - Unser Mitglied Herr Paul Krüger gab eine Blindlingsvorstellung von 6 Partien, die er sämtlich gewann. Zuerst spielte er nur 4 Partien, als aber schon nach ca. $\frac{3}{4}$ Stunden 2 Gegner besiegt waren, traten 2 weitere Spieler ein. Sein Spiel zeichnete sich durch hübsche Kombinationen und viele Feinheiten aus und wurde Herr Krüger allseitig zu dieser glänzenden Leistung beglückwünscht.

Über das Handicapturnier, das noch nicht ganz beendet ist, wird später berichtet.

-.-.-.-.-

104. Beratende Versammlung am Dienstag, 26. April 1910, abends 9 $\frac{1}{4}$ Uhr im Klublokal „Patriot. Gebäude“

Anwesend waren die Herren: Max Bauer, Bier, Baumann, Breier, Bitterauf, Blankenstein, Abraham, Crüsemann, Dimer, Dr. Dehn, Fischer, Frankfurter, Hofschläger, Horst, E. Hess, Heinemann, Helmke, Hein, Harms, Jebesen, Kneesch, Kluxen, Löwner, Laskar, Landau, Kemmer, Landauer, W.F. Müller, Neuhaus, Dr. Maack, Robinow, Reyersbach, Reichenbach, Spielter, Stut, Seligmann, Stosch, Westphalen - 38 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Walter Robinow eröffnet die Versammlung, indem er zunächst zweier langjähriger Mitglieder gedenkt, Carl Cohen und Karl Bendheim, welche wir leider durch den Tod verloren haben. Die Anwesenden ehren das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Das Protokoll der vorherigen Sitzung wird vom Schriftführer Herrn Frankfurter verlesen und ohne Widerspruch von der Versammlung genehmigt. Alsdann berichtet Herr Robinow über die Arbeiten der verschiedenen Ausschüsse für den bevorstehenden Schachkongreß. Prof. Gebhardt sei am 4. und 5. Dezember in Hamburg anwesend gewesen und mit ihm sind die Grundlagen der einzelnen Turniere und Veranstaltungen festgestellt worden. Alles ergäbe sich aus dem Programm, das allen Mitgliedern unseres Klubs, an unsere Gönner, alle Mitglieder des Deutschen Schachbunds und andere Schachvereine, sowie an alle hiesigen und viele auswärtigen Zeitungen versandt wurde. Durch Zeichnungen unserer Mitglieder und vieler Gönner sei bereits eine Summe von ca. M 18.000.- aufgebracht, zu denen noch der Beitrag des Deutschen Schachbundes von M 2000.- kommt, so daß ein günstiger Verlauf des Kongresses in finanzieller Hinsicht gesichert ist. Außer den bekannten Schönheitspreisen, welche von Freiherrn Albert von Rothschild und von unserem früheren Vorsitzenden Herrn Max Bauer gestiftet worden, hat uns noch der Bergedorfer Schachklub einen silb. Ehrenpreis für das I. Nebenturnier zur Verfügung gestellt. - Das zuerst geplante Großmeisterturnier mußte leider unterbleiben, weil sich demselben durch die Einladung von Dr. Bernstein Schwierigkeiten von Seiten Dr. Tarraschs entgegenstellten. - Die Lokalfrage glaubt der Vorsitzende durch die Vereinbarung mit dem Neuen Logenhaus an der Moorweide glänzend geregelt zu haben.

Die Führung der Ausstellung von Schachgegenständen und Zeitungen sei Herrn Fab. Landau übertragen worden.

Herr Crüsemann berichtete alsdann über die bisher eingelaufenen Anmeldungen und rechnet auf eine bedeutende Besetzung der verschiedenen Turniere.

Hierauf beantragt Herr Robinow, in diesem Jahr wegen des infolge des Kongresses sicherlich lebhafteren Schachinteresses der Mitglieder die Spielabende nicht - wie sonst üblich - Ende April einzustellen, sondern bis zur Eröffnung des Kongresses unverändert fortzuführen, womit die Versammelten sich einverstanden erklärten.

Herr Crüsemann teilte noch mit, daß in unserem Handicapturnier die Preise wie folgt errungen wurden:

1. Preis Herr Kluxen
2. Preis Herr Generalkonsul Hallgarten
3. Preis Herr Dimer
4. Preis Herr Crüsemann) geteilt
5. Preis Herr Löwner) geteilt

Ferner seien wir vom Schachklub St. Georg aufgefordert, einer allgemeine Zusammenkunft der hies. Schachvereine am 21. Mai beizuwohnen, woselbst durch einen Vortrag des Herrn Dimer sowie durch Turniere der freundschaftliche Verkehr der hies. Schachfreunde untereinander gefördert werden soll. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich einzufinden.

Zu Schluß erwähnt Herr Robinow noch, daß unser Vorstandsmitglied Herr Frankfurter jetzt gerade 25 Jahre unserem Schachklub angehört und seine Tätigkeit für unseren Schachklub wie für das hiesige Schachleben im allgemeinen von unauslöschlicher Bedeutung gewesen sei. Die Anwesenden gratulieren zu diesem Jubiläum mit einem kräftigen 3-fachen Hoch!

Herr Frankfurter dankt und bittet um weitere Unterstützung seiner Bestrebungen während der folgenden 25 Jahre.

Herr Robinow schließt die Sitzung um 10 Uhr.

Hamburg, April 1910

James Frankfurter
Schriftführer

**XVII. Kongreß des Deutschen Schachbundes
Hamburg, 16. Juli - 6. August 1910
im Neuen Logenhaus an der Moorweide**

Am 16. Juli wurde der Kongreß um 9 Uhr abends durch eine Begrüßungsrede unseres Vorsitzenden Herrn Walter Robinow in Anwesenheit von mehr als 200 Herren und Damen offiziell eröffnet. Herr J.M.W.A. Meyer als Vertreter des zweitältesten Schachklubs in Hamburg, vom Bildungsverein von 1845, überreichte zur Feier unseres 80-jährigen Bestehens eine silberne Glocke mit Inschrift und ein künstlerisch ausgeführtes Diplom.

Am Sonntag, 17. Juli, morgens 10 Uhr fand die Auslosung der Turnierteilnehmer sowie die übliche Delegiertenversammlung statt.

Abends 7 ½ Uhr füllten sich die schönen Säle abermals zu dem großen Festmahl, an dem ca. 200 Personen teilnahmen und welches in überaus zufriedener Stimmung verlief. Nur schwer konnten sich die Teilnehmer weit nach Mitternacht trennen, um bereits am folgenden Morgen

Montag, 18. Juli um 9 Uhr mit dem ersten Spiel der Turniere zu beginnen.

Das Meisterturnier hatte	18 Teilnehmer,
das Hautturnier A	16 Teilnehmer,
das Hauptturnier B	60 Teilnehmer,
das Nebenturnier A	30 Teilnehmer,
das Nebenturnier B	24 Teilnehmer,
das Trostturnier	16 Teilnehmer.

Ferner fand ein Match von 6 Partien zwischen Süchting und von Bardeleben statt, sowie eine Blindlingsveranstaltung des Meister J. Mieses. Über das sehr stark beschickte Problemturnier fand die Verlesung der Preisträger beim Festmahl statt.

Mittwoch, 20. Juli - war für die Kongreßbesucher freier Eintritt im Uhlenhorster Fährhaus zum Konzert und Feuerwerk geboten.

Sonnabend, 23. Juli - Festvorstellung im Thaliatheater, Operette "Miss Dudelsack".

Sonntag, 24. Juli - Besichtigung des Dampfers "Amerika" mit kaltem Imbiß an Bord, alsdann Elbfahrt nach Blankenese und Dejeuner bei Sagebiel.

Dienstag, 26. Juli - Besuch des Zoolog. Gartens.

Mittwoch, 27. Juli - Ausflug nach Friedrichsruh und Bergedorf und Besuch der Grabstätte Bismarcks.

Sonnabend, 30. Juli - Bierabend in Alsterlust zur Preisverteilung vom Hauptturnier A und B.

Sonnabend, 6. August - Souper bei Kempinski, Preisverteilung vom Meisterturnier und Schlußfeier.

Die Ausstellung von Schachgegenständen, Büchern und Zeitungen war sehr lebhaft besucht und fand allgemein Anerkennung.

Auf die Einzelheiten der vielen Veranstaltungen kann hier kein Bericht erfolgen, weil es zu weit gehen würde und alles in den verschiedenen Schachzeitungen nachgelesen werden kann sowie im Kongreßbuch übersichtlich geordnet im Druck erscheinen wird.

Hamburg, September 1910

James Frankfurter
Schriftführer

105. Beratende Versammlung am Dienstag, 18. Oktober 1910, 9 ½ Uhr im Klublokal Patriot. Gebäude

Anwesend waren die Herren: Abraham, Bauer, Baumann, Breier, Crüsemann, Bitterauf, Blankenstein, Dimer, Dr. Dehn, Dopffel, Elkan, Fischer, Frankfurter, Frahm, S.H. van Groningen, van Groningen, Horst, Hein, J. Hess, Johansen, Krüger, Jebesen, Landau, Löwner, Kemmer, Dr. Maack, Mayring, F.W. Müller, Dr. Mordhorst, Torben Meyer, Robinow, Reyersbach, Reichenbach, Spielter, Stut, Westphalen - 36 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Walter Robinow eröffnete die Sitzung um 9 ½ Uhr und läßt vom Schriftführer das Protokoll der vorherigen Versammlung verlesen, das ohne Widerspruch genehmigt wurde.

Alsdann leitete der Vorsitzende den ersten Punkt der Tagesordnung "XVII. Kongreß des Deutschen Schachbundes" mit dem Verlesen einer heute eingegangenen Depesche des Präsidenten des Deutschen Schachbundes, Herrn Prof. Dr. Gebhardt, Coburg, ein, welche folgenden Wortlaut hatte:

"Zur ersten Generalversammlung nach glänzendem Kongreß sende Hamburger Schachklub und seinem verehrten Vorstand nochmals herzlichst Gruß und Dank. Vivat, crescat, floreat in aeternum. gez. Gebhardt "

Hieran knüpfte Herr Robinow einen Rückblick auf den Verlauf des Kongresses und stattete allen Mitarbeitern und Teilnehmern seinen Dank ab. Das Telegramm Gebhardts wurde gleich beantwortet.

Herr Fischer übernahm den Bericht des finanziellen Teils des Kongresses und konnte mitteilen, daß trotz der reichlich bemessenen Preise und Kosten noch ein kleiner Überschuß verblieben ist, so daß auch in dieser Hinsicht das Resultat befriedigt.

Herr Dimer erbat sich das Wort, um besonders unseres Vorstandes zu gedenken, welcher das Werk geleitet und gefördert hat und seit Jahren schon an den Vorarbeiten tätig war. Für alle übrigen Mitarbeiter seien Ehrungen und Andenken geschaffen, aber der Vorstand sei bisher in dieser Weise nicht bedacht worden und er bittet, auch für die Herren Robinow, Frankfurter, Fischer und Reichenbach besondere Ehrungen zu bewilligen, die ihnen eine ständige Erinnerung an jene Zeit gewähren.

Es übernimmt hierauf Herr Max Bauer den Vorsitz der Versammlung und auf seinen Antrag wird ein Komitee aus den Herren Bauer, Dimer, F.W. Müller und Reyersbach gebildet, welches den Auftrag erhält, entsprechende Ehrungen zu bestimmen und auszuführen.

Die Vorstandsmitglieder und Herr Reichenbach sprechen in warmen Worten ihren Dank für die Anerkennung ihrer Tätigkeit aus.

Herr Robinow übernimmt wieder den Vorsitz und schreitet zur üblichen Vorstandswahl, worauf Herr Reyersbach den Vorschlag macht, der Einfachheit halber den Vorstand durch Akklamation wiederzuwählen. Auf Befragen der Versammlung ergab sich kein Widerspruch und wurde der bisherige Vorstand alsdann unverändert wiedergewählt.

Die betr. Herren dankten für die Wiederwahl und erklärten die Annahme derselben.

Herr Fischer erläuterte darauf noch die Jahresabrechnung, die sich gedruckt im Besitz aller Mitglieder befindet und mit einem kleinen Überschuß abschließt.

Herr Crüsemann legte der Versammlung für die Winterturniere 2 Vorschläge vor,

- 1) ein Klassenturnier in 4 Klassen nach Spielstärke
- 2) ein Handicapturnier.

Nach lebhafter Debatte wurde der erste Vorschlag angenommen und der Betrag von M 300.- für Preise in den 4 Klassen bewilligt. Auf Anregung des Herrn Krüger wurde es unserem Vorstand überlassen zu bestimmen, ob der Sieger der ersten Klasse als Meister des Hamburger Schachklubs zu erklären sei.

Herr Crüsemann spricht in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Niederelb. Schachbundes unserem Schachklub den offiziellen Dank aus über den Beitrag von M 500.- zu den Kosten der Schachfahrt nach Kopenhagen, welche so überaus glänzend verlaufen war und zu der außerdem noch Herr Walter Robinow einen silbernen Pokal als Wanderpreis gestiftet hat.

Eine lebhaftete Diskussion erregte die leidige Lokalfrage, da die Patriot. Gesellschaft uns abermals gesteigert hat und jetzt für Miete und Licht etc. M 600.- beansprucht. Der Vorstand hatte bereits nach einem anderen Lokal Umschau gehalten, indessen kein befriedigendes Resultat bisher erzielen können. Im Restaurant Deecke wäre wohl ein passendes Lokal zu bedeutend geringeren Kosten zu haben, jedoch nicht an den Dienstagabenden, sondern nur für donnerstags, und für den Wechsel des Dienstags könnte man nicht gut eintreten, weil sich unsere Mitglieder seit vielen Jahren auf diesen Abend eingerichtet hätten. Es wurde schließlich dem Vorstand überlassen, nochmals Unterhandlungen zu führen und zu versuchen, das bisherige Lokal mit billigeren Kosten zu bekommen.

Hierauf gelang ein Schreiben des Herrn Michels zur Verlesung, in dem er den Vorschlag macht, einen Wettkampf um die Meisterschaft Hamburgs zwischen den hiesigen Schachklubs zu veranstalten. Herr Dimer äußerte sich hierzu, daß ein solcher Wettkampf große Schwierigkeiten bietet, weil die meisten stärkeren Spieler doch mehreren hiesigen Schachvereinen angehören und ferner würde im Februar 1911 das Bundesfest des Niederelb. Bundes in Hamburg (Barmbeck) stattfinden, auf dem die stärkeren hies. Spieler ihre Kräfte sowieso gegeneinander zu messen hätten.

Ferner lag eine Einladung des Eimsbüttler Schachklubs vor, abermals am Bußtag (16. November) einen Massenwettkampf mit uns auszufechten, doch wurde auf Erklärungen des Herrn Crüsemann auch hiervon abgesehen, in Berücksichtigung der vielen hinter und vor uns liegenden sonstigen Veranstaltungen.

Herr Reichenbach bittet um Fortsetzung der bisher mit so großem Interesse aufgenommenen Demonstrationsvorträge und sonstiger Vorstellungen, was Herr Crüsemann auch zusagt.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und schließt Herr Robinow um 11 Uhr die Beratung.

Hamburg, Oktober 1910

James Frankfurter
Schriftführer

Ereignisse der Saison 1910 - 1911

Dienstag, 6. Dezember 1910 - Herr Max Bauer als Leiter des ernannten Komitees übergab die mit besonders feinem Geschmack ausgewählten Ehrengaben an die folgenden Herren,

W. Robinow: eine gepunzte Schreibmappe
J. Frankfurter: eine Bronze (Discoswerfer)
Heinr. C. Fischer: einen silb. Pokal
Bruno Reichenbach: ein Schreibzeug.

Sämtliche Teile waren mit Widmungen zur Erinnerung an den hies. Kongreß versehen und dankten die Empfänger für die erwiesenen Ehrungen und die herzlichen Worte des Herrn Bauer in gerührter Weise.

Dienstag, 10. Januar 1911 - Demonstrationsvortrag des Herrn J. Dimer über den soeben beendeten Match Lasker - Janowski. Er demonstrierte die 5. und 11. Partie des Wettkampfes und fand wie immer das lebhafteste Interesse der Zuhörer.

Dienstag, 4. April 1911 - Simultanspiel von Capablanca. Noch vor Beendigung des Meisterturniers in San Sebastian hatten wir den jungen Cubaner nach hier eingeladen und hatten sich weit über 150 Personen zu der Vorstellung im Börsenhof-Restaurant eingefunden. Er spielte 30 Partien simultan, von denen er 26 gewann, 3 verlor (gegen die Herren Kluxen, S.H. van Groningen und Wagner, Kiel) und 1 remis (gegen Herrn Studt, Eimsbüttel) machte. Dauer 3 Stunden.

Die Winterturniere fanden rege Beteiligung, und zwar

I. Klasse	4 Teilnehmer
II. Klasse	10 Teilnehmer
III. Klasse	12 Teilnehmer
IV. Klasse	9 Teilnehmer.

106. Beratende Versammlung am Dienstag, 25. April 1911, abends 9 ½ Uhr im Klublokal Patriot. Gebäude

Anwesend waren die Herren: Bier, Breier, Crüsemann, Dimer, Dr. Dehn, Elkan, Dr. Eichenberg, Fischer, Frankfurter, Goldschmidt, S.H. van Groningen, R.A. van Groningen, Horst, Hein, Jebesen, Johannsen, Krüger, Kemmer, Leonhardt, Michels, W.F. Müller, Landau, Kluxen, Dr. Mordhorst, Poppe, Robinow, Reichenbach, Steinhardt, Schön, Seligmann, Tarrasch; 31 Mitglieder.

Nachdem der Vorsitzende Herr Walter Robinow die Sitzung eröffnet, wurde vom Schriftführer Herrn Frankfurter das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen. Es ergab sich dagegen kein Widerspruch und galt solches somit als genehmigt. Hierauf gedachte der Vorsitzende unseres langjährigen treuen Mitglieds Herrn J.W. van Groningen, das wir leider vor kurzem durch den Tod verlieren mußten und ehrten die Anwesenden das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Herr Robinow berichtete alsdann, daß wir trotz eifrigen Bemühens kein passendes Lokal für unsere Spielabende gefunden haben und deshalb notgedrungen im Patriot. Gebäude verbleiben müßten. Die gesteigerte Miete könnten wir jetzt mit Mühe durch die höhere Mitgliederzahl aufbringen.

Ferner berichtete der Vorsitzende über den Verlauf des Bundesfestes des Niederelb. Schachbundes in Barmbeck, bei dem unsere Mitglieder Dimer, Crüsemann und Bergmann Preise errungen hatten. In der Delegiertenversammlung vertrat uns Herr Postdirektor Helmcke.

Herr Crüsemann erhielt alsdann das Wort, um über den Verlauf unserer Winterturniere zu berichten und bedauert, daß mehrere Teilnehmer durch saumseliges Spiel solche sehr verzögert hatten. Er empfiehlt, in späteren Turnieren ein Reuegeld einzuführen, das nur zurückgezahlt wird, wenn alle Partien erledigt seien. Nachdem noch einige schwebende Partien erledigt worden, ergab sich folgendes Resultat:

- | | |
|-------------|--|
| I. Klasse | Herren Leonhardt I, Krüger II |
| II. Klasse | Herren Crüsemann I, Kluxen II, S.H. v. Groningen III, Hallgarten und Tarrasch IV geteilt |
| III. Klasse | Herren Torben Meyer I, Landau II, Breiser III, Dopffel, Hein IV geteilt |
| IV. Klasse | Herren Frahm I, Kneesch II, Jaeckel III, Bitterauf IV. |

Herr Crüsemann berichtet ferner, daß wir versucht hätten, einen telefonischen Wettkampf mit Kiel zu arrangieren, daß der Kieler Schachklub aber nicht hat annehmen können und nunmehr uns nach Bremen gewandt hätten, von wo die Antwort noch aussteht. - Vielleicht würden auch die Kopenhagener Schachspieler im August a.c. nach Hamburg kommen, um Revanche für den vorjährigen Kampf des Niederelbischen Spieler in Kopenhagen zu nehmen und wurde für diesen Fall ein Beitrag zu den Kosten im Betrage von M 75.- bewilligt.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und da sich auf Befragen niemand mehr zum Wort meldete, so schließt Herr Robinow um 10 Uhr die Beratung, indem er noch erwähnte, daß wieder in der Alsterlust während der Sommermonate eine Anzahl Schachspiele zur Verfügung unserer Mitglieder ständen.

Hamburg, April 1911

James Frankfurter
Schriftführer

107. Beratende Versammlung, Dienstag, den 31. Oktober 1911, 9 Uhr abends im Klublokal Patriot. Gebäude

Anwesend waren die Herren: Abraham, Anton, Max Bauer, M. Bier, Breier, Bitterauf, Baumann, Crüsemann, Dimer, Dr. Dehn, Dr. Eichenberg, Elkan, Fischer, Frankfurter, Fritze, Dr. Gabain, R.A. van Groningen, Horst, Helmcke, J. Hess, G. Hess, Hallgarten, Heinemann, Hein, Jebsen, Kemmer, Kluxen, Johansen, Krüger, Landau, Leonhardt, Dr. Maack, Torben Meyer, Kurt Meyer, Müller, Prins, Robinow, Reichenbach, Reyersbach, Dr. Sohège, Stut, Schön, Steinhardt, Seligmann, Tarrasch, Winnig. 46 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Walter Robinow eröffnete die Sitzung und ließ vom Schriftführer das Protokoll der vorherigen Versammlung verlesen, das ohne Widerspruch genehmigt wurde.

Herr Robinow berichtete alsdann kurz über die von uns am 26. September 1911 im Esplanadehotel veranstaltete Simultanvorstellung des Cubaner Meisters Capablanca und erwähnte den kürzlichen Besuch in unserem Schachklub des beim Hamburger Kongreß zum Meister geschlagenen Rothlevi.

Herr Fischer erläuterte den in Händen aller Mitglieder befindlichen Kassenbericht, welcher mit einem Vereinsvermögen von M 1270,03 günstig abschließt.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung "Vorstandswahl" erbittet Herr Reichenbach das Wort und beantragt, den bisherigen Vorstand in seiner Gesamtheit durch Akklamation wiederzuwählen.- Herr Robinow macht darauf aufmerksam, daß laut § 7 unserer Statuten solches nur statthaft sei, wenn sich kein Widerspruch erhebt. Dieser entsteht nicht und wurde darauf der ganze Vorstand durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Die betreff. Herren erklären unter Dankesworten die Annahme der Wiederwahl.

Alsdann unterbreitet Herr Crüsemann seine Vorschläge für das Winterturnier und wurde nach einiger Diskussion beschlossen, ein Turnier in 4 Klassen zu veranstalten, wiederum mit Ehrenpreisen in der bisherigen Weise. Um vorzeitigen Rücktritt zu vermeiden und die Beendigung der Turniere nicht zu sehr verzögern zu lassen, wurde bestimmt, daß jeder Teilnehmer ein Reugeld zu entrichten habe, das zurückgezahlt wird, sobald er seine Partien bestimmungsgemäß erledigt.

Ferner berichtet Herr Crüsemann über seine Bemühungen eines telefonischen Wettkampfes mit Kopenhagen, der leider in Anbetracht der hohen Kosten verschoben werden müsse, indessen bliebe er in Fühlung mit den dänischen Spielern, um für später doch noch einen Revanchekampf in irgendeiner Form zu ermöglichen.

Bezüglich der unerquicklichen Differenzen, die zwischen der Berliner Schachgesellschaft und Herrn Prof. Gebhardt ausgebrochen seien und in die von Herrn Post auch unser Schachklub hereingezogen worden, erklärt Herr Crüsemann im Namen des Vorstands, daß die Berliner Herren übersehen hätten, daß wir 1910 einen internationalen Kongreß zu veranstalten hatten und es deswegen unmöglich war, bei einer Maximalzahl von 18 Teilnehmern im Meisterturnier und 37 Meldungen alle deutschen Meister, die sich gemeldet hatten, zuzulassen.

Hierauf verkündet Herr Crüsemann, daß die Eimsbüttler Schachgesellschaft uns wieder zu einem Massenwettkampf am kommenden Bußtag, 22. November, aufgefordert und daß wir solchen alsdann unter Hinzuziehung der übrigen hiesigen und umliegenden Vereine

auf breitere Basis gestellt haben, indem sich auch Altona, Harburg und Bergedorf daran beteiligen. Allerdings sollten die Spieler in 2 Parteien geteilt werden, die "weiße Flagge" für den Hamburger Schachklub, Altona, Barmbek, Eilbeck und Harburg und die "rote Flagge" für Eimsbüttel, St. Georg, Bergedorf, Palamedes und Bildungsverein. Als Spiellokal sind die schönen Räume im neuen Curio-Haus, Rothenbaumchaussee, gemietet.

Zum Schluß erwähnt Herr Robinow, daß unser treues Mitglied, Herr G. Jebsen, jetzt gerade 40 Jahre unserem Klub angehöre, früher im Vorstand viele Jahre tätig gewesen und auch jetzt noch ein eifriger Besucher aller Spielabende sei. Hoffentlich werden wir ihn noch viele Jahre in gleicher Rüstigkeit und mit gleichem Eifer in unserer Mitte sehen.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und schloß Herr Robinow um 10 Uhr die Beratung.

Hamburg, Oktober 1911

James Frankfurter
Schriftführer

Außerordentliche Beratende Versammlung am Freitag, 8. März 1912, 9 Uhr abends im Deekehaus, Gr. Bäckerstr. Nr. 6, I. Etage

Anwesend waren die Herren: Abraham, Bier, Baumann, Bitterauf, Dr. Dehn, Dopffel, Dr. Eichenberg, Fischer, Frankfurter, Götz, van Groningen, Horst, Julius Hess, Ernst Hess, Gustav Hess, Heinemann, Hein, Haselden, Jebsen, Krüger, Kluxen, Landau, Poppe, Prins, Kurt Meyer, Robinow, Reyersbach, Reichenbach, Schön, Dr. Sohège, Seligmann, Stut, Steinhardt. - 33 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete die Sitzung mit der Erklärung, daß diese außerordentliche Versammlung vom Vorstand nur einberufen sei, um den Mitgliedern einen bedeutsamen Antrag bezüglich Veränderung der Klubräume und der Spielzeit, wie wir sie schon seit Jahren angestrebt haben, zu unterbreiten. Endlich sei es den vielfachen Bemühungen des Vorstands gelungen, ein vorläufiges Arrangement zu treffen, nach dem in denselben Räumen, in denen diese Versammlung jetzt tagt, es unseren Mitgliedern ermöglicht ist, jeden Tag von 12 ½ - 6 ½ Uhr und an den 3 Abenden Dienstag, Donnerstag und Freitag fortdauernd bis 12 ½ Uhr abends zu spielen, also auch im Sommer und auch an Sonn- und Feiertagen. Wir haben diese Versammlung gleich nach dem Deekehaus einberufen, damit die Mitglieder sich sofort ein Urteil über die Größe und Behaglichkeit der Räume bilden können. Wenn der Wunsch des Vorstands, ein ständiges Lokal für alle Tage und alle Abende zu schaffen, auch nicht ganz erfüllt sei und infolge der finanziellen Schwierigkeiten einstweilen auch schwer zu erreichen sei, so bedeutet der heutige Vorschlag doch einen bedeutenden Fortschritt gegen die bisherige Spielzeit und einen erheblichen Schritt vorwärts zu diesem vielleicht später ausführbaren Wunsch. Er bittet die Anwesenden deshalb zu beschließen, daß die neuen Klubräume und die veränderte Spielzeit am 1. April 1912 in Kraft treten und das mit Herrn Deeke auf ein Jahr als Versuch vorbereitete Abkommen akzeptiert wird. Die an Herrn Deeke zu zahlende Miete beträgt M 1500.- für das erste Jahr, was allerdings gegen die frühere Miete im Patriot. Gebäude von M 600.- einen Mehraufwand von M 900.- erfordert, indessen habe er (Robinow) die Garantie übernommen, diese Summe durch freiwillige Beiträge aufzubringen, resp. das Fehlende beizusteuern, und haben sich auch bereits mehrere Mitglieder (Generalkonsul Hallgarten, Dr. Dehn und Frankfurter) bereit erklärt, sich hieran zu beteiligen. Sollten noch

andere Mitglieder den Wunsch hegen, im Interesse der Sache etwas beizusteuern, so bittet er sie, sich persönlich bei ihm oder dem Vorstand zu melden, denn eine allgemeine Subskription soll keinesfalls vorgenommen werden. Hierdurch sei es auch möglich geworden, diese Verbesserungen durchzuführen, ohne den Jahresbeitrag zu erhöhen, denn wir wollten zunächst darauf bedacht sein, nicht nur kein Mitglied zu verlieren, sondern durch die günstigen Spielzeiten noch viele neue Mitglieder zu gewinnen. Sollte der Zuwachs erheblich sein, so wären wir vielleicht schon im nächsten Jahr in der Lage, die Miete gänzlich aus eigenen Mitteln aufzubringen oder doch nur noch einen geringen Zuschuß zu benötigen, der leicht beschafft werden kann.

Herr Reichenbach nimmt in der darauffolgenden Diskussion als Erster das Wort, da er, wie er sagte, oftmals Gelegenheit hatte, hinter die Kulissen zu blicken und die vielfachen Bemühungen und Unterhandlungen zu beobachten, welche die Vorstandsmitglieder in der Lokalfrage gehabt haben. Trotz der kaum überwindlichen Schwierigkeiten hätte der Vorstand schon mehrere Male passende Lokale herausgefunden und sogar auch schon ein vorläufiges Abkommen mit einem gut gelegenen Hotel getroffen, das aber im letzten Moment wieder zurückgezogen wurde und so müsse er bestätigen, daß der vorliegende Antrag außerordentlich günstig und empfehlenswert sei. Er dankt dem Vorstand und bittet die übrigen Mitglieder um Annahme desselben.

Die Herren Hein, Steinhardt, Götz und Heinemann hatten noch einige Bedenken wegen Deckung der Kosten und wegen einer genügenden Verzehung für den Wirt, welche aber vom Vorstand leicht widerlegt werden konnten.

Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme des Antrags.

Herr Robinow erwähnte noch, daß eine Statutenänderung nicht erforderlich sei, da § 2 die jetzt beschlossene Spielzeit zuläßt. Ein Widerspruch wurde nicht erhoben.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und schloß der Vorsitzende um 9 ½ Uhr die Beratung.

Hamburg, März 1912

James Frankfurter
Schriftführer

.....

108. Beratende Versammlung, Dienstag, 30. April 1912, abends 9 Uhr im Klublokal Deekehaus, Gr. Bäckerstr. 6 I

Anwesend waren die Herren: Abraham, Bitterauf, M. Bier, Ludwig Bier, Breier, Baumann, Busser, Dr. Dehn, Dimer, Dr. Eichenberg, Elkan, Fischer, Fles, Frankfurter, Friedländer, Fritze, Frahm, Dr. Gabain, R.A. van Groningen, S.W. van Groningen, Goldschmidt, Gellis, Horst, Helmcke, J. Hess, Hein, Hallgarten, Heinemann, Haselden, Jebesen, Krüger, Kemmer, Kneesch, Kluxen, Landau, Leonhardt, Löwner, Michels, Wilh. F. Müller, Kurt Meyer, Neuhaus, v. Platen, Prins, Robinow, Reichenbach, Reyersbach, Runge, Schön, Seligmann, Stut, Tarrasch, Wiesenthal. 52 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete die Versammlung und läßt zunächst vom Schriftführer die Protokolle der letzten 2 Versammlungen verlesen, die von den Anwesenden ohne Widerspruch genehmigt wurden. Alsdann sprach Herr Robinow noch

denjenigen Herren, welche sich in liebenswürdiger Weise an den Zeichnungen für die Kosten des neuen ständigen Klublokals beteiligt haben, den herzlichen Dank aus und konstatierte mit Freude, daß der Tagesbesuch bereits recht rege sei und sich ein fester Stamm Besucher gebildet habe, der sich ständig vergrößere.

In Vertretung des Spielwarts Herrn Crüsemann, welcher verreist ist, verkündet Herr Fischer die Resultate der beendeten Winterturniere 1911 - 1912:

I. Klasse	nicht gespielt				
II. Klasse	Hallgarten	Kluxen	Horst	P. Tarrasch	
	I. Preis	II. Preis	III. Preis	IV. Preis	
III. Klasse	Breier und Kneesch		Kemmer und Landau		Frahm
	I. und II. Preis geteilt		III. und IV. Preis geteilt		V. Preis
IV. Klasse	Bitterauf		Baumann		
	I. Preis		II. Preis		

Herr Robinow berichtete darauf, daß am 2. April in unseren Klubräumen ein Match zwischen den Meistern Leonhardt und Süchting begonnen habe, der mittags von 2 Uhr an gespielt werde. Ferner habe sich Herr Dimer bereit erklärt, am 7. Mai wieder einen Demonstrationsvortrag zu halten und soll im Juni ein Tombolaturier veranstaltet werden. - Außerdem ist ein Sommerturnier geplant, das in 2 Gruppen als Handicapturnier zu spielen ist und seien bereits 21 Meldungen erfolgt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Leitung der schachlichen Veranstaltungen an den Tageszeiten, sowie überhaupt zur Vertretung des Vorstands haben wir Umschau nach einer geeigneten Persönlichkeit gehalten und hoffen, auch diese triftige Angelegenheit in aller Kürze günstig gelöst zu haben.

Zum Schluß machte Herr Robinow noch darauf aufmerksam, daß am 25. - 27. Mai in Bergedorf ein Bundesfest des Niederelb. Schachbunde stattfindet und am 14. Juli in Breslau der XVIII. Kongreß des Deutschen Schachbundes beginnt. Bei beiden Veranstaltungen wird unser Klub durch Delegierte vertreten sein und wäre es sehr ratsam, daß auch unsere Mitglieder recht zahlreich als Mitspieler teilnehmen.

Weitere Punkte lagen nicht vor und da sich niemand mehr zum Worte meldete, so schloß der Vorsitzende um 9 ¾ Uhr die Sitzung.

Hamburg, April 1912

James Frankfurter
Schriftführer

109. Beratende Versammlung, Dienstag, 29. Oktober 1912, abends 9 ¼ Uhr im Klublokal Deekehaus, Gr. Bäckerstr. 6

Anwesend waren die Herren: Ahrens, Abraham, Baumann, L. Bier, Bitterauf, Busser, Breier, Crüsemann, Dimer, Dombrowski, Elkan, Dr. Eichenberg, Fischer, Fritze, Frankfurter, Frahm, Friedländer, Gottschalk, Gellis, Goldschmidt, S.H. van Groningen, Horst, J. Hess, Heinemann, Hein, Hallgarten, Haselden, Jebesen, Kluxen, Krüger, Kemmer, Ladendorf, Landau, W.F. Müller, Dr. Mordhorst, Kurt Meyer, Noel, Poppe, Petznick, Robinow, Reyersbach, Reichenbach, Neuhaus, Stut, Schön, Troske, Wennig. - 47 Herren.

Herr Robinow eröffnete die Versammlung und läßt zunächst vom Schriftführer das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen, das ohne Widerspruch genehmigt wurde.

Alsdann warf der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse der Sommersaison, indem er dem gedruckten Jahresbericht, welcher allen Mitgliedern zugesandt worden, noch hinzufügte, daß sich die neue Spielzeit gut bewährt habe, indem selbst in den heißen Monaten stets am Tage, wie an den Dienstagabenden ein reger Besuch zu konstatieren war. Von bedeutenden Meistern hatten wir kürzlich den Besuch des Stadtrats Riemann aus Erfurt und von Dr. Emanuel Lasker aus Berlin zu verzeichnen.

Die Vertretung des Vorstands an den Tageszeiten und die Leitung der schachlichen Veranstaltungen hat Herr Michéls in dankenswerter Weise übernommen und hat die Erfahrung gelehrt, daß diese Neueinrichtung auch wirklich notwendig war.

Herrn Dimer spricht der Vorsitzende den Dank aus für die gute Vertretung unseres Schachklubs auf dem Breslauer Kongreß, dessen Beschlüsse besonders schwierig gewesen.

Bei dem Wettkampf des Niederelb. Schachbundes mit dem Kopenhagener Schachklub in Kiel haben unsere Mitglieder sehr gut abgeschnitten, indem dieselben keine Partie verloren, sondern Gewinne und Remis erzielt haben.

Mit einer Vereinigung in Valencia, Spanien, haben wir 2 Korrespondenzpartien begonnen, die auf unserer Seite von den Herren Bier und Dimer geführt werden.

Die Zahl unserer Mitglieder ist inzwischen auf 155 gestiegen, leider haben wir den Tod eines jüngeren, allbeliebten Mitglieds, Paul Tarrasch, zu beklagen. Die Anwesenden ehren das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Herr Fischer erhält hierauf das Wort zur Erläuterung des letzten Kassenberichts und erklärt mit Freuden, daß unsere Finanzen infolge der namhaften freiwilligen Beiträge trotz der durch die hohe Lokalmiete entstandenen Mehrausgaben günstig abschließen. Da auf die Anfrage des Vorsitzenden zu diesem Punkt niemand das Wort wünscht, so spricht derselbe nur noch den Revisoren den Dank aus für ihre langjährige Tätigkeit.

Für die jetzt vorzunehmende Neuwahl des Vorstands erhält Herr Reichenbach das Wort und dankt im Namen der Mitglieder für die fortlaufenden vorzüglichen Leistungen des Vorstands und beantragt gleichzeitig, denselben durch Akklamation in seiner Gesamtheit wiederzuwählen.

Herr Robinow kann diesen Antrag nur zulassen, wenn sich kein Widerspruch erhebt, was auch nicht geschehen. Alsdann wird dieser Antrag einstimmig angenommen.

Herr Robinow dankt gleich im Namen der bisherigen Vorstandsmitglieder, welche die Wiederwahl akzeptieren.

Herr Crüsemann berichtet, daß in den Sommerturnieren folgende Herren die Preise errungen:

I. Krüger, II. Kluxen, III. Dimer, IV. Runge, V. Hallgarten, VI. und VII. Dr. Dehn und Gottschalk geteilt, VIII. Ludwig Bier, IX. und X. S.H. van Groningen und Robinow geteilt.

Für den Winter wird wieder ein Turnier in 4 Klassen vorgeschlagen und wenn die Teilnahme in der ersten Klasse schwach sei, so soll dieselbe mit der zweiten Klasse zusammen spielen, indem die letztere eine Vorgabe erhält. Dieser Antrag wird angenommen. - Für den Bußtag am 20. November sei wieder ein Massenwettkampf zwischen den Hamburger und benachbarten Klubs veranstaltet, der laut Vereinbarung mit dem Eimsbüttler Schachklub dieses Mal von uns zu leiten ist, während im folgenden Jahr ihm die Veranstaltung zufällt. Der Kampf wird wieder im Curiohaus stattfinden, und zwar wie früher für weiße und rote Flagge.

Herr Reichenbach bittet, die Mitglieder von diesem Arrangement sowie von den Bedingungen des Winterturniers durch Postkarte zu avisieren, was Herr Robinow ihm zusagt.

Am Dienstag, 5. November, wird Herr Krüger eine Simultanvorstellung gegen 20 Mitglieder geben.

Herr Robinow teilt alsdann noch mit, daß auf Anregung mehrerer Mitglieder der Versuch gemacht werden soll, eine Damenabteilung einzuführen und haben sich die Herren Krüger und Dimer bereit erklärt, an den Freitagabenden für Damen und Herren theoretischen Unterricht zu erteilen.

Weitere Anregungen lagen nicht vor und schloß Herr Robinow um 10 Uhr die Beratung.

Hamburg, Oktober 1912

James Frankfurter
Schriftführer

-.-.-.-.-

**Außerordentliche beratende Versammlung, Dienstag, 26. Februar 1913,
abends 9 Uhr im Klublokal: Deekehaus, Gr. Bäckerstr. 6**

Anwesend waren die Herren: Blankenstein, Busch, Bitterauf, Crüsemann, Dimer, Dr. Dehn, Dombrowski, Fischer, Gelles, Gottschalk, Horst, Helmcke, Heinemann, J. Hess, Hofschläger, Jepsen, Krüger, Körner, Ladendorf, Landau, Dr. Mordhorst, Michels, Noel, Prins, Robinow, Reyersbach, Röder, Stut, Dr. Sohège, 29 Herren.

Herr Robinow eröffnete die Sitzung mit der Erklärung, daß wegen der Lokalfrage die Einberufung einer außerordentlichen Beratenden Versammlung notwendig gewesen. Herr Deeke wünsche die Abende am Donnerstag und Freitag für sich zurückzuziehen, ohne eine Ermäßigung der Miete eintreten zu lassen. Unterdessen habe der Vorstand anderweitig Umschau gehalten und im Hotel "Hamburger Hof" einen großen eleg. Saal im Parterre zur gleichen jährlichen Miete von M 1500.- offeriert bekommen, allerdings auch nur täglich von 1 ½ - 7 Uhr und dienstags fortdauernd bis 12 ½ Uhr, genau wie Deeke es später will. Für die Getränke und Speisen sei eine Liste mit normalen Preisen festgelegt. Den Kontrakt könnten wir auf 1 Jahr machen mit unserer Option, ihn bis auf 3 Jahre zu gleichen Bedingungen zu verlängern. - Hinsichtlich der finanziellen Frage sei keine Erhöhung des Jahresbeitrags beabsichtigt, da bereits einige Herren zugesagt, wieder wie im vorigen Jahr einen freiwilligen Zuschuß zu geben und man erwarten könne, daß auch mehrere andere Mitglieder in Anbetracht der beträchtlichen Lokalverbesserung freiwillige Beiträge zeichnen werden.

Nach lebhafter Debatte, an der sich die Herren J. Hess, Busch und Blankenstein beteiligten, plädiert Herr Robinow für die Annahme seiner Anträge, als Klublokal den Saal im Hambg. Hof zu wählen und den Jahresbeitrag auf M 12.- zu belassen, worauf dieselben einstimmig angenommen wurden.

Hierauf wird die Beratung geschlossen.

Hamburg, Februar 1913

James Frankfurter
Schriftführer

111. Beratende Versammlung, Dienstag, 29. April 1913, abends 9 ¼ Uhr im Klublokal „Hotel Hamburger Hof“

Anwesend waren die Herren: M. Bier, Busch, Busser, Bitterauf, Dimer, Dombrowski, Dr. Dehn, Elkan, Fritze, Fischer, Frankfurter, S.H. van Groningen, Gellis, Joh. Horst, Horch, J. Hess, Horst II, Hein, Jebesen, Krüger, Kluxen, Ladendorf, Kemmer, Michéls, Wilh. F. Müller, Kurt Meyer, Dr. Mordhorst, Noel, Poppe, Reyersbach, Robinow, Rummel, Roeder, Reichenbach, Schmidt, Stut, Schön, Troske, - 38 Herren.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete die Sitzung und ließ vom Schriftführer die Protokolle der vorherigen 2 Versammlungen verlesen, die ohne Widerspruch genehmigt wurden.

Herr Robinow berichtet alsdann, daß unser neues Klublokal im Hamburger Hof trotz der erst kurzen Zeit allgemeinen Anklang bei unseren Mitgliedern gefunden habe und daß die Zahl unserer Mitglieder auf 159 gestiegen sei, wovon allerdings einige leider gestrichen werden mußten, weil sie nach 3-maliger Aufforderung den Beitrag nicht bezahlten.

Bei dem letzten Massenwettkampf am Bußtag 1912 habe allerdings die "weiße Flagge", für welche wir gekämpft, 1 Point weniger erlangt, als die "rote Flagge" (33 ½ : 34 ½), jedoch war die Zahl der Siege unserer Mitglieder sehr erheblich, so daß unser Schachklub sehr günstig dabei abgeschnitten habe.

Die im November v.J. begonnene Einrichtung einer Damenabteilung hat leider keinen Erfolg ergeben, da trotz der lehrreichen Vorträge des Meisters Krüger der Besuch der Damen immer geringer wurde und wir Mitte Dezember deswegen den Versuch als gescheitert betrachten mußten. Herr Robinow dankt Herrn Krüger und den übrigen Herren, welche sich um diese Versuche bemüht haben.

Als dann berichtete er über den Verlauf der Winterturniere, von denen die I. und II. Klasse mit 12 Teilnehmern noch nicht beendet waren. In der III. Klasse spielten 10 Herren, von denen Herr Elkan den 1. Preis erhielt und die Herren Fritze, Goldschmidt, J. Hess, Noel und Kemmer die 2., 3. und 4. Preise teilten.

In der IV. Klasse waren 7 Teilnehmer, von denen Herr Heinemann den 1. Preis bekam, die Herren Schön, Baumann, Poppe und Bernh. Reichenbach den 2. und 3. Preis teilten.

Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, in diesem Sommer kein reguläres Turnier zu spielen, dagegen andere schachliche Vorstellungen zu veranstalten.

Zu dem Kongreß des Niederelb. Bundes am 14. - 16. Juni, der in der "Erholung" stattfindet und vom Eimsbüttler Schachklub arrangiert wird, bittet Herr Robinow um rege Teilnahme von Seiten unserer Mitglieder.

Andere Angelegenheiten lagen nicht vor und schloß der Vorsitzende um 10 ¼ Uhr die Versammlung.

Hamburg, April 1913

James Frankfurter
Schriftführer

112. Beratende Versammlung, Dienstag, 28. Oktober 1913, abends 9 ½ Uhr im Klublokal „Hotel Hamburger Hof“

Anwesend waren die Herren: Major Arnold, Busch, Busser, Baumann, Crüsemann, Dr. Dehn, Dimer, Dopffel, Dombrowski, Elkan, Dr. Eichenberg, Fles, Frankfurter, Fritze, Fonck, J.H. van Groningen, Gellis, Gottschalk, Hein, Helmcke, Joh. Horst, Hallgarten, Hofschläger, J. Hess, Heinemann, Haselden, Hopusch, Jepsen, Krüger, Kluxen, Kemmer, Klein, Landau, F.W. Müller, Kurt Meyer, Dr. Mordhorst, Robinow, Reyersbach, Roeder, Poppe, Seligmann, Schütte, Schön, M. Samson, Stut, Emil Sanders, Schultze, Samplete, Reichenbach - 49 Herren.

Herr Robinow eröffnete um 9 ½ Uhr die Sitzung und sprach sein Bedauern aus, daß Herr Fischer infolge eines Hexenschusses nicht am Vorstandstisch erschienen sei. Alsdann ließ er vom Schriftführer das Protokoll der vorherigen Versammlung verlesen, das ohne Widerspruch geblieben und somit genehmigt worden.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung bemerkte der Vorsitzende, daß der gedruckte Jahres- und Kassenbericht jedem Mitglied zugesandt sei und bittet um bezügliche Anfrage der Mitglieder, wenn noch Näheres gewünscht würde. Im Jahresbericht sei noch ein kleiner Druckfehler zu berichtigen, indem im Winterturnier 1912 - 13 in der I. und II. Klasse der 2. und 3. Preis von den Herren Dimer und Hallgarten nicht einzeln gewonnen, sondern zwischen beiden Herren geteilt worden.

Der Vorsitzende berichtet alsdann, daß unsere 2 Korrespondenzpartien mit Valencia leider nicht fortgesetzt werden können, weil die Spanier seit Monaten keinen Zug abgegeben und auch auf wiederholte Anfragen nicht antworten.

Seit dem 30. September 1913 wird in unseren Klubräumen das mit dem Hamburger Schachheim gemeinschaftlich veranstaltete Turnier um die Meisterschaft von Hamburg zum Austrag gebracht, an dem die folgenden 12 Herren teilnehmen:

Bier, Dimer, van Groningen, Hallgarten, Heinsohn, Kluxen, Krüger, Ladendorf, Schönmann, Schütte, Dr. Schwarz, Stut.

Von mehreren Schachfreunden sind erheblich Beiträge und Stiftungen zu den Preisen gewidmet, besonders ein schöner silb. Pokal von der Neuen Hamburger Zeitung für den ersten Preisträger, der 3x hintereinander errungen werden muß. Die Stifterin hat es dem Vorstand des Hamburger Schachklubs überlassen, nach der Erledigung des 2. Turniers zu entscheiden, ob der Pokal mit oder ohne Reihenfolge 3x gewonnen werden müßte, bis er definitiv in den Besitz des Siegers übergeht.

Zum Kassenbericht wünscht niemand das Wort und gilt solcher dadurch als genehmigt.

Bezüglich des 2. Punktes der Tagesordnung hatte Herr Robinow 2 bedauerliche Mitteilungen zu machen, indem Herr Joh. Horst infolge geschäftlicher Überlastung bitten ließ, für das mehr als 10 Jahre von ihm verwaltete Amt eines Bibliothekars einen anderen Herren zu wählen und auch von Herrn Heinr. C. Fischer ein ausführliches Schreiben eingegangen war, in dem er wegen seiner nicht mehr ganz gefestigten Gesundheit bittet, ihn nicht wieder zum Kassierer mehr zu erwählen, da er dieses Amt nun über 30 Jahre geführt und einer jüngeren Kraft Platz machen möchte. Der Vorsitzende sprach beiden Herren den aufrichtigsten Dank des Schachklubs aus für die vielen geleisteten Dienste und Aufopferung, mit denen sie stets die Interessen unseres Klubs vertreten haben. Bei Herrn Fischer waren uns sein Rücktrittsgedanken schon seit einigen Jahren bekannt und es ist uns bisher gelungen, ihn immer wieder auf ein Jahr im Vorstand zu erhalten, jetzt aber scheint sein Entschluß unabänderlich zu sein. Er schlägt unbenommen der Wahlfreiheit vor, Herrn Dr. Rud. Dehn zum Kassierer und Herrn Direktor Helmke zum Bibliothekar zu wählen, laut § 7 unserer Statuten muß die Wahl angenommen werden.

Herr Bruno Reichenbach erhält das Wort und dankt dem Vorstand für die gute Geschäftsführung. Er beantragt, die Herren Robinow, Frankfurter und Crüsemann wiederzuwählen und die Herren Dr. Dehn und Helmcke neu zu wählen, alles durch Akklamation.

Es erhebt sich kein Widerspruch gegen diesen Antrag und somit legte ihn der Vorsitzende der Versammlung vor, welche einstimmig die Zustimmung erteilte. Somit gilt der neue Vorstand wie folgt als gewählt.

Herr Walter Robinow,	Vorsitzender
Herr James Frankfurter,	Schriftführer,
Herr Dr. Rud. Dehn,	Kassierer,
Herr R. Crüsemann,	Spielwart,
Herr Direktor R. Helmcke,	Bibliothekar.

Die gewählten Herren danken und erklären die Annahme der Wahl.

Herr Robinow konnte mit Freude konstatieren, daß der Besuch der Spielabende wie auch an den Nachmittagen jetzt sehr rege sei. Die Anerbieten von Dr. Emanuel Lasker und Capablanca zu Veranstaltungen in unserem Schachklub haben wir für das nächste Jahr vorgemerkt, da bis Ende Dezember durch das Meisterschaftsturnier das Interesse der hies. Spieler vollauf in Anspruch genommen ist.

Herr Crüsemann berichtet, daß in diesem Winter kein allgemeines Turnier in Aussicht genommen sei, dafür aber andere Arrangements, Vorträge, Demonstrationen, Simultanspiel etc. Für den üblichen Massenwettkampf am Bußtag bittet er um zahlreiche Teilnahme.

Herr Robinow machte die Anwesenden noch darauf aufmerksam, daß Herr C. Otto Gehrckens im Jahre 1863 unserem Schachklub beigetreten, somit jetzt 50 Jahre unser Mitglied sei. Derselbe war stets ein sehr starker Schachspieler und gehörte viele Jahre unserem Vorstand an, indem er der Vorgänger unseres Herrn Fischer als Kassierer gewesen. Aber auch sonst habe sich Herr Gehrckens vielfach um das hiesige Schachleben und besonders auch für unseren Klub verdient gemacht und schlage er deshalb vor, Herrn C. Otto Gehrckens zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Versammlung stimmte begeistert zu und beauftragte den Vorstand, den Jubilar davon in Kenntnis zu setzen.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und schloß der Vorsitzende nach 10 Uhr die Sitzung.

Hamburg, Oktober 1913

James Frankfurter
Schriftführer

113. Beratende Versammlung, Dienstag, 28. April 1914, abends 9 Uhr im Klublokal „Hotel Hamburger Hof“

Anwesend waren die Herren: Major Arnold, Bitterauf, Baumann, Bier, Dimer, Dr. Dehn, Dombrowski, Dopffel, Elkan, Enoch, Fischer, Frankfurter, Fritze, Friedländer, Gellis, Goldschmidt, Gottschalk, Hein, Helmcke, Hirsch, Joh. Horst, Horst II, J. Hess, Jebesen, Krüger, Klein, F.W. Müller, Michéls, Kurt Meyer, Poppe, Reichenbach, Reyersbach, Stut, Storch, Troske, Wiesenthal - 36 Mitglieder.

Herr Frankfurter eröffnete die Versammlung mit der Mitteilung, daß Herr Robinow infolge einer Reise leider verhindert sei zu erscheinen. Auf Vorschlag des Herrn Dr. Dehn wurde auf die Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung verzichtet und solches ohne weitere Debatte genehmigt.

Der Leiter der Versammlung berichtete alsdann, daß Herr Max Bauer und Frau aus Anlaß ihrer Silbernen Hochzeit unserem Schachklub zur Erinnerung und zur Verwendung für unsere allgemeinen Zwecke den namhaften Betrag von M 1000.- überwiesen habe, was mit lebhaftem Bravo zur Kenntnis genommen wurde. - Ein Winterturnier hat in dieser Saison nicht stattgefunden mit Rücksicht auf das interessante Turnier um die Meisterschaft Hamburgs, bei dem

Herr Krüger	den 1. Preis	(+9)
Herr Studt und Schönmann	2. und 3. Preis geteilt	(+8)
Herr Bier und Schütte	4. und 5. Preis geteilt	(+7)
Herr Dr. Sohège	6. Preis	(+5½)

errangen. Der von der Hamburger Zeitung gestiftete herrliche Silb. Pokal fiel Herrn Krüger zu, muß aber noch 2 mal von ihm verteidigt werden. Spezialpreise fielen an die Herren Kluxen und van Groningen und Dimer und Ladendorf. Der von Herrn Robinow gestiftete Schönheitspreis wurde zwischen den Herren Studt, Dr. Sohège und Schütte verteilt. Herr Asmus hatte für den ersten Sieger einen großen Lorbeerkranz gesandt.

Bei dem üblichen Massenwettkampf am Bußtag, 19. November, der dieses Mal von der Eimsbüttler Schachgesellschaft veranstaltet worden, war das Resultat 40:40, also vollkommen gleich für beide Parteien. Unser Klub kämpfte wie früher für die weiße Flagge.

Am 10. Februar hielt Herr Paul Krüger einen interessanten Vortrag über die „Französ. Partie“ im Hamburger Meisterschaftsturnier, der vielen Beifall fand.

Am 27. Februar hatten wir den Besuch des Weltschachmeisters Dr. Emanuel Lasker und hielt er vor zahlreichem Publikum im Esplanade Hotel einen Vortrag über allgemeine Blicke der Entwicklung des Schachspiels, der Theorie, der Meister und des Nachwuchses derselben, woran sich eine Simultanproduktion von 29 Partien schloß, von denen er 21 gewann, 2 verlor und 6 remis machte. Die Verluste waren gegen die Herren Kluxen und Schönmann, die Remis bei den Herren Hallgarten, van Groningen, Dr. Gabain, Goldschmidt, Bitterauf und Mittelman.

Der Vorsitzende machte ferner darauf aufmerksam, daß im Mai das Bundesfest des Niederelb. Schachbundes in Bremen stattfindet, sowie im Juli/August der XIX. Kongreß des Deutschen Schachbundes in Mannheim und bittet um rege Beteiligung unserer Mitglieder an beiden Veranstaltungen. Für die Sommermonate seien bei uns keine Turniere geplant, jedoch sollen dafür Matche, Blitz- und Tombolaturiere arrangiert werden.

Da auf Befragen sich niemand zu Wort meldet, so wird die Beratung um 9 ½ Uhr geschlossen.

Hamburg, April 1914

James Frankfurter
Schriftführer

114. Beratende Versammlung, Dienstag, 27. Oktober 1914, abends 9 ¼ Uhr im Klublokal: Hotel „Hamburger Hof“

Anwesend waren die Herren: M. Bier, Busch, Crüsemann, Dr. Dehn, Dombrowski, Baumann, Fischer, Frankfurter, Friedländer, Fritze, S.H. van Groningen, Götz, Goldschmidt, Fles, Helmcke, Joh. Horst, Hein, Julius Hess, Heinemann, Hallgarten, Jebesen, Kluxen, Landau, Müller, Meyer-Grammont, Nottebohm, Prins, Paetzold, Robinow, Stut, Schön, Storch - 32 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete um 9 Uhr die Sitzung und gedenkt zunächst der durch den Krieg geschaffenen ernsten politischen Lage sowie unserer im Felde befindlichen Mitglieder.

Ferner berichtet er den Verlust durch den Tod unseres beliebten langjährigen Mitglieds Herrn Pardo, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erheben.

Alsdann wird das Protokoll der vorigen Versammlung vom Schriftführer verlesen und von den Mitgliedern ohne Widerspruch genehmigt.

Herr Dr. Dehn erläutert den Kassenbericht des verflossenen Jahres und glaubt, trotz der schwierigen Kassenverhältnisse die schon lange geplante Erhöhung unseres

Jahresbeitrags noch weiter hinausschieben zu müssen, da in der jetzigen Kriegszeit den Mitgliedern möglichst keine neuen Lasten aufzubürden seien. Im Gegenteil möchte er vorschlagen, unseren im Felde befindlichen Mitgliedern den Jahresbeitrag zu erlassen, falls sie es wünschen sollten. Allerdings müßten wir uns alsdann aber vorbehalten, unseren "Eisernen Bestand" anzugreifen, wenn die Einnahmen nicht zur Deckung der Kosten ausreichen, was durch die außergewöhnlichen Umstände gerechtfertigt sein dürfte.

Die Versammlung stimmte diesen Vorschlägen ohne Diskussion zu.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung nahm Herr Konsul Fritze das Wort und beantragte, den gesamten Vorstand in unveränderter Weise durch Zuruf wiederzuwählen, was auch geschah, da sich kein Widerspruch erhob.

Somit gilt der bisherige Vorstand für ein weiteres Jahr gewählt, und zwar

Herr Walter Robinow,	Vorsitzender
Herr James Frankfurter,	Schriftführer,
Herr Dr. Rud. Dehn,	Kassierer,
Herr Richard Crüsemann,	Spielwart,
Herr Direktor R. Helmcke,	Bibliothekar.

Die gewählten Herren lassen durch Herrn Robinow danken und die Annahme der Wiederwahl erklären.

Herr Crüsemann berichtet darauf, daß das Turnier des Niederelb. Schachbundes mit den dänischen Spielern um den "Robinow-Pokal" wegen der politischen Lage einstweilen verschoben werden mußte.

Auch das Turnier um die Meisterschaft Hamburgs kann in diesem Winter nicht stattfinden, weil eine Anzahl der Beteiligten im Felde stehen. Ferner soll der übliche Massenwettkampf am Bußtag unter den hiesigen Schachspielern aus dem gleichen Grunde ausfallen und für das nächste Jahr ins Auge gefaßt werden.

Dahingegen empfiehlt er, ein allgemeines Winterturnier in unserem Klub zu spielen und bittet die Mitglieder um ihre Meinung über die Form desselben. Nach lebhafter Debatte wurde alsdann beschlossen, ein Vorgabeturnier in 4 Klassen zu spielen, und zwar mit kleinen Ehrenpreisen für die Sieger.

Der Anregung eines Mitglieds, Schachspiele an die Soldaten im Felde und an die Verwundeten in den Lazaretten zu senden, wurde gern entsprochen. - Weiteres lag nicht vor und wurde die Beratung um 10 Uhr geschlossen.

Hamburg, Oktober 1914

James Frankfurter

115. Beratende Versammlung, Dienstag, 27. April 1915, abends 9 ½ Uhr im Klublokal: Hotel „Hamburger Hof“

Anwesend waren die Herren: Dr. Brinkmann, Busch, Crüsemann, Fles, Fischer, Frankfurter, Goldschmit, van Groningen, Hamm, Julius Hess, Hallgarten, Haselden, Heinemann, Michels, Dr. Mordhorst, von der Porten, Reyersbach, Robinow, Rummel, Steinhardt, Storch, Schön - 22 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete um 9 ½ Uhr die Versammlung und erklärte, daß leider nur 3 Herren am Vorstandstisch erschienen seien, weil unser Kassierer, Herr Dr. Dehn, sich im Felde befinde und unser Bibliothekar, Herr Direktor Helmcke, nach Metz verzogen sei. Herr Frankfurter würde einstweilen auch diese Ämter vertretungsweise verwalten.

Hierauf wurde das Protokoll vom Schriftführer verlesen und von den Anwesenden ohne Widerspruch genehmigt.

Herr Robinow berichtete alsdann, daß das mit Vorgabe gespielte Winterturnier in 4 Klassen fast beendet sei und nur wenige Partien fehlen, die durch die lange Krankheit des Herrn Baumann verzögert worden.

Das Resultat stellt sich wie folgt:

	1. Preis	Herr Generalkonsul Hallgarten	+ 15	1. Klasse
	2. Preis	Herr Carl Horst	+ 14½	3. Klasse
	3. Preis	Herr Storch	+ 13	3. Klasse
	4. Preis	Herr Dr. Mordhorst	+ 11½	3. Klasse
geteilt	5. Preis	Herr Robinow	+ 11	1. Klasse
	6. Preis	Herr Julius Hess	+ 11	3. Klasse
	7. Preis	Herr Dr. Kämmerer	+ 11	2. Klasse
	8. Preis	Herr Max Goldschmidt	+ 11	3. Klasse
geteilt	9. Preis	Herr Fritze	+ 10½	2. Klasse
	10. Preis	Herr Baumann	+ 10½	4. Klasse

20 Herren hatten sich beteiligt und die ersten 10 Sieger wurden mit kleinen Ehrenpreisen bedacht.

Im Anschluß an dieses Turnier beabsichtigt der Vorsitzende, für den nächsten Winter besondere Abende einzurichten, an denen die schwächeren Spieler durch den Meister Krüger praktische Unterweisungen bekommen.

Herr Robinow teilte noch mit, daß abermals eines unserer Mitglieder aus Anlaß seiner Silb. Hochzeit unserer Klubkasse einen namhaften Betrag überwiesen habe (M 500.- in Krieganleihe), wofür auch an dieser Stelle dankend quittiert wird.

Gegenwärtig sind 42 Mitglieder zum Militär einberufen, aber glücklicherweise sei noch keinem ein ernstlicher Unfall zugestoßen.

Der Besuch unserer Klubräume an jedem Nachmittag hat sich sehr gehoben und hat sich ein reges Schachleben gebildet.

Da keine weiteren Angelegenheiten vorlagen, schloß Herr Robinow um 10 Uhr die Sitzung.

Hamburg, April 1915

James Frankfurter
Schriftführer

-.-.-.-.-

116. Beratende Versammlung, Dienstag, 16. November 1915 im Klublokal „Hamburger Hof“

Anwesend waren die Herren: Arnold, Crüsemann, Fles, Fischer, Frankfurter, Fritze, Leop. Götz, Dr. Gabain, Goldschmit, van Groningen, Joh. Horst, Carl Horst, Koberg, Dr. Kaemmerer, Landau, Wilh. F. Müller, Michels, Robinow, Reichenbach, Schön, Storch - 21 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete um 9 ¼ Uhr die Sitzung und ließ vom Schriftführer das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen, das ohne Widerspruch von den Anwesenden genehmigt wurde.

Hierauf widmete Herr Robinow unseren kürzlich verstorbenen Mitgliedern Bruno Samplebe, Max Goldschmidt, Max Poppe und Max Hofschläger ehrende Worte der Erinnerung. Die ersten beiden hatten den Heldentod fürs Vaterland gefunden. Die Mitglieder erhoben sich währenddessen von ihren Sitzen.

Alsdann bat der Vorsitzende um Entlastung für die verspätete Einberufung dieser Versammlung, die gemäß den Statuten eigentlich schon im Oktober stattfinden sollte. Wegen der Abwesenheit des Herrn Dr. Dehn konnte die Kassenabrechnung aber nicht früher aufgemacht werden. Er gab einen kurzen Rückblick über den Lauf der Sommersaison und berichtete darauf, daß mehrere Gönner unter unseren Mitgliedern belangreiche Stiftungen für unseren Schachklub angemeldet haben:

1 Stiftung	M 10.000.-	für Auszahlung nach dem Krieg,
1 Stiftung	M 2.000.-	sofort zahlbar und notfalls auch angreifbar,
1 Stiftung	M 500.-	sofort zahlbar und für den Eis. Bestand,
1 Stiftung	M 250.-	sofort zahlbar und für den Eis. Bestand

bestimmt, von dem nur die Zinsen verwendet werden sollen. Hierdurch sind wir über die schwierige Finanzlage einstweilen in eine sichere Basis gelangt, da der Vorstand es vermeiden möchte, während des Krieges eine Erhöhung der Jahresbeiträge zu beantragen. Den noblen Stiftern, die nicht genannt zu sein wünschten, wird der herzlichste Dank ausgesprochen unter lebhafter Zustimmung der anwesenden Mitglieder.

Zum Punkt der Tagesordnung "Vorstandswahl" bemerkte der Vorsitzende, daß Herr Dr. Dehn zum Militär einberufen und Herr Helmcke seinen Wohnsitz von Hamburg nach Metz verlegen mußte. Herr Frankfurter habe deshalb die Ämter des Kassierers und des Bibliothekars vertretungsweise geführt.

Herr Reichenbach dankte den Vorstandsmitgliedern für die gute Führung der Klubangelegenheiten und machte den Vorschlag, den bisherigen Vorstand wiederzuwählen, bis auf den fortgezogenen Bibliothekar, für den er die Wahl des Herrn Wilh. F. Müller beantragte.

Herr Robinow stellte diesen Antrag zur Diskussion und da kein Widerspruch erhoben wurde, so ward durch Akklamation der Vorstand wie folgt erwählt:

Vorsitzender	Herr Walter Robinow,
Schriftführer	Herr James Frankfurter,
Kassierer	Herr Dr. Rud. Dehn,
Spielwart	Herr Rich. Crüsemann,
Bibliothekar	Herr Wilh. F. Müller.

Alle Herren nahmen die Wahl dankend an, die Kasse wird vorläufig vertretungsweise von Herrn Frankfurter fortgeführt.

Auf Vorschlag des Herrn Crüsemann wurde beschlossen, in diesem Winter keine Turniere zu veranstalten, weil so viele jüngere Mitglieder fehlen und weil die Besucher alsdann auch leichter die passenden Gegner beim freien Spiel finden.

Herrn Joh. Horst, welcher unserem Klub seit 1890 angehört, wurden von dem Vorsitzenden zu diesem silbernen Jubiläum die Glückwünsche des Schachklubs ausgesprochen.

Auf Anfrage des Vorsitzenden meldete sich niemand mehr zu Wort und schloß er darauf um 10 Uhr die Versammlung.

Hamburg, November 1915

James Frankfurter
Schriftführer

117. Beratende Versammlung, Dienstag, 31. Oktober 1916 im Klublokal „Hamburger Hof“

Anwesend waren die Herren: Major Arnold, M. Bier, Dr. Buchtenkirch, Crüsemann, Dr. Dehn, Dimer, Frankfurter, Fles, Fischer, Friederich, S.H. van Groningen, Goldschmit, Joh. Horst, Hopusch, Hahn, Heinsohn, Julius Hess, Heinemann, Haselden, Koberg, Landau, Levy, Wilh. F. Müller, Prins, Paetzold, Robinow, Reichenbach, Stut, Storch - 29 Mitglieder.

Die Sitzung wurde um 9 Uhr abends vom Vorsitzenden Herrn Robinow eröffnet, indem derselbe zunächst zweier treuer Mitglieder, Wolfgang Breier und Richard von der Porten gedenkt, die wir infolge des Krieges durch den Tod verloren haben. Die Anwesenden ehren das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Als dann bittet der Vorsitzende die Versammlung um Indemnisation für das Ausfallen der statutengemäß im April anzuberaumenden Beratenden Versammlung, weil absolut keine Gegenstände für eine Tagesordnung vorgelegen hatten. Die Mitglieder erteilen solche ohne Widerspruch.

Nunmehr wurde vom Schriftführer das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen, das ohne Widerspruch genehmigt wurde.

Herr Robinow verweist sodann auf den gedruckten Jahresbericht, der allen Mitgliedern zugeschickt worden und bedauert, daß infolge des Krieges und der Abwesenheit so vieler zum Militär einberufener Mitglieder keine Turniere oder sonstige schachliche Veranstaltungen stattgefunden hatten.

Herr Frankfurter gibt darauf einen Überblick über unsere Finanzverhältnisse, die allerdings nicht gerade glänzend sind, aber doch noch ein Balancieren gestatten, ohne den "Eisernen Bestand" anzugreifen. Herr Fischer machte den Vorschlag, den "Eisernen Bestand" in Anbetracht der Kriegsverhältnisse aufzulösen und in die allgemeinen Finanzen überzuführen, worauf Herr Frankfurter erwiderte, daß eine Notwendigkeit hierfür noch nicht vorläge. - Die Jahresabrechnung wird alsdann von der Versammlung genehmigt. Herr Dr. Dehn dankt Herrn Frankfurter für die Kassenführung während seiner Behinderung.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung "Vorstandswahl" erhält Herr Bruno Reichenbach das Wort und bittet die Anwesenden unter anerkennenden Worten für die bisherige Führung, den Vorstand in unveränderter Form durch Zuruf wiederzuwählen. Da sich kein Widerspruch erhebt, läßt der Vorsitzende über diesen Antrag abstimmen und es ergibt sich die einstimmige Wiederwahl wie folgt:

Herr Walter Robinow,	Vorsitzender,
Herr James Frankfurter,	Schriftführer,
Herr Dr. Rud. Dehn,	Kassierer,
Herr Rich. Crüsemann,	Spielwart,
Herr Wilh. F. Müller	Bibliothekar.

Herr Robinow dankt im Namen des Gesamtvorstands und verliest alsdann aus unserem alten Protokoll vom 2. November 1866 den Eintritt des Herrn Martin Hahn in unseren Schachklub, welcher stets ein eifriges Mitglied gewesen und sich im Laufe der 50 Jahre viele Verdienste um unseren Klub erworben habe. Aus diesem Grunde schlage er vor, an diesem Ehrentage

Herrn Martin Hahn zum Ehrenmitglied

zu ernennen. Die Anwesenden stimmten freudig und einstimmig zu.

Herr Hahn dankt herzlich und erzählt viele interessante Erinnerungen aus den früheren Ereignissen in unserem Schachklub.

Auf Antrag des Herrn Crüsemann wird von Turnieren oder sonstigen größeren Veranstaltungen auch in der kommenden Wintersaison Anstand genommen, weil so viele jüngere Mitglieder abwesend seien.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und schloß Herr Robinow gegen 10 Uhr die Sitzung.

Hamburg, November 1916

James Frankfurter
Schriftführer

118. Beratende Versammlung, Dienstag, 30. Oktober 1917 im Klublokal „Hamburger Hof“

Anwesend waren die Herren: Bartz, Dr. Buchtenkirch, Crüsemann, Dimer, Rich. Friedländer, Friederich, Frankfurter, Fischer, Grewe, S.H. van Groningen, Goldschmit, Julius Hess, Heinemann, Joh. Horst, Jacobi, Koberg, Levy, Dr. Kämmerer, Dr. Mordhorst, Michéls, Wilh. F. Müller, Paetzold, Reyersbach, Reichenbach, Robinow, Robertson, Emil Sanders, Schön, John Stutt. - 29 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete um 9 ¼ Uhr die Sitzung und ließ zunächst vom Schriftführer das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen, das von den Anwesenden ohne Widerspruch genehmigt wurde.

Hierauf berichtete Herr Robinow, daß wir im vergangenen Jahr leider wieder 6 treue Mitglieder durch den Tod verloren, und zwar Otto C. Gehrckens, G. Jebesen, Emil Elkan, Wilhelm Runge, Martin M. Cohen und Ludwig Bier. Die 4 letztgenannten sind durch den Krieg auf dem Felde der Ehre geblieben, während die beiden erstgenannten zu unseren ältesten Mitgliedern zählten, die in früheren Jahren unserem Vorstand angehört. Herr Robinow widmete ihnen ehrende Worte des Gedenkens, während sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

Indem der Vorsitzende auf den gedruckten Jahresbericht verwies, erwähnte er, daß auch im April dieses Jahres die übliche beratende Versammlung ausgefallen sei, weil durchaus kein Material dafür vorgelegen und bittet um nachträgliche Genehmigung, die von den Mitgliedern auch erteilt wird.

Der Besuch der Spielabende sei im Winter wie im Sommer recht gut gewesen und 12 Herren sind als Mitglieder aufgenommen.

Herr Frankfurter, der in Vertretung des Kassierers Herrn Dr. Dehn die Finanzen geführt hat, erläutert den gedruckt vorliegenden Kassenbericht, aus dem sich ergibt, daß das Vereinsvermögen M 3615.- beträgt und es nicht nötig war, den Eisernen Bestand und die freiwilligen Stiftungen anzugreifen.

Herr Reyersbach beantragte alsdann zum nächsten Punkt der Tagesordnung, den Vorstand in der bisherigen Zusammensetzung durch Zuruf wiederzuwählen. Auf Befragung der Versammlung erhebt sich kein Widerspruch gegen diese Form der Abstimmung und wurden darauf 4 Vorstandsmitglieder wiedergewählt, während für Herrn Dr. Dehn, der noch für längere Zeit behindert ist, Herr Bruno Reichenbach zum Kassierer erwählt wurde, der die Wahl dankend annimmt.

Der Vorstand besteht somit aus folgenden Herren:

Walter Robinow,	Vorsitzender,
James Frankfurter,	Schriftführer,
Bruno Reichenbach	Kassierer,
Rich. Crüsemann,	Spielwart,
Wilh. F. Müller	Bibliothekar.

Herr Crüsemann berichtet darauf, daß sich der Schachmeister Herr Bier bereit erklärt habe, am 20. November eine Simultanvorstellung zu geben, ferner sei ein Blitzturnier sowie Wettkämpfe zwischen einigen starken Spielern während der Winterzeit geplant.

Herr Dr. Mordhorst bittet, doch einmal wieder ein größeres Turnier zu veranstalten und sagte Herr Crüsemann zu, solches zu versuchen und eine Liste der etwaigen Teilnehmer auszulegen, um zu sehen, ob die Beteiligung genügend groß sein wird. Herr Reichenbach empfiehlt, die Mitglieder durch Postkarten zur Teilnahme aufzufordern.

Auf Antrag des Herrn Frankfurter werden noch anstelle der verstorbenen Herren Gehrckens und Jepsen zu Revisoren die Herren Heinr. C. Fischer und Otto Goldschmidt erwählt.

Von Herrn Paul Heinsohn lag ein freundl. Brief aus dem Felde mit Grüßen an alle Mitglieder vor, der verlesen wurde.

Da sich niemand mehr zum Wort meldet, schließt Herr Robinow um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr die Sitzung.

Hamburg, November 1917

James Frankfurter
Schriftführer

119. Beratende Versammlung am Dienstag, 22. Oktober 1918 im Klublokal „Rathaus Hotel“

Anwesend waren die Herren: Dr. Buchtenkirch, Byk, Geheimrat Bachur, Behrens, Belitz, Bartz, Dimer, Edelheim, Ehrlich, Fischer, Fritze, Friederich, Frankfurter, Goldschmit, R.A. van Groningen, S.H. van Groningen, Greve, Heilbrunn, Hirsch, Joh. Horst, Carl Horst, Jacoby, Heinemann, Koberg, Dr. Kämmerer, Landau, Wilh. F. Müller, Martin Meyer, Rob. Meyer-Grammont, Dr. Mordhorst, Michahelles, Paetzold, Robinow, Robertson, Stut, Spielter, Schön, Wiesenthal, Dr. Weller. - 39 Mitglieder.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Sitzung, indem er zunächst in ehrenden Worten der im vergangenen Jahr verstorbenen 5 Mitglieder

Richard Crüsemann, Bruno Reichenbach, W. von Essen, John Hess, Adolph Hamm

gedachte, die für unseren Schachklub einen herben Verlust ergaben, besonders, weil auch die beiden Erstgenannten viele Jahre unserem Vorstand angehörten. Das Andenken dieser Herren wird ein dauerndes sein und wurde von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Hierauf berichtete Herr Robinow, daß auch in diesem Jahr die in den Statuten vorgesehene April-Versammlung ausgefallen sei, weil durchaus keine Gegenstände zu einer Tagesordnung vorgelegen haben und bittet deshalb um nachträgliche Genehmigung dafür, die auch von den Anwesenden bewilligt wurde.

Alsdann verliest der Schriftführer Herr Frankfurter das Protokoll der letzten Versammlung, das ohne Widerspruch genehmigt wurde.

Anstelle des verstorbenen Kassierers Herrn Reichenbach erläuterte nun Herr Frankfurter den noch von Ersterem fertiggestellten Kassenbericht, aus dem sich ergeben, daß trotz der Kriegszeit nur ein kleiner Betrag von den früher gestifteten Summen angegriffen zu werden brauchte. Das Vermögen beläuft sich auf M 3513,60, doch war dieses Resultat nur durch äußerste Sparsamkeit zu erreichen und mußten manche nötige Anschaffungen unerfüllt bleiben. Die Abrechnung wurde genehmigt und dem Vorstand darüber Entlastung erteilt.

Zur folgenden Vorstandswahl ergreift Herr Fritze das Wort, indem er dem Vorstand für sein Mühewaltung den Dank der Mitglieder ausspricht und vorschlägt, die jetzigen 3 Vorstandsmitglieder (Robinow, Frankfurter und Müller) durch Zuruf wiederzuwählen.

Da sich auf Befragen des Vorsitzenden kein Widerspruch hiergegen erhob, so wurde die Wiederwahl in dieser Weise vorgenommen und ergab einstimmige Annahme des Antrags.

Für den verstorbenen Spielwart Herrn Crüsemann schlägt Herr Robinow alsdann vor, Herrn Dimer zu wählen, der unserem Klub schon seit 1892 angehört. Auf Wunsch des Herrn Dr. Mordhorst fand hierüber die übliche Zettelwahl statt, die mit überwältigender Majorität die Wahl des Herrn Dimer ergab.

Anstelle des verstorbenen Kassierers wurde auf Wunsch der Versammlung durch Zuruf der von Herrn Robinow vorgeschlagene Herr Max Wiesenthal gewählt, so daß sich der Vorstand jetzt wie folgt zusammensetzt:

Walter Robinow,	Vorsitzender,
James Frankfurter,	Schriftführer,
Max Wiesenthal,	Kassierer,
Jul. Dimer,	Spielwart,
Wilh. F. Müller	Bücherwart.

Die Herren erklären nach einigen Dankesworten die Annahme der Ämter.

Hinsichtlich der schachlichen Veranstaltungen beantragte Herr Frankfurter, in diesem Winter wieder Klassenturniere zu spielen, was allgemeine Zustimmung fand. Außerdem wird am Bußtag, 20. November, im Curiohaus wieder der in früheren Jahren so beliebte Massenwettkampf zwischen den hiesigen und umliegenden Schachvereinen stattfinden, wobei eine lebhaftige Beteiligung unserer Mitglieder erwünscht sei.

Herr Robinow weist darauf hin, daß unser treues Mitglied, Herr Heinr. C. Fischer, in diesem Jahr unserem Schachklub 40 Jahre angehört und bittet, ihn in Anbetracht seiner außerordentlich vielen Verdienste in seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit im Vorstand als "Ehrenmitglied" zu ernennen. Die Anwesenden stimmten allseitig und freudig diesem Vorschlag zu und Herr Fischer gibt seinem Dank durch einige Worte beredten Ausdruck.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und schloß Herr Robinow um 10 ½ Uhr die Sitzung.

Hamburg, Oktober 1918

James Frankfurter
Schriftführer

120. Beratende Versammlung am Dienstag, 20. Mai 1919 im Klublokal „Rathaus Hotel“

Anwesend waren die Herren: Major Arnold, Burchardi, Bartz, Dr. Buchtenkirch, Byk, Behrens, Bödiker, Bitterauf, Appel, Dimer, Ehrlich, Edelheim, Enoch, Frankfurter, Friederich, S.H. van Groningen, Greve, Goldschmit, Hopusch, Hein, Horch, Carl Horst, Joh. Horst, Heinemann, Jacoby, Koopmann, Konrad, Krüger, Koberg, Karp, Lion, Löwe, Lutterbeck, Klüver, Wilh. F. Müller, Meissner, Rob. Meyer-Gramont, Martin, Nottebohm, Pruschker, Robertson, Rodatz, Robinow, Schwarz, Schön, Wiesenthal, Zeller - 47 Mitglieder.

Um 9 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Robinow die Versammlung und gedenkt zunächst der im letztvergangenen Halbjahr verstorbenen Mitglieder: Leonhard Marcus, Alfred Kaiser und Moritz Reyersbach, denen er ehrende Worte widmete. Das Andenken dieser Mitglieder wird von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Hierauf wird vom Schriftführer Herrn Frankfurter das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen, das ohne Widerspruch genehmigt wurde.

Beim Eintritt in die Tagesordnung bittet der Vorsitzende, die beiden ersten Punkte derselben zusammen zu beraten und läßt den vom Vorstand ausgearbeiteten Entwurf der Satzungsänderungen an die Mitglieder verteilen. Es wird alsdann der Entwurf verlesen, durch den auch der Beitrag der ordentlichen Mitglieder auf M 25.- jährlich und der außerordentlichen Mitglieder auf M 500.- vorgeschlagen wurde. Nach einigen Anfragen und Erklärungen erklären sich die anwesenden Mitglieder mit den Änderungen einverstanden und gelten die neuen Satzungen somit als genehmigt.

Herr Dimer gibt alsdann einen Überblick über den Verlauf der in 3 Klassen gespielten Winterturniere, die eine sehr rege Beteiligung gefunden hatten. Sie ergaben das folgende Resultat:

I. Klasse: 9 Teilnehmer

1. Preis	Herr Paul Krüger	Silb. Pokal
2. Preis	Herr Dr. Dehn) ge-	Schreibzeug
3. Preis	Herr Hopusch) teilt	Aschbecher
4. Preis	Herr Zeller	Led. Geldtasche

II. Klasse: 13 Teilnehmer

1. Preis	Herr Major Arnold	Silb. Pokal
2. Preis	Herr Nottebohm	Odeuretui
3. Preis	Herr Carl Horst	Zigarrenlampe
4. Preis	Herr Lutterbeck) ge-	Saftflasche
5. Preis	Herr Jacoby) teilt	Brieföffner Garnit.
6. Preis	Herr Wiesenthal	Notizblock

III. Klasse: 14 Teilnehmer

1. Preis	Herr Bitterauf	Likörservice	
2. Preis	Herr Behrens	Zigarrentasche	
3. Preis	Herr Heinemann	Aschbecher	
4. Preis	Herr Harms	Teeglas	
5. Preis	Herr Ehrich) ge-	Notizblock
6. Preis	Herr Terfloth) teilt	Schachbuch
7. Preis	Herr Greve		Schachbuch

Sämtliche Preise waren durch mehrere Mitglieder gestiftet und stattete Herr Robinow denselben dafür den Dank des Schachklubs ab.

Hierauf machte Herr Dimer den Vorschlag, ein Problem- bzw. Lösungsturnier zu veranstalten, falls sich genügend Teilnehmer dafür finden und bittet die Mitglieder, die sich daran beteiligen wollen, beim Vorstand zu melden.

Herr Wiesenthal schnitt in recht heftiger Rede die heikle Lokalfrage an, da die jetzt im Rathaushotel innehabenden Räume zu klein für den Besuch am Dienstagabend seien und auch außerdem vom Wirt noch für andere Gäste während unserer Spielzeit benutzt würden. Er regt die Bildung eines eigenen Klublokals durch Mietung einer ganzen Etage und Anschaffung eigener Mobilien auf Grund freiwilliger Stiftungen von Seiten unserer Mitglieder an. Es entspann sich eine lebhaftige Debatte, die indessen kein positives Resultat ergab. Herr Robertson regte noch an zu versuchen, mit dem bekannten Privatklub "Harmonie" auf den Gr. Bleichen wegen Mitbenutzung der Räume eine Verständigung zu erzielen.

Da keine weitere Angelegenheiten vorlagen, schloß Herr Robinow um 10 Uhr die Sitzung.

Hamburg, Mai 1919

James Frankfurter
Schriftführer

121. Beratende Versammlung am Dienstag, 28. Oktober 1919 im Klublokal "Pilsner Hof" Gänsemarkt 42

Anwesend waren die Herren: Major Arnold, Bartz, Dimer, Darley, Ehrlich, Eckmann, Frankfurter, Friederich, Goldschmit, Groningen, Heinemann, Hein, Heilbrunn, Heinsohn, Jacobsen, Kahlcke, Klier, Kluxen, Karp, Löwe, Paul Laskar, Lascar, Levi, Krüger, Leisemann, Michéls, Martin Meyer, Nottebohm, Neuhaus, Rodatz, Schwarzbach, Schütte, Schönmann, Wiesenthal - 34 Mitglieder.

Die Versammlung wurde um 8 ¼ Uhr durch Herrn Frankfurter in Vertretung für Herrn Robinow, der durch eine Krankheit seines Vaters am Erscheinen verhindert, eröffnet.

Die Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung ergab keinen Widerspruch und galt dieses somit als genehmigt.

Hierauf verwies Herr Frankfurter auf den gedruckten Jahresbericht, der jedem Mitglied zugeschickt worden und erwähnte nur noch, daß die Zahl unserer Mitglieder durch verschiedene Streichungen von 162 auf 153 zurückgegangen sei.

Herr Wiesenthal erläutert alsdann die Kassenabrechnung und bemerkt dabei, daß in Zukunft die Krieganleihen zu dem richtigen Kurs eingesetzt werden sollen. Nach einigen Fragen der Mitglieder, die befriedigend vom Kassierer beantwortet worden, wurde die Abrechnung genehmigt.

Zum Punkte der Vorstandswahl nahm Herr Richard Goldschmit das Wort und dankte dem Vorstand für seine Tätigkeit, indem er gleichzeitig beantragte, denselben in unveränderter Weise durch Zuruf wiederzuwählen. Nachdem sich gegen diese Form der Wahl kein Widerspruch erhoben, ließ der Vorsitzende den Antrag Goldschmit zur Abstimmung kommen und ergab sich die einstimmige Annahme. Es ist somit der bisherige Vorstand:

Herr Robinow als Vorsitzender,
Herr Frankfurter als Schriftführer,
Herr Wiesenthal als Kassierer,
Herr Dimer als Spielwart,
Herr Wilh. F. Müller als Bücherwart

für das nächste Jahr wiedergewählt.

Bezüglich der schachlichen Veranstaltungen erhält Herr Dimer das Wort und empfiehlt derselbe, die durch den Krieg unterbrochenen Wettkämpfe um die Meisterschaft von Hamburg, für die der Silb. Pokal, der von der Neuen Hamburger Zeitung gestiftet wurde, noch seiner Austragung harret, in diesem Winter fortzuführen.³² Ferner beantragt er, für unsere Mitglieder die üblichen Winterturniere in 3 Klassen zu spielen, und zwar wegen der schwierigen Verkehrsverhältnisse als Spielzeit von 7 - 9 ¼ Uhr zu bestimmen. Für den diesjährigen Bußtag möge man auch die populären Massenkämpfe der hiesigen und umliegenden Schachvereine wieder veranstalten, in Anbetracht der hohen Kosten im Curiohaus aber bei Niemann in Winterhude, der das Lokal dafür gratis zur Verfügung stellt. Außerdem sei eine Aufforderung des Eilbeker Schachklubs an uns ergangen zu einem Wettkampf von 15 - 20 Mitgliedern.

Nach lebhafter Debatte wurden sämtliche Vorschläge angenommen.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung wird wiederum auf die schwierige Lokalfrage eingegangen, da auch unser gegenwärtiges Klublokal leider durchaus nicht den Anforderungen entspricht. Es wurden viele Wünsche auf Verbesserungen geäußert und schließlich eine Kommission, bestehend aus den Herren Wiesenthal, Nottebohm, Major Arnold, R. Goldschmit und Grewe erwählt, um die Angelegenheit eingehend zu prüfen und Vorschläge zur Abstellung der Übel zu machen.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und wurde die Sitzung gegen 9 ½ Uhr geschlossen.

Hamburg, Oktober 1919

James Frankfurter
Schriftführer

³² C.L.: s. Protokolle vom 28.10.1913 und 28.04.1914

122. Beratende Versammlung am Dienstag, 7. September 1920 im Klublokal „Pilsner Hof“, Gänsemarkt

Anwesend waren die Herren: Bitterauf, Dimer, Dr. Dehn, Darley, Fischer, Friederich, S.H. van Groningen, Greve, Goldschmit, Horch, Heinsohn, Hein, Krüger, Klüwer, Karp, Leisemann, Lascar, Landau, Michahelles, W.F. Müller, Robinow, Sütterlin, Schwarzbach, Schön, Wiesenthal, Wagner - 26 Mitglieder.

Herr Robinow eröffnete die Sitzung um 9 Uhr abends mit dem Hauptpunkt der Tagesordnung, auf dem Ende des Monats stattfindenden Kongreß des Deutschen Schachbundes in Berlin die Einladung unseres Schachklubs für einen außerordentlichen Kongreß im Juli/August 1921 zu überbringen. Nachdem auch Herr Fischer diesen Antrag auf das wärmste empfohlen hatte, wurde er mit Einstimmigkeit angenommen.

Hierauf wurde die Verteilung der Preise aus den vorigen Winterturnieren durch Herrn Wiesenthal vorgenommen, und zwar erhielten die Preise

- | | |
|--------------|---|
| in I. Klasse | 1. Herr Schwarzbach |
| | 2. und 3. Herren Arnold und Hopusch geteilt |
| II. Klasse | 1. Herr S.H. van Groningen |
| | 2., 3. und 4. Herren R. Goldschmit, Horst und Salomon geteilt |
| III. Klasse | 1. Herr Darley |
| | 2. Herr Löwe |
| | 3. Herr Grewe |
| | 4. und 5. Herren Prutzscher und Heinemann geteilt |
| | 6. Herr Bartz. |

Es lagen keine weiteren Gegenstände zur Beratung vor und wurde die Sitzung um 9 ½ Uhr geschlossen.

Hamburg, September 1920

James Frankfurter
Schriftführer

123. Beratende Versammlung am Dienstag, 2. November 1920 im Klublokal „Pilsner Hof“, Gänsemarkt

Anwesend waren die Herren: Major Arnold, Bartz, Busch, Buchheister, Bitterauf, Carp, Dr. Buchtenkirch, Dimer, Frankfurter, Friederich, Friedburg, S.H. van Groningen, Grewe, Grunert, R.A. van Groningen, Horch, Carl Horst, Heinemann, Hercz, Heinsohn, Hopusch, Hein, Heilbrunn, Klüwer, Koberg, Konrad, Paul Laskar, Lascar, Landau, Löwe, Leisemann, Wilhelm F. Müller, Nottebohm, Robinow, Robertson, Prutzscher, Stut, Wiesenthal - 38 Mitglieder.

Herr Robinow eröffnete die Sitzung um 8 ¾ Uhr und erwähnte zunächst, daß wir leider wieder 3 Mitglieder durch den Tod verloren haben. Er widmete den Verstorbenen

Malte G. Wulff
Henryk Herczlik
Geheimrat Bachur

ehrende Worte des Nachrufes und die Anwesenden ehrten das Andenken durch Erheben von ihren Sitzen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird auf die Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung verzichtet und dasselbe von der Versammlung ohne Verlesung genehmigt.

Hierauf verlas Herr Frankfurter den Jahresbericht, der dieses Mal zur Ersparung der hohen Druckkosten nicht herumgeschickt worden und wurde derselbe ohne Widerspruch genehmigt. Das gleiche geschah mit dem Kassenbericht, der von Herrn Wiesenthal verlesen und erläutert wurde.

Alsdann berichtete Herr Robinow über den Verlauf des Kongresses des Deutschen Schachbundes in Berlin im Juli 1920, bei dem unser Antrag auf Übernahme des nächsten nationalen Kongresses im Jahre 1921 mit Freuden angenommen wurde. Es sei ferner der Beitrag zum Deutschen Schachbund von 50 Pfg. auf M 1.- pro Mitglied erhöht worden, auch sollen die Deutschen Schachblätter vom 1. Januar 1921 ab wieder 2mal monatlich erscheinen. Er bittet, recht zahlreich auf dieses Bundesorgan zum Preis von M 20.- p.a. zu abonnieren, um den ferneren Bestand desselben zu sichern. Prof. Gebhardt hat auf der Generalversammlung aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Vorsitzender des Deutschen Schachbundes niedergelegt und an seiner Statt ist Herr Walter Robinow gewählt worden.

Diese Nachricht wurde von den Versammelten mit lebhaftem Applaus aufgenommen.

Nunmehr erhält Herr Frankfurter das Wort zum 2. Punkt der Tagesordnung, den Vorbereitungen für den Kongreß des Deutschen Schachbundes in Hamburg 1921 und schlägt vor, 4 Ausschüsse zu wählen, die im Verein mit unserem Vorstand die erforderlichen Arbeiten zu übernehmen haben. Dementsprechend wurden die Ausschüsse:

- 1) für die finanziellen Angelegenheiten,
- 2) für die schachlichen Angelegenheiten,
- 3) für die Wohnungsangelegenheiten,
- 4) für die Vergnügungsangelegenheiten

mit je 5 Herren gewählt.

Herr Dimer spricht alsdann über den beabsichtigten Zusammenschluß der Hamburger Schachvereine zu einem Zweckverband behufs Veranstaltung gemeinschaftlicher Turniere, Wettkämpfe, Matches etc. und berichtet, daß demnächst eine Sitzung von Delegierten der verschiedenen Vereine stattfinden soll. An der bezüglichen Diskussion beteiligten sich auch die Herren Krüger und Paul Laskar in zustimmendem Sinne und es wurde Herr Dimer als unser Delegierter ernannt.

Herr Dimer kommt darauf auf die üblichen Massenwettkämpfe am Bußtage zu sprechen und möchte das Anerbieten des Schachvereins vom Bildungsverein von 1871 zur Annahme empfehlen, die demnächstige Veranstaltung in dessen Räumen vorzunehmen, weil die Kosten für die Räumlichkeiten im Curiohaus unerschwinglich hoch auskommen. Auch für die Turniere um die Meisterschaft von Hamburg, die in den Jahren 1913 und 1919 bei uns ausgefochten wurden und für deren diesjährige Veranstaltung unser Klublokal leider nicht mehr ausreicht, ständen uns die gleichen Räume zur Verfügung. Die anwesenden Mitglieder stimmten diesen Vorschlägen zu.

Über die Winterturniere entspann sich eine lebhafte Debatte und es wurde beschlossen, solche in 2 Klassen zu veranstalten, mit scharfer Turnierordnung und Beginn um 7 ½ Uhr abends, um zu vermeiden, daß dieselben endlos verzögert werden. Geldpreise sind nicht erwünscht, dagegen aber kleine Ehrenpreise.

Nunmehr kam der wundeste Punkt der Tagesordnung, die Lokalfrage, da unsere jetzigen Räume den bescheidensten Ansprüchen nicht mehr genügten und es wurden verschiedene Vorschläge unterbreitet und schließlich nochmals an die bereits im Vorjahr eingesetzte Kommission appelliert, nochmals alle Hebel in Bewegung zu setzen, ein geeignetes Klublokal für uns zu finden.

Zum Schluß kam die Vorstandswahl, bei der die Herren Paul Laskar und Nottebohm beantragten, den bisherigen Vorstand in seiner Gesamtheit durch Zuruf wiederzuwählen. Da sich kein Widerspruch gegen diese Form ergab, ließ der Vorsitzende über die Wiederwahl durch Handaufheben abstimmen und es ergab sich Einstimmigkeit. Somit gilt der bisherige Vorstand auch für das Klubjahr 1920/1921.

Da sich bei dem letzten Punkt der Tagesordnung "Verschiedenes" niemand mehr zum Wort meldete, schloß Herr Robinow um 10 ½ Uhr die Sitzung.

Hamburg, November 1920

James Frankfurter
Schriftführer

124. Beratende Versammlung am Dienstag, 25. Oktober 1921 im Klublokal "Kaiserkeller"

Anwesend waren die Herren: Bartz, H. Bauer, Bockelmann, Bödiker, Carp, Conrad, Dimer, Frankfurter, Fritze, Friederich, Grewe, R. Goldschmit, Hoposch, Hein, Heinsohn, J. Horst, C. Horst, Horch, Hercz, Koberg, Klier, Dr. Kaemmerer, Frl. Kutta, Klüwer, Lascar, Landau, Frl. Mulsow, Mulsow, Wilhelm F. Müller, Frl. Markus, Nottebohm, Naehring, Paetzold, Robertson, Stut, Spielter, Wiesenthal, von Waldow - 38 Mitglieder.

In Abwesenheit des Vorsitzenden Herrn Walter Robinow eröffnete Herr Frankfurter die Sitzung um 9 Uhr abends und verlas ein Telegramm des Herrn Robinow aus Baden-Baden mit Grüßen an die Mitglieder.

Zunächst gedachte er unseres kürzlich verstorbenen Mitglieds Herrn Kommerzienrat H. Renner, dessen Andenken durch Erheben der Anwesenden von ihren Sitzen geehrt wurde.

Alsdann machte Herr Frankfurter darauf aufmerksam, daß 3 unserer Mitglieder, die Herren

S.H. van Groningen,
M. Abraham
und Emil Sanders

in dieser Saison 25 Jahre unserem Schachklub angehören und er hoffe, daß dieselben noch recht viele Jahre unserem Klub erhalten bleiben.

Der Bericht über die letztverflossenen Spielsaison ist den Mitgliedern jetzt wieder wie in früheren Jahren in gedruckter Form zugegangen und es sei deshalb nicht erforderlich, an dieser Stelle auf die vielen Begebenheiten einzeln einzugehen. Er wollte nur auf einige Hauptsachen aufmerksam machen, und zwar auf die schon einmal vor dem Krieg versuchte Einrichtung einer Damenabteilung, die derzeit bald wieder wegen Mangel an Beteiligung eingegangen war, jetzt aber durch Aufnahme einiger Damen aufs neue aufgelebt ist, und er wünschte, daß sich jetzt eingetretene weibliche Mitglieder mehr Ausdauer beweisen mögen und sich bei uns dauernd wohlfühlen mögen. Das Hauptereignis sei aber die Ausrüstung des 21. Kongresses des Deutschen Schachkongresses³³ vom 16. - 31. Juli 1921 durch unseren Klub gewesen, der in den schönen oberen Räumen des Curiohauses stattgefunden hat und dessen tadelloser Verlauf in schachlicher Hinsicht wie auch in geselliger Weise alle Teilnehmer und Veranstalter voll befriedigt hatte. Er dankte allen Mitgliedern herzlich, die durch ihre Tätigkeit und Hilfe - auch in finanzieller Weise - in diesem guten Resultat mitgewirkt haben.

Als der Leiter der Versammlung zur Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung schreiten wollte, wurde der Antrag gestellt, darauf zu verzichten und dasselbe als genehmigt anzuerkennen. Da sich auf Befragen der Versammlung hiergegen kein Widerspruch erhebt, wurde dieser Antrag als angenommen betrachtet.

Herr Wiesenthal erhielt hierauf das Wort zur Erläuterung des Kassenberichts und erwähnte, daß von einer genauen Abrechnung über die Kosten des letzten Kongresses aus steuerlichen Gründen Abstand genommen sei. Die Kosten haben ca. M 30.000.- betragen, die durch freiwillige Zeichnungen gedeckt wurden. Ein kleiner unbedeutender Überschuß sei zur Anschaffung von Spielmaterial für unseren Schachklub verwandt worden.

Anfragen über sonstige Kostenangelegenheiten wurden nicht gestellt und alsdann die Jahresabrechnung genehmigt.

Herr Dimer berichtete nun über den gebildeten Zweckverband der Hamburger Schachvereine zur Vorbereitung und Ausbildung der Mannschaften für die deutschen Kongresse. Regelmäßig sollten auch Massenwettkämpfe und sonstige Veranstaltungen unter und bei den hiesigen Schachvereinen erfolgen. Er empfiehlt, am nächsten Bußtag nicht wieder wie in früheren Jahren die allgemeinen Massenkämpfe zu veranstalten, da die Beteiligung so groß würde, daß kein Saal dafür ausreichen dürfte und die Kosten ebenfalls so sehr gestiegen seien, daß die übrigen Vereine nur verhältnismäßig wenig beitragen könnten, die Hauptlasten aber von unserer Kasse getragen werden müßten. Es wurde demgemäß beschlossen, am Bußtag in unseren Klubräumen ein Simultanspiel für unsere Mitglieder zu veranstalten und erklärten sich die Herren Dimer, Wagner und Krüger bereit, dieses alternativ zu gestalten.

Ferner machte Herr Dimer den Vorschlag, im Winter wieder 3 Klassenturniere zu arrangieren, ohne Vorgabe und wurde demgemäß beschlossen.

Für Dezember wäre ein weiteres Simultanspiel, für Januar ein Blitzturnier und für Februar ein Blindlingsspiel in Aussicht genommen. Für Belegung des Besuches an den Nachmittagen seien Einzelwettkämpfe und Beratungspartien beabsichtigt.

³³ C.L.: gemeint ist wohl "des Deutschen Schachbundes"

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, der Vorstandswahl, bittet Herr Wiesenthal abermals, ihn von seinem Amt als Kassenwart zu entbinden. Als aber auf Vorschlag des Herrn Fritze der gesamte Vorstand unverändert durch Zuruf einstimmig wiedergewählt wurde, erklärten sich alle Vorstandsmitglieder bereit, die Wiederwahl anzunehmen. Derselbe besteht somit wie zuletzt aus:

Herrn Walter Robinow,	Vorsitzender,
Herrn James Frankfurter,	Schriftführer,
Herrn Max Wiesenthal,	Kassenwart,
Herrn Jul. Dimer,	Spielwart,
Herrn Wilh. F. Müller	Bücherwart.

Außerdem erklärte sich Fräulein Markus bereit, den Spielwart hinsichtlich der Kontrolle über das Spielmaterial zu unterstützen.

Auf die Anfrage des Vorsitzenden, ob zu dem letzten Teil der Tagesordnung "Verschiedenes" noch Wünsche der Mitglieder vorliegen, meldete sich niemand zu Worte und schloß dieser alsdann um 10 ¼ Uhr die Sitzung.

Hamburg, November 1921

James Frankfurter
Schriftführer

125. Beratende Versammlung am 17. Mai 1922 (Mittwoch) im Klublokal „Soltmanns Restaurant“

Anwesend waren 39 Mitglieder: Behrens, Bartz, Bödiker, Conrad, Dimer, Edelheim, Fischer, Freese, Frankfurter, Gelles, Grewe, Goldschmit, Friederich, Grünwald, Horch, Joh. Horst, Carl Horst, Hein, Heinsohn, FrI. Kutta, Karp, Landau, FrI. Marcus, 2 Mulsow, Frau Mittelmann, Mittelmann, Nottebohm, Paetzold, Robertson, Robinow, Riis, Gottorf, Schönmann, Schories, Wagner, Wiesenthal, Woehl.

Herr Robinow eröffnete die Sitzung mit der Einleitung, daß der Vorstand es für erforderlich gehalten, diese außerordentliche Versammlung einzuberufen, weil 2 wichtige Angelegenheiten zu beraten seien, die keinen Aufschub erlauben.

Er gibt zunächst Herrn Wiesenthal das Wort, der als Kassierer unsere finanziellen Verhältnisse erörtert. Durch die notwendig gewordene Verlegung unseres Klublokals vom Kaiserkeller nach "Soltmanns Restaurant" sei eine beträchtliche Erhöhung der Miete auf M 6000.- p.a. eingetreten. Außerdem sind von den verschiedenen Schachverbänden die Beiträge für jedes Mitglied teilweise auf das 3-fache gestiegen, wie auch alle übrigen Ausgaben durch die Entwertung unserer Währung erheblich teurer geworden sind. Bei dem bisherigen Jahresbeitrag von M 25.- sei das ganz unmöglich, unser Budget richtig bilanzieren zu lassen und wir waren bereits genötigt, die Überschüsse früherer Jahre anzugreifen. Im Übrigen würde wohl jedes Mitglied leicht verstehen, daß ein Jahresbeitrag von 25 M heute nicht mehr den Geldverhältnissen entspricht, weshalb auch schon fast alle hiesigen und auswärtigen Schachvereine eine entsprechende Erhöhung der Mitgliederbeiträge haben vornehmen müssen. Der Vorstand macht deshalb den Vorschlag, für das Klubjahr vom 1. Oktober 1921 - 30. September 1922 eine Nachzahlung von M 25.- für jedes Mitglied zu beschließen und ferner den Jahresbeitrag für das Klubjahr

vom 1. Oktober 1922 - 30. September 1923 auf M 100.- zu bestimmen. - Ein Widerspruch erhebt sich nicht und beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

Hierauf erhielt Herr Dimer das Wort, welcher berichtet, daß ein Bundesturnier des Niederelbischen Schachbundes am nächsten Pfingsten in Kiel stattfindet und er bittet um zahlreiche Beteiligung seitens unserer Mitglieder.

Weitere Anträge oder Wünsche lagen nicht vor und schloß Herr Robinow um 9 ½ Uhr die Versammlung.

Hamburg, Mai 1922

James Frankfurter

126. Beratende Versammlung am Mittwoch, 18. Oktober 1922 im Klublokal „Soltmanns Keller“

Anwesend waren 27 Mitglieder: Bartz, Albrecht, Dimer, Freese, Fritze, Frankfurter, van Groningen, Gelles, Goldschmit, Grünwald, Horch, Hein, Heinemann, Karp, Konrad, Frl. Kutta, Landau, 2 Mulsow, Herr und Frau Mittelmann, Nottebohm, Robinow, Robertson, Stut, Wagner, Wiesenthal.

Herr Robinow eröffnete um 9 Uhr die Sitzung und berichtete vor Eintritt in die Beratungen, daß wir im letzten Halbjahr leider wieder 3 Mitglieder durch den Tod verloren haben:

Wilhelm Müller,	Mitglied seit 1900,
O. Burchardi,	Mitglied seit 1918,
Neel Kahlcke,	Mitglied seit 1919.

Die Anwesenden ehren das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Alsdann soll zur Verlesung des Protokolls geschritten werden, jedoch verzichtet die Versammlung auf Antrag darauf und genehmigt es ohne Widerspruch.

Der Vorsitzende gibt alsdann einen kurzen Überblick über die Ereignisse des letzten Jahres. Es sind 11 Mitglieder ausgetreten, 5 gestrichen und 29 eingetreten, so daß unsere Mitgliederzahl jetzt 178 beträgt.

Unser Mitglied Herr Anton May ist in diesem Jahr 60 Jahre in unserem Schachklub und hat unser Vorstand ihn aus diesem Anlaß und am Tage seiner Goldenen Hochzeitsfeier einen Besuch gemacht und seine Glückwünsche abgestattet. Herr May hat kurz darauf unserem Kassierer einen namhaften Betrag übermittelt.

Herr Wiesenthal erklärt darauf den Kassenbericht und schlägt vor, für das nächste Klubjahr einen Beitrag von 200 M zu erheben. Herr Dimer beantragt, dem Vorstand gleichzeitig die Berechtigung zu erteilen, bis zu 100% mehr zu erheben, falls die Ausgaben es erforderlich machen. Beides wurde von der Versammlung genehmigt,

Herr Dimer gibt hierauf eine Zusammenstellung der schachlichen Ereignisse des vergangenen Jahres, zunächst über das bei uns ausgefochtene Turnier über die Meisterschaft des Hamburger Schachklubs, die Herr Wagner errungen.

Im kürzlichen Kongreß des Deutschen Schachbundes in Oeynhausen haben Wagner und Krüger im Meisterturnier und Schönmann und Woehl im Hauptturnier als Mitglieder unseres Klubs teilgenommen. Gegenwärtig findet ein Turnier um die Meisterschaft von Hamburg in der Freien Vereinigung in 13 Runden statt, an dessen Spitze unsere Mitglieder Wagner und Schönmann stehen. - Herr Dimer empfiehlt für diesen Winter Blitzturniere, Simultanvorstellungen und ein 3-Klassenturnier zu veranstalten, was genehmigt wurde.

Herr Robinow erwähnt noch, daß an den Nachmittagen der Besuch nur sehr schwach sei und bittet die Mitglieder, von dieser günstigen Einrichtung doch mehr Gebrauch zu machen.

Zum Punkt der Vorstandswahl erhält Herr Fritze das Wort und dankt dem Vorstand für seine bisherige Tätigkeit und beantragt gleichzeitig, denselben durch Zuruf unverändert wiederzuwählen. Da kein Widerspruch, sondern einstimmige Annahme erfolgt, so ist der Vorstand wie nachstehend bestätigt:

Herr Walter Robinow,	Vorsitzender,
Herr James Frankfurter,	Schriftführer,
Herr Max Wiesenthal,	Kassenwart,
Herr Julius Dimer,	Spielwart,
Herr J. Hein	Schachwart, ³⁴
Herr Wilh. F. Müller	Bücherwart.

Die Herren danken und erklären die Annahme der Wiederwahl.

Es meldet sich alsdann niemand mehr zu Wort und schloß der Vorsitzende um 10 Uhr die Versammlung.

Hamburg, Oktober 1922

James Frankfurter
Schriftführer

127. Beratende Versammlung am Mittwoch, 26. September 1923 im Klublokal "Soltmanns Keller"

Anwesend waren 34 Mitglieder: Dimer, Fritze, Frankfurter, Friedrich, Goldschmit, Gros, Grünwald, van Groningen, Gelles, Freese, Hess, Frl. Käte Henschel, Horst, Hambroer, Johs. Horst, Horst jr., Heinsohn, Hein, Koberg, Kneels, Klüver, Krebs, Michahelles, L. und F. Mulsow, Michels, Nottebohm, Pallats, Robinow, Roese, Stut, Robertson, Wiesenthal, Woehl.

Herr Robinow eröffnete die Sitzung um 9 Uhr und gedenkt zunächst der im verflossenen Jahr leider verstorbenen 4 Mitglieder: W. Radel, A. Paetzold, W. Lion und M. Floersheim, deren Verdienste um unseren Klub er in aufrichtigen Worten schildert. Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen, um das Andenken derselben zu ehren.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird von der Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung verzichtet und dasselbe von den Anwesenden ohne Weiteres genehmigt.

³⁴ C.L.: Der Schachwart wird an dieser Stelle erst- und zunächst auch einmalig in den Vorstand gewählt.

Herr Robinow erstattet alsdann einen Rückblick auf die Ereignisse der letzten Saison, über die veranstalteten Klassen-, Blitz- und Minutenturniere und berichtet, daß trotz Abgangs von 8 Mitgliedern durch Tod und Austritt unsere Mitgliederzahl auf 189 gestiegen sei durch den Beitritt von 24 neuen Mitgliedern. In diesem Jahr haben wir auch wieder 2 Jubilare, und zwar

Meister Bier, der 50 Jahre Mitglied sei, seit 1873 und
Max Bauer, der 25 Jahre Mitglied sei, seit 1898,

deren Wirken und Verdienste um unseren Schachklub und um das Schach im allgemeinen er ausführlich würdigt, obgleich sie auch in der ganzen Schachwelt bekannt und anerkannt sind.

Zur Vorführung von guten Partien und für Vorträge von Seiten unserer Meister hat Herr Robinow abermals ein großes Schaubrett mit Stativ gestiftet, passend zu den noch vorhandenen Figuren.

Herr Wiesenthal gibt alsdann eine Übersicht über unsere Finanzen und macht den Vorschlag, als Jahresbeitrag 3 Goldmark zu bestimmen, die auf Basis des offiziellen Kurses für ein 20-Mark-Goldstück am Vortag der Zahlung in Papiermark zu bezahlen seien. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

Zum Punkt der Vorstandswahl stattet Herr Fritze den Dank der Mitglieder für die Tätigkeit des bisherigen Vorstands ab und beantragt unveränderte Wiederwahl durch Zuruf. Herr Dimer kann jedoch wegen beruflicher Tätigkeit und anderer schachlicher Überlastung sich dem Amt eines Spielwirts nicht mehr in genügender Weise widmen und auch Herr Wilhelm F. Müller bittet aus Gesundheitsrücksichten, ihn vom Amt des Bücherwirts zu entbinden. Herr Robinow schlägt dafür Herrn Wagner als Spielwart und Herrn Hein als Bücherwart vor, nachdem er noch die Verdienste der ausscheidenden Vorstandsmitglieder hervorgehoben hat.

Die Anwesenden stimmen diesem Antrag zu und wählen die übrigen Vorstandsmitglieder durch Akklamation wieder, so daß der neue Vorstand wie folgt gebildet wurde:

Herr Walter Robinow,	Vorsitzender,
Herr James Frankfurter,	Schriftführer,
Herr Max Wiesenthal,	Kassenwart,
Herr Heinrich Wagner,	Spielwart,
Herr J. Hein	Bücherwart.

Die Herren danken und erklärten die Annahme.

Für die begonnene Spielzeit werden wieder Klassenturniere, Blitzturniere und Vorträge geplant.

Nachdem keine weiteren Angelegenheiten vorlagen und sich auch niemand mehr zum Wort meldete, wurde die Sitzung um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr geschlossen.

Hamburg, Oktober 1923

James Frankfurter
Schriftführer

128. Beratende Versammlung am Dienstag, den 7. Oktober 1924 im Klublokal „Jalant“, Mönckebergstr.

Anwesend waren 29 Mitglieder: Boy, Dr. Dehn, Derenberg, Fischer, Frankfurter, Dimer, Falk, van Groningen, Gelles, Hein, Hess, Gehrrens, Heineke, Fräul. Kate Henschel, Joh. Horst, Karp, Klatte, Kurt Meyer, Nottebohm, Robinow, Stut, Schultz, Schönmann, Sütterlin, Lo Verde, Wiesenthal, Woehl, Wedekind, Wolf.

Herr Robinow eröffnete um 9 Uhr die Sitzung und gedenkt zunächst der beiden durch Tod verlorenen alten und treuen Mitglieder Fabian Landau und Martin Meyer, deren Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ehren.

Alsdann berichtet der Vorsitzende, daß Herr Arthur Friedländer unserem Schachklub jetzt 25 Jahre angehört und trotz seiner fast 70 Jahre sich dem Schachspiel eifrig widmet, wenn er auch unsere Spielabend nur noch selten besucht. Es wurde beschlossen, ihm einen Ehrenbrief zu diesem Jubiläum zu schicken.

Auf das Verlesen des Protokolls der vorjährigen Sitzung wurde auf Zustimmung der Versammlung verzichtet und diese als genehmigt betrachtet.

Herr Robinow weist darauf auf das mit dem heutigen Tage bezogene schöne Klublokal bei Jalant hin und wünscht, daß sich die Mitglieder dort noch lange Jahre recht wohl und behaglich fühlen werden. Als Eröffnungsfeier wird nach der heutigen Beratung noch ein Blitzturnier unter Leitung des Herrn Schönmann stattfinden.

Im letzten Jahr sind 19 Mitglieder neu aufgenommen, dagegen 29 Mitglieder ausgetreten bzw. gestrichen worden, so daß unsere Mitgliederzahl jetzt 173 beträgt.

In Vertretung unseres Spielwarts Herrn Wagner, der wegen einer Schachreise durch Holstein entschuldigt fehlte, gibt Herr Frankfurter einen Überblick über die Schachereignisse des verflossenen Jahres. Die Winterturniere, die nur in II. und III. Klasse gespielt werden konnten, weil die Spieler der I. Klasse durch das Meisterschaftsturnier von Hamburg, das durch die Freie Vereinigung auch in diesem Winter wieder veranstaltet wurde, zu sehr in Anspruch genommen waren, ergaben das folgende Resultat:

II. Klasse (11 Teilnehmer)

Herr Hambroer	1. Preis	mit 8+
Herr Knels	2. Preis	mit 7 ½ +
Herr Friedrich	3. Preis	mit 6 ½ +
Herr Generalkonsul Bödiker	4. und 5. Preis	mit 6+
Herr Hein		
Herr F. Mulsow	6. Preis	mit 5 ½ +

III. Klasse (9 Teilnehmer / doppelrundig)

Herr Krebs	1. Preis	mit 13+
Fräul. W. Henschel	2. Preis	mit 9
Herr Falk	3. Preis	mit 8 ½
Herr Gelles	4. und 5. Preis	mit 7
Herr Michahelles		

Die Sieger mußten sich dieses Mal mit der ehrenden Erwähnung begnügen, da leider unsere Mittel, die noch auf Beiträgen aus der Inflationszeit basieren, zur Anschaffung von Ehrenpreisen nicht mehr reichten.

Am 7. November 1923 fand ein Vortrag des Herrn Klüver über Feenschach statt, welcher uns in vorzüglicher Weise die Arten dieser modernen Problemrichtung vorführte.

Am 26. Februar 1924 veranstalteten wir einen Begrüßungsabend zu Ehren der Meister Réti, Tartakower und Bogoljubow, die sich auf dem Weg zum großen New Yorker Turnier befanden.

Am 5. März besuchte uns auf Einladung der bekannte deutsche Meister J. Mieses und gab eine äußerst interessante Simultanvorstellung.

Am 5./6. April fand das 1. Bundesfest der "Freien Vereinigung von Hamburg" statt, an dem etwa 12 unserer Mitglieder mit gutem Erfolg teilnahmen.

Am 9. April hielt Meister Wagner einen Vortrag über die "Hypermodernen Eröffnungen", woran sich noch sein Simultanspiel gegen 10 Teilnehmer schloß.

Am 13. - 20. Juli fand in Bremen der Kongreß des Niederelbischen Bundes statt, bei dem im Meisterturnier unsere Mitglieder Wagner und Krüger und im Hauptturnier Schönmann, Woehl und Roese mit den Hauptpreisen zurückkamen.

Im Anschluß hieran veranstalteten wir noch einen Wettkampf zwischen unserem Meister Wagner und dem Breslauer Meister Becker, bei dem letzterer mit 3:1 siegreich war.

Herr Wiesenthal erstattete darauf den Kassenbericht, der ohne Diskussion genehmigt wurde. Als Beitrag für das beginnende Klubjahr wurden M 20.- bestimmt, jedoch mit der Einschränkung, daß der Vorstand berechtigt ist, eine Ermäßigung eintreten zu lassen, wenn ein Mitglied es aus wirtschaftlichen Gründen wünscht.

Herr Frankfurter schlägt alsdann vor, in diesem Winter wieder Turniere II. und III. Klasse zu veranstalten, die Klasse I ist wegen des Meisterschaftsturniers abermals nicht zugänglich, sowie monatliche Vorträge zu bieten. Für den 4. November haben wir bereits Ernst Grünfeld aus Wien, Meister von Deutschland, zu einem Simultanspiel eingeladen und für Dezember stehen wir bereits mit Spielmann in Unterhandlung. - Weitere interessante Veranstaltungen seien in Vorbereitung.

Herr Heinr. C. Fischer dankt dem Vorstand für die vorzügliche Führung und beantragte, den Gesamtvorstand durch Zuruf wiederzuwählen. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen diese Form der Wahl und wurde darauf auch der Vorstand unverändert gewählt.

Herr Walter Robinow	zum Vorsitzenden,
Herr James Frankfurter	zum Schriftführer,
Herr Max Wiesenthal	zum Kassenwart,
Herr Heinrich Wagner	zum Spielwart,
Herr J. Hein	zum Bücherwart.

Herr Robinow dankte und erklärte die Annahme auch für die übrigen Gewählten.

Zum Schluß erhielt Herr Wiesenthal noch das Wort zu einem interessanten Vortrag über das Schachspiel von seinen ersten Anfängen bis zu der gegenwärtigen Entwicklung, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Da sich alsdann niemand mehr zum Wort meldete, schloß Herr Robinow um 10 ¼ Uhr die beratende Versammlung.

Hamburg, Oktober 1924

James Frankfurter

129. Beratende Versammlung am Dienstag, 6. Oktober 1925 im Klublokal „Jalant“, Mönckebergstr.

Anwesend waren 45 Mitglieder: Dr. Bayer, Bier, Alexander, David, Dr. Dehn, Dimer, Dunker, Derenberg, H.C. Fischer, E. Fischer, Frankfurter, Freese, V. Friedburg, R. Friedburg, Frank, Hein, Heinicke, J.G. Hess, Frl. Kate Henschel, Haeckel, Gelles, M. Klatte, Kranki, Krebs, Karp, Paul Laskar, Krüger, Dr. Löwenfeld, Michahelles und Sohn, Konsul Meyer, W.G. Meyer, Naehring, Nebelung, Nottebohm, Perlstein, Röttger, Robinow, Stut, Schönmann, Wiesenthal, Woehl, Wedekind, Volkmann, Zingg.

Herr Robinow eröffnete abends 9 Uhr die Sitzung und erwähnt zunächst, daß wir im verflossenen Jahr leider abermals mehrere langjährige treue Mitglieder durch den Tod verloren haben, nämlich

Max Bauer, Robert Meyer-Grammont und Richard Friedländer,

von denen besonders der Erstgenannte 10 Jahre lang der Vorsitzende unseres Klubs gewesen und uns später noch als Ehrenvorstandsmitglied beratend zur Seite gestanden. Auch Herr Rob. Meyer-Grammont war stets ein eifriger Schachfreund und hatte uns schon vor vielen Jahren seine bedeutende und umfangreiche Schachbibliothek zur Verfügung gestellt.

Das Andenken dieser treuen Freunde wird bei uns in hohen Ehren gehalten und die Anwesende bestätigten dieses durch Erheben von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende schlägt vor, auf Verlesen des Protokolls der vorjährigen Versammlung zu verzichten und da sich kein Widerspruch erhebt, wird dieses mit Zustimmung der Anwesenden als genehmigt betrachtet.

Herr Robinow berichtete alsdann, daß Meister Wagner gebeten habe, ihn wegen Überlastung mit anderen Arbeiten aus dem Vorstand zu entlassen. Wir sehen ihn nur ungern daraus scheiden und danken ihm herzlichst für seine vielfache Tätigkeit im Interesse unseres Klubs.

Ferner sei unser eifriges Ehrenmitglied Herr Heinr. C. Fischer, der auch länger als 30 Jahre unserem Vorstand als Kassierer angehörte, vor nunmehr 50 Jahren unserem Schachklub beigetreten und der Vorsitzende schlägt vor, ihn sowie unser treues Ehrenmitglied Herrn M. Bier, der bereits seit 1873 unserem Klub angehört, in Anbetracht ihrer vielen Verdienste für unseren Schachklub zu Ehrenvorstandsmitgliedern zu erwählen. Die Versammlung stimmte diesen Vorschlägen mit großer Freude und einstimmig zu.

Nunmehr wurde in die übliche Tagesordnung eingetreten und über den Jahres- und Kassenbericht des letzten Jahres, der allen Mitgliedern wie früher in übersichtlicher Weise gedruckt zugegangen sei, beraten. Es meldete sich niemand zu Wort und somit wurden beide einstimmig genehmigt und dem Kassierer Herrn Wiesenthal die übliche Entlastung erteilt. - Auf Vorschlag des Vorstands wurde der Jahresbeitrag für das begonnene Klubjahr wiederum auf M 20.- bestimmt mit der Ermächtigung, etwaigen wirtschaftlich schwach gestellten Mitgliedern eine Ermäßigung zu gewähren.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung „Vorstandswahl“ erbittet Herr Heinr. C. Fischer das Wort, indem er dem bisherigen Vorstand den Dank der Mitglieder abstattet und letztere auffordert, ihn auch für das folgende Jahr unverändert und durch Zuruf wiederzuwählen, nur anstelle des Herrn Wagner, der eine Wiederwahl abgelehnt, Herrn W. Schönmann zu wählen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sich gegen die Wahl durch Zuruf irgendein Widerspruch erhebt, meldet sich niemand und alsdann wurde der Vorstand dementsprechend wie folgt erwählt:

Herr Walter Robinow,	Vorsitzender,
Herr James Frankfurter,	Schriftführer,
Herr Max Wiesenthal,	Kassenwart,
Herr W. Schönmann,	Spielwart,
Herr J. Hein	Bücherwart.

Die Gewählten erklären mit Dank, die Ämter zu übernehmen bzw. weiterzuführen.

Zum Punkt "Schachliches" schlägt Herr Frankfurter auf Anregung eines unserer eifrigsten Mitglieder vor, eine Liste über die Spielstärke unserer Mitglieder zu führen, obgleich er sich der damit verbundenen Schwierigkeiten, besonders bei den besseren Spielern, wohl bewußt sei. Herr Woehl befürwortet diese Liste sehr und wünscht sie möglichst nach fortlaufenden Nummern geführt zu sehen. Herr Frankfurter sieht gerade hierbei die größten Schwierigkeiten und empfiehlt, sie zunächst nach Klassen einzurichten, und zwar auf Grundlage der Resultate der nächsten Winterturniere. Wenn diese Liste erst einige Jahre bestanden, so wird sie sich viel leichter erweitern und nach Nummern einteilen lassen.

Inzwischen nimmt Herr Schönmann seinen Sitz am Vorstandstisch ein und macht seine Vorschläge für die Winterturniere, die in 4 Klassen zu spielen seien und Anfang November beginnen sollen. Auch ein Turnier um die Meisterschaft des Hamburger Schachklubs sei beabsichtigt, könne aber im Januar n.J. beginnen, da die Interessenten bis Ende Dezember bei dem Turnier der Freien Vereinigung über die Meisterschaft von Hamburg beschäftigt sind. - Für den 13. Oktober d.J. ist der Besuch des polnischen Großmeisters Rubinstein zu einem Simultanspiel von ca. 30 Partien vorgesehen und weitere Besuche von Großmeistern in den folgenden Monaten seien in Unterhandlung.

Zum Schluß bittet Herr Hein noch alle Mitglieder, doch auf Ordnung des Klubmaterials mehr Sorgfalt zu verwenden und die Spiele nach Gebrauch richtig einzupacken und in die Schränke zu stellen.

Herr Wiesenthal empfiehlt, auch die unserer Bibliothek entliehenen Bücher prompter zurückzugeben, ferner belieben die Mitglieder, die im vorigen Winterturnier ihre Partien richtig erledigt haben, die eingezahlten Reuegelder bei ihm zurückzufordern.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und da sich auf die Frage des Vorsitzenden niemand mehr zum Wort meldete, so schloß derselbe um 10 Uhr die Sitzung.

Hamburg, Oktober 1925

James Frankfurter
Schriftführer

130. Beratende Versammlung am 5. Oktober 1926 (Dienstag) im Klublokal „Jalant“, Mönckebergstr.

Anwesend waren 46 Mitglieder: Asten, Bier, Bödiker, Dr. Baruch, Dimer, Dr. Dehn, Falck, Fischer sen., Fischer jun., Freese, Frankfurter, Friedrich, Gelles, Hein, Joh. Horst, Haeckel, Heinicke, Frl. K. Henschel, Frl. W. Henschel, Kluxen, Kjos, Kranki, Koberg, Karp, Frl. Kutta, Lavy, Lion, Frl. Lury, Harry Meyer, Wilhelm Müller, Neuhaus, Nährung, Priemer, Robinow, Rogge, Schönmann, Sütterlin, Schwarz, Singer, Stut, Wiesenthal, Woehl, Weinstock, Wagner, Wolf, Volckmann.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete kurz vor 9 Uhr die Sitzung und gedachte in ehrenden Worten zunächst der kürzlich verstorbenen älteren und treuen Mitglieder Paul Laskar und S.H. van Groningen, die in früheren Jahren sich viele Verdienste um die Förderung und Entwicklung unseres Schachklubs erworben hatten. Die Anwesenden ehren das Andenken durch Erheben von ihren Sitzen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde auf das Verlesen des Protokolls der vorigen Versammlung verzichtet und dieses unverlesen genehmigt.

Alsdann beantragte Herr Robinow, unseren Meister Heinr. Wagner in Anbetracht seiner vielen Verdienste um das Schachspiel im allgemeinen und um unseren Klub im besondere zum Ehrenmitglied zu ernennen, dem die Versammelten begeistert zustimmten.

Der Jahresbericht ist wie in früheren Jahren jedem Mitglied gedruckt zugegangen und mit einem Problem von unserem Mitglied Herrn Kluxen versehen, für das Herr Robinow ihm seinen Dank ausspricht.

Zum Kassenbericht gibt Herr Wiesenthal einige Erläuterungen und nachdem Herr Fischer als Revisor erklärt, daß er geprüft und richtig befunden sei, erteilt die Versammlung dem Kassierer die übliche Entlastung.

Der Vorsitzende benutzt noch die Gelegenheit, unter den Anwesenden unsere beiden ältesten Mitglieder, die Herren M. Bier und Heinr. C. Fischer, zu begrüßen und spricht die Hoffnung aus, daß sie unsrem Klub noch recht lange erhalten bleiben mögen. Ferner begrüßte er Herrn G. Sütterlin, der seit 1901 unserm Klub angehört und somit jetzt sein 25-jähriges Mitgliedsjubiläum begehe.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung bittet Herr Robinow, doch dieses Mal von der bisherigen Sitte der Wiederwahl durch Zuruf abzuweichen, damit alle Mitglieder die Möglichkeit hätten, durch geheime Zettelwahl ihren persönlichen Wünschen mehr Ausdruck zu verleihen, indessen widerspricht Herr Generalkonsul Bödiker diesem Vorschlag und die Versammlung erklärt sich einstimmig für die unveränderte Wiederwahl des Vorstands, dessen Mitglieder für die Wiederwahl ihren Dank abstatten.

Hierauf bringt unser Spielwart Herr Schönmann seine Vorschläge für die nächste Saison vor:

- 1.) Winterturniere in 5 Klassen, Reuegeld M 5.-
- 2.) Turnier um die Meisterschaft des Hbg. Schachklubs
- 3.) Vorträge von Meistern
- 4.) Großmeisterbesuche: Nimzowitsch und andere
- 5.) Gegenwettkampf mit der Bremer Schachgesellschaft
- 6.) Blitz- und Tombolaturiere;

durch Meister Bier wird noch hinzugefügt:

- 7.) Beratungspartien mit Eröffnungsvorschriften, etwa Span. Partie, Aljechin-Eröffnung, Damengambit.

Eine lebhaftere Diskussion ergibt der auf Anregung des Herrn Generalkonsul Bödiker gemachte Vorschlag, unsere Mitglieder nach ihrer Spielstärke durch fortlaufende Numerierung einzuteilen. Die Herren Woehl und Wiesenthal halten dieses System für unseren Klub nicht durchführbar, während Herr Bödiker empfiehlt, doch wenigstens einen Versuch damit zu machen, indem er glaube, daß damit der Ehrgeiz der Mitglieder, auf eine höhere Nr. zu gelangen, geweckt wird und weitere Anregung zur Verbesserung der Spielstärke schaffe.

Bezüglich des Jahresbeitrags von M 20.- wurde auf Vorschlag des Herrn Wiesenthal beschlossen, ihn unverändert zu belassen.

Herr Hein bittet als Schachwart, daß die Mitglieder möglichst mit größter Sorgfalt unser Schachmaterial behandeln mögen.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und schloß der Vorsitzende kurz nach 10 Uhr die Versammlung.

Hamburg, Oktober 1926

James Frankfurter
Schriftführer

131. Beratende Versammlung am Dienstag, dem 11. Oktober 1927 im Klublokal „Jalant“, Mönckebergstraße.

Anwesend waren 44 Mitglieder: Dr. Alexander, Dr. Bartz, Dr. Beyer, Dr. Baruch, Bödiker, Dimer, Dr. Derenberg, Falk, Frese, Fischer jun., R. Friedburg, Friedrich, Gelles, Häckel, Hein, Frau Haubeil, Hasenson, Frl. K. Henschel, Frl. W. Henschel, Heinicke, Hess, Karp, Krüger, Frl. Kutta, H. Kranki, Koberg, Lange, Lion, Lavy, Lühring, W. Müller, W.G. Meyer, Priemer, Robinow, Schönmann, Dr. Silberstein, Schwarz, Strömbom, Volkmann, Dr. Wallberg, Weinstock, Weichsel, Wiesenthal, Woehl.

Der Vorsitzende Herr Robinow eröffnete die Sitzung um 20 Uhr 45 und gedachte in üblicher Weise der während des letzten Spieljahres verstorbenen Mitglieder: H.C. Fritze, Otto Goldschmidt, Leopold Götz, Hans Schuback. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Vorsitzende erwähnte einleitend, daß Herr Frankfurter durch seine Reise nach Südamerika verhindert sei, der Versammlung beizuwohnen.

Auf die Verlesung des Protokolls der letztjährigen Versammlung wurde verzichtet.

Der Jahresabschluß war wie in den letzten Jahren sämtlichen Mitgliedern gedruckt zugestellt worden.

Der Vorsitzende erwähnte, daß alle im vorigen Jahr beschlossenen schwachen Veranstaltungen in die Tat umgesetzt seien und daß noch ein Sommerturnier hinzugekommen sei, das aber bis zum 8. November, dem Beginn der Winterturniere, beendet sein müsse.

Zum Kassenbericht gibt Herr Wiesenthal die entsprechende Aufklärung. Die Abrechnung ist seitens der Herren Heinr. C. Fischer und Dr. Rud. Dehn (letzterer anstelle des verstorbenen Herrn Otto Goldschmidt) geprüft und für richtig befunden worden. Jahresbericht und Kassenbericht wurden ohne Widerspruch genehmigt und die Revisoren Fischer und Dr. Dehn in ihren Ämtern bestätigt.

In Sachen der auf der Tagesordnung stehenden Vorstandswahl bemerkte der Vorsitzende einleitend, daß der Kassenwart Herr Max Wiesenthal und der Spielwart Herr W. Schönmann dem Vorstand die Bitte unterbreitet hätten, von ihren Ämtern entbunden zu werden. Er gedachte dieser beiden Vorstandskollegen in ehrenden Worten mit dem Bedauern, die Tätigkeit dieser beiden im Vorstand in Zukunft entbehren zu müssen, aber auch der Hoffnung Ausdruck gebend, daß sie sich auch zukünftig dem Vorstand mit ihrem bewährten Rat zur Verfügung stellen möchten. Von Seiten des Vorstands wurde der Versammlung, unbeschadet der Wahlfreiheit, Herr Priwonitz für den Posten des Kassenwarts und Herr Falk für denjenigen des Spielwarts vorgeschlagen.

Auf Antrag des Herrn Generalkonsul Bödiker wurde die Wiederwahl der dem Vorstand angehörenden Herren Robinow, Frankfurter, Hein und die Neuwahl der oben genannten Herren Priwonitz und Falk durch Zuruf einstimmig genehmigt.

Zum Punkt der Tagesordnung "Schachliches" spricht der Vorsitzende sein Bedauern aus, daß der Hamburger Schachklub an den Mannschaftskämpfen der Freien Vereinigung nicht teilgenommen habe und wünscht, daß dieses in Zukunft anders werden möge, da es nicht

angänglich sei, daß der älteste Schachklub Hamburgs als einziger sich von diesen Kämpfen fernhalte. Im gleichen Zusammenhang spricht er sein Bedauern darüber aus, daß verschiedene Mitglieder des Hamburger Schachklubs, die gleichzeitig Mitglieder anderer Vereine sind, für den Kampf um die Meisterschaft von Hamburg für 1928 für diese anderen Vereine ihre Meldungen abgegeben hätten und ermahnt die Mitglieder, zukünftig ihre Meldungen für den Hamburger Schachklub abzugeben. Er berichtet ferner, daß der nächste Wettkampf des Hamburger Schachklubs gegen die Bremer Schachgesellschaft mit je 10 Spielern am Sonntag, dem 27. November, in Hamburg stattfinden solle. Über die weiter für den Winter gedachten schachlichen Veranstaltungen könne heute noch nichts Positives gesagt werden, da naturgemäß der neu erwählte Spielwart dem Vorstand noch keine Vorschläge hätte unterbreiten können.

Nachdem im vorigen Jahr die Aufstellung einer Rangliste der Mitglieder nach ihrer ungefähren Spielstärke und hieran sich anschließende Ranglistenkämpfe abgelehnt worden wären, wiederholte der Vorsitzende in der heutigen Versammlung und auf Wunsch mehrerer Mitglieder seine diesbezüglichen Vorschläge unter Verteilung eines vorläufigen Vorschlags an die Mitglieder, von dem ein Exemplar diesem Protokoll beigefügt ist.³⁵ Da eine Diskussion über die einzelnen Paragraphen des Entwurfs selbstverständlich wegen zu langer Inanspruchnahme nicht möglich war, wurde es dem Vorstand überlassen, nachdem der Plan selbst im Prinzip seitens der Versammlung genehmigt worden war, jeweils alle sich notwendig ergebenden Änderungen selbständig zu beschließen. Als für diese Ranglistenkämpfe maßgebende Kommission wurden die Herrn Falk, Strömbom und D. Baruch auf Vorschlag des Vorsitzenden gewählt. Die Ranglistenkämpfe sollen möglichst bald beginnen.

Herr Max Wiesenthal gab bekannt, daß es ihm notwendig erscheine, schon jetzt mit der Sammlung von Geldern für das 100-jährige Stiftungsfest des Vereins im Jahre 1930 zu beginnen. Der Vorsitzende gab seinem Wunsch Ausdruck, dieses Stiftungsfest mit einem Außerordentlichen Kongreß des Deutschen Schachbundes und einer Einladung an den Weltschachbund zu verbinden. Die Versammlung folgte dem Vorschlag des Herrn Wiesenthal, der auf Vorschlag von Herrn Wilh. F. Müller zum "Jubiläums-Kassenwart" ernannt wurde, der seine Wahl mit liebenswürdigen Worten annahm und der schon im Laufe des Abends ein gutes erstes Ergebnis der Sammlung erzielte.

Auf Vorschlag von Herrn Dimer wurde der Jahresbeitrag für das laufende Jahr auf dem bisherigen Satz von M 20.- per Mitglied normiert und des Weiteren eine Umlage von M 10.- per Mitglied beschlossen, welche letztere in ihrer Gesamtheit dem Jubiläumsfond einverleibt werden solle.

Ein weiterer Vorschlag von Herrn Dimer ging dahin, daß der Vorstand es sich angelegen sein lassen müsse, die Freie Vereinigung von Groß-Hamburg zu veranlassen, ein Unterverband des Niederelbischen Schachbundes zu werden.

Nachdem Herr Dimer dann noch über einen neuen Wettkampf des Niederelbischen Schachbundes gegen Kopenhagen um den Robinow-Pokal einige Erläuterungen gegeben hatte, wurde die Versammlung, nachdem Herr Hein erneut die Mitglieder um Schonung des Schachmaterials gebeten hatte, seitens des Vorsitzenden um 22 Uhr geschlossen.

Hamburg, den 11. Oktober 1927

W. Robinow
Vorsitzender

³⁵ C.L.: Dieser Entwurf ist nicht erhalten

Am Dienstag, 8. November, wurde der Schlußstand des Sommerturniers verkündet. Unter ursprünglich 13 Teilnehmern gewann den I. Preis Herr A. Strömbom mit 13 ½ Punkten. Es folgten:

Herr D. Baruch	II. Preis	mit 13 Punkten
Herr S. Weinstock	III. Preis	mit 12 Punkten
Herr Generalkonsul C. Bödiker	IV. Preis	mit 11 Punkten
Herr Dr. R: Alexander	V. Preis	mit 10 ½ Punkten
Frl. K. und W. Henschel	VI. und VII. Preis	mit je 8 Punkten

W. Robinow
Vorsitzender

Hamburg, den 18. November 1927

Auszug aus H.N.³⁶ am Mittag vom 17. November.

Schachwettkampf Hamburger Schachklub gegen Eilbecker Schachklub.

Am Bußtag pflegen befreundete Groß-Hamburger Schachvereine im Schachwettkampf zusammenzutreffen. So hatte auch der Hamburger Schachklub den Eilbecker Schachklub herausgefordert, der vor mehreren Jahren in einem Wettkampf knapp Sieger geblieben war. Der Eilbecker Schachklub hat in den Anfang Oktober beendigten Mannschaftskämpfen der Freien Vereinigung mit seiner ersten Mannschaft hervorragend gekämpft und den Siegertitel der 1. Gruppe erstritten. Man konnte also auf einen spannenden Kampf gefaßt sein. - Um 3 Uhr begann in dem Eilbecker Gemeindehaus der Kampf, nachdem der Vorsitzende des Eilbecker Klubs, Herr Dr. Beyer, den Hamburger Klub und seinen Vorsitzenden, Herrn Walter Robinow, mit herzlichen Worten begrüßt hatte. Es wurde an 31 Brettern gekämpft. - An den ersten 6 Brettern saßen den Eilbeckern die deutschen Meister Wagner und Schönmann und die niederelbischen Landesmeister Heinicke, Woehl, Rodatz und Dimer gegenüber. Den 6 Spitzenspielern Eilbecks Heinsohn, Roese, Mertens, Schütt, Rodmann und Dr. Beyer stand also schwerster Kampf bevor. - Um 4 ¾ Uhr waren bereits drei Partien zugunsten des Hamburger Schachklubs beendet, dann konnten die Eilbecker zwei Gewinne an Brett 9 und 26 buchen, aber der Hamburger Schachklub zeigte mehr und mehr in der Mittelklasse vom 11. bis zum 31. Brett seine Überlegenheit. - Nach dreistündigem Kampf stand es 10:3 für Hamburg. - Außerordentlich zäh war das Ringen an den 8 Spitzenbrettern, wo erst kurz vor Spielabbruch Entscheidungen fielen. An Brett 1 gelang es Heinsohn, durch sehr feines Spiel gegen den Internationalen Meister Wagner Remis zu machen; an Brett 2 nahm die Partie Schönmann - Roese einen wildbewegten Verlauf. Auf beiden Seiten wilde Mattangriffe, das Endergebnis war bei der Abschätzung ein Unentschieden. An Brett 3 gelang es sogar Mertens, in einem Endspiel von Turm gegen Springer und Läufer durch feines Spiel gegen Heinicke zu gewinnen. - Das Schlußresultat war:

Hamburger Schachklub +19, Eilbeck +6, Remis 6 = 22:9.

³⁶ C.L.: Die Abkürzung steht wohl für "Hamburger Nachrichten"

Ergebnis an Brett 1 - 10 (die Eilbecker zuerst genannt):

1. Heinsohn	½	-	Wagner	½
2. Roese	½	-	Schönmann	½
3. Mertens	1	-	Heinicke	0
4. Schütt	½	-	Woehl	½
5. Rodmann	0	-	Rodatz	1
6. Dr. Beyer	0	-	Dimer	1
7. Kraike	0	-	Priwonitz	1
8. Hanssen	0	-	Kluxen	1
9. Zacharias	1	-	Klahr	0
10. Haeckel	0	-	Taube	1

An den übrigen Brettern siegten vom Hamburger Klub: Weinstein, Baruch, Falk, Dr. Alexander, Hambroer, H. Bauer, Lühning, Frese, Kommerzienrat Bödiker, Riege, Kios, Frl. Käthe Henschel, Dr. Wallberg und Lion; vom Eilbecker Klub: Meincke, Soltau, Hillesheim, Killerit. - Remis machten Nunier gegen Strömbohm, Kuhles gegen Robinow und Möller gegen Horch.

W. Robinow, Vors.

Protokoll

Am Sonntag, den 27. November 1927, nachmittags 3 ½ Uhr, fand in unserem Klublokal der dritte Wettkampf unseres Klubs gegen die Bremer Schachgesellschaft statt. Hamburg hatte den Anzug an den Brettern mit ungeraden Nummern.

1.	Wagner	½	Carls	
2.	Krüger	½	Dr. O. Antze	
3.	Schönmann	1	W. Hilse	0
4.	Rodatz	½	Berenbruch	
5.	Heinicke	½	Schaaf	
6.	Dimer	½	Hogrefe	
7.	Woehl	1	Dr. R. Antze	0
8.	Kluxen	1	Heisler	0
9.	Kranki	1	Meiche	0
10.	Taube	½	Flohr	

Die Partien an den Brettern 2, 4, 5, 6, 8, 10 waren Damengambits; 1 und 7 Indisch, 3 Sizilianisch. - Um 8 ¾ Uhr, nach 5 Stunden Kampf, war nur das Spiel Berenbruch - Rodatz unbeendet. - Die Schiedsrichter Carls und Wagner erkannten auf remis.

Auszug aus dem Hamb. Fremdenblatt v. 27.11.27

Die Partien an den beiden ersten Brettern Wagner - Carls und Dr. O. Antze - Krüger, Indisch bzw. Damengambit, ergaben Remis. Wagner konnte gegen Carls zähe Verteidigung eine bessere Stellung nicht ausnutzen. Die Partie Dr. O. Antze ergab ein Dame- und Läuferendspiel ohne Gewinnaussicht für einen der beiden Meister.

An Brett 3 eroberte Schönmann in einer von Hilse sizilianisch verteidigten Partie nach schwerem Positionskampf einen Läufer und siegte leicht. Sehr kombinationsreich war das Damengambit Heinicke - Schaaf. Der Bremer gab seine Königin für Turm, Springer und Läufer und erzielte trotz drei Bauern weniger Remis durch Zugwiederholung. Das Damengambit Hogrefe - Dimer war schwieriger Stellungskampf. Schwarz hatte einen deckungsbedürftigen Mittelbauern, dafür Angriffsaussichten auf dem Damenflügel. Die Partie löste sich in einem Turmendspiel auf, dem im 31. Zuge Remis gegeben wurde.

Eine ausgezeichnete Partie lieferte Woehl gegen den sich Indisch verteidigenden Dr. Richard Antze. Der Hamburger zertrümmerte das schwarze Zentrum und siegte elegant. Kluxen gewann eines seiner schwierigen Turmendspiele gegen Heisler. Kranki, der zur Zeit hervorragend in Form ist, überspielte Meiche in einer Rétieröffnung und siegte verdient. Der Bremer Junior Flohr hielt sich gegen den kampferprobten Taube in einer Bremer Partie gut und rettete einen halben Zähler für Bremen.

W. Robinow, Vors.

Protokoll

Am Dienstag, dem 13. Dezember 1927, 2 ½ Uhr, war Herr J. Mieses, Leipzig, zu einem Vortrag in unserem Klubhaus eingeladen. Sein zweistündiger Vortrag über die Weltmeisterschaft unter Berücksichtigung des kürzlich beendeten Kampfes zwischen Aljechin und Capablanca in Buenos Aires mit Demonstrationen einiger besonders interessanter Stellungen am Schaubrett fesselte die sehr bedeutende Zahl der erschienenen Mitglieder und einiger Gäste. Der Einfachheit halber folgt hierunter ein Bericht über die Veranstaltung aus dem Hamb. Fremdenblatt vom 14. Dezember 27.

W. Robinow, Vors.

SCHACH³⁷

Meister Mieses Vortrag über die Kämpfe um die Weltmeisterschaft im Schach

Über den Wettkampf in Buenos Aires ist in Tageszeitungen und Fachzeitschriften schon eingehend diskutiert worden. Trotzdem verstand es Meister Mieses bei seinem gestrigen Vortrag im Hamburger Schachklub, dem Thema neue Seiten abzugewinnen und die zahlreichen Zuhörer bis zum Ende zu fesseln.

Mieses steht vier Jahrzehnte im Schachleben und kann die Zunahme des Interesses an Schachereignissen wie kein anderer ermessen. Er sagte einleitend: "Das jetzt große Interesse der Tagespresse für das königliche Spiel entspreche der Stimmung der Leser, die in Wettkämpfen eine sportliche Sensation sehen. An und für sich sei Gehirntätigkeit kein Sport, erst die Form der Kämpfe bringe den sportlichen Einschlag. Die Meister müßten kämpfen, auch wenn sie nicht in Stimmung seien und, wie beim Sport, durch größeres Stehvermögen siegen. Nicht immer sei der größte Künstler auch die größte Kampfnatur."

³⁷ Eingeklebter Zeitungsausschnitt

Im großen Turnier in London 1851 siegte der Deutsche Anderssen. Aber er nannte sich nicht Weltmeister, ebensowenig wie vor ihm Philidor oder Morphy. Der große Turnierspieler Anderssen unterlag dann in Wettkämpfen gegen Morphy und Steinitz.

Den Titel Weltmeister hat Steinitz geschaffen, als er 1886 in Amerika den außer ihm anerkannt stärksten Meister Zukertort besiegte, weil er dem herzleidenden und nervösen Turnierspieler an Energie und Siegeswillen überlegen war. Der 60-jährige Steinitz wurde dann 1894 von dem 33 Jahre jüngeren Lasker nach sehr scharfem Spiel überlegen geschlagen. Er erkannte später an, daß er auch in seiner besten Zeit nicht so gut gespielt habe, wie z.B. Lasker in London 1899.

Lasker verteidigte 1908 erfolgreich seine Weltmeisterwürde gegen Tarrasch, der nach Mieses Meinung Lasker 10 Jahre zu spät herausgefordert habe. Lasker besiegte alle Rivalen bis auf Schlechter, der 1:1 bei 8 remis erreichte, ein Resultat, das zeitgemäß anmüde, aber vier der Remisen hatten einen wilden Verlauf genommen.

Lasker wurde dann 1921 in Havanna von Capablanca besiegt. Der Wettkampf war nur ein Torso, Lasker gab beim Stand von 0:4 bei 10 remis auf, weil das heiße Klima ihn lähmte. Trotz Laskers überragendem Sieg im Neuyorker Turnier 1924 wurden ernsthafte Versuche zu einem neuen Wettkampf nicht gemacht. Capablanca forderte, daß Lasker die 15.000 Dollars aufbringe, was Lasker seinerseits von der Schachwelt verlangte. Da ist es denn das Verdienst argentinischer Schachfreunde, die dem Russen Alechin (so schreibt sich der neue Weltmeister selbst) den Einsatz zur Verfügung gestellt haben. Während bei früheren Wettkämpfen die Meinung über das Ergebnis geteilt war, glaubte man allgemein an einen sicheren Sieg des unbesiegbaren Kubaners.

Außer ihm (dem Vortragenden) hätte nur Lasker den Wettkampf für offen gehalten und Alechin geraten, in allen Partien scharf zu spielen. Capablanca scheue die Tiefe und wolle ohne Risiko gewinnen.

Mieses charakterisierte dann den Verlauf des Kampfes in Buenos Aires. In der ersten Dekade führte der Verteidiger mit 2:1 bei 7 remis. Der Verlauf der 11. Partie erschütterte Capablancas Selbstvertrauen. Mit scharfer Selbstkritik erkannte Capablanca, daß Alechin mit Mitteln der Technik nicht beizukommen sei. Nach Verlust der 12. Partie ersuchte der Kubaner Neuyorker Schachfreunde um Arrangierung eines Revanchekampfes. Erst die 29. Partie, sein letzter Gewinn war die 7., brachte dem Kubaner einen dritten Sieg, es war sein letzter. Alechin gewann in großem Stile die 32. und 34. Partie. Glanzpartien brachte der Wettkampf nicht, in keinem Spiel wurde dem Gegner ein Cannae bereitet. Trotzdem seien die Partien im modernen Sinne wertvoll, nur die Einförmigkeit der Eröffnungen sei zu beanstanden. Beide Meister verdienten hohe Anerkennung für ihre sachliche und sportliche Leistung. Nach Laskers Meinung habe der Abenteurer und Kämpfer Alechin den Wissenschaftler Capablanca geschlagen. Mit 6:3 bei 25 remis habe der jetzt in Frankreich naturalisierte Russe Alechin gewonnen, zähle man die Remisen, mit 18½ : 15½. Brauchbare Vorschläge zur Vermeidung der vielen remis seien noch nicht gemacht. Vielleicht gelinge es, entweder dem Weltschachbund oder den Kubanern im Bund mit Neuyork, einen neuen Kampf um die Weltmeisterschaft zu finanzieren.

Nach Schluß des Vortrags gab der Meister interessante Stichproben aus dem Wettkampf.

J.D.³⁸

³⁸ C.L.: Der Artikel stammt anscheinend aus der Feder von Julius Dimer

132. Beratende Versammlung am Dienstag, 9. Oktober 1928 im Klublokal „Jalant“, Mönckebergstr.

Anwesend waren 39 Mitglieder: Dr. Alexander, Bier, Dr. Beyer, Dimer, Dr. Derenberg, Freese, Heinr. C. Fischer, E. Fischer, Frankfurter, Friedrich, Gelles, Hein, Hess, Frau Haubeil, Joh. Horst, Hermann, Hambroer, Horch, Friedburg, Junge, Krüger, Kranki, Kluxen, Kjos, Koberg, Lavy, Dr. Mordhorst, Müller, Meyer, Nottebohm, Lion, Priwonitz, Robinow, Dr. Sohège, Stut, Wagner, Weinstock, Volckmann, Sütterlin.

Der Vorsitzende Herr Walter Robinow eröffnete um 9 Uhr abends die Versammlung und spricht zunächst einige Erinnerungsworte über unser kürzlich verstorbenes altes Mitglied Georg Fles, das in früheren Jahren ein eifriger Besucher unserer Spielabende gewesen und durch sein feines Spiel seine Partner stets erfreute. Das Andenken ehren die Anwesenden durch Erheben von ihren Sitzen.

Herr Robinow begrüßt darauf die anwesenden Ehrenvorstandsmitglieder Meister Bier und Heinr. C. Fischer sowie das anwesende Ehrenmitglied Meister Wagner. Ferner begrüßt er 4 Jubilare, die Herren Haltermann, Kluxen, Wilh. F. Müller und Dr. Sohège, die 25 Jahre unserem Schachklub angehören und verkündet, daß ihnen zu Ehren nach der Beratung ein Blitzturnier veranstaltet werden soll.

Der Jahresbericht ist allen Mitgliedern gedruckt zugesandt und da hierüber niemand das Wort wünscht, wird derselbe als genehmigt betrachtet.

Herr Priwonitz berichtet alsdann über die Kassenlage, die einen Bestand von M 604,30 sowie M 75.- an Anleiheablösungsschuld und ein Sparkassenbuch bei der Vereinsbank über Papiermark 778,81 ausweist, für das später vielleicht noch eine kleine Aufwertung gezahlt wird. Außerdem beträgt der Jubiläumsfond M 2180.-, der von Herrn Wiesenthal verwaltet wird. Die Abrechnungen werden von der Versammlung genehmigt und dem Kassierer Entlastung erteilt.

Der Jahresbeitrag wurde unverändert auf M 20.- bestimmt und ferner die Umlage für den Jubiläumsfond auf M 10.- belassen.

Herr Robinow verteilt hierauf Schachbücher an die Herren Kjos und Bödiker als Preise für die in den StICKKämpfen der Siegergruppen im letzten Hauptturnier erzielten Resultate.

Er berichtet darauf, daß der übliche Wettkampf gegen die Bremer Schachgesellschaft am 2. Dezember in Bremen erfolgen soll und bittet um zahlreiche Beteiligung.

Ein sehr wichtiges Ereignis sei auch die Aussöhnung und Verständigung zwischen dem Deutschen Schachbund und dem Brandenburger Schachverband, durch die die viele Jahre unterbrochene Einigkeit im deutschen Schachleben wieder hergestellt worden ist.

Bezüglich der 100-jährigen Stiftungsfeier 1930 hat der Vorstand bereits verschiedene Vorbereitungen getroffen, u.a. auch eine Eingabe an den Hamburger Senat behufs finanzieller Unterstützung, die einen günstigen Boden gefunden hat.

Bei dem Punkt der Vorstandswahl erwähnte Herr Robinow, daß Herr Falk seine Studien in Weimar und München aufzunehmen beabsichtige und wir deshalb einen anderen Herrn zum Spielwart erwählen müßten. Er schlug dafür Herrn Otto Junge vor, der auch einstimmig gewählt wurde und die Annahme erklärte.

Die übrigen Mitglieder des Vorstands wurden auf Vorschlag des Herrn Friedburg durch Zuruf wiedergewählt, da sich auf Anfrage kein Widerspruch dagegen erhoben.

Weitere Angelegenheiten lagen nicht vor und schloß der Vorsitzende kurz nach 10 Uhr die Sitzung.

Hamburg, Oktober 1928

James Frankfurter
Schriftführer

133. Beratende Versammlung am Dienstag, 29. Oktober 1929 im Klublokal „Jalant“, Mönckebergstr.

Anwesend waren 40 Mitglieder: Dr. Alexander, Bier, Bödiker, Brachvogel, Bauer, Bundt, Aufhäuser, Dimer, Frese, Fischer jun., Frankfurter, Friedrich, Gelles, Joh. Horst, G. Hess, Frau Haubeil, Frl. Kate Henschel, Frl. Wally Henschel, Heinicke, Häckel, Paul Krüger, Kluxen, Karp, Kjos, Lavy, Lion, Dr. Mordhorst, Mannheimer, W.G. Meyer, Hans Michahelles, Priwonitz, Riege, Robinow, Schönmann, Schön, Dr. Silberstein, Sütterlin, Volckmann, Weinstock, Wagner.

In Vertretung des Vorsitzenden eröffnete Herr James Frankfurter um 9 Uhr abends die Versammlung und begrüßte in erster Linie den nach langer, schwerer Krankheit sich in Wiedergenesung befindlichen Vorsitzenden Herrn Walter Robinow, der es sich nicht hat nehmen lassen, während kürzerer Zeit dieser Versammlung beizuwohnen. Die Worte und Wünsche auf eine baldige und vollkommene Herstellung seiner Gesundheit wurden von den Mitgliedern mit freudigem Applaus begleitet. - Alsdann begrüßte Herr Frankfurter die anwesenden Ehrenvorstandsmitglieder und Ehrenmitglieder und erwähnte besonders, daß wir gegenwärtig wieder 3 Jubilare haben, die Herren Heinr. Bauer, Henry Seligmann und Joh. Stut, die unserem Schachklub 25 Jahre angehören und hoffentlich noch viele weitere Jahre Freude und Zerstreung am Schachspiel bei uns finden mögen.

Hierauf gedachte er der im letzten Jahr verstorbenen beiden Mitglieder:

Konsul Harry Meyer und Carl Horst,

die unserem Verein seit 1916 bzw. 1913 angehört und stets ein reges Interesse für alle Klubangelegenheiten bewiesen hatten. Die Anwesenden ehrten das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Bezüglich des Jahresberichts verwies der Leiter der Versammlung auf die allen Mitgliedern zugesandten gedruckten Mitteilungen. Herr Konsul Bödiker erkundigte sich nach dem Protokoll der vorigen Sitzung, worauf dieses verlesen und ohne Widerspruch genehmigt wurde.

Herr Priwonitz erläuterte die Kassenabrechnung über das vergangene Jahr, die einen Barbestand von M 330,65 aufweist, während der Jubiläumsfond den Betrag von M 3384,30 ergibt, der sich im kommenden Jahr wohl noch vergrößern wird. Leider hat unser Jubiläumskassierer Herr Max Wiesenthal einen schweren Unfall erlitten, durch den er längere Zeit ans Bett gefesselt sei, jedoch hoffen wir auf seine baldige Genesung.

Zu dem 3. Punkt der Tagesordnung „Schachliches“ bemerkte Herr Frankfurter, daß die Herren Wagner und Dimer in freundlicher Weise eine Serie von Vorträgen über die Eröffnungen und über interessante Meisterpartien gehalten haben, die sehr lehrreich gewesen und wofür er ihnen herzlich danke, auch sprach er allen denjenigen Mitgliedern, die in den letztjährigen Wettkämpfen in Bremen und bei der Freien Vereinigung der Schachvereine von Groß-Hamburg mitgewirkt und dadurch zu unseren glänzenden Siegen beigetragen haben, den aufrichtigen Dank des Vorstands aus.

Auf Anregung aus Mitgliederkreisen verwies er auf die vor 2 Jahren aufgestellte Kampfordnung zu einer Rangliste über die Spielstärke unserer Mitglieder und bat, eine Kommission zu wählen, die die Durchführung derselben nach dem Kieler System vornehmen und gleichzeitig für die Veranstaltung von den dafür nötigen Wettkämpfen sowie für Propaganda zur Gewinnung neuer Mitglieder sorgen solle. Der Vorschlag fand ungeteilten Beifall und auf Zuruf wurden die Herren Frese, Hambroer und Weinstock in diese Kommission gewählt, die das Amt mit Freuden übernahmen.

Alsdann erhielt Herr Dimer das Wort zur Entwicklung seines Programms über die schachlichen Veranstaltungen und führte aus, daß Meister Wagner sich bereit erklärt habe, am 5. November 1929 eine Simultanvorstellung zu geben und ferner einen Wettkampf von 10 ernsten Partien gegen Heinicke zu spielen, der als gutes Training für die nächstjährigen großen Veranstaltungen dienen könne.

Am 12. November sollen alsdann die üblichen Winterturniere in 3 Klassen beginnen, während das Turnier um die Meisterschaft des Hbger Schachklubs erst Ende Januar oder Anfang Februar beginnen könne mit Rücksicht auf die Teilnahme dieser Spieler an den Veranstaltungen der Freien Vereinigung.

Die Bremer Schachgesellschaft hat gebeten, die gewöhnlich im Dezember stattfindenden üblichen Wettkämpfe zwischen unseren Vereinen infolge der Erkrankung von 2 ihrer Teilnehmer auf den Monat Februar zu verlegen, dem wir zugestimmt haben und könnten diese dann gleich als Auftakt zu den vielen Veranstaltungen dienen, die wir für unser 100-jähriges Jubiläumsjahr vorgesehen haben.

Vor allem haben wir beim Weltschachbund durch den Deutschen Schachbund die Internat. Mannschaftskämpfe im Juli 1930 nach Hamburg eingeladen, die sich um den Wanderpreis (Cup) von Sir Hamilton gruppieren und der Vorstand ist bereits seit längerer Zeit mit den nötigen Vorarbeiten hierzu beschäftigt. Es ist den Bemühungen unseres Herrn Robinow gelungen, vom Hamburger Senat die Zusage einer Ausfallgarantie für die Kosten bis zu M 15000.- zu bekommen.

Wir beabsichtigen auch, die dänischen Schachspieler zu dem noch offenstehenden Gegenspiel um den Robinow-Pokal aufzufordern, sowie voraussichtlich im Mai ein Klubturnier zu veranstalten, an dem sich auch Mitglieder der übrigen Hbger Schachvereine beteiligen können. An einem Festbankett soll die offizielle Feier der Gründung erfolgen. Bezüglich der Lokalfrage, des Protektorats und des Ehrenkomitees schweben noch die Unterhandlungen, so daß hierüber einstweilen noch keine bestimmten Mitteilungen gemacht werden können.

Bezüglich des folgenden Punktes der Tagesordnung, der Vorstandswahl, berichtete Herr Frankfurter, daß leider unser Spielwart Herr Otto Junge im Juli d.J. plötzlich von Hamburg fortgezogen sei, weil er ein Gut in Pommern gekauft und deshalb gebeten habe, ihn von seinen Pflichten zu befreien. Der Vorstand hat sich infolgedessen durch Herrn J. Dimer ergänzt, indem es nicht tunlich gewesen sei, den wichtigen Posten des Spielwarts für längere Zeit unbesetzt zu lassen, besonders in Anbetracht der vielen Vorarbeiten für das nächste Jubiläumsjahr. Er bittet daher die Versammlung, nachträglich die Zustimmung zu erteilen, was auch einstimmig und mit allseitigem Beifall geschah.

Von Herrn Generalkonsul Bödiker wurde dann vorgeschlagen, den bisherigen Vorstand durch Zuruf wiederzuwählen, worauf Herr Frankfurter mitteilte, daß Herr J. Hein wünschte, sein Amt als Bücherwart niederzulegen, da er leider nicht so regelmäßig zu den Spielabenden kommen könne, dafür aber Herr Bjarne Kjos bereit sei, dieses Amt zu übernehmen und er diesen den Mitgliedern zur Wahl vorschlage. Auf die Frage des Leiters der Sitzung, ob irgendein Widerspruch gegen die Wahl durch Zuruf vorhanden sei, meldete sich niemand und darauf wurde der Vorstand durch einstimmige Akklamation wie folgt bestätigt:

Herr Walter Robinow:	Vorsitzender
Herr James Frankfurter:	Schriftführer
Herr A.H. Priwonitz:	Kassierer
Herr J. Dimer:	Spielwart
Herr Bjarne Kjos:	Bücherwart.

Alle erklärten dankend die Annahme der Ämter.

Nunmehr kamen wir zum letzten Punkt der Tagesordnung: „Verschiedenes“ und erklärte Herr Frankfurter, daß dieses der Kanal sei, durch den die Mitglieder ihre etwaigen Wünsche oder Beschwerden verlautbaren könnten und er bittet, hiervon ausgiebigen Gebrauch zu machen, es meldete sich aber niemand zum Wort, worauf die Sitzung um 10 Uhr als beendet erklärt wurde..

Hamburg, Oktober 1929

James Frankfurter
Schriftführer

Ereignisse der Centenarsaison³⁹

Am 5. November 1929 wurden die Veranstaltungen eingeleitet durch ein Simultanspiel von Meister Wagner gegen 10 Mitglieder, bei dem er 9 Partien gewonnen und eine verloren hat.

Am 12. November 1929 begannen die Winterturniere, die bis Mai 1930 währten und mit wertvollen Geld- und Ehrenpreisen ausgestattet wurden. Die Resultate ergeben sich aus dem Jahresbericht.

Zwischen Wagner und Heinicke fand ein Wettkampf von 12 Partien statt, den Wagner mit 8 ½ : 3 ½ überlegen gewonnen.

³⁹ C.L.: s. hierzu auch Anhang A – 100 Jahre Hamburger Schachklub

Die Bremer Schachgesellschaft besuchte uns am 27. April 1930 zu dem traditionellen Wettkampf und trat mit 19 Spielern an. Bei der ersten Mannschaft siegten wir mit $5 \frac{1}{2} : 3 \frac{1}{2}$, bei der 2. unterlagen wir mit $4 \frac{1}{2} : 5 \frac{1}{2}$, im Ganzen gerechnet erzielten wir somit noch einen Punkt mehr als Bremen (10 : 9).

Der Gründungstag unseres Schachklubs (8. Mai 1830) wurde am 10. Mai 1930 durch ein Bankett im großen Saal des Überseeklubs im Patriot. Gebäude festlich begangen. Die Mitglieder mit ihren Damen, Vertreter des Deutschen Schachbundes und vieler hiesiger und auswärtiger Schachvereine, im Ganzen ca. 130 Personen, fanden sich an der Festtafel ein, die durch Schwegler in schmackhafter Weise beliefert wurde. Jeder Teilnehmer erhielt die von J. Dimer verfaßte Festschrift über die Geschäfte des Schachklubs mit einem von Frankfurter zusammengestellten Verzeichnis sämtlicher Mitglieder seit 1830, sowie als Andenken eine Jubiläumsnadel.

Die befreundeten Schachvereine hatten prächtige Blumenaufsätze und andere Spenden gesandt. Herr Robinow gedachte in seiner Begrüßungsrede auch aller Mitglieder, die sich um den Hamburger Schachklub verdient gemacht haben und übergab künstlerisch ausgearbeitete Diplome an F. Michéls und Schachmeister Paul Krüger, in denen sie zu Ehrenmitgliedern, sowie an J. Dimer und James Frankfurter, in denen sie zu Ehrenvorstandsmitgliedern ernannt wurden.

Bei der Tafel brachten Reden, Lieder und Musikvorträge eine sehr animierte Stimmung hervor, die sich bei Tanz und Vorträgen von Fräulein Wally Henschel (Gesang) und Arnold Risch (Humor) bis zum frühen Morgen ausdehnte.

Um für das Hamburger Schachleben im allgemeinen zu wirken, haben wir ein Jubiläumsturnier mit hohen Geldpreisen, im Ganzen über M 1200.-, ausgeschrieben, an dem sich auch die Mitglieder der übrigen hiesigen Schachvereine beteiligen konnten. Dieses wurde am 6. Mai begonnen und in 3 Gruppen à 14 Teilnehmer gespielt.

Gruppe Ia - I. Wagner + 10; II. Heinecke $9 \frac{1}{2}$; III. und IV. Rodatz und Kapfer je 9; V. und VI. Schönmann und Woehl je $7 \frac{1}{2}$; VII. Roese 7 Punkte. - Aus den übrigen Schachvereinen waren 6 Spieler.

Gruppe Ib - I. Daus + 10; II. und III. Schwarz und Rattmann je $9 \frac{1}{2}$; IV. Kjos 9; V. Jos. Mayer $8 \frac{1}{2}$; VI. Leisemann $7 \frac{1}{2}$; VII. Dr. Hille und Wüstenhöfer je 7. - Aus den übrigen Schachvereinen waren 7 Spieler.

Gruppe II - I. und II. Heinemann und Rischar je 11; III. Lambig +9; IV. Pohl +8; V. und VI. W.G. Meyer und Helbig je 7; VII. r. Silberstein und Harms je $6 \frac{1}{2}$. - Aus den übrigen Schachvereinen waren 8 Spieler.

Die Hauptveranstaltung bildete aber die Übernahme und Ausrichtung des VII. Kongresses des Weltschachbundes mit seinen Länderwettkämpfen, an denen sich 18 Nationen beteiligten. Jedes Land hat 5 Spieler entsandt, von denen täglich 4 gegen ein anderes Land kämpfen mußten.

Am 12. Juli abends begrüßte Herr Robinow die vielen Gäste in den schönen Räumen der Provinzialloge von Niedersachsen (Moorweidenstr. 36) und hatte das Bestreben, ihnen den Aufenthalt im schönen Hamburg möglichst angenehm zu gestalten, zu welchem Zwecke auch eine Einladung des Hamburger Senats zu einem offiziellen Empfang im Rathaus mit kaltem Abendessen, mit Einladung der Hamburg-Amerika-Linie zu einer Hafenerundfahrt mit Besichtigung des Riesendampfers „Deutschland“ und einem 5-Uhr-Tee in dessen entzückenden Sälen erfolgt und viele andere Veranstaltungen vorgesehen waren.

Am 13. Juli mittags begannen die scharfen Kämpfe, die bis zu ihrer letzten Stunde am 27. Juli in überaus interessanter Weise verliefen und viele Glanzleistungen ergeben haben. Es ging um den herrlichen Pokal, den Sir Hamilton-Russel gestiftet und der bereits 2x (in London und im Haag) von Ungarn gewonnen wurde. Nach fortwährendem Wechsel der ersten Plätze hatte schließlich Polen mit 48 ½ Punkten den Sieg davongetragen. Es folgten Ungarn mit 47, Deutschland mit 44 ½, Österreich 43 ½; Tschechei 42 ½; U.S.A. 41 ½; Holland 41; England 40 ½; Schweden 40, Lettland 35; Dänemark 31; Frankreich 28 ½; Rumänien 28 ½; Litauen 22 ½; Island 22; Spanien 21 ½; Finnland 18, Norwegen 16.

Gleichzeitig wurde ein internationales Damenturnier gespielt um einen gleichen Pokal, der von Lady Hamilton-Russell gestiftet und jetzt zum 2. Mal von Fräulein Vera Menchik (Tschechei) mit 6 ½ gewonnen wurde. Frau Wolf-Kalmar (Österreich) erhielt 5 ½, Fräulein Wally Henschel (Deutschland) 4 ½, Frl. Beskow (Schweden) 2 und Frau Stevenson (England) 1 ½ Punkte.

Von den hiesigen Zeitungen und anderen Schachfreunden waren viele wertvolle Preise für die ersten Sieger und sonstige hervorragende Leistungen gestiftet. Der Hamburger Senat hat nach Beschluß der Bürgerschaft eine Ausfallgarantie bis zu M 15000.- gestellt, von der wir den Betrag von M 10796,65 in Anspruch genommen haben.

Als Abschiedsfeier war am 27. Juli abends eine Festtafel für 200 Personen veranstaltet, an der als offizielle Gäste u.a. der Bürgermeister Ross und Frau, der Vizepräsident der Bürgerschaft Herr Landahl und Frau und Herr Dr. Rueb, Vorsitzender der FIDE sowie die Delegierten aller Länder, die zu der Generalversammlung der FIDE nach Hamburg gekommen, teilnahmen. Die Preisverteilung wurde in feierlicher Form von Herrn Dr. Rueb und Herrn Robinow vorgenommen und auch jedem Mitspieler und jedem ausländischen Vertreter eine von Bruno Karberg entworfene, künstlerisch ausgeführte Medaille zur Erinnerung übergeben. Auch diese Feier verlief bei Musik und Tanz in animierter Stimmung.

Von vielen Teilnehmern sind Dankschreiben über den schönen Verlauf des Kongresses eingegangen. Die Veranstaltungen wurden geleitet von W. Robinow und James Frankfurter, die Turniere von J. Dimer, denen durch W. Fohl und W. Grewe eine kräftige Unterstützung zuteil geworden.

Über die Partien und sonstigen Einzelheiten wird demnächst ein Kongreßbuch erscheinen.

Am 23. September 1930 hatten wir den Besuch des Schachmeisters A. Nimzowitsch, der 8 Partien zu gleicher Zeit gegen starke Gegner unter Zeitkontrolle in sehr interessanter und schneller Weise spielte, von denen er 5 gewann, 2 verlor (Kapfer und Schwarz) und eine remis (Daus) machte.

An dem IV. Wettkampf zum Dänemark und Niederelbien um den Robinow-Pokal am 5. Oktober in Kopenhagen haben von unserem Schachklub 7 Mitglieder teilgenommen, die 4 Punkte erzielten. Der Ausgang des Wettkampfes ist noch unentschieden, da die Partie Carls - Andersen der Abschätzung unterliegt, im übrigen ist das Resultat 5½ : 5½. Die Aufnahme in Kopenhagen war in jeder Hinsicht überaus freundschaftlich und gastfrei, die kurze Zeit verlief in schöner, harmonischer Weise.

Hamburg, Oktober 1930

James Frankfurter

134. Beratende Versammlung am Dienstag, dem 28. Oktober 1930 im Klublokal „Jalant“, Mönckebergstr.

Anwesend waren 38 Mitglieder: Dr. Rud. Alexander, Bier, Bundt, Dr. Derenberg, Dr. Dehn, Dimer, Dr. Eichenberg, Falk, Fischer jun., Frankfurter, Friedrich, Frese, Gelles, Hess, Hesse, Heckel, Karp, Koburg, Kjos, Kranki, Krische, Krüger, Lavy, Lion, Lewitz, Mannheimer, W.G. Meyer, Dr. Mordhorst, Neuhaus, Robinow, Schön, Schwarz, Stut, Dr. Silberstein, Volkmann, Wagner, Weinstock, Woehl.

Der Vorsitzende Herr Walter Robinow eröffnete um 9 Uhr abends die Versammlung. Er gedenkt zunächst in ernsten Worten der Toten des Jahres:

Dr. Gabain
Dr. Brinckmann
R. Horch.

Die Anwesenden haben sich während der Ansprache von ihren Sitzen erhoben, um deren Andenken zu ehren.

Der Vorsitzende geht alsdann zur Tagesordnung über.

Der Jahresbericht ist allen Mitgliedern zugegangen und da niemand hierüber das Wort wünscht, ist der Bericht genehmigt.

Herr Robinow erwähnt noch besonders die Ereignisse des Weltschachbundkongresses und betont, daß der Kongreß, wie viele Zuschriften zeigen, in jeder Weise allen Teilnehmern auf das angenehmste gefallen hat.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß trotz der Neuaufnahmen im vergangenen Berichtsjahr die Mitgliederzahl zurückgegangen sei und daß es mit Rücksicht auf die Bedeutung des Klubs erforderlich ist, daß die Mitgliederzahl vergrößert werde.

Herr Robinow gedenkt alsdann in ehrenden Worten des Mitglieds Heinrich C. Fischer, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag gefeiert hat und dem im Auftrag des Klubs Herr Frankfurter persönlich Glückwünsche überbracht hat.

Die Mitglieder Robert Götz und Albert Hallgarten sind 25 Jahre Mitglieder. Der Vorstand hat beschlossen, ihnen zu diesem Ereignis Diplome auszuhändigen.

Zu den Ausführungen des Vorsitzenden wünscht niemand das Wort. Der Bericht gilt somit als genehmigt.

Der Schriftführer Herr Frankfurter hat in Vertretung 3 Kassen geführt, und zwar die ordentliche Kasse, die Kasse des Jubiläumsfonds und die Kasse für den Kongreß. Herr Frankfurter erläutert die im Bericht enthaltenen Abrechnungen. Der Bericht wird genehmigt.

Der Spielwart Herr Dimer schlägt vor, (ein) Winterturnier in 3 Klassen zu veranstalten. In der ersten Klasse soll nach Uhr gespielt werden und zwar 40 Züge in 2 Stunden. Nichtteilnehmer können Wettkämpfe nach Kieler System austragen.

Vor Weihnachten soll ein Blitzturnier veranstaltet werden. Im nächsten Jahr wird ein Wettkampf Dänemark gegen Niederelbien veranstaltet, an den Klubmitglieder teilnehmen werden.

Der Vorstand spricht zur Vorstandswahl. Er dankt Herrn Priwonitz und Herrn Frankfurter für ihre Tätigkeit im Vorstand und schlägt der Wahlfreiheit unbeschadet vor, Herrn Emil Fischer als Kassierer und Herrn Dr. Rudolf Alexander als Schriftführer zu wählen.

Herr Generalkonsul Bödiker nimmt das Wort und dankt in herzlichen Worten Herrn Frankfurter für die langjährige, erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand. Er schlägt Wahl der vom Vorstand vorgeschlagenen durch Akklamation vor. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Herren werden alsdann einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

Herr Frankfurter übernimmt den Vorsitz während der Wahl des Vorsitzenden und schlägt vor, den übrigen Vorstand zu bestätigen. Es erhebt sich kein Widerspruch. Die Herren Robinow, Kjos und Dimer sind daher wiedergewählt.

Herr Robinow übernimmt den Vorsitz und übergibt in besonders anerkennenden Worten Herrn Frankfurter die Medaille des Deutschen Schachbundes für hervorragende Leitungen. Herr Frankfurter dankt.

Der Spielwart Herr Dimer berichtet, daß das Kongreßbuch über den Weltschachbundkongreß durch den Verleger Voth, Budapest, herausgegeben werde und daß der Klub 200 Exemplare erhält. Jedes Mitglied wird vom Klub ein Exemplar gestiftet bekommen.

Herr Bödiker nimmt nach Genehmigung durch den Vorsitzenden noch zum Jahresbericht Stellung und beanstandet, daß Herr Robinow nicht als Ehrenvorstandsmitglied aufgeführt sei. Herr Frankfurter antwortet, daß Herr Robinow nicht Ehrenvorstandsmitglied sei, da der Beschluß beim Festessen auf der Hundertjahrfeier kein rechtsgültiger Beschluß sei. Er hoffe auch, daß Herr Robinow noch lange den Vorsitz des Klubs behalten wolle. Es nimmt hierzu niemand weiter das Wort.

Herr Frankfurter schlägt vor, den Jahresbeitrag auf RM 20.- zu belassen. Dies wird genehmigt.

Schluß der Sitzung 10 ¼ Uhr.

Hamburg, d. 28. Oktober 1930

Dr. Rudolf Alexander
Der Schriftführer

Preisverteilung für das Winterturnier und Blitzturnier, d. 12. Mai 1931 im Klublokal „Jalant“ Mönckebergstraße

Der Vorsitzende Herr Robinow gab die Ergebnisse des Winterturniers bekannt und überreichte den Teilnehmern die Preise. Es waren ausnahmsweise kleine Geldpreise ausgesetzt worden. Den Siegern jeder Klasse wurde freigestellt, sich außerdem ein Diplom geben zu lassen.

In der ersten Klasse (6 Teilnehmer) wurde Dr. Beyer Erster mit 4 Punkten. Den II. bis IV. Preis teilten Fräulein Wally Henschel, Herr Häckel und Herr Löffler.

In der II. Klasse (10 Teilnehmer) teilten den I., II. und III. Preis Herr Fischer, Herr Michahelles und Herr Neu mit 7 Punkten. Den IV. Preis erhielt Herr Lavy mit 5 Punkten.

Anschließend fand ein Blitzturnier statt. In der ersten Klasse siegte Herr Heinicke, in der zweiten Herr Häckel, in der dritten Herr Walter Robinow.

Hamburg, d. 12. Mai 1931

Dr. Rudolf Alexander
Der Schriftführer.

Sitzung des Vorstands am 3. Juli 1931 bei Herrn Walter Robinow

Anwesend die Herren: Robinow, Dr. Alexander, Dimer.

Es wurde beschlossen, zu den Mannschaftskämpfen in der Ernst-Merck-Halle 10 Spieler zu melden. Mit der Meldung wurde Herr Dimer beauftragt.

Herr Dr. Alexander berichtete über die engere Vorstandssitzung der Freien Vereinigung, in der Herr Greve mitgeteilt hat, daß der Schachklub Union und der Schachklub St. Georg eine Sabotage der Mannschaftswettkämpfe beabsichtigen, indem sie Riegenwettkämpfe an den gleichen Tagen untereinander spielen wollen.

Es wurde beschlossen, der Vorstand mißbilligt dieses Vorgehen. Er wird diejenigen Spieler des Hamburger Schachklubs, die sich weigern, für den Hamburger Schachklub an den Mannschaftskämpfen teilzunehmen und gleichzeitig für den Schachklub Union oder für den Schachklub St. Georg in den Riegenwettkämpfen spielen, aus dem Hamburger Schachklub ausschließen.

Es wurde weiter beschlossen, für den Fall, daß sich nach dem ersten Spieltag am 6.8.1931 tatsächlich herausstellen sollte, daß die beabsichtigte Sabotage der Mannschaftskämpfe durch den Schachklub Union und St. Georg ausgeführt wird, einen Antrag auf Einberufung einer erweiterten Vorstandssitzung der Freien Vereinigung zu stellen und den Ausschluß dieser beiden Klubs zu beantragen.

Es wird ferner beabsichtigt für den Fall, daß es zum Ausschluß des Schachklubs St. Georg kommen sollte, bei der Norag vorstellig zu werden, daß Herrn Roese die schachliche Berichterstattung entzogen wird, weil er alsdann nicht mehr als Vertreter des Hamburger Schachklubs angesehen werden kann.

Hamburg, d. 3. Juli 1931

Dr. Rudolf Alexander

Simultanspiel des Großmeisters Bogoljubow am Dienstag, dem 7. Juli 1931 im Hamburger Schachklub

Der Hamburger Schachklub hatte den Großmeister Bogoljubow zu einem Simultanspiel eingeladen.

Bogoljubow im Hamburger Schachklub

Großmeister Bogoljubow war am Dienstagabend wieder einmal Gast des Hamburger Schachklubs. Die Kunde von seinem Simultanspiel hatte viele Hamburger Schachfreunde bewogen, sich bei Jalant einzufinden, um als Kämpfer oder Zuschauer die große Kunst des Meisters auf sich wirken zu lassen.

Es kamen 28 Partien zustande. 12 Spieler stellte der Hamburger Schachklub, je 2 Eimsbüttel, Schachheim, Blankenese; ferner waren Union, St. Georg, Schachabteilung der Victoria, Altona, Barmbeck 1926, Lübeck, Oberrealschule Eimsbüttel durch gute Spieler vertreten.

Nach einer Begrüßungsansprache Walter Robinows, der dem Meister als Führer der deutschen Mannschaft sowie Meister Wagner und Wally Henschel Glück und Sieg in Prag wünschte, begann der Kampf um 8 ½ Uhr.

Nach einer Stunde waren je 16 Züge erledigt, wobei der Meister bei seinem Blitztempo gegen Junge Figurenverlust übersah und sofort aufgab. Bogoljubow wurde seine Aufgabe dadurch erschwert, daß einige sehr starke Spieler ihre Klubgenossen berieten. Um 11 Uhr war der Stand 6:2 bei 2 remis.

Nach nur 3 ½ Stunden hatte Bogoljubow sämtliche Partien beendet. Gegen Hambroer, den zähesten der 28 Gegner, komponierte der Großmeister durch Figuren- und Turmopfer einen reizenden Schluß.

Das in Anbetracht der Gegner vorzügliche Ergebnis war 18 Gewinne, 4 Verluste gegen Junge, Hamburger Schachklub; Voß, St. Georg; Pipersberg, Union; Götz, Eimsbüttel; und 6 remis gegen Selge, Falk, Helga Münster, Hamburger Schachklub; Fischer, Schachheim; Ontjes, Blankenese und Dieckmann, Barmbeck 1926.

Hamburg, d. 7. Juli 1931

Der Schriftführer
Dr. Rudolf Alexander

Mannschaftswettkämpfe der Freien Vereinigung der Schachvereine von Groß Hamburg

Die Mannschaftswettkämpfe fanden auch in diesem Jahr im August und September in der Ernst-Merck-Halle statt.

Der Hamburger Schachklub stellte für die Liga eine Mannschaft von 15 Spielern. Die Namen der Spieler und ihre Ergebnisse ergibt die folgende Aufstellung, aus der auch ersichtlich ist, wer die Gegner waren und wie der Verlauf der Wettkämpfe war.

Der Hamburger Schachklub errang den ersten Preis, dicht gefolgt vom Schachklub Union. Am Donnerstag, dem 29. Oktober 1931 fand bei Gelegenheit einer erweiterten Vorstandssitzung der Freien Vereinigung eine Preisverteilung statt. Herr Robinow nahm die Preise entgegen, bestehend aus 1. dem Wanderpreis, 2. der silbernen Staatsmedaille, 3. dem gerahmten Diplom.

Aufstellung:		Eilbeck	Schachheim	Union	St. Georg	Eimsbüttel	Barmb. Uhl.	
1.	Wagner	½	½	1	0	1	1	4
2.	Heinicke	-	1	1	1	1	½	4½
3.	Rodatz	½	1	½	1	1	½	4½
4.	Woehl	1	1	1	½	1	½	5
5.	Kranki	0	1	1	1	1	1	5
6.	Engert	-	1	0	-	-	1	2
7.	Junge	1	1	1	½	1	0	4½
8.	Schwarz	½	0	0	½	0	½	1½
9.	Weinstock	½	0	0	1	1	1	3½
10.	Falk	0	½	-	1	1	0	2½
11.	Kjos	1	½	1	1	1	½	5
12.	Dr. Alexander	1	0	-	1	-	½	2½
13.	Heinemann	0	-	-	1	1	1	3
14.	Häckel	0	-	0	-	-	-	0
15.	Aufhäuser	0	0	-	0	-	-	0
Ersatzleute								
Robinow		1	-	0	-	½	-	1½
Dr. Derenberg		1	0	-	1	0	0	2
Frl. W. Henschel		-	-	0	-	-	-	0
Frl. K. Henschel		-	-	½	-	½	-	1
Bödiker		-	0	-	1	1	1	3
Frl. Münster		-	-	0	-	-	-	0
		8	7½	7	11½	12	9	55

135. Beratende Versammlung am Dienstag, dem 27. Oktober 1931 im Klublokal „Jalant“, Mönckebergstr.

Anwesend waren 38 Mitglieder:

die Herren: James Frankfurter, Joh. Horst, Jul. Dimer, Walter Robinow, F. Ladendorf, John Stut, Paul Krüger, Jul. Neuhaus, H. Koberg, Generalkonsul Bödiker, E. Friederich, Heinr. Wagner, Dr. Rud. Alexander, Otto Frese, Erich Woehl, Harald Falk, G.W. Meyer, Louis Mannheimer, Herbert Heinicke, E. Fischer, Dr. A. Beyer, Edgar Häckel, Hans Kranki, S. Weinstock, Bjarne Kjos, Herbert Taube, Dr. P. Silberstein, Albert Bundt,
 die Damen: Fräulein Wally u. Käthe Henschel, Fräulein Erna Kutta;
 die Herren: Ludwig Neu, Dr. Waldemar Hille, Harald Münster, Dr. Aribald Selge, E. Rischar, E. Kapfer, O. Junge.

Der Vorsitzende Herr Walter Robinow eröffnete um 9 ½ Uhr abends die Versammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt er, während die Anwesenden sich von ihren Sitzen erheben, der Toten des Jahres:

Ehrenvorstandsmitglied Heinrich C. Fischer, Außerordentliches Mitglied Generalkonsul Albert Hallgarten, Robert Götz und Felix H. List.

Herr Dr. Rudolf Dehn ist 25 Jahre Mitglied.

Eintritt in die Tagesordnung.

1. Jahresbericht

Der Jahresbericht ist allen Mitgliedern zugegangen und da niemand hierzu das Wort ergreift, wird der Bericht einstimmig genehmigt. Herr Robinow erwähnt ergänzend noch besonders den Erfolg des Hamburger Schachklubs bei den Mannschaftswettkämpfen und dankt allen Spielern, die sich beteiligt haben.

Im Sommerturnier wurde Herr Junge Sieger mit 8 ½ Punkten aus 9 Runden. Zweiter wurde Herr Falk mit 8 Punkten.

2. Kassenbericht

Herr Emil Fischer erstattet den Kassenbericht. Er weist darauf hin, daß in der Abrechnung über den Restbestand des Jubiläumsfonds ein Irrtum enthalten ist. Die Abrechnung von Oktober 1930, veröffentlicht im letzten Jahresbericht, schließt ab mit einem Kassenbestand von RM 631,15. Vorgetragen ist in dem jetzt veröffentlichten Kassenbericht lediglich ein Bestand von 626,15 RM. Dieser Irrtum ist darauf zurückzuführen, daß Herr Emil Fischer die Kasse erst am 30. Oktober 1930 übernommen hat und ihm entgangen ist, daß im Laufe des Oktober 1930 eine Einnahme aus Umlage in Höhe von RM 10.- und eine Ausgabe für einen Sonderpreis zum Jubiläumsturnier in Höhe von RM 15.- durch die Kasse gegangen ist, so daß sich der Kassenbestand am 1. Oktober 1930 wohl auf 631,15 RM gestellt hat; bei Übernahme der Kasse durch Herrn Emil Fischer der Kassenbestand aber nur noch 626,15 RM betrug.

Richtigerweise hätte selbstverständlich der alte Kassenbestand vorgetragen werden müssen und die eben erwähnten Vorgänge in die Abrechnung eingefügt werden müssen. Das wird nunmehr im nächsten Jahresbericht nachgeholt werden.

Der Kassenbericht wurde alsdann einstimmig genehmigt.

Mit Rücksicht auf die schlechte Wirtschaftslage schlägt der Vorstand vor, den Jahresbeitrag für das kommende Geschäftsjahr auf RM 15.- festzusetzen.

Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

3. Antrag des Vorstands auf Eintragung des Hamburger Schachklubs in das Vereinsregister.

Hierzu erteilt der Vorsitzende Herrn Dr. Rudolf Alexander das Wort.

Der Vorstand beabsichtigte schon seit langen Jahren, den Hamburger Schachklub in das Vereinsregister einzutragen, um die mit der Eintragung verbundenen Rechtsfolgen für den Vorstand und für die Mitglieder herbeizuführen. Die diesem Protokoll beigelegten Satzungen wurden verlesen und einstimmig genehmigt. Über diese Errichtung ist ein besonderes Protokoll errichtet, das ebenfalls diesem Protokoll beigelegt wird.⁴⁰

Alsdann wurden die Satzungen von den Herren W. Robinow, Dr. Rudolf Alexander, Emil Fischer, Bjarne Kjos, Frankfurter, Bödiker, Dr. Beyer unterschrieben.

Mit der Errichtung dieser Satzungen stellt diese 134. Beratende Versammlung⁴¹ zugleich die erste Mitgliederversammlung dar.

4. Es wurde nunmehr auf Grund der neuen Satzungen zur Wahl des Vorstands geschritten. Die Wahl hatte folgendes einstimmiges Ergebnis:

Vorsitzender:	Herr Walter Robinow
Schriftführer:	Herr Dr. Rudolf Alexander
Kassenwart:	Herr Emil Fischer
Spielwart:	Herr Julius Dimer
Bücherwart:	Herr Bjarne Kjos.

5. Schachliches

Das Turnier um die Klubmeisterschaft hat bereits begonnen. Es nehmen teil die Herren: Dr. Beyer, Engert, Heinicke, Junge, Kapfer, Kranki, Rodatz, Schönmann, Taube, Wagner, Woehl.

Es soll ein Turnier in 3 Klassen veranstaltet werden und zwar soll hierbei die Einteilung danach vorgenommen werden, daß die gesamten Spieler des Klubs in 4 Mannschaften gruppiert werden. Ziel dieser Gruppierung ist, daß es dem Klub möglich wird, eine zweite spielstarke Mannschaft für die Mannschaftskämpfe aufzustellen.

Anschließend fand hierüber eine Aussprache statt und es wurde alsdann beschlossen, daß nach den Ergebnissen der jeweiligen Turniere ein Aufstieg und ein Abstieg in eine höhere oder niedrigere Mannschaft erfolgen soll. Der Sieger und wer 70% und mehr erreicht, soll aufsteigen, wer weniger als 30% erreicht, soll absteigen.

Im übrigen wird der Vorstand ermächtigt, je nach Verlauf des Turniers und der sich hieraus ergebenden Erfahrungen die erforderlichen Abänderungen vorzunehmen.

Die Herren Dr. Dehn und James Frankfurter wurden zu Revisoren bestellt.

Herr Robinow berichtete über die Bemühungen des Vorstands, ein Lokal zu finden, das dem vermehrten Besuch entspricht.

Hamburg, d. 27. Oktober 1931

Dr. Rudolf Alexander
Der Schriftführer

⁴⁰ C.L.: Dieses "besondere Protokoll" ist nicht erhalten

⁴¹ C.L.: korrekt: 135. Beratende Versammlung

Wettkampf mit der Bremer Schachgesellschaft in Bremen am 18. Oktober 1931⁴².

Der 6. Klubwettkampf fand dieses Mal in Bremen am 18. Oktober 1931 statt.

Spielzeit 10½ - 1½ und 2½ - 5½. Bremen hatte den Anzug an den Brettern mit ungeraden Nummern.

Nach Begrüßungsworten des Herrn von Rhoden und einer Erwiderung durch Herrn W. Robinow begann der von J. Dimer geleitete Kampf an zwölf Brettern.

Bei Abbruch des Spiels vor der Mittagspause führte der Hamburger Schachklub mit 3½ : ½. Es gelang am Nachmittag nach einer weiteren Stunde, den Sieg durch 7 Punkte zu sichern.

Paarung und Verlauf des Matches waren:

Carls - Wagner, Bremer Partie. Beiderseits Positionsspiel. Der Bremer Meister mußte seinen Flankenläufer abtauschen. Als nach 30 Zügen keiner der beiden Meister ohne Risiko angreifen konnte, erfolgte auf Vorschlag von Wagner remis.

Krüger - Dr. O. Antze, Spanische Partie. Auch hier ein Remis, aber nach wildem Kampf. Antze opferte auf e4 einen Offizier; die feine Antwort Krügers zwang den Bremer, die Dame zu opfern. Resultat der Abwicklung war ein Endspiel Dame, Springer und 4 Bauern gegen 2 Türme. Der Remisschluß war durchaus berechtigt.

Hilse - Schönmann. Eine spanische Partie, in der Schönmann im Zentrum vorging. Schönmann gab im Mittelspiel auf Chance die Qualität. Nach 5 Stunden war die Stellung noch unklar. Die Schiedsrichter fanden für Hilse einen feinen Gewinnweg.

Heinicke - Brinckmann. Heinicke erreichte im Damenbauernspiel die weit überlegene Stellung, löste aber dann zu früh zum Turmendspiel auf, das er für gewonnen hielt. Der Bremer Brinckmann verteidigte sich sehr fein und erzielte remis.

Heissler - Rodatz, eine Grünfeldverteidigung. Schwarz spielte zu früh auf Bauerngewinn und hatte Königsangriff auszuhalten, rettete sich aber in ein Turmendspiel. Heissler führte jedoch das Turmendspiel so schlecht, daß Rodatz gewann.

Engert - Dr. R. Antze (sizilianisch). Weiß kam trotz Zeitnot in anscheinend gleicher Stellung zu einem scharfen Rochadeangriff, den er glänzend bis zum Matt durchführte. Eine gute Leistung des Sachsenmeisters Engert.

Schaaf - Kapfer, ein Falkbeergamit. Kapfer gab 2 Bauern für den Angriff, hinderte die weiße Rochade und erzwang elegant durch Springeropfer und Turmopfer Matt in 3 Zügen. Eine Partie für den Schönheitspreis.

Taube - Meicke, ein Damenbauernspiel. Schwarz schwächte sich den Königsflügel, hatte lauter schwache Punkte und gab nach Qualitätsverlust auf. Leichter Sieg Taubes.

Seemann - Woehl, Damenbauer mit langwierigem Positionsspiel. Der Schiedsrichter erklärte die Partie Woehls für remis.

⁴² Leicht korrigierte Abschrift aus einem beigelegten Zeitungsartikel, unterzeichnet mit J.D. (Jul. Dimer?)

Kranki - Flohr, Rétieröffnung. Der junge Bremer Kämpfe verteidigte sich gut bis zu einem schlechten Turmzug, der ihn die Qualität kostete. Kranki machte durch Königsangriff Schluß.

Menke - Junge (sizilianisch). Junge führte geschickt Ausgleich herbei. Nach Abtausch der schweren Figuren und zweier leichter Figuren entstand ein gleiches Endspiel mit Remisschluß.

Kjos - Dr. Dopke. Kjos führte eine Rétieröffnung sehr stark, brach auf der Damenseite durch und erzwang durch Springeropfer Figurengewinn. Dr. Dopke streckte nach 36 Zügen die Waffen.

Nach Abschluß des Kampfes waren der gesamte Vorstand und die Hamburger Spieler Gäste der Bremer Herren. In den Tischreden wurden die langen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Klubs hervorgehoben.

Hamburger Schachklub: $8\frac{1}{2}$ (6 + 5 x $\frac{1}{2}$) Punkte,
Bremer Schachgesellschaft: $3\frac{1}{2}$ (1 + 5 x $\frac{1}{2}$) Punkte.

Dr. Rudolf Alexander

Mit dem Beginn des Jahres 1932 wurden neue Klubräume im Offizierskasino über Restaurant Jalant, Mönckebergstraße 18 bezogen.

Dr. Rudolf Alexander

Dienstag, den 3. Mai 1932 fand die Preisverteilung für die Winterturniere durch den Vorsitzenden Herrn Walter Robinow statt:

Am Turnier um die Meisterschaft des Hamburger Schachklubs nahmen 11 Spieler teil. Die Herren Wagner, Heinicke und Rodatz teilten sich mit 7 Punkten die ersten drei Preise. Von einem Stichkampf mußte der Vorstand leider Abstand nehmen, da die beteiligten Spieler aus beruflichen Gründen verhindert waren.

Den IV. und V. Preis teilten die Herren Schönmann und Kapfer mit 6 Punkten.

In der II. Klasse gewann Herr Dr. Hille mit $5\frac{1}{2}$ Zählern aus 6 Partien den I. Preis. Die Herren Heinemann und Heemsoth teilten mit 4 Zählern den II. und III. Preis.

In der III. Klasse erreichten die Herren Bödicker, Dr. Hesse u. Neu mit 7 Punkten aus 10 Partien gleichen Stand. Es findet ein Stichkampf statt. Den IV. Preis erhielt Herr Meyer mit $6\frac{1}{2}$ Punkten, den V. Preis Herr Koblinski mit 6 Punkten.

In der IV. Klasse teilten den I. u. II. Preis Herr Schall und Fräulein Bode mit 8 Zählern aus 10 Partien. Den II. u. III. Preis teilte Herr Fischer und Frau Kastens mit 7 Punkten. Den V. Preis erhielt Frl. Münster mit $6\frac{1}{2}$ Punkten, den VI. Preis Frau Schall mit 6 Punkten.

In der I. Klasse wurden Geldpreise gegeben, in der II. Klasse erhielt der Sieger ein von einem Freund des Klubs gestiftetes Schachbild. Die übrigen Preise waren Schachbücher.

Nach den laut Protokoll vom 27. Oktober 1931 beschlossenen Aufstiegsregeln stiegen auf:

Herr Dr. Hille von der II. in die I. Klasse,
die Herren Bödicker, Hesse und Neu von der III. Klasse in die II. Klasse,
die Herren Schall und Fischer, Frl. Bode und Frau Kastens von der IV. in die III. Klasse.

Nach Abschluß der Preisverteilung fand ein Blitzturnier in drei Klassen mit je 10 Spielern statt. In der I. Klasse teilten die Herren Kranki und Woehl den I. u. II. Preis vor Herrn Heinicke. In der II. Klasse siegte Herr Falk vor den Herren Robinow und Heemsoth. In der III. Klasse siegte Herr Hüttgens vor Herrn Münster und Frl. Münster.

Die Preisträger erhielten Preise, die von den Mitgliedern gestiftet waren.

Hamburg, d. 3. Mai 1932

Rudolf Alexander

Hamburger Schachklub

Am 10. Mai 1932 gab Meister Schönmann eine Vorstellung im Simultanspiel gegen 14 Gegner der mittleren Klassen. Das ausgezeichnete Ergebnis war für den Meister 10 Gewinne, nur ein Verlust und drei unentschiedene Spiele. Es gewann Fräulein Wally Henschel. Es spielten unentschieden Fräulein Helga Münster und die Herren Dr. Selge und Fischer.

Hamburg, d. 19. Mai 1932

Dr. Rudolf Alexander

Protokoll vom 21. Juni 1932

Von Herrn Kranki liegt das anliegende Schreiben vor.⁴³

Der Vorstand hat daraufhin beschlossen:

1. Mit der Aufklärung, die Herr Kranki über den Vorfall im Absatz 2 seines Schreibens gibt, ist die Beschwerde erledigt.
2. Die Beschwerde des Herrn Weinstock über ein angeblich gegebenes Ehrenwort kann nicht Gegenstand einer Erörterung des Vorstands sein. Der Vorstand ist nicht befugt, Mitglieder über solche Handlungen zur Rechenschaft zu ziehen, die sie in ihren privaten Angelegenheiten vornehmen und die mit schachlichen Dingen nichts zu tun haben. Eine Ausnahme könnte nur dann gemacht werden, wenn das Verhalten des betreffenden Mitglieds Gegenstand allgemeiner Erörterung gewesen ist, so daß das Ansehen des Vereins verletzt würde. Diese Voraussetzungen sind aber hier nicht gegeben. Es handelt sich um eine private Angelegenheit zwischen den Herren Weinstock und Kranki.

Der Vorstand ist nicht berechtigt, in derartigen privaten Streitigkeiten zweier Mitglieder einzugreifen.

⁴³ C.L.: Dieses Schreiben ist nicht erhalten

Herrn Weinstock wurden die Beschlüsse des Vorstands mitgeteilt. Herrn Falk wurde der Beschluß zu 1. mitgeteilt.

Der Schriftführer wurde beauftragt, Herrn Kranki Kenntnis von dem Beschluß zu 1. zu geben und von dem Beschluß zu 1. vom 14. 6. 32.

Ferner ist der Schriftführer ersucht worden, der Freien Vereinigung und dem Niederelbischen Schachbund Kenntnis davon zu geben, daß der Vorfall untersucht worden ist und welch' Ergebnis die Untersuchung gehabt hat.

Hamburg, d. 21. Juni 1932

Dr. Rudolf Alexander

Zur Herausgabe der „Mitteilungen“

Die Herren Kjos und Falk gaben die Anregung, ein eigenes Mitteilungsblatt des Klubs herauszugeben. In gemeinsamer Arbeit mit dem Unterzeichneten bekam der Gedanke die aus den Anlagen ersichtliche Form.

Nr. 1 wurde im Juni 1932 fertiggestellt und ausgegeben.⁴⁴

Die technische Herstellung übernahm das Büro von Herrn Robinow. Die mühevollen Aufgabe der Schriftleitung hatte Herr Falk übernommen. Die in diesen „Mitteilungen“ enthaltenen Nachrichten sind in diesem Protokollbuch im Wesentlichen enthalten.

30. Juni 1932

Dr. Rudolf Alexander

Eintragung des Hamburger Schachklubs in das Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg

erfolgte am 9. Juli 1932 unter Nr. 2752.

Damit hat der „Hamburger Schachklub“ den Zusatz „eingetragener Verein“ erhalten.

Nr. 2 der Mitteilungen wurde ausgegeben am 1. Oktober 1932 und enthielt die Einladung zur Mitgliederversammlung sowie den Bericht über die Ereignisse seit Juni 1932. - vgl. die Anlage.⁴⁵

Hbg, d. 11. Oktober 1932

Dr. Rudolf Alexander

⁴⁴ C.L.: Abdruck s. Anhang B im Teil 2 der Chronik

⁴⁵ C.L.: s. unter Anhang B im Teil 2 der Chronik

**136. beratende Versammlung - 2. Mitgliederversammlung - 18. Oktober 1932
im Klublokal: Offizierskasino, Mönckebergstr. 18**

Anwesend: 49 Mitglieder und Herr Bruno Meyer, der am Schluß der Versammlung aufgenommen w(urde).

Die Herren: James Frankfurter, Johann Horst, Julius Dimer, Walter Robinow, F. Ladendorf, W. Kluxen, Dr. Rudolf Dehn, Paul Krüger, Julius Neuhaus, J. Hein, Richard Schön, H. Koberg, Generalkonsul Bödiker, Heinrich Wagner, Martin Krebs, Dr. Rudolf Alexander, Otto Frese, Theodor Gelles, Erich Woehl, Berthold Schwarz, Hein Michahelles, Harald Falk, Louis Mannheimer, Herbert Heinicke, Emil Fischer, Dr. A. Beyer, Hans Kranki, Franz Dencker, S. Weinstock, B. Kjos, Rudolf Riege, Dr. H. Taube, Ernst Lavy, Dr. A. Mordhorst, Albert Bundt, Alfred Brachvogel, Ludwig Neu, Harald Münster, Fr. Helga Münster, die Herren O. Knigge, Dr. Aribert Selge, Otto Junge, Fr. Irmgard Steffens, die Herren Carl Knaack, Carl Schall, Frau Marie Schall, Herr Martin Jannssen, Fr. Erika Richter, Herr Karl Malchow - seit 1912 die bestbesuchte Versammlung.

Der Vorsitzende Herr Walter Robinow eröffnet die Versammlung. Seine ersten Worte gelten der Begrüßung der Ehrenmitglieder (vgl. das Mitgliederverzeichnis in Nr. 2 der Mitteilungen). Er gedenkt der Toten des Jahres (vgl. die Mitteilungen), zu deren Ehren die anwesenden Mitglieder sich von ihren Plätzen erheben.

Punkt 1 der Tagesordnung: Kurze Wiederholung der im Protokollbuch und in den Mitteilungen festgehaltenen Daten. Ferner: Der Vorstand hat beschlossen, Herrn Harald Falk zu bitten, die Katalogisierung der Bibliothek und die Führung der zweiten Mannschaft des H.S. zu übernehmen. Herr Harald Falk nimmt die Übertragung an. Der Vorsitzende dankt Herrn Falk und auch für die Leitung der „Mitteilungen“.

Punkt 2 der Tagesordnung: Herr Fischer berichtet über den Kassenstand. In der Abrechnung zum Jubiläumsfond ist ein Schreibfehler. Zeile 1 auf der rechten Spalte muß 15.- (statt 25.-) heißen. Die Revisoren Herren Frankfurter und Dr. Dehn haben die Kassen geprüft und für richtig befunden. Die Herren wurden einstimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl an.

Punkt 4 der Tagesordnung (vorweggenommen): Am 13. November ds. Js. wird an 20 Brettern der traditionelle Wettkampf mit der Bremer Schachgesellschaft in Hamburg ausgetragen werden. Die Winterturniere beginnen am Dienstag, den 1. November 1932 abends 8 Uhr pünktlich. So wurde nach eingehender Beratung in der Versammlung beschlossen! Die erste Klasse soll mit der sog. Meisterklasse in einer Gruppe (evtl. zwei Gruppen) gemischt spielen.

Punkt 3 der Tagesordnung: der Vorstand wurde einstimmig durch Zuruf wiedergewählt.

Punkt 5 der Tagesordnung: Die neuen Satzungen liegen gedruckt vor und werden verteilt.

Antrag Falk: Deutsche Schachzeitung und Wiener Schachzeitung, neben den bisher gehaltenen Deutschen Schachblättern, zu bestellen und den Mitgliedern an den Spielabenden in Mappen zugänglich zu machen, wurde einstimmig angenommen.

Auf Anfrage teilt der Vorstand mit, daß der Schriftführer bereits an Schachklub Union eine Herausforderung zu einem Wettkampf habe ergehen lassen.

Herr Riege regt an, auch den schwächeren Spielern Gelegenheit zu geben, in Klubkämpfen zu spielen. Der Vorstand verspricht Berücksichtigung der Anregung.

Damit ist die Tagesordnung geschlossen.

Hamburg, d. 18. Oktober 1932

Dr. Rudolf Alexander
Schriftführer

Wettkampf gegen Bremer Schachgesellschaft im Offizierskasino am 13. November 1932

Zum ersten Male wurde nicht der Kampf der ersten und zweiten Mannschaft getrennt gewertet. Auf Vorschlag Bremens wurde in einer Mannschaft an 20 Brettern gespielt. Bedenkzeit: Am Vormittag je 27 Züge in 1½ Stunden, nachmittags in der gleichen Weise fortzusetzen. Die Einteilung hat sich bewährt. An Brett 1 hatte Hamburg Weiß. Es spielten:

1.	Wagner	-	Carls	½
2.	Dr. O. Antze	-	Heinicke	½
3.	Rodatz	-	Hilse	1:0
4.	Brinkmann	-	Schönmann	0:1
5.	Krüger	-	Schaaf	½
6.	Dr. R. Antze	-	Kapfer	½
7.	A. Taube	-	Berenbruch	1:0
8.	Heisler	-	Kranki	0:1
9.	Kluxen	-	Menke	½
10.	Dr. Seemann	-	Engert	0:1
11.	Woehl	-	Wiedemann	0:1
12.	Dr. Doepke	-	Junge	½
13.	Meyer	-	Dr. v. Rohden	½
14.	Heberle	-	Dr. Hille	0:1
15.	Kjos	-	Heemsoth	0:1
16.	Dr. Hogrefe	-	Weinstock	½
17.	Kunze	-	Falk (weiß)	½
18.	Steinmetz	-	Drube	1:0
19.	Dr. Beyer	-	Kettenburg	½
20.	Dr. Budde	-	Schwarz	1:0
	H.S.K. 11	-	B.S.G. 9	

Nach Beendigung des Kampfes, der sehr interessante und gut gespielte Partien brachte, waren die Bremer Herren Gäste des Klubs. Herr Robinow hielt die Begrüßungsansprache, die Herr von Rohden erwiderte. Frau Fischer trug mit großem Erfolg ein launiges Schachgedicht vor, in dem sie Sieger und Besiegte feierte. Lebhaften Beifall erntete Herr Heisler für sein fein gereimtes Loblied auf den Partner. - Der Klub konnte mit dem gelungenen Tag zufrieden sein.

Dr. Rudolf Alexander
Schriftführer

Hamburg, Mai 1933

Herr Walter Robinow versammelte am Klubabend, den 25. April 1933, die Mitglieder um sich, um die Erklärung abzugeben, daß er sich zu seinem Bedauern gezwungen sehe, sein Amt als Vorsitzender unseres Klubs, das er fast 25 Jahre lang innegehabt hätte, anlässlich der politischen Ereignisse in Deutschland, die sich auch auf die Schachverbände und Schachvereine ausgedehnt hätten, niederzulegen. Herr James Frankfurter sprach in längeren Ausführungen im Namen der Mitglieder des Klubs sein Bedauern über den Entschluß des Herrn Robinow aus.

Da gleichzeitig Herr Dr. Rudolf Alexander sein Amt als Schriftführer des Klubs niederlegte und um keine sofortige Neuwahl des Vorstands außerhalb der Jahresversammlung vornehmen zu müssen, erklärten sich die Herren Julius Dimer und Emil Fischer bereit, die freiwerdenden Vorstandsämter mit zu übernehmen. Herr Dimer übernahm zu seinem Amt als Spielleiter noch das Amt des Vorsitzenden, während Herr Fischer außer seinem Amt als Kassenwart noch das Amt des Schriftführers hinzunahm.

Herr Dimer dankte im Namen des Klubs Herrn W. Robinow sowie Herrn J. Frankfurter für die jahrelange treue Mitarbeit, die beide Herren für den Klub sowie für das gesamte deutsche Schachleben geleistet haben.

Nachdem auch Herr H. Falk seine Mitwirkung als Schriftleiter des Blattes „Mitteilungen des Hamburger Schachklubs“ aus politischen Gründen eingestellt hatte, wurde vom Vorstand beschlossen, diese Klubzeitschrift ganz aufzugeben.

Emil Fischer
Schriftführer und Kassenwart

Hamburg, August 1933

Im Mai fand die Preisverteilung für das Winterturnier 1932/33 statt. Die Preise bestanden aus Büchern, die der Klub stiftete.

1. Klasse		2., 3. Klasse	
1. Preis	Herr Junge	1. und 2. Preis geteilt	
2. Preis	Herr Falk	Herr Häckel und Herr Lion	
3. Preis	Herr Schwarz	3. Preis	Herr Dr. Silberstein
4. Preis	Herr Bödiker	4. und 5. Preis geteilt	
		Fr. K. Henschel , Herr R. Aufhäuser	

4. Klasse	
1. und 2. Preis	Herr Dr. Selge, Fr. H. Münster
3. und 4. Preis	Fr. Steffens, Herr H. Münster
5. und 6. Preis	Frau Schall, Fr. Richter

Ein Sommerturnier, welches ausgetragen wurde, hatte folgende Bedingungen:

1) Erster Zug e2 - e4 - e7 - e5. - Wer zwei Verlustpartien hat, scheidet aus.

Sieger wurde: Herr Drube.

Herr James Frankfurter, Isestr. 141, schreibt unter dem 29. 7. 33.⁴⁶

Hierdurch ersuche ich Sie höfl., die Anmeldung meines Austritts aus dem Hamburger Schachclub entgegenzunehmen.

Sie werden verstehen, daß dieser Entschluß mir sehr schwer gefallen ist, nachdem ich fast 50 Jahre Ihrem Schachclub an leitender Stelle angehört habe. Die gegenwärtigen Umstände veranlassen mich aber zu diesem Schritte.

Ich hatte am 24. Februar 1885 mit 14 Herren aus dem Schachklub „Stazir“ den Übertritt in Ihren Verein vorgenommen.

Ich hoffe, daß der Hamburger Schachclub die jetzige Krise überwinden wird und ich wünsche, daß sich auch fernerhin die geeigneten Männer finden, ihn in demselben Geiste zur Förderung des Schachspiels zu leiten, wie es seit mehr als 100 Jahren geschehen ist.

Am 11. Juli würdigte der Vorsitzende J. Dimer die ausgezeichneten Leistungen Meister Heinickes in Bahrenfeld und Swinemünde und überreichte dem Jungmeister eine Turnieruhr mit Widmung. Heinicke erstattete dann einen interessanten Bericht über die Tagung in Pyrmont.

Hamburg, den 5. August 1933

Emil Fischer
Schriftführer und Kassenwart

Hamburg, den 8. August 1933

Generalversammlung

Leiter H. Bauer, Schriftführer und Kassierer E. Fischer, Schachwart und Propagandawart Herr Dimer, stellvertretender Schachwart: W. Kluxen.

Der Leiter H. Bauer gedachte in Dankbarkeit der bisherigen Leiter und Mitarbeiter und aller Herren, die in über hundert Jahren den Klub gefördert und groß gemacht haben. Er führte aus, daß der Klub nur dann seine Existenzberechtigung behielte, wenn er die Volksgemeinschaft fördere und bat die Mitglieder um intensive Entfaltung der Werbetätigkeit. Herr Fischer führte aus, daß - wenn die Beiträge pünktlich eingehen würden - wir trotz der großen Verluste an Mitgliedern unser Lokal halten können.

⁴⁶ C.L.: Es handelt sich um ein Dokument, das als Abschrift in die Chronik eingegangen ist

Der Bundesleiter Herr H. Heinicke sprach über die Ziele des Schachs im neuen Deutschland und führte aus, daß er nicht bis zum Oktober mit der Versammlung hätte warten wollen, damit im Interesse des alten Klubs bald Klarheit herrsche. Er bat, im Interesse des Klubs persönliche Empfindungen zurückzustellen zum Besten der Allgemeinheit.

Nach dem Schluß der Versammlung setzte ein reges Spiel ein.

H. Bauer

Hamburg, 10. Oktober 1933

Generalversammlung

Herr Junge eröffnete die Versammlung und teilte mit, daß Herr Bauer die Leitung des Klubs aus Gesundheitsgründen niedergelegt hat. Vom Niederelbischen Schachbund ist Herr Junge mit der Leitung des Hamburger Schachklubs betraut worden. Herr Junge erklärt sich zur Annahme bereit unter der Voraussetzung, daß die Mitglieder des Klubs ihm ihr Vertrauen schenken. Die Mitglieder bekunden einstimmig durch Handerheben ihre Zustimmung. Herr Junge ernennt zu seinen Mitarbeitern gleichfalls unter Voraussetzung der Zustimmung der Mitglieder die Herren Hein als Schriftführer, Fischer als Kassierer, Kjos als Bücherwart. Die Bestimmung des Schachwarts bleibt noch offen. Als Kassenprüfer werden die Herren Kluxen und Frehse bestimmt.

Herr Junge fordert die Mitglieder auf, für den Klub zu werben und bestrebt zu sein, ihn wieder auf die alte Höhe zu bringen. Es wird der Wunsch ausgesprochen, alle sonstigen Ausgaben hinter die Erhaltung unseres jetzigen Klublokals zurückzustellen, um dem Klub das altbekannte Leiden des ständigen Lokalwechsels zu ersparen.

Herr Junge gibt die Veranstaltungen des Klubs anläßlich der nächstwöchigen Schachwerbewoche bekannt, nämlich

1. Reihenturnier am Dienstag, den 17.10. gegen Meister Wagner in den Klubräumen,
2. Blitzturnier zusammen mit dem Schachheim im Restaurant Deeke am Freitag, den 20. Oktober.

Herr Fischer spricht über die Kassenverhältnisse, über die erst nach erfolgter Prüfung Bericht erteilt und Entlastung beantragt werden soll.

Der Beginn des Rechnungsjahres wird auf den 1. April verlegt. Es wird infolgedessen jetzt nur ½ Jahresbeitrag von M 7,50 erhoben.

Herr Junge gibt noch bekannt, daß unser diesjähriges Winterturnier am Dienstag, den 31. Oktober beginnt und daß Herr Kjos in Vertretung des Spielwarts Meldungen entgegennimmt.

Schluß 21.20

Hein
Schriftführer

Nachdem Herr Junge, der sein Amt als Vorsitzender nur vorübergehend angenommen hatte, dieses jetzt infolge beruflicher Überlastung niederlegen mußte, beauftragte der Leiter des Niederelbischen Schachbundes, Herr H. Heinicke,

Herrn E. Friederich

mit der Leitung des Hamburger Schachklubs e.V. am 27. 4. 1934.

Herr Friederich berief folgende Herren als Mitarbeiter in den Vorstand:

Herrn Helmuth Tödter	als Schriftwart
Herrn Emil Fischer	als Kassenwart
Herrn Hans Kranki	als Spielwart
Herrn Bjarne Kjos	als Materialwart und Bibliothekar.

Hamburg, 20. Juni 1934

Friederich
als Vereinsleiter

Helmuth Tödter
als Schriftführer

**Generalversammlung am 22. Januar 1935, 20:30 Uhr.
Anwesend: 25 Mitglieder**

Der Vereinsleiter, Herr E. Friederich, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden.

Er gedachte zunächst des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Herrn M. Bier und des gleichfalls verstorbenen Ehrenmitglieds Herrn F. Michels, die beide durch viele Jahre hindurch im Hamburger Schachklub und darüber hinaus im ganzen Hamburger Schachleben eine bedeutungsvolle Stellung eingenommen hatten.

Herr Friederich erwähnte sodann das Jubiläum der Mitgliedschaft folgender Herren:

J. Horst	(45 Jahre)
J. Stut	(30 Jahre)
H. Bauer	(30 Jahre)
J. Hein	(25 Jahre)
H. Koberg	(20 Jahre)

und feierte besonders Herrn Horst, der in früheren Jahren sich durch großen Eifer und starkes Spiel auszeichnete.

Alsdann dankte Herr Friederich dem letzten Vorsitzenden Herrn Junge für seine bisherige Tätigkeit, die er in besonders schwieriger Zeit ausüben mußte, welchem Dank sich die Versammlung mit herzlichem Beifall anschloß. Mit ebenso warmen Worten dankte der Vereinsleiter Herrn Kjos für seine langjährige, treue Mitarbeit im Vorstand, der nunmehr zu unserem großen Bedauern aus dem Vorstand ausscheidet.

Die neue Zusammensetzung des Vorstands aus den Herren

E. Friederich	als Vereinsleiter,
H. Tödter	als Schriftwart,
E. Fischer	als Kassenwart,
H. Kranki	als Spielwart und Bibliothekar

wird noch einmal bekanntgegeben.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wird vom Schriftwart das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 10. Oktober 1933 verlesen, das genehmigt wird.

Alsdann berichtet der Schriftwart im allgemeinen über die schachlichen und festlichen Ereignisse innerhalb des Klubs im Jahre 1934, und zwar:

- am 5. 5. 34 wurde die Feier des 104-jährigen Stiftungsfestes in Anwesenheit von etwa 50 Mitgliedern und deren Angehörigen sowie des gesamten Bundesvorstands begangen, das einen äußerst harmonischen Verlauf nahm.

- In der Zeit vom 8. 5. bis 17. 6. beteiligten wir uns mit Erfolg an den Mannschaftswettkämpfen im Zoo. Ebenso am 5. 7. in Niendorf / Ostsee an den Rahmenveranstaltungen des vom Bundesleiter Heinicke veranstalteten und glänzend durchgeführten Nordischen Turniers.

- Der Sieger dieses Turniers, der Schwede Stahlberg, gab am 10. 7. eine Simultanvorstellung im Klub.

- Am 13. 6. fand im Stadtpark ein kleines Sommerfest statt, das durch ein Reihenspiel des Meisters Sämisch eine besondere Note erhielt.

- An den Kämpfen der Landesverbände des GSB vom 18. - 20. 7. nahmen die Klubmitglieder Heinicke, Rodatz, Dr. Taube und Kranki teil, wie auch zum Sommerfest des Gaus am 1. 9. in Wohltorf eine größere Anzahl Klubmitglieder erschienen.

Im übrigen sei noch erwähnt:

- Der anschauliche Vortrag des Herrn Heinicke mit Partiedemonstration über das nordische Turnier in Niendorf,
- der Schachkursus des Herrn Schütte über die Spanische Partie und
- der Schachkursus von Herrn Wöhl über „Taktik im Schach“.

Beide Kurse fanden lebhaften Zuspruch und es wurde allgemein bedauert, daß die einsetzenden Turniere einen Abbruch erforderlich machten.

Die Klubturniere fanden in 4 Klasse mit folgenden Ergebnissen statt:

Klasse I:

Heinicke und Dr. Taube

1. - 2. Preis geteilt mit je 8 Punkten aus
10 Partien

Rodatz und Schneider

3. - 4. Preis geteilt mit je 6 ½ Punkten

Junge

5. Preis mit 6 Punkten

Krüger

6. Preis mit 5 ½ Punkten

Klasse II:

Malchow

1. Preis mit 8 Punkten aus 10 Partien

Dr. Beyer und Below

2. - 3. Preis geteilt mit je 5 ½ Punkten

Klasse III:

Frl. Münster

1. Preis mit 9 Punkten aus 10 Partien

Tödter

2. Preis mit 7 Punkten

Frau Schall

3. Preis mit 6 Punkten

Klasse IV:

Schultz

1. Preis mit 6 Punkten aus 7 Partien

Moritz

2. Preis mit 5 Punkten

Dieser Turnierbericht wurde in weiterer Ausführung vom Spielwart Herrn Kranki gegeben, wonach der Kassenwart Herr Fischer den Kassenbericht erstattete. Die Revisoren, die Herren Freese und Kluxen, bestätigten, den Bericht geprüft und in Ordnung gefunden zu haben. Der Bericht gilt hiernach als genehmigt. Aus dem Kassenbericht ergibt sich der Zwang, sehr sparsam zu wirtschaften.

Zum Punkt „Verschiedenes“ erwähnt Herr Friederich die Schwierigkeit, innerhalb der kurzen Frist die geeigneten Räume zu finden. Es hat sich jedoch Herr Deecke bereit erklärt, den Klub - auch vorübergehend - aufzunehmen.

Schluß der Versammlung 23 Uhr.

Hamburg, 23. Januar 1935

der Schriftwart:
Helmuth Tödter

der Vereinsleiter:
Friederich

Jahres – Hauptversammlung am 28. Januar 1936 im Klubheim im Patriotischen Gebäude.

Anwesend 29 Mitglieder, und zwar:

Krüger, Boettcher, Bödicker, Kjos, Stolz, Dr. Beyer, Malchow, Junge, Frehse, Goebel, Schultz, J. Dimer, Woehl, Cordua, Hessenauer, H. Koberg, Rasch, Nickel, Dr. Selge, Mortensen, Harder, Häckel, Dunker, Kranki, Moritz, Dr. Bahrsel, Tödter, Friederich, Fischer und Glau.

Um 21 Uhr eröffnet der Vereinsleiter Friederich die ordnungsgemäß einberufene Versammlung und begrüßt zunächst das Ehrenvorstandsmitglied Dimer und unser Ehrenmitglied Krüger. Anschließend erfolgt die Begrüßung der neu hinzugekommenen Mitglieder, deren Zahl erfreulicherweise recht groß ist.

Die schöne Sitte, unserer Jubilare zu gedenken, setzt Herr Friederich auch diesmal fort und erwähnt somit die Herren

G. Heß, der seit 1910,
R. Schön, der seit 1911,
H. Huth, der seit 1915,

sowie Generalkonsul Bödiker und E. Friederich, die seit 1916 dem Klub in treuer Mitgliedschaft angehören.

Nach Eintritt in die Tagesordnung verliest der Schriftwart Tödter das Protokoll der Generalversammlung vom 22. Januar 1935, das genehmigt wird.

Alsdann wird der Vorstand erneut in seinen Ämtern bestätigt, und zwar namentlich und einstimmig wie bisher:

Herr E. Friederich	als 1. Vorsitzender und Vereinsleiter,
Herr H. Tödter	als Schriftwart,
Herr E. Fischer	als Kassenwart,
Herr H. Kranki	als Spielwart und Bibliothekar.

Hiernach berichtet der Vereinsleiter kurz, daß der seinerzeitige Versuch mit Herrn Deecke für den Klub günstig gewesen sei und daß Herrn Deecke für seine Bereitwilligkeit Dank gehöre. Herr Friederich dankt ebenfalls den Herren Fischer und Junge, die sich ganz besonders um Lösung der Lokalfrage bemüht haben. Herr Friederich knüpft hieran den Wunsch, daß uns unsere jetzigen herrlichen Räume recht lange erhalten bleiben mögen.

Der Vereinsleiter weist dann auf den schönen Kursus des Meisters Krüger hin, der etwa 6 Abende umfaßte und großen Zuspruch fand und für den er Meister Krüger seinen Dank ausspricht.

Es wurden weiter erwähnt die Arbeit der Herren Schuette und Woehl, die sich diesmal besonders des Problems angenommen hatten, wofür Herr Friederich auch ihnen dankt.

Es folgt dann noch ein Hinweis auf das schön verlaufene Sommerfest in Friedrichsruh und daß wir ferner das Vergnügen hatten, Bogoljubow in unseren Räumen zu begrüßen. Sodann berichtet der Spielwart Kranki in ausführlicher Weise. Nach Darlegung einer Übersicht über die verschiedenen, uns angehenden Schachereignisse des Jahres 1935, von denen zu erwähnen ist:

- das Gauturnier. Hier errangen unsere Mitglieder Heinicke und Rodatz in der K.M.-Klasse den II. bzw. III. Platz;

- die Beteiligung unseres Mitglieds Dr. Taube am Turnier in Berlin, der zwar nur 3 ½ Punkte (9 Partien) erzielte, aber einen Sieg über Bogoljubow verzeichnen konnte;

- die Wettkämpfe im März / April

Dr. Taube	-	Karlin (Schweden)	1 ½ : ½
Rodatz	-	Karlin	½ : 1 ½ ;

- das Verbandsturnier in Lüneburg, in dem Heinicke mit Brinkmann den I. und II. und Dr. Taube mit v. Henning den V. und VI. Preis teilten; Wöhl in A den I. Preis und somit den Aufstieg in KM,

- die Mannschaftswettkämpfe im Zoo zeigten eine bedauerliche Interesse- und Disziplinlosigkeit unserer Mitglieder. Es gelang nur mit Mühe, noch eben den Abstieg zu verhindern. Mit 52 Punkten wurden wir vorletzter vor der V.A. (?) mit 50½;

- am Wettkampf gegen Berlin nahmen mehrere unserer Mitglieder teil;

- im Zonenturnier erzielte Dr. Taube 5 von 11;

- das Blitzturnier am 3. 8. in Wandsbek gewann unsere 1. Mannschaft überlegen und unsere 2. Mannschaft vermochte den II. Platz zu belegen;

- im Blitzturnier am 30. 11. in Billstedt erreichten wir nur den II. Platz, dank der bedauerlichen Undiszipliniertheit eines unserer Spitzenspieler;

- in Bad Saarow (21. - 30. 9.) teilten sich Heinicke und Rellstab den 2.- 3. Preis hinter Bogoljubow;

- im Blankeneser Pokalturnier wurde Heinicke II., im Dietrich-Erinnerungsturnier teilte er sich mit Reinhardt den 1. und 2. Preis, während Dr. Taube III. wurde;

- an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft nahmen unsere Mitglieder Krüger, Heinicke, Kranki, Rodatz und Dr. Taube teil;

- die Klubmeisterschaft zeitigte folgende Ergebnisse:

1. Kl.	Kranki	9 ½ (10)
	Woehl	6
	Dimer	5 ½
	Junge	5
2. Kl.	Beheim-Schwarzbach	8 (9)
	Hessenauer	7
	Cordua	5 ½
3. Kl.	Fischer und Stoll	6 ½ (10)
	Schultz	6
4. Kl.	Vahtmeier	9 ½ (10)
	Ahrens und Frau Stadly	5 ½.

Während die 1. Klasse mit der von ihr gewohnten Disziplin kämpfte, fielen in diesem Punkte die anderen Klassen, besonders die II., unangenehm auf.

Hierauf erhält Herr Fischer das Wort zum Kassenbericht. Da die Kasse nicht mehr das ist, was sie in früheren Zeiten war, ist davon abgesehen worden, den Kassenbericht, der verlesen wird, zu drucken.

Die Gesamteinnahmen, einschließlich des Kassensaldos am 1. 1. 35, betragen RM 1270,49, denen Ausgaben in Höhe von RM 1115,09 gegenüberstehen. Der Kassenbestand beläuft sich somit am 31. 12. 35 auf RM 155,40.

Der Kassenbericht ist von den Herren Frehse und Kluxen (da Herr Hein als Kassenprüfer sich für einige Zeit im Ausland aufhält) geprüft und durch Unterschrift im Kassenbuch als richtig anerkannt worden.

Das Wort wird zum Kassenbericht von den Mitgliedern nicht verlangt.

Herr Friederich weist jetzt darauf hin, daß wir bei entsprechender Sparsamkeit wohl bestehen können, zumal der Zugang neuer Mitglieder weiter anhält. Er bittet bei dieser Gelegenheit um Spenden, da Material, Bibliothek usw. notwendig ergänzt werden müßten.

Herr Friederich dankt alsdann seinen Mitarbeitern für ihre Arbeit.

Zum Schluß ergreift Herr Generalkonsul Bödiker das Wort, um dem Vorstand den Dank der Mitglieder für seine Arbeit auszusprechen.

Schluß der Versammlung 22 Uhr.

Hamburg, 28. Januar 1936

der Schriftwart:
Helmuth Tödter

der Vereinsleiter:
Friederich

-.....-

Jahreshauptversammlung am 19. Januar 1937 im Klubheim im Patriotischen Gebäude.

Anwesend 26 Mitglieder, und zwar die Herren

Siegel, Göbelhoff, Glau, Frau A. Kastens, Kranki, Dimer, Schütte, Heins, Below, Dr. Beyer, Generalkonsul Bödiker, Harder, Hermann, Duncker, Murtensen, Rasch, Hessenauer, Junge, Hoffmann, Schultz, Heinicke, Krey, Getner, Fischer, Friederich und Tödter.

Um 21 Uhr eröffnet der Vereinsleiter Friederich die ordnungsmäßig einberufene Jahreshauptversammlung, deren Besuch durch das gleichzeitig stattfindende Gauturnier gestört wurde.

Er begrüßt besonders das Ehrenvorstandsmitglied Dimer und das außerordentliche Mitglied Generalkonsul Bödiker und weist darauf hin, daß Herr Dimer auf eine 45-jährige und Herr Woehl, der nicht anwesend ist, auf eine 15-jährige Zugehörigkeit zum Klub zurückblicken können. Herr Friederich dankt diesen Mitgliedern im Namen des Klubs für ihre Treue und wünscht ihnen weiterhin viele Jahre froher Mitgliedschaft.

Hierauf wird das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung durch den Schriftwart Tödter verlesen, das ohne Widerspruch genehmigt wird.

Der Vereinsleiter gibt dann einen kurzen Überblick über das Jahr 1936, das sich für den Klub recht günstig erwiesen hat. So konnte die Zahl der Mitglieder auf 100 gesteigert werden und die im vorhergehenden Jahr gerügte Disziplinlosigkeit gab diesmal keinen Grund zum Klagen. Die Aussichten, auch das Jahr 1937 gut zu überstehen, seien günstig.

Der Schachwart Kranki erhält alsdann das Wort zu seinem eingehenden und interessanten Vortrag über die schachlichen Ereignisse des vergangenen Jahres. Erwähnens(wert) hieraus sind die kleinen Sommerturniere mit je einem Spieler der I. und drei Spielern der II. Klasse, die natürlich durchweg Favoritensiege ergaben.

Das Hauptereignis, unsere Klubmeisterschaftsturniere vom 22. 9. - 15. 12. 36, zeitigten folgende Ergebnisse:

Klasse I	Heinicke	11 ½ aus 12
	Kranki	9
	Reinhardt	8 ½ (war eingeladen)

Rodatz 7 ½, Finotti 6 ½, Beheim-Schwarzbach 6, Holst 5 ½, Dr. Taube 5, Junge, Krüger, Woehl 4 ½, Buroh, Dimer 2 ½.

Klasse II A	Häckel	6 aus 8
	Below, Reiß	5
	Heins, Koberg	4 ½
Klasse II B	Grajeon (?)	7 ½ aus 8
	Siegel	7
	Hoffmann, Frau Kastens	4 ½
Klasse III A	Andersen, Schinkel	6 ½ aus 8
	Dr. Heddaeus	6
	Ohl, Pöhler, Volquardsen	4
Klasse III B	Grothndieck, Murtensen, Munster	5 aus 7
	Bruhn	4

Das Turnier um unsere Blitzmeisterschaft am 29. 12. 36 gewannen in

Klasse I	Reinhardt	8 aus 11
	Heinicke, Dr. Törber, Woehl	7 ½
	Rodatz, Dr. Taube	7
Klasse II	Rehtmeyer	10 aus 11
	Below, Helwig, Reiß	7
Klasse III	Andersen, Grebelhoff	8
	Münster, Philipps	7 ½

Hervorzuheben ist ferner, daß beim Gauturnier (1. Reinhardt) der 2. - 7. Platz von Klubmitgliedern in der KM-Klasse belegt wurde. In A 1 belegte Beheim-Schwarzbach den 3. - 4. Platz, einen Punkt hinter dem I. In B wurde Hoffmann I. und stieg damit in A auf.

Die Blitzmeisterschaft von Groß-Hamburg gewann Heinicke. II. wurde Kranki und VII. Woehl bei 20 Teilnehmern.

Bei den Mannschaftskämpfen wurden wir III. mit 64 Punkten hinter BUE I mit 87½ und Union mit 74.

Im Rama-Turnier gelangt Dimer in die Siegerrunde.

Im Wettkampf in Hannover am 2. 2. um die Meisterschaft der Landesverbände nahmen von den 8 Spielern gegen Niedersachsen unsere 4 Klubmitglieder Heinicke (½), Rodatz (0), Dr. Taube (0) und Kranki (1) teil.

Im Viererturnier zu Pfingsten erreicht Dr. Taube 2, Reinhardt, Rellstab 1½ und Rodatz 1, und in der Wandsbeker Schachwoche belegt Rodatz den 2. Platz hinter Schönmann.

Das Internationale Meisterturnier in Bad Nauheim mit 10 Teilnehmern ergibt: Dr. Alechin, Keres 6½, Ahues 5½, Bogoljubow, Rellstab 5, Heinicke, Stahlberg 4½ (50%). Heinicke + gegen Stahlberg, - gegen Weißgerber, sonst =.

In der Olympiade spielte Heinicke an Brett 8 mit +8, =10, gehörte also zu den 7 von 208 Spielern ohne Niederlage.

Der Vereinsleiter Friederich erklärt hierauf den Jahresbericht für genehmigt, worauf der Kassenwart Fischer das Wort zum Kassenbericht erhält.

Aus dem Kassenbericht, der von den Kassenprüfern Hein und Kluxen geprüft und unterschriftlich als richtig erkannt worden ist, weist bei einer Einnahme von RM 1201,34 einen Bestand von RM 12,18 auf. Erfreulicherweise konnten größere Ausgaben für Materialbeschaffung gemacht werden. Bedauerlich ist es, daß eine Anzahl Mitglieder es nicht für nötig hielt, trotz verschiedentlicher Mahnung ihre Beitragsrückstände zu begleichen, wodurch sich noch an 77.- RM Außenstände ergeben.

Hierauf dankt der Vereinsleiter Friederich für die verschiedenen Stiftungen und bittet, dem Vorstand für 1936 Entlastung zu erteilen und ihn auch für 1937 in seinen Ämtern zu bestätigen.

Herr Generalkonsul Bödiker ergreift hierzu das Wort und dankt namens der Mitglieder in einer warmen Ansprache dem Vorstand für seine erfolgreiche Tätigkeit. Der Vorstand wird einstimmig und erneut namentlich in seinen Ämtern bestätigt und zwar wie bisher:

Herr E. Friederich	als 1. Vorsitzender und Vereinsleiter,
Herr H. Tödter	als Schriftwart,
Herr E. Fischer	als Kassenwart,
Herr H. Kranki	als Spielwart und Bibliothekar.

Herr Friederich dankt namens des Vorstands für das erneut bewiesene Vertrauen und erhofft weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Unter Punkt „Verschiedenes“ der Tagesordnung macht Herr Friederich darauf aufmerksam, daß künftig der Anspruch der Mitglieder auf geringere Beiträge in Einzelfällen nachgeprüft werden würde.

Herr Kranki gibt dann noch eine kurze Übersicht über das Spielvorhaben des Jahres 1937.

Hamburg, 25. Januar 1937

der Schriftwart:
Helmuth Tödter

der Vereinsleiter:
Friederich

Jahreshauptversammlung am 25. Januar 1938 im Klubheim Jalant, Mönckebergstr.

Anwesend 47 Mitglieder:

Glau, Dr. Beyer, Björne Kjos, Howe, Rolappe, O. Junge, Dimer, Merten, Knigge, Wolz, Schultz, Ohl, Hansen, Schinkel, Rasch, Beheim-Schwarzbach, Spletter, Frl. Peters, Frau Kastens, Sienknecht, Ortmann jr., Mortensen, Hoffmann, Moritz, Grebelhoff, Frl. Schmitz, Häckel, Dr. Hadeus, Rueff, Ohl, Malchow, Jalant, Knief, Behrsel, Friederich, Fischer, Kranki, Cammann, Krüger, Hessenauer, Hertel, Peschla, Zumbeck, Tödter, Törber, Kramer, Heins, Kranki.

Um 20.45 eröffnet der Vereinsleiter Friederich die ordnungsgemäß einberufene Versammlung und begrüßt zunächst das Ehrenvorstandsmitglied Dimer und das Ehrenmitglied Krüger und bedauert, daß einige ältere, uns wertvolle Mitglieder, die schon seit einiger Zeit ihre regelmäßigen Besuche einstellen mußten, auch heute nicht anwesend sein konnten.

Hierauf wird das Protokoll der letztjährigen Jahreshauptversammlung vorgelesen und genehmigt.

Im Jahresbericht begnügt sich der Vereinsleiter mit einer kurzen Übersicht, da die junge Klubzeitung über die wesentlichen Ereignisse fortlaufend berichtet hat. Das Jahr war nicht ohne Schwierigkeiten und Hemmungen, ist aber im großen und ganzen recht günstig verlaufen. Die Mitgliederzahl ist zwar nicht wesentlich gestiegen, sie ist aber dadurch gehaltvoller geworden, daß wir wiederholt säumige Mitglieder ausscheiden mußten.

Durch den Tod verloren wir drei liebe Mitglieder, Amtsgerichtsrat Söbel im Februar 1937, Johann-Heinrich Bauer im Dezember 1937 und Carl Knaack im Januar 1938. Es ist ihrer im Klub ehrend gedacht worden. Es wird bedauert, daß Herr Woehl als 15-jähriger Jubilar nicht anwesend sein kann, da ein erneuter Ausbruch seiner Kriegsverletzung ihn vom Besuch der Veranstaltungen abhält. Der Leiter erbittet den Auftrag, ihm im Namen des Klubs baldige Genesung wünschen zu dürfen.

Das Sommerfest am 28. August wurde diesmal am Jänischpark beim Bäcker gefeiert und nahm einen schönen, harmonischen Verlauf und berechtigt zu der Hoffnung, daß das Bestreben des Vorstands, das Sommerfest mit Betonung des Stiftungsfestgedankens sich allmählich zu einer festen Tradition entwickeln wird.

Am 29. August beglückwünschte und ehrte der Klubleiter Altmeister Krüger zu seinem 25-jährigen Meisterjubiläum. Ehrende Worte widmete er in gleicher Sitzung unserem Schachwart Kranki, der auf den ersten Anhieb im Kampf um die Deutsche Meisterschaft (Oeynhausen) mit dem 5. Platz in die Siegerreihe eintreten konnte. Mit ihm teilte den Preis Herr Reinhardt, der damals noch nicht Mitglied war.

An Gästen begrüßten wir im Laufe des Jahres bei uns Meister Carlin, Schweden und Prof. Naegeli, Bern. Letzterer spielte einige ernste Partien gegen starke Hamburger Spieler, von denen er Siegel, Nitzel und Dr. Taube besiegen konnte, während er sich Heinicke beugen mußte. Prof. Naegeli war uns ein lieber Gast, den wir immer wieder gern begrüßen werden. Ein Angebot von Meister Marshall, einmal wieder bei uns zu spielen, mußten wir leider aus lokaltechnischen und finanziellen Gründen ablehnen.

Der Klub hat an allen wesentlichen Veranstaltungen des Gaues Hamburg und des Landesverbandes Nordmark mit Erfolg teilgenommen und Gelegenheit erhalten, starke Spieler in deutsche Meisterturniere zu entsenden. Der Betrieb im Klub war sehr rege, im Sommer wurden kleinere Turniere und Wettkämpfe gespielt, im Winter konnte ein großes Turnier bei ausgezeichneter Besetzung störungsfrei und eindrucksvoll durchgeführt werden. Eine wertvolle Stärkung erfuhr unsere Kampfmannschaft durch den Eintritt einiger starker Spieler - Reinhardt, Merten, Cramer, Spletter - so daß die berechnigte Hoffnung besteht, im kommenden Jahr das höchste Ziel zu erringen.

Bericht des Schachwarts: Anfang seines Berichts weist Kranki mit großer Freude darauf hin, daß die Disziplin wieder wesentlich gewachsen ist und zugleich mit der Hebung der allgemeinen Spielstärke sehr zu den Erfolgen beigetragen hat. Im folgenden seien die Hauptergebnisse, die den Mitgliedern an sich schon durch die Klubzeitung bekannt sind, nochmals chronologisch angeführt.

Januar	Gauturnier 1937	Rodatz, Meister von Hamburg Frau Kastens, Meisterin von Hamburg
Ostern April	Nordmarktturnier Hamburg : Berlin	Dr. Taube Nordmarkmeister Von 10 Spielern waren 6 Mitglieder des Klubs, sie erzielten 3½ von Hamburgs 4 Punkten
Mai / Juni Mai / Juni	Mannschaftskämpfe Mannschaftskämpfe der Nordmark	Klub ganz knapp 2. hinter Union Klub wieder knapp hinter Union 2. Preis
Mai	Zonenturnier Hbg.	Sieger Reinhardt vor Kranki und Rodatz
Juni	Deutsche Meisterschaft	1. Kieninger 9½ (aus 13), 2. Richter 9, 3. Rellstab 8½, 4. Michel 8, 5. - 7. <u>Kranki</u> , <u>Reinhardt</u> , Schmitt 7½, 8. Zollner 7, 9. - 10. Engels, Dr. Lachmann 6½, 11. Ernst 5½, 12. Kohler 3½, 13. <u>Rodatz</u> 2½, 14. Heinrich 2
Juni	Wandsbeker Schachwoche	Rodatz 2. hinter Sahlmann. Im Blitzturnier um die Mannschaftsmeisterschaft sind alle 3 Klubmannschaften in ihrer Klasse siegreich.
Oktober / Dezember	Klubmeisterschaft	Sieger Heinicke 10½ vor Kranki 9½ und Holst, Reinhardt je 7½. II. Klasse 1. Merten III. Klasse 1. Mortensen IV. Klasse 1. Bruhn
November	Blitzmeisterschaft von Hamburg	1. Heinicke, 2. Kranki 3. Reinhardt
November	Magdeburger Meisterturnier	1. Reinhardt 8 (aus 8) vor Engels, Rellstab, Sämisch je 6
Dezember	Klubblitzmeisterschaft	1. - 3. Kranki, Reinhardt, Schneider II. Klasse 1. Klaus Junge vor ... ⁴⁷

Der Jahresbericht wird in dieser Form genehmigt.

⁴⁷ C.L.: Der Name des 2. Siegers fehlt in der Chronik

Bericht des Kassenwarts: Der Kassenbericht, der von den Kassenprüfern Hein und Kluxen geprüft und unterschriftlich als richtig befunden war, weist bei einer Einnahme von 1225,94 und Ausgabe von 1195,79 einen Überschuß von 42,33 auf. Diese Aufstellung zeigt also gegenüber dem Vorjahr (Bestand 1. 1. 37: 12,18 M) einen leichten Fortschritt, gegen Säumigkeit haben wir auch in diesem Sommer kämpfen müssen. Erfreulich waren Stiftungen, die uns ermöglichten, leise gleitend über die Klippe des 1. Januar hinwegzukommen. Allen Spendern sei herzlich gedankt. Der Kassenbericht wird von der Versammlung genehmigt.

Aus dem Vorstand scheidet aus der Schriftwart Tödter, dem es schon seit längerer Zeit nicht möglich war, die Zeit für regelmäßige Besuche, die für die Führung der Geschäfte erwünscht sind, aufzubringen. Der Vorstand dankt ihm für die Hilfe, die er besonders in früherer Zeit vorbildlich und geschickt geleistet hat. Wir sind in der glücklichen Lage, in Herrn Dr. Törber den geeigneten Nachfolger gefunden zu haben, er wird einsatzbereit und werbekräftig seines Amtes walten. Demnach setzt sich der Vorstand aus folgenden Herren zusammen (mit einstimmiger Genehmigung):

E. Friederich	1. Vorsitzender und Vereinsleiter,
Dr. C. Törber	Schriftwart,
E. Fischer	Kassenwart,
H. Kranki	Spielwart und Bibliothekar.

Der Vereinsleiter dankt namens des Vorstands für das bewiesene Vertrauen und erhofft auch weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Nunmehr gibt der Schachwart noch einen Ausblick auf die schachlichen Pläne 1938. Es ist ein Lehrkursus, der die Strategie und Eröffnungslehre von etwas höherer Warte aus betrachten soll, für die Zeit nach den Gauturnieren geplant. Für die Mannschaftswettkämpfe müssen alle Kräfte zusammengenommen werden, wenn sich den Einzelerfolgen nun auch der Mannschaftssieg anreihen soll. Eine neuartige Einrichtung wird die an acht Brettern ausgetragene Deutsche Vereinsmeisterschaft sein, der Schachwart erhofft auch hier ein günstiges Abschneiden.

Der Vereinsleiter weist in seinem Schlußwort kurz auf das sich nähernde Jubiläumsjahr 1940 hin. Nicht nur Hamburg, sondern auch Deutschland erwartet vom Hamburger Schachklub eine schachliche Veranstaltung, die den Rahmen eines örtlichen Ereignisses übertrifft. Es ist beabsichtigt, ein Turnier der vier Spitzenspieler des Klubs mit vier deutschen Meisterspielern, ferner ein sich über einen längeren Zeitraum erstreckendes Turnier der folgenden Ranglistenspieler mit geladenen Hamburger Spitzenspielern zu veranstalten. Beide Turniere sollen einen würdigen Rahmen und eine gute Ausstattung erhalten, bestimmteres kann jedoch mangels fehlender Übersicht über die finanziellen Fragen nicht mitgeteilt werden. Der Kassenwart ist jedoch optimistisch und glaubt noch die Quellen zu kennen, die die Abhaltung der Turniere eventuell ermöglichen könnten.

Der Vereinsleiter Friederich schließt die harmonisch verlaufene Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Volk, Führer und Vaterland.

Hamburg, den 25. 1. 1938

Der Schriftwart:
Dr. Claus Törber

Der Vorsitzende u. Leiter:
Friederich

Jahreshauptversammlung am 30. 1. 39 im Klubheim, Hotel Continental

Anwesend 35 Mitglieder.

Cordua, Kranki, Pöhler, Koberg, Kleinschmid, Finotti, Ohl I, Esser, Kluxen, Woehl, Helbig, Ahrens, Bollhorn, Schinkel, Pockzioll, Merten, Malchow, Fischer, Hammann, Stumme, Kjos, Haddaeus, Frau Kastens, Hoffmann, Rolappe, Below, Helwig, Selge, Rasch, Hertel, Rohwässer (?), Moritz, Törber, Friederich, Krüger.

20:45 eröffnet der Vorsitzende und Leiter die ordnungsmäßig einberufene Jahreshauptversammlung. Er begrüßt die Erschienenen, insbesondere die Ehrenmitglieder Dimer und Krüger und gedenkt der Jubilare Kluxen und Haltermann, die beide 35 Jahre treu zum Hamburger Schachklub gehalten haben. Der Leiter hebt hervor, daß die feinen Problemarbeiten von Herrn Kluxen den Schachfreunden immer viel Freude machen. Mit inniger Teilnahme gedenkt die Versammlung des tragischen Heimgangs unseres wertvollen Mitglieds Julius Dimer jr.

Der Schriftwart verliest darauf das Protokoll der vorjährigen Versammlung, das genehmigt wird. Im Jahresbericht begnügt sich der Vorsitzende mit einem kurzen Überblick, da die Rundschreiben die Mitglieder fortlaufend über die wesentlichen Ereignisse unterrichtet haben. Die Mitgliederzahl hat sich ungefähr auf gleicher Höhe gehalten, wir haben erfreulichen Zuwachs, aber auch zahlreiche Abgänge durch gesteigerte berufliche und dienstliche Verpflichtungen. Das traditionelle Sommerfest mußte leider ausfallen, weil es bis zum letzten Augenblick nicht möglich war, infolge der unbestimmten Terminansetzung der größeren schachlichen Ereignisse einen Tag im Voraus festzusetzen.

Der Klub wurde im Laufe des Jahre wiederholt gezwungen, sein Lokal zu wechseln, was immer (mit) Störungen verbunden ist. Zunächst benutzten wir dankbar eine Anregung von Herrn Mortensen, im Schwedenklub provisorisch Spielräume zu beziehen. Nach langen Bemühungen gelang es, im Hotel Continental das geeignete Heim zu finden, in dem wir die Möglichkeit haben, einen täglichen Spielbetrieb einzurichten.

Der Jahresbericht wird genehmigt, im Anschluß daran - auf Antrag von Herrn Kranki - wird beschlossen, den Hauptspielabend Dienstag ausschließlich und ebenso den zweiten Spielabend am Freitag während der Zeit der Winterturniere bis Ostern extenso Schach zu widmen. Es wird begrüßt, daß man an jedem Nachmittag, auch am Sonntag, spielen kann.

Der H.S.KI. hat auch in diesem Jahr die üblichen internen Turniere durchgeführt und auch an allen offiziellen Turnieren des Landesverbandes mit zahlreichen Meldungen erfolgreich teilgenommen.

1. Klubturnier, Meisterschaft
1938/39

II. Klasse

III. Klasse

IV. Klasse

1. Rodatz 10, 2. Reinhardt 8½, 3. Esser
7½, 4. Kranki 7, 5. Rethmeyer 6½

1. Below 2. Helbig 3. Hessenauer

1. Rolappe 2. Wolz

1. Moritz 2.- 3. Cammann, Dr. Haddaeus

2. Klubblitzmeisterschaft 1938/39

KM-Klasse

II. Klasse

III. Klasse

1. Dr. Törber 2.- 3. Kranki, Dr. Gollasch

1. Claus Junge (10 von 10), 2. Helwig

1. Frau Bauer 2.- 3. Pockzioll, Brak

- | | |
|---|--|
| 3. Gauturnier 1938 | 2. Reinhardt, 3. Kranki, 4. Esser 5. Finotti |
| 4. Nordmarktturnier 1938
Viererkampf | 1. Reinhardt 2.- 3. Bogoljubow, Sämisch
4. Heinicke |
| A-Turnier | 2. Rethmeyer 3. Helbig |
| B-Turnier | |
| a) | 1. Buroh |
| b) | 1. Claus Junge |
| c) | 1. Helwig |
| 5. Wandsbeker Schachwoche
1938 | 3. - 5. Rodatz, Esser |

Für die Mannschaftsblitzmeisterschaft meldete der Klub wieder eine K.-M. Mannschaft und je eine für die 1. und 3. Klasse. Alle drei Mannschaften waren siegreich, so daß die Aussicht besteht, im nächsten (Jahr) die beiden ersten Plaketten endgültig zu erwerben.

- | | |
|---|--|
| 6. Mannschaftswettkämpfe Gau Hbg. | Der Klub siegte mit 111½ P. vor Union 108½ und Barmbeck 26 87 P. |
| 7. Deutsche Vereinsmeisterschaft (8
Bretter) | In der Ausscheidung zwischen den Vereinen Union, Barmbeck 26, Kieler Schachgesellschaft und Klub qualifizierten sich Klub (17½) und Kiel (12½) |
| 8. Harzburger Meisterturnier | 4. - 5. Heinicke |
| 9. Deutsche Meisterschaft 1938 | 11. Reinhardt, 12. - 14. Kranki |
| 10. Länderkampf Deutschland -
Nordische Staaten 29 : 9 | Heinicke, Reinhardt, Kranki - aus 6
Partien 5½ Punkte |

Kranki, der im Laufe des Jahres sein Amt als Schachwart zur Verfügung gestellt hatte, begründet jetzt seinen Rücktritt mit Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Leiter, insbesondere in den Turnieren und der Ranglistenaufstellung, in der er die Haltung des Leiters für zu sehr auf Ausgleich bedacht und milde hält. Ferner bestand keine Übereinstimmung in der Behandlung der Lokalfrage, in der sich nach seiner Ansicht ein zu häufiger Lokalwechsel im Laufe der Zeit wohl hätte vermeiden lassen können. Schließlich glaubt er, in der Zulassung anderer Spiele eine Gefahr für den Klub erblicken zu müssen. In seiner Erwiderung erklärt der Leiter, daß bei dem Zwang, plötzlich wechseln zu müssen, andere Wege nicht möglich waren, er könne sich vorstellen, daß neben der Kritik auch ein Wort der Freude hätte fallen können darüber, daß wir endlich ein wirklich geeignetes Heim haben finden können, das uns das lang erstrebte Ziel eines täglichen Schachverkehrs ermöglicht. Im übrigen verzichtet der Leiter auf eine weitere Rechtfertigung.

Bericht es Kassenwarts. - Der Kassenbericht, der von den Kassenprüfern Kluxen und Hein geprüft und unterschriftlich als richtig befunden war, weist bei einer Einnahme von 1224 M und Ausgabe von 1039,32 (der Bestand am 1. 1. 38 war 42,33 M) einen Bestand am Ende des Jahres von 227,01 M auf. Der Bericht wird genehmigt.

*)

Der Leiter teilt mit, daß über Veranstaltungen in der nächsten Zukunft ein bestimmtes Programm nicht aufgestellt werden kann, weil die K.-M.-Mannschaft durch die Kämpfe um die Deutsche Vereinsmeisterschaft vorläufig ganz in Anspruch genommen sein wird. Es wird aber dafür gesorgt werden, daß auch die übrigen Klassen innerhalb der gegebenen Möglichkeiten zu ihrem Recht kommen werden. In seinem Schlußwort spricht der Leiter die Hoffnung aus, daß die Entwicklung des Klubs in der erfreulich aufsteigenden Linie sich weiterbewegen wird.

Schluß der Versammlung 23 h mit einem dreifachen Sieg-Heil auf Führer + Vaterland.

Hamburg, den 30. 1. 39

Der Schriftwart:
Dr. Claus Törber

Der Leiter:
Friederich

*) P.S. Auf Grund einer Verfügung des Großdeutschen Schachbundes übernimmt der Verein die gesetzliche Einheitssatzung des Großdeutschen Schachbundes. Auf Grund dieser Satzung wird der bisherige Vorsitzende Friederich einstimmig zum Vorstand und Leiter ~~bestimmt~~ gewählt.⁴⁸ Zum Schriftführer wird Dr. Törber bestimmt.

Dr. Claus Törber

Friederich

Die aus der Anlage zu vorstehendem Protokoll ersichtliche Satzungs- und Namensänderung ist heute in das Vereinsregister eingetragen worden.

Hamburg, den 4. Juli 1939

Das Amtsgericht - Abteilung 69 (beigedruckt Siegel des Amtsgerichts Hamburg)

gez. Lüdemann - Justizinspektor

Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Jan. 1939⁴⁹

Satzungen des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V.⁵⁰

⁴⁸ C.L.: Diese Darstellung mit dem Durchstreichen des Wortes „bestimmt“ ist dem Original nachempfunden

⁴⁹ Eingeklebtes Schreibmaschinen-Dokument mit Amtssiegel des „Amtsgericht Hamburg“.

⁵⁰ C.L.: Diese Satzung ist in den "Anhang E – Satzungen" übernommen worden.



1939⁵¹

Es waren besonders die Kämpfe der erstmalig ausgeschriebenen deutschen Vereinswettkämpfe, die schachlich dem Jahr das Gepräge gaben.

Der H.S.Kl. konnte sich von Anfang an bis zum Ende einschalten.

Als Meister von Hamburg (Klub 101, Union 97½ P.) setzte er sich in den weiteren Ausscheidungskämpfen an die Spitze der Nordmark, um dann mit folgender Mannschaft:

Heinicke, Reinhardt, Kranki, Rodatz, Esser, Finotti, Junge, Dr. Törber, Woehl

in den Kämpfen des Landesverbandes in Hannover am 22./23. April zur allgemeinen Überraschung den starken Berliner Meister Eckbauer zu schlagen (H.S.Kl. 17½, Hannover 14½, Berlin 14½, Halle 1½ P.). Reinhardt erreichte aus 3 Partien 2½, Finotti, Junge und Dr. Törber je 3 aus 3!

Damit war der Weg frei für den Endkampf, der vom 27. -29. Mai in Stuttgart im Rahmen der Reichsgartenschau ausgetragen wurde.

Hier allerdings spielten unsere Meister nicht in bester Form. Nur Klaus Junge am 8. Brett erzielte 4½ P. aus 5 Partien und lieferte mit seinen 15 Jahren bereits einige Glanzpartien.

Ergebnisse: Berlin 28½, Wien 25, Klub 19½, Mannheim 18½, München 14½, Leipzig 14 P.

Immerhin hat die Hamburger Mannschaft Heinicke, Reinhardt, Kranki, Junge, Dr. Törber, Klaus Junge ehrenvoll den 3. Platz belegt und bewiesen, daß man auch in Zukunft mit ihr als einem beachtlichen Gegner werde rechnen müssen.

⁵¹ Eingeklebtes mit Schreibmaschine geschriebenes Dokument

Das Klubleben war immer sehr rege und die Teilnahme seiner aktiven Spieler an den offiziellen Kämpfen in Hamburg und auswärts erfolgreich.

Gauturniere: Vom Klub nahmen 21 Spieler teil

K.M. - Kl.	Heinicke 7½ von 10 = I. u. Meister von Hamburg, Reinhardt 7 II., Kranki III., Finotti IV.
K.M. - Reserve	Dr. Törber 5 von 6 = I. und Aufstieg in die K.M.-Kl.
A I	Helbig 6½ von 8 = II., Nunier 4, Häckel 2
A II	Buroh 7 von 9 = I. und Aufstieg in die K.M.-Reserve, Merten 4½, Reiß 3

Im Nordmarkkongreß in Lübeck, Osterwoche 2. - 10. 4. 39 erreichte Kranki in K.M. 8½ aus 11, Esser konnte nicht durchhalten.

In der A-Kl. siegte Klaus Junge mit 9 P. aus 11 = Aufstieg in die Meisterklasse; H. Ahrens 6½ P., Helbig 6.

Am 15. u. 16. April wurde ein freundschaftlicher Länderkampf zwischen Ungarn und Deutschland ausgetragen, den Deutschland mit 26½ zu 13½ Punkten für sich entscheiden konnte. Heinicke erzielte 1½ aus 2 Partien. - Im Zonenturnier Bad Elster belegte Heinicke den II./IV. Platz. - Im Zonenturnier Bad Harzburg fehlte Reinhardt ½ P. zur Qualifikation für den Kampf um die Meisterschaft von Deutschland. Er wurde der deutschen Mannschaft für den Kampf um die Weltmeisterschaft auf dem Kongreß in Buenos Aires eingereicht: Eliskases, Michel, Engels, Prof. Becker, Reinhardt. Die Mannschaft erkämpfte dort für Deutschland die Weltmeisterschaft. Sie ließ sich auch nicht beirren, als im Turniersaal bereits eine feindliche Atmosphäre herrschte.

Im Kampf um die Deutsche Meisterschaft in Oeynhausen belegte Heinicke mit 7½ P. einen guten Platz.

In die Mannschaftskämpfe mußte unsere Kampftruppe durch Ausfall sehr geschwächt, z.T. sogar lückenhaft antreten und sich dann mit dem 3. Platz hinter B.U.E und Barmbek 26 begnügen. Für bewiesene Tapferkeit vor dem Feind gebührte ein besonderes Lob: Heinicke 3 aus 3 - Finotti, Kl. Junge, Malchow 4½ aus 5 Partien.

Klubkamerad Erwin Hansen übernimmt das Amt des Spielwarts und Turnierleiters.
Anschrift: Parkallee 26, Hamburg 13.

Im August wurde der H.S.Kl. - zugleich die Hamburger Schachgemeinde - durch das Ableben des Altmeisters Krüger von einem schweren Verlust getroffen. Der Unterzeichnete als Vereinsleiter widmete dem Verstorbenen am Grabe warme Worte des Abschieds und der Ehrung, wie sie dann als Nachruf in Nr. 17 der Deutschen Schachblätter wiedergegeben wurden. Sie mögen, um das Bild des gediegenen Mannes festzuhalten, hier folgen:

Paul Krüger zum Gedenken

geb. 12. Okt. 1871 in Posen, gest. 7. Aug. 1839⁵² in Hamburg.

Am 7. August ist unser lieber Meister Krüger durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst worden. Sein Lebensweg war nicht leicht, war voller Kampf, war voller Sorge, je länger um so mehr voller Kampf und Sorge. Solange die Kräfte reichten, ist er diesen Weg geschritten, aufrecht, fest, tapfer. Will man Bedeutung und Wirken dieser markanten Persönlichkeit im deutschen Schach voll würdigen, so sollte man weniger seine Erscheinung der letzten Jahre betrachten, in denen bereits eine schleichende Krankheit an seinem Lebensnerv nagte, man sollte den Blick richten in längst vergangene Tage, in die Zeit seiner kraftvollen, strahlenden Jugend, alsdann hallt noch nach der Ruhm seiner Kämpfe und Siege, für die er den Lorbeer entgegennehmen durfte. Mit heiligem Ernst und mit dem Gefühl hoher Verantwortung hat er seine literarischen Aufgaben angepackt und reichlich erfüllt. Durch Jahrzehnte hindurch hat er das deutsche Schach belebt, hat er seine Freunde durch seine feinen Berichte in den Hamburger Nachrichten erfreut, Berichte, humordurchsonnt und auf Grund seiner hohen Bildung und seiner reichen Schachgeschichte bewußt beziehungsreich zu wesentlichen und wichtigen Fragen des Lebens und menschlicher Schicksale. Die Hamburger Schachwelt, sein Stammverein, der Hamburger Schachklub von 1830 e.V. vor allem, für den mit ganzer Kraft sich einzusetzen er immer bereit war, sind dem Meister zu großem Dank verpflichtet. Die Heranbildung eines gesunden Nachwuchses war ihm stets eine wichtige und hohe Aufgabe. Der Jugend besonders wird der feinsinnige Leiter fehlen.

Über den starken Kämpen und den anerkannten Schriftsteller hinaus haben wir (ihn) hoch geehrt und geachtet als Menschen: Aufrecht, stolz, voller Wahrheit und Würde, so war sein Wesen. Was nur äußeren Schein trug, hat er - oft knorrig und zackig - gezeißelt, und zerschmettert hat er, was hohl und brüchig war.

Dabei wohnte in ihm ein reiches Gemüt. Wenn er an schönen Sommertagen hinauswandern durfte in die deutsche Landschaft, in die geliebte Heide vor allem, dann war sein Herz voll Glück und Freude. Im Gefühl voller Erdverbundenheit hat er auf verlorenen Wegen die Natur in ihren Geheimnissen belauscht, mit frischen, offenen Sinnen ihre Schönheit in sich aufgenommen, um erquickt und zufrieden heimzukehren und um zu versuchen, Entdecktes und Erschautes zu formen im Gedicht, in der Skizze, und er war stolz beglückt, wenn seine Leser ihm Anerkennung zollten. Das Lied ist verklungen, der Kampf ist aus!

In unserer Erinnerung wird Paul Krüger weiterleben als der wackere Kämpen und der treue Sohn seiner deutschen Heimat.

Seine Freunde entboten ihm den letzten Gruß und in diesem Gruß klang mit der Gruß seiner großen Hamburger Gemeinde, klangen mit Gruß und Teilnahme des Großdeutschen Schachbundes.

E. Friederich, Leiter des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V.

-.-.-.-.-

⁵² C.L.: korrekt "1939"

1940

Im Klubturnier wurde Breyde 1. Sieger vor Kl. Junge u. Dr. Törber.

Das Bezirksturnier (= früher Gauturnier), das zu unserer Freude in unseren Räumen gespielt wurde, litt natürlich unter fortlaufenden Ausscheidungen, war aber immer voller Spannung. Der H.S.K. hat besonderen Anlaß, zufrieden zu sein: In der K.M-Kl. belegten die drei ersten Plätze: Finotti (9 aus 11), Klaus Junge 8½, Dr. Törber 8. Finotti errang verdient den wohl längst einmal fälligen ersten Sieg. Er kämpfte mit großer Energie und Hingabe. Aber auch Kl. Junge und Dr. Törber, die dem Favoriten immer dicht auf den Fersen waren, haben in frischer Jugendkraft gekämpft.

In der A-Kl. erlangte Kracke mit 8 aus 9 den 1. Platz und damit den Aufstieg. Auch Walter (5) und Hildebrandt (4½) haben wacker gekämpft. In der B-Kl. wurden die beiden ersten Plätze bei gleichem Stand (6½) von Lando u. Dr. Zerbe belegt.

Das Nordmarkturnier wurde in der Osterwoche wieder in unsrem Klubheim gespielt:

K.M	Heinicke I. Nordmarkmeister, Kordts/Kiel II., Brinckmann/Neumünster III., Klaus Junge IV.
A.-Kl.	Kracke 4 P., Woehl 3½, Häckel 3, Koberg 3, Sparmann 3, Martensson 2 P.

Jahresversammlung am Dienstag, d. 7. Mai 40

Die bisher im Januar fällige Jahreshauptversammlung, die nach den neuen Satzungen in ihrer alten Bedeutung hinfällig geworden ist, mußte aus lokaltechnischen Gründen ausfallen (beide durch das Bezirksturnier belegt). So wurde für die Versammlung jetzt der Vorabend des Stiftungstages gewählt.

Wir hätten eigentlich ein Jubiläumsturnier veranstalten wollen, ein Turnier Deutscher Meister (etwa 4 Einladungen) und ein Einladungsturnier Hamburger Spitzenspieler. Indessen hätte es wenig Sinn, in Abwesenheit von vier unserer stärksten Spieler (Esser, Kranki, Reinhardt, Rodatz) jetzt in bestimmter Form an die Durchführung des Planes heranzutreten. Wir hoffen, eine solche Feier bald nachholen zu können.

Der Leiter berichtet über Stand u. Belange des Klubs.

Der Kassenbericht wurde von den bestellten Kassenprüfern Kluxen und Hein geprüft und für richtig befunden. Er schloß ab mit einem Saldo von rund RM 240.

Das Material konnte wesentlich aufgebessert werden, Spiele, Bretter (gestiftet von Otto Junge), Uhren.

In einem Reihenspiel konnte der gewiegte Meister Heinicke seine Gegner leicht legen. Dr. Törber hatte bei seinem ersten Start dieser Art schwerer zu kämpfen.

Friederich

Rudolf Rehtmeyer zum Gedenken

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Klubkamerad Rudolf Rehtmeyer an der Westfront einem Unfall zum Opfer fiel.

Wir verlieren in ihm einen hochbegabten, feinsinnigen jungen Menschen, der sich bei uns in wenigen Jahren in die Meisterklasse hinaufspielte und darin gut behaupten konnte.

Er weilte gern in unserem Heim und hat hier viele schöne Stunden verlebt.

Und war er ein lieber, guter Kamerad, dem wir ein ehrendes, treues Andenken bewahren werden.

Der Vorstand hat den Eltern, die ihren einzigen Sohn dem Vaterland hingeben mußten, die innige Teilnahme an ihrer Trauer zum Ausdruck gebracht. Der Vater, der wußte, was dem lieben Verstorbenen der H.S.Kl. bedeutet hatte, übersandte diesem zusammen mit einem Bild seines Sohnes eine bedeutende Summe mit der Bestimmung, sie unter dem Namen

Rudolf Rehtmeyer - Stiftung

zur Förderung des Schachs einzusetzen.

Der Vorstand dankte für die hochherzige Stiftung.

Auf dem Willi Schlage-Gedenkturnier in Berlin vom 16. - 23. Juni landete Meister Heinicke hinter Bogoljubow I. u. Richter II. an 3. Stelle.

Auf dem Turnier in Oeynhausen um die Kriegsmeisterschaft, wo Kieninger/Köln die deutsche Meisterschaft errang, behaupteten sich Heinicke und Kranki, beide mit 50%.

Die Mannschaftskämpfe von Groß-Hamburg. - Obwohl wir eine verhältnismäßig gute Mannschaft hatten und auch Disziplin geübt wurde, mußten wir uns mit dem 2. Platz begnügen. Als in der letzten Runde der Gegner von Union sehr lau antrat (1½ : 13½), ging uns die Aussicht auf den Sieg verloren. Die besten Ergebnisse: Finotti 4½ : ½, Dr. Törber 4 : 1, Dr. Zerbe 4 : 1, Koberg 4 : 1, Otto Junge 3½ : 1½, Heinicke 3 : 0.

Die schachlich entlasteten Sommermonate dienten der Förderung unserer Mittelklassen durch ein Übungsturnier und durch ausgezeichnete Vorträge:

Am Di, d. 16. Juli	Klubkamerad Otto Junge: Der Springer im Schachspiel
Am Di, d. 23. Juli	Klubkamerad Heinicke Grundzüge der Eröffnungen
Am Di, d. 30. Juli	Klubkamerad Dr. Törber Die Sizilianische Partie

Das Mannschaftsblitzturnier von Groß-Hamburg. - In der K.M-Kl. sicherten wir uns durch einen überlegenen Sieg die von der Stadt Wandsbeck gestiftete schöne Plakette zu dauerndem Besitz. In der A- und C-Kl. dagegen gelang die Verteidigung der Plaketten nicht. Die Mannschaften konnten nicht mehr stark und vollständig antreten. Es siegten verdient in der A-Kl. „Eisenbahn Altona“ u. in der C-Kl. der junge, aufstrebende Verein Hamm-Horn. Beste Einzelleistungen: Breyde 4 : 0, Heinicke 3 : 1, Krey 4 : 1, Martensson 4 : 1, Liebernicket 4 : 1.

In dem Kampf um die Einzel-Blitzmeisterschaft von Groß-Hamburg wurde Klaus Junge mit überragender Leistung Blitzmeister.

Das 2. Kriegswinterturnier im H.S.Kl. wurde wieder nach dem Schweizer System gespielt. Gesamtergebnisse:

Klaus Junge, Heinicke	6	P.
Breyde	5½	P.
Cordua	5	P.
Finotti, Walter, Thormann	4½	P.
Otto Junge, Woehl, Hoffmann, Kracke	4	P.
Bollhorn, Hildbrandt, Malchow)	3½	P.
Schild, Sparmann, Dr. Zerbe)	3½	P.
Lando, Liebernicket, Martensson	3	P.

Den Stichkampf Heinicke / Kl. Junge konnte dieser für sich entscheiden. Kl. Junge ist also 1. Sieger.

Die Weihnachtsveranstaltung am 28. Dez. 40 nahm wieder einen schönen Verlauf. Zunächst widmete der Klubleiter unseren lieben Verstorbenen, Meister Paul Krüger und Klubkamerad Rudolf Rehtmeyer Worte des Gedenkens und der Ehrung. Ebenso gedachten wir mit herzlichen Wünschen und Grüßen unserer Kameraden im Feld (gg. 30), wiederum konnte jedem von ihnen außer einer Buchspende ein Weihnachtspäckchen zugesandt werden. - Ergebnisse im Blitzturnier:

Kl. I	Heinicke (7 aus 7), Woehl (5), Kl. Junge 4 ½, Breyde 4, Otto Junge 3 ½, Dr. Törber 3
Kl. II	Sieger der Urlauber Klubkamerad H. Schäfer
Kl. III	Sieger der Urlauber Klubkamerad Harder.

Unser Schatzmeister E. Fischer ist freiwillig bei der Wehrmacht eingetreten; seitdem liegt die Verwaltung der Kasse bei Kamerad Otto Junge in guten Händen. Sie weist zur Zeit - den Sammelfond für das Stiftungsfest eingeschlossen - einen Bestand von reichlich 800 M auf.

Friederich

Jahreshauptversammlung am 27. Januar 42.

Eröffnung und Begrüßung um 8 ½ h.

Alsdann verliest der Leiter, da der Schriftwart Dr. Törber wegen beruflicher Überlastung nicht mehr erscheinen kann, des Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vom Jahre 1939, das genehmigt wird. Er erhält von der Versammlung die Zustimmung, nach reiflicher Überlegung eine geeignete Persönlichkeit für das Amt des Schriftwarts zu ernennen. In dieser Versammlung vertritt ihn der Schachwart Erwin Hansen.

Tagesordnung:

1. - Bei seinem Jahresbericht faßt sich der Vorsitzende kurz und verweist auf die Rundschreiben, die über Ereignisse u. Belange des Klubs regelmäßig und laufend unterrichteteten.

Trotz ungünstiger Lokalverhältnisse verlief das Jahr für den Klub wieder recht günstig. Die Mitgliederzahl stieg von 99 im Vorjahr auf 107.

Unser behagliches Heim wurde einer wichtigeren Bestimmung, der Erholung von Flakurlaubern, zugeführt. Für den täglichen Verkehr zogen wir uns in die hinteren Räume des Restaurants zurück u. für den Dienstagabend konnten wir im Restaurant des benachbarten Schauspielhauses einen schönen Raum gewinnen.

Das Schachleben war immer sehr rege und in den offiziellen Kämpfen konnten wir gut bestehen.

Wichtig waren die Siege der K.M.-Kl. und der K.M.-Reserve-Kl. in den Mannschaftskämpfen von Groß-Hamburg.

Das Gepräge aber gab dem Jahr Klaus Junge mit seinen einzigartigen Leistungen:

1. Sieger im H.S.Kl.;

Nordmarkmeister, nachdem er im Stichkampf Meister Heinicke hatte bezwingen können;

1. Sieger im Wertungsturnier in Bad Elster;

1./2. Sieger mit stud. chem. Schmidt, Bromberg zusammen in dem Kampf um die Deutsche Meisterschaft in Bad Oeynhausen;

4. Sieger in dem Großturnier Krakau/Warschau.

Der Klubleiter hat versucht, den Werdegang des jungen Meisters darzustellen in einer kleinen Druckschrift, die er Klaus als Ehrengabe überreichte und die jedem Klubmitglied zugeführt wurde. Sie hat bei unseren Kameraden an der Front wegen der angefügten Partien, die schachlich ein Bild seiner Entwicklung geben sollen, besonders große Freude erweckt. Ebenso haben sie sich immer sehr gefreut über die Zusendungen von Büchern, dem Weihnachtspaket und den laufenden Mitteilungen. In ihren Antworten heben sie anerkennend und dankbar die sorgliche Betreuung durch Kameraden Erwin Hansen hervor.

2. - Den Kassenbericht gibt unser Schatzmeister Otto Junge. Der Bericht wurde von den bestellten Kassenprüfern Kluxen und Hein unterschriftlich als richtig bestätigt. Er weist bei einer Einnahme von 1495,52 M und einer Ausgabe von 572,81 M einen Bestand von 1763,55 M aus. Der Bericht wird genehmigt und dem Kassenwart für seine mühevollen und so erfolgreiche Arbeit der Dank ausgesprochen.

3. - Eine Übersicht über die schachlichen Ereignisse des Jahres gibt alsdann der Schachwart E. Hansen:

Bezirksturnier u. Kampf um die Hamb. Meisterschaft

K.M:	Klaus Junge 9 : 0 vor Sahlmann 6 ½, Meister von Hamburg
K.M-R.:	Kracke, Walter, Alfeis, Lehmitz 5 ½: Aufstieg
A I:	Hansen II 6 P. und 5. Platz
A II:	Häckel 8 P. und 2. Platz, Martensson 4, Bollhorn, Hansen T. 3 ½ P.

Nordmarktturniere

K.M.	Heinicke / Kl. Junge 6 aus 7. Im Stichkampf siegte dann Kl. Junge, also Nordmarkmeister.
A I:	Häckel 3
A II:	Kracke 5 = 2. Platz, Lüdders 3, Bode 2.
Bad Elster:	Kl. Junge I. 5 aus 7 vor Palme, Weimschke (?), Havemann, Sämisch, Normann, Herzog
Graz:	Heinicke 6½ aus 9 mit Poschenke zs. I./II.

Mannschaftskämpfe von Groß-Hamburg

K.M:	Klub 1. Sieger mit 53½ vor Union 49, Barmbeck 39
K.M-R:	Klub 1. Sieger mit 23 vor Union 22½. Besondere Leistungen: Malchow 5:0, Finotti 4½ : ½, Dr. Törber 4:0, Breyde, Dr. Meyer, Otto Junge, Woehl, Kracke 4:1

Mannschafts-
Blitzturnier Union 20½, Klub 19½, Barmbeck 18½

II. Klasse unsere Mannschaft nicht mehr vollzählig

Einzel-
Blitzmeisterschaft Allgen (gemeldet von der Flak) 10½ vor Woehl 8, Malzahn 8

Großturnier im
Gouvernement
Krakau / Warschau Alechin I, Schmidt II., Bogoljubow III., Kl. Junge IV.
In einem Übungsturnier der A-Kl. wird Silbernickel I., Bode II.

Sommerturnier 7 Teilnehmer, Doppelrunde: Thormann I. vor Lüdders

Winterturnier des Klubs

K.M (ohne Kl.
Junge)
A-Kl. Allgen I. 8 P., Otto Junge/Finotti II./III. 6½ , Merten 5½,
Kracke 5
Lüdders I. 11:2, Thormann II. 9, Malchow und Hansen II
III./IV. 8½ , Liebernickel 8, Häckel 7½ , Franke 7,
Hollmann/Bode 6½

Weihnachtsblitzturnier

K.M: Kl. Junge I. $8\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$, Allgen $7\frac{1}{2}$, Otto Junge 7
A-Kl. Helwig (Urlaub) I. 7, Häckel, Hildebrandt, Hollmann 5
B. Repschläger I. 5:0

Unserem Schachwart Erwin Hansen gebührt für seine erfolgreiche, treue Arbeit besonderer Dank.

Die Vorstandswahl ergab einstimmig die Wiederwahl des bisherigen Leiters E. Friederich auf 3 Jahre. Schluß um 9 h.

Hamburg, den 27. Jan. 42

E. Friederich

1942

Turnierbericht:

Klaus Junge:

Dresden im Febr. 1. Sieger ohne Verlustpartie $7\frac{1}{2}$ aus 9, 2. Keller, Dresden, 3. Kopetzky, Böhmen
Rostock im März 1. Sieger Carls, Bremen, 2. Klaus Junge, 3. Schmahl, Wilhelmshaven
Salzburg im Juni 6-Meister-Turnier, Doppelrunde
1. Aljechin, 2. Keres, Estland, 3. Klaus Junge, Schmidt, Bogoljubow, Stolz/Schweden.
Klaus siegt über Aljechin u. Bogoljubow.
München 15. - 26. Sept. - Europameisterschaft
1. Aljechin $8\frac{1}{2}$, Keres $7\frac{1}{2}$, Richter/Berlin 7, Bogoljubow 7, Foltys 7, Barcza/Ungarn $5\frac{1}{2}$, Klaus Junge 5, Rellstab $4\frac{1}{2}$, Rohacek, Stolz, Napolitano, Raber
Krakau-
Warschau-
Lublin Meisterturnier
1. Aljechin $7\frac{1}{2}$, Kl. Junge $6\frac{1}{2}$, Bogoljubow 6, Sämisch 6, Keller/Dresden $5\frac{1}{2}$
Klaus Junge erhält den 2. Schönheitspreis
Leipzig 28. Nov. - 2. Dez. - Schweizer System - 24 Teilnehmer
1. Niephaus/Frankfurt 6 aus 7, 2. Klaus Junge $5\frac{1}{2}$, 3. Kopetzky, 4. Rellstab vor Sämisch
Prag Dezember - Kl. Junge punktgleich mit Aljechin $8\frac{1}{2}$ vor Foltys u. Sämisch

Zwischendurch Simultanspiele und Wehrmachtsveranstaltungen.

Gauturnier

Hamburger Meister 1942

- Klaus Junge 8½ aus 9!, 2. Malzahn B.U.E. 6½, Allgen 5½, Finotti, Tomrell, Eylers 4½, Pohl 3½, Alfeis 3, Walter 2, Kracke 1½ .
- K.-M-Reserve Gräßler/Union und Schönfelder Wdsb. je 7 aus 9, Thormann u. Drube 6, Woehl 5½, Häckel 4, Lüders 2.
- A-I-Kl. 1. Wolf/Hamm-Horn 9½, Schwatlo 8, Liebernicket u. Hollmann 6, Stöckel 4.
- A-II-Kl. Lühmann/Hamm-Horn 9, Franke u. Pinck 4½, Hildebrandt 2.

Nordmark-Osterturnier 1942

- Brinckmann 5 aus 7, Gräßler 4½, Tomrell 3½, Kordt/Kiel 3½, Finotti 3, Küchler/Lübeck 3, Schönfelder 2½, Klüss/Lübeck 2½.
- K.-M-Res. Woehl 4½, Häckel 2 hinter Voß/St.Georg und Schumann / Hamm-Horn je 5 aus 7.
- A I - Kl. Lüdders 6 aus 7

Klub - Sommerturnier

- Otto Junge 2½ aus 3, Finotti 2½, Dr. Törber 1, Soluch 0.
- A - Kl. Hartung vor Knoch, Liebernicket, Häckel, Martensson

Klub - Winterturnier

- K.-M-Kl. 1. Soluch 9 aus 11, 2./3. Adam und Esser 8½, 4./5. Otto Junge, Finotti 7, Thormann 5½, Kracke 5, Kruglewsky 4½ vor Lüdders, Cordua, Woehl, Walter
- A I - Kl. 1./2. Martensson u. Pinck 8½, Knoch 8, Häckel 7½, Liebernicket 7, Hansen I 6½ vor Hollmann, Prof. Redel, Schinkel, Frau Bauer, Schering, Heikes.
- A II - Kl. Hildebrandt 10 aus 11, Frau Kastens 8½, Cryus 8, Dr. Heddäus 7, Hansen II 6½, Stenzali 6, Hertel 5½ vor Salomé, Frl. Schütz, Schippmann, Krempe, Schultz.

Weihnachtsblitzturnier Di., d. 22. Dez. 42 in 4 Klassen

- Gr. 1 Soluch 5½ aus 7, Adam 5, Woehl 4½ vor Hartung, Dr. Törber, Esser, Otto Junge, Kracke.
- Gr. 2 1. Kruglewsky 5 aus 7, Müller/Altona (a.G.) 4½, Bode 4, Knoch 4 vor Böttcher, Helwig, Cordua, Hessenauer.
- Gr. 3 Martensson 6½ aus 7, Häckel 4, Hildebrandt 4 vor Pinck, Liebernicket, Cyrus, Koberg, Hansen II.
- Gr. 4 Salomé 5 aus 6, Repschläger 4 vor Schippmann, Kuhnel (a.G.), Rueff, Wichmann, Stenzaly.

Hamburger Blitzmeisterschaft

1. Adam 10 aus 12 vor Soluch 8½, Drube 8½.

Mannschaftskämpfe 1942

1. Union 57 P., 2. Klub 56, 3. B.U.E. 46½, Barmbeck 46, Eimsbüttel 41½, Hamm-Horn 34½, Andersen 34.
A-Kl. Post I. 41½, Klub 33, Hamm-Horn 32, Union II 29, St. Georg 26½, Barmbeck II 25½, B.U.E. 22½.
Besondere Leistungen: Thormann 5½, Dr. Törber 4½, Kracke 4½, Dimer 4½, Otto Junge 4, alle aus 6 P. - 2. Mannschaft: Martensson 4½ aus 6, Pinck u. Gerling 3 aus 3.

Mannschaftsblitzmeisterschaft

Klub siegt überlegen in K.M u. A-Kl. - Finotti 8 aus 8 !!, Esser 7, Adam 6, Pasternack 6½, Lüdders 6½, Schippmann 6 aus 6, Kramp 5½.

Friederich

Klaus Junge

Europameisterschaft, München, 15. - 26. September 1942
Dr. Alechin, Keres, K. Richter, Bogoljubow, Darosa, Kl. Junge (Klaus unter Nachwirkg. einer Krankheit).
Im Meisterturnier des General-Gouv. stieß er dann mit voller Kraft zur Spitze vor:
Dr. Al. 7½ (I.), Klaus Junge 6½ (II.), Bogolj. 6 III. usw.

Unser Sommerturnier:

Otto Junge, Finotti, Dr. Törber

An den offiziellen Blitzturnieren im Gau Hamb. hatte der Klub einen vollen Erfolg: Die K-M Klasse und die A-Kl. siegten überlegen, die B-Kl. belegte den 2. Platz.

Finotti 8:0!, Esser 7:1, Adam 6:2.

Im Einzelkampf Adam 10:2 Hamb. Meisterschaft, Soluch 8½, Drube 8½.

Unser Winterturnier mit 36 Spielern in 3 Klassen (K-M Kl. u. 2 A-Kl.) gut besetzt, konnte trotz einiger Störungen bis auf einige Hängepartien beendet werden.

Am Di., d. 15. Sept. Vortrag von Meister Brinckmann „Die letzten großen Schachereignisse mit Charakteristik der Persönlichkeiten“.

Am Di., d. 29. Dez. Preisverteilung mit anschließendem Blitzturnier – wie gewöhnlich schöner Verlauf. In Anbetracht der durch die kriegerischen Ereignisse (C.L.: bedingten Umstände) ist das Schachjahr für den H.S.Kl befriedigend verlaufen.

Friederich

Die Angehörigen unseres gefallenen Kameraden Hans Kranki haben dem H.S.Kl. dessen schöne Schachbücherei als Stiftung überwiesen, wofür wir auch an dieser Stelle herzlich danken. Wir werden manche Lücke in unserer Bibliothek, besonders was neueste Literatur anlangt, ausfüllen können. Wir werden aber in erster Linie unsere Kameraden im Felde bedenken und auch seinen vertrautesten Freunden ein Buch als liebes Andenken übergeben.

Friederich

1943

Die Lokalfrage bringt einmal wieder neue Schwierigkeiten: Unser schönes Heim im Conti wird beschlagnahmt - für Urlauber der Flak. Im Hinterraum des Restaurants führen wir ein bescheidenes Dasein, bis wir dann im Restaurant des Schauspielhauses dank des verständnisvollen Entgegenkommens seines Inhabers Herrn Bietendorf dort ein Klubzimmer erhalten, wo wir wieder spielen, Turniere durchführen und Sitzungen abhalten können. Doch nach einiger Zeit müssen wir auch diesen Raum der Kulturkammer abtreten. Wir verdrücken uns in eine hintere Ecke des Restaurants und versuchen im täglichen Verkehr mit einem kleinen Stamm eine Auflösung des H.S.Kl.'s hintenan zu halten und den immer häufiger erscheinenden Urlaubern Gelegenheit zu geben, einige schöne Stunden bei uns zu verleben. - Turniere und Versammlungen fallen fort, immer häufiger müssen wir vom Brett weg in den Bunker flüchten.

Die Störungen durch zunehmende Einberufungen während laufender Veranstaltungen, durch vermehrte Luftangriffe wirken sich mehr und mehr in der Hamburger Schachgemeinde hemmend aus. Das Turnier um die Vereinsmeisterschaft wird zwar angesetzt, endet aber als Torso und das Resultat der Kämpfe spiegelt unzuverlässig die Spielstärke der einzelnen Vereine.

Einen Lichtblick für den H.S.Kl. bietet die Teilnahme seiner Kampfmannschaft an dem Turnier um die Deutsche Vereinsmeisterschaft in Oeynhausen. Heinicke 4½ aus 5!, Rodatz, Adam, Esser, Finotti, Dr. Törber, Kracke, Woehl. Die Hamburger gelten - wohl begründet - als Favoriten; da aber zwei Spieler fast gänzlich versagten, mußten sie sich wie einst in Stuttgart mit dem 3. Platz begnügen.

In der glühend heißen 4. Juliwoche brach dann über Hamburg die furchtbare Katastrophe herein, größer und schrecklicher wohl noch als die im Jahre 1842. In vier Nächten orgelten Tausende von Feindfliegern über die Stadt hinweg, mit ihren Brand- und Sprengbomben, mit Feuer und Phosphor Tod und Verderben bringend. Viele Tausende verloren unter Trümmern im Feuer, im Wasser ihr Leben, Hunderttausende Besitz und Gesundheit. Flammen und Rauch stiegen zum Himmel und verdunkelten die Sonne.

Ein Bild tristen Jammers, als in diesen Tagen die ganze Bevölkerung aus der Innenstadt in der Sonnenglut mit dem letzten Rest ihrer Habe, einem Koffer, einem Bett nach außen strömte, um dort, auf freien Plätzen sich lagernd, Rettung und Ruhe zu suchen, bis sie dann nach und nach weiter befördert wurde, nach dem Osten, nach Schlesien, nach dem Süden. Viele der Flüchtlinge haben ihr schönes Hamburg nicht wiedergesehen.

Der H.S.Kl. verlor in diesen Tagen seine herrliche Bibliothek, eine der größten und bedeutendsten in Deutschland.

Das Protokoll, in dem ich dieses niederschreibe, konnte ich mit Mühe und Not noch vor dem Feuer retten. Nehmen wir das als gutes Zeichen für die zukünftige Entwicklung und den Wiederaufbau.

Trotz allem: Der H.S.Kl. wird leben!⁵³

Friederich

⁵³ C.L.: Damit enden die Aufzeichnungen in den beiden gebundenen Lederbänden. Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 7.10.1945 war dem 2. Band als lose Blattfolge beigelegt (s. Anhang G.18)